THUKYDIDES

ERKLÄRT VON

JOHANNES CLASSEN

DRITTER BAND

DRITTES BUCH

BEARBEITET VON

JULIUS STEUP

BIBLIOGRAPHISCHER NACHTRAG VON

RUDOLF STARK

WEIDMANN

PA 4452 .H2 1967 v.3

Erklärt von Johannes Classen

1 1867. IV, 202 S.

2 1875. VI, 215 S.

3 1892. IV, 282 S., bearbeitet von Julius Steup

4 1963. IV, 285 S., unveränderter Nachdruck der 3. Auflage, bibliographischer Nachtrag von Rudolf Stark

5 1967. IV, 285 S., unveränderter Nachdruck

Auslieferungs—No. 1580/III

Alle Rechte, auch die des auszugsweisen Nachdruckes, der photomechanischen Wiedergabe und der Übersetzung, vorbehalten.

WEIDMANN
Dublin/Zürich

Printed in Ireland 1967 by Dakota Ltd., Dublin

Vorwort zur dritten Auflage

Die dritte Auflage des dritten Buches ist nach denselben Grundsätzen bearbeitet wie die 1889 erschienene vierte Auflage des zweiten. Inzwischen ist Johannes Classen am 31. August 1891 in seiner Vaterstadt Hamburg im 86. Lebensjahre dahingeschieden. Es ist hier nicht der Ort, was Classen als Gelehrter und Schulmann gewesen ist, im Allgemeinen zu würdigen. Was aber Thukydides betrifft, so wird man unter den um den grofsen Historiker verdientesten Philologen des 19. Jahrhunderts stets Classen an einer der ersten Stellen nennen müssen.

Die zweite Auflage des dritten Buches erschien 1875, kurz nachdem J. M. Stahl mit dem dritten und vierten Buche seine Neubearbeitung der kleineren Popposchen Ausgabe begonnen hatte. Seitdem ist das dritte Buch nur im 2. Bande der Ausgabe von van Herwerden (Traiecti ad Rh. 1878) sowie in den von W. Pökel und S. Widmann besorgten neuen Auflagen der zweiten Halbbände der Ausgaben von Krüger und Böhme (beide Leipzig 1885 erschienen) weiter herausgegeben worden. van Herwerden hat es sich auch im dritten Buche besonders angelegen sein lassen, den Schriftsteller von Zusätzen von fremder Hand zu befreien, ist aber mit diesem Bestreben auch hier nur selten zu annehmbar scheinenden Ergebnissen gelangt. Pökel und Widmann haben von einer gründlicheren Umgestaltung der Arbeiten von Krüger und Böhme abgesehen.

Mehr als durch die genannten Ausgaben ist die Kritik und Erklärung des dritten Buches seit 1875 durch Monographien, Gelegenheitsschriften und Zeitschriftenaufsätze gefördert worden. Von dieser Litteratur sind die 1888 als Kopenhagener Doctordissertation erschienenen „Commentarii critici ad Thuc. pertinentes“ von K. Hude darum besonders erwähnenswert, weil unsere Kenntnis der Lesarten des Codex Laurentianus (C bei Bekker) durch dieselben eine Bereicherung erfahren hat. Im Übrigen habe ich die Ergebnisse von Hudes

154805

kritischer Behandlung zahlreicher einzelner Stellen des dritten Buches verhältnismäfsig nur selten billigen können, wie ich auch die von ihm in Übereinstimmung mit A. Schöne vertretene Ansicht, dafs der Laurentianus alle übrigen erhaltenen Handschriften an Wert übertreffe, bis jetzt für durchaus nicht erwiesen halte. Hinsichtlich der Arbeiten von H. Müller-Strübing über Thuk., die so grofses Aufsehen erregt haben, bemerke ich für das dritte Buch, dafs ich in den „Thukydideischen Forschungen“ (Wien 1881) neben vielem Verfehlten und Unbrauchbaren auch einiges mir richtig Scheinende gefunden, dagegen gegenüber den 1885 und 1886 in den „Neuen Jahrbüchern für Philologie“ erschienenen Abhandlungen über die Darstellung der Belagerung von Platäa und über die *Κερκυραϊκά* mich fast vollständig ablehnend habe verhalten müssen. Dafs ich auf die Widerlegung der zweiten dieser Abhandlungen nicht allzu sehr habe einzugehen brauchen, verdanke ich den gehaltvollen „Korkyräischen Studien“ von Bernhard Schmidt (Leipzig 1890).

Die vorliegende Bearbeitung des dritten Buches ist Weihnachten 1891 im Manuskript abgeschlossen worden. Seitdem ist es mir vergönnt gewesen, eine Reihe der wichtigsten Schauplätze der von Thuk. erzählten Begebenheiten durch unmittelbare Anschauung kennen zu lernen, indem ich an der Studienreise badischer Philologen nach Griechenland und Kleinasien, welche in den Monaten März, April und Mai d. J. unter der kundigen Führung von Franz Studniczka und Ernst Fabricius stattgefunden hat, habe Teil nehmen dürfen. Ich darf hoffen, dafs die so gewonnene Kenntnis der jetzigen Beschaffenheit so vieler von dem Historiker erwähnter Örtlichkeiten mir bei der Bearbeitung der weiteren Bände und Auflagen nicht unwesentlich zu statten kommen wird.

Ich erwähne noch, dafs ich von der Schrift von L. Herbst „Zu Thukydides, Erklärungen und Wiederherstellungen, Buch 1 bis 4, 1. Reihe“ (Leipzig 1892), soweit sie das dritte Buch betrifft, nachträglich Kenntnis genommen habe. Aber an keiner einzigen der von H. behandelten acht Stellen kann ich mich mit ihm einverstanden erklären, und ich habe mich durch seine zum gröfsten Teil recht eigentümlichen Ausführungen zu keiner Änderung veranlafst gesehen.

Freiburg i. B., 16. Juni 1892.

J. Steup

III.

* Ol. 87, 4. 428, Mai.

Τοῦ δ' ἐπιγιγνομένου θέρους Πελοποννήσιοι καὶ οἱ ξύμ- 1
μαχοι ἅμα τῷ σίτῳ ἀκμάζοντι ἐστράτευσαν ἐς τὴν Ἀττικήν (ἡγεῖτο δὲ αὐτῶν Ἀρχίδαμος ὁ Ζευξιδάμου, Λακεδαιμονίων βασιλεύς) καὶ ἐγκαθεζόμενοι ἐδήουν τὴν γῆν. καὶ προσβολαί, ὥσπερ εἰώθεσαν, ἐγίγνοντο τῶν Ἀθηναίων ἱππέων ὅπῃ παρείκοι, καὶ τὸν πλεῖστον ὅμιλον τῶν ψιλῶν εἶργον τὸ μὴ προεξιόντας τῶν ὅπλων τὰ ἐγγὺς τῆς πόλεως κακουργεῖν. ἐμμείναντες δὲ χρόνον οὗ εἶχον* 2
τὰ σιτία ἀνεχώρησαν καὶ διελύθησαν κατὰ πόλεις.

Μετὰ δὲ τὴν ἐσβολὴν τῶν Πελοποννησίων εὐθὺς 2
Λέσβος πλὴν Μηθύμνης ἀπέστη ἀπ' Ἀθηναίων, βουλη-

DAS VIERTE JAHR DES KRIEGES c. 1—25.

1. Dritter Einfall der Peloponnesier in Attika.

1. *Πελοποννήσιοι καὶ οἱ ξύμμαχοι*, dagegen c. 2, 1 einfach *τῶν Πελοποννησίων*: zu 2, 13, 1. — 2. *ἅμα τῷ σίτῳ ἀκμάζοντι* bezeichnet schärfer als *τοῦ σίτου ἀκμάζοντος* 2, 19, 1 und 79, 1 den Anfang des letzten Ausreifens des Getreides; vgl. zu 2, 4, 2. — 3. *ἡγεῖτο ... βασιλεύς* parenthetisch, wie 2, 47, 2 und 4, 2, 1, und das Verhältnis der anderen Satzglieder wie dort. — 4. *ἐγκαθεζόμενοι* hier und 4, 2, 1 mit bestimmterer Beziehung auf einen festen Punkt, von dem aus die Streifzüge gemacht wurden, als *καθεζόμ.* 2, 47, 2. — 5. *ἐγίγνοντο*: zu 1, 73, 1. — *ὥσπερ εἰώθεσαν*, scil. *γίγνεσθαι*: vgl. 1, 132, 5. Zur Sache vgl. 2, 22, 2. — 6. *παρείκει* s. v. a. *ἐγχωρεῖ*, „es bietet sich Raum, Gelegenheit." Soph. Phil. 1048. Plat. Symp. p. 187 e. Rep. 2 p. 374 e. Dazu 4, 36, 2 das part. *κατὰ τὸ αἰεὶ παρεικον*. Der Optat. wie 2, 100, 5. 6. — 7. *τὸ μὴ ... κακουργεῖν*: *τὸ μή* beim Infin. nach einem Verbum negativer Natur, wie 6, 1, 2, vgl. Madvig, Gr. Synt. 156 A. 4 u. Kr., Sprachl. 67, 12, 4. — *τῶν ὅπλων*: zu 1, 111, 1. — 8. *ἐμμείναντες*, vgl. zu 2, 19, 2. — *οὗ*: zu 1, 48, 1.

2. Unmittelbar danach fällt Lesbos aufser Methymna von den Athenern ab. Diese hatten von den gefährlichen Absichten der Mytilenäer vorher Kunde erhalten.

2. *Λέσβος πλὴν Μηθύμνης* d. h. Mytilene, das, selbst unter oligarchischem Regiment, seine Herrschaft über die drei kleineren Orte Antissa, Pyrrha und Eresos (c. 18, 1) ausgedehnt hatte: nur Methymna

θέντες μὲν καὶ πρὸ τοῦ πολέμου (ἀλλ' οἱ Λακεδαιμόνιοι οὐ προσεδέξαντο), ἀναγκασθέντες δὲ καὶ ταύτην τὴν ἀπό-
2 *στασιν πρότερον ἢ διενοοῦντο. ποιήσασθαι (τῶν τε γὰρ* 5
λιμένων τὴν χῶσιν καὶ τειχῶν οἰκοδόμησιν καὶ νεῶν ποίησιν ἐπέμενον τελεσθῆναι καὶ ὅσα ἐκ τοῦ Πόντου ἔδει ἀφικέσθαι, τοξότας τε καὶ σῖτον καὶ ἃ μεταπεμπόμενοι

auf der Nordküste hielt sich in demokratischer Verfassung und zu Athen. Über den Abfall von Lesbos vgl. das Gymnasialprogramm von W. Herbst „Der Abfall Mytilenes von Athen, I. Teil", Köln 1861, und die Gratulationsschrift von G. Leithäuser „Der Abfall M.s", Elberfeld 1874. — *βουληθέντες* nach *Λέσβος*, Synesis wie 1, 24, 4. 34, 1. — 3. *πρὸ τοῦ πολέμου*: c. 13, 1 *καὶ πάλαι* und *ἔτι ἐν τῇ εἰρήνῃ*, wahrscheinlich nach Abschlufs der *τριακοντούτεις σπονδαί* im J. 445 (Schol. *οὐ προσεδ. ἵνα μὴ λύσωσι τὰς τρ. σπονδάς*) und wohl auch nach dem Abfall der Samier, der den Lesbiern sonst eine sehr günstige Gelegenheit zur Ausführung ihrer Pläne geboten hätte. — *ἀλλά* ist mit Brachylogie gesagt, da es vollständig heifsen sollte: *ἀλλ' οὐκ ἀπέστησαν· οἱ γὰρ Λακ. οὐ προσεδέξαντο.* Der nur auf *βουληθέντες* bezügliche Zwischensatz mufste auch durch Interpunktion parenthetisch ausgeschieden werden. — 4. *προσεδέξ.*, sc. *αὐτούς*. Vgl. c. 13, 1 und 1, 45, 1. Der Aor. im Zwischensatz: „sie hatten sie nicht aufgenommen." — *ἀναγκασθέντες*: mit den nachgestellten Particc., von denen das eine mit *μέν* die verfehlte Absicht, das andere mit *δέ* die beschränkte Ausführung angiebt, vgl. 2, 93, 4 die mit *μέν* und *δέ* eingeführten Umstände des voraufgeschickten Hauptverbums. — *καί* deutet darauf hin, dafs es auch bei dem wirklich erfolgten Abfall nicht ganz so herging, wie die Absicht der Mytilenäer gewesen war. — 5. *τῶν τε γὰρ . . . μεταπ. ἦσαν*, Begründung von *πρότερον ἢ διενοοῦντο*, ist als Parenthese aufzufassen, da mit 9. *Τενέδιοι γάρ* auf *ἀναγκασθέντες* l. 4 zurückgegriffen wird. Vgl. 1, 91, 3; 2, 5, 4. Das *τέ* ist mit dem *καί* vor *ὅσα* zu verbinden. — *τῶν λιμένων τὴν χῶσιν καὶ τειχῶν οἰκ. κτέ.*: die zwei Artikel nur beim ersten Gliede, wie einzelne Artikel öfter nach *καί* nicht wiederholt werden, vgl. zu c. 56, 3; 1, 120, 2; 2, 64, 5. Die *χῶσις τῶν λιμένων* bestand in dem Anlegen von Dämmen, wodurch die Einfahrt in den Hafen verengt und beliebig mit einer Kette gesperrt werden konnte. — 7. *ἐπέμενον* Impf. dem dadurch erläuterten *διενοοῦντο* entsprechend. — *ὅσα . . . ἀφικέσθαι* vertritt, wie zuerst Haase, Lucc. Th. p. 110 s. erkannt hat, einen Acc., der als zweites von *ἐπέμενον* abhängiges Glied auf den Acc. c. Inf. folgt. Ein ähnlicher Wechsel der Konstruktion findet sich 7, 20, 3 bei *περιμένειν*. Dafs Th. *ἐπιμένειν* sonst nicht mit einem Acc. verbunden hat, beweist, da der Acc. bei anderen Schriftstellern (wie Plat. Rep. 2 p. 361 d) gefunden wird, nichts für die ältere, viel weniger einfache Erklärung, nach welcher *ἀφικέσθαι* zweimal (zu *ἐπέμενον* und zu *ἔδει*) zu verstehen wäre. — 8. *τοξότας*, skythische Bogenschützen, welche die herrschende Aristokratie in ihren Sold nahm, wie sie überall zum Söldnerdienst bereit waren. — *μεταπεμπόμενοι ἦσαν* (vgl. zu 1, 1, 1) zum Ausdruck der eben in der Ausführung begriffenen Handlung. (Gegen Cobets

ἦσαν). *Τενέδιοι γάρ, ὄντες αὐτοῖς διάφοροι, καὶ Μηθυ-* 3
μναῖοι καὶ αὐτῶν Μυτιληναίων ἰδίᾳ ἄνδρες κατὰ στάσιν, προξενοι Ἀθηναίων, μηνυταὶ γίγνονται τοῖς Ἀθηναίοις ὅτι ξυνοικίζουσί τε τὴν Λέσβον ἐς τὴν Μυτιλήνην βίᾳ καὶ τὴν παρασκευὴν ἅπασαν μετὰ Λακεδαιμονίων καὶ Βοιωτῶν ξυγγενῶν ὄντων ἐπὶ ἀποστάσει ἐπείγονται· καὶ εἰ μή τις προκαταλήψεται ἤδη, στερήσεσθαι αὐτοὺς Λέσβου. οἱ δ' Ἀθηναῖοι (ἦσαν γὰρ τεταλαιπωρημένοι 3

μεταπεπεμμένοι ἦσαν vgl. L. Herbst S. 37—39.) — 9. Tenedos, zur attischen Symmachie gehörig (7, 57, 5), fürchtete das Übergewicht von Mytilene an der äolischen Küste, wie Methymna auf der Insel. W. Herbst S. 24. — 10. *Μυτιλην.* die ältere Schreibart nach den Inschriften und Münzen; später und daher in vielen Handschriften *Μιτυλ.* Vgl. Meisterhans, Gramm. d. att. Inschr.² 23. — *ἰδίᾳ* (vgl. 2, 67, 1) *κατὰ στάσιν* (stehender Ausdruck infolge von Parteiungen: c. 34, 1. 62, 5. 68, 3. 82, 2; 5, 33, 1; vgl. *κατὰ τὴν στάσιν* 8, 106, 5) als Motiv mit *μηνυταὶ γίγνονται* zu verbinden, wozu das Verhältnis der *πρόξενοι Ἀθηναίων* erläuternd hinzutritt, vgl. zu 2, 29, 1. Aristot. Polit. 5 (8), 4 nennt Doxander (oder Dexander) als den attischen Proxenos, der aus Privatrache wegen des verschmähten Antrags zur Vermählung seiner Söhne mit den Töchtern des Timophanes von der aristokratischen Partei den Athenern den Anschlag verraten habe. — 11. *μηνυταὶ γίγνονται*, dieselbe Umschreibung wie 1, 132, 5 und 8, 50, 3 und ähnlich 1, 4, 1 (*οἰκιστής*), 1, 35. 4; 3, 23, 2; 5, 9, 9 und 8, 86, 4 (*κωλυτής*), 1, 37, 3 (*δικαστής*), 1, 95, 1; 3, 105, 3; 6, 76, 3 und 7, 56, 3 (*ἡγεμών*), 1, 136, 3; 3, 59, 2 (*ἱκέτης*), 3, 40, 7 (*προδότης*), 3, 42, 2; 5, 30, 1 und 8, 45, 2 (*διδάσκαλος*), 3, 58, 3 (*εὐεργέτης*), 8, 51, 1 (*ἐξάγγελος*). — 12. *ξυνοικίζουσι τὴν Λ. ἐς τὴν Μυτ.* ist nach dem, was c. 18, 1 berichtet wird, nicht in dem Sinne der räumlichen Vereinigung (1, 58, 2), sondern der politischen Koncentration (wie 2, 15, 2), womit die Aufhebung der kommunalen Selbständigkeit der übrigen Ortschaften verbunden war, zu verstehen. — 13. *τὴν παρασκευὴν ἅπασαν*: die in § 2 geschilderte. — *Λακεδαιμονίων*: vgl. c. 5, 4. — 14. *Βοιωτῶν* d. h. vor allen der Thebaner: vgl. c. 5, 4. 13, 1. — *ξυγγενῶν ὄντων* ist nur zu *Βοιωτῶν* zu ziehen. Vgl. 8, 100, 3. — *ἐπὶ ἀποστάσει*, „zum Zwecke des Abfalls“: vgl. 1, 3, 2. 37, 2. 73, 2; 2, 29, 3. 71, 2. 95, 2. — *ἐπείγεσθαι* transit. auch 4, 5, 2; 6, 100, 1; 8, 9, 1. — 15. *εἰ μή τις* mit dem Indic. fut. häufig zum Ausdruck der Warnung: 4, 68, 6; 8, 53, 2. 83, 3. 91, 2. — *προκαταλαμβάνειν*, wie c. 3, 1, absolut zuvorkommen: zu 1, 57, 6. — *ἤδη*, alsbald, zum Vordersatz, wie 8, 91, 2 und das gleichbedeutende *ἐν τάχει* 5, 57, 1. 64, 1.

3. Aber ihre nach Lesbos gerichtete Aufforderung, die Rüstungen einzustellen und auf den beabsichtigten Synökismos der Insel zu verzichten, war erfolglos geblieben, und ihr Plan, durch Überrumpelung von Mytilene mit 40 Trieren dem Abfall zuvorzukommen, war den Mytilenäern verraten worden.

1. *ἦσαν γὰρ κτέ.*: zu 1, 31, 2. — *ἦσαν . . τεταλαιπ.*: Th. braucht *ταλαιπωρεῖσθαι* (noch c. 78, 1; 4,

ὑπό τε τῆς νόσου καὶ τοῦ πολέμου ἄρτι καθισταμένου καὶ ἀκμάζοντος) μέγα μὲν ἔργον ἡγοῦντο εἶναι Λέσβον προσπολεμώσασθαι, ναυτικὸν ἔχουσαν καὶ δύναμιν ἀκέραιον, καὶ οὐκ ἀπεδέχοντο πρῶτον τὰς κατηγορίας, μεῖζον 5
μέρος νέμοντες τῷ μὴ βούλεσθαι ἀληθῆ εἶναι· ἐπειδὴ μέντοι καὶ πέμψαντες πρέσβεις οὐκ ἔπειθον τοὺς Μυτιληναίους τήν τε ξυνοίκισιν καὶ τὴν παρασκευὴν διαλύειν,
2 *δείσαντες προκαταλαβεῖν ἐβούλοντο. καὶ πέμπουσιν ἐξαπιναίως τεσσαράκοντα ναῦς, αἳ ἔτυχον περὶ Πελοπόννησον παρεσκευασμέναι πλεῖν (Κλεϊππίδης δὲ ὁ Δεινίου* 10
3 *τρίτος αὐτὸς ἐστρατήγει). ἐσηγγέλθη γὰρ αὐτοῖς ὡς ἐῇ*

27, 1 u. öfter) und *ταλαιπωρεῖν* (vgl. z. B. 1, 99, 1. 134, 1 und besonders 2, 101, 5, wo *ὑπὸ χειμῶνος* hinzugefügt ist) ohne wesentlichen Unterschied. *ταλαιπωρεῖσθαι* wird wegen Isocr. 8, 19 (*ὁ πόλεμος*) *τεταλαιπώρηκεν ἡμᾶς* besser mit Stahl für ein Passivum als mit Cl. für ein Medium gehalten. — 2. *τοῦ π. ἄρτι καθισταμένου* kann ebensowenig wie c. 68, 4 *τὸν πόλεμον ἄρτι τότε καθιστάμενον* mit Stellen wie 1, 1, 1 *ἀρξάμενος εὐθὺς καθισταμένου* (*τοῦ πολέμου*) und 5, 25, 1 *εὐθὺς ἄλλη ταραχὴ καθίστατο*, wo *καθίστασθαι* „sich einstellen", „eintreten", „ausbrechen" bedeutet, verglichen werden. Etwas derartiges konnte von dem Kriege mit Beziehung auf dessen viertes und fünftes Jahr unmöglich gesagt werden, ganz abgesehen davon, dafs an unserer St. *καθισταμένου* bei einer solchen Auffassung im entschiedensten Widerspruch zu *ἀκμάζοντος* stehen würde. Offenbar sind die beiden Stellen mit 2, 36, 3, wo Perikles sich und seinen Altersgenossen die *καθεστηκυῖα ἡλικία* beilegt, zu vergleichen, so dafs ausgedrückt wird, dafs eben erst die mittleren Stadien des Krieges begannen, ein Ende desselben also noch gar nicht abzusehen war. Der Sache nach unterscheidet sich *καθισταμένου* an unserer St. nicht wesentlich von *ἀκμάζοντος*, womit ebenfalls auf die mittlere Periode des Krieges hingedeutet wird. Da der Gang des Krieges von Anfang an ein gleichmäfsiger war, so konnte hier nicht, wie man vielfach gemeint hat, gesagt werden, der Krieg habe sich eben erst „in vollem Gange" (Kr.) befunden oder sei eben erst „zu voller Entfaltung und Kraftentwicklung" (Cl.) gelangt. Ist aber die St. in der oben bezeichneten Weise aufzufassen, so hat sie nur von dem 10jährigen, nicht von dem 27jährigen Kriege gesagt werden können, und ebenso ist über c. 68, 4 zu urteilen. Vgl. zu 2, 19, 1. — 3. *μέγα* wie 2, 45, 1. 89, 10; 6, 12, 2. — 4. *προσπολεμώσασθαι*, *πρὸς τοῖς οὖσι πολεμίοις καὶ αὐτὴν πολεμίαν ποιῆσαι.* Schol. Vgl. *πολεμοῦσθαι* 5, 98. — 5. *πρῶτον* ohne Artikel mit den meisten und besten Hss. Beides ist ungefähr gleich häufig im Gebrauch. — *μεῖζον μέρος νέμειν*, mehr einräumen d. h. sich mehr leiten lassen von . .: vgl. zu 1, 71, 1. — 6. *ἀληθῆ εἶναι* ohne Beziehung auf ein bestimmtes Nomen: zu 1, 7. Vgl. 4, 20, 2 *ἀκρίτων ὄντων.* — 9. *προκαταλαβεῖν*: zu c. 2, 3. — 11. *Κλεϊππίδης.* Diod. 12, 55 nennt ihn *Κλεινιππίδης.* — 12. *ἐσηγγ. γὰρ . . . . ἐπιπεσεῖν ἄφνω* Begrün-

Ἀπόλλωνος Μαλόεντος ἔξω τῆς πόλεως ἑορτή, ἐν ᾗ πανδημεὶ Μυτιληναῖοι ἑορτάζουσι, καὶ ἐλπίδα εἶναι ἐπεισχθέντας ἐπιπεσεῖν ἄφνω. καὶ ἦν μὲν ξυμβῇ ἡ πεῖρα, — εἰ δὲ μή, Μυτιληναίοις εἰπεῖν ναῦς τε παραδοῦναι καὶ τείχη καθελεῖν, μὴ πειθομένων δὲ πολεμεῖν. καὶ αἱ μὲν 4
νῆες ᾤχοντο· τὰς δὲ τῶν Μυτιληναίων δέκα τριήρεις, αἳ ἔτυχον βοηθοὶ παρὰ σφᾶς κατὰ τὸ ξυμμαχικὸν παροῦσαι, κατέσχον οἱ Ἀθηναῖοι καὶ τοὺς ἄνδρας ἐξ αὐτῶν ἐς φυλακὴν ἐποιήσαντο. τοῖς δὲ Μυτιληναίοις ἀνὴρ ἐκ τῶν 5
Ἀθηνῶν διαβὰς ἐς Εὔβοιαν καὶ πεζῇ ἐπὶ Γεραιστὸν ἐλ-

dung des *πέμπουσιν ἑξαπίναιως*, weshalb der vorausgehende Satz parenthetisch zu interpungieren war. Der folgende abhängige Satz aber: *ἦν μὲν ξυμβῇ . . . πολεμεῖν* enthält mit der üblichen Wendung *καὶ . . μὲν . . . δέ* (zu 1, 19) die Ausführung des in *πέμπουσιν* angedeuteten Auftrags. — 13. *Μαλόεις*: dieser Beiname des Apollo scheint nur auf Lesbos vorzukommen. Schol. Patm. (Revue de philol. N. S. 1, 185, vgl. Hellanicus bei Steph. Byz. s. v. *Μαλόεις*): *ὡς . . . ἑορτή*] *Μαλόεις Ἀπόλλων· οὕτος παρὰ Μιτυληναίοις ἐτιμᾶτο, ἀπὸ τοιαύτης δέ τινος αἰτίας. Μαντὼ ἡ Τειρεσίου θυγάτηρ περὶ τοὺς τόπους χορεύουσα τούτους μῆλον χρυσοῦν ἀπὸ τοῦ περιδεραίου ἐκπεσὸν ἀπώλεσεν· εὔξατο οὖν, εἰ εὕροι, ἱερὸν ἱδρύσειν τῷ θεῷ. εὑροῦσα δὲ τὸ μῆλον τὸ ἱερὸν ἱδρύσατο, καὶ Μαλόεις Ἀπόλλων ἐντεῦθεν παρ᾽ αὐτοῖς ἐτιμᾶτο.* Neuere Erklärungen des Wortes („apfelreich“, so dafs es ursprünglich Ortsbezeichnung gewesen wäre; „Gott von Malea“ [vgl. zu c. 4, 5]; „Gott der Herden“ [von *μῆλον* „Schaf“]) siehe bei R. Meister, die griech. Dial. 1, 65 und Studia Nicolaitana p. 7, v. Wilamowitz, Isyllos S. 99 f. und Preller-Robert, gr. Myth. 1^4, 252. — 15. *ἐπιπεσεῖν* nach *ἐλπίδα εἶναι*: zu 2, 3, 2. — *ἦν μὲν ξυμβῇ ἡ πεῖρα* mit der Ellipse eines leicht verständlichen Nachsatzes, wie *εὖ ἔχειν, ταῦτα ἄριστα εἶναι* (vgl. 1, 82, 2) oder dgl. vor dem zweiten Gliede des hypothet. Satzes. Dieser Gebrauch findet sich schon im Homer *A* 135 ff., bei Herodot 8, 62 und öfter bei Plato. Vgl. zu c. 44, 2, Sauppe zu Plat. Prot. p. 311 d und Kr., Spr. 54, 12, 12. — 16. *εἰπεῖν*, 17. *πολεμεῖν* von dem in *πέμπουσιν* liegenden *κελεύουσιν* abhängig; jenes (Aor.) zur unmittelbaren, dieses (Präs.) zu eventueller, dann aber weiter reichender Ausführung. — *εἰπεῖν παραδοῦναι*: zu 1, 78, 4. — *ναῦς* u. *τείχη* ohne Artikel, der bei der Angabe von Friedensbedingungen auch 1, 101, 3. 108, 4. 117, 3 fehlt. — 19. *παρὰ σφᾶς* (über das reflexive Pronomen im Nebensatz zu 1, 20, 1): der Accus. zu *βοηθοὶ . . παροῦσαι* s. v. a. *παραγενόμεναι*, vgl. c. 8; 2, 34, 4; 6, 62, 4. 88, 9; 7, 50, 1. — *κατὰ τὸ ξυμμ.*: zu 1, 107, 7; 3, 91, 2. — 21. *ποιεῖσθαι ἐς φυλακήν* wie 8, 1, 3 *ἐς ἀσφάλειαν*, womit auch das *ἐντὸς ποιεῖσθαι* 2, 83, 5; 6, 67, 1 zu vergleichen ist. — 22. *διαβὰς κτέ.* Die Reihe der 5 Partt. bis *ἀφικόμενος*, von denen die beiden ersten die Stadien des vorsichtig gewählten Landwegs, die beiden letzten, nachdem *ὁλκ. ἀναγ. ἐπιτυχών* das glücklich erreichte Mittel dazu angegeben hat, die Art der Seereise bezeichnen, malen un-

θών, δλκάδος ἀναγομένης ἐπιτυχών, πλῷ χρησάμενος καὶ τριταῖος ἐκ τῶν Ἀθηνῶν ἐς Μυτιλήνην ἀφικόμενος ἀγ-
6 *γέλλει τὸν ἐπίπλουν. οἱ δὲ οὔτε ἐς τὸν Μαλόεντα ἐξ-* 25
ῆλθον τά τε ἄλλα τῶν τειχῶν καὶ λιμένων περὶ τὰ ἡμι-
τέλεστα φραξάμενοι ἐφύλασσον.

4 *Καὶ οἱ Ἀθηναῖοι οὐ πολὺ ὕστερον καταπλεύσαντες*
ὡς ἑώρων, ἀπήγγειλαν μὲν οἱ στρατηγοὶ τὰ ἐπεσταλ-
μένα, οὐκ ἐσακουόντων δὲ τῶν Μυτιληναίων ἐς πόλε-
2 *μον καθίσταντο. ἀπαράσκευοι δὲ οἱ Μυτιληναῖοι καὶ*

willkürlich die eilige Hast des Boten. — 23. *ἀναγομένης*, vgl. 1, 137, 2 und zu 1, 29, 4. — *ἐπιτυχών* mit dem Genet. auch 7, 25, 2, mit dem Dativ c. 75, 4; 8, 14, 1. 34, 1. — *πλῷ*, günstige Fahrt, wie 1, 137, 2. — 25. *ἐς τὸν Μαλόεντα.* Steph. Byz.: *Μαλόεις Ἀπόλλων ἐν Λεσβῳ, καὶ ὁ τόπος τοῦ ἱεροῦ Μαλόεις*, nach auch sonst üblichem Gebrauch. Die Unterlassung der Festfeier war die erste Vorsichtsmafsregel. — 26. *τά τε ἄλλα ... ἐφύλασσον.* In Bezug auf diese vielbehandelten W. hat Haacke das Richtige gesehen, der den ganzen Schlufssatz folgendermafsen übersetzt: „illi vero neque in Maloentem exierunt et praeterea etiam imperfecta murorum portuumque opera obstruxerunt et excubias apud eos egerunt (besser wäre: agebant)." Jede Abänderung der Überlieferung ist unnötig. Vgl. d. Anh. — 27. *φραξάμενοι*: bei den Mauern wurden wohl besonders Palissaden und Balken, bei den Häfen Schiffe, die man versenkte, verwendet.

4. Beginn der Feindseligkeiten. Abschlufs eines Waffenstillstands, während dessen die Mytilenäer durch eine nach Athen geschickte Gesandtschaft, ihre Absichten als harmlos hinstellend, die Athener zur Abberufung der Flotte zu bestimmen suchen. Gleichzeitig wenden sie sich heimlich mit einem Hülfegesuch an Sparta.

1. *Καὶ οἱ Ἀθηναῖοι . . ὡς ἑώρων*, einer der selteneren Fälle, wo das der Konjunktion voraufgestellte Subjekt nicht zum Verbum des Hauptsatzes gehört: vgl. c. 5, 1; 5, 28, 1; 7, 32, 1. Cobet möchte (Mnem. N. S. 8, 123 f.) das Subjekt des Hauptsatzes *οἱ στρατηγοί* streichen. Aber Th. hat sonst nirgend *ἀπαγγέλλειν* von einem so umfassenden Subjekte, wie hier *οἱ Ἀθηναῖοι* ist, gebraucht und scheint eben, weil ihm *οἱ Ἀθ.* nicht recht als Subjekt zu *ἀπήγγειλαν* zu passen schien, *οἱ στρατηγοί* hinzugefügt zu haben. — 2. *ὡς ἑώρων* ohne ausgesprochenes Objekt (sc. *τὰ ὑπὸ τῶν Μυτιλ. πρασσόμενα*), wie oft *αἰσθάνεσθαι*, vgl. zu 1, 95, 7. Ebenso *ἰδόντες* 4, 25, 11. — *τὰ ἐπεσταλμένα*, vgl. c. 3, 3. — 3. *ἐσακούειν*, Gehör geben, Folge leisten: zu 1, 82, 2. Vgl. *μὴ πειθομένων* c. 3, 3. — *ἐς πόλεμον καθίσταντο*, begannen Krieg, vgl. c. 5, 1 und zu 2, 75, 1. Die Eröffnung der Feindseligkeiten war den Flottenführern für den nunmehr eingetretenen Fall durch die ihnen nach c. 3, 3 mitgegebene Instruktion vorgeschrieben. — 4. *ἀπαράσκευοι* wie *ἐξαίφνης* Bestimmung zu *ἀναγκασθέντες πολεμεῖν* (vgl. c. 2, 1 *ἀναγκασθέντες καὶ ταύτην τὴν ἀπόστασιν πρότερον ἢ διενοοῦντο ποιήσασθαι*), mit ähnlichem Wechsel

ἐξαίφνης ἀναγκασθέντες πολεμεῖν ἔκπλουν μέν τινα ἐποιήσαντο τῶν νεῶν ὡς ἐπὶ ναυμαχίᾳ ὀλίγον πρὸ τοῦ λιμένος, ἔπειτα καταδιωχθέντες ὑπὸ τῶν Ἀττικῶν νεῶν λόγους ἤδη προσέφερον τοῖς στρατηγοῖς, βουλόμενοι τὰς ναῦς τὸ παραυτίκα, εἰ δύναιντο, ὁμολογίᾳ τινὶ ἐπιεικεῖ ἀποπέμψασθαι. καὶ οἱ στρατηγοὶ τῶν Ἀθηναίων ἀπεδέ- 3
ξαντο, καὶ αὐτοὶ φοβούμενοι μὴ οὐχ ἱκανοὶ ὦσι Λέσβῳ πάσῃ πολεμεῖν. καὶ ἀνοκωχὴν ποιησάμενοι πέμπουσιν 4
ἐς τὰς Ἀθήνας οἱ Μυτιληναῖοι τῶν τε διαβαλλόντων ἕνα, ᾧ μετέμελεν ἤδη, καὶ ἄλλους, εἴ πως πείσειαν τὰς ναῦς
ἀπελθεῖν ὡς σφῶν οὐδὲν νεωτεριούντων. ἐν τούτῳ δὲ 5
ἀποστέλλουσι καὶ ἐς τὴν Λακεδαίμονα πρέσβεις τριήρει,

des Ausdrucks, wie 1, 39, 1. 63, 1; 2, 91, 4; 3, 13, 2. — 6. *ὡς ἐπὶ ναυμαχίᾳ*: zu 1, 48, 1. — *ὀλίγον* gehört zu *ἔκπλουν τινά*, vgl. 4, 34, 1. 54, 2; 8, 95, 5. — *πρὸ τοῦ λιμένος*. Es fällt auf, dafs der hier gemeinte Hafen nicht näher bezeichnet ist. Denn Mytilene hatte nach c. 6, 1 (vgl. c. 2, 2 und 3, 6) zwei Häfen. Vielleicht ist *ἑτέρου* nach *τοῦ* ausgefallen. — 7. *ἔπειτα* ohne *δέ*: zu 1, 18, 3. — *καταδιωχθέντες κτέ.* Im entscheidenden Augenblick verloren die Myt. so sehr den Mut, dafs sie sich, ohne einen Kampf versucht zu haben, zur Flucht wandten. — 8. *ἤδη*, jetzt, in ihrer Bedrängnis, was sie früher nicht gewollt hatten: so bezeichnet *ἤδη* öfter ein neu eingetretenes Verhältnis; vgl. 1, 18, 3; 2, 15, 2. 35, 2. — 9. *τὸ παραυτίκα* (vgl. 1, 27, 1; 4, 121, 2) . . *ἀποπέμψασθαι*, für den Augenblick, für jetzt sich vom Halse schaffen. Es kam den Myt. darauf an, für weitere Rüstungen und die Herbeirufung von Hülfe (l. 15 ss.) Zeit zu gewinnen. *ἀποπέμπεσθαι* bedeutet gewöhnlich „von sich entlassen“ (Her. 1, 33. 120. 2, 25. 7, 105. Xen. Cyrop. 1, 4, 27). — *ἐπιεικής*, wenn auch nicht dem strengen Recht gemäfs, doch billig und annehmbar; so auch c. 9, 2. Nach *τὸ παραυτίκα* und dem ganzen Zusammenhang kann hier nur eine mit den athenischen Feldherren abzuschliefsende vorläufige Übereinkunft gemeint sein, so dafs die Absicht der Myt. auf die Erlangung einer *ἀνοκωχή*, wie sie nach l. 12 wirklich erreicht wurde, ging. — 10. *ἀπεδέξαντο*, sc. *τοὺς λόγους*. — 11. *καὶ αὐτοὶ φοβούμενοι κτέ.*, nämlich wie die Myt. den Streitkräften der athenischen Feldherren nicht gewachsen zu sein glaubten. — *Λέσβῳ πάσῃ*, nicht blofs gegen Mytilene, ähnlich wie 2, 80, 1 *Ἀκαρνανίαν πᾶσαν*, obgleich ein kleiner Teil ausgeschlossen ist, wie a. u. St. Methymna. — 12. *ἀνοκωχήν*: über diese Schreibart st. *ἀνακ.* vgl. zu 5, 25, 3. — 13. *τῶν διαβαλλόντων* Part. praes. wie 2, 2, 4. 5, 7. Gemeint sind die *πρόξενοι Ἀθηναίων* von c. 2, 3. — 14. *πείσειαν* (sc. *τοὺς Ἀθηναίους*) *τὰς ναῦς ἀπελθεῖν*. Die Verbindung von *πείθειν* mit einem Inf. mit eigenem Subjekt ist ungewöhnlich. *τὰς ναῦς ἀπελθεῖν* ist von dem vollständigen Abzug der Athener zu verstehen, während bei *τὰς ναῦς ἀποπέμψασθαι* l. 8. ss. nur an die Beseitigung der unmittelbaren Gefahr zu denken war. — 15. *ἐν τούτῳ*, in der Zwischenzeit, während sie

λαθόντες τὸ τῶν Ἀθηναίων ναυτικόν, οἳ ὥρμουν ἐν τῇ Μαλέᾳ πρὸς βορέαν τῆς πόλεως· οὐ γὰρ ἐπίστευον τοῖς
6 ἀπὸ τῶν Ἀθηναίων προχωρήσειν. καὶ οἱ μὲν ἐς τὴν Λακεδαίμονα ταλαιπώρως διὰ τοῦ πελάγους κομισθέντες
5 αὐτοῖς ἔπρασσον ὅπως τις βοήθεια ἥξει· οἱ δ' ἐκ τῶν Ἀθηνῶν πρέσβεις ὡς οὐδὲν ἧλθον πράξαντες, ἐς πόλεμον καθίσταντο οἱ Μυτιληναῖοι καὶ ἡ ἄλλη Λέσβος πλὴν Μηθύμνης· οὗτοι δὲ τοῖς Ἀθηναίοις ἐβεβοηθήκεσαν, καὶ Ἴμβριοι καὶ Λήμνιοι καὶ τῶν ἄλλων ὀλίγοι τινὲς ξυμ-
2 μάχων. καὶ ἔξοδον μέν τινα πανδημεὶ ἐποιήσαντο οἱ Μυτιληναῖοι ἐπὶ τὸ τῶν Ἀθηναίων στρατόπεδον, καὶ μάχη ἐγένετο, ἐν ᾗ οὐκ ἔλασσον ἔχοντες οἱ Μυτιληναῖοι

auf die Antwort aus Athen warteten. — 17. *ἐν τῇ Μαλέᾳ κτέ.*: s. d. Anh. — 18. *τοῖς ἀπὸ τῶν Ἀθηναίων*, Neutr. wie 1, 127, 1. (Durch den Vergleich mit dieser und den dort angeführten Stellen erscheint Bekkers Vorschlag *Ἀθηνῶν* unnötig.) Zu *προχωρήσειν* ist als Subj. *αὐτά* zu ergänzen, vgl. 4, 92, 7. — 20. *ταλαιπώρως*, *aegre*, bei Th. nur hier und auch sonst bei Attikern selten: Aristoph. Eccl. 54; öfter bei Späteren. — *διὰ τοῦ πελάγους*, mit Vermeidung alles Anlaufens an den zwischenliegenden Inseln, was gewöhnlich der Sicherheit und Bequemlichkeit wegen nicht unterlassen wurde; so auch c. 33, 1. 69, 1; 6, 13, 1, und in derselben Bedeutung *πελάγιον πλεῖν* 8, 39, 3. 60, 3. — 21. *αὐτοῖς*, sc. *τοῖς Λακεδαιμονίοις*, nach bekannter Synesis: zu 1, 24, 4. — *πράσσειν τινί*, mit einem unterhandeln, wie 4, 106, 2. 110, 2; 5, 76, 3; 8, 5, 3. (Stahl bezieht *αὐτοῖς* auf die Lesbier und läfst den Dativ von *ἥξει* abhängen. Wodurch aber wäre die emphatische Voranstellung des Pronomens begründet?) – *ὅπως . . ἥξει* nach dem Praet., vgl. 1, 65, 2 und zu 1, 107, 4.

5. Die Feindseligkeiten werden wieder aufgenommen. Nach einem Ausfall ziehen sich die Mytilenäer zurück, vom peloponnesischen Bunde Hülfe erwartend.

2. *οὐδὲν πράξαντες* = *ἄπρακτοι*, vgl. 4, 97, 2. — *ἐς πολ. καθ.*: zu c. 4, 1. Der Ausdruck ist hier insofern etwas eigentümlich gebraucht, als wenigstens zwischen den Mytilenäern und den Athenern schon Feindseligkeiten stattgefunden hatten (c. 4, 1 f.). — 3. *ἡ ἄλλη Λέσβος*: zu c. 2, 1. — 4. *οὗτοι*: zu 1, 24, 4. — 5. Imbrier u. Lemnier, attische Kleruchen, öfters als bewährte Bundesgenossen zusammen genannt: 4, 28, 4; 5, 8, 2; 7, 57, 2. — *ὀλίγοι τινές*, vielleicht die gegen Mytil. mifstrauischen Tenedier. W. Herbst S. 24. — 7. *ἐπὶ τὸ τ. Ἀθ. στρατόπεδον*. Hiermit ist das Lager gemeint, welches die Athener am Lande neben ihrer Flotte aufgeschlagen hatten. Sowohl die *ἔξοδος*, welche die Mytilenäer *πανδημεὶ ἐποιήσαντο*, wie das *ἐπαυλίσασθαι* kann nur von einem Unternehmen zu Lande verstanden werden. — 8. *ἐν ᾗ* steht nur mit dem Part. *ἔχοντες*, nicht mit den folgenden Tempp. finn. in Verbindung. — *οὐκ ἔλασσον ἔχειν*: zu 1,

οὔτε ἐπηυλίσαντο οὔτε ἐπίστευσαν σφίσιν αὐτοῖς, ἀλλ' ἀνεχώρησαν. ἔπειτα οἱ μὲν ἡσύχαζον, ἐκ Πελοποννήσου καὶ μετ' ἄλλης παρασκευῆς βουλόμενοι εἰ προσγένοιτό τι κινδυνεύειν (καὶ γὰρ αὐτοῖς Μελέας Λάκων ἀφικνεῖται καὶ Ἑρμαιώνδας Θηβαῖος, οἱ προαπεστάλησαν μὲν τῆς ἀποστάσεως, φθάσαι δὲ οὐ δυνάμενοι τὸν τῶν Ἀθηναίων ἐπίπλουν κρύφα μετὰ τὴν μάχην ὕστερον ἐσπλέουσι τριήρει, καὶ παρήνουν πέμπειν τριήρη ἄλλην καὶ πρέσβεις

105, 5. Das Praes. wie bei *νικᾶν* (zu 1, 13, 6. 54, 2) auch von den bleibenden Folgen. — 9. *ἐπαυλίσασθαι*, das Schlachtfeld behaupten, *πλησίον τῶν πολεμίων νυκτὸς αὐλίσασθαι* Schol., so auch 4, 134, 2. Dieses einzelne Zeichen der Zuversicht wird dem Ganzen (*πιστεῦσαι σφίσιν αὐτοῖς*) durch *οὔτε .. οὔτε* parallel gestellt. (Zu vergl. die örtlichen Zusammenstellungen eines Ganzen mit einem Teile 1, 116, 3; 3, 51, 2.) — 10. *ἔπειτα*, „von nun an", mit Nachdruck an die Spitze der ganzen folgenden Darstellung gestellt, umfafst auch die Vorgänge des nächsten Kap., das daher nur durch schwächere Interpunktion vom vorigen zu trennen ist. Die zur Erläuterung der die Absichten der Myt. betreffenden Bemerkung dienende Ausführung l. 12—17 *καὶ γὰρ αὐτοῖς . . . ἐκπέμπουσιν* mufste aus dem gleichen Grunde parenthetisch ausgesondert werden. — 11. *εἰ προσγένοιτό τι* mufs nach dem überlieferten Texte sowohl auf *ἐκ. Πελοπ.* wie auf *μετ' ἄλλης παρασκευῆς* bezogen werden. Diese Konstruktion ist ungemein hart. Ferner erwartete man statt des *καί* vor *μετ' ἄλλης παρασκευῆς*, da die Myt. doch auch wohl schon mit peloponnesischer Hülfe zufrieden gewesen wären, die Partikel *ἤ*. Auch versteht man nicht recht, was für Hülfe aufser der peloponn. von den Myt. hätte ins Auge gefafst werden können. Cl. dachte, auf die im Folgenden erwähnten Abgesandten hinweisend, an einen Gegensatz zwischen peloponn. und thebanischer Hülfe. Aber Böotien war damals (vgl. 1, 27, 2; 2, 9, 3) eine reine Landmacht. Durch die von Kr. vorgeschlagene Streichung von *μετ'* (mit Verbindung von *ἄλλης παρασκευῆς* mit *τι*) würde nur die Härte der Konstruktion beseitigt. Eher dürfte daher *ἐκ Πελοποννήσου καὶ* als Stück einer Randbemerkung, durch welche *μετ' ἄλλης παρασκευῆς* hatte erklärt werden sollen, anzusehen sein. — 12. *κινδυνεύειν*: nur erst nach erhaltener Verstärkung wollten sie es auf einen Kampf ankommen lassen. — *αὐτοῖς*: über den Dativ zu 1, 13, 3. — 14. *φθάσαι . . ἐπίπλουν*: sie hatten den 40 Schiffen der Athener (c. 3, 2. 5. 4, 1) nicht zuvorkommen können. Die ganze Stelle zeigt deutlich, dafs Thuk. den Abfall der Myt. von ihrer nach Ankunft der 40 attischen Schiffe (c. 4, 1) erklärten Weigerung, auf die Forderungen der Athener einzugehen, an rechnet. — 15. *μετὰ τὴν μάχην* (vgl. § 2) *ὕστερον*, ähnlicher Pleonasmus wie 1, 3, 1 *πρὸ τῶν Τρωικῶν πρότερον*. Gegen Kr.s Verdächtigung von *μετὰ τ. μ.* spricht entschieden, dafs seit dem Erscheinen der Athener vor Mytilene, worauf mit *φθάσαι . . ἐπίπλουν* hingedeutet wird, eine ziemliche Zeit vergangen war. — 16.

6 μεθ' ἑαυτῶν, καὶ ἐκπέμπουσιν)· οἱ δὲ Ἀθηναῖοι πολὺ ἐπιρρωσθέντες διὰ τὴν τῶν Μυτιληναίων ἡσυχίαν ξυμμάχους τε προσεκάλουν, οἳ πολὺ θᾶσσον παρῆσαν ὁρῶντες οὐδὲν ἰσχυρὸν ἀπὸ τῶν Λεσβίων, καὶ περιορμισάμενοι τὸ πρὸς νότον τῆς πόλεως ἐτείχισαν στρατόπεδα δύο ἑκατέρωθεν τῆς πόλεως καὶ τοὺς ἐφόρμους ἐπ' ἀμφοτέ-
2 ροις τοῖς λιμέσιν ἐποιοῦντο. καὶ τῆς μὲν θαλάσσης εἶργον μὴ χρῆσθαι τοὺς Μυτιληναίους, τῆς δὲ γῆς τῆς μὲν ἄλλης ἐκράτουν οἱ Μυτιληναῖοι καὶ οἱ ἄλλοι Λέσβιοι προσβεβοηθηκότες ἤδη, τὸ δὲ περὶ τὰ στρατόπεδα οὐ

τριήρη ἄλλην, nach der c. 4, 5 abgesandten, ohne Zweifel, um die inzwischen gestiegene Gefahr zu berichten. — 17. *καὶ ἐκπέμπουσιν*, sc. *οἱ Μυτιληναῖοι*, mit Subjektwechsel in der parataktischen Erzählung und prägnanter Wirkung des *καί* („und darauf"), vgl. c. 50, 3 u. zu 1, 51, 5.

6. Die Athener aber treffen Anstalt zur Einschliefsung der Stadt.

1. *πολὺ ἐπιρρωσθῆναι*, vgl. 7, 7, 4; 8, 106, 5. — 3. *παρῆσαν* s. v. a. *παρεγένοντο*, vgl. 4, 72, 1 und zu c. 3, 4. — 4. *οὐδὲν ἰσχυρόν*. In dieser Verbindung des *οὐδέν* mit dem Adj. tritt letzteres der Bedeutung des Substantivs nahe („keine energische Anstrengung"); so auch in *οὐδὲν ἀληθές* 5, 45, 3, *βίαιον οὐδέν* 6, 54, 4. (1, 17 heifst es *οὐδὲν ἔργον ἀξιόλογον*.) — *περιορμισάμενοι τὸ πρὸς ν. τ. π.* kann nur bedeuten „nachdem sie sich mit ihren Schiffen um den südlichen Teil der Stadt gelegt." Da aber die Athener vorher im Norden der Stadt ankerten (c. 4, 5), und ein Teil derselben nach dem Folgenden dortgeblieben sein mufs, so erwartet man ausgedrückt zu finden, dafs die Ath. sich nunmehr auch um den südlichen Teil der Stadt gelegt hätten. Es ist daher nach *καὶ περιορμισάμενοι* wohl ein zweites *καί* ausgefallen. Vgl. d. Anh. — 5. *ἐτείχισαν στρατ. δύο ἑκατέρωθεν τῆς πόλεως* könnte wohl nur nach Analogie von c. 22, 3 *ἐξ ἑφ' ἑκάτερον τῶν πύργων* und Xen. Cyr. 8, 3, 19 *παρείποντο αὐτῷ τρεῖς ἑκατέρωθεν τοῦ ἅρματος* erklärt werden, so dafs im ganzen nicht von zwei, sondern von vier Lagern die Rede wäre. Da Thuk. aber hier offenbar nur von zwei Lagern hat sprechen können, so haben wir in den W. *ἑκατέρωθεν τῆς πόλεως*, die durchaus entbehrlich sind und, worauf zuerst v. Herw. (Stud. Thuc. p. 38) aufmerksam gemacht hat, in *τῆς π.* eine lästige Wiederholung enthalten, wohl einen Zusatz von fremder Hand zu sehen. — 6. *ἀμφ. τοῖς λιμέσι*, welche Strab. 13 p. 617 C. näher beschreibt, durch eine vorliegende Insel ähnlich gebildet, wie die beiden syrakusischen Häfen. *ἐπί*, das bei *ἐφορμεῖν* 7, 3, 5 fehlt, wird bei *ἐφόρμους ποιεῖσθαι* der Deutlichkeit wegen wiederholt. — 8. *μὴ χρῆσθαι* tritt nach dem voraufgestellten Subst. *τῆς θαλάσσης* zu *εἶργειν* bestimmend hinzu (die Konstruktion wie nach *κατέχειν* 1, 17); in der Regel wird durch den Gen. allein dasselbe ausgedrückt: zu 1, 141, 4. — 9. *οἱ ἄλλοι Λέσβιοι*, aus den mit Mytilene verbündeten Städten: vgl. c. 5, 1 und zu c. 2,

πολὺ κατεῖχον οἱ Ἀθηναῖοι, ναύσταθμον δὲ μᾶλλον ἦν αὐτοῖς πλοίων καὶ ἀγορᾶς ἡ Μαλέα.

Καὶ τὰ μὲν περὶ Μυτιλήνην οὕτως ἐπολεμεῖτο· κατὰ 7
δὲ τὸν αὐτὸν χρόνον τοῦ θέρους τούτου Ἀθηναῖοι καὶ περὶ Πελοπόννησον ναῦς ἀπέστειλαν τριάκοντα καὶ Ἀσώπιον τὸν Φορμίωνος στρατηγόν, κελευσάντων Ἀκαρνάνων τῶν Φορμίωνός τινα σφίσι πέμψαι, ἢ υἱὸν ἢ ξυγγενῆ, ἄρχοντα. καὶ παραπλέουσαι αἱ νῆες τῆς Λακωνικῆς τὰ 2
ἐπιθαλάσσια χωρία ἐπόρθησαν. ἔπειτα τὰς μὲν πλεί- 3
ους ἀποπέμπει τῶν νεῶν πάλιν ἐπ' οἴκου ὁ Ἀσώπιος,

1. — 11. *ναύσταθμον* hier u. 6, 49, 4 der Stützpunkt für die Operationen, wo für die Schiffe wie für die Mannschaft das nötige Material und Lebensmittel sich vorfanden. Daran schliefsen sich passend beide Genetive *πλοίων καὶ ἀγορᾶς* (Kr. wünscht *ἀγορά*), für die Transportschiffe und die von ihnen herbeigeschafften Bedürfnisse: vgl. zu 1, 62, 1. — *μᾶλλον*, mehr als das südliche Lager. Die wichtigere der nunmehr vorhandenen zwei Stationen der Athener war Malea, welcher Punkt zuerst besetzt worden war: vgl. zu c. 4, 5. — 13. *τὰ περὶ M.* ist am natürlichsten als Subjekt zu *ἐπολεμεῖτο* aufzufassen, wie es der Gebrauch dieses Verbums zuläfst (vgl. 4, 23, 2), und die Analogie ähnlicher abschliefsender Wendungen wahrscheinlich macht; vgl. 2, 54, 6; 3, 50, 3. 68, 5. 114, 4; 4, 41, 4; 7, 87, 6. (Kr. erklärt es als Akkusativ.)

7. 30 attische Schiffe werden um den Peloponnes geschickt. 12 davon fahren mit dem Feldherrn Asopios bis Naupaktos. Vergeblicher Angriff auf Oeniadae und auf Leukas. Tod des Asopios.

2. *καὶ περὶ Πελ.*, wie vorher schon nach Lesbos. Die Notwendigkeit der Lesart *περὶ Πελ.*, die der Monac. und nach Hude auch der Laur. bietet, und für die zuerst v. Herw., Stud. Thuc. p. 143 eingetreten ist, ergiebt sich aus der folgenden Darstellung, nach welcher das eigentliche Ziel des Asopios nicht der Peloponnes, sondern Naupaktos war. Auch heifst es c. 3, 2 von den 40 Schiffen, die nach Lesbos geschickt wurden, denen aber ursprünglich dieselbe oder eine ganz ähnliche Aufgabe, wie die, welche die 30 Schiffe erfüllen sollten, zugedacht war: *ἔτυχον περὶ Πελοπόννησον παρεσκευασμέναι πλεῖν.* Von der Präp. *ἐς*, welche die meisten Hss. haben, vermutet v. Herw. wohl richtig, dafs sie nach Ausfall von *περὶ* zur Herstellung eines Zusammenhangs willkürlich eingefügt sei. — 5. *τῶν Φορμίωνός τινα*, jemanden von den Angehörigen des Ph. (vgl. 2, 34, 2 *τῷ αὐτοῦ*). Hierzu ist *ἢ υἱὸν ἢ ξ.* epexegetische Apposition. Phormio selbst, dessen nähere Beziehungen zu den Akarnanen sich von den 2, 68, 7 berichteten Ereignissen und von seinem Kommando in Naupaktos herschreiben (vgl. 2, 69, 1. 81, 1. 102, 1), scheint bald nach seiner Rückkehr nach Athen (2, 103, 1) gestorben zu sein. Vgl. jedoch Müller-Strübing, Aristophanes S. 677 ff. — 6. *παραπλέουσαι . . ἐπόρθησαν*, vgl. c. 91,

4 αὐτὸς δ᾽ ἔχων δώδεκα ἀφικνεῖται ἐς Ναύπακτον. καὶ ὕστερον Ἀκαρνᾶνας ἀναστήσας πανδημεὶ στρατεύει ἐπ᾽ Οἰνιάδας, καὶ ταῖς τε ναυσὶ κατὰ τὸν Ἀχελῷον ἔπλευσε
5 καὶ ὁ κατὰ γῆν στρατὸς ἐδῄου τὴν χώραν. ὡς δ᾽ οὐ προσεχώρουν, τὸν μὲν πεζὸν ἀφίησιν, αὐτὸς δὲ πλεύσας ἐς Λευκάδα καὶ ἀπόβασιν ἐς Νήρικον ποιησάμενος ἀναχωρῶν διαφθείρεται αὐτός τε καὶ τῆς στρατιᾶς τι μέρος
6 ὑπὸ τῶν αὐτόθεν τε ξυμβοηθησάντων καὶ φρουρῶν τινων ὀλίγων. καὶ ὕστερον ὑποσπόνδους τοὺς νεκροὺς ἀποπλεύσαντες οἱ Ἀθηναῖοι παρὰ τῶν Λευκαδίων ἐκομίσαντο.

8 Οἱ δὲ ἐπὶ τῆς πρώτης νεὼς ἐκπεμφθέντες Μυτιληναίων πρέσβεις, ὡς αὐτοῖς οἱ Λακεδαιμόνιοι εἶπον Ὀλυμπίαζε παρεῖναι, ὅπως καὶ οἱ ἄλλοι ξύμμαχοι ἀκούσαντες βουλεύσωνται, ἀφικνοῦνται ἐς τὴν Ὀλυμπίαν (ἦν δὲ Ὀλυμπιὰς ᾗ Δωριεὺς Ῥόδιος τὸ δεύτερον ἐνίκα), 5

6. — 10. *ἀναστήσας*: zu 2, 68, 1. — *ἐπ᾽ Οἰνιάδας*, um bei günstiger Jahreszeit das von seinem Vater aufgegebene Unternehmen (2, 102, 2) auszuführen. — 11. *κατὰ τὸν Ἀχελῷον*, auf dem A., d. i. in den Flufs hinein, vgl. 4, 25, 8. — 12. *ὁ κ. γῆν στρατός* und 13. *ὁ πεζός*, die aufgebotenen Akarnanen, nach deren Entlassung er wieder *αὐτὸς πλεύσας κτέ.* — 14. *Νήρικος* lautet der Name auch im Hom. *ω* 377; bei Strabo 10 p. 452 C. schwanken die Hss. zwischen *Νήρικος* und *-ιτος*. — 16. *φρουρῶν τ. ὁ.* Unter dieser Besatzung müssen wir nach dem Gegensatz (*τῶν αὐτόθεν ξυμβ.*) Fremde verstehen. Nach 4, 42, 3 waren es vielleicht Korinther. Vgl. auch c. 94, 1. — 17. *ἀποπλεύσαντες*: nachdem sie sich wiedereingeschifft hatten und dann um die Auslieferung der Leichen baten. Vgl. den ähnlichen Vorgang 4, 44, 6. — 18. *ἐκομίσαντο*: zu 1, 113, 3.

8. Gesandte der Mytilenäer tragen ihre Sache zu Olympia in einer Versammlung der Vertreter der Staaten des peloponnesischen Bundes vor.

1. *ἐπὶ τῆς πρώτης νεώς*: vgl. c. 4, 5 und 5, 4. — 2. *εἶπον παρεῖναι*: zu 1, 78, 4. — 3. *Ὀλυμπίαζε*: zu c. 3, 4. — *οἱ ἄλλοι ξύμμαχοι* ist wohl nicht nach dem zu 1, 2, 2 erwähnten Gebrauch von *ἄλλος* gesagt, sondern in der Bedeutung „die übrigen Bundesglieder“ (Glieder des pelop. Bundes), vgl. 5, 62, 2 und Steups Ausführungen über die bei Thuk. öfter vorkommende Verwendung des Ausdrucks *ξύμμαχοι* zur Bezeichnung der Zugehörigkeit zu einer Konföderation oder Koalition Rh. Mus. 35, 323. — 5. Dorieus, S. des Diagoras, der nach Paus. 6, 7, 1 dreimal der Reihe nach zu Olympia und aufserdem nach 6, 7, 4 in zahlreichen anderen Wettkämpfen siegte, im dekeleïschen Kriege auf spartanischer Seite gegen die Athener

καὶ ἐπειδὴ μετὰ τὴν ἑορτὴν κατέστησαν ἐς λόγους, εἶπον τοιάδε·

„Τὸ μὲν καθεστὼς τοῖς Ἕλλησι νόμιμον, ὦ ἄνδρες 9
Λακεδαιμόνιοι καὶ ξύμμαχοι, ἴσμεν· τοὺς γὰρ ἀφισταμένους ἐν τοῖς πολέμοις καὶ ξυμμαχίαν τὴν πρὶν ἀπολείποντας οἱ δεξάμενοι, καθ' ὅσον μὲν ὠφελοῦνται, ἐν ἡδονῇ ἔχουσι, νομίζοντες δὲ εἶναι προδότας τῶν πρὸ τοῦ φίλων χείρους ἡγοῦνται. καὶ οὐκ ἄδικος αὕτη ἡ ἀξίωσίς 2
ἐστιν, εἰ τύχοιεν πρὸς ἀλλήλους οἵ τε ἀφιστάμενοι καὶ

kämpfte (8, 35, 1. Xen. Hell. 1, 1, 2), in ihre Gefangenschaft geriet, aber wegen seines seltenen Ruhmes ohne Lösegeld frei gelassen wurde (Xen. H. 1, 5, 19. Paus. 6, 7, 4. 5). — Die Zeitbestimmung *ἦν δὲ . . ἑνίκα* tritt parenthetisch zwischen die beiden zusammengehörenden Satzglieder ein. — 6. *μετὰ τὴν ἑορτήν*, das nach der gewöhnlichen Annahme zur Zeit des ersten Vollmonds nach dem Sommersolstitium gefeiert wurde. Vgl. jedoch G. F. Unger, Philol. 33, 227 ff. u. Handbuch d. klass. Altertumswiss. 1, 603 f., H. Nissen, Rh. Mus. 40, 349 ff. u. A. Mommsen, über die Zeit der Olympien, Leipz. 1891. — *καταστῆναι ἐς λόγους*, in Beratung treten: c. 70, 2; 4, 58. Subj. von *κατέστησαν* sind die Peloponnesier.

REDE DER LESBISCHEN GESANDTEN ZU OLYMPIA
c. 9—14.

9. „Die ungünstige Beurteilung, die in der Regel in Kriegen abfallende Bundesgenossen mit Recht trifft, darf auf uns nicht angewendet werden."

1. *καθεστώς*. Diese Lesart der älteren Ausgaben hat v. Herw. mit Recht wiederhergestellt, wie er auch 4, 10, 1 richtig mit jenen Ausgg. *περιεστώς* geschrieben hat. Denn die kürzere Form des part. neutr., neben welcher die vollere *ἑστηκός* gebräuchlicher ist (1, 98, 4; 4, 97, 3; 7, 67, 2; 8, 66, 2. 3), lautete nach den bestimmten Zeugnissen alter Grammatiker bei den Attikern der Entstehung der Endung aus *-αός* gemäfs *ἑστώς*, nicht *ἑστός*. Das Schwanken der Hss. zwischen *-ώς* und *-ός* kann unter diesen Umständen für das Vorkommen der letzteren Form in der guten Zeit nichts beweisen. Vgl. O. Riemann, Bulletin de corr. hellén. 3, 440 ff. und Stahl, Quaest. gr.² 64. — So sehr das Particip auch in die Bedeutung des Adjektivs übergegangen ist, so hat doch die ursprüngliche Verbalnatur den Dativ *τοῖς Ἕλλησι* herbeigeführt: vgl. c. 56, 2. — Das substantivische *νόμιμον* (Herkommen, Landesbrauch) nur hier im Singular; im Plural häufig: 1, 71, 3. 77, 6. 132, 2; 3, 58, 4 u. s. w. — 3. *ξυμμ. τὴν πρίν*, Stellung wie 1, 1, 1. — 4. *οἱ δεξάμενοι* in derselben Bedeutung und in ähnlichem Verhältnisse wie 1, 40, 2. — *ἐν ἡδονῇ ἔχειν*, gern sehen: vgl. zu 1, 55, 1. — 6. *χείρους ἡγοῦνται*, als es sonst der Fall sein würde: vgl. 1, 73, 1 und unten l. 11. — *αὕτη ἡ ἀξίωσις*, „diese Ansicht, Beurteilung"; *ἡ δόξα, ἡ κρίσις* Schol. — *καὶ οὐκ . . ἐστιν, εἰ τύχοιεν*: der vorangestellte Nachsatz tritt unter der Wirkung des lebhaft einführenden *καί*, und in der That, im bedingungslosen In-

ἀφ' ὧν διακρίνοιντο ἴσοι μὲν τῇ γνώμῃ ὄντες καὶ εὐνοίᾳ, ἀντίπαλοι δὲ τῇ παρασκευῇ καὶ δυνάμει, πρόφασίς τε ἐπιεικὴς μηδεμία ὑπάρχοι τῆς ἀποστάσεως. ὃ ἡμῖν καὶ Ἀθηναίοις οὐκ ἦν, μηδέ τῳ χείρους δόξωμεν εἶναι, εἰ ἐν τῇ εἰρήνῃ τιμώμενοι ὑπ' αὐτῶν ἐν τοῖς δεινοῖς ἀφιστάμεθα.

„Περὶ γὰρ τοῦ δικαίου καὶ ἀρετῆς πρῶτον, ἄλλως

dikativ auf (*ἐστίν* st. *ἂν εἴη*): der Vordersatz aber, in welchem die Möglichkeit einer ganz anderen Sachlage vor Augen steht, nimmt im Optativ die Form des bedenklichen Zweifels an: ein ähnlicher Fall einer gemischten Konstruktion der hypothetischen Periode wie 1, 121, 4. Vgl. 1, 120, 3. — 8. *γνώμη*, wie c. 10, 1, von der Gesinnung: vgl. Einl.[3] S. LXI. — *εὐνοίᾳ*: vgl. c. 12, 1. — 9. *ἀντίπαλοι . . δυνάμει*: vgl. c. 11, 1. — 10. *τέ* an dritter Stelle: zu 1, 76, 2; 2, 89, 4. — *ἐπιεικής*: zu c. 4, 2. — *ὅ* umfafst die drei genannten Punkte und führt nachdrücklich den Gegensatz ein („das alles"), vgl. zu 1, 35, 4. Die Wirkung davon erstreckt sich auch auf das zweite Satzglied (*μηδέ τῳ . . ἀφιστάμεθα*), das nicht durch stärkere Interpunktion vom ersten zu trennen ist. — 12. *εἰ . . ἀφιστάμεθα*, als ob ein vb. indignandi vorangegangen wäre: denn *μηδέ τῳ χείρους δόξωμεν εἶναι* ist ungefähr s. v. a. *μηδέ τις μεμφθῇ ἡμῖν*. Vgl. 4, 85, 2. — *ἐν τῇ εἰρ. τιμ. ὑπ' αὐτῶν*: vgl. zu c. 12, 1. — *ἐν τοῖς δεινοῖς*, „in gefährlichen Zeiten", nämlich für die Athener; vgl. 1, 70, 3. 84, 2 und zu 2, 87, 4. — *τιμᾶσθαι*, „mit gebührender Rücksicht behandelt werden", von demselben Verhältnis auch c. 39, 2. 5. 56, 6.

10. „Denn längst hat unser Bundesverhältnis zu Athen, das auf der gemeinsamen Verteidigung gegen die Meder beruhte, die notwendige Grundlage des Vertrauens verloren, seitdem die Athener die verbündeten Städte der Reihe nach ihrer Herrschaft unterwerfen;"

1. *πρῶτον*. Die Mytilenäer begründen im Hauptteil der Rede (c. 10—13) ihre Bitte um Aufnahme in den peloponnesischen Bund und Unterstützung 1) durch den Nachweis ihrer Würdigkeit, indem sie zeigen, dafs sie aus den triftigsten Gründen und, sobald es irgend möglich gewesen, von den Athenern abgefallen seien (c. 10 bis 13, 2), und 2) durch den Hinweis auf die Vorteile, welche das Eingehen auf ihr Gesuch für die Lakedämonier zur Folge haben werde (im Rest von c. 13). In den W. *ἵνα φαίνησθε ἀμύνοντές τε οἷς δεῖ καὶ ἐν τῷ αὐτῷ τοὺς πολεμίους βλάπτοντες* von c. 13, 2 finden wir die beiden Hauptgedanken der Rede zusammengefafst. Die eingehendere Erörterung des ersten Punktes läfst nach dem voraufgestellten *πρῶτον* eine weitere Zählung der Gründe zurücktreten. — *καὶ ἀρετῆς*, das sich unter dem Einflufs des einen Artikels *τοῦ* (vgl. zu 1, 6, 1) eng an *τοῦ δικαίου* anschliefst, giebt diesem die umfassendere Bedeutung alles desjenigen, was nicht nur der Buchstabe des Rechtes, sondern auch die Grundsätze der Billigkeit und Sittlichkeit fordern (vgl. über *ἀρετή* zu 1, 33, 2 und Einl.[3] S. LXV). Es ist dies aber nicht nur auf den gegenwärtigen Fall der Losreifsung der Myt. von den Athenern, sondern

τε καὶ ξυμμαχίας δεόμενοι, τοὺς λόγους ποιησόμεθα, εἰδότες οὔτε φιλίαν ἰδιώταις βέβαιον γιγνομένην οὔτε κοινωνίαν πόλεσιν ἐς οὐδέν, εἰ μὴ μετ' ἀρετῆς δοκούσης ἐς ἀλλήλους γίγνοιντο καὶ τἆλλα ὁμοιότροποι εἶεν· ἐν γὰρ τῷ διαλλάσσοντι τῆς γνώμης καὶ αἱ διαφοραὶ τῶν ἔργων καθίστανται. ἡμῖν δὲ καὶ Ἀθηναίοις ξυμμαχία 2
ἐγένετο πρῶτον ἀπολιπόντων μὲν ὑμῶν ἐκ τοῦ Μηδικοῦ πολέμου, παραμεινάντων δὲ ἐκείνων πρὸς τὰ ὑπόλοιπα

auf ihr gesamtes Verhalten zu beziehen, woraus sich auch das Urteil über die Myt. für die Zukunft ergeben mufs: *ἄλλως τε καὶ ξυμμ. δεόμενοι*, ähnlich wie das *ἐπικουρίας δεησομένους* der Kerkyräer 1, 32, 1. Nach dieser Auffassung mufs auch 4. zu *εἰ μὴ . . γίγνοιντο* nicht mit den meisten Erklärern (Poppo, Krüger, Böhme, und auch Stahl, der an der unten angenommenen Bedeutung des *γίγνεσθαι* Anstofs nimmt) *φιλία καὶ κοινωνία* (was auch *ἐς ἀλλήλους* kaum zuläfst), sondern *ἰδιῶται καὶ πόλεις* verstanden werden, wie das bei *εἶεν* keinem Zweifel unterliegt. *γίγνεσθαι* steht hier nämlich in Verbindung mit dem *μετ' ἀρετῆς δοκούσης ἐς ἀλλήλους* nach dem zu 1, 37, 3 erläuterten Sprachgebrauch in der Bedeutung sich benehmen, verhalten (anders, aber doch auch so, dafs von *μετά* ein sachlicher Begriff abhängt, steht *μετά τινος γίγνεσθαι* 2, 43, 6; 3, 42, 1; 5, 7, 2); *δοκῶν* aber bezeichnet nicht den Schein, sondern die wohlgegründete Beurteilung von Seiten der anderen (*οὐ τὴν προσποιητὴν λέγει* Schol.). Der Sinn ist also: „Freundschaft zwischen Einzelnen und Gemeinschaft zwischen Staaten kann unmöglich auf die Dauer bestehen, wenn sie sich nicht mit der gegenseitigen Voraussetzung der Rechtschaffenheit gegenüber stehen und auch sonst sich in Sinnesart und Denkweise verwandt sind". (W. Herbst S. 9 bezieht *ὁμοιότροποι* vorzugsweise auf die Verfassungsverhältnisse und sieht darin einen Beweis für die damals in Myt. vorherrschende Oligarchie: doch ist aus dem Ausdruck um so weniger etwas derartiges zu folgern, als die Myt. des hier an zweiter Stelle berührten Punktes, da sie auf denselben im Verlauf ihrer Rede gar nicht zurückkommen, offenbar nur ganz nebenbei gedenken.) — 5. *ἐν τῷ διαλλάσσοντι*: zu 1, 36, 1. — 6. *γνώμη* hier im umfassendsten Sinne: die Denkweise. — 7. *καθίστασθαι*, hervortreten, sich ausbilden: ähnlich 2, 65, 7; 4, 92, 4. — Das subsumierende *δέ* macht den Übergang von der allgemeinen Wahrnehmung zu der Betrachtung des vorliegenden Falles; vgl. zu 1, 32, 2. 140, 2; 2, 64, 6. — *ξυμμαχία ἐγένετο πρῶτον*: hierbei kann nach dem Folg. nur an den Beginn der näheren Verbindung der Lesbier mit Athen d. i. die Entstehung der delischen Konföderation (1, 95) gedacht werden. Den Verzicht Spartas auf die Teilnahme an der Fortsetzung des medischen Krieges lassen die Redner, zugleich das Verhalten ihres Staates Sparta gegenüber beschönigend und die Empfindlichkeit Spartas schonend, der Bildung jenes Bundes nicht folgen, sondern vorausgehen (vgl. 1, 75, 2 und Steup, Rh. Mus. 35, 330 f.). — 8. *ἀπολείπειν ἐκ* wie 5, 4, 4. — 9. *παραμένειν πρὸς τὰ ὑπόλοιπα*, wie hier *τῶν ἔργων*, so 1, 75, 2 *τοῦ*

3 τῶν ἔργων. ξύμμαχοι μέντοι ἐγενόμεθα οὐκ ἐπὶ καταδου- 10
λώσει τῶν Ἑλλήνων Ἀθηναίοις, ἀλλ' ἐπ' ἐλευθερώσει
4 ἀπὸ τοῦ Μήδου τοῖς Ἕλλησι. καὶ μέχρι μὲν ἀπὸ τοῦ
ἴσου ἡγοῦντο, προθύμως εἱπόμεθα· ἐπειδὴ δὲ ἑωρῶμεν
αὐτοὺς τὴν μὲν τοῦ Μήδου ἔχθραν ἀνιέντας, τὴν δὲ τῶν
ξυμμάχων δούλωσιν ἐπειγομένους, οὐκ ἀδεεῖς ἔτι ἦμεν. 15
5 ἀδύνατοι δὲ ὄντες καθ' ἓν γενόμενοι διὰ πολυψηφίαν
ἀμύνεσθαι οἱ ξύμμαχοι ἐδουλώθησαν πλὴν ἡμῶν καὶ
6 Χίων· ἡμεῖς δὲ αὐτόνομοι δὴ ὄντες καὶ ἐλεύθεροι τῷ ὀνό-
ματι ξυνεστρατεύσαμεν. καὶ πιστοὺς οὐκέτι εἴχομεν ἡγε-
μόνας Ἀθηναίους, παραδείγμασι τοῖς προγεγενημένοις 20

βαρβάρου, von derselben Sache. — 10. ξύμμαχοι μέντοι κτέ., der erste Grund für die Unhaltbarkeit des Bundesverhältnisses: das Mifstrauen in die Absichten der Athener, bis zu E. des Kap. Die Dative Ἀθηναίοις (l. 11) und τοῖς Ἕλλησι (l. 12) sind mit ξύμμαχοι ἐγενόμεθα zu verbinden: „wir sind nicht zur Unterjochung der Hellenen Verbündete der Athener geworden, sondern zur Befreiung von den Medern solche der Hellenen." Zu vergleichen ist, was c. 13, 1 über die Auflösung dieses Verhältnisses gesagt wird. Unter οἱ Ἕλληνες sind sowohl hier wie c. 13, 1 (vgl. auch 1, 139, 3. 140, 3) die Staaten der delischen Konföderation zu verstehen, wie ja auch die Verwalter der Kasse dieses Bundes Ἑλληνοταμίαι (1, 96, 2) hiefsen. — 12. ἀπὸ τοῦ Μήδου: zu 1, 95, 1. — μέχρι: zu c. 98, 1. — ἀπὸ τοῦ ἴσου: zu 1, 77, 3. Vgl. c. 11, 1. — 13. ἡγεῖσθαι absolut wie 1, 19. 77, 6 und wie ἐξηγεῖσθαι 1, 76, 1. 95, 7. — 15. ἐπειγομένους. Da das überlieferte ἐπαγομένους sich nicht ohne eine von Thuk. Sprachgebrauch völlig abweichende Deutung erklären läfst, so habe ich mit Stahl (vgl. N. Jahrbb. 97, 1868, 112) das schon von L. Ross und Bekker vermutete ἐπειγ. aufgenommen, das sowohl in dem Gebrauch des Th. (c. 2, 3; 4, 5, 2; 6, 100, 1), wie in dem Gegensatz zu ἀνιέντας seine Rechtfertigung findet. — 16. ἀδύνατοι δὲ ὄντες κτέ. Obgleich in der Entwicklung des Gedankens die Teilung des Subjekts in die ξύμμαχοι πλὴν ἡμῶν καὶ Χίων und ἡμεῖς eintritt, ist im Eingang bei dem begründenden Partic. ἀδύνατοι ὄντες . . ἀμύνεσθαι das ungeteilte Gesamtsubjekt zu denken: vgl. zu 1, 18, 2. — διὰ πολυψηφίαν, das zu ἀδύνατοι ὄντες gehört, ist nach der Neigung des Th., durch Wortstellung das Verbundene zu trennen, zwischen das zusammengehörige καθ' ἓν γεν. ἀμύν. eingeschoben: vgl. zu 1, 91, 6. — 18. δή, das gern zuversichtlich begründende Zwischensätze einführt („da wir ja frei und selbständig waren"), nimmt hier ironische Färbung an, wie schon im Homer *A* 110 und 4, 46, 5. 67, 3; 6, 54, 4, gleich dem δῆθεν 1, 92. In τῷ ὀνόματι tritt die wahre Meinung heraus. — 19. πιστούς im subjektiven Sinne: für uns: wir konnten ihrer Führung nicht mehr trauen. Vgl. c. 92, 2. — οὐκέτι ἔχειν zum Ausdruck einer eingetretenen Veränderung, wie in dem zu 1, 120, 2 nachgewiesenen Gebrauch des ἔχειν mit e. Adj., vgl. c. 11, 1 u. 3. — 20. παραδείγμασι . . χρώμενοι. Da die warnenden Beispiele nach dem Zu-

χρώμενοι· οὐ γὰρ εἰκὸς ἦν αὐτοὺς οὓς μὲν μεθ' ἡμῶν ἐνσπόνδους ἐποιήσαντο καταστρέψασθαι, τοὺς δὲ ὑπολοίπους, εἴ ποτε ἄρα ἐδυνήθησαν, μὴ δρᾶσαι τοῦτο.

„Καὶ εἰ μὲν αὐτόνομοι ἔτι ἦμεν ἅπαντες, βεβαιότεροι ἂν ἡμῖν ἦσαν μηδὲν νεωτεριεῖν· ὑποχειρίους δὲ ἔχοντες τοὺς πλείους, ἡμῖν δὲ ἀπὸ τοῦ ἴσου ὁμιλοῦντες, χαλεπώτερον εἰκότως ἔμελλον οἴσειν [καὶ πρὸς τὸ πλεῖον ἤδη εἶκον τοῦ ἡμετέρου ἔτι μόνου ἀντισουμένου], ἄλλως τε καὶ ὅσῳ δυνατώτεροι αὐτοὶ αὑτῶν ἐγίγνοντο καὶ ἡμεῖς ἐρημότεροι· τὸ δὲ ἀντίπαλον [δέος] μόνον πιστὸν ἐς ξυμ- 11

sammenhang nur in Dingen bestehen konnten, welche abgeschlossen vorlagen, so mufste mit A. Weidner, Parerga Dinarchea et Thuc. (Progr. d. Gymn. zu Giessen 1875) S. 22 an die Stelle des überlieferten *προγιγνομένοις προγεγενημένοις* gesetzt werden. Ebenso hat Weidner 1, 23, 6 für *γιγνομένους* richtig *γεγενημένους* vermutet. — 21. *οὓς μὲν . . . καταστρέψασθαι, τοὺς δὲ ὑπολ. . . . μὴ δρᾶσαι τοῦτο*, dieselbe parataktische Gliederung der Sätze, wie 1, 28, 4. 35, 3: „es war ja nicht denkbar, dafs sie, während sie unsre Genossen der Freiheit beraubt hatten, nicht an uns, den noch übrigen, dasselbe gethan haben würden, wenn sie dazu irgend imstande gewesen wären." Der Sinn ist also: „nachdem unsere Genossen Unterthanen der Ath. geworden waren, mufsten wir uns sagen, dafs wir nur darum unabhängig geblieben waren, weil sich den Ath. noch keine Möglichkeit geboten hatte, uns ebenfalls der Freiheit zu berauben." Gewöhnlich bezieht man *δρᾶσαι* auf die Zukunft (vgl. zu 2, 3, 2). Aber *καταστρέψασθαι* geht unzweifelhaft auf die Vergangenheit, und *ἐδυνήθησαν*, wofür v. Herw. nach Dobrees Vermutung *δυνηθεῖεν*, Kr. *δυνηθείησαν* geschrieben hat, ist nur zu erklären, wenn auch im zweiten Gliede von der Vergangenheit die Rede ist. Die richtige Erklärung von *δρᾶσαι* hat zuerst Böhme gegeben, der auch wegen des Fehlens von *ἄν* bei diesem Inf. mit Recht c. 40, 5 und 74, 2 verglichen hat.

11. „und dafs unsere Selbständigkeit bis jetzt noch von ihrer Herrschsucht verschont geblieben ist, verdanken wir nur der Berechnung ihres eigenen Interesses, welche uns aber auch nicht lange mehr geschützt haben würde."

1. *καὶ εἰ μὲν . . . ἂν ἐπελθεῖν ἀποτρέπεται*, der zweite Grund der Unhaltbarkeit des Bundesverhältnisses: die wachsende Stärke der Athener und die zunehmende Isolierung der Mytilenäer. — Mit *εἰ ἦμεν ἅπαντες* tritt wieder das Gesamtsubjekt von c. 10, 5 ein. — *βεβαιότεροι* in derselben Weise persönlich konstruiert, wie 1, 40, 4 *δίκαιοι*: „so wäre es für uns sicherer, dafs sie –". — 2. *νεωτεριεῖν*: zu 1, 58, 1. — 3. *ἀπὸ τοῦ ἴσου*: vgl. c. 10, 4. — 4. *ἔμελλον*: vgl. zu 1, 107, 3 und unten l. 17. — [*καὶ πρὸς . . . ἀντισουμένου*]: über diese Worte, die, wie H. Hampke, Studien zu Th. (Progr. d. Gymn. zu Lyck 1876) S. 16 ff. erkannt hat, nicht von Th. herrühren können, s. d. Anh. — 6. *δυνατώτεροι αὐτοὶ αὑτῶν*: zu 1, 8, 3. — 7. *τὸ δὲ ἀντίπαλον* [*δέος*]: s. d. Anh. — *τὸ δὲ ἀντίπαλον κτέ.* Diese an das Vorige sich eng anlehnende Bemerkung enthält den

μαχίαν· ὁ γὰρ παραβαίνειν τι βουλόμενος τῷ μὴ προ-
2 ἔχων ἂν ἐπελθεῖν ἀποτρέπεται. αὐτόνομοί τε ἐλείφθημεν
οὐ δι' ἄλλο τι ἢ ὅσον αὐτοῖς [ἐς τὴν ἀρχὴν] εὐπρεπείᾳ τε
λόγου καὶ γνώμης μᾶλλον ἐφόδῳ ἢ ἰσχύος τὰ πράγματα
3 ἐφαίνετο καταληπτά. ἅμα μὲν γὰρ μαρτυρίῳ ἐχρῶντο μὴ

Abschluſs des zweites Grundes von der Unhaltbarkeit des Bündnisses: „es gewährt aber nur die Gleichheit der Kräfte hinlängliche Sicherheit für ein Bündnis;“ daher nicht stärkere Interpunktion nach ἐρημότεροι (ὁ δὲ ἀντὶ τοῦ γάρ Schol.). — 8. προέχων trägt das Hauptgewicht des Gedankens: „er läfst sich durch die Erwägung abhalten, dafs er nicht mitüberwiegender Stärke, also nicht mit Aussicht auf Erfolg, den Angriff versuchen werde.“ — 9. αὐτόνομοί τε ἐλείφθημεν bis zum E. des Kap. der dritte Grund (daher mit τέ eingeführt, c. 9, 2): dafs nur Rücksichten auf einen guten Anschein und augenblickliche Vorteile die Athener von schnellerem Vorgehen abhielten. — 10. ὅσον s. v. a. καθ' ὅσον c. 9, 1; 6, 54, 6. 82, 3, nur in so weit als – ; der Ausdruck ist statt ὅτι gewählt, um das Motiv auf die engste Grenze zu beschränken, dem guten Willen nicht den geringsten Raum zu lassen. — [ἐς τὴν ἀρχήν]: diese W. hat Kr. mit Recht eingeklammert. Da τὰ πράγματα ohne Frage von der Stellung den Bundesgenossen gegenüber, welche die Athener erstrebten, zu verstehen ist, so würde die Hinzufügung von „in Bezug auf die Herrschaft“ oder „zum Behuf der H.“ den Gedanken entschieden beeinträchtigen. Auch ist zu beachten, dafs in der ganzen Rede der Myt. sonst nirgend von der ἀρχή der Athener gesprochen wird. Nur die Präp. ἐς zu streichen, woran Kr. auch gedacht hat, empfiehlt sich darum nicht, weil auch die Angabe, dafs die Ath. „von Anfang an“ die Meinung, von welcher die Rede ist, gehabt hätten, kaum verständlich sein würde. — εὐπρεπείᾳ τε . . . καταληπτά. Das εὐπρεπείᾳ λόγου wird erläutert durch das folgende ἅμα μὲν γὰρ . . . ξυστρατεύειν, das γνώμης μᾶλλον ἐφόδῳ ἢ ἰσχύος („indem sie viel mehr mit kluger Berechnung, als mit offner Gewalt auf ihr Ziel losgingen“: ἐφόδῳ, μεθόδῳ Schol.) zunächst und hauptsächlich durch ἐν τῷ αὐτῷ δὲ . . . ἐχειρώσαντο, woran sich l. 19 u. 21 noch zwei weitere Gründe anschliefsen. — 11. τὰ πράγματα καταλαμβάνειν, sich zu Herren der Dinge machen, hier von der Erringung einer Herrscherstellung (vgl. Her. 6, 39), c. 30, 3 von der Gewinnung der Oberhand in einem Kampfe. Vgl. auch κατασχήσειν ῥᾳδίως τὰ πράγματα 4, 2, 3, ἔχειν τὰ πράγματα 3, 62, 3. 72, 2, οἱ ἐν τοῖς πράγμασι 3, 28, 1, ἦλθον ἐπὶ τὰ πράγματα 1, 89, 1, τὸ βουλόμενον τοῖς Ἀθηναίοις γίγνεσθαι τὰ πράγματα 7, 49, 1. Im Übrigen erwartete man hier, namentlich der folgenden Ausführung wegen, nicht einen Weg bezeichnet zu finden, den die Ath. zur Erreichung ihres Zieles einschlagen zu können glaubten, sondern einen solchen, den sie wählen zu müssen meinten, also καταληπτέα. — 12. ἅμα μὲν . . 14. ἐν τῷ αὐτῷ δέ, mehrere Motive eng verbindend (ohne Rücksicht auf Gleichzeitigkeit); auch 4, 73, 2. — μὴ ἂν τούς γε ἴσους . . ξυστρατεύειν: dieser Infinitivsatz selbst vertritt das zu μαρτυρίῳ ἐχρῶντο zu ergänzende τῷ λόγῳ: „sie beriefen sich als Beweis (für ihr korrektes Verfahren) darauf, dafs ja Leute, wie wir, die mit ihnen gleichgestellt wären (ihre freie

ἂν τούς γε ἰσοψήφους ἑκόντας, εἰ μή τι ἠδίκουν οἷς ἐπῆσαν, ξυστρατεύειν· ἐν τῷ αὐτῷ δὲ καὶ τὰ κράτιστα ἐπί τε τοὺς ὑποδεεστέρους πρώτους ξυνεπῆγον καὶ [τὰ] τελευταῖα λιπόντες τοῦ ἄλλου περιῃρημένου ἀσθενέστερα ἔμελλον ἕξειν· εἰ δὲ ἀφ' ἡμῶν ἤρξαντο, ἐχόντων ἔτι τῶν πάντων αὐτῶν τε ἰσχὺν καὶ πρὸς ὅ τι χρὴ στῆναι, οὐκ

Entscheidung hätten), nicht freiwillig an ihren Kriegszügen teilnehmen würden, wenn die Angegriffenen sich nicht etwas hätten zu Schulden kommen lassen." — 13. *ἑκόντας*: so haben beide Scholiasten gelesen (vgl. Cobet, Mnemos. N. S. 8, 125), während alle unsere Hss. *ἄκοντας* bieten. Gewöhnlich zieht man die letztere Lesart vor und übersetzt, indem man eine eigentümliche Kürze des Ausdrucks annimmt: eos certe, qui idem ius suffragii ferendi haberent, invitos auxilium sibi laturos non esse, (neque omnino id facturos,) nisi quos aggrederentur, aliquid deliquissent (Pp.). Eine derartige Verkürzung der Rede ist aber sonst bei Th. nicht nachgewiesen, und die von Hude, Comm. crit. p. 92 verglichene Stelle Dem. 54, 32 *οὐδέποτ' ἂν . . τὰ ψευδῆ μαρτυρεῖν ἠθέλησαν, εἰ μὴ ταῦθ' ἑώρων πεπονθότα* ist insofern unähnlich, als der Redner sich dort mit dem Ausdruck *τὰ ψευδῆ*, wie im folgenden Satze mit *πρὸς τὸν οὐδ' ἀψάμενον*, einfach auf den Standpunkt seines Gegners stellt. Was hätte ferner mit der Behauptung, dafs die *ἰσόψηφοι* den Athenern nicht *ἄκοντες* Heeresfolge leisten würden, für das korrekte Vorgehen der Ath. bewiesen werden können? Auf der anderen Seite gewinnen wir bei der Lesart *ἑκόντας*, die schon von älteren Hsgg. und neuerdings besonders von Cobet empfohlen worden ist, den ebenso einfachen wie angemessenen Gedanken, den Kr. vergeblich in dem gewöhnlichen Texte gesucht hat: „ihre freiwillige Teilnahme verbürge die Gerechtigkeit der Sache." — 14. *τὰ κράτιστα* st. *τοὺς κρατίστους*, in der unbestimmten Ausdrucksweise wie 1, 14, 1. 18, 2. Wegen *λιπόντες* l. 16 und der Stellung von *τέ* l. 15 mufs *τὰ κράτιστα* auch noch zu *ἕξειν* l. 17 Objekt sein. *τὰ τελευταῖα*, wie l. 15 überliefert ist, müfste also prädikativ stehen. Da der Artikel in diesem Verhältnis hier nicht möglich ist (über die Stellen c. 23, 3 und 85, 1, welche man verglichen hat, vgl. zu denselben), so ist mit Kr., Stahl und v. Herw. *τὰ* eingeklammert worden. Die Einfügung von *τὰ* scheint durch Verkennung der richtigen Konstruktion des Satzes veranlafst worden zu sein. Gegen Haases Vermutung *καὶ αὐτὰ τελ.* spricht, dafs ein rein wiederholendes *αὐτά* in einer so einfachen Periode (anders verhält es sich mit *αὐτόν* 2, 62, 1) befremden müfste. Vgl. hierüber L. Herbst, Philol. 16, 342. — 16. *ἀσθενέστερα ἕξειν*: zu 1, 120, 2. — *τὸ ἄλλο* im Sing. kollektiv, wie 1, 48, 3; 3, 107, 4; 4, 96, 2. — *περιαιρεῖν* recht eigentlich rings umher wegnehmen, so dafs der Zurückbleibende isoliert dasteht, vgl. Plat. Gorg. p. 502 c. Dem. 21, 138. — 18. *αὐτῶν*, selbst in sich selbst, gegenüber der äufsern Stütze: *πρὸς ὅ τι χρὴ στῆναι. ἱστασθαι* im Sinne des Anschlusses gewöhnlich *μετά τινος*, 1, 33, 3; 3, 39, 2; 7, 57, 1. 61, 3, hier zur stärkeren Bezeichnung des festen Stützpunktes: *πρός τι*. Vgl. 4, 56, 2 *πρὸς τὴν ἐκείνων γνώμην αἰεὶ ἑστασαν*. — *χρή* im Indik. ungeachtet der Abhängigkeit von *ἔχειν*, wie 1, 91, 1.

4 ἂν ὁμοίως ἐχειρώσαντο. τό τε ναυτικὸν ἡμῶν παρεῖχέ
τινα φόβον μή ποτε καθ' ἓν γενόμενον ἢ ὑμῖν ἢ ἄλλῳ 2
5 τῳ προσθέμενον κίνδυνον σφίσι παράσχῃ. τὰ δὲ καὶ ἀπὸ
θεραπείας τοῦ τε κοινοῦ αὐτῶν καὶ τῶν αἰεὶ προεστώ-
6 των περιεγιγνόμεθα. οὐ μέντοι ἐπὶ πολύ γ' ἂν ἐδοκοῦμεν

Vgl. auch 1, 40, 5; 2, 4, 2; 3, 53, 2; 4, 34, 3; 7, 44, 3. — *οὐκ ἂν ὁμοίως*, wie es ihnen bei dem thatsächlich eingeschlagenen Verfahren wirklich gelungen ist: vgl. 1, 2, 6; 2, 60, 6. — 19. *ἐχειρώσαντο*: als Objekt ist „Bundesgenossen" zu denken. — *τό τε ναυτικὸν κτέ.* Auch diese Besorgnis bewog zu der *ἔφοδος γνώμης μᾶλλον ἢ ἰσχύος*, zu einem vorsichtigen Verfahren, damit nicht die Myt., zu früh in Furcht gesetzt, eine andre für Athen gefährliche Allianz suchen möchten. — 20. *καθ' ἓν γενόμενον* kann, wenn die Stelle richtig überliefert ist, nur als nähere Bestimmung von *προσθέμενον* angesehen werden. Die Hervorhebung der Vereinigung der Flotte befremdet aber sehr. Denn mit *τὸ ναυτικὸν ἡμῶν* ist schon die ganze den Myt. zur Verfügung stehende Flotte bezeichnet. Zudem war es doch durchaus selbstverständlich, dafs nur der Anschlufs der ganzen mytilenäischen Flotte an eine andere Macht geeignet gewesen wäre, den Ath. Besorgnis einzuflöfsen, und der Annahme, dafs hier von der vereinigten Flotte von ganz Lesbos die Rede sei, würde der Umstand im Wege stehen, dafs die Redner sonst nirgend darauf hindeuten, dafs ihr Staat nicht ganz Lesbos umfafste. Möglicher Weise ist *καθ' ἓν γεν. ἢ ὑμῖν ἢ ἄλλῳ τῳ* nach Analogie von *δι' ἀνοκωχῆς γίγνεσθαί τινι* 1, 40, 4 zu erklären, und *προσθέμενον* als Glossem einzuklammern. — 21. *τὰ δὲ καί* führt die letzte Rücksicht, die die Athener nahmen, doch nur als eine untergeordnete, ein: *τὰ δὲ καί*, ähnlich wie *τὸ δέ τι καί* 1, 107, 4. 118, 2; 7, 48, 2: „zum Teil auch (doch nur in geringerem Grade) verdankten wir die Erhaltung unsrer Selbständigkeit der Aufmerksamkeit und Dienstwilligkeit, welche wir sowohl dem attischen Staate wie seinen Leitern erwiesen haben": ein solches Verhalten unsrerseits nötigte auch sie zu einiger Zurückhaltung. — *ἀπὸ θεραπείας* (vgl. *ἐθεράπευον* c. 12, 1), infolge von –, wie 1, 12, 2. 23, 6. 24, 4. — 22. *τῶν αἰεὶ προεστώτων*: der Schol. denkt bei der den Leitern des Staates erwiesenen *θεραπεία* an Geschenke, und jedenfalls scheinen hier Geschenke mitzuverstehen zu sein. Vgl. Müller-Str., Aristoph. S. 366 ff., der Arist. Vesp. 675 ff. vergleicht. — 23. *ἂν ἐδοκοῦμεν δυνηθῆναι, περιγίγνεσθαι* scil. *ἄν* zu *δυνηθῆναι*, *ἐδοκοῦμεν* in der subjektiven Bedeutung („wir dachten, dafs wir uns nicht lange mehr so würden haben halten können," vgl. 1, 126, 6. 128, 7; 4, 14, 2; 7, 41, 4). Kr. hat *δοκοῦμεν* geschrieben, weil wohl nur beim Präsens *δυνηθῆναι ἄν* für *ἐδυνήθημεν ἄν* stehen könne. Aber wir lesen 8, 2, 1 *ἐπηρμένοι ἦσαν . . νομίσαντες κἂν ἐπὶ σφᾶς ἕκαστοι ἐλθεῖν αὐτούς* (sc. *τοὺς Ἀθηναίους*), *εἰ τὰ ἐν τῇ Σικελίᾳ κατώρθωσαν.* Gleichwohl scheint das Präs. hier notwendig zu sein. Die Myt. waren ja offenbar nicht blofs, als sie sich zum Abfall entschlossen, sondern auch noch zur Zeit unserer Rede davon überzeugt, dafs nur der Ausbruch des grofsen Krieges die Fortdauer ihrer Selbständigkeit noch für längere Zeit gesichert habe, und nur im Präsens ausgedrückt konnte der Gedanke hier auf die Zuhörer wirken. Der überlieferte Text be-

δυνηθῆναι, εἰ μὴ ὁ πόλεμος ὅδε κατέστη, παραδείγμασι χρώμενονι τοῖς ἐς τοὺς ἄλλους.

„Τίς οὖν αὕτη ἡ φιλία ἐγίγνετο ἢ ἐλευθερία πι- 12
στή; ἐν ᾗ παρὰ γνώμην ἀλλήλους ὑπεδεχόμεθα, καὶ οἱ μὲν ἡμᾶς ἐν τῷ πολέμῳ δεδιότες ἐθεράπευον, ἡμεῖς δὲ ἐκείνους ἐν τῇ ἡσυχίᾳ τὸ αὐτὸ ἐποιοῦμεν· ὅ τε τοῖς ἄλ-

fremdet aber auch insofern, als *ἐπὶ πολύ* zwar „lange," nicht aber „noch lange" bedeuten kann. Hiernach ist vielleicht *ἂν ἔτι δοκοῦμεν δ.* zu schreiben. Auch an *δοκοῦμεν* (= *οἰόμεθα*) würde sich *παραδ. χρώμενοι τοῖς ἐς τοὺς ἄλλους*, das dann zu übersetzen wäre: „da wir vor Augen haben, was den andern widerfahren ist", ohne Schwierigkeit anschliefsen.

12. „Es war nur die Frage, wer dem andern durch feindliches Vorgehen zuvorkommen würde. Bei der Lage, in der wir uns befanden, haben wir damit, dafs wir abgefallen sind, ehe die Athener uns angriffen, kein Unrecht begangen."

1. *τίς οὖν αὕτη κτέ.* Die Zwischenstellung des Subjektes *αὕτη* in der Frage zwischen das als Prädikat zusammengehörende *τίς φιλία* ist der Stellung des *οὗτος* in den zu 1, 1, 2 erörterten superlativischen Wendungen analog. *ἡ φιλ.* st. *ἢ φιλ.* ist daher nur eine Verschreibung der Hss. ohne alle Autorität. — *ἐγίγνετο*, nicht *ἦν* zur Bezeichnung des immer wachsenden Mifstrauens. — *πιστή* (von Cobet verdächtigt) ist zu *φιλία* und zu *ἐλ.* zu beziehen. — 2. *ἐν ᾗ κτέ.*: von hier bis *ἔμελλον* l. 8 wird das Verhältnis zu Athen, wie dasselbe sich in der letzten Zeit der Bundesgenossenschaft gestaltet hatte, geschildert. — *ὑποδέχεσθαι* ist so sehr von frühester Zeit her der eigentliche Ausdruck von jedem wohlwollenden, besonders gastlichen Entgegenkommen (vgl. Hom. *Z* 136. *ξ* 52. *π* 70. Pind. Pyth. 9, 9. Herod. 1, 41. Aristoph. Acharn. 979. Xen. Memm. 3, 11, 10. Plat. Legg. 12 p. 952 e), dafs daraus auch die allgemeinere Bedeutung der freundlichen Erweisungen, vornehmlich zwischen Fremden, leicht herzuleiten ist; es ist aber um so weniger hier an dem Worte in diesem Sinne Anstofs zu nehmen, da es durch das folgende *θεραπεύειν* mit seiner Ausführung erläutert wird. Mit Recht bemerkt Stahl, dafs *ὑποδέχεσθαι*, das Plato Legg. a. a. O. mit *ἀγοραῖς καὶ λιμέσι* verbindet, im Gegensatz zu dem *λιμένων καὶ ἀγορᾶς εἴργεσθαι* (in dem Beschlufs gegen die Megarer 1, 67, 4) steht und daher ungefähr dasselbe bedeutet wie *ἐπιμείγνυσθαι παρ' ἀλλήλους* 2, 1. — *παρὰ γνώμην*, wider unsere wahre Herzensmeinung; hier mehr vom Gefühl, als von der Überzeugung oder Erwartung, wie sonst gewöhnlich: c. 42, 6. 60; 4, 40, 1; 5, 14, 3; 6, 9, 2. — 3. *ἐθεράπευον*: vgl. c. 11, 5. — *ἡμεῖς δὲ .. ἐποιοῦμεν* steht nicht in Widerspruch mit c. 9, 2 *ἐν τῇ εἰρήνῃ τιμώμενοι ὑπ' αὐτῶν ἐν τοῖς δεινοῖς ἀφιστάμεθα*. Denn dort ist nur von der äufseren Stellung der Myt. die Rede, welche eine ehrenvolle blieb, wenn dieselben sich auch einer ängstlichen Dienstwilligkeit und Zuvorkommenheit den Ath. gegenüber befleifsigen mufsten. — 4. *ὅ τε τοῖς ἄλλοις . . . ἐχυρὸν παρεῖχε.* Ist die Stelle richtig überliefert, so mufs mit Kr. eine

λοις μάλιστα εὔνοια [πίστιν] βεβαιοῖ, ἡμῖν τοῦτο ὁ φόβος ἐχυρὸν παρεῖχε, δέει τε τὸ πλέον ἢ φιλίᾳ κατεχόμενοι ξύμμαχοι ἦμεν· καὶ ὁποτέροις·θᾶσσον παράσχοι ἀσφάλεια θάρσος, οὗτοι πρότεροί τι καὶ παραβήσεσθαι ἔμελ-
2 λον. ὥστε εἴ τῳ δοκοῦμεν ἀδικεῖν προαποστάντες διὰ τὴν ἐκείνων μέλλησιν τῶν ἐς ἡμᾶς δεινῶν, αὐτοὶ οὐκ ἀνταναμείναντες σαφῶς εἰδέναι εἴ τι αὐτῶν ἔσται, οὐκ ὀρθῶς
3 σκοπεῖ. εἰ γὰρ δυνατοὶ ἦμεν ἐκ τοῦ ἴσου καὶ ἀντεπιβουλεῦσαι, καὶ ἀντιμελλῆσαί τι ἔδει ἡμᾶς ἐκ τοῦ ὁμοίου ἐπ'

seltsame Verschmelzung des zu erklärenden und des erklärenden Satzes angenommen werden, so dafs es hätte eigentlich heifsen sollen: *ὅ τε τοῖς ἄλλοις εὔνοια* (vgl. c. 9, 2) *ποιεῖ* od. *παρέχει, πίστιν βεβαιοῖ* (od. *βεβαιοῦν*), *ἡμῖν τοῦτο κτέ.* S. indessen d. Anh. — 6. *κατέχεσθαί τινι*, von einer Gemütsstimmung eingenommen, erfüllt sein, unter ihrer Herrschaft stehen. Vgl. Eur. Hipp. 27 *καρδίαν κατέσχετο ἔρωτι δεινῷ*. Dagegen bedeutet *κατέχεσθαι* Arr. An. 2, 17, 2 *Λακεδαιμονίων μὲν ἐκ τοῦ εὐθέος ἡμῖν πολεμούντων, τῆς δὲ Ἀθηναίων πόλεως φόβῳ μᾶλλόν τι ἢ εὐνοίᾳ τῇ πρὸς ἡμᾶς πρὸς τὸ παρὸν κατεχομένης*, obwohl die Ähnlichkeit dieser St. mit der unsrigen gewifs keine zufällige ist, offenbar „zurückgehalten werden." Vgl. auch zu c. 45, 4. — 7. *παράσχοι*, iterativer Optativ im Verhältnis zu dem Impf. *ἔμελλον*. — 8. *πρότεροί τι παραβήσεσθαι*, vgl. c. 11, 1 und *τὴν εἰρήνην οὐ'λύσαντες πρότεροι* c. 54, 3, *σπονδὰς οὐ λύσετε πρότεροι* 1, 123, 2, *τὰς σπονδὰς προτέρους λελυκέναι* 7, 18, 2. — *καί* die Ausführung des Erwarteten einführend, wie 2, 93, 4; 8, 1, 4. — 9. *προαποστάντες* bezeichnet den Punkt, von dem die Redner annehmen, dafs man in ihm leicht ein Unrecht der Myt. finden könne, während mit *διὰ .. ἔσται* die Erwägung angegeben wird, die zu einer ungünstigen Beurteilung (*δοκοῦμεν ἀδικεῖν*) des *προαποστῆναι* veranlassen könne. — 10. *μέλλησις* in transitiver Bedeutung (Verzögerung mit dem Obj. *τῶν δεινῶν*) scheint sonst nicht vorzukommen. Über die Stellung der Genetive zu 1, 25, 4. — *τὰ δεινά*, gewaltsame Mafsregeln, wie 2, 77, 1. — *οὐκ ἀνταναμ.* „während wir unsrerseits (*αὐτοί*) nicht gewartet haben;" mit dem Infin. des Zieles, wie *ἀναμένειν* 4, 120, 3. 135, 1. Vgl. auch *ἐπιμένειν* c. 2, 2. 26, 4 und *περιμένειν* 7, 20, 3. — 11. *αὐτῶν*, nämlich *τῶν δεινῶν*. — 12. *εἰ γὰρ δυνατοὶ ἦμεν . . . τὸ προαμύνασθαι*. In dieser viel und verschieden behandelten Stelle habe ich die Interpunktion und Accentuation (*καὶ ἀντεπιβουλεῦσαι, καὶ ἀντιμελλῆσαί τι ἔδει ἡμᾶς* st. *καὶ ἀντεπιβουλεῦσαι καὶ ἀντιμελλῆσαι, τί ἔδει ἡμᾶς*) von Heilmann, die Schreibart *ἐπ' ἐκείνους ἰέναι* (st. *ἐπ' ἐκείνοις εἶναι*) von Krüger aufgenommen: „Wären wir imstande, so gut wie sie, den gelegenen Zeitpunkt für die Offensive zu ergreifen, so hätten wir auch, ebenso gut wie sie, warten dürfen (*ἔδει*, es würde für uns das Richtige, *δέον*, gewesen sein mit unserm Vorgehen gegen sie; da aber jene zu jeder Zeit die Offensive gegen uns in ihrer Hand haben, so mufs es auch in unsrer Hand liegen, vorher (zu rechter Zeit, ehe

ἐκείνους ἰέναι· ἐπ᾽ ἐκείνοις δὲ ὄντος αἰεὶ τοῦ ἐπιχειρεῖν καὶ ἐφ᾽ ἡμῖν εἶναι δεῖ τὸ προαμύνασθαι.

„Τοιαύτας ἔχοντες προφάσεις καὶ αἰτίας, ὦ Λα- 13
κεδαιμόνιοι καὶ ξύμμαχοι, ἀπέστημεν, σαφεῖς μὲν τοῖς ἀκούουσι γνῶναι ὡς εἰκότως ἐδράσαμεν, ἱκανὰς δὲ ἡμᾶς ἐκφοβῆσαι καὶ πρὸς ἀσφάλειάν τινα τρέψαι, βουλομένους μὲν καὶ πάλαι, ὅτε ἔτι ἐν τῇ εἰρήνῃ ἐπέμψαμεν ὡς ὑμᾶς περὶ ἀποστάσεως, ὑμῶν δὲ οὐ προσδεξαμένων κωλυθέντας· νῦν δὲ ἐπειδὴ Βοιωτοὶ προυκαλέσαντο, εὐθὺς ὑπηκούσαμεν, καὶ ἐνομίζομεν ἀποστήσεσθαι διπλῆν ἀπόστα-

sie über uns herfallen) für unsere Sicherheit zu sorgen.“ *καί* vor *ἀντεπιβουλεῦσαι* ist das proleptische im Relativ- oder Vordersatz; vgl. zu 1, 83, 3. *ἀντιμελλῆσαι* ist, in demselben Sinne wie *ἀνταναμένειν*, mit Bezug auf die von den Athenern gerühmte *μέλλησις* gewählt. Vgl. d. Anh. — 14. *αἰεί*, zu jeder (ihnen beliebigen) Zeit. — *ἐπ᾽ ἐκείνοις*, *ἐφ᾽ ἡμῖν*, wie 2, 84, 2.

13. „Schon vor Ausbruch des gegenwärtigen Krieges haben wir abfallen wollen. Damals habt Ihr die Sache verhindert. Jetzt haben wir sofort, nachdem die Böoter uns dazu aufgefordert, den nicht blofs durch unser eigenes Interesse, sondern auch das der von den Athenern geknechteten Hellenen geforderten Schritt gethan. Dabei ist aber unser Abfall zu schnell und ohne die nötigen Vorbereitungen erfolgt. Um so mehr ist es an Euch, uns zu unterstützen, damit Eure Bereitwilligkeit für ähnliche Fälle kund werde. Alle Umstände sind günstig: die Macht der Athener ist schon geschwächt und geteilt, und sie wird durch unsern Abfall eine ihrer wichtigsten Stützen verlieren, während Eure Flotte einen bedeutenden Zuwachs erlangt.“

1. *τοιαύτας ἔχοντες* in unmittelbarem Anschlufs ans Vorige ohne Übergangspartikel, wie 2, 74, 1; 4, 93, 1 und öfter. — *προφάσεις* und *αἰτίαι* nicht wesentlich verschieden (vgl. 1, 23, 6), nur dafs jene mehr als unmittelbarer Anlafs zum Handeln hervortreten. — 2. *σαφεῖς γνῶναι*, 3. *ἱκανὰς ἐκφοβῆσαι*: vgl. zu 1, 50, 5. — 3. *εἰκότως*, „mit gutem Grunde.“ — 4. *πρὸς ἀσφάλειάν τινα* (vgl. zu 6, 59, 2), die nämlich eben in dem Anschlufs an Sparta bestehen sollte. — *βουλομένους μέν* (*ἀφίστασθαι* scil.), *κωλυθέντας δέ*. Die an den Nebensatz sich anlehnenden Partt. erlangen durch die Stellung am Schlufs der Periode die Geltung des Hauptsatzes, so dafs das folgende *νῦν δὲ κτέ.* nur auf sie Bezug nimmt. Zur Sache vgl. c. 2, 1. — 5. *ἔτι ἐν τῇ εἰρήνῃ* eng verbunden, wie 2, 2, 3. Vgl. zu 1, 30, 4. — 6 *ὑμῶν οὐ προσδεξαμένων*: vgl. c. 2, 1 *οἱ Λακεδαιμόνιοι οὐ προσεδέξαντο*. — 7. *Βοιωτοὶ προυκαλέσαντο*: diese Einwirkung ist oben nicht in bestimmter Weise erwähnt. Vgl. jedoch c. 2, 3 und 5, 4. — 8. *νομίζειν*, wie öfter, Ausdruck eines gewissen Selbstgefühls: „wir dachten in dem einen Schritt einen doppelten Zweck zu erreichen“; vgl. 1, 84, 3. 105, 5; 2, 3, 2. — *ἀφίστασθαι ἀπόστασιν* nach dem schema etymol.,

σιν, ἀπό τε τῶν Ἑλλήνων μὴ ξὺν κακῶς ποιεῖν αὐτοὺς μετ᾽ Ἀθηναίων, ἀλλὰ ξυνελευθεροῦν, ἀπό τε Ἀθηναίων μὴ αὐτοὶ διαφθαρῆναι ὑπ᾽ ἐκείνων ἐν ὑστέρῳ, ἀλλὰ προ-
2 *ποιῆσαι. ἢ μέντοι ἀπόστασις ἡμῶν θᾶσσον γεγένηται καὶ ἀπαράσκευος· ᾗ καὶ μᾶλλον χρὴ ξυμμάχους δεξαμένους ἡμᾶς διὰ ταχέων βοήθειαν ἀποστέλλειν, ἵνα φαίνησθε ἀμύνοντές τε οἷς δεῖ καὶ ἐν τῷ αὐτῷ τοὺς πολεμίους βλά-*
3 *πτοντες. καιρὸς δὲ ὡς οὔπω πρότερον. νόσῳ τε γὰρ ἐφθάραται Ἀθηναῖοι καὶ χρημάτων δαπάνῃ, νῆές τε αὐτοῖς αἱ μὲν περὶ τὴν ὑμετέραν εἰσίν, αἱ δ᾽ ἐφ᾽ ἡμῖν τετάχαται·*

von dem Lobeck, Paralipp. 2, 516 f. ähnliche Beispiele giebt; vgl. auch zu 1, 37, 3. — 9. *ἀπό τε τῶν Ἑλλήνων –, ἀπό τε Ἀθηναίων κτέ.* (*τέ . . τέ* wie 1, 8, 3; 2, 84, 3; unten l. 16. 17) mit offenbarer Beziehung auf c. 10, 3 (vgl. zu dieser St.) gesprochen. Formell betrachtet geschah der Abfall der Myt. auch von den mit den Athenern den delischen Bund bildenden Hellenen, zu deren Knechtung die Myt. nach ihrer Darstellung bisher den Ath. hatten Beistand leisten müssen. Während c. 10, 3 der Zweck des Eintritts in den Bund durch *ἐπί* c. dat. ausgedrückt ist, wird hier der Zweck der Lossagung in lockerem Anschluſs durch die Infinn. bezeichnet, und zwar Präs. (*ξὺν κακῶς ποιεῖν, ξυνελευθεροῦν*) von der unbegrenzten Zukunft, aber Aor. (*διαφθαρῆναι, προποιῆσαι*) von dem vorliegenden Falle. — *ξὺν κακῶς ποιεῖν*, wie *ἀντ᾽ εὖ ποιεῖν* (Plat. Gorg. p. 520 e), *σὺν εὖ πάσχειν* (Dem. 8, 65). Da *εὖ* und *κακῶς*, ungeachtet der einheitlichen Bedeutung, nicht eine formelle Verbindung mit dem komponierten Verbum ohne eine Umwandlung desselben eingehen können, so müssen die Präpositionen in ihre adverbiale Stellung zurücktreten. Vgl. jedoch Kr., Sprachl. 42, 5, 2. — 11. *προποιῆσαι* d. i. *προδιαφθεῖραι. ποιεῖν* als allgemeiner Ausdruck des aktiven Verhältnisses nach dem voraussgehenden passiven *διαφθαρῆναι*. Das von Cobet (Mnem. N. S. 8, 127) vermutete *προτερῆσαι* würde keinen hinreichend scharfen Gegensatz zum ersten Gliede bilden. — 12. *θᾶσσον, ἢ ἐβουλόμεθα* scil., und dies Adv. mit dem Adj. *ἀπαράσκευος* verbunden, wie c. 4, 2 *ἐξαίφνης*. Für die Sache vgl. c. 2, 1. 2. 4, 2. — 13. *ᾗ καὶ μᾶλλον*: vgl. zu 1, 11, 1. — *ξυμμάχους . . ἀποστέλλειν*: s. d. Anh. — *ξυμμάχους* prädikativ zu *δέχεσθαι*, wie 1, 43, 3. — 14. *διὰ ταχέων*: zu 1, 80, 3. — *ἵνα φαίνησθε ἀμύνοντές τε κτέ.* In diesem Satze werden die zwei Hauptpunkte, mit welchen die Myt. ihre Bitte begründen, zusammengefaſst; vgl. zu c. 10 l. 1. Der zweite Teil des Satzes wird erst im Folg. begründet; vgl. zu 2, 39, 4. — 16. *ὡς οὔπω πρότερον*, superlative Bezeichnung, wie 2, 20, 2; 5, 63, 1: „so günstig, wie noch nie.“ — *ἐφθάραται*, 18. *τετάχαται*: diese bei den Attikern sonst ungebräuchlichen Flexionsformen noch 4, 31, 2; 5, 6, 5; 7, 4, 6. — 17. *νῆες αἱ μὲν . . αἱ δέ*: vgl. zu 2, 95, 1. — 18. *αἱ μὲν . . εἰσίν* ist auf die unter Führung des Asopios um den Peloponnes geschickten 30 Schiffe zu beziehen, von denen es c. 7, 2 heiſst: *καὶ παραπλέουσαι αἱ νῆες τῆς Λακωνικῆς τὰ ἐπιθαλάσσια χωρία ἐπόρθησαν. περὶ τὴν ὑμετέραν* ist s. v. a. *π. τὴν Λακω-*

ὥστε οὐκ εἰκὸς αὐτοὺς περιουσίαν νεῶν ἔχειν, ἢν ὑμεῖς 4
ἐν τῷ θέρει τῷδε ναυσί τε καὶ πεζῷ ἅμα ἐπεσβάλητε τὸ
δεύτερον, ἀλλ' ἢ ὑμᾶς οὐκ ἀμυνοῦνται ἐπιπλέοντας ἢ
ἀπ' ἀμφοτέρων ἀποχωρήσονται. νομίσῃ τε μηδεὶς ἀλλο- 5
τρίας γῆς πέρι οἰκεῖον κίνδυνον ἕξειν. ᾧ γὰρ δοκεῖ μα-
κρὰν ἀπεῖναι ἡ Λέσβος, τὴν ὠφελίαν αὐτῷ ἐγγύθεν
παρέξει. οὐ γὰρ ἐν τῇ Ἀττικῇ ἔσται ὁ πόλεμος, ὥς τις
οἴεται, ἀλλὰ δι' ἣν ἡ Ἀττικὴ ὠφελεῖται. ἔστι δὲ τῶν χρη- 6
μάτων ἀπὸ τῶν ξυμμάχων ἡ πρόσοδος, καὶ ἔτι μείζων
ἔσται, εἰ ἡμᾶς καταστρέψονται· οὔτε γὰρ ἀποστήσεται
ἄλλος τά τε ἡμέτερα προσγενήσεται, πάθοιμέν τ' ἂν δει- 7
νότερα ἢ οἱ πρὶν δουλεύοντες. βοηθησάντων δὲ ὑμῶν

νικήν, wie öfter in dieser Rede (vgl. z. B. l. 6 *ὑμῶν οὐ προσδεξαμένων*, l. 34 *τὴν αἰτίαν ἀποφεύξεσθε κτέ.*) unter den Angeredeten nur die Lakedämonier zu verstehen sind. Das Gebiet des peloponnesischen Bundes bildete zu wenig eine territoriale Einheit, als dafs die Redner passend von um dieses Gebiet befindlichen Schiffen hätten sprechen können. Vgl. auch zu c. 16, 1 u. 2. — *ἐφ' ἡμῖν*, feindlich, wie 1, 102, 4; 2, 70, 1; 3, 16, 1. 63, 2. — 19. *περιουσίαν νεῶν ἔχειν* kann nach dem Satze *νόσῳ . . δαπάνῃ* und, da ein eigentlicher Mangel an Schiffen hier schwerlich in Aussicht gestellt werden konnte (vgl. 2, 13, 8), nur von der Bemannung und Unterhaltung weiterer Schiffe verstanden werden. — *ἔχειν*: Inf. praes. bei *εἰκός* von dem dauernden Zustande; vgl. 4, 20, 4 und zu 1, 81, 6. Cobet vermutet *σχεῖν*. — 20. *τὸ δεύτερον*, nach dem ersten Einfall von c. 1, und daher *ἐπεσβ.*, noch dazu, obendrein. — 22. *ἀμφοτέρων, ὑμῶν τε καὶ ἡμῶν*. Vgl. zu c. 16, 1. — *νομίσῃ τε μηδείς*: Anfügung der weiteren Betrachtung. — *ἀλλοτρίας . . ἕξειν*, vgl. 1, 78, 1. — 23. *μακρὰν ἀπεῖναι*, vgl. c. 55, 1 *μακρὰν ἀποικεῖν*. — 24. *τὴν ὠφελίαν*, das nachdrücklich vorantritt, schwächt das zu erwartende *τούτῳ* in *αὐτῷ* ab: ähnlich 4, 92, 7. 128, 1. — 25. *ἐν τῇ Ἀττικῇ*: *ἐν* nicht im örtlichen Sinne, sondern von der Stütze und Grundlage, worauf es ankommt: nicht auf Attika wird der Krieg beruhen d. h. nicht von dort seine Kräfte ziehen. Diese Bedeutung des *ἐν* ist ähnlich wie 1, 74, 1 *ἐν ταῖς ναυσὶ τὰ πράγματα ἐγένετο*, 2, 35, 1 *ἐν ἑνὶ ἀνδρὶ κινδυνεύεσθαι* und 2, 64, 2 *μὴ ἐν ὑμῖν κωλυθῇ*. — 26. *δι' ἣν*: vgl. zu 1, 83, 2. — *ἔστι δὲ . . πρόσοδος*: Pp. vergleicht mit Recht 2, 13, 2. — 27. *καὶ ἔτι . . καταστρέψονται*: diese Worte enthalten den eigentlichen Beweisgrund für das l. 24 mit *τὴν ὠφελίαν . . παρέξει* Gesagte. Wenn die Unterwerfung der Myt. zur Folge haben wird, dafs die finanziellen Hülfsmittel der Athener sich vermehren, so ist klar, dafs es im Interesse der Peloponnesier liegt, diese Unterwerfung zu verhüten. — 28. *οὔτε* und das erste *τέ* stehen in korrelativer Verbindung; *τέ* nach *πάθοιμεν* fügt den dritten Umstand hinzu. — 29. *πάθοιμέν τ' ἄν . . δουλεύοντες*: nach dem Zusammenhang ist hierbei vor allem an eine empfindlichere Heranziehung zu Abgaben zu denken. — 30. *οἱ πρὶν δουλεύοντες*, die schon längst

προθύμως, πόλιν τε προσλήψεσθε ναυτικὸν ἔχουσαν μέγα, οὗπερ ὑμῖν μάλιστα προσδεῖ, καὶ Ἀθηναίους ῥᾷον καθαιρήσετε ὑφαιροῦντες αὐτῶν τοὺς ξυμμάχους (θρασύτερον γὰρ πᾶς τις προσχωρήσεται), τήν τε αἰτίαν ἀποφεύξεσθε ἣν εἴχετε μὴ βοηθεῖν τοῖς ἀφισταμένοις. ἢν δ' 35
ἐλευθεροῦντες φαίνησθε, τὸ κράτος τοῦ πολέμου βεβαιότερον ἕξετε.

14 „Αἰσχυνθέντες οὖν τάς τε τῶν Ἑλλήνων ἐς ὑμᾶς ἐλπίδας καὶ Δία τὸν Ὀλύμπιον, ἐν οὗ τῷ ἱερῷ ἴσα καὶ ἱκέται ἐσμέν, ἐπαμύνατε Μυτιληναίοις ξύμμαχοι γενόμενοι, καὶ μὴ προῆσθε ἡμᾶς, ἴδιον μὲν τὸν κίνδυνον τῶν

tributpflichtig Gewordenen. Vgl. c. 10, 4. 5. — *βοηθησάντων ὑμῶν*. Dieser zweite Fall der Alternative ist so sehr das Hauptziel des Gedankens, ja der ganzen Rede, dafs er im unabhängigen Genetiv hingestellt ist, obschon die davon hergeleiteten Wirkungen dasselbe Subjekt haben. Vgl. zu 2, 83, 3; 3, 112, 6 und 8, 76, 4. — 32. *προσδεῖ*: dies eben (*οὗπερ*) ist der Punkt, wo es euch noch Not thut; das Übrige habt ihr bereits. — *καθαιρεῖν*: zu 1, 4 und 77, 6. — 33. *ὑφαιρεῖν* vom allmählichen Entziehen, wie c. 31, 1. 82, 2. — 34. *πᾶς τις*: zu 2, 41, 5. — *τὴν αἰτίαν*, „den Vorwurf" (2, 18, 3. 60, 7; 6, 60 1), mit *ἔχειν* auch 6, 46, 5. — *ἀποφεύξεσθε*, vgl. 2, 42, 4 *τὸ αἰσχρὸν τοῦ λόγου ἔφυγον*. — 35. *ἣν εἴχετε* ist auf die Zeit vor dem pelop. Kriege zu beziehen. Vgl. 1, 69, 5. Die Lesart des Vat. *ἔχετε*, bei welcher unter *ἀποφεύγειν* ein Loskommen, nicht ein Entgehen zu verstehen wäre, würde zu der Stellung der Myt. den Laked. gegenüber schlecht passen und auch den thatsächlichen Verhältnissen schwerlich entsprechen, da die Laked. doch den Potidäaten in der Weise, wie sie es versprochen hatten, und gar nicht viel anders, als die Myt. es jetzt für sich verlangten (c. 13, 4. 15, 1), Hülfe zu bringen versucht hatten (vgl. 1, 58, 1. 71, 4; 2, 70, 1 und als Beispiel des entgegengesetzten Verfahrens in früherer Zeit 1, 101, 1 f.). — *ἢν ἐλευθ. φαίνησθε*, „wenn ihr ganz offenbar als die Befreier (der Bedrückten) auftretet." So ist *φανῆτε* (was vor dem fut. *ἕξετε* das gewöhnlichere wäre) nicht nötig. Die Redner nehmen auf die von den Laked. bei Beginn des Krieges abgegebene Erklärung, *ὅτι τὴν Ἑλλάδα ἐλευθεροῦσιν*, (2, 8, 4; 4, 85, 1) Bezug. Vgl. c. 32, 2. — 36. *τὸ κράτος*, den Sieg. Vgl. 2, 87, 6. — *βεβαιότερον ἕξετε*: vgl. zu 1, 120, 2.

14. „Ehre und Vorteil gebieten Euch daher uns beizustehen."

1. *ἐς ὑμᾶς* in dem freiern Gebrauch des Th.: vgl. 1, 41, 2. — 2. *οὗ τῷ ἱ.*, Stellung wie c. 70, 4. 81, 5. 96, 1; 5, 47, 11. — *ἴσα* hier und 7, 71, 3 adv. wie *ὁμοῖα* 1, 25, 4; 7, 29, 4; hier mit *καί* (*ac*, vgl. 2, 60, 6) st. des Dativs verbunden: so gut wie. Der Ausdruck findet sich erst bei Spätern (Aristid. 1 p. 269 ed. Dind.) wieder. — 4 *ἴδιον . . κοινήν*: das Opfer bringen wir allein; die Folgen, gute wie schlechte (und diese in noch weiterem Umfange, *κοινοτέραν*), werden auf alle

σωμάτων παραβαλλομένους, κοινὴν δὲ τὴν ἐκ τοῦ κατορθῶσαι ὠφελίαν ἅπασι δώσοντας, ἔτι δὲ κοινοτέραν τὴν βλάβην, εἰ, μὴ πεισθέντων ὑμῶν, σφαλησόμεθα. γίγνεσθε δὲ ἄνδρες οἵουσπερ ὑμᾶς οἵ τε Ἕλληνες ἀξιοῦσι καὶ τὸ ἡμέτερον δέος βούλεται.“ 2

Τοιαῦτα μὲν οἱ Μυτιληναῖοι εἶπον. οἱ δὲ Λακεδαιμόνιοι καὶ οἱ ξύμμαχοι, ἐπειδὴ ἤκουσαν, προσδεξάμενοι τοὺς λόγους ξυμμάχους τε τοὺς Λεσβίους ἐποιήσαντο, καὶ τὴν ἐς τὴν Ἀττικὴν ἐσβολὴν τοῖς τε ξυμμάχοις [παροῦσι] κατὰ τάχος ἔφραζον ἰέναι ἐς τὸν Ἰσθμὸν τοῖς δύο μέρεσιν ὡς ποιησόμενοι, καὶ αὐτοὶ πρῶτοι ἀφίκοντο, καὶ 15

fallen. — 5. *σώματα*, Leib und Leben: vgl. 1, 70, 6. 141, 5; 2, 42, 4. — *παραβάλλεσθαι*: zu 2, 44, 3; hier mit dem Objekt der Gefahr st. des Gegenstandes derselben. Pp. vergleicht *κίνδυνον ἀναρριπτεῖν* (zu 4, 85, 4). — *κατορθῶσαι*, *σφαλῆναι*, vgl. c. 39, 7; 2, 65, 7. — 7. *μή* nur zum Participialsatz gehörig: vgl. 1, 32, 5. 37, 1. — 8. *οἱ Ἕλληνες ἀξιοῦσι*: vgl. 1, 69, 1. — *ἀξιοῦσι*, 9. *βούλεται*, sc. *εἶναι*.

15. Die Mytilenäer werden in den peloponnesischen Bund aufgenommen, und die Lakedämonier treffen Anstalten zu einem neuen Einfall in Attika.

4. *τὴν ἐς τ. Ἀ. ἐσβολήν*. Der Acc., obgleich durch das folgende (6) *ὡς ποιησόμενοι* in die Konstruktion aufgenommen, tritt doch fast mit der Wirkung eines absoluten Casus („und was den Einfall in Attika betrifft“) an die Spitze des neuen Satzgliedes: vgl. 1, 32, 5. 33, 3. Zur Sache vgl. c. 13, 4 und zu c. 13, 2. — *παροῦσι* ist nicht passend zu erklären. Schon der Stellung wegen kann es nicht als Attribut von *τοῖς ξ.* angesehen werden; auch mufs nach c. 8 l. 3 angenommen werden, dafs Vertreter sämtlicher Bundesstaaten in Olympia anwesend waren. Höchst unwahrscheinlich ist aber auch, dafs *παροῦσι* als Apposition zu *τοῖς ξ.* gefügt sein sollte. Denn die nochmalige Hervorhebung der Anwesenheit der Bundesgenossen müfste in unserem Satze, an dessen Spitze *οἱ δὲ Λ. καὶ οἱ ξύμμαχοι* steht, äufserst befremden. Endlich geht es auch nicht an, mit B. Lupus, N. Jahrbb. 111, 1875, 166 *παροῦσι κατὰ τάχος* als nähere Bestimmung von *ἰέναι* aufzufassen und zu erklären: „sie sollten sich schleunig stellen und nach dem Isthmos ziehn.“ Denn die *ξύμμαχοι* sollten sich eben auf dem Isthmos stellen (vgl. nachher *αὐτοὶ πρῶτοι ἀφίκοντο . . . οἱ δὲ ἄλλοι ξύμμαχοι βραδέως ξυνελέγοντο* und c. 16, 2 *ὡς αὐτοῖς καὶ οἱ ξύμμαχοι ἅμα οὐ παρῆσαν*), so dafs wohl *παρεῖναι ἐς τὸν Ἰσθμόν*, nimmermehr aber *παροῦσι . . ἰέναι ἐς τὸν Ἰ.* hätte gesagt werden können. *παροῦσι* wird aus einer Randbemerkung in den Text eingedrungen sein. — 5. *φράζειν* m. d. Inf., im Sinne von *κελεύειν* (auch 6, 58, 2), und daher wie dieses im Impf. mit Bezug auf die weiter reichende Wirkung: vgl. zu 1, 26, 1. Das ursprüngliche Gesamtsubjekt (*οἱ Λακ. κ. οἱ ξύμμ.*) hat sich inzwischen auf *οἱ Λακ.* allein eingeschränkt. Vgl. zu 1, 18, 2 und oben c. 10, 5. — *τοῖς*

ὁλκοὺς παρεσκεύαζον τῶν νεῶν ἐν τῷ Ἰσθμῷ ὡς ὑπεροίσοντες ἐκ τῆς Κορίνθου ἐς τὴν πρὸς Ἀθήνας θάλασσαν καὶ ναυσὶ καὶ πεζῷ ἅμα ἐπιόντες. καὶ οἱ μὲν προθύμως
2 ταῦτα ἔπρασσον, οἱ δὲ ἄλλοι ξύμμαχοι βραδέως τε ξυνελέγοντο καὶ ἐν καρποῦ ξυγκομιδῇ ἦσαν καὶ ἀρρωστίᾳ τοῦ στρατεύειν.

16 Αἰσθόμενοι δὲ αὐτοὺς οἱ Ἀθηναῖοι διὰ κατάγνωσιν ἀσθενείας σφῶν παρασκευαζομένους, δηλῶσαι βουλόμενοι ὅτι οὐκ ὀρθῶς ἐγνώκασιν, ἀλλ' οἷοί τέ εἰσι μὴ κινοῦντες τὸ ἐπὶ Λέσβῳ ναυτικὸν καὶ τὸ ἀπὸ Πελοποννήσου ἐπιὸν

δύο μέρεσι zu *ἰέναι* gehörend: vgl. zu 2, 10, 2. — 7. *ὁλκούς*, *ὄργανα οἷς αἱ νῆες ἕλκονται* Schol. — *ὑπεροίσοντες*, sc. *τὰς ναῦς*, wie es 3, 81, 1; 4, 8, 2 und 8, 7 geschieht. — 9. *ἐπιόντες*, im Anschluſs an *ὑπεροίσοντες* gleichfalls (als partic. fut.) von dem die Absicht bezeichnenden *ὡς* abhängig. — 10. *οἱ ἄλλοι ξύμμαχοι* ist hier, wo der Gegensatz *τοῖς τε ξυμμάχοις .. καὶ αὐτοί* vorhergeht, wohl nach dem zu 1, 2, 2 erwähnten Gebrauch von *ἄλλος* gesagt. Vgl. zu c. 8. — 11. *καρπός*, kollektiver Singular: 4, 84, 2. 88, 1. Hom. *A* 156, wie *κάλαμος* 2, 76, 1, *ἄμπελος* 4, 90, 2. Da der Sommer schon vorgerückt war, so ist hier wohl besonders an Trauben zu denken (vgl. zu 4, 84, 2 u. A. Mommsen, über die Zeit der Olympien S. 57 ff.). — *ἀρρωστία*, in moralischem Sinne, Unlust, vgl. 7, 47, 1 und *ἄρρωστος* 8, 83, 2. Zu den beiden wesentlich verschiedenen Ausdrücken, der Thätigkeit, *ξυγκομιδή*, und der Gemütsstimmung, *ἀρρωστία*, mit ihren entsprechenden objektiven Genetiven, tritt das gemeinsame Vb. *ἐν – εἶναι* hinzu, für das erste nach der Analogie des *ἐν παρασκευῇ εἶναι* 2, 101, 2, für das zweite nach dem Gebrauch von 3, 79, 3 *ἐν ταραχῇ καὶ φόβῳ εἶναι*.

16. So bald die Athener ihre Gegenmaſsregeln treffen, geben sie diesen Plan auf und rüsten eine Flotte zum Schutz von Lesbos.

1. *κατάγνωσις* in der ungünstigen Bedeutung des Vb. *καταγιγνώσκειν* (6, 34, 8; 7, 51, 1, s. v. a. *καταφρονεῖν* 8, 8, 4); und auch der personale Gen. *σφῶν* steht unter dem Einfluſs des *κατα-*, wie bei dem Verbum 3, 45, 1. Vgl. auch zu c. 53, 4. Die Laked. hatten sich die von den Myt. c. 13, 3. 4 entwickelten Anschauungen über die Lage der Athener angeeignet. — 3. *ἐγνώκασιν* Pft.: „daſs ihre Ansicht von ihnen nicht richtig sei." — 4. *ἐπὶ Λέσβῳ*: vgl. zu c. 13, 3. Daſs hier trotz der offenbaren Bezugnahme auf c. 13, 3. 4 nicht auch von einem *μὴ κινεῖν* der um den Peloponnes geschickten Flotte gesprochen wird, ist mit Steup, Rh. Mus. 24, 356 daraus zu erklären, daſs von den 30 Schiffen des Asopios inzwischen 18 zurückgekehrt waren (vgl. c. 7, 3). Die W. *οὐκ ὀρθῶς ἐγνώκασιν* waren, da die Myt. c. 13, 4 gesagt hatten *ἢ ὑμᾶς οὐκ ἀμυνοῦνται* (*Ἀθηναῖοι*) *ἐπιπλέοντας ἢ ἀπ' ἀμφοτέρων* (von Lakonika und Lesbos) *ἀποχωρήσονται*, ohne Frage schon dann gerechtfertigt, wenn die Ath. in der Lage waren, ohne ein Schiff von Lesbos zurückzuziehen, die Pelop. *ῥᾳδίως ἀμύνεσθαι*. — *καὶ τὸ ἀπὸ Π. ἐπιόν*: *καί* ist mit

ῥᾳδίως ἀμύνεσθαι, ἐπλήρωσαν ναῦς ἑκατὸν ἐσβάντες αὐτοί τε πλὴν ἱππέων καὶ πεντακοσιομεδίμνων καὶ οἱ μέτοικοι, καὶ παρὰ τὸν Ἰσθμὸν ἀναγαγόντες ἐπίδειξίν τε ἐποιοῦντο καὶ ἀποβάσεις τῆς Πελοποννήσου ᾗ δοκοίη αὐτοῖς. οἱ δὲ 2 Λακεδαιμόνιοι ὁρῶντες πολὺν τὸν παράλογον τά τε ὑπὸ τῶν Λεσβίων ῥηθέντα ἡγοῦντο οὐκ ἀληθῆ, καὶ ἄπορα νομίζοντες, ὡς αὐτοῖς καὶ οἱ ξύμμαχοι ἅμα οὐ παρῆσαν καὶ ἠγγέλλοντο καὶ αἱ περὶ τὴν Πελοπόννησον [τριάκοντα] νῆες τῶν Ἀθηναίων τὴν περιοικίδα αὐτῶν πορθοῦσαι, ἀνεχώρησαν ἐπ᾽ οἴκου. ὕστερον δὲ ναυτικὸν παρεσκεύαζον 3

Rücksicht auf die ebenfalls zu bekämpfenden Lesbier hinzugefügt. Für unser deutsches Sprachgefühl könnte die Partikel, wie öfter, recht gut fehlen. — 5. *αὐτοί τε . . καὶ οἱ μέτοικοι*: vgl. 1, 143, 1. Gewöhnlich leisteten von den Bürgern nur die *θῆτες* Dienste auf der Flotte (vgl. 8, 24, 2). Das *αὐτοί*, auch nach einer so bedeutenden Beschränkung, zeigt, wie sehr das numerische Übergewicht der Bürgerschaft in den beiden untern Steuerklassen der *ζευγῖται* und *θῆτες* lag. — 7. *ἀναγαγόντες*, der seltnere Gebrauch des Aktivums st. des gebräuchlicheren Mediums, der sich im Comp. *ἀνταναγειν* 7, 52, 1; 8, 38, 5. 83, 2 findet. — *παρὰ τὸν Ἰσθμόν*, längs der Küste des Isthmos hin, ist mit Portus u. A. zu *ἐπίδειξιν ἐποιοῦντο* zu ziehen. Durch das bloſse Zeigen einer ansehnlichen Flotte (*ἐπίδειξιν*) wollten die Ath. den Gegnern alle Gedanken an die Ausführung ihres Planes vergehen machen. — 8. *τῆς Πελοπ.* partitiver Gen. von *ᾗ* abhängig, wie 1, 46, 5; 2, 4, 4. — 9. *πολὺν τὸν παράλογον*, vgl. 2, 61, 3. 85, 2; mit *μέγας* 7, 55, 1, *ὅσος* 1, 78, 2, *τοσοῦτος* 7, 28, 3. Über *παράλογος* überhaupt vgl. zu 1, 65, 1. 78, 2. — *τὰ ὑπὸ τ. Λ. ῥηθέντα*, vgl. c. 13, 3. 4. Die passive Aoristform (*ῥηθείς*) ist bei Th. ungefähr eben so häufig im Gebrauch wie die andre *λεχθῆναι*; beide Formen neben einander 3, 53, 3. — 10. *ἄπορα* nach dem zu 1, 7 bemerkten Gebrauch des Neutr. pl. der Adjj.: „da sie die Sache schwierig fanden.“ — 11. *οὐ παρῆσαν*: c. 15, 2. — 12. *καὶ ἠγγέλλοντο καί*: das erste *καί* entspricht dem *καί* nach *αὐτοῖς*, das zweite bedeutet sogar. Vgl. zu c. 21, 3. 31, 1. — *ἀγγέλλεσθαι*, persönlich und mit dem Part. konstruiert, auch 8, 79, 5 (vgl. 1, 131, 1), mit dem Infin. 4, 25, 7; 8, 94, 1; häufiger impersonal, wie 1, 114, 1; 3, 110, 1; 4, 93, 2. 125, 1; 5, 10, 2; 6, 45. — *αἱ περὶ τὴν Π. . . πορθοῦσαι* können nur die eben genannten 100 Schiffe sein, nicht die c. 7, 1 erwähnte Escadre unter Asopios. Daher mufste mit Steup (Rh. Mus. 24, 355 ff.) das aus jener Stelle hier fälschlich eingefügte *τριάκοντα* gestrichen werden. Vgl. d. Anh. — 13. *τὴν περιοικίδα αὐτῶν*, das Land der lakedämonischen Periöken in Lakonika und Messenien. — 14. *ὕστερον δὲ . . ἐπιπλεύσεσθαι*: Th. erwähnt vorgreifend am Schlusse seines Berichts über den ganz verunglückten ersten Versuch der Laked., den Lesbiern zu helfen, schon die Vorbereitungen zu dem zweiten, der im folgenden Sommer zur Ausführung kam (c. 25, 1. 26, 1). Mit *ἀνεχώρησαν δὲ κτέ.* l. 17 wird der regelmäſsige Gang der Darstel-

δ τι πέμψουσιν ἐς τὴν Λέσβον καὶ κατὰ πόλεις ἐπήγ- 15
γελλον τεσσαράκοντα νεῶν πλῆθος καὶ ναύαρχον προσέ-
4 *ταξαν Ἀλκίδαν, ὃς ἔμελλεν ἐπιπλεύσεσθαι. ἀνεχώρησαν*
δὲ καὶ οἱ Ἀθηναῖοι ταῖς ἑκατὸν ναυσίν, ἐπειδὴ καὶ ἐκεί-
νους εἶδον.

17 *[Καὶ κατὰ τὸν χρόνον τοῦτον ὃν αἱ νῆες ἔπλεον*
ἐν τοῖς πλεῖσται δὴ νῆες ἅμ᾽ αὐτοῖς ἐνεργοὶ † κάλλει

lung wieder aufgenommen. *ὕστερον* findet sich öfter an Stellen, wo vorgreifend erzählt wird (vgl. 1, 64, 2. 87, 5; 2, 9, 2. 31, 3. 70, 4. 100, 2; 3, 7, 4. 34, 4). — 15. *πέμψουσιν*, das finale Futurum nach dem Pron. rel., wie häufig nach *ὅπως* und nach *ὅτῳ τρόπῳ* (zu 1, 107, 4). — *ἐπήγγελλον* s. v. a. *ἐπέτασσον*, vgl. 7, 17, 1. (Eben so wird *περιαγγέλλειν* gebraucht 2, 85, 3; 7, 18, 4.) Die Impff. *παρεσκεύαζον*, *ἐπήγγελλον* von den allmählich zur Ausführung gelangenden, der Aor. *προσέταξαν* von der sogleich ins Leben tretenden Anordnung. — 16. *ναύαρχον* und 17. *ἐπιπλεύσεσθαι*: zu 2, 66, 2. — 18. *ἐπειδὴ . . εἶδον*, *ἀναχωρήσαντας* scil. Vgl. zu 2, 86, 4.

17. [Betrachtungen hervorgerufen durch die Zahl der damals gleichzeitig in See gewesenen attischen Schiffe und Bemerkungen über die Erschöpfung des attischen Staatsschatzes.]

Dieses Kapitel erweist sich bei genauer Prüfung entschieden als das Machwerk eines Glossators, wofür es zuerst von Steup, Rh. Mus. 24, 350 ff. erklärt worden ist. Vgl. d. Anh.

1. *πλεῖν* von Schiffen in der prägnanten Bedeutung: „in der Fahrt begriffen, auf See sein“ ist sonst nicht nachgewiesen. Wohl steht *πλεῖν* oft von Schiffen, doch nie ohne prädikative Bestimmung, sei es eine örtliche wie *ἐς Αἴγυπτον* 1, 110, 4, *ἐκ τῆς Μιλήτου ἐς τὸν Ἑλλήσποντον* 8, 108, 3, oder eine qualitative wie *ἄριστα* 1, 48, 4; 7, 31, 5; 8, 104, 3, *ἄμεινον* 2, 84, 2, *οὐ σπουδῇ* 3, 49, 4, *εὖ* 7, 23, 2. — 2. *ἐν τοῖς πλεῖσται*: in dem rein formelhaft zu einem Superlativ hinzugefügten *ἐν τοῖς* sehen Kr., Spr. 49, 10, 6 und zu 1, 6, 3, Kühner, Ausf. Gr. 2^2, 27, Madvig, Syntax^2 96, 2 u. A. eine Verstärkung, während nach Arnold zu u. St. und zu 7, 19, 4, L. Herbst Philol. 16, 345 ff., C. Spormann, de ellipsis apud Herod. et Thuc. usu (Diss. v. Halle 1888) p. 29 ss. u. A. durch *ἐν τοῖς* kein unbedingter Vorrang eingeräumt, sondern angedeutet wird, dafs der eine hervorgehobene Fall doch auch andere in gleicher Linie neben sich habe, so dafs *ἐν τοῖς πλεῖσται* „mit die meisten“ bedeuten würde. Auf jeden Fall folgt hier auf *ἐν τοῖς πλεῖσται δὴ νῆες* (bei einem Fem. steht *ἐν τοῖς* auch c. 82, 1) in sehr eigentümlicher Weise *παραπλήσιαι δὲ καὶ ἔτι πλείους*. Nach Kr. müfste man annehmen, dafs der Vf. des Kap. sich nachträglich selbst korrigiert habe, und auch bei der anderen Auffassung von *ἐν τοῖς πλεῖσται* bleibt es seltsam, dafs der so hervorgehobenen Zahl sofort eine noch gröfsere gegenübergestellt wird. Übrigens ist für die von Arnold angenommene Bedeutung von *ἐν τοῖς* beim Superl. bis jetzt keine sichere Stelle nachgewiesen. Die von Herbst herangezogenen W. 8, 68, 4 *καὶ Θηραμένης ἐν τοῖς ξυγκαταλύουσι τὸν δῆμον πρῶτος ἦν* können gar nicht

ἐγένοντο, παραπλήσιαι δὲ καὶ ἔτι πλείους ἀρχομένου τοῦ πολέμου. τήν τε γὰρ Ἀττικὴν καὶ Εὔβοιαν καὶ Σαλαμῖνα 2

in Betracht kommen, da *ἐν τοῖς* dort ohne Frage gar nicht formelhaft bei einem Superl. steht, und an der weiter angeführten Stelle 8, 90, 1 *Ἀρίσταρχος, ἀνὴρ ἐν τοῖς μάλιστα καὶ ἐκ πλείστου ἐναντίος τῷ δήμῳ* kann *ἐν τοῖς μάλιστα* recht wohl „am allermeisten“ erklärt werden. Auf der anderen Seite erlangen wir 1, 6, 3 und 3, 82, 1, wenn wir *ἐν τοῖς* in verstärkendem Sinne auffassen, dem Zusammenhang weitangemessenere Gedanken, und 7, 19, 4 *οὗτοι μὲν οὖν ἐν τοῖς πρῶτοι ὁρμήσαντες ἀπὸ τοῦ Ταινάρου τῆς Λακωνικῆς ἐς τὸ πέλαγος ἀφῆκαν* ist ganz unbedingt nur die Auffassung in verstärkendem Sinne zulässig. Man hat dies verkannt, weil man eine Beziehung auf die 7, 17, 4 erwähnten 25 korinthischen Kriegsschiffe angenommen hat. Aber diese *νῆες* hatten eine ganz andere Aufgabe als die verschiedenen Geschwader von *ὁλκάδες*, von deren Abfahrt 7, 19, 3 ff. berichtet wird. In den *ὁλκάδες* wurden Hopliten nach Sicilien befördert, während die *νῆες* die bei Naupaktos liegende athenische Flotte zu beschäftigen hatten. Zudem war die Aussendung der *νῆες* noch im Winter 414/13 erfolgt, während von 7, 19, 1 an vom Sommer 413 erzählt wird. Unmöglich konnte daher Th. die Zeitpunkte des Auslaufens der ersten *ὁλκάδες* und der Aussendung der *νῆες* in der von den neueren Hsgg. angenommenen versteckten Weise (durch *ἐν τοῖς*) mit einander vergleichen. Zum Überfluſs werden 7, 19, 5 den in *ὁλκάδες* nach Sicilien fahrenden Hopliten *αἱ πέντε καὶ εἴκοσι νῆες τῶν Κορινθίων αἱ τοῦ χειμῶνος πληρωθεῖσαι* ausdrücklich gegenübergestellt. — *ἐνεργοί*: *ἐνεργός* wird sonst nicht von Schiffen gesagt und kommt bei Th. überhaupt nicht weiter vor. Das Letztere gilt auch von *κάλλος*. Doch wird in *κάλλει* ein Fehler stecken, da der Ausdruck *ἐνεργοὶ κάλλει* selbst für einen Interpolator zu verschroben sein würde. Freilich hat man sich auch vergeblich bemüht, *κάλλει* in wahrscheinlicher Weise zu verbessern. Herbsts *κάλῳς* ist unannehmbar, so lange für den angeblichen seemännischen Terminus *ἐνεργοὶ κάλῳς* Parallelstellen fehlen, Stahls *καὶ ἄλλῃ* genügt in sachlicher Hinsicht nicht, v. Herw.'s *ἄλλαι ἄλλῃ* geht zu weit von der Überlieferung ab. — 3. *παραπλήσιαι*: s. d. Anh. — 4. *τήν τε γὰρ . . . διακόσιαι καὶ πεντήκοντα.* Sonderbarer Weise wird nur die eine der im Vorherg. einander gegenübergestellten Schiffsmengen genau bestimmt, und zwar ist es die vom Beginn des Krieges (*ἀρχομένου τοῦ πολέμου*), welche berechnet wird. Dies folgt mit Notwendigkeit aus den Schlufsworten des Kap. *καὶ νῆες τοσαῦται δὴ πλεῖσται ἐπληρώθησαν*, die unzweifelhaft auf die l. 7 genannte Zahl von 250 Schiffen zurückweisen. War nämlich die Zahl 250 die höchste Zahl, welche überhaupt erreicht wurde, so kann sie nach l. 3 *παραπλήσιαι δὲ καὶ ἔτι πλείους ἀρχομένου τοῦ πολέμου* nur dem Anfang des Krieges zugekommen sein. Überdies konnte dem Leser eher zugemutet werden, die Schiffsmenge des Sommers, in dessen Darstellung wir uns befinden, selbst zu berechnen als die Zahl von 431. Auch würden die W. *περὶ Ποτίδαιαν καὶ ἐν τοῖς ἄλλοις χωρίοις* l. 6 bei einer Beziehung der in § 2 enthaltenen Auseinandersetzung auf den Sommer 428 ganz unverständ-

ἑκατὸν ἐφύλασσον καὶ περὶ Πελοπόννησον ἕτεραι ἑκατὸν ἦσαν, χωρὶς δὲ αἱ περὶ Ποτίδαιαν καὶ ἐν τοῖς ἄλλοις χωρίοις, ὥστε αἱ πᾶσαι ἅμα ἐγίγνοντο ἐν ἐνὶ θέρει διακόσιαι καὶ πεντήκοντα. καὶ τὰ χρήματα τοῦτο μάλιστα ὑπανάλωσε μετὰ Ποτιδαίας· τήν τε γὰρ Ποτίδαιαν δίδραχμοι ὁπλῖται ἐφρούρουν (αὐτῷ γὰρ καὶ ὑπηρέτῃ δραχμὴν

lich sein. — *τήν τε . . ἐφύλασσον*: s. d. Anh. — 5. *ἕτεραι ἑκατόν*: s. 2, 23, 2. 25. 30. 31, 1. — 6. *χωρὶς δέ* „es kamen aber noch hinzu.“ Die von Stahl für diesen absoluten Gebrauch von *χωρὶς δέ* verglichenen Stellen Plat. Euthyd. p. 289 c und d und Soph. Oed. Col. 808 sind anderer Art, indem *χωρίς* an ihnen nicht „aufserdem“, sondern „verschiedenartig“ „ein Anderes“ bedeutet. Bei Thuk. folgt auf *χωρὶς δέ* sonst entweder ein besonderes Verbum (2, 31, 2 l. 11), oder das Prädikat des vorhergehenden Satzgliedes gehört auch zu dem mit *χωρὶς δέ* beginnenden (1, 61, 4; 2, 97, 3; 6, 31, 5) oder ist zu demselben in entsprechender Form zu ergänzen (2, 13, 4. 31, 2 l. 13). Hier kann nicht aus dem 2. Satzgliede *ἦσαν* wiederholt gedacht werden, da dasselbe nur „befanden sich“ bedeutet. — *αἱ περὶ . . χωρίοις*: s. d. Anh. — 7. *αἱ πᾶσαι*, im Ganzen, zu 1, 60, 1. — 8. *τοῦτο* kann grammatisch nur entweder von der grofsen Schiffszahl des Sommers 431 oder von der des Sommers 428 verstanden werden. Da aber in keinem dieser Fälle der Ausdruck *ὑπαναλίσκειν* l. 8 u. 14 (sonst nicht bei Thuk.; wegen des sachlichen Subjekts vgl. *ἀπαναλίσκειν* 7, 11, 3) „allmählich aufzehren“ pafst, so scheint es, dafs der Vf. des Kap. mit *τοῦτο* „dieses Aussenden so bedeutender Massen von Schiffen“ hat bezeichnen wollen, eine Unklarheit, die Thuk. unmöglich zugetraut werden könnte. Übrigens scheinen im Sommer 429, wenn man von den etwa nach dem Fall von Potidäa an der thrakischen Küste verbliebenen Schiffen, sowie den wenigen Schiffen absieht, die sich auf Stationen wie Salamis und Atalante befanden, nur 40 attische Schiffe zu gleicher Zeit in See gewesen zu sein (2, 80, 4. 85, 5). — 9. *μετὰ Ποτιδαίας*: P. befand sich damals schon 1½ Jahre wieder im Besitz der Athener (2, 70). Noch mehr aber als aus diesem Grunde befremdet die Art, wie hier Potidäa dem Aussenden bedeutender Massen von Schiffen gegenübergestellt wird, insofern, als P. auch durch eine Flotte belagert worden war (1, 64, 3). Die Kosten der Belagerung von P. hatten sich nach 2, 70, 2 auf 2000 Talente belaufen. Übrigens hatte wohl auch der Bau von Schiffen recht beträchtliche Ausgaben erfordert. — *δίδραχμοι* (das Wort sonst nicht bei Th. u. überhaupt selten), indem je eine Drachme auf den Hopliten selbst und seinen Diener kam. Dies war mehr als das Gewöhnliche, vgl. 7, 27, 2 u. Böckh, Sthlt. 1², 378 ff. — 10. *φρουρεῖν χωρίον* bedeutet hier „einen Ort belagern“, sonst aber bei Thuk. immer „besetzt halten“ (1, 103, 4. 107, 3; 4, 1, 4; 5, 33, 1. 2. 35, 6. 64, 3; 7, 60, 2). An der von Pp. u. A. verglichenen Stelle 1, 64, 1 hindert nichts, sowohl *ἐφρούρουν* als *φρουρεῖν* in dem intransitiven Sinne von „Wache halten“ (vgl. z. B. 2, 80, 4. 83, 1; 3, 90, 2; 4, 24, 1. 66, 4) auf-

ἐλάμβανε τῆς ἡμέρας), τρισχίλιοι μὲν οἱ πρῶτοι, ὧν οὐκ ἐλάσσους διεπολιόρκησαν, ἑξακόσιοι δὲ καὶ χίλιοι μετὰ Φορμίωνος, οἳ προαπῆλθον, νῆές τε αἱ πᾶσαι τὸν αὐτὸν μισθὸν ἔφερον. τὰ μὲν οὖν χρήματα οὕτως ὑπανα- 4
λώθη τὸ πρῶτον, καὶ νῆες τοσαῦται δὴ πλεῖσται ἐπληρώθησαν.]

Μυτιληναῖοι δὲ κατὰ τὸν αὐτὸν χρόνον, ὃν οἱ Λα- 18
κεδαιμόνιοι περὶ τὸν Ἰσθμὸν ἦσαν, ἐπὶ Μήθυμναν ὡς προδιδομένην ἐστράτευσαν κατὰ γῆν αὐτοί τε καὶ οἱ ἐπίκουροι· καὶ προσβαλόντες τῇ πόλει, ἐπειδὴ οὐ προυχώρει ᾗ προσεδέχοντο, ἀπῆλθον ἐπ᾽ Ἀντίσσης καὶ Πύρρας

zufassen. Die Bedeutung „belagern" ist überhaupt nur noch aus Arrian (An. 2, 1, 4; 4, 3, 4. 5, 2) sicher nachgewiesen. — *ὑπηρέτης*, der Diener des attischen Hopliten, vgl. 6, 102, 2. *θεράποντες* der spartanischen Hopliten werden 4, 16, 1 erwähnt. — 11. *ἐλάμβανε*, sc. *ὁπλίτης ἕκαστος*, was aus *δίδραχμοι ὁπλῖται* im vorhergeh. Satze zu ergänzen ist. Eine derartige Redeweise kommt bei Thuk. nicht weiter vor. Man erwartete etwa *ἕκαστος ἐλάμβανον* (vgl. 7, 27, 2). Die Auslassung von *ἕκαστος* ist auch bei Herodot, obwohl dieser häufiger in eigentümlicher Weise vom Pluralis zum Sing. übergeht (vgl. Spormann a. a. O. p. 42 ss.), nicht nachzuweisen. Aus Thuk. vergleicht Stahl 1, 120, 3, wo aber nur ein anakoluthisches Eintreten des Sing. (*ἡδόμενον*) statt des Plur. vorliegt. — *τρισχίλιοι . . διεπολιόρκησαν κτέ.*: s. d. Anh. *διαπολιορκεῖν* findet sich sonst nirgend. — 12. *ἑξακόσιοι δὲ καὶ χ. κτέ.*: vgl. 1, 64, 2. 65, 3 u. zu 2, 31, 2. — 13. *τὸν αὐτὸν μισθόν*, auch eine Drachme für den Mann, was sogar das Doppelte des gewöhnlichen Soldes für Seeleute war. Vgl. 6, 31, 3; 8, 45, 2 und Böckh, Sthlt. 1^2, 381 ff. — 15. *δή* wie l. 2 zum Superlativ, so hier hervorhebend zu dem besonders betonten *τοσαῦται* (vgl. 2, 17, 3. 77, 2), wozu *πλεῖσται* prädikativ hinzutritt: „so viele, nämlich 250, als die gröfste Zahl."

18. Nachdem die Mytilenäer einen vergeblichen Versuch gegen Methymna gemacht, die Methymnäer aber mit Verlust von Antissa zurückgeschlagen sind, schicken die Athener Verstärkungen unter Paches nach Lesbos und schliefsen Mytilene durch eine Mauer ein. Eintritt des Winters 428/27.

1. *Μυτιληναῖοι δέ* steht sowohl dem *οἱ δὲ Λακεδ.* c. 16, 2 wie dem *οἱ Ἀθηναῖοι* c. 16, 4 gegenüber, und damit wird die Erzählung von c. 6, 2 wieder aufgenommen. — 2. *περὶ τὸν Ἰσθμόν*: c. 15, l. 6 bis 16, l. 14. — *ἐπὶ Μήθυμναν*: vgl. c. 2, 1 u. 3. — *ὡς προδιδομένην*, da sie auf Einverständnis in der Stadt zur Übergabe rechneten: Part. pr. von dem noch unausgeführten, vorausgesetzten Plan. — 3. *οἱ ἐπίκουροι*, Fremde, die sie in Sold genommen (zu 1, 115, 4), wie dazu c. 2, 2 die Anstalten erwähnt sind. — 4. *προυχώρει*: zu 1, 109, 3. — 5. Antissa, Pyrrha und Eresos, die zwar mit Myt. hielten, doch gegen Anschläge der

καὶ Ἐρέσου· καὶ καταστησάμενοι τὰ ἐν ταῖς πόλεσι ταύ-
ταις βεβαιότερα καὶ τείχη κρατύναντες διὰ τάχους ἀπῆλ-
2 θον ἐπ᾽ οἴκου. ἐστράτευσαν δὲ καὶ οἱ Μηθυμναῖοι ἀνα-
χωρησάντων αὐτῶν ἐπ᾽ Ἄντισσαν· καὶ ἐκβοηθείας τινὸς
γενομένης πληγέντες ὑπό τε τῶν Ἀντισσαίων καὶ τῶν
ἐπικούρων ἀπέθανόν τε πολλοὶ καὶ ἀνεχώρησαν οἱ λοι-
3 ποὶ κατὰ τάχος. οἱ δὲ Ἀθηναῖοι πυνθανόμενοι ταῦτα,
τούς τε Μυτιληναίους τῆς γῆς κρατοῦντας καὶ τοὺς σφε-
τέρους στρατιώτας οὐχ ἱκανοὺς ὄντας εἴργειν, πέμπουσι
περὶ τὸ φθινόπωρον ἤδη ἀρχόμενον Πάχητα τὸν Ἐπι-
4 κούρου στρατηγὸν καὶ χιλίους ὁπλίτας ἑαυτῶν. οἱ δὲ αὐ-
τερέται πλεύσαντες τῶν νεῶν ἀφικνοῦνται καὶ περιτει-
χίζουσι Μυτιλήνην ἐν κύκλῳ ἁπλῷ τείχει· φρούρια δὲ
5 ἔστιν οἷ ἐπὶ τῶν καρτερῶν ἐγκατῳκοδόμηται. καὶ ἡ μὲν

demokratischen Partei gesichert werden sollten. — 6. *καταστησάμενοι*, mit prädikativem Adjektiv *βεβαιότερα*, vgl. zu 1, 118, 2. Sie legten einen Teil der *ἐπίκουροι* als Besatzung hinein. — 7. *τείχη* ohne Artikel, vgl. zu c. 3, 3. — 8. *ἐστράτευσαν* anaphorisch wiederholt von l. 3, vgl. 2, 7, 1. — 9. *ἐκβοήθεια*, bei Th. nur hier, entsprechend dem Vb. *ἐκβοηθεῖν* 1, 105, 6. — 10. *πλήσσεσθαι* nur im Passiv, und zwar im Aor. oder Perf.; noch 4, 108, 5; 5, 14, 1; 8, 38, 3 in der Bedeutung einer schweren Niederlage. *πληγέντες .. πολλοί . . οἱ λοιποί*: Konstruktion wie c. 13, 3. — *τῶν ἐπικούρων*, die die Myt. ihnen zugeführt hatten. — 12. *ταῦτα* durch die beiden folgenden Participialsätze, die der Konstruktion nach von *πυνθαν.* abhängen, erläutert. — 13. *τῆς γῆς κρατεῖν*: vgl. oben c. 6, 2. — 14. *εἴργειν*, die Myt. einzuschliefsen, vgl. l. 21. — 15. *περὶ τὸ φθινόπωρον ἤδη ἀρχ.*: zu 2, 31, 1. — 16. *χιλίους ὁπλ.* Die Zahl der Schiffe ist nicht, wie sonst gewöhnlich, angegeben, da es hier nicht auf die Verstärkung der Flotte, sondern nur des Landheeres ankommt. Dagegen wird der für diese Zeit sehr ungewöhnliche, hier offenbar durch Sparsamkeitsrücksichten (vgl. c. 19, 1) herbeigeführte Fall, dafs die Hopliten alle Seedienste mit verrichteten (*αὐτερέται τῶν νεῶν*, vgl. zu 1, 10, 4 und 6, 91, 4) ausdrücklich hervorgehoben. — 18. *φρούρια*: mit diesen Forts sind die Türme zu vergleichen, welche nach c. 21, 3 in die Doppelmauer, die Platäa einschlofs, hineingebaut waren. — 19. *ἔστιν οἷ*: vgl. 2, 48, 2 *ἐς τὴν πόλιν ἐνέπεσε.* — *ἐπὶ τῶν καρτερῶν*: zu 2, 100, 1. — *ἐγκατῳκοδόμηται*: dieses Perf. ist nicht zu erklären. Ohne Frage hat die Herstellung der Forts zu gleicher Zeit mit dem Bau der Mauer, in die jene ja hineingebaut wurden, stattgefunden, war aber im Vergleich mit dem *περιτειχίζειν* ein untergeordneter Punkt. Man erwartete daher bei der Erwähnung derselben nach dem historischen Präsens im Vorhergeh. den Aor. oder das Impf. (vgl. z. B. c. 7, 4. 70, 6. 74, 1).

Μυτιλήνη κατὰ κράτος ἤδη ἀμφοτέρωθεν καὶ ἐκ γῆς καὶ ἐκ θαλάσσης εἴργετο, καὶ ὁ χειμὼν ἤρχετο γίγνεσθαι.

Προσδεόμενοι δὲ οἱ Ἀθηναῖοι χρημάτων ἐς τὴν πο- 19
λιορκίαν, καὶ αὐτοὶ ἐσενεγκόντες τότε πρῶτον ἐσφορὰν διακόσια τάλαντα, ἐξέπεμψαν καὶ ἐπὶ τοὺς ξυμμάχους ἀργυρολόγους ναῦς δώδεκα καὶ Λυσικλέα πέμπτον αὐτὸν στρατηγόν. ὁ δὲ ἄλλα τε ἠργυρολόγει καὶ περιέπλει, καὶ 2
τῆς Καρίας ἐκ Μυοῦντος ἀναβὰς διὰ τοῦ Μαιάνδρου πεδίου μέχρι τοῦ Σανδίου λόφου, ἐπιθεμένων τῶν Καρῶν

Das Perf. ist ganz und gar nicht am Platze, da hier einfach ein Vorgang, der sich zutrug, zu berichten war. Ob nun aber Th. *ἐγκατῳκοδόμησαν* (Kr.) oder *-δομήθη* (Bk.) oder *-δομεῖτο* (Pp.) geschrieben hat, ist schwer zu entscheiden. Für die Beschaffenheit der Mauer ist c. 25, 1 zu vergleichen. — *καὶ .. εἴργετο*: vgl. den Schlufssatz des Berichts über die Einschliefsung von Potidäa 1, 64, 3. — 20. *καὶ ἐκ γῆς καὶ ἐκ θ. εἴργετο*: vgl. 8, 40, 1.

19. In Athen wird zum ersten Male eine aufserordentliche Kriegssteuer erhoben; Lysikles, der zur Eintreibung von Tributen nach Karien geht, kommt dort um.

2. *καὶ αὐτοί*, *et ipsi*, (nicht das einfache *αὐτοί*) ist proleptisch mit Hinblick auf die an die Bundesgenossen gerichteten Forderungen gesagt: *καὶ ἐπὶ τ. ξυμμ.* — *ἐσφορά*, die Vermögenssteuer in aufsergewöhnlichen Kriegsfällen, die damals zuerst angewandt, später häufiger erhoben wurde. Vgl. Böckh, Sthlt. 1^2, 618 f., der *τότε πρῶτον* (vgl. 1, 96, 2; 2, 56, 2), wie ich glaube mit Recht, absolut, nicht blofs von der Zeit des peloponn. Krieges versteht. — *ἐσφ. διακόσια τάλαντα*, eine ähnliche appositive Verbindung wie 1, 96, 2; 2, 15, 2. — 4. Lysikles, nach der gewöhnlichen Annahme der von Aristoph. Eqq. 132 als *προβατοπώλης* verspottete Demagoge, der nach Perikles Tode sich mit der Aspasia vermählt haben soll. Vgl. Curtius, Gr. Gesch. 2^6, 432 u. 855 u. Ad. Schmidt, das Perikl. Zeitalter 1, 178 ff. — *πέμπτον αὐτόν*. Da die *ἀργυρολόγοι νῆες* ihre Aufgabe, rückständige Tribute einzutreiben (vgl. Köhler, Urkunden u. Unters. z. Gesch. d. del.-att. Bundes, Abh. d. Berl. Ak. 1869, S. 132 f.), an verschiedenen Orten auszuführen hatten, so erklärt sich daraus die gröfsere Zahl der Strategen bei einer kleineren Schiffszahl (hier 5 Str. bei 12 Sch.), vgl. 4, 50, 1. 75, 1. (Müller-Str., Arist. S. 581 Anm. will *δεύτερον* st. *πέμπτον* lesen.) — 5. *ἄλλα ἠργυρολόγει*, vgl. zu 2, 69, 1. Der gleiche Ausgang des dort erzählten Unternehmens an der benachbarten Küste mit dem Tode des Anführers zeigt, mit welcher Erbitterung die halbbarbarischen Bewohner dieser Gegenden sich der athenischen Tributeintreibungen erwehrten. — 6. *τῆς Καρίας ἐκ Μ.*: Stellung wie c. 89, 2. 105, 2. — 7. *τοῦ Σανδίου λόφου*: Meineke (Hermes 3, 363) vermutet *Σάνδιος* (von einem Nomin. *Σάνδις*,

καὶ Ἀναιτῶν, αὐτός τε διαφθείρεται καὶ τῆς ἄλλης στρατιᾶς πολλοί.

20 Τοῦ δ' αὐτοῦ χειμῶνος οἱ Πλαταιῆς (ἔτι γὰρ ἐπολιορκοῦντο ὑπὸ τῶν Πελοποννησίων καὶ Βοιωτῶν), ἐπειδὴ τῷ τε σίτῳ ἐπιλιπόντι ἐπιέζοντο καὶ ἀπὸ τῶν Ἀθηνῶν οὐδεμία ἐλπὶς ἦν τιμωρίας οὐδὲ ἄλλη σωτηρία ἐφαίνετο, ἐπιβουλεύουσιν αὐτοί τε καὶ Ἀθηναίων οἱ ξυμπολιορκούμενοι πρῶτον μὲν πάντες ἐξελθεῖν καὶ ὑπερβῆναι τὰ τείχη τῶν πολεμίων, ἢν δύνωνται βιάσασθαι, ἐσηγησαμένου τὴν πεῖραν αὐτοῖς Θεαινέτου τε τοῦ Τολμίδου, ἀνδρὸς μάντεως, καὶ Εὐπομπίδου τοῦ Δαϊμάχου, ὃς καὶ

vgl. zu 1, 64, 2). — 8. *Ἀναῖται* ohne Zweifel dieselben, welche c. 32, 2 *Σάμιοι οἱ ἐξ Ἀναίων* heifsen, d. i. die nach der Unterwerfung von Samos (1, 117, 3) an der gegenüberliegenden Küste angesiedelten von der oligarchischen Partei; vgl. 4, 75, 1; 8, 19, 1: sie sind überall bei den Feinden Athens. — *ἄλλης*, das von fast allen bessern Hss. überliefert ist, erklärt sich ohne Schwierigkeit nach dem Sprachgebrauch von 1, 2, 2, darf daher nicht mit Kr. wegen 2, 69, 2 und 3, 7, 5, wo *ἄλλος* fehlt, eingeklammert werden. Pp. vergleicht passend Xen. Cyr. 6, 4, 1.

20. Die belagerten Platäer beschliefsen einen Durchbruchsversuch zu machen; Vorbereitungen dazu.

1. *ἔτι . . Βοιωτῶν*: vgl. 2, 78, 2 ff. — 3. *ἐπιλιπόντι* als Prädikat nachgestellt, im Sinne des verbalen Substantivs: *τῇ ἐπιλείψει τοῦ σίτου*, vgl. c. 29, 2. — 4. *τιμωρίας*: zu 1, 25, 1. — 5. *ἐπιβουλεύειν* mit dem Inf. (*ἐξελθεῖν*) „den Entschlufs fassen", vgl. Her. 1. 24. Plat. Symp. p. 203 b. — *Ἀθην. οἱ ξυμπ.*: vgl. 2, 78, 3. — 7. *βιάσασθαι*, absolut „mit Gewalt durchdringen", vgl. 7, 67, 4. — *ἐσηγεῖσθαι*, *auctorem esse*, auch 4, 76, 2; 6, 90, 1. 99, 2; 7, 73, 1. — 9. *ἀνδρὸς μάντεως*: Weissager im Heere werden auch erwähnt Herod. 9, 37. Xenoph. Hellen. 2, 4, 18. Über die Verbindung beider Nomina zu 1, 115, 2. — *Εὐπομπίδου* hat Bk. wohl mit Recht nach dem Palat. geschrieben. Die übrigen besseren Hss. haben offenbar unrichtig *Εὐπολπίδου*. Pp., der aus schlechten Hss. *Εὐμολπίδου* aufgenommen hat, bemerkt, der Name Eupompidas sei sonst nicht nachgewiesen. Aber gerade die Seltenheit des Namens konnte sehr leicht Verschreibungen veranlassen. — *ὃς καὶ ἐστρ.* „der auch Stratege war" scheint anzudeuten, dafs die Stellung, die Eup. einnahm, für das Zustandekommen des Entschlusses der Platäer von Bedeutung war. Dagegen hatte nach 1, 65, 1 der Stratege Aristeus in dem belagerten Potidäa mit einem ähnlichen Plane gar keinen Erfolg. Vgl. auch 8, 51, 1. 98, 1. Zu erklären „der auch die Ausführung des Unternehmens leitete", geht schon darum nicht an, weil wir c. 22, 1 lesen: *ἡγοῦντο δὲ οἵπερ καὶ τῆς πείρας αἴτιοι ἦσαν* (also nicht blofs Eup.). Zudem würde die Bemerkung dann sehr vorgreifen, und man müfste den Aor. erwarten (vgl. 1, 14, 3). —

ἐστρατήγει· ἔπειτα οἱ μὲν ἡμίσεις ἀπώκνησάν πως τὸν 2
κίνδυνον, μέγαν ἡγησάμενοι, ἐς δὲ ἄνδρας διακοσίους καὶ
εἴκοσι μάλιστα ἐνέμειναν τῇ ἐξόδῳ ἐθελονταὶ τρόπῳ τοι-
ῷδε. κλίμακας ἐποιήσαντο ἴσας τῷ τείχει τῶν πολεμίων· 3
ξυνεμετρήσαντο δὲ ταῖς ἐπιβολαῖς τῶν πλίνθων, ἢ ἔτυχε
πρὸς σφᾶς οὐκ ἐξαληλιμμένον τὸ τεῖχος αὐτῶν· ἠρι-
θμοῦντο δὲ πολλοὶ ἅμα τὰς ἐπιβολὰς καὶ ἔμελλον οἱ μέν
τινες ἁμαρτήσεσθαι, οἱ δὲ πλείους τεύξεσθαι τοῦ ἀλη-
θοῦς λογισμοῦ, ἄλλως τε καὶ πολλάκις ἀριθμοῦντες καὶ
ἅμα οὐ πολὺ ἀπέχοντες, ἀλλὰ ῥᾳδίως καθορωμένου [ἐς
ὃ ἐβούλοντο] τοῦ τείχους. τὴν μὲν οὖν ξυμμέτρησιν τῶν 4
κλιμάκων οὕτως ἔλαβον, ἐκ τοῦ πάχους τῆς πλίνθου εἰ-
κάσαντες τὸ μέτρον. τὸ δὲ τεῖχος ἦν τῶν Πελοποννησίων 21

10. *ἀπώκνησαν τὸν κίνδ.*: vgl. c. 30, 4. — *πώς* mit Übergehung der nicht zur Sache gehörenden Umstände: vgl. 1, 136, 2; 2, 33, 2. 95, 2. — 11. *ἐς ἄνδρας διακοσίους κτέ.* wie zu einem Nomen, und zwar hier dem Subjekte, eng verbunden (gleich unserm an, gegen 220); vgl. c. 85, 2 u. zu c. 114, 4. Zur Sache vgl. zu c. 68, 2. — 12. *ἐμμένειν* c. dat. in moralischem Sinne auch 8, 23, 4. — *ἐθελονταί*: der von der Gesamtheit gefafste Beschlufs war wieder aufgehoben worden. — 13. *ἐποιήσαντο*, das Medium wie bei *ναῦς* 1, 14, 3; 8, 56, 4, *στανρώματα* 6, 74, 2. — *ἴσας* ohne Bezeichnung der Dimension der Länge (*τὸ μῆκος*), wie 7, 42, 2; 8, 10, 2 u. öfter ohne Hinzufügung eines Begriffs der Menge. — 14. *ξυμμετρεῖσθαί τί τινι*, das Mafs von etwas nach etwas nehmen. Zu ergänzen ist nicht *τὸ τεῖχος* (Pp.), sondern *τὰς κλίμακας* (Heilm.). Vgl. § 4 und zu 2, 76, 2. — *ἐπιβολαί*, anders als 2, 49, 5 u. 7, 62, 3, die Schichten: nachgeahmt von Spätern. Diod. 2, 10. — *ᾗ*, an einer Stelle, wo. — 15. *ἠριθμοῦντο* (die seltne Medialform ohne veränderte Bedeutung findet sich auch bei Plat. Phaedr. p. 270 d und an einigen wenigen in Steph. Thes. I, 2 p. 1944 angeführten Stellen späterer Schriftst.) *πολλοὶ . . καὶ ἔμελλον* parataktische Verbindung; in ihrer Wirkung s. v. a. *ἐπεὶ πολλοὶ ἠριθμ., ἔμελλον κτέ.*, und wiederum *ἔμελλον οἱ μέν τινες ἁμ., οἱ δὲ πλείους τεύξεσθαι* s. v. a. *καὶ εἰ οἱ μέν τινες ἡμάρτανον, ὅμως οἱ πλείους τ. ἔμελλον. μέλλειν* wie 1, 107, 3; 3, 11, 1. — 19. *καθορωμένου* [*ἐς ὃ ἐβούλ.*] *τοῦ τείχους*: s. d. Anh. — 21. *λαμβάνειν τὴν ξυμμέτρησιν* zur Umschreibung der einfachen Handlung wie *ποιεῖσθαι τ. ξ.*, vgl. Soph. Aj. 345. Phil. 536. — *τῆς πλίνθου*, genereller Singular: vgl. 2, 49, 2 *τῆς κεφαλῆς*; 3, 22, 2 *τὸν ἀριστερὸν πόδα*; 7, 62, 3 *τῆς προσπεσούσης νεώς* und die von Bö. angeführte St. 7, 65, 2 *τῆς νεώς*. Nach unserer St. müssen in jener Zeit die Ziegel in Griechenland überall ziemlich die gleiche Dicke gehabt haben. — *εἰκάσαντες*: zu 2, 68, 3.

21. Beschreibung der Einschliefsungsmauer und der Art ihrer Bewachung.

τοιόνδε τῇ οἰκοδομήσει. εἶχε μὲν δύο τοὺς περιβόλους, πρός τε Πλαταιῶν καὶ εἴ τις ἔξωθεν ἀπ' Ἀθηνῶν ἐπίοι, διεῖχον δὲ οἱ περίβολοι ἑκκαίδεκα πόδας μάλιστα ἀπ' 2 ἀλλήλων. τὸ οὖν μεταξὺ τοῦτο, οἱ ἑκκαίδεκα πόδες, τοῖς φύλαξιν οἰκήματα διανενεμημένα ᾠκοδόμητο, καὶ ἦν ξυνεχῆ ὥστε ἓν φαίνεσθαι τεῖχος παχὺ ἐπάλξεις ἔχον ἀμ- 3 φοτέρωθεν. διὰ δέκα δὲ ἐπάλξεων πύργοι ἦσαν μεγάλοι καὶ ἰσοπλατεῖς τῷ τείχει, διήκοντες ἔς τε τὸ ἔσω μέτωπον αὐτοῦ καὶ οἱ αὐτοὶ καὶ τὸ ἔξω, ὥστε πάροδον μὴ 4 εἶναι παρὰ πύργον, ἀλλὰ δι' αὐτῶν μέσων διῆσαν. τὰς οὖν νύκτας, ὁπότε χειμὼν εἴη νοτερός, τὰς μὲν ἐπάλξεις

2. *δύο τοὺς περιβόλους.* Die prädikative Stellung des *δύο* hebt die besondere Vorkehr auch für einen Angriff von aufsen hervor. — 3. *πρὸς Πλαταιῶν*: vgl. zu 1, 62, 1. — *εἴ τις ἐπίοι* (nicht *ἤν τις ἐπίῃ*) läfst diesen Fall als nicht unwahrscheinlich erscheinen. — 4. *μάλιστα*: zu 1, 13, 3. — 5. *οἱ ἑκκ. πόδες*: diese epexegetische Apposition, welche Cl. verdächtig fand, ist von v. Herw., Stahl u. Widm. gestrichen worden. Die Worte könnten fehlen, aber eine Notwendigkeit, sie zu beseitigen, besteht keineswegs. — *τοῖς φύλαξιν οἰκήματα δ.* ist Prädikat: „war zu Wohnungen, die unter die Besatzung verteilt waren, bebaut." — 6. *καὶ ἦν ξυνεχῆ* „und es war Zusammenhang" (d. i. die *περίβολοι* hingen zusammen). Vgl. zu 1, 7. 8, 2. 102, 2. Gewöhnlich ergänzt man mit dem Schol. *τὰ οἰκήματα*, aber hiergegen sprechen die folgenden W. entschieden. Die Lesart des Laur. *ξυνοχή*, die Hude für beachtenswert hält, empfiehlt sich schon darum wenig, weil wohl nur die reduplicierte Form *ξυνοκωχή* (vgl. *ἀνοκωχή*, *διοκωχή*, *παροκωχή*) Th. zugetraut werden könnte. — 7. *φαίνεσθαι*, sich darstellen, darbieten, vgl. 1, 95, 3. — 8. *διὰ δέκα ἐπ.* „von zehn zu zehn Mauerzinnen". — 9. *ἰσοπλατής*, seltneres Wort, st. *ἴσος τὸ πλάτος*, wie Th. gern Compp. mit *ἰσο-* gebraucht (*ἰσοδίαιτος*, *ἰσοκίνδυνος*, *ἰσόνομος*, *ἰσοπαλής*, *ἰσοπληθής*, *ἰσόψηφος*). — 10. *καὶ οἱ αὐτοὶ καὶ τὸ ἔξω*. Das erste *καί* leitet das 2. Glied ein, das zweite bedeutet „auch". Vgl. zu c. 16, 2. 31, 1. Das prädikative *οἱ αὐτοί* („zugleich") steht wie 1, 23, 3 im 2. Gliede, nicht wie 2, 40, 3; 4, 17, 1 im 1. Bei *τὸ ἔξω* ist *ἐς* nach dem zu 1, 6, 5 u. 6, 78, 1 bemerkten Gebrauche nicht wiederholt. Mit L. Herbst (Philol. 24, 681) das erste *καί* oder gar mit Cobet *καὶ οἱ αὐτοί* zu streichen ist nicht nötig. — *ὥστε πάροδον μὴ εἶναι*, „so dafs ein Vorbeigehen neben einem Turm (sei es an der innern, oder an der äufsern Seite) nicht möglich war". Vgl. zu 1, 2, 2. 49, 3. — 11. *παρὰ πύργον* streicht Stahl nach dem Vorschlag von Naber bei v. Herw., Stud. Thuc. p. 39. Doch trägt es zur Deutlichkeit bei, und der Sing. *πύργον* vor dem Plur. *δι' αὐτῶν* hat generelle Bedeutung: „neben einem Turm vorüber." — *διῆσαν*, *οἱ φύλακες* sc., wenn diese oben auf der Mauer von einem *μεταπύργιον* (vgl. c. 22, 3) zum andern wollten. — 12. *νοτερός* nicht prädikativ, sondern

ἀπέλειπον, ἐκ δὲ τῶν πύργων, ὄντων δι' ὀλίγου καὶ ἄνωθεν στεγανῶν, τὴν φυλακὴν ἐποιοῦντο. τὸ μὲν οὖν τεῖχος ᾧ περιεφρουροῦντο οἱ Πλαταιῆς τοιοῦτον ἦν.

Οἱ δ', ἐπειδὴ παρεσκεύαστο αὐτοῖς, τηρήσαντες 22
νύκτα χειμέριον ὕδατι καὶ ἀνέμῳ καὶ ἅμ' ἀσέληνον ἐξῆσαν· ἡγοῦντο δὲ οἵπερ καὶ τῆς πείρας αἴτιοι ἦσαν. καὶ πρῶτον μὲν τὴν τάφρον διέβησαν ἣ περιεῖχεν αὐτούς, ἔπειτα προσέμειξαν τῷ τείχει τῶν πολεμίων λαθόντες τοὺς φύλακας, ἀνὰ τὸ σκοτεινὸν μὲν οὐ προϊδόντων αὐτῶν, ψόφῳ δὲ τῷ ἐκ τοῦ προσιέναι αὐτοὺς ἀντιπαταγοῦντος τοῦ ἀνέμου οὐ κατακουσάντων· ἅμα δὲ καὶ διέχοντες 2
πολὺ ἦσαν, ὅπως τὰ ὅπλα μὴ κρουόμενα πρὸς ἄλληλα αἴσθησιν παρέχοι. ἦσαν δὲ εὐσταλεῖς τε τῇ ὁπλίσει καὶ τὸν ἀριστερὸν πόδα μόνον ὑποδεδεμένοι ἀσφαλείας ἕνεκα

mit *χειμών* zu einem Begriff verbunden: „Regenwetter." — 13. *ὄντων*, wie gewöhnlich in begründenden Zusätzen, den nähern Bestimmungen vorangestellt: vgl. 1, 124, 1; 3, 2, 3. — 15. *περιφρουρεῖν* nur hier bei Th. und dann erst bei Spätern. Dio C. 40, 36.

22. Die 220 Platäer, die dem Entschlufs treu bleiben, ersteigen in einer regnerischen Nacht die Einschliefsungsmauer.

1. *παρεσκεύαστο αὐτοῖς*: zu 1, 46, 1. — 2. *ὕδατι καὶ ἀνέμῳ* (*κ. ἀν.* ist in den Textausgaben von Böhme und Stahl und bei v. Herw. durch Druckfehler ausgefallen), die beiden Faktoren des *χειμών*, *χειμέριος*. Vgl. c. 23, 5. — *ἐξῆσαν* (vgl. *ἐξελθεῖν* c. 20, 1, *οἱ ἄνδρες οἱ ἐξιόντες* c. 22, 8) das incohat. Imperf. von 1, 26, 5. 49, 1, worauf die Einzelheiten der Ausführung (*διέβησαν, προσέμειξαν*) im Aoristus folgen. — 3. *οἵπερ καὶ τῆς π. α. ἦσαν*, vgl. c. 20, 1. — 4. *ἣ περιεῖχεν αὐτούς* d. i. der innere Graben, der den Belagerten zunächst war. — 5. *προσέμειξαν τῷ τ.* (vgl. zu 1, 46, 3), „sie langten am Fufs der Mauer an." — 6. *ἀνὰ τὸ σκοτεινόν*, in dem überall herrschenden Dunkel: *ἀνά* von örtlicher Verbreitung noch 4, 72, 2. Sonst kommt diese Präp. bei Th. nicht vor. — *οὐ προϊδόντων αὐτῶν, οὐ κατακουσάντων* (beide Partt. ohne Objekt in der allgemeinen Bedeutung „sehen und hören"): die absoluten Genetive nach vorausgehendem Acc. *τοὺς φύλ.* wegen der selbständigen Bedeutsamkeit der darin enthaltenen Motivierung: vgl. ähnliche Fälle neben anderen Casus 1, 114, 1; 3, 13, 7. — 7. *ψόφῳ τῷ*, Stellung von 1, 1, 1. Der Dativ von *ἀντιπαταγεῖν* abhängig, das nur hier im Th. u. dann erst bei Spätern sich findet. — 8. *πολὺ διέχειν*, wie 2, 81, 3. Das Mafs des *πολύ* (von Kr. verdächtigt) ist nach den Verhältnissen verschieden, und darf natürlich hier nicht gröfser, als zu dem Zwecke nötig, angenommen werden. — 9. *τὰ ὅπλα* ist des Nachdrucks halber zwischen *ὅπως* und *μή* gestellt. Vgl. 8, 45, 2 *ἵνα . . μή*. — 10. *εὐσταλεῖς τῇ ὁπλίσει, κούφην ὅπλισιν περιβεβλημένοι* Schol. Nach § 3 war die Bewaffnung eine verschiedene. — 11. *ἀσφ.*

3 τῆς πρὸς τὸν πηλόν. κατὰ οὖν μεταπύργιον προσέμισγον, [πρὸς] τὰς ἐπάλξεις εἰδότες ὅτι ἐρῆμοί εἰσι, πρῶτον μὲν οἱ τὰς κλίμακας φέροντες, καὶ προσέθεσαν· ἔπειτα ψιλοὶ δώδεκα ξὺν ξιφιδίῳ καὶ θώρακι ἀνέβαινον, ὧν ἡγεῖτο Ἀμμέας ὁ Κοροίβου, καὶ πρῶτος ἀνέβη (μετὰ δὲ αὐτὸν οἱ ἑπόμενοι ἓξ ἐφ' ἑκάτερον τῶν πύργων ἀνέβαινον)· ἔπειτα ψιλοὶ ἄλλοι μετὰ τούτους ξὺν δορατίοις ἐχώρουν, οἷς ἕτεροι κατόπιν τὰς ἀσπίδας ἔφερον, ὅπως ἐκεῖνοι ῥᾷον προσβαίνοιεν, καὶ ἔμελλον δώσειν ὁπότε 4 πρὸς τοῖς πολεμίοις εἶεν. ὡς δὲ ἄνω πλείους ἐγένοντο, ἤσθοντο οἱ ἐκ τῶν πύργων φύλακες· κατέβαλε γάρ τις

ἐν. τῆς πρὸς τὸν πηλόν, worin der unbedeckte rechte Fufs fester einfafste (nicht der beschuhte linke, wie Kr. annimmt); vgl. Sall. Iug. c. 94. R. Rauchenstein, Philol. 35, 578 vergleicht einen von Joh. Müller, Schweizergesch. Buch 2, Kap. 7, S. 723 erzählten Vorgang. — 12. *κατὰ οὖν μ. προσέμισγον*: das l. 5 mit *προσέμειξαν τῷ τείχει τ. π.* zusammenfassend im Aor. Berichtete wird hier nach den Zwischenbemerkungen mit etwas näherer Bezeichnung des Angriffspunkts wieder aufgenommen, und zwar im Impf., welches Tempus auch im Verfolg unserer Schilderung bis *ἔμελλον* l. 20 vorherrscht. — 13. [*πρὸς*] *τὰς ἐπάλξεις εἰδότες κτέ.* Nach dem überlieferten Texte gehört *πρὸς τὰς ἐπάλξεις* zu *προσέμισγον* (vgl. 7, 22, 1). Das Nebeneinanderstehen von *κατὰ μεταπύργιον* und *πρὸς τὰς ἐ.* würde aber unerträglich sein. Denn wie sich aus c. 21, 4, wo die *ἐπάλξεις* und die *πύργοι* gegenüber gestellt werden, ganz deutlich ergiebt, hatten die Türme keine Zinnen. Auch müfste die Erwähnung einer Herannäherung an die oben auf der Mauer befindlichen Zinnen an sich einigermafsen befremden (vgl. d. Anh.). Die Streichung von *πρὸς*, das im Cisalp. nur von 2. Hand hinzugefügt ist, beseitigt jede Schwierigkeit der Stelle. Zu *προσέμισγον* ergänzt man sehr leicht aus l. 5 *τῷ τείχει τῶν πολεμίων*, und *τὰς ἐπάλξεις εἰδότες ὅτι κτέ.* ist mit *Ἀμπρακίαν μέντοι οἶδα ὅτι κτέ.* c 113, 6 zu vergleichen. Die Einfügung von *πρὸς* scheint durch mifsverständliche Verbindung von *τὰς ἐπάλξεις* mit dem Vorherg. veranlafst worden zu sein. Dafs die Zinnen bei ungünstiger Witterung Nachts regelmäfsig verlassen wurden (c. 21, 4), wird man von der Stadt aus haben beobachten können. — *πρῶτον μὲν* bis 19. *ἔφερον*: s. d. Anh. — 14. *προσέθεσαν* und 16. *ἀνέβη*. Diese beiden speciellen Thatsachen von kurzer Dauer treten im Aoristus aus der Gesamtschilderung des allmählichen Erreichens und Ersteigens der Mauer hervor. — *ἔπειτα* und l. 18 wieder *ἔπειτα* nach *πρῶτον μέν* l. 13: vgl. Xen. Cyr. 1, 3, 14. — 16. *μετὰ αὐτὸν οἱ ἑπόμενοι*, Ammeas und seine elf Genossen. — 17. *ἓξ ἐφ' ἑκάτερον τῶν π.*, mit der Bestimmung, zu je sechs Mann die beiden an das *μεταπύργιον* anstofsenden Türme anzugreifen. — 19. *ἐχώρουν*, rückten an. — 21. *εἶεν*: zu c. 42. 4. — *πλείους* (vgl. c. 23, 1 *ἄνδρας πλείους*), mehrere, eine gröfsere Anzahl, nämlich von der Abteilung des Ammeas, vgl. zu c. 23, 1. — 22. *ἤσθοντο*

τῶν Πλαταιῶν ἀντιλαμβανόμενος ἀπὸ τῶν ἐπάλξεων κεραμίδα, ἣ πεσοῦσα δοῦπον ἐποίησε. καὶ αὐτίκα βοὴ ἦν· 5
τὸ δὲ στρατόπεδον ἐπὶ τὸ τεῖχος ὥρμησεν· οὐ γὰρ ᾔδει ὅ τι ἦν τὸ δεινὸν σκοτεινῆς νυκτὸς καὶ χειμῶνος ὄντος, καὶ ἅμα οἱ ἐν τῇ πόλει τῶν Πλαταιῶν ὑπολελειμμένοι ἐξελθόντες προσέβαλλον τῷ τείχει τῶν Πελοποννησίων ἐκ τοὔμπαλιν ἢ οἱ ἄνδρες αὐτῶν ὑπερέβαινον, ὅπως ἥκιστα 30 *πρὸς αὐτοὺς τὸν νοῦν ἔχοιεν. ἐθορυβοῦντο μὲν οὖν κατὰ* 6
χώραν μένοντες, βοηθεῖν δὲ οὐδεὶς ἐτόλμα ἐκ τῆς αὐτῶν

ohne ausgesprochenes (aber leicht zu ergänzendes) Objekt; zu 1, 95, 7. — 24. *δοῦπον* st. *ψόφον* zwar nur vom Cisalp. geboten, ist doch so sehr der bezeichnende und seltnere Ausdruck, dafs es schwerlich von einem Abschreiber herrührt. — *βοή*, Alarmgeschrei. — 25. *τὸ στρατόπεδον*, die Truppen, ohne Rücksicht auf eine geschlossene Aufstellung, zu 2, 25, 2; hier die Besatzung der Einschliefsungsmauer, die zum Schutze gegen das Wetter sich in die Türme begeben hatte, und nun aus diesen nach dem überlieferten Texte *ἐπὶ τὸ τεῖχος ὥρμησε*. Es ist aber wohl eine Negation, etwa *οὐδ' ὡς* (vgl. 5, 115, 2), ausgefallen. Denn die folgende Begründung ist nur dann verständlich, wenn hier von einer Unterlassung die Rede ist, und § 6 heifst es ausdrücklich, dafs die Pelopp. *κατὰ χώραν* blieben, und niemand von seinem Posten wegzugehen wagte. — 26. *τὸ δεινόν*: zu 1, 120, 2. — *ὄντος* zu beiden voraufgehenden Substantiven, von denen *σκοτεινὴ νύξ* wie ein Wort anzusehen ist. — 27. *τῶν Πλατ.* Gen. part. zu *οἱ .. ὑπολ.*, zwischen Artikel und Particip. eingeschoben, wie 1, 126, 11; 3, 36, 5. 65, 3. — 28. *προσέβαλλον*: das durch die Codices C (vgl. Hude, Comm. crit. p. 95) und f überlieferte Impf. ist dem Aor., den man seit Bk. nach der Mehrzahl der besseren Hss. gewöhnlich aufgenommen hat, entschieden vorzuziehen. Man sieht nicht ein, warum Th. die Sache, die doch nicht nur einen Augenblick dauerte (vgl. l. 22 *ᾔσθοντο* u. *κατέβαλε*, l. 24 *ἐποίησε*), statt in ihrer Entwicklung in dem zusammenfassenden Aor. berichtet haben sollte. Vgl. die Impff. der folgenden Sätze u. besonders *παρεῖχον* l. 35. — *ἐκ τοὔμπαλιν*, „von der entgegengesetzten Seite", mit folgendem *ἤ* (nicht *ἢ*, obgleich gute Hss. es haben) wie Herod. 1, 207. 9, 56, entsprechend dem *ἤ* nach *τοὐναντίον* 6, 68, 3; 7, 80, 1. Plat. Gorg. p. 481 c. — 29. *ὑπερέβαινον* und dem entsprechend c. 23, 1 *οἱ ὑπερβαίνοντες* von dem noch in der Ausführung begriffenen Unternehmen. — 30. *ἐθορυβοῦντο μὲν οὖν .., βοηθεῖν δὲ κτέ.*, sie waren nun zwar in Unruhe, indem sie auf ihren Posten blieben, aber doch wagte niemand u. s. w. — 31. *αὐτῶν* (oder *ἑαυτῶν*) ist sowohl der Stellung wie auch der stärkeren Bedeutung wegen dem *αὐτῶν* der meisten Hss. vorzuziehen: denn da der negative Satz nur das positive *κατὰ χώραν μένειν* ausführt, so weist das plurale *αὐτῶν* über *οὐδείς* auf das Subjekt des ersten Gliedes zurück: „von dem einem jeden angewiesenen Posten". — 32. *ἐν*

φυλακῆς, ἀλλ' ἐν ἀπόρῳ ἦσαν εἰκάσαι τὸ γιγνόμενον.
7 καὶ οἱ τριακόσιοι αὐτῶν, οἷς ἐτέτακτο παραβοηθεῖν εἴ
τι δέοι, ἐχώρουν ἔξω τοῦ τείχους πρὸς τὴν βοήν, φρυ-
8 κτοί τε ἤροντο ἐς τὰς Θήβας πολέμιοι. παρανῖσχον δὲ
καὶ οἱ ἐκ τῆς πόλεως Πλαταιῆς ἀπὸ τοῦ τείχους φρυ-
κτοὺς πολλοὺς πρότερον παρεσκευασμένους ἐς αὐτὸ τοῦτο,
ὅπως ἀσαφῆ τὰ σημεῖα τῆς φρυκτωρίας τοῖς πολεμίοις
ᾖ καὶ μὴ βοηθοῖεν, ἄλλο τι νομίσαντες τὸ γιγνόμενον
εἶναι ἢ τὸ ὄν, πρὶν σφῶν οἱ ἄνδρες οἱ ἐξιόντες διαφύ-
23 γοιεν καὶ τοῦ ἀσφαλοῦς ἀντιλάβοιντο. οἱ δ' ὑπερβαίνον-
τες τῶν Πλαταιῶν ἐν τούτῳ, ὡς οἱ πρῶτοι αὐτῶν ἀνε-

ἀπόρῳ εἶναι, wie das stärkere *ἔχεσθαι* (1, 25, 1), mit dem Infin. *εἰκάσαι*: „sie wufsten sich nicht zu erklären, was vorging (Part. praes.)." — 33. *καὶ οἱ τριακόσιοι κτέ.*, und ebensowenig wie die Besatzungen der übrigen Türme wurden den hinübersteigenden Platäern zunächst die 300 der Pelopp., *οἷς ἐτέτακτο κτέ.*, gefährlich, indem diese aufserhalb der Mauer vorgingen. — *οἱ τριακόσιοι αὐτῶν* (vgl. c. 23, 3): der Artikel ist, wie öfter, durch den folgenden Relativsatz veranlafst, vgl. Kr., Spr. 50, 2, 7. Wegen der Zahl 300 vgl. zu 2, 25, 3. — *ἐτέτακτο*, impers. wie c. 61, 2, und mit dem Dativ und Infin. wie 1, 19; 5, 31, 2. (Kr. *ἐπετέτακτο*, Cob. *προσετέτακτο*). — 34. *ἔξω τοῦ τείχους πρὸς τὴν βοήν*: da die Türme, von welchen das Alarmgeschrei ausgegangen war, wie alle (c. 21, 3), die ganze Breite der Mauer einnahmen, so konnte man nicht wissen, ob die Gefahr von der Stadt aus oder von aufsen drohte; nach Lage der Dinge war es aber sehr natürlich, dafs man zunächst an eine von aufsen, von den Athenern, drohende Gefahr dachte. — *πρὸς τὴν βοήν*, an den Ort, von wo das Geschrei kam; im eigentlichen Sinne des *βοηθεῖν*. — *φρυκτοί τε ἤροντο κτέ.*: vor diesen W. durfte, da die Anwendung der Feuersignale auch eine Folge der irrigen Annahme über den Ort der Gefahr war, nur schwach interpungiert werden. — *φρυκτοὶ πολέμιοι*: zu 2, 94, 1. — 35. *παρανῖσχον*: *παρά* in der Bedeutung der störenden Einmischung; das Kompos. findet sich nur noch bei Späteren. — 38. *ὅπως . . ᾖ καὶ μὴ βοηθοῖεν*. Derselbe Wechsel der Modi ohne einen Unterschied in der Bedeutung im Finalsatze auch 6, 96, 3; 7, 17, 4; 8, 87, 3. — *ἡ φρυκτωρία*, die Feuersignalisierung. Vgl. das Subst. *φρυκτωροί* 8, 102, 1 u. das Verb. *φρυκτωρεῖν* c. 80, 2. — 40. *πρὶν . . διαφύγοιεν*. Der Optativ im Anschlufs an *ὅπως . . μὴ βοηθοῖεν*. — *οἱ ἐξιόντες*, vgl. c. 20, 1. 22, 1. — 41. *ἀντιλαβέσθαι* c. gen. „erreichen": 4, 128, 3; 7, 77, 6.

23. und gelangen glücklich über diese und den äufsern Graben.

1. *οἱ ὑπερβαίνοντες τῶν Πλ.* (das Part. pr. zur Bezeichnung aller Beteiligten, so lange das Unternehmen dauert: zu 2, 2, 4; zum Schlusse kann daher das Vb. fin. *ὑπερέβαινον* bei der Ausführung selbst noch einmal hinzutreten) bildet das Gesamtsubjekt für den ganzen folgenden

βεβήκεσαν καὶ τοῦ πύργου ἑκατέρου τοὺς φύλακας διαφθείραντες ἐκεκρατήκεσαν τάς τε διόδους τῶν πύργων ἐνστάντες αὐτοὶ ἐφύλασσον μηδένα δι' αὐτῶν ἐπιβοηθεῖν, καὶ κλίμακας προσθέντες ἀπὸ τοῦ τείχους τοῖς πύργοις καὶ ἐπαναβιβάσαντες ἄνδρας πλείους οἱ μὲν ἀπὸ τῶν πύργων τοὺς ἐπιβοηθοῦντας καὶ κάτωθεν καὶ ἄνωθεν εἶργον βάλλοντες, οἱ δ' ἐν τούτῳ οἱ πλείους πολλὰς προσθέντες κλίμακας ἅμα καὶ τὰς ἐπάλξεις ἀπώσαντες διὰ τοῦ μεταπυργίου ὑπερέβαινον. ὁ δὲ διακομιζόμενος αἰεὶ ἵστατο ἐπὶ 2

Hergang, welches nachher l. 7 ss. in *οἱ μέν* und *οἱ δέ* zerlegt wird. Der Ausdruck steht wie *οφῶν οἱ ἄνδρες οἱ ἐξιόντες* c. 22, 8 im Gegensatz zu *οἱ ἐν τῇ πόλει τῶν Πλαταιῶν ὑπολελειμμένοι* c. 22, 5 oder *οἱ ἐκ τῆς πόλεως Πλαταιῆς* c. 22, 8. 24, 3 und entspricht der Wendung *ἐκ τοὔμπαλιν ἢ οἱ ἄνδρες αὐτῶν ὑπερέβαινον* c. 22, 5. — 2. *ὡς οἱ πρῶτοι αὐτῶν κτέ.*: der Nebensatz geht, wie Pp. und Steup, Rh. Mus. 33, 253 f. erkannt haben, bis *ἐπιβοηθεῖν*. Die gewöhnliche Annahme läfst ihn nur bis *ἐκεκρατήκεσαν* gehen und setzt *τέ* vor *διόδους* mit *καί* vor *κλίμακας* in Beziehung. Aber so würde das mit *τάς τε διόδους .. ἐπιβοηθεῖν* Gesagte im zweiten Gliede mit *ἀπὸ τῶν πύργων τοὺς ἐπιβοηθοῦντας καὶ κάτωθεν καὶ ἄνωθεν εἶργον βάλλοντες* noch einmal gesagt werden. Der Nebensatz ist auch in seinem ersten Gliede nicht rekapitulierend, sondern weiterführend (vgl. c. 26, 1), indem vorher (c. 22, 3) nur gesagt war, dafs ein gröfserer Teil der von Ammeas befehligten Abteilung die Mauer erstiegen hatte, hier unter *οἱ πρῶτοι αὐτῶν* nicht nur die 12 sämtlich, sondern auch die mit Speeren Bewaffneten zu verstehen sind. — 3. *τοῦ πύργου ἑκατέρου*, vgl. c. 22 l. 17. — 4. *τὰς διόδους τῶν πύργων*, vgl. c. 21, 3 *δι' αὐτῶν* (*τῶν πύργων*) *μέσων διῆσαν*. — 5. *ἐνστάντες*, prägnant: sie stellten sich zur Abwehr auf. *αὐτοί*, im Gegensatz zu den bisherigen Wächtern übernehmen sie nun die Bewachung; vgl. zu 1, 100, 3. — *μηδένα .. ἐπιβοηθεῖν* von *φυλάσσειν* abhängig, vgl. 7, 17, 2. — 6. *καί* vor *κλίμακας* bedeutet auch. Man hielt es nicht für ausreichend, die Durchgänge der Türme besetzt zu halten. — 7. *ἄνδρας πλείους*, vgl. c. 22, 4. — 8. *τοὺς ἐπιβοηθοῦντας*: namentlich den Besatzungen der benachbarten Türme wird allmählich die Natur des Vorgangs klar geworden sein. — *καὶ κάτωθεν καὶ ἄνωθεν* gehört zu *εἶργον*, nicht zu *ἐπιβοηθοῦντας*, und giebt dem *ἀπὸ τῶν πύργων* (von den Türmen aus; Kr. erklärt: sie hielten die Feinde von den Türmen ab) mit einem Rückblick sowohl auf die *τὰς διόδους φυλάσσοντες*, als auf die *ἐπαναβιβασθέντες* seine nähere Bestimmung. — 9. *οἱ δέ* sind die noch am Fufse der Mauer befindlichen, wozu *οἱ πλείους* als nähere Bestimmung im Verhältnis zu der mit *οἱ μέν* bezeichneten Abteilung (nicht, wie 2, 4, 4 in beschränkendem Sinne) appositiv hinzugefügt ist. Vgl. 8, 80, 3. — *προσθέντες*, sc. *τῷ τείχει*. — 10. *ἅμα* verbindet *προσθέντες* nahe mit *ἀπώσαντες*. — 11. *ὑπερέβαινον* ist nach dem Folg. auch von dem Überschreiten des äufseren Grabens

τοῦ χείλους τῆς τάφρου καὶ ἐντεῦθεν ἐτόξευόν τε καὶ ἠκόντιζον, εἴ τις παραβοηθῶν παρὰ τὸ τεῖχος κωλυτὴς γίγνοιτο
3 τῆς διαβάσεως. ἐπεὶ δὲ πάντες διεπεπεραίωντο, οἱ ἀπὸ τῶν πύργων, χαλεπῶς οἱ τελευταῖοι καταβαίνοντες, ἐχώρουν
4 ἐπὶ τὴν τάφρον, καὶ ἐν τούτῳ οἱ τριακόσιοι αὐτοῖς ἐπεφέροντο λαμπάδας ἔχοντες. οἱ μὲν οὖν Πλαταιῆς ἐκείνους ἑώρων μᾶλλον ἐκ τοῦ σκότους ἑστῶτες ἐπὶ τοῦ χείλους τῆς τάφρου, καὶ ἐτόξευόν τε καὶ ἐσηκόντιζον ἐς τὰ γυμνά, αὐτοὶ δὲ ἐν τῷ ἀφανεῖ ὄντες ἧσσον διὰ τὰς λαμπάδας καθεω-
5 ρῶντο. ὥστε φθάνουσι τῶν Πλαταιῶν καὶ οἱ ὕστατοι διαβάντες τὴν τάφρον, χαλεπῶς δὲ καὶ βιαίως· κρύσταλλός τε γὰρ ἐπεπήγει οὐ βέβαιος ἐν αὐτῇ ὥστ᾽ ἐπελθεῖν, ἀλλ᾽ οἷος ἀπηλιώτου † ἢ βορέου ὑδατώδης μᾶλλον, καὶ ἡ νὺξ

zu verstehen. — *αἰεί* sowohl zu dem iterativen Partic. *ὁ διακομιζόμενος* (s. v. a. *ὁπότε τις διακομίζοιτο*), wie zu *ἵστατο* gehörig (daher auch die Stellung des *αἰεί* zwischen beiden Verben: vgl. zu 1, 2, 1): „jedesmal wie einer hinüberkam, stellte er sich", und die so gebildete Mehrheit findet in den folgenden Verbis (*ἐτόξευον* u. s. w.) Ausdruck. — 12. *τῆς τάφρου*, des äufseren Grabens: vgl. zu c. 22, 1. 24, 1. — 13. *κωλυτὴς γίγνοιτο*: zu c. 2, 3. — 14. *πάντες*, nämlich die ganze l. 9 mit *οἱ δέ* bezeichnete Abteilung. — 15. *χαλεπῶς οἱ τ. κ.*: innerhalb der kleineren Abteilung (hier mit *οἱ ἀπὸ τῶν πύργων*, oben l. 7 mit *οἱ μέν* bezeichnet), unter deren Schutz die gröfsere den Durchbruch vollendet hatte, werden die Letzten als solche hervorgehoben, die beim Hinabsteigen von der Mauer, da die Feinde natürlich unmittelbar hinter ihnen her durch die Türme auf die Mauer drangen, einen schweren Stand hatten. Bei dieser von Steup, Rh. Mus. 33, 255 gegebenen Erklärung, gemäfs welcher nach *πύργων* und *καταβαίνοντες* interpungiert ist, hat der Artikel bei *τελευταῖοι* gar nichts Befremdliches (vgl. zu c. 11, 3), und wird auch nicht, was auffallen müfste, von der ganzen kleineren Abteilung der Platäer der Ausdruck *τελευταῖοι* gebraucht. Wegen des gleichen Casus trotz des geringeren Umfangs des Subj. des Part. vgl. 1, 119; 2, 54, 2. — 16. *οἱ τρ.*: c. 22, 7. — 18. *μᾶλλον* in höherem Grade, besser. — 19. *τὰ γυμνά*, die unbeschützten Teile des Körpers: 5, 10, 4. 71. 1. — 20. *διὰ τὰς λαμπάδας*, welche nur in der Nähe ihrer Träger Licht verbreiteten. — 21. *φθάνουσι διαβάντες*, sie kamen glücklich hinüber, auch ohne Bezeichnung der vermiedenen Gefahr: c. 89, 2. — 22. *βιαίως*, „unter harter Bedrängung", vgl. zu 2, 33, 3. — 23. *ἐπελθεῖν*, *διαδραμεῖν* Schol. — *ἀλλ᾽ οἷος . . . μᾶλλον*. Nach diesen W. würde auch dem Eise des Nordwindes Mangel an Festigkeit beigelegt. Da dies unmöglich ist, so liegt hier ohne Zweifel ein Fehler vor. Sicher scheint auch, dafs ein erklärender Zusatz von fremder Hand in den Text geraten ist. Denn gegen eine Versetzung von *μᾶλλον* vor *ὑδατώδης*, wodurch die Schwierigkeit allerdings auch beseitigt würde, da

τοιούτῳ ἀνέμῳ ὑπονειφομένη πολὺ τὸ ὕδωρ ἐν αὐτῇ ἐπεποιήκει, ὃ μόλις ὑπερέχοντες ἐπεραιώθησαν. ἐγένετο δὲ καὶ ἡ διάφευξις αὐτοῖς μᾶλλον διὰ τοῦ χειμῶνος τὸ μέγεθος. ὁρμήσαντες δὲ ἀπὸ τῆς τάφρου οἱ Πλαταιῆς ἐχώ- 24
ρουν ἁθρόοι τὴν ἐς Θήβας φέρουσαν ὁδόν, ἐν δεξιᾷ ἔχοντες τὸ τοῦ Ἀνδροκράτους ἡρῷον, νομίζοντες ἥκιστα σφᾶς ταύτην αὐτοὺς ὑποτοπῆσαι τραπέσθαι τὴν ἐς τοὺς πολεμίους· καὶ ἅμα ἑώρων τοὺς Πελοποννησίους τὴν πρὸς Κιθαιρῶνα καὶ Δρυὸς κεφαλὰς τὴν ἐπ᾽ Ἀθηνῶν

dann *μᾶλλον* nicht mehr mit *ὑδατώδης* verbunden zu werden brauchte, spricht, dafs man nicht recht einsieht, wie *μᾶλλον* und *ὑδατώδης* ihre Stellen hätten vertauschen können. Ob nun aber mit Dobree, der zuerst an der St. Anstofs genommen hat, *ἢ βορέου* oder nach einer Vermutung von Pp. *ὑδατώδης*, welches W. bei Th. sonst nicht vorkommt, einzuklammern ist, mufs dahingestellt bleiben. — 25. *ὑπονειφομένη* ist hier und *ὑπένειφεν* 4, 103, 2 mit fast allen besseren Hss. zu schreiben, da die Form *νείφω* mit J. Schmidt, zur Gesch. d. indogerm. Vokalismus 1, 134 und Stahl, Qu. gr.[2] 39 als die richtige anzuerkennen ist. — *ἡ νὺξ ὑπονείφεται*, „es schneit ziemlich stark in der Nacht“, ungewöhnlich gesagt nach der Neigung, im Griech. Passiva auch von intransitiven Verbis zu bilden. — 26. *ὃ μόλις ὑπερέχοντες*, so dafs sie nur eben Grund hatten, um die Köpfe über dem Wasser zu halten. — *ἐπεραιώθησαν*, sc. *τὴν τάφρον*. — *ἐγένετο μᾶλλον*. *γίγνεσθαι* hier nicht blofs als Passivum zu *ποιεῖσθαι* (vgl. zu 1, 73, 1), sondern mit der Nebenbedeutung des glücklichen Erfolgs (wie 5, 55, 3; 6, 74, 1; 8, 57, 1): das Entkommen gelang um so eher. Die seltnere Nominalform auf *-σις* (*διάφευξις* st. *διαφυγή*), die sich erst bei späten Autoren wiederfindet, entspricht der Neigung des Th. (vgl. Einl.[3] S. LXXX), zumal in der Verbindung mit dem passivischen *γίγνεσθαι* (vgl. 1, 73, 1. 75. 4; 2, 11, 4. 14, 2. 94, 1; 3, 92, 4; 4, 74, 4. 85, 1. 113, 1. 116, 2; 5, 82, 4; 6, 103, 4; 8, 21, 1. 66, 2. 89, 3. 97, 2). — 27. *τοῦ χειμῶνος τὸ μέγεθος*, nicht blofs die Heftigkeit des Sturmes, sondern überhaupt das arge Unwetter. Die Wortstellung wie 1, 32, 2; 5, 53.

24. 212 Mann erreichen durch List ihren Verfolgern entgehend Athen.

1. *ἀπὸ τῆς τάφρου*. Vom Rande des äufsern Grabens aus (vgl. c. 23, 4) traten die Pl. den Marsch an: vorerst nordwärts auf der Strafse nach Theben, um die Verfolger zu täuschen. — 3. *τὸ τοῦ Ἀνδροκράτους* (eines platäischen Heros, vgl. Plut. Arist. 11) *ἡρῷον* oder *τέμενος*, auch in der Schlachtaufstellung bei Herod. 9, 25 a. E. und bei Plut. a. a. O. genannt. — 4. *αὐτοὺς ὑποτοπῆσαι* (über die Form zu 1, 20, 2, über den Infin. aor. nach *νομίζειν* zu 2, 3, 2) *σφᾶς τραπέσθαι* ist die grammatische Verbindung, welche durch die Hervorhebung des Unerwarteten (*σφᾶς ταύτην*) verschränkt ist. — 5. *τὴν πρὸς Κιθ. κ. Δρυὸς κεφαλάς*. Durch diesen Pafs, welchen die Athener von den bewaldeten Kuppen die „Eichenköpfe“, die Böoter nach

2 φέρουσαν μετὰ λαμπάδων διώκοντας. καὶ ἐπὶ μὲν ἓξ ἢ ἑπτὰ σταδίους οἱ Πλαταιῆς τὴν ἐπὶ τῶν Θηβῶν ἐχώρησαν, ἔπειθ' ὑποστρέψαντες ᾖσαν τὴν πρὸς τὸ ὄρος φέρουσαν ὁδὸν ἐς Ἐρύθρας καὶ Ὑσιάς, καὶ λαβόμενοι τῶν ὀρῶν διαφεύγουσιν ἐς τὰς Ἀθήνας, ἄνδρες δώδεκα καὶ διακόσιοι ἀπὸ πλειόνων· εἰσὶ γάρ τινες αὐτῶν οἳ ἀπετράποντο ἐς τὴν πόλιν πρὶν ὑπερβαίνειν, εἷς δ' ἐπὶ τῇ ἔξω τάφρῳ
3 τοξότης ἐλήφθη. οἱ μὲν οὖν Πελοποννήσιοι κατὰ χώραν ἐγένοντο τῆς βοηθείας παυσάμενοι· οἱ δ' ἐκ τῆς πόλεως Πλαταιῆς τῶν μὲν γεγενημένων εἰδότες οὐδέν, τῶν δὲ ἀποτραπομένων σφίσιν ἀπαγγειλάντων ὡς οὐδεὶς περίεστι, κήρυκα ἐκπέμψαντες, ἐπεὶ ἡμέρα ἐγένετο, ἐσπένδοντο ἀναίρεσιν τοῖς νεκροῖς, μαθόντες δὲ τὸ ἀληθὲς ἐπαύσαντο.

den noch deutlich zu unterscheidenden drei Haupthöhen (Vischer, Erinn. aus Griech. S. 533) *Τρεῖς κεφαλάς* nannten (Herod. 9, 39), ging eine der Hauptstrafsen, welche Böotien und Attika verbanden, in südöstlicher Richtung über Eleutherä (Bursian, Geogr. v. Gr. 1, 249). — 7. *μετὰ λαμπάδων*, vgl. c. 23, 3. — *διώκειν* absolut, „vorwärts eilen", so dafs *τὴν . . φέρ.* nicht als Objekt, sondern als Richtungsbestimmung anzusehen ist, wie die nächst folgenden ähnlichen Acc. — 9. *τὴν πρὸς τὸ ὄρος . . Ὑσιάς*: diese Strafse, die nicht sehr weit von Platäa (Pl. war nach 2, 5, 2 70 Stadien von Theben entfernt) nach Osten abzweigte, ist von der von Paus. 9, 1, 6 (*οὐ τὴν εὐθεῖαν ἀπὸ τῶν Θηβῶν τὴν πεδιάδα* — die gerade Strafse nach Platäa —, *τὴν δὲ ἐπὶ Ὑσιὰς πρὸς Ἐλευθερῶν τε καὶ τῆς Ἀττικῆς*) erwähnten Strafse, die direkt von Theben nach Hysiä führte, zu unterscheiden. — 10. *ἐς Ἐρύθρας καὶ Ὑσιάς*: da Erythrä östlich von Hysiä lag, so ist hier nach dem zu 2, 7, 3 bemerkten Gebrauch der entferntere Punkt vor dem näheren genannt. — *Ἐρύθρας* ist zu accentuieren, nicht *Ἐρυθράς* nach Schol. zu Hom. *B* 499: *Ἔρυθραι* (richtiger *Ἐρύθραι* vgl. Göttling, Acc. S. 112) *βαρυτόνως μὲν πόλις Βοιωτίας, ὀξυτόνως δὲ πόλις Ἰωνίας.* — *λαβέσθαι* c. gen. *assequi*, wie 3, 106, 3; 8, 80, 3. — 12. *ἀπὸ πλειόνων*, vgl. c. 20, 2; das *ἀπό* wie 1, 49, 6. 110, 1. S. A. Naber, Mnem. N. S. 14, 133 vermutet *ἀπ' ὀλίγῳ πλειόνων*. — *εἰσί τινες οἵ* wie zu einem Wort verschmolzen, so dafs das Präsens sich nicht ändert. — 14. *κατὰ χώραν* (sonst nur mit *μένειν* verbunden 1, 28, 5; 2, 58, 3; 3, 22, 6; 4, 14, 5. 26, 1. 76, 5; 7, 49, 4; 8, 71, 3. 86, 3) *ἐγένοντο*, wohl „sie kamen nach ihrem Standort zurück" (Kr.). Stahl vergleicht Xen. An. 4, 8, 15 *ἐπεὶ ἐν ταῖς χώραις ἕκαστοι ἐγένοντο*. — 15. *τῆς βοηθείας*, vgl. zu c. 22, 7. — *οἱ ἐκ τῆς πόλεως* nach dem proleptischen Gebrauch von 1, 8, 2; 3, 5, 1, hier schon durch das folgende *κήρυκα ἐκπέμψαντες* veranlafst. — 18. *ἐσπένδοντο*, das incohat. Imperf. *σπονδὰς ἐζήτουν ποιῆσαι* Schol. *σπένδεσθαι* mit dem Acc. der

Οἱ μὲν δὴ τῶν Πλαταιῶν ἄνδρες οὕτως ὑπερβάντες ἐσώθησαν. ἐκ δὲ τῆς Λακεδαίμονος τοῦ αὐτοῦ χειμῶνος τελευτῶντος ἐκπέμπεται Σάλαιθος ὁ Λακεδαιμόνιος ἐς Μυτιλήνην τριήρει. καὶ πλεύσας ἐς Πύρραν καὶ ἐξ αὐτῆς πεζῇ κατὰ χαράδραν τινά, ᾗ ὑπερβατὸν ἦν τὸ περιτείχισμα, διαλαθὼν ἐσέρχεται ἐς τὴν Μυτιλήνην, καὶ ἔλεγε τοῖς προέδροις ὅτι ἐσβολή τε ἅμα ἐς τὴν Ἀττικὴν ἔσται καὶ αἱ τεσσαράκοντα νῆες παρέσονται ἃς ἔδει βοηθῆσαι αὐτοῖς, προαποπεμφθῆναί τε αὐτὸς τούτων ἕνεκα καὶ ἅμα τῶν ἄλλων ἐπιμελησόμενος. καὶ οἱ μὲν Μυτιληναῖοι ἐθάρσουν τε καὶ πρὸς τοὺς Ἀθηναίους ἧσσον εἶχον

Sache und Dativ der Person auch 3, 109, 2 und 114, 2, aber in einem etwas verschiedenen Sinne. — 21. *οὕτως ὑπερβάντες* (vgl. c. 20, 2 *ἐνέμειναν τῇ ἐξόδῳ τρόπῳ τοιῷδε*) *ἐσώθησαν*. Das Schicksal der Stadt und der Zurückgebliebenen wird c. 52—68 weiter berichtet.

25. Die belagerten Mytilenäer werden durch den Lakedämonier Saläthos, der sich durchschleicht, zum Ausharren ermutigt.

2. *ὁ Λακ.*: der Artikel wird von Kr. verdächtigt; Poppo weist einige ähnliche Beispiele nach (3, 100, 2; 5, 52, 1; 8, 35, 1), und überhaupt ist der Gebrauch des Artikels nirgends schwankender als bei den *ἐθνικοῖς*. Vgl. zu c. 100, 2. — *ἐς Μυτιλήνην*, in der Lage, wie sie c. 18, 5 geschildert war. — 3. *ἐς Πύρραν*, in dem innersten Winkel des von der Westküste sich tief hineinziehenden Meerbusens, von wo der Übergang nach Mytilene am kürzesten war. — 4. *ᾗ ὑπερβατὸν ἦν τὸ π.*: da man nicht recht einsieht, in wie fern die Mauer da, wo sie durch die *χαράδρα* führte, leichter übersteigbar gewesen sein könnte — sie war doch jedenfalls von ihrem Fufs an gerechnet überall gleich hoch —, andererseits aber die in sachlicher Hinsicht sehr annehmbare Vermutung von Cl., dafs in dem Bette eines Giefsbachs nach unten eine Mauerlücke habe gelassen werden müssen, um dem Wasser freien Durchflufs zu gestatten, mit dem Ausdruck *ὑπερβατόν* nicht vereinbar erscheint, so hat v. Herw.s Konjektur *ὑποβατόν* ziemliche Wahrscheinlichkeit. — 6. *οἱ πρόεδροι*, die Regierungsbehörden in der bestehenden oligarchischen Verfassung von Myt.; wahrscheinlich war es der amtliche Titel derselben: Th. giebt ihn 8, 67, 3 auch den fünf Ersten in dem Verfassungsentwurf des Pisander. — 7. *αἱ τεσσαράκοντα νῆες*: c. 16, 3. — 8. *τέ* zum Anschlufs des dritten Gliedes, nicht in Beziehung auf das folgende *καί*. — 9. *καὶ ἅμα . . ἐπιμελησόμενος*, Partic. nach einer voraufgegangenen adverbialen Bestimmung, wie 1, 80, 1; 2, 89, 2. — 10. *πρὸς τοὺς Ἀθην.* verbindet man in neuerer Zeit gewöhnlich mit *ἧσσον εἶχον τὴν γνώμην* („ihr Sinn war weniger auf die Athener gerichtet"), indem man *ὥστε ξυμβαίνειν* als erläuternden Zusatz auffafst. Aber der Ausdruck *τὴν γνώμην ἔχειν πρός τινα* (5, 44, 1. 48, 3) pafst entschieden nicht auf das Verhältnis der Myt. zu den sie belagernden Athenern.

την γνώμην ὥστε ξυμβαίνειν. ὃ τε χειμὼν ἐτελεύτα οὗτος, καὶ τέταρτον ἔτος τῷ πολέμῳ ἐτελεύτα τῷδε ὃν Θουκυδίδης ξυνέγραψεν.

26 ** Τοῦ δ' ἐπιγιγνομένου θέρους οἱ Πελοποννήσιοι, ἐπειδὴ τὰς ἐς τὴν Μυτιλήνην [δύο καὶ τεσσαράκοντα] ναῦς ἀπέστειλαν, ἄρχοντα Ἀλκίδαν, ὃς ἦν αὐτοῖς ναύαρχος, προστάξαντες, αὐτοὶ ἐς τὴν Ἀττικὴν καὶ οἱ ξύμμαχοι ἐσέβαλον, ὅπως οἱ Ἀθηναῖοι ἀμφοτέρωθεν θορυβούμενοι ἧσσον ταῖς ναυσὶν ἐς τὴν Μυτιλήνην [καταπλεούσαις]*

Dagegen wird hier das, was man ausgedrückt zu finden erwartet, in einfachster Weise gesagt, wenn *πρὸς τοὺς Ἀ.* zu *ξυμβαίνειν* gezogen wird (vgl. c. 27, 1 *οἱ Μυτ. ἀναγκάζονται ξυμβαίνειν πρὸς τοὺς Ἀθηναίους*). Die Wortstellung ist dann die gleiche wie 7, 86, 3 *τοὺς ἐκ τῆς νήσου ἄνδρας ὁ Νικίας προυθυμήθη ὥστε ἀφεθῆναι*, und *ὥστε* steht nach *ἔχειν τὴν γνώμην* wie öfter nach *πείθειν* u. *πείθεσθαι* (zu c. 31, 1; 2, 2, 4) und wie c. 36, 5 nach *παρασκευάζειν*, 1, 119 nach *δεῖσθαι*, 5, 17, 2 u. 6, 88, 8 nach *ψηφίζεσθαι*, 8, 79, 1 nach *δόξαν*. — 11. *ὅ τε χ.* Nur hier wird diese Schlufsformel des Jahres mit dem konsekutiven *τέ* eingeführt: „und so (darüber) ging der Winter zu Ende“: in der Regel ist die Verbindung lockerer mit *καί*, wie 2, 47, 1. 103, 2; 3, 88, 4; 4, 51. 116, 3. 135, 2; 5, 39, 3. 51, 2. 56, 5. 81, 2. 83, 4; 6, 7, 4. 93, 4; 7, 18, 4; 8, 6, 5. 60, 3, oder resumierend mit *μέν*: 2, 70, 5 u. 3, 116, 3.

DAS FÜNFTE JAHR DES KRIEGES. c. 26—88.

26. Im nächsten Frühjahr schicken die Peloponnesier eine Flotte nach Lesbos und machen zugleich einen vierten Einfall in Attika.

1. *οἱ Πελοπ. . .* 4. *αὐτοὶ καὶ οἱ ξ.*: vgl. zu 2, 13, 1. — 2. [*δύο κ. τεσσ.*] und 3. *ἄρχοντα*: s. d. Anh. — 3. *ὃς ἦν αὐτοῖς ναύαρχος*. Dazu war er oben c. 16, 3 bestellt. Hier wie 2, 66, 2 und 80, 2 reicht die Nauarchie von dem Sommer des einen Jahres in den des andern hinüber. — 5. *ὅπως . . ἐπιβοηθήσουσιν*. Mit diesem Satze wird angegeben, warum der Einfall gerade damals, nicht früher und nicht später, gemacht wurde. Vgl. § 4 und die Botschaft des Salāthos c. 25, 1 *ὅτι ἐσβολή τε ἅμα ἐς τὴν Ἀττικὴν ἔσται καὶ αἱ τεσσαράκοντα νῆες παρέσονται*. — *ἀμφοτέρωθεν θορυβούμενοι*, nicht nur durch die nach Lesbos segelnde Flotte bedroht, sondern auch in Attika zu Lande angegriffen. — 6. *ἧσσον*, weniger, als wenn nicht gleichzeitig ein Einfall in Attika gemacht würde, der jedenfalls einen Teil der Kräfte der Athener in Anspruch nehmen mufste. Übrigens bewirkte die nach § 4 von den spartanischen Behörden keineswegs erwartete Saumseligkeit und Feigheit des Alkidas, dafs die Athener die Nachricht, dafs die 40 Schiffe auf der Fahrt nach Lesbos begriffen seien, kaum einige Tage eher erhielten, als sie von dem Fall von Mytilene, welches Ereignis jede weitere Flottensendung überflüssig machte, hörten (vgl. c. 29, 1). — *ταῖς ναυσὶν ἐς τὴν M.* [*καταπλεούσαις*] *ἐπιβοηθήσουσι* (über den Ind. fut. zu 1, 19): s. d. Anh. — 7.

ἐπιβοηθήσουσιν. ἡγεῖτο δὲ τῆς ἐσβολῆς ταύτης Κλεομέ- 2
νης ὑπὲρ Παυσανίου τοῦ Πλειστοάνακτος υἱέος βασιλέως
ὄντος καὶ νεωτέρου ἔτι, πατρὸς δὲ ἀδελφὸς ὤν. ἐδήω- 3
σαν δὲ τῆς Ἀττικῆς τά τε πρότερον τετμημένα εἴ τι ἐβε-
βλαστήκει καὶ ὅσα ἐν ταῖς πρὶν ἐσβολαῖς παρελέλειπτο·
καὶ ἡ ἐσβολὴ αὕτη χαλεπωτάτη ἐγένετο τοῖς Ἀθηναίοις
μετὰ τὴν δευτέραν. ἐπιμένοντες γὰρ αἰεὶ ἀπὸ τῆς Λέ- 4
σβου τι πεύσεσθαι τῶν νεῶν ἔργον ὡς ἤδη πεπεραιω-
μένων ἐπεξῆλθον τὰ πολλὰ τέμνοντες. ὡς δ' οὐδὲν
ἀπέβαινεν αὐτοῖς ὧν προσεδέχοντο καὶ ἐπελελοίπει ὁ
σῖτος, ἀνεχώρησαν καὶ διελύθησαν κατὰ πόλεις.

Οἱ δὲ Μυτιληναῖοι ἐν τούτῳ, ὡς αἵ τε νῆες αὐτοῖς 27

ἡγεῖτο τῆς ἐσβολῆς τ., vgl. 2, 10, 3. — *Κλεομ. ὑπὲρ Παυσ.*: vgl. zu 1, 94, 1 u. 114, 2. Wahrscheinlich lebte zwar Archidamos, der bisher die Einfälle in Attika geführt hatte, damals noch, war aber durch Krankheit an der Führung gehindert. Sein Tod wird nicht lange darauf erfolgt sein, und als dann sein Sohn Agis König geworden, führt er im nächsten Jahr den beabsichtigten Einfall: c. 89, 1. S. Krüger, hist.-philol. Stud. 1, 151. In den übrigen Berichten über die von den Pelopp. nach Attika gemachten Feldzüge (1, 114, 2; 2, 19, 1. 47, 2; 3, 1, 1; 4, 2, 1; 7, 19, 1; vgl. auch 2, 71, 1; 3, 89, 1) hat Th. zu dem Namen des Führers stets die Bezeichnung von dessen Vater hinzugefügt. Aber sonst war auch immer ein lakedämonischer König der Führer. Allerdings weicht unsere St. auch von 1, 107, 2 ab, wo es in der Erzählung des Zuges der Spartaner nach Mittelgriechenland, der zu der Schlacht bei Tanagra führte, heifst: *Νικομήδους τοῦ Κλεομβρότου ὑπὲρ Πλειστοάνακτος τοῦ Παυσανίου βασιλέως, νέου ὄντος ἔτι, ἡγουμένου*. Wir müssen aber um so mehr Bedenken tragen, mit G. Osberger im Festgrufs f. Heerwagen S. 89 f. vor *ὑπὲρ Παυσανίου* den Ausfall von *ὁ Παυσανίου* anzunehmen, als auch das Fehlen von *Λακεδαιμονίων* bei *βασιλέως* ungewöhnlich ist (1, 107, 2 haben wir nur *οἱ Λακεδαιμόνιοι* als Subj.). — 8. *υἱέος*: zu 1, 13, 6. — 9. *πατρὸς δέ* u. 10. *εἴ τι ἐβεβλ.*: s. d. Anh. — 11. *ὅσα .. παρελέλειπτο* (vgl. 2, 13, 1): zu 2, 57, 2. — 13. *μετὰ τὴν δευτέραν*, vgl. 2, 57, 2. — *ἐπιμένειν* c. infin.: zu c. 12, 2. — 14. *ὡς ἤδη πεπ.*: diese Annahme war insofern natürlich, als die Schiffe ihre Fahrt nach Lesbos beschleunigen sollten (c. 29, 1); thatsächlich fuhren dieselben aber mit äufserster Langsamkeit (c. 27, 1. 29, 1). — 15. *ἐπεξῆλθον* absolut: „sie gingen immer weiter vor", wie 1, 62, 6; vgl. Plat. Gorg. p. 492 d. Bō. verbindet *τὰ πολλά* mit *ἐπεξ.*, indem er c. 67, 1 *ταῦτα ἐπεξήλθομεν* (in übertragenem Sinne gesagt) u. 2, 94, 3 *καταδραμόντες τῆς Σαλαμῖνος τὰ πολλά* vergleicht. — 16. *ἐπελελοίπει ὁ σ.* ist von dem mitgebrachten Getreide zu verstehen. Vgl. 2, 10, 1. 23, 3; 3, 1, 2. — 17. *ἀνεχώρησαν κ. διελ. κ. πόλ.* formulär, wie 2, 78, 2; 3, 1, 2; 5, 83, 2.

27. 28. Mytilene ergiebt sich, nachdem die demokra-

οὐχ ἧκον ἀπὸ τῆς Πελοποννήσου, ἀλλὰ ἐνεχρόνιζον, καὶ ὁ σῖτος ἐπελελοίπει, ἀναγκάζονται ξυμβαίνειν πρὸς τοὺς
2 Ἀθηναίους διὰ τάδε. ὁ Σάλαιθος καὶ αὐτὸς οὐ προσδεχόμενος ἔτι τὰς ναῦς ὁπλίζει τὸν δῆμον πρότερον ψιλὸν
3 ὄντα ὡς ἐπεξιὼν τοῖς Ἀθηναίοις· οἱ δέ, ἐπειδὴ ἔλαβον ὅπλα, οὔτε ἠκροῶντο ἔτι τῶν ἀρχόντων, κατὰ ξυλλόγους τε γιγνόμενοι ἢ τὸν σῖτον ἐκέλευον τοὺς δυνατοὺς φέρειν ἐς τὸ φανερὸν καὶ διανέμειν ἅπασιν, ἢ αὐτοὶ ξυγχωρήσαντες πρὸς Ἀθηναίους ἔφασαν παραδώσειν τὴν
28 πόλιν. γνόντες δὲ οἱ ἐν τοῖς πράγμασιν οὔτ' ἀποκωλύσειν δυνατοὶ ὄντες, εἴ τ' ἀπομονωθήσονται τῆς ξυμβάσεως κινδυνεύσοντες ποιοῦνται κοινῇ ὁμολογίαν πρός τε Πάχητα καὶ τὸ στρατόπεδον, ὥστε Ἀθηναίοις μὲν

tische Partei Macht erlangt hat, dem Paches zu beliebiger Entscheidung der Athener.

1. *ὡς . . ἀπὸ τ. Π.*, wie Saläthos c. 25, 1 versprochen hatte. — 2. *ἐγχρονίζειν* bei Th. nur hier, wie *ἐνδιατρίβειν* 3, 29, 1; 5, 12, 2; 7, 81, 4. — 3. *ἐπελελοίπει*: wie § 3 zeigt, ist hiermit kein gänzliches Ausgegangensein gemeint. — 4. *διὰ τάδε*, infolge der gleich zu erzählenden Vorgänge. — 5. *ὁπλίζει* d. h. er giebt ihnen die volle Hoplitenrüstung (8, 25, 1), die sich bis dahin nur die *δυνατοί* vorbehalten, während sie die untern Bürgerklassen nur als Leichtbewaffnete (*ψιλοί*, mit Speer oder Bogen, ohne Panzer und Schild) hatten dienen lassen. — 7. *τῶν ἀρχόντων*, auf die Behörden. — *κατὰ ξυλλόγους γίγνεσθαι*, wie 2, 21, 3 *κατὰ ξυστάσεις*. — 8. *τὸν σῖτον . . ἅπασιν*: die *δυνατοί*, von welchen der Plan zum Abfall von Athen ausgegangen war, und welche, wie es scheint, zugleich die Reichen waren, hatten sich besser mit Vorräten versehen. Das c. 2, 2 erwähnte pontische Getreide, womit die Stadt von Staatswegen hatte verproviantiert werden sollen, war wohl auch nach dem Abfall nicht nach Myt. gelangt. — 9. *αὐτοί* zu *ξυγχ. παραδώσειν*: „für sich allein"; vgl. c. 28, 1 *εἰ ἀπομονωθήσονται τῆς ξυμβάσεως* und zu 1, 139, 3. — *ξυγχωρήσαντες πρὸς Ἀ.*: zu 2, 59, 2.

28. 1. *οἱ ἐν τοῖς πράγμασιν* s. v. a. *οἱ δυνατοί* c. 27, 3, die bisher herrschend gewesene oligarchische Partei. Der Ausdruck, den Kr. zu Dion. p. 269 noch aus Dem. 9, 56 nachweist, entspricht der *ἔχειν τὰ πράγματα* c. 62, 3. 72, 2. Vgl. auch zu c. 11, 2. — *ἀποκωλύσειν*: über den Inf. fut. nach *δυνατὸν εἶναι* zu 1, 27, 2; 2, 29, 5 u. 6, 6, 1. (Stahl schreibt *ἀποκωλύειν*; vgl. dessen Quaest. gramm.[2] p. 18 ss.) — 2. *εἰ ἀπομονωθήσονται*, wie der *δῆμος* mit dem *αὐτοί* c. 27, 3 gedroht hatte. — 3. *κινδυνεύσοντες* noch abhängig von *γνόντες* (das Part. praes. *κινδυνεύοντες* in mehreren guten Hss. ist nur verschrieben unter dem Einflufs des voraufgehenden *ὄντες*). — *κοινῇ*, mit der demokrat. Partei zusammen. Vgl. 5, 32, 5. 35, 3. 42, 2. — 4. *καὶ τὸ στρατόπεδον*, da Paches ohne Zweifel mit den angesehensten Führern sich beriet:

ἐξεῖναι βουλεῦσαι περὶ Μυτιληναίων ὁποῖον ἄν τι βούλωνται καὶ τὴν στρατιὰν ἐς τὴν πόλιν δέχεσθαι αὐτούς, πρεσβείαν δὲ ἀποστέλλειν ἐς τὰς Ἀθήνας Μυτιληναίους περὶ ἑαυτῶν· ἐν ὅσῳ δ' ἂν πάλιν ἔλθωσι, Πάχητα μήτε δῆσαι Μυτιληναίων μηδένα μήτε ἀνδραποδίσαι μήτε ἀποκτεῖναι. ἡ μὲν ξύμβασις αὕτη ἐγένετο, οἱ δὲ πράξαν- 2
τες πρὸς τοὺς Λακεδαιμονίους μάλιστα τῶν Μυτιληναίων περιδεεῖς ὄντες, ὡς ἡ στρατιὰ ἐσῆλθεν, οὐκ ἠνέσχοντο, ἀλλ' ἐπὶ τοὺς βωμοὺς ὅμως καθίζουσι· Πάχης δ' ἀναστήσας αὐτοὺς ὥστε μὴ ἀδικῆσαι, κατατίθεται ἐς Τένεδον μέχρι οὗ τοῖς Ἀθηναίος τι δόξῃ. πέμψας δὲ καὶ ἐς τὴν 3
Ἄντισσαν τριήρεις προσεκτήσατο καὶ τἆλλα τὰ περὶ τὸ στρατόπεδον καθίστατο ᾗ αὐτῷ ἐδόκει.

Οἱ δ' ἐν ταῖς τεσσαράκοντα ναυσὶ Πελοποννήσιοι, 29
οὓς ἔδει ἐν τάχει παραγενέσθαι, πλέοντες περί τε αὐ-

im Lager konnten nur die Präliminarien geschlossen werden; die Entscheidung stand bei den *Ἀθηναίοις* d. i. *τῷ δήμῳ τῶν Ἀθ.* — *ὥστε* hier u. l. 14: zu 1, 28, 5. — 5. *βουλεῦσαι*, Aor. entscheiden: zu 1, 85, 1. — 6. *καὶ τὴν στρ. . . αὐτούς*: da diese zweite Bedingung zwar wie die erste zu Gunsten der Athener beschlossen, doch von den Mytil. (*αὐτούς*) auszuführen ist, so ist auch im Folgenden der beabsichtigte Gegensatz zu *Ἀθηναίοις μέν* nicht mit *Μυτιλην. δέ* rein durchgeführt, sondern *πρεσβείαν ἀποστέλλειν* mit der Adversativpartikel an die Spitze gestellt. — 7. *πρεσβείαν*: auf diese Gesandtschaft der Myt. kommt Th. auffallender Weise in dem weiteren Berichte gar nicht wieder zurück (vgl. zu c. 35, 1 u. 36, 5). — 8. *ἐν ὅσῳ ἂν πάλιν ἔλθωσι*: dieser kurze Ausdruck („bis sie zurückgekehrt seien", vgl. c. 52, 3) beruht auf einer Synchysis der beiden: *ἐν ὅσῳ ἂν ἀπῶσι* (vgl. 8, 87, 1) und *πρὶν ἄν* (od. *ἕως ἄν* vgl. 1, 90, 3) *πάλιν ἔλθωσιν* (vgl. 1, 91, 3). Über eine ähnliche Vermischung zu 1, 14. 3. — 10. *οἱ πράξαντες πρὸς τ. Λακ. μάλιστα*: zu 1, 131, 1. — 12. *οὐκ ἀνέχεσθαι* absolut: „sich nicht ruhig verhalten"; vgl. 5, 45, 4. — 13. *ὅμως*, obgleich ihnen zunächst Sicherheit versprochen war. — *καθίζουσι, ἱκέται* sc., was 1, 24, 7. 126. 10; 3, 70, 5. 75, 5 hinzugefügt ist; wie hier, auch 3, 75, 3. — *ἀναστήσας*: zu 1, 126, 11. — 14. *κατατίθεται*, wie immer in dieser Bedeutung („in Gewahrsam bringen") das Medium gebraucht wird: 1, 115. 3; 3, 35, 1. 72, 1. 102, 1; 4, 57, 4; 5, 61, 5. 84, 1; 8, 3, 1. — 15. *μέχρι οὗ* c. coni.: zu 1, 137, 2, vgl. Stahl, Qu. gr.[2] p. 26. — 16. *προσεκτήσατο, τὴν Ἄντισσαν* sc., denn grade Antissa hatte ernsten Widerstand geleistet (c. 18. 2). — 17. *καθίστατο ᾗ αὐτῷ ἐδόκει* formulär: vgl. 2, 6, 1; 3, 35, 2.

29. Erst etwa sieben Tage später langen die peloponnesischen Schiffe in den dortigen Gewässern an.

2. *ἔδει ἐν τάχει παραγ.* und

τὴν τὴν Πελοπόννησον ἐνδιέτριψαν καὶ κατὰ τὸν ἄλλον πλοῦν σχολαῖοι κομισθέντες τοὺς μὲν ἐκ τῆς πόλεως Ἀθηναίους λανθάνουσι, πρὶν δὴ τῇ Δήλῳ ἔσχον, προσμείξαντες δ' ἀπ' αὐτῆς τῇ Ἰκάρῳ καὶ Μυκόνῳ πυνθάνον-

πλέοντες .. κομισθέντες nicht ohne Ironie gegenübergestellt: vgl. zu 2, 7, 2. 93, 4; 3, 31, 2. 81, 1. — *περὶ αὐτὴν τὴν Π.*, an den Küsten des P. selbst (vgl. zu c. 16, 2). Den Ausgangspunkt der Fahrt kennen wir nicht. — 3. *ἐνδιέτριψαν* ist wohl entweder in *ἐνδιατρίψαντες* abzuändern oder zu streichen. Das Verhalten der Pelopp. während des zweiten Teiles ihrer Fahrt bildete nicht minder einen Gegensatz zu dem, was hätte geschehen sollen (*οὓς ἔδει ἐν τάχει παραγενέσθαι*), als ihr Verhalten während des ersten Teiles, und ebenso war das mit *τοὺς μὲν .. ἑάλωκε* Gesagte keineswegs blofs die Folge der Saumseligkeit der Pelopp. während des zweiten Teiles ihrer Fahrt. Die nach der Überlieferung vorliegende verschiedenartige Behandlung der beiden Abschnitte der Fahrt ist aber um so befremdlicher, als *ἐνδιέτριψαν* einer- und *λανθάνουσι* und *πυνθάνονται* andererseits sich gar nicht zu einer Gegenüberstellung durch *τὲ .. καί* eignen. Der anakoluthische Übergang vom Verb. fin. zum Partic., den man hier annehmen müfste, wäre weit härter als die bei Th. vorkommenden Fälle des umgekehrten Übergangs (zu 2, 47, 3; 8, 5, 2). — 4. *σχολαῖοι κομισθέντες* nach ähnlichem Gebrauch wie 1, 141, 7 *χρόνιοι ξυνιόντες*. — *τοὺς ἐκ τῆς πόλεως Ἀθηναίους* ist im Gegensatz zu den nach Lesbos gesandten Athenern von den noch in Athen und Attika befindlichen gesagt. Von Athen aus hätte den Pelopp. entgegengetreten werden können. Dies geschah aber infolge der eigentümlichen Art, wie die Pelopp. fuhren, nicht; vielleicht war den Athenern auch die ganze Absicht ihrer Gegner verborgen geblieben. Zur Erklärung von *ἐκ* bemerkt Kr. richtig, dafs eine Wirkungskraft von Athen aus gedacht werde; vgl. zu c. 24, 3; 1, 105, 4. Die Annahme von L. Herbst (Philol. 16, 312 f., vgl. 42, 696 ff.), dafs mit *τοὺς ἐκ τῆς π. Ἀ.* die Bemannung der 100 Schiffe von c. 16 gemeint sei, ist von Müller-Str., Thuk. Forsch. S. 117 ff. mit Recht zurückgewiesen worden. Die Flotte des Alkidas wurde erst im Sommer 427 abgeschickt (sonst hätte Th. ihre Absendung nicht erst c. 26, 1 erwähnt, und sonst hätte der *τοῦ χειμῶνος τελευτῶντος* von Sparta abgeschickte Salăthos nicht c. 25, 1 in Mytilene von sich *προαποπεμφθῆναι αὐτός* sagen können), dagegen ist die c. 16, 4 erwähnte Heimkehr der 100 Schiffe jedenfalls vor die Absendung des Paches nach Myt. (c. 18, 3) zu setzen. Auch 1, 105, 4; 2, 31, 1; 3, 91, 4 werden mit *οἱ ἐκ τῆς π. Ἀ.* die in Athen und Attika gebliebenen Athener im Gegensatz zu ausgesandten Heeren bezeichnet, keineswegs aber, wie Herbst meint, Bürgerheere im Gegensatz zu aus Bürgern und Bundesgenossen bestehenden Heeren; 4, 77, 1 gehört *ἐκ τῆς πόλεως* zu *στρατεύειν*, nicht zu *δύναμιν ἔχων*. — 5. *πρὶν δὴ τῇ Δήλῳ ἔσχον*, „bis sie zuletzt (zu 1, 118, 2) in Delos anlegten". Nachdem die Athener so lange in Unkenntnis von der Fahrt des Alkidas geblieben waren, konnten sie dessen Weiterfahrt nach Osten nicht hindern. — *σχεῖν* c. dat.: zu c. 33, 1. — 6. *τῇ Ἰκάρῳ καὶ Μυ-*

ται πρῶτον ὅτι ἡ Μυτιλήνη ἑάλωκε. βουλόμενοι δὲ τὸ 2
σαφὲς εἰδέναι κατέπλευσαν ἐς Ἔμβατον τῆς Ἐρυθραίας· ἡμέραι δὲ μάλιστα ἦσαν τῇ Μυτιλήνῃ ἑαλωκυίᾳ ἑπτὰ ὅτ' ἐς τὸ Ἔμβατον κατέπλευσαν. πυθόμενοι δὲ τὸ σαφὲς ἐβουλεύοντο ἐκ τῶν παρόντων, καὶ ἔλεξεν αὐτοῖς Τευτίαπλος ἀνὴρ Ἠλεῖος τάδε·

„Ἀλκίδα καὶ Πελοποννησίων ὅσοι πάρεσμεν ἄρ- 30
χοντες τῆς στρατιᾶς, ἐμοὶ δοκεῖ πλεῖν ἡμᾶς ἐπὶ Μυτιλήνην πρὶν ἐκπύστους γενέσθαι, ὥσπερ ἔχομεν. κατὰ γὰρ 2
τὸ εἰκὸς ἀνδρῶν νεωστὶ πόλιν ἐχόντων πολὺ τὸ ἀφύλακτον εὑρήσομεν, κατὰ μὲν θάλασσαν καὶ πάνυ, ᾗ ἐκεῖνοί τε ἀνέλπιστοι ἐπιγενέσθαι ἄν τινα σφίσι πολέμιον

κότῳ, umgekehrt wie der geographischen Lage nach: zu 2, 7, 3. Der Ort, wo sie die Nachricht erhielten, wird zuerst genannt, und auf diesen ist auch πρῶτον πυνθ. zu beziehen. (Dadurch fällt der Grund zu Haases [lucc. p. 23] Vermutung Πάρῳ weg.) — 7. u. 10. τὸ σαφές, mit prägnantem Artikel, „den sichern Thatbestand“: wie hier, so 1, 22, 4; 6, 60, 2 und 4. — 8. Ἔμβατον, τὸ στενὸν τὸ μεταξὺ Χίου καὶ Ἐρυθρᾶς (l. ὤν) Schol.; richtiger Steph. s. v.: τόπος τῆς Ἐρυθραίας. — 9. τῇ Μυτ. ἑαλωκυίᾳ: der Dativ wie 1, 13, 4 zur Bezeichnung des *terminus a quo*: „seit dem Fall von Myt. waren es 7 Tage, als —“. Das part. ἑαλ. steht prädikativ mit derselben Wirkung wie c. 20, 1 τῷ σίτῳ ἐπιλιπόντι. — 11. ἐκ τῶν παρόντων wie 5, 40, 3. 87; 7, 62, 1. 77, 1. Dagegen 1, 79, 1 in derselben Verbindung περὶ τῶν παρόντων.

30. Der Eleer Teutiaplos rät zu einem alsbaldigen nächtlichen Überfall von Mytilene.

1. ὅσοι πάρεσμεν (auf ἄρχοντες, nicht auf Πελοπ., das vielmehr von τῆς στρατιᾶς abhängt, zu beziehen), indem der Redende sich selbst in der Anrede einbegreift. — 2. ἐμοὶ δοκεῖ πλεῖν ἡμᾶς mit Wechsel des Subjekts: vgl. 2, 93, 2; 4, 15, 1. 118, 1; 6, 22, 1. — 3. πρὶν ἐκπύστους γενέσθαι, vgl. 4, 70, 2 u. 8, 42, 1 (an letzterer Stelle auch mit ὥσπερ εἶχε); nach der persönlichen Konstruktion von 1, 132, 5; 3, 16, 2; 5, 10, 2. Der Gebrauch des γίγνεσθαι bei diesem u. ähnlichen Verbaladjektiven (ἐξάγγελτος 8, 14, 1, κατάγγελτος 7, 48, 1, bei Herodot. 2, 119 ἐπάϊστος) erinnert an unser passives Hilfsverbum werden. — ὥσπερ ἔχομεν „unverweilt“; zu 1, 134, 3. — 4. ἀνδρῶν grammatisch von τὸ ἀφύλ. abhängig, in der freiern Verbindung, die dem absoluten Gebrauch nahe steht: bei Männern u. s. w. — πολὺ τὸ ἀφ., Stellung und Wirkung des prädikativen πολύ wie 1, 34, 3 ἐλαχίστας, 1, 77, 6 ἄμικτα. — τὸ ἀφύλακτον: zu 1, 36, 1. — 5. καὶ πάνυ: zu 2, 65, 13. — 6. ἀνέλπιστος, wie hier, aktiv, noch 6, 17, 8 u. 8, 1, 2 und in dem substantiv. Gebrauch des Neutrums 2, 51, 4; sonst bei Th. im passiven Sinne, wie 4, 55, 1; 6, 33, 4. — ἐπιγενέσθαι τινί vom unerwarteten Überkommen: 3, 108, 1; 4,

καὶ ἡμῶν ἡ ἀλκὴ τυγχάνει μάλιστα οὖσα· εἰκὸς δὲ καὶ τὸ πεζὸν αὐτῶν κατ᾽ οἰκίας ἀμελέστερον ὡς κεκρατηκό-
3 των διεσπάρθαι. εἰ οὖν προσπέσοιμεν ἄφνω τε καὶ νυκτός, ἐλπίζω μετὰ τῶν ἔνδον, εἴ τις ἄρα ἡμῖν ἐστιν 10
4 ὑπόλοιπος εὔνους, καταληφθῆναι ἂν τὰ πράγματα. καὶ μὴ ἀποκνήσωμεν τὸν κίνδυνον, νομίσαντες οὐκ ἄλλο τι εἶναι τὸ κοινὸν τοῦ πολέμου ἢ τὸ τοιοῦτον, ὃ εἴ τις στρατηγὸς ἔν τε αὐτῷ φυλάσσοιτο καὶ τοῖς πολεμίοις ἐνορῶν ἐπιχειροίη, πλεῖστ᾽ ἂν ὀρθοῖτο.“ 15

31 Ὁ μὲν τοσαῦτα εἰπὼν οὐκ ἔπεισε τὸν Ἀλκίδαν. ἄλλοι δέ τινες, τῶν ἀπ᾽ Ἰωνίας φυγάδων καὶ οἱ Λέσβιοι οἱ

25, 11. 93, 2; 7, 32, 2. — 7. *καὶ ἡμῶν ἡ ἀλκὴ . . οὖσα*, „und wo andererseits uns ganz besonders die Abwehr (Verteidigung) zufällt.“ So ist diese vielbehandelte St. richtig erklärt worden von E. A. Junghahn, N. Jahrbb. 119, 1879, 358. Der Redner meint also, die Athener erwarteten zur See überhaupt keinen Angriff und am wenigsten von ihren Gegnern im jetzigen Kriege, da die Pelopp. mehr als andere sich zur See auf die Defensive zu beschränken gewohnt seien. Über *ἀλκή* vgl. zu 2, 84, 3. — *εἰκὸς δὲ καὶ τὸ πεζόν*, in Anschluſs und Bezug auf *κατὰ μὲν θάλασσαν καὶ πάνυ*. — 8. *ὡς κεκρατηκότων*, im Vertrauen darauf, daſs sie Herren der Stadt seien. — 10. *μετὰ τῶν ἔνδον*, im Einverständnis mit den Einwohnern, ist auf einen aktiven Satz angelegt: der passive Infinitiv *καταληφθῆναι ἄν*, der nach dem Zwischensatz eingetreten ist, enthält eine leichte Anakoluthie. Vgl. 5, 44, 1; 6, 28, 2. — *ἄρα*: zu c. 56, 5. — 11. *καταληφθῆναι ἂν τὰ πράγματα*: zu c. 11, 2. — 12. *μὴ ἀποκνήσωμεν τὸν κ.*: vgl. c. 20, 2. — *νομίζειν (ἡγεῖσθαι) οὐκ ἄλλο τι εἶναι* ist die Wendung, durch welche ein mehrdeutiger Ausdruck auf eine bestimmte, nach der Ansicht des Redenden richtige Bedeutung zurückgeführt wird. Wie das 1, 70, 8 mit *ἑορτή*, 3, 56, 7 mit *τὸ ξυμφέρον* geschieht, so hier mit dem sprichwörtlichen oder formulären Ausdruck *τὸ κοινὸν τοῦ πολέμου*. Über diesen s. d. Anh. — 13. *τὸ τοιοῦτον*, Derartiges d. i. Mangel an Vorsicht, wie der Redner ihn bei den Athenern vermutet. — *ὃ εἴ τις στρατ. . . . πλεῖστ᾽ ἂν ὀρθοῖτο* begründet die über das *κοινὸν τοῦ π.* aufgestellte Behauptung: „da ein Feldherr, wenn er auf seiner Seite sich vor solchem (dem *ἀφύλακτον*) in Acht nimmt, und, wofern er es bei den Feinden bemerkt, zum Angriff schreitet, am meisten Erfolge haben dürfte.“ Mit dem zweiten Teil des Gedankens vgl. 5, 9, 4. — 15. *ὀρθοῖτο*: zu c. 37, 4.

31. Alkidas aber beschlieſst, trotz aller Aufforderungen zu weiteren Unternehmungen, umzukehren.

1. *τοσαῦτα*: zu 2, 12, 1. — 2. *ἄλλοι τινές* wird durch *τῶν ἀπ᾽ Ἰωνίας . . ξυμπλέοντες* epexegetisch näher bestimmt. Für den Gen. part. *τῶν ἀπ᾽ Ἰ. φυγάδων* vgl. 4, 78, 3. Diese Flüchtlinge werden nur hier erwähnt. — *οἱ* vor *ξυμπλ.* hat Madvig, Adv. 1, 315 richtig hinzugefügt. Es kann hier nur von

ξυμπλέοντες, παρῄνουν, ἐπειδὴ τοῦτον τὸν κίνδυνον φοβεῖται, τῶν ἐν Ἰωνίᾳ πόλεων καταλαβεῖν τινα ἢ Κύμην τὴν Αἰολίδα, ὅπως ἐκ πόλεως ὁρμώμενοι τὴν Ἰωνίαν ἀποστήσωσιν (ἐλπίδα δ' εἶναι· οὐδενὶ γὰρ ἀκουσίως ἀφῖχθαι), καὶ τὴν πρόσοδον ταύτην μεγίστην οὖσαν Ἀθηναίων ἣν ὑφέλωσι, καὶ ἅμα, ἣν ἐφορμῶσι σφίσιν, αὐτοῖς δαπάνη γίγνηται· πείσειν τε οἴεσθαι καὶ Πισσούθνην ὥστε ξυμπολεμεῖν. ὁ δὲ οὐδὲ ταῦτα ἐνεδέχετο, ἀλλὰ 2 τὸ πλεῖστον τῆς γνώμης εἶχεν, ἐπειδὴ τῆς Μυτιλήνης ὑστερήκει, ὅτι τάχιστα τῇ Πελοποννήσῳ πάλιν προσμεῖξαι.

den auf der peloponn. Flotte befindlichen, nicht aber, wie der überlieferte Text verstanden werden müfste, den Lesbiern überhaupt gesprochen werden. Die von L. Herbst, Philol. 42, 704 zur Rechtfertigung der Überlieferung aufgestellte Ansicht, dafs *οἱ Λέσβιοι* die Lesbier seien, die in Olympia (c. 8 ff.) gewesen seien, scheitert daran, dafs von dieser, zuletzt c. 16, 2 erwähnten Gesandtschaft, nachdem Th. inzwischen die verschiedensten anderen Dinge, darunter den Fall von Mytilene, erzählt hat, unmöglich der einfache Ausdruck *οἱ Λέσβιοι*, der c. 16, 2 keinerlei Schwierigkeit bietet, hat gebraucht werden können. Dies konnte um so weniger geschehen, da c. 5, 4 von einer zweiten, später abgeschickten Gesandtschaft der Myt. berichtet ist. Vermutlich war der gröfsere Teil beider Gesandtschaften bei Alkidas; einige Myt. aber werden zur weiteren Vertretung der Interessen ihres Staates in Sparta geblieben sein. — 5. *ὅπως . . ἀποστήσωσι.* Der coni. aor. nach *ὅπως*, wie c. 49, 2. 81, 1; 5, 85. — *ὁρμώμενοι, ὁρμητήριον* (einen Stützpunkt) *ἔχοντες* Sch. Vgl. 1, 64, 2. 90, 2; 3, 85, 2; 4, 8, 8. 52, 3. — 6. *οὐδενί, τῶν κατὰ ταύτην τὴν θάλασσαν Ἑλλήνων.* — *ἀκουσίως*, „unerwünscht"; in passivem Sinne, wie auch das Adj. *ἀκούσιος* gebraucht wird: daher nicht mit Lindau u. A. *ἀκουσίῳ* zu lesen. — 7. *καὶ τὴν πρόσοδον . . γίγνηται*: s. d. Anh. — *καί* verbindet *ἀποστήσωσιν* und *γίγνηται.* — 8. *ὑφέλωσι* (mit dem Laur. und anderen Hss., nicht *ἀφέλωσι*) von dem allmählichen Entziehen: zu c. 13, 7. — *καὶ ἅμα*, auch zugleich. Vgl. zu c. 16, 2. 21, 3. — *ἣν ἐφορμῶσι* (sc. *οἱ Ἀθηναῖοι*) *σφίσιν* (*τοῖς Πελοποννησίοις*), zweiter von *καὶ ὅπως αὐτοῖς* (*τοῖς Ἀθηναίοις*) *δαπάνη γίγνηται* abhängiger Bedingungssatz. *ἐφορμεῖν* m. d. Dat. wie 7, 3, 5. 12, 5; und dazu das Passiv 1, 142, 7; 8, 20, 1. — 9. Pissuthnes, Satrap von Lydien; 1, 115, 4. 5. — 10. *ὥστε* pleonastisch nach *πείθειν*, wie c. 66, 2. 70, 5. 75, 1. 100, 1. 102, 6; 5, 16, 2. 35, 7; 8. 45, 3. Vgl. zu 2, 2, 4. — *ἐνεδέχετο* Impf. entsprechend den wiederholten Bemühungen des *παρῄνουν* l. 3. — 11. *τὸ πλεῖστον τῆς γνώμης εἶχεν*, „seine Gedanken gingen ganz vorwiegend darauf," nicht ohne ironischen Beigeschmack; vgl. zu c. 29, 1. Der Ausdruck ähnlich wie 4, 34, 1. Herod. 5, 126. Wegen der Konstruktion mit dem Inf. vgl. zu 2, 86, 5. — *τῆς Μυτιλ.* kurz st. *τῆς ἁλώσεως τῆς M.* — 12. *ὑστερεῖν* m. d. Gen.: Xen. An. 1, 7, 12. — *τῇ Πελ. πάλιν προ.*, in ironischem

32 ἄρας δὲ ἐκ τοῦ Ἐμβάτου παρέπλει· καὶ προσσχὼν Μυον-
νήσῳ τῇ Τηίων τοὺς αἰχμαλώτους οὓς κατὰ πλοῦν εἱλή-
2 φει ἀπέσφαξε τοὺς πολλούς. · καὶ ἐς τὴν Ἔφεσον καθ-
ορμισαμένου αὐτοῦ Σαμίων τῶν ἐξ Ἀναίων ἀφικόμενοι
πρέσβεις ἔλεγον οὐ καλῶς τὴν Ἑλλάδα ἐλευθεροῦν αὐ-
τόν, εἰ ἄνδρας διέφθειρεν οὔτε χεῖρας ἀνταιρομένους
οὔτε πολεμίους, Ἀθηναίων δὲ ὑπ' ἀνάγκης ξυμμάχους·
εἴ τε μὴ παύσεται, ὀλίγους μὲν αὐτὸν τῶν ἐχθρῶν ἐς
φιλίαν προσάξεσθαι, πολὺ δὲ πλείους τῶν φίλων πολε-
3 μίους ἕξειν. καὶ ὁ μὲν ἐπείσθη τε καὶ Χίων ἄνδρας
ὅσους εἶχεν ἔτι ἀφῆκε καὶ τῶν ἄλλων τινάς· ὁρῶντες
γὰρ τὰς ναῦς οἱ ἄνθρωποι οὐκ ἔφευγον, ἀλλὰ προσε-
χώρουν μᾶλλον ὡς Ἀττικαῖς, καὶ ἐλπίδα οὐδὲ τὴν ἐλα-
χίστην εἶχον μή ποτε Ἀθηναίων τῆς θαλάσσης κρα-

Gegensatz gegen jedes weitere Vorgehen.

32. Er fährt an der kleinasiatischen Küste entlang bis Ephesos. Sein Verfahren gegenüber den Kriegsgefangenen.

1. *παρέπλει*, an der Küste entlang. — *προσσχών*: zu 1, 15, 1. — Myonnesus *promuntorium* (*ἐφ' ὕψους χερσονησίζοντος* Strab. 14 p. 643 C.) *inter Teum Samumque est.* Liv. 37, 27, 7. — 2. *κατὰ πλοῦν*, ohne Artikel: auch 7, 31, 3, entsprechend dem *καθ' ὁδόν* 2, 5, 1; 5, 3, 3. 37, 2. — 3. *ἀπέσφαξε*, wie es nach 2, 67, 4 bei den Lakedämoniern üblich war. — *τοὺς πολλούς*, nachträgliche Bestimmung wie 1, 18, 1; 5, 75, 4. — *ἐς τὴν Ἔ. καθορμισαμένου*: vgl. 4, 45, 1; 6, 97, 1 und zu 8, 42, 5. Müller-Strübing hat Thuk. Forsch. S. 128 ff. die Möglichkeit, dafs Alkidas im Hafen der dem athenischen Bunde angehörigen Stadt Ephesos habe vor Anker gehen können, bestritten und daher hier *Ἔφεσον* und c. 33, 1 *Ἐφέσου* für verdorben erklärt. Aber dafs die Ephesier Alkidas von ihrem Hafen hätten abhalten können, ist um so unwahrscheinlicher, als der Hafen von Ephesos nach Strab. 14 p. 641 C. damals gar nicht verschliefsbar gewesen zu sein scheint. Vgl. Stahl, Götting. gel. Anzeigen 1882, 98. — 4. *Σαμίων τῶν ἐξ Ἀν.*: zu c. 19, 2. — 5. *τ. Ἑλλ. ἐλευθ.*, vgl. zu 1, 69, 1; 3, 13, 7. — 6. *εἰ .. διέφθειρεν*, nicht hypothetisch, sondern den wirklichen Fall im Ton des Vorwurfs einführend: vgl. 1, 33, 2. 76, 2. 86, 1; 4, 85, 2. — 7. *ὑπ' ἀνάγκης* s. v. a. das gewöhnliche *ἐξ ἀν.* c. 40, 3; 6, 44, 1; 7, 27, 4. — 9. *προσάξεσθαι*: zu 2, 30, 2. — 11. *ὁρῶντες γὰρ . . . παραβαλεῖν*. Über das Verhältnis und die Stellung dieser Worte vgl. d. Anh. — 12. *προσεχώρουν*, hier im eigentlichen Sinne. Vgl. Herod. 4, 112. — 13. *ἐλπίδα*: zu 2, 64, 1. — 14. *μή ποτε .. παραβαλεῖν*. Die Negation des regierenden Satzes (*ἐλπίδα οὐδὲ τὴν ἐλ. εἶχον*) zieht auch die Negation im abhängigen nach sich, wie nach *ἀνέλπιστον* c. 46, 1, nach *ἀπιστεῖν* 1, 10, 1; 2, 101, 1; 6, 49, 3, nach *ἀπιστία* 3, 75, 4, nach *ἀπορία* 2,

τούντων ναῦς Πελοποννησίων ἐς Ἰωνίαν παραβαλεῖν. ἀπὸ δὲ τῆς Ἐφέσου ὁ Ἀλκίδας ἔπλει κατὰ τάχος καὶ **33** φυγὴν ἐποιεῖτο· ὤφθη γὰρ ὑπὸ τῆς Σαλαμινίας καὶ Παράλου ἔτι περὶ Κλάρον ὁρμῶν, αἱ δ' ἀπ' Ἀθηνῶν ἔτυχον πλέουσαι. καὶ δεδιὼς τὴν δίωξιν ἔπλει διὰ τοῦ πελάγους ὡς γῆ ἑκούσιος οὐ σχήσων ἄλλῃ ἢ Πελοποννήσῳ.

49, 5. Vgl. auch προσδοκία οὐδεμία ἦν μὴ ἄν ποτε . . ἐπιπλεύσειαν 2, 93, 3. — 15. παραβαλεῖν wird gewöhnlich von der Überfahrt zur See, nach Analogie von διαβάλλειν 2, 83, 3 erklärt. In dieser Bedeutung findet sich παραβάλλειν z. B. Herod. 7, 179. Dem. 12 (Epist. Phil.), 16. Indes meinte Cl., der Vergleich mit ἐς Ἰωνίαν τολμήσασαι παρακινδυνεῦσαι c. 36, 2 und der bekannte Gebrauch des παραβάλλειν und παραβάλλεσθαι, aufs Spiel, in Gefahr setzen (Hom. *I* 322. Th. 1, 133; 2, 44, 3, und mit κίνδυνον 3, 14, 1) machten die Erklärung von Heilm. „sich nach Ionien hinüberwagen" sehr wahrscheinlich. Aber schwerlich ist παραβάλλειν ἐς τόπον τινά in verschiedenem Sinne von Schiffen gesagt worden, und trotz c. 36, 2 kann nicht bezweifelt werden, dafs hier auch einfach von einem Übersetzen nach Ionien gesprochen werden konnte. Die Form παραβαλεῖν scheint hier bei der Allgemeinheit des Gedankens, die in μή ποτε angedeutet ist, als Futurum aufzufassen zu sein, nicht als Aorist, obschon dieses Tempus Thuk. bei ἐλπίς nicht fremd ist. Vgl. zu 2, 3, 2.

33. Von Ephesos aus setzt Alkidas, in Angst, von Paches ereilt zu werden, seine Rückfahrt nach dem Peloponnes in schleunigster Flucht durch das offene Meer fort. Paches verfolgt ihn vergeblich bis Patmos.

2. φυγὴν ἐποιεῖτο, 13. ἐπ. τὴν δίωξιν: zu 1, 50, 2; 2, 44, 3. — ὤφθη, er war erblickt worden (Aor. von voraufgegangenen Umständen wie c. 115, 3 und 2, 2, 2), nämlich auf der Hinfahrt von Embaton nach Ephesos, wie ἔτι zeigt und womit die Lage von Klaros wenig Meilen nordwestlich von Ephesos (vgl. C. Schuchhardt, Mitt. d. dtsch. arch. Inst., Ath. Abt. 11, 429 ff.) übereinstimmt: nach der Abfahrt von Ephesos hielt er sich, bis er nach c. 69, 1 ins kretische Meer gelangte, an keiner Küste oder Insel mehr auf. (Poppo hat seine frühere Vermutung, Ἴκαρον st. Κλάρον zu lesen, die Bekker in den Text genommen, auf die Bemerkungen von Haase, lucc. p. 17 ff. aufgegeben.) — Σαλαμινία καὶ Πάραλος, die stets in Sold gehaltenen schnell segelnden Staatstrieren, die vielfach zu Botschaften benutzt wurden. Vgl. c. 77, 3; 6, 53, 1. 61, 4; 8, 74, 1. Böckh, Sthlt. 1 ², 339. Sie werden wohl, als die Ausfahrt des Alkidas in Athen bekannt wurde, zugleich auf Kundschaft und mit Befehlen für Paches ausgesandt sein. — 3. ἀπ' Ἀθ.: so mufste Paches bald genaue Nachrichten über die peloponn. Flotte erhalten und zu schneller Verfolgung veranlafst werden. — 4. τὴν δίωξιν, der attischen Flotte, wenn diese durch die beiden Schiffe Kunde erhalten würde. — ἔπλει διὰ τοῦ πελάγους (zu c. 4, 6) die verstärkte Wiederholung des ἔπλει κατὰ τάχος l. 1, nachdem der Grund der Eile angegeben ist. — 5. ὡς . . οὐ σχήσων, „entschlossen, nicht anderswo ans Land zu gehn." — σχεῖν, landen,

2 *Τῷ δὲ Πάχητι καὶ τοῖς Ἀθηναίοις ἦλθε μὲν καὶ ἀπὸ τῆς Ἐρυθραίας ἀγγελία, ἀφικνεῖτο δὲ καὶ πανταχόθεν (ἀτειχίστου γὰρ οὔσης τῆς Ἰωνίας μέγα τὸ δέος ἐγένετο μὴ παραπλέοντες οἱ Πελοποννήσιοι, εἰ καὶ ὡς μὴ διενοοῦντο μένειν, ορθῶσιν ἅμα προσπίπτοντες τὰς* 10
3 *πόλεις), αὐτάγγελοι δ' αὐτὸν ἰδοῦσαι ἐν τῇ Κλάρῳ ἥ τε Πάραλος καὶ ἡ Σαλαμινία ἔφρασαν. ὁ δὲ ὑπὸ σπουδῆς ἐποιεῖτο τὴν δίωξιν· καὶ μέχρι μὲν Πάτμου τῆς νήσου ἐπεδίωξεν, ὡς δ' οὐκέτι ἐν καταλήψει ἐφαίνετο, ἐπανε-*

m. d. Dat. wie c. 29, 1 u. 7, 1, 2, sonst gewöhnlich m. der Pr. *ἐς*, wie 2, 25, 3. 33, 3; 3, 34, 1; 4, 25, 10; 5, 2, 2; 6, 52, 1 u. s. w. Vgl. zu 1, 110, 4. — 6. *τῷ δὲ Π. καὶ τοῖς Ἀθ.*: mit diesem Dativ sind in anaphorischer Aufeinanderfolge die drei Satzglieder: *ἦλθε μέν*, 7. *ἀφικνεῖτο δέ* und 11. *αὐτάγγελοι δὲ . . ἔφρασαν* eng zu verbinden. Der Satz *ἀτειχίστου γὰρ . . . τὰς πόλεις* ist als Begründung des *πανταχόθεν* parenthetisch auszuscheiden. Durch diese Verbindung tritt die Steigerung in der dem Paches zugehenden Kunde ins rechte Licht: *ἦλθε μέν*, die erste noch flüchtige Nachricht, *ἀφικνεῖτο δ. κ. παντ.*, Imperfectum der wiederholten dringlichen Botschaften, *αὐτάγγελοι . . ἔφρασαν*, der auf eigner Anschauung beruhende und die einzelnen Umstände genau angebende Bericht; daher *φράζειν*, wie 1, 145. Auch die Beziehung des *αὐτόν* l. 11 auf den entfernteren Alkidas wird durch den engern Anschluſs dieses Satzgliedes an die beiden ersten leichter. Vgl. zu c. 34, 2. — 7. *τῆς Ἐρυθραίας*: vgl. c. 29, 2. — 9. *καὶ ὡς*, ungeachtet der in dem *ἀτ. οὔσης τ. Ἰ* liegenden Aufforderung dazu. — 10. *ἅμα* verbindet das zusammengehörende *ορθῶσιν προσπ.* mit dem voraufgehenden *παραπλέοντες*: sie möchten die Gelegenheit der Vorüberfahrt zur bequemen Plünderung benutzen. — 11. *αὐτάγγελοι*: nur die beiden Schiffe berichteten Selbstgesehenes. Vgl. Plut. Cat. mai. 14 *μετὰ τὴν μάχην εὐθὺς εἰς Ῥώμην ἐπέμπετο τῶν ἠγωνισμένων αὐτάγγελος* (von einem miterrungenen Siege). Arr. An. 4, 2, 6 *κάπνον τε εἶδον ἀπὸ τῆς πρὸ σφῶν πόλεως ἐμπιπραμένης καί τινες καὶ ἀπὸ τοῦ πάθους αὐτοῦ διαφυγόντες αὐτάγγελοι τῆς ἁλώσεως ἐγένοντο* (von Selbsterlittenem). — 12. *ὑπὸ σπουδῆς*, wie 5, 66, 2; 8, 107, 1; sonst *σπουδῇ*, *κατὰ σπουδήν* und *διὰ σπουδῆς*. — 13. *Πάτμου* einzig richtig gegen die meisten Hss., die *Λάτμου* lesen. *Λάτμος* ist ein Berg in Karien, keine Insel. — 14. *ἐπιδιώκειν*, von eifriger Verfolgung auch 2, 79, 6; 4, 43, 4; 7, 23, 2. 41, 2 u. öfter. Wie Alkidas u. s. Schiffe zu *ἐπεδ.* als Objekt, so ist er auch zu *ἐφαίνετο* als Subjekt zu verstehen; letzteres nicht mit Poppo unpersönlich zu nehmen. Zu dem folgenden *μετεώροις*, *ἐγκαταληφθεῖσαι* werden ohne Schwierigkeit die Schiffe verstanden. — *ὡς . . ἐφαίνετο* „als sich aber zeigte, daſs Alkidas nicht mehr erreichbar war.“ *οὐκέτι* gehört zu *ἐν καταλήψει* (vgl. zu 1, 30, 4) und deutet an, daſs Paches die Verfolgung zu spät begonnen hatte. Mit S. A. Naber, Mnem. N. S. 14, 134 *οὐκ ἐν καταλήψει* zu schreiben, ist weder des Gedankens wegen noch, weil wir Dio C. 51, 1 *καὶ ἐκεῖνοι ἐπεδίωξαν μὲν αὐτούς, ἐπεὶ δ' οὐκ ἐν κατα-*

χώρει. κέρδος δὲ ἐνόμισεν, ἐπειδὴ οὐ μετεώροις περιέτυχεν, ὅτι οὐδαμοῦ ἐγκαταληφθεῖσαι ἠναγκάσθησαν στρατόπεδον ποιεῖσθαι καὶ φυλακὴν σφίσι καὶ ἐφόρμησιν παρασχεῖν. παραπλέων δὲ πάλιν ἔσχε καὶ ἐς Νότιον τὸ **34**
Κολοφωνίων, οὗ κατῴκηντο Κολοφώνιοι τῆς ἄνω πόλεως ἐαλωκυίας ὑπὸ Ἰταμάνους καὶ τῶν βαρβάρων κατὰ στάσιν ἰδίᾳ ἐπαχθέντων (ἑάλω δὲ μάλιστα αὕτη, ὅτε ἡ δευ-

λήψει ἐφαίνοντο, ἀνεχώρησαν lesen, notwendig. — 16. ἐγκαταληφθεῖσαι ἠναγκάσθησαν. Das Hauptgewicht des Satzes ruht auf dem Partic. ἐγκαταλ. Die Folge davon, dafs die Schiffe an irgend einem Orte eingeholt und festgehalten wären, ist durch ἠναγκ. und die davon abhängigen Infinitive persönlich ausgedrückt, statt unsres: „wodurch für sie die Notwendigkeit entstanden wäre, sich eine feste Stellung zu nehmen (mit Unrecht bezieht der Schol. στρατ. ποιεῖσθαι auf die Athener) und die Athener zu ihrer Bewachung und Blockierung zu veranlassen." Eine solche Blockade würde kostspielig gewesen sein (vgl. zu c. 31, 1), und aufserdem gab es für Paches noch mancherlei auf Lesbos zu thun (vgl. c. 35). — 17. φυλακὴν καὶ ἐφόρμησιν, vgl. 8, 15, 1. — σφίσι, τοῖς Ἀθηναίοις mit Bezug auf das Subjekt Paches in ἐνόμισεν.

34. Auf der Rückfahrt bringt Paches Notion, die Hafenstadt der Kolophonier, verräterisch wieder in Abhängigkeit von Athen.

1. πάλιν zu παραπλ. „als er der Küste entlang zurückfuhr." — Notion, die Hafenstadt von Kolophon, von diesem, der ἄνω πόλις l. 2, nach Liv. 37, 26, 5 nur ungefähr 2 Millien, nach C. Schuchhardt, Mitt. d. deutsch. arch. Inst., Ath. Abt. 11, 410 aber etwa 9 Millien (13 Kilom.) entfernt. Über die bis zum Schlufs des Kap. berichteten Vorgänge vgl. Ullrich, Beitr. z. Erkl. S. 114 A. 130, Böckh, Staatsh. 2^2, 699 u. v. Wilamowitz, Philol. Unters. 1, 86 f. Wie weit die in den attischen Tributlisten erwähnten Νοτιῆς (vgl. Böckh 2^2, 712) auf das kolophonische Notion (Her. 1, 149 wird ein äolisches erwähnt) zu beziehen sind, ist zweifelhaft. — 2. κατῴκηντο: zu 1, 120, 2. Th. gebraucht Pft. und Plqpft. stets in medialer (1, 120, 2; 2, 96, 1. 99, 5; 5, 83, 3), Präs. u. Aorist nur in aktiver Form (unten l. 6; 8, 6, 1. 108, 4). — Κολοφώνιοι: Th. spricht allgemein von den Kolophoniern (vgl. vorher τὸ Κολοφωνίων und l. 20 u. 24), weil die Hauptmasse derselben sich nach Notion gewendet hatte; l. 6 sagt er genauer οἱ καταφυγόντες καὶ κατοικήσαντες αὐτόθι. Dafs auch vorher schon Kolophonier in Notion gewohnt hatten, wird l. 9 angedeutet. — 3. Itamanes sonst unbekannt; wie es scheint, der Führer eines persischen Heerhaufens, der ohne Befehl des Pissuthnes zu Werke ging. — 4. ἰδίᾳ für das ἰδίαν der Hss. ist von Kr. gewifs richtig geschrieben: es ist, genau wie c. 2, 3, mit κατὰ στάσιν zu verbinden: infolge eines inneren Zerwürfnisses von der einen Partei. — ἐπαχθέντων gehört auch zu Ἰταμάνους. — μάλιστα: vgl. zu 1, 13, 3. — ἡ δευτέρα ἐσβολή: 2, 47, 2, im Frühjahr 430. Das Impf. ἐγίγνετο wie c. 113, 1. Es wird durch diese Zeitangabe zugleich erklärt, warum die den Athenern feindliche Partei in Kolophon damals den Abfall wagte; ähnlich

τέρα Πελοποννησίων ἐσβολὴ ἐς τὴν Ἀττικὴν ἐγίγνετο). 5
2 ἐν οὖν τῷ Νοτίῳ οἱ καταφυγόντες καὶ κατοικήσαντες
αὐτόθι αὖθις στασιάσαντες οἱ μὲν παρὰ Πισσούθνου
ἐπικούρους Ἀρκάδων τε καὶ τῶν βαρβάρων ἐπαγαγόμενοι
ἐν διατειχίσματι εἶχον (καὶ τῶν ἐκ τῆς ἄνω πόλεως Κο-
λοφωνίων οἱ μηδίσαντες ξυνεσελθόντες ἐπολίτευον), οἱ δὲ 10
ὑπεξελθόντες τούτους καὶ ὄντες φυγάδες [τὸν Πάχητα
3 ἐπάγονται. ὁ δὲ προκαλεσάμενος ἐς λόγους Ἱππίαν τῶν
ἐν τῷ διατειχίσματι Ἀρκάδων ἄρχοντα, ὥστε, ἢν μηδὲν
ἀρέσκον λέγῃ, πάλιν αὐτὸν καταστήσειν ἐς τὸ τεῖχος σῶν
καὶ ὑγιᾶ, ὁ μὲν ἐξῆλθε παρ' αὐτόν, ὁ δὲ ἐκεῖνον μὲν ἐν 15

wie die Lesbier ihn wagten, als die Athener *ἦσαν τεταλαιπωρημένοι ὑπό τε τῆς νόσου καὶ τοῦ πολέμου* (c. 3, 1). — 6. *οἱ καταφυγ. . . οἱ μὲν . . οἱ δέ*: vgl. c. 23, 1 u. zu 2, 95, 1. — 7. Pissuthnes: c. 31, 1. — 8. Arkader fremden Sold suchend erscheinen schon im Perserkriege (Herod. 8, 26 *βίου τε δεόμενοι καὶ ἐνεργοὶ βουλόμενοι εἶναι*); vgl. 7, 57, 9. — *ἐπαγαγόμενοι*: vgl. d. Anh. — 9. *διατείχισμα*, ein von der übrigen Stadt durch ringsumlaufende Befestigung abgesonderter Raum. Vgl. 7, 60, 2. — Die Worte *καὶ τῶν ἐκ τ. ἄνω π. . . . ἐπολίτευον* geben eine zusätzliche Notiz, wodurch die regelmäfsig gegliederte Erzählung (*οἱ μὲν . . εἶχον, οἱ δὲ . . ἐπάγονται*) ebenso unterbrochen wird, wie c. 33, 2. Vgl. zu 2, 88, 2. Unter den in Notion ansässigen Kolophoniern, die vor der persischen Occupation gewichen waren, bildet sich wieder eine persische Partei, und als diese sich durch Anschlufs an Pissuthnes erklärt hatte, vereinigt sich mit ihr der in Kolophon gebliebene gleichgesinnte Teil der alten Bewohner der oberen Stadt (*ξυνεσελθόντες ἐπολίτευον*, hatten Teil am Bürgerrecht): infolge hiervon hat, während Kolophon ganz den Barbaren überlassen blieb, die athenisch gesinnte Partei auch aus Notion weichen müssen, erlangt aber jetzt durch List und Gewalt des Paches hier das Übergewicht wieder, und die Gegner, *οἱ μηδίσαντες*, müssen Notion räumen, das zur Sicherung auch eine attische Kolonie erhält. — *τῶν ἐκ τῆς ἄνω πόλεως K.* ist mit Rücksicht auf die Zustände vor der Einnahme der oberen Stadt durch Itamanes, also im Gegensatz zu schon früher in Notion wohnenden Kolophoniern gesagt. Seit der persischen Occupation gab es in Kolophon aufser den *μηδίσαντες* keine hellenischen Bewohner mehr. — 11. *ὑπεξελθεῖν* nur hier mit dem Acc. wie *ὑποχωρεῖν* 2, 88, 2. Intransitiv steht es 4, 74, 2; 6, 51, 2; 8, 70, 1. 98, 1. — 12. *τῶν* habe ich st. *τόν* geschrieben: vor *ἐν τῷ δ. Ἀρκάδων* konnte der Artikel unmöglich fehlen; zu *ἄρχοντα* kann er entbehrt werden, wie 5, 51, 2; 8, 92, 5. Daher ist die von Poppo vorgeschlagene Wiederholung *τὸν τῶν* unnötig. — 13. *ὥστε* wie c. 28, 1. — 14. *ἀρέσκον*: zu 1, 38, 4. — *καταστήσειν*, wie c. 59, 3. — *σῶν καὶ ὑγιᾶ*, formulär wie *sain et sauf*. — 15. *ὁ μὲν ἐξῆλθε . . ὁ δ' ἐκεῖνον . . εἶχεν*, sehr auffällige Anakoluthie nach dem voraufgehenden *ὁ δὲ προκαλεσάμενος*, doch dem griechischen Sprachgebrauch näher liegend als

φυλακῇ ἀδέσμῳ εἶχεν, αὐτὸς δὲ προσβαλὼν τῷ τειχίσματι ἐξαπιναίως καὶ οὐ προσδεχομένων αἱρεῖ, τούς τε Ἀρκάδας καὶ τῶν βαρβάρων ὅσοι ἐνῆσαν διαφθείρει· καὶ τὸν Ἱππίαν ὕστερον ἐσαγαγὼν ὥσπερ ἐσπείσατο, ἐπειδὴ ἔνδον ἦν, ξυλλαμβάνει καὶ κατατοξεύει. Κολοφωνίοις δὲ 4 Νότιον παραδίδωσι πλὴν τῶν μηδισάντων. καὶ ὕστερον Ἀθηναῖοι οἰκιστὰς πέμψαντες κατὰ τοὺς ἑαυτῶν νόμους κατῴκισαν τὸ Νότιον, ξυναγαγόντες πάντας ἐκ τῶν πόλεων, εἴ πού τις ἦν Κολοφωνίων.

Ὁ δὲ Πάχης ἀφικόμενος ἐς τὴν Μυτιλήνην τήν τε 35 Πύρραν καὶ Ἔρεσον παρεστήσατο καὶ Σάλαιθον λαβὼν ἐν τῇ πόλει τὸν Λακεδαιμόνιον κεκρυμμένον ἀποπέμπει ἐς τὰς Ἀθήνας καὶ τοὺς ἐκ τῆς Τενέδου Μυτιληναίων ἄνδρας ἅμα οὓς κατέθετο καὶ εἴ τις ἄλλος αὐτῷ αἴτιος

dem unsrigen durch die vorwiegende Neigung zu parataktischer Satzbildung (vgl. zu 1, 48, 2. 61, 1. 105, 6). Ein ähnlicher Fall noch 4, 80, 4. — 16. *τείχισμα*, das *διατείχισμα* von l. 9. u. 13. — 17. *οὐ προσδεχομένων*, Gen. abs., wozu das Subjekt leicht zu ergänzen; zu 1, 2, 2. 3, 2; 2, 52, 3. 81, 6. — *τούς τε* im 3. Gliede, zu 1, 76, 2. — 19. *ὥσπερ ἐσπείσατο*, l. 13. Der Unwille des Th. über die tückische List des P. macht sich in der kurzen Gegenüberstellung der entscheidenden Thatsachen: *ἐσαγαγὼν . ., ἐπειδὴ ἔνδον ἦν* (und somit dem Wortlaut der Abrede genügt war), *ξυλλ.* fühlbar. — 21. *πλὴν τῶν μηδισάντων*, dieselben, die l. 10 genannt waren; die also nun entweder nach Kolophon zurückgingen oder jetzt ihrerseits *φυγάδες ἐγένοντο*. — 22. *οἰκισταί* wie immer bei Th. (1, 24, 2. 25, 2; 3, 92, 5; 4, 102, 3; 5, 11, 1; 6, 3, 1. 3. 4, 4. 5. 5, 3 zweimal) nicht die Ansiedler selbst, sondern diejenigen, welche die anzulegende Kolonie, hier die neu zu begründende Stadt gesetzlich ordnen. Das neue Notion, wohin alle während der Unruhen flüchtig gewordenen Kolophonier zurückgerufen wurden, erhielt jetzt unter attischen Ökisten attische Verfassung, *κατὰ τοὺς ἑαυτῶν νόμους*. — 23. *κατοικίζειν*, wie öfter, nicht von der ersten Gründung, vgl. 6, 5, 3. 48. 76, 2. 84, 2. — *ἐκ τῶν πόλεων*, aus den benachbarten ionischen Städten, wohin sich die Anhänger der attischen Partei nach der persischen Occupation geflüchtet hatten.

35. Paches schickt nach Unterwerfung von Pyrrha und Eresos die Urheber des Abfalls von Mytilene gefangen nach Athen.

2. *Πύρραν κ. Ἔρεσον*, welche mit Mytilene gehalten hatten: c. 18, 1. Antissa war schon vorher unterworfen worden (c. 28, 3). — *παρεστήσατο*: zu 1, 29, 5. — *καί* vor *Σάλαιθον* entspricht dem *τέ* von l. 1. Über Salathos vgl. c. 25, 1. 27, 2. — 4. *τοὺς ἐκ τῆς T.* proleptisch, wie c. 34, 2; 1, 8, 2 und oft. — 5. *οὓς κατέθετο*: nach c. 28, 2 war dies geschehen, *μέχρι οὗ τοῖς Ἀθηναίοις τι δόξῃ*. Paches wird daher mit der Sendung der

2 ἐδόκει εἶναι τῆς ἀποστάσεως (ἀποπέμπει δὲ καὶ τῆς στρατιᾶς τὸ πλέον, τοῖς δὲ λοιποῖς ὑπομένων καθίστατο τὰ περὶ τὴν Μυτιλήνην καὶ τὴν ἄλλην Λέσβον ἢ αὐτῷ
36 ἐδόκει). ἀφικομένων δὲ τῶν ἀνδρῶν καὶ τοῦ Σαλαίθου οἱ Ἀθηναῖοι τὸν μὲν Σάλαιθον εὐθὺς ἀπέκτειναν, ἔστιν ἃ παρεχόμενον τά τ' ἄλλα καὶ ἀπὸ Πλαταιῶν (ἔτι γὰρ
2 ἐπολιορκοῦντο) ἀπάξειν Πελοποννησίους· περὶ δὲ τῶν ἀνδρῶν γνώμας ἐποιοῦντο, καὶ ὑπὸ ὀργῆς ἔδοξεν αὐτοῖς οὐ τοὺς παρόντας μόνον ἀποκτεῖναι, ἀλλὰ καὶ τοὺς ἅπαντας Μυτιληναίους ὅσοι ἡβῶσι, παῖδας δὲ καὶ γυναῖκας ἀνδραποδίσαι, ἐπικαλοῦντες τήν τε ἄλλην ἀπόστασιν καὶ ὅτι οὐκ ἀρχόμενοι ὥσπερ οἱ ἄλλοι ἐποιήσαντο, καὶ προσξυνεβάλετο οὐκ ἐλάχιστον τῆς ὁρμῆς αἱ Πελοπον-

Urheber des Abfalls nach Athen einem an ihn gelangten Befehle nachgekommen sein. Die Gesandtschaft, welche die Myt. nach den Bedingungen der Kapitulation (c. 28, 1) nach Athen zu schicken hatten, wird inzwischen zurückgekehrt sein (vgl. zu c. 36, 5). — 6. *ἀποπέμπει . . . ἐδόκει* giebt sich durch den Zusammenhang ganz deutlich als eine Nebenbemerkung zu erkennen. — *τῆς στρατιᾶς τὸ πλέον*, wie 1, 73, 5. 118, 2; 3, 36, 5. — 7. *τοῖς λοιποῖς* nur zu *ὑπομένων* gehörig; der gewöhnliche Dativ von den zu verwendenden Truppen. 2, 12, 5 ebenso *τοῖς λειπομένοις*. — *καθίστατο*: zu c. 28, 3.

36. Nachdem die Athener im ersten Zorn über diese und über alle Mytilenäer die strengsten Beschlüsse gefafst, wird die Beratung am folgenden Tage in der Volksversammlung wieder aufgenommen.

2. *ἔστιν ἃ*, „manches, verschiedenes"; vgl. 2, 67, 4. — 3. *παρέχεσθαί τι*, sich zu etw. erbieten (*πρᾶξαι ὑπιοχνούμενον* Schol.), vgl. 1, 39, 2; 4, 108, 3. — *τά τ' ἄλλα* bildet, obwohl nachgestellt, mit *ἔστιν ἃ* das erste von *παρεχόμενον* abhängige Glied: „er machte sowohl im übrigen mancherlei Anerbietungen, als auch erbot er sich u. s. w." — *ἔτι γὰρ ἐπ.*, vgl. c. 52, 1. — 4. *ἀπάγειν*, den Abzug bewirken; vgl. zu 1, 109, 2. — 5. *γνώμας ποιεῖσθαι*, nur hier, s. v. a. 1, 139, 3 *γνώμας σφίσιν αὐτοῖς προτιθέναι*, „sich beraten", eigentl. die verschiedenen Ansichten vortragen. Vgl. zu 2, 2, 4. — *ἐποιοῦντο, καὶ . . ἔδοξε* parataktisch wie 1, 48, 2. 61, 1. — 7. *ὅσοι ἡβῶσι* aus der Formel des Beschlusses auch in or. obliqua unverändert beibehalten. — 8. *ἐπικαλοῦντες* frei an *ἔδοξεν αὐτοῖς* angeschlossen, als ob *ἐβουλεύσαντο* vorausgegangen wäre, vgl. zu 2, 53, 4. — 9. *καὶ ὅτι οὐκ ἀρχόμενοι*: s. d. Anh. — 10. *προσξυνεβάλετο*. Diese Lesart fast aller besseren Hss. wird in jeder Beziehung durch den Sprachgebrauch des Th. geschützt: der Singular des Verbums vor einem Subjekt im Plural, das aber durch die Verbindung mit dem prädikativen Participium die Bedeutung und Wirkung eines ganzen Satzes annimmt („dafs die peloponnesischen Schiffe sich bis dahin gewagt hatten"), durch die

νησίων νῆες ἐς Ἰωνίαν ἐκείνοις βοηθοὶ τολμήσασαι παρακινδυνεῦσαι· οὐ γὰρ ἀπὸ βραχείας διανοίας ἐδόκουν τὴν ἀπόστασιν ποιήσασθαι. πέμπουσιν οὖν τριήρη ὡς 3
Πάχητα ἄγγελον τῶν δεδογμένων, κατὰ τάχος κελεύοντες
5 *διαχρήσασθαι Μυτιληναίους. καὶ τῇ ὑστεραίᾳ μετάνοιά* 4
τις εὐθὺς ἦν αὐτοῖς καὶ ἀναλογισμὸς ὡμὸν τὸ βούλευμα καὶ μέγα ἐγνῶσθαι, πόλιν ὅλην διαφθεῖραι μᾶλλον ἢ οὐ τοὺς αἰτίους. ὡς δ' ἤσθοντο τοῦτο τῶν Μυτιληναίων οἱ 5
παρόντες πρέσβεις καὶ οἱ αὐτοῖς τῶν Ἀθηναίων ξυμ-
10 *πράσσοντες, παρεσκεύασαν τοὺς ἐν τέλει ὥστε αὖθις γνώμας προθεῖναι (καὶ ἔπεισαν ῥᾷον, διότι καὶ ἐκείνοις*

Analogie von 4, 26, 5 und 8, 9, 3, das *προσξυμβάλλεσθαι* („noch dazu beitragen") durch den gleichen Gebrauch des *ξυμβάλλεσθαι* 3, 45, 6. Vgl. für *ξυμβάλλεσθαι* auch Plat. Apol. p. 36 a. Legg. 7 p. 791 c. Xen. Cyrop. 1, 2, 8; 6, 1, 28. Hell. 7, 1, 35 und für *προσξυμβ.* die in Steph. Thes. nachgewiesenen Stellen Hippokr. p. 797 u. 807. Wohl mit bewufster oder unbewufster Nachahmung unserer St. sagt Aristot. *Ἀθ. πολιτ.* c. 19 p. 50 s. Kenyon: *συνεβάλλετο δὲ οὐκ ἐλάττω μοῖραν τῆς ὁρμῆς τοῖς Λάκωσιν ἡ πρὸς τοὺς Ἀργείους τοῖς Πεισιστρατίδαις ὑπάρχουσα φιλία.* (Kr. hat mit älteren Hsgg. die Lesart *προσξυνελάβοντο*, welche sich nach Hude auch im Laur. findet, aufgenommen. Bloomf. hat hierfür 4, 47, 2 und Dio C. 43, 47 verglichen.) — *οὐκ ἐλάχιστον τῆς ὁρμῆς*, als Objekt zu *προσξυνεβ.* zu fassen, s. v. a. *οὐκ ἐλαχίστην μοῖραν τ. ὁ.* (vgl. 2, 21, 3 und die angeführte St. des Aristot.). Stahl vergleicht Lys. 30, 16 u. Dem. 41, 11. — *ὁρμή*, Aufregung, Antrieb zu leidenschaftlichem Handeln; ähnlich 4, 4, 1; 7, 71, 6. — 11. *παρακινδυνεῦσαι* (vgl. zu c. 32, 3) „sich hinüberwagen" wie 4, 26, 6; ähnlich *διακινδυνεύειν ἐς τὰς Ἐπιπολάς* 7, 47, 3. — 12. *ἀπό*, von aus: vgl. zu 1, 91, 7. — *βραχεῖα διάνοια*, nach Th.s Sprachgebrauch (zu 1, 14, 3): „eine unbedeutende, oberflächliche Erwägung." — 14. *ἄγγελον* prädikativ zu *τριήρη*, wie 8, 106, 4. — 15. *διαχρήσασθαι*: zu 1, 126, 11. — 16. *ἀναλογισμός*, nicht wiederholte, sondern ruhige Überlegung, wie 8, 84, 1, und wie *ἀναλογίζεσθαι* 5, 7, 2 und 8, 83, 3. — *ὠμόν*. Die prädikative Stellung beider Adjj. *ὠμὸν καὶ μέγα* wirft auf sie das Hauptgewicht; *μέγα* in der prägnanten Bedeutung = *δεινόν*; vgl. zu 2, 45, 1; 3, 3, 1. — 17. *μᾶλλον ἢ οὐ* mit pleonastischer Negation, wie 2, 62, 3. — 18. *τῶν Μυτ. οἱ παρόντες πρέσβεις*: diese Gesandtschaft mufs von derjenigen, welche nach c. 28, 1 nach Athen gehen sollte, verschieden gewesen sein; sonst hätte Paches den Beschlufs der Ath. ohne Verletzung des Vertrages von c. 28, 1 gar nicht ausführen können. Vgl. zu c. 35, 1. — 19. *οἱ . . ξυμπράσσοντες*: vgl. c. 101, 2. Über die Wortstellung zu c. 22, 5. — 20. *παρεσκεύασαν*, sie brachten sie dazu, bestimmten sie: vgl. 4, 132, 2; 7, 35, 1; 8, 52, 1. — *τοὺς ἐν τέλει*, die Prytanen oder Strategen; vgl. zu 2, 22, 1 u. 59, 3. — 21. *γνώμας προθεῖναι* eine Beratung veranlassen vom Vor-

ἔνδηλον ἦν βουλόμενον τὸ πλέον τῶν πολιτῶν αὖθίς
6 τινας σφίσιν ἀποδοῦναι βουλεύσασθαι). καταστασης δ' εὐθὺς ἐκκλησίας ἄλλαι τε γνῶμαι ἀφ' ἑκάστων ἐλέγοντο καὶ Κλέων ὁ Κλεαινέτου, ὅσπερ καὶ τὴν προτέραν ἐνενι- 25
κήκει ὥστε ἀποκτεῖναι, ὢν καὶ ἐς τὰ ἄλλα βιαιότατος τῶν πολιτῶν τῷ τε δήμῳ παρὰ πολὺ ἐν τῷ τότε πιθανώτατος, παρελθὼν αὖθις ἔλεγε τοιάδε·

37 „Πολλάκις μὲν ἤδη ἔγωγε καὶ ἄλλοτε ἔγνων δημοκρατίαν ὅτι ἀδύνατόν ἐστιν ἑτέρων ἄρχειν, μάλιστα δ'
2 ἐν τῇ νῦν ὑμετέρᾳ περὶ Μυτιληναίων μεταμελείᾳ. διὰ γὰρ τὸ καθ' ἡμέραν ἀδεὲς καὶ ἀνεπιβούλευτον πρὸς ἀλ-

sitzenden; vgl. c. 38, 1. 42, 1; 6, 14 und zu 1, 139, 3. — 22. *ἔνδηλον εἶναι* mit dem Part. wie 2, 64, 6. — *τὸ πλέον τῶν πολιτῶν*: zu c. 35, 2. — 23. *τινάς* Plur. unserem „man" entsprechend, wie 4, 69, 1; 6, 41, 2 und vielleicht auch 7, 29, 3, wo aber die Hss. auseinander gehen. Die von Reiske u. Cobet (Mnem. N. S. 8, 132) vorgeschlagene Herstellung des Sing. *τινά* (vgl. zu c. 2, 3) ist unnötig. — *ἀποδοῦναι* mit dem Inf. wie 1, 144, 2; 2, 71, 2. — *καταστάσης ἐκκλ.*: vgl. zu 1, 31, 4. — 24. *ἀπό* „von Seiten", bei *λέγεσθαι* auch 3, 82, 7; 5, 82, 4 und 6, 32, 3, wie bei *μηνύεσθαι* 6, 28, 1 u. *ἀγγέλλεσθαι* 6, 45. Vgl. L. Herbst gegen Cobet S. 50. — 25. *νικᾶν* hier von der Person, wie 2, 12, 2 und 54, 3 von der Ansicht, die durchdringt; dazu der Acc. *τὴν προτέραν*, sc. *γνώμην*, vgl. Plat. Gorg. p. 456a *οἱ νικῶντες τὰς γνώμας*. Aristoph. Nubb. 432. Vgl. jedoch d. Anh. — 26. *ὢν . . . πιθανώτατος*, vgl. zu 4, 21, 3 u. Einl.[3] S. LXXVI. Aristot. *Ἀθ. πολιτ.* c. 28 p. 77 s. Kenyon heifst es von Kleon: *δοκεῖ μάλιστα διαφθεῖραι τὸν δῆμον ταῖς ὁρμαῖς, καὶ πρῶτος ἐπὶ τοῦ βήματος ἀνέκραγε καὶ ἐλοιδορήσατο καὶ περιζωσάμενος ἐδημηγόρησε, τῶν ἄλλων ἐν κόσμῳ λεγόντων*. — *βιαιότατος*, vgl. 1, 95, 1. — 27. *παρὰ πολύ*: zu 1, 29, 4.

REDE DES KLEON.
c. 37—40.

37. „Nur allzusehr ist die Demokratie zu einer milden Behandlung ihrer Unterthanen geneigt; sie thut sich selbst dadurch grofsen Schaden; den gröfsesten aber, wenn sie einmal gefafste Beschlüsse nicht aufrecht hält und nicht erkennt, dafs zum Wohle des Staates vor allem Selbstbescheidung (*σωφροσύνη*) der Bürger erforderlich ist."

1. *πολλάκις μὲν καὶ ἄλλοτε . . . μάλιστα δέ*, vgl. 7, 8, 1. — *ἔγνων δημοκρατίαν ὅτι* Prolepsis. — 2. *ἀδύνατον* „unfähig" (vgl. Ullrich Beitr. z. Erkl. u. Krit. S. 20ff.): das adjektivische Prädikat im Neutrum zu dem femininen Subjekte, weil dasselbe in allgemeiner Geltung steht; ebenso 6, 39, 1 *φήσει τις δημοκρατίαν οὔτε ξυνετὸν οὔτ' ἴσον εἶναι*. Vgl. unten l. 16 *ἀμαθία . . ὠφελιμώτερον*. Herod. 1, 62 *ἡ τυραννὶς πρὸ ἐλευθερίης ἦν ἀσπαστότερον*. Aristoph. Eccl. 236 *χρήματα πορίζειν εὐπορώτατον γυνή*. — 2. *ἑτέρων*: zu 2, 35, 2. — 3. *διὰ γὰρ τό . . . ἔχετε*, vgl. 1, 68, 1. — 4. *τὸ καθ' ἡμ. . . πρὸς ἀλλή-*

λήλους καὶ ἐς τοὺς ξυμμάχους τὸ αὐτὸ ἔχετε, καὶ ὅ τι ἂν ἢ λόγῳ πεισθέντες ὑπ' αὐτῶν ἁμάρτητε ἢ οἴκτῳ ἐνδῶτε, οὐκ ἐπικινδύνως ἡγεῖσθε ἐς ὑμᾶς καὶ οὐκ ἐς τὴν τῶν ξυμμάχων χάριν μαλακίζεσθαι, οὐ σκοποῦντες ὅτι τυραννίδα ἔχετε τὴν ἀρχὴν καὶ πρὸς ἐπιβουλεύοντας αὐτοὺς καὶ ἄκοντας ἀρχομένους· οὐκ ἐξ ὧν ἂν χαρίζησθε βλαπτόμενοι αὐτοί, ἀκροῶνται ὑμῶν, ἀλλ' ἐξ ὧν ἂν ἰσχύι μᾶλλον ἢ τῇ ἐκείνων εὐνοίᾳ περιγένησθε. πάντων δὲ δεινότατον εἰ βέβαιον ἡμῖν μηδὲν καθεστήξει ὧν ἂν δόξῃ πέρι, μηδὲ γνωσόμεθα ὅτι χείροσι νόμοις ἀκινήτοις

lous, wie es Perikles näher ausführt 2, 37, 2. — *πρός* und 5. *ἐς*, ohne Unterschied der Bedeutung, ähnlich zusammengestellt zur Bezeichnung allgemeiner Beziehungen 1, 32, 3. 38, 1; 3, 54, 1. — 5. *ὅ τι ἂν . . . ἐνδῶτε* in dem umfassenden Sinne: „wo immer ihr infolge dieser Einwirkungen Fehler macht, da kommt ihr nicht zu der Einsicht (*οὐκ . . ἡγεῖσθε* zu verbinden), dafs solche Schwäche (*μαλακίζεσθαι* wie c. 40, 7; 6, 29, 3) euch selbst Gefahr bringt und den Dank der Bundesgenossen euch doch nicht gewinnt": dies bedeutet *οὐκ ἐς χάριν*, vgl. 2, 40, 4; 3, 40, 4. — 6. *λόγῳ πεισθέντες . . ἢ οἴκτῳ ἐνδῶτε*: man erwartet *ἐνδόντες*; doch umfafst das frei gewordene *ἐνδῶτε* den Begriff des *ἁμάρτητε* mit. — *οἴκτῳ*: vgl. c. 40, 2. 48, 1. — 8. *ὅτι τυραννίδα ἔχετε τὴν ἀρχήν*, genau wie Perikles 2, 63, 2 es ausgesprochen hatte. Es wird wohl nicht ohne Absicht sein, dafs Th. seinem Kleon eine Reihe von deutlichen Anklängen an Ausdrücke und Wendungen in Perikleischen Reden in den Mund legt (vgl. c. 38, 1 u. 40, 4 zweimal). So fern Kleon P. an Geist und Gesinnung steht, so hat er doch von ihm gelernt, was in der Rede Wirkung thut. — 9. *καὶ πρός* (vgl. 8, 46, 2 *τῆς ἐς γῆν καὶ θάλασσαν ἀρχῆς*) *ἐπιβουλεύοντας αὐτούς* (*τοὺς ξυμμάχους* vertretend) nachdrücklich dem *ἀνεπιβούλευτον πρὸς ἀλλήλους* von l. 4 entgegen hervorgehoben. — 10. *οὐκ ἐξ ὧν ἂν κτέ.* Diese lebhafte Erläuterung des *ἄκοντας ἀρχομένους* schliefst sich asyndetisch (vgl. d. Anh.) an; ähnlich wie an den von Böhme verglichenen Stellen 3, 63, 2 u. 4, 10, 3: „sie gehorchen euch nicht um des Guten willen, das ihr ihnen zu eurem eignen Schaden thut, sondern so weit ihr über sie durch Übermacht, nicht durch ihren guten Willen, die Herrschaft gewonnen habt". Vgl. auch zu 2, 60, 4. — 12. *μᾶλλον ἤ* drängt das zweite Glied wie § 4, c. 63, 4 u. 64, 3 völlig zurück. — 13. *βέβαιον* prädikativ zu *καθεστηκέναι*, wie 1, 70, 1. 102, 2; 2, 59, 2; 3, 102, 6; 4, 26, 7. 78, 2; 6, 15, 4; 7, 28, 4; zum Präsens *καθίστασθαι* treten adjektivische Prädikate 4, 92, 4, zum Aorist *καταστῆναι* 1, 6, 4. 23, 3; 6, 59, 2. — *ὧν ἂν δόξῃ πέρι* d. i. *περὶ τούτων, περὶ ὧν ἂν δόξῃ*. (Ullr. a. a. O. S. 23ff.: *περὶ τούτων ἃ ἂν δόξῃ*. Dann wäre es einer der seltenen Fälle, wo der Nom. des Pron. rel. durch Attraktion assimiliert wäre, wie 7, 67, 3; vgl. Kr., Spr. 51, 10, 3. Wegen des Fehlens des Subjekts bei der ersteren Auflösung vgl. z. B. 4, 118, 4 *περὶ τούτων ἔδοξε Λακεδαιμονίοις κατὰ ταῦτα*, 6, 23, 4 *εἴ τῳ ἄλλως δοκεῖ*.) — 14. *χείροσι*, „minder

χρωμένη πόλις κρείσσων ἐστὶν ἢ καλῶς ἔχουσιν ἀκύροις, ἀμαθία τε μετὰ σωφροσύνης ὠφελιμώτερον ἢ δεξιότης μετὰ ἀκολασίας, οἵ τε φαυλότεροι τῶν ἀνθρώπων πρὸς τοὺς ξυνετωτέρους ὡς ἐπὶ τὸ πλεῖον ἄμεινον οἰκοῦσι τὰς
4 πόλεις. οἱ μὲν γὰρ τῶν τε νόμων σοφώτεροι βούλονται φαίνεσθαι τῶν τε αἰεὶ λεγομένων ἐς τὸ κοινὸν περιγίγνεσθαι, ὡς ἐν ἄλλοις μείζοσιν οὐκ ἂν δηλώσαντες τὴν γνώμην, καὶ ἐκ τοῦ τοιούτου τὰ πολλὰ σφάλλουσι τὰς πόλεις· οἱ δ' ἀπιστοῦντες τῇ ἐξ ἑαυτῶν ξυνέσει ἀμαθέστεροι μὲν

gute". — *ἀκινήτοις*, die nicht angetastet, nicht verletzt werden, *ἀκύροις*, die keine wirkliche Geltung haben, nicht befolgt werden. — 15. *κρείσσων ἐστίν* im eigentlichen Sinne: „sie ist kräftiger, mächtiger;" ebenso c. 48, 2. Alkibiades bedient sich 6, 18 a. E. zur Erreichung seines Zweckes eines ähnlichen Paradoxons. Nach F. Junge, zur Rede des Kleon (Progr. von Altenburg 1879) S. 2ff. bezögen die W. *μηδὲ . . ἀκύροις* und ebenso in § 4 *οἱ μὲν . . φαίνεσθαι* und *οἱ δ' . . εἶναι* sich zunächst auf ein Gesetz, welches die wiederholte Behandlung von Dingen, über die bereits ein *ψήφισμα* vorgelegen habe, für eine bestimmte Zeit verboten habe. Aber, dafs Nikias 6, 14 auf ein Verbot des *ἀναψηφίζειν* Bezug nimmt, beweist nicht, dafs auch schon im Sommer 427 ein derartiges Gesetz existierte, und ohne Frage würde Kleon, wenn eine eigentliche Gesetzesverletzung stattgefunden hätte, sich ganz bestimmt und entschieden über die Sache ausgesprochen haben, wogegen thatsächlich c. 38, 1 die Veranstaltung der abermaligen Beratung über die Myt. zwar aus anderen Gründen getadelt, in keiner Weise aber als gesetzwidrig hingestellt wird. Kleon kann aber auch hier wohl von den Gesetzesverletzungen ganz im allgemeinen gesprochen und dieselben lediglich als die schlimmsten Erscheinungen der *ἀκολασία* (l. 17) aufgeführt haben; und auch in § 4 braucht keine Beziehung auf ein besonderes, damals verletztes Gesetz angenommen zu werden. — 16. *ἀμαθία*, „Mangel an Bildung und Erfahrung": 1, 68, 1; 2, 40, 3. Das ganze Urteil ähnlich wie das des Archidamos 1, 84, 3; freilich der spartanischen Denkweise angemessner, als der athenischen, wie sie Perikles namentlich 2, 40 ausgesprochen hat. — 17. *φαῦλος*, „schlicht und einfach", noch 3, 83, 3. — *πρός*, im Vergleich mit —, wie 1, 6, 4. 10, 2; 2, 35, 2; 3, 56, 5. — 18. *ὡς ἐπὶ τὸ πλεῖον*, in der Regel, nur hier für das gewöhnliche *ὡς ἐπὶ τὸ πολύ* 2, 13, 3; 5, 107. Vgl. zu 1, 12, 2 u. *ὡς τὰ πλείω* c. 83, 3. — *ἄμεινον οἰκεῖν*, von den innern Verhältnissen, wie 8, 67, 1. — 19. *οἱ μέν, οἱ ξυνετώτεροι*, 23. *οἱ δέ, οἱ φαυλότεροι*. — 20. *φαίνεσθαι, τῶν αἰεὶ λεγομένων*, 21. *ὡς ἐν ἄλλοις μείζοσιν οὐκ ἄν*, Ausdrücke, die alle darauf berechnet sind, das Auftreten Andersdenkender als Ausflufs der Eitelkeit in ungünstiges Licht zu setzen: sie wollen sich als die Klügern zeigen: bei jeder (*αἰεί*) Beratung über öffentliche Angelegenheiten Recht behalten, als ob die jedesmal vorliegende Frage die wichtigste von allen wäre, sie bei keiner andern wichtigeren ihre Weisheit zeigen könnten. — 22. *σφάλλειν τὰς πόλεις*, vgl. 6, 15, 4. — 23. *τῇ ἐξ*

τῶν νόμων ἀξιοῦσιν εἶναι, ἀδυνατώτεροι δὲ τοῦ καλῶς εἰπόντος μέμψασθαι λόγον, κριταὶ δὲ ὄντες ἀπὸ τοῦ ἴσου μᾶλλον ἢ ἀγωνισταὶ ὀρθοῦνται τὰ πλείω. ὡς οὖν χρὴ καὶ ἡμᾶς ποιοῦντας μὴ δεινότητι καὶ ξυνέσεως ἀγῶνι ἐπαιρομένους παρὰ δόξαν τῷ ὑμετέρῳ πλήθει παραινεῖν.

„Ἐγὼ μὲν οὖν ὁ αὐτός εἰμι τῇ γνώμῃ καὶ θαυ- 38

ἑαυτῶν ξυν., bescheidener Ausdruck: „die von ihnen kommt, in ihnen ihren Ursprung hat“: vgl. 2, 39, 1 τὸ ἀφ' ἡμῶν αὐτῶν εὔψυχον. — ἀμαθέστεροι τῶν νόμων s. v. a. das ἀμαθέστερον τῶν νόμων τῆς ὑπεροψίας παιδευόμενοι des Archidamos 1, 84, 3. — 24. ἀδυνατώτεροι τοῦ καλῶς εἰπ. μέμψ. λόγον. Die Stellung der Worte ist nur äufserlich der des ersten Satzgliedes gleich, vgl. zu 1, 69, 6: der Komp. ἀδυνατώτεροι hat nicht in dem folgenden Gen. sein Mafs, sondern enthält nur das unbestimmte Urteil: „minder befähigt als andere erfahrene“; und der Infin. μέμψ. λόγον τοῦ καλῶς εἰπόντος enthält die nähere Bestimmung dieses ἀδυν., nämlich die Reden geübter Redner zu tadeln. — 25. ἀπὸ τοῦ ἴσου (vgl. zu 1, 77, 3) in nächster Verbindung mit κριταὶ ὄντες, als unparteiische Richter, und nicht als Teilnehmer am Streite, ἀγωνισταί. Zugleich hat ἀγωνιστής die Nebenbedeutung des nicht um der Sache, sondern um des persönlichen Vorranges und Gewinnes willen Streitenden; vgl. ξυνέσεως ἀγώνισμα c. 82, 7 und unten l. 27 ξυνέσεως ἀγών. — 26. μᾶλλον ἤ wie l. 12. — ὀρθοῦνται, ihnen selbst geht es gut (2, 60, 2; 3, 30, 4. 42, 4; 5, 9, 4. 111, 4; 6, 9, 2; 8, 64, 4) und mit ihnen auch dem Staat, an den nach dem Gegensatz zu σφάλλουσι τὰς πόλεις vor allem zu denken ist. — ὡς für οὕτως im Satzübergang im Th. nur hier, und auch sonst in attischer Prosa selten: Plat. Prot. p. 338a ebenfalls mit οὖν verbunden. — 27. ἡμᾶς, wir, die wir als Redner auftreten, dem ὑμέτερον πλῆθος gegenüber. Vgl. c. 43, 4. — δεινότητι καὶ ξυνέσεως ἀγῶνι. Genau genommen wäre δεινότητος zu erwarten gewesen; aber es stehen in freierer Verbindung die eine Eigenschaft (δεινότης, vorzugsweise Beredsamkeit, 8, 68, 1) und die ehrgeizige Verwendung der andern (ξυνέσεως ἀγών, das Streben seine Einsicht glänzen zu lassen) zusammen: ähnlich wie Dem. 5, 11: ταῦτα .. οὐδ' εἰς μίαν οὔτε δεινότητα οὔτε ἀλαζονείαν ἐπανοίσω. — 28. παρὰ δόξαν, wofür man vielfach nach einer Vermutung von Reiske παρὰ τὸ δόξαν geschrieben hat, ist von Junge a. a. O. S. 7 f. mit Recht verteidigt worden. Der Ausdruck bedeutet hier nicht wie sonst bei Th. (1, 141, 5; 2, 49, 6; 3, 39, 4. 93, 1; 4, 106, 1; 8, 42, 3) wider Erwarten, was allerdings nicht passen würde, sondern wie Plat. Kriton p. 49c und Prot. p. 337b wider eigene Überzeugung. So verstanden pafst die Wendung hier vortrefflich (vgl. das zu ἀγωνισταί l. 26 Bemerkte, c. 38, 2 und die von Arn. herangezogenen W. des Diodotos c. 42, 6 παρὰ γνώμην τι λέγοι).

38. „Dafs wir noch einmal über Mytilene beraten sollen, ist befremdlich, und Versuche, euch zu einer anderen Entschliefsung zu bestimmen, können nur aus unredlicher Absicht hervorgehen. Freilich ist es kein Wunder, wenn man es unternimmt

μάζω μὲν τῶν προθέντων αὖθις περὶ Μυτιληναίων λέγειν καὶ χρόνου διατριβὴν ἐμποιησάντων, ὃ ἐστι πρὸς τῶν ἠδικηκότων μᾶλλον (ὁ γὰρ παθὼν τῷ δράσαντι ἀμβλυτέρᾳ τῇ ὀργῇ ἐπεξέρχεται, ἀμύνασθαι δὲ τῷ παθεῖν ὅτι ἐγγυτάτω κείμενον ἀντίπαλον μάλιστα τὴν τιμωρίαν ἀναλαμβάνει), θαυμάζω δὲ καὶ ὅστις ἔσται ὁ ἀντερῶν καὶ ἀξιώσων ἀποφαίνειν τὰς μὲν Μυτιληναίων ἀδι-

euch durch schön klingende Worte irre zu führen, da ihr euch gewöhnt habt, euch lieber dem Wohlgefallen an glänzenden Reden, als der Beurteilung der realen Verhältnisse zu überlassen."

1. *ἐγὼ μὲν ὁ αὐτός εἰμι* erinnert an dieselben Worte des Perikles 2, 61, 2. — 2. *τῶν προθέντων*. In dem Gen. des Part. nach *θαυμάζειν* trifft das Objekt der Person mit dem sachlichen zusammen; der Gedanke wäre vollständig: *τῶν προθέντων ὅτι προύθεσαν*; wie Xen. Hell. 2, 3, 53 *ὑμῶν θαυμάζω, εἰ μὴ βοηθήσετε*, Lys. 12, 86, Lyc. in Leocr. 135. — *προθεῖναι λέγειν* (s. v. a. *γνώμας* c. 36, 5, vgl. *τὴν διαγνώμην* c. 42, 1), wie *ἀποδοῦναι βουλεύσασθαι* c. 36, 5. — 3. *ἐμποιεῖν*, „veranlassen": 1, 2, 4; 2, 51, 5. — *πρός* c. gen.: zu 2, 86, 5 u. c. 59, 1. — 4. *ὁ γὰρ παθών*: in diesem Falle nämlich, wenn eine Verzögerung eingetreten ist; *ἀμβλυτέρᾳ*, als wenn er unmittelbar Rache nähme: „mit schon abgekühltem Zorn": vgl. 2, 40, 4. — 5. *ἐπεξέρχεσθαι* mit dem Dativ (*τῷ δράσαντι*) in der Bedeutung des Rächens, wie in der des Angreifens 2, 23, 1; 3, 27, 2; 5, 9, 3. — *ἀμύνασθαι*, ohne Artikel, Subjekt des Satzes. Vgl. 2, 54, 3. 63, 3 u. zu 2, 35, 1. — *τῷ παθεῖν*. Der Dativ von dem eng verbundenen *ἐγγυτάτω κείμενον* (als Perf. pass. von *τιθέναι*, Schol.: *εἰ τὸ ἀμύνεσθαι τῷ παθεῖν ἐγγὺς τεθείη*) abhängig; vgl. zu 2, 89, 10. Das einfache *ἐγγύς* nimmt bei Th. immer den Gen. zu sich. — 6. *ἀντίπαλον* (vgl. d. Anh.) *μάλ. τὴν τιμ. ἀναλαμβάνει*, „übt auch die Strafe in dem am meisten entsprechenden Mafse aus." *ἀναλαμβάνειν τιμωρίαν* ist sonst nicht nachgewiesen; es ist zu vergleichen mit *ἔχθραν, ἀπέχθειαν, πόλεμον ἀναλαμβάνειν*. Reiske und Cl. haben *τὴν τιμωρίαν λαμβάνει* vermutet, Kr. *τ. τ. ἀντιλαμβάνει*. Vgl. jedoch die ungewöhnliche Anwendung von *ἀναφέρειν* l. 15. — 7. *θαυμάζω δὲ καὶ ὅστις ἔσται κτέ*. Wie diese Wendung etwas trotzig Bedrohliches enthält, so wird auch durch das *ἀξιώσων ἀποφαίνειν τὰς μὲν Μυτ. κτέ*. der präsumptive Gegner mit absichtlicher Unwahrheit in eine falsche Alternative gedrängt: „wer nicht für die strengste Bestrafung der Mytilenäer stimmt, mufs beweisen (— es soll mich wundern, wer sich das zu beweisea getrauen wird — *ἀξιώσων*), dafs die Empörung der Myt. für uns nützlich (und nicht vielmehr schädlich), unsere Unfälle aber (wie dieser Aufstand thatsächlich einer gewesen ist) sich als Schäden (und nicht vielmehr als Vorteile) für unsere Bundesgenossen (deren Interessen nun einmal den unsrigen gegenüberstehen) herausstellen". Aus der Unmöglichkeit, dies zu beweisen, soll sich die Notwendigkeit der äufsersten Strenge ergeben. Verschwiegen wird dabei, dafs die Schuld der Empörung zugegeben und bestraft werden kann, die Schul-

κίας ἡμῖν ὠφελίμους οὔσας, τὰς δ' ἡμετέρας ξυμφορὰς τοῖς
10 ξυμμάχοις βλάβας καθισταμένας. καὶ δῆλον ὅτι ἢ τῷ 2
λέγειν πιστεύσας τὸ πάνυ δοκοῦν ἀνταποφῆναι ὡς οὐκ
ἔγνωσται ἀγωνίσαιτ' ἄν, ἢ κέρδει ἐπαιρόμενος τὸ εὐπρε-
πὲς τοῦ λόγου ἐκπονήσας παράγειν πειράσεται. ἡ δὲ πό- 3
λις ἐκ τῶν τοιῶνδε ἀγώνων τὰ μὲν ἆθλα ἑτέροις δίδω-
15 σιν, αὐτὴ δὲ τοὺς κινδύνους ἀναφέρει. αἴτιοι δ' ὑμεῖς 4

digen aber nicht vernichtet zu werden brauchen. Bei richtiger Auffassung dieses Zusammenhanges wird hier jede Änderung des Textes überflüssig erscheinen. Vgl. Junge a. a. O. S. 9 f. — 10. *καὶ δῆλον ὅτι.* Um von vorn herein jeden Gegengrund niederzuschlagen, wird in demselben Tone fortgefahren: „wer das behaupten will, mufs entweder seine Kunst darin setzen (*ἀγωνίσαιτ' ἄν*), zu beweisen, dafs das, was allgemein angenommen wird (*τὸ πάνυ δοκοῦν*), nicht auf richtiger Einsicht beruht (*ἔγνωσται* prägnant, vgl. 8, 68, 4 u. Plat. Rep. 1 p. 347d), oder er wird durch Aussicht auf Gewinn gereizt (*κέρδει ἐπαιρόμενος* d. h. bestochen) euch durch geschickt angelegte, schön klingende Reden zu täuschen (*παράγειν*, irre führen, wie 1, 34, 3. 91, 2; 2, 64, 1) suchen." Es ist das Verfahren, das mit dem folgenden zusammen c. 42, 2 trefflich bezeichnet wird: *ἐκπλῆξαι τούς τε ἀντεροῦντας καὶ τοὺς ἀκουσομένους.* — *τῷ λέγειν πιστεύσας* u. 12. *τὸ εὐπρεπὲς τοῦ λόγου ἐκπονήσας*: es befremdet, dafs hier in beiden Gliedern von der Geschicklichkeit des Redners gesprochen wird, und zwar im ersten in allgemeiner Weise, im zweiten mit Hervorhebung einer besonderen Eigenschaft der Rede. Bei einer letzten Revision seines Werkes würde Th. hier wohl geändert haben. Im übrigen unterscheidet Kleon auch c. 40, 1 (*οὐκ οὖν δεῖ προθεῖναι ἐλπίδα οὔτε λόγῳ πιστὴν οὔτε χρήμασιν ὠνητήν*) unter seinen Gegnern solche, die ihre Redegewalt zeigen wollten und bestochene. — 14. *ἑτέροις, τοῖς ῥήτορσι.* Schol. — 15. *ἀναφέρειν κινδύνους* scheint sich sonst nicht zu finden. Die Bedeutung „aushalten", in welcher *ἀναφέρειν πόνον, πόλεμον* gesagt wird, pafst hier nicht. Man erwartet „trägt davon", in welchem Sinne das einfache *φέρειν* z. B. Plat. Rep. 5 p. 468c u. Leges 2 p. 657e gebraucht ist. Vgl. zu *ἀναλαμβάνει* l. 7. — *αἴτιοι δ' ὑμεῖς.* Wie dem Redner unwürdige Motive, so wird auch dem Hörer, der sich etwa diesem günstig zeigen wollte, von vorn herein in jeder Beziehung ein verkehrtes Verhalten zur Last gelegt, welches bis zum Schlufs des Kap. in einer Reihe von Partizipien und prädikativen Adjektiven ausgeführt wird. Diese zerfallen in 3 Hauptpartieen nach dem dreifachen Gesichtspunkt: 1) dafs bei der Beurteilung mehr Wert auf die Reden als auf die Thatsachen gelegt werde (*κακῶς ἀγωνοθετοῦντες .. ἀπὸ τῶν λόγῳ καλῶς ἐπιτιμησάντων*); 2) dafs in den Reden das Neue und Pikante mehr gesucht werde, als das Bewährte und auf die Dauer Heilsame (*καὶ μετὰ καινότητος . . . ἀποβησόμενα*); 3) dafs in der praktischen Ausführung das herrschende Streben die Grenzen der gegebenen Verhältnisse und der realen Gegenwart zu überschreiten sucht (*ζητοῦντές τε .. ἱκανῶς*); und schliefslich werden alle diese Verirrungen auf die eindringende Lust an dem

κακῶς ἀγωνοθετοῦντες, οἵτινες εἰώθατε θεαταὶ μὲν τῶν λόγων γίγνεσθαι, ἀκροαταὶ δὲ τῶν ἔργων, τὰ μὲν μέλλοντα ἔργα ἀπὸ τῶν εὖ εἰπόντων σκοποῦντες ὡς δυνατὰ γίγνεσθαι, τὰ δὲ πεπραγμένα ἤδη, οὐ τὸ δρασθὲν πιστότερον ὄψει λαβόντες ἢ τὸ ἀκουσθέν, ἀπὸ τῶν λόγῳ κα- 20
5 λῶς ἐπιτιμησάντων· καὶ μετὰ καινότητος μὲν λόγου ἀπατᾶσθαι ἄριστοι, μετὰ δεδοκιμασμένου δὲ μὴ ξυνέπεσθαι ἐθέλειν, δοῦλοι ὄντες τῶν αἰεὶ ἀτόπων, ὑπερόπται δὲ τῶν
6 εἰωθότων, καὶ μάλιστα μὲν αὐτὸς εἰπεῖν ἕκαστος βουλόμενος δύνασθαι, εἰ δὲ μή, ἀνταγωνιζόμενοι [τοῖς τοιαῦτα 25

rhetorischen und sophistischen Treiben als ihren Grund zurückgeführt (*ἁπλῶς τε . . βουλευομένοις*). Die Ausdrücke *ἀγωνοθετοῦντες*, *θεαταὶ τῶν λόγων*, *ἀκροαταὶ τῶν ἔργων* sind klüglich gewählt, um die behauptete Verkehrung der Verhältnisse (nach welcher Staatsverhandlungen wie ein Schauspiel zur Unterhaltung betrachtet werden) so scharf wie möglich zu kennzeichnen. — 18. *σκοπεῖν ἀπό*, „beurteilen nach einem Mafsstabe"; dieser wird hier in beiden Satzgliedern nicht in der Sache, sondern in der Art, wie darüber geredet wird (*τῶν εὖ εἰπόντων ὡς δυνατὰ γίγνεσθαι, τῶν λόγῳ καλῶς ἐπιτιμησάντων*) gefunden. *ὡς δυνατὰ γίγνεσθαι* ist, da zum zweiten Satzgliede nur *σκοποῦντες*, nicht *σκοποῦντες ὡς δ. γίγνεσθαι* ergänzt werden kann, mit *εἰπόντων* zu verbinden. — 19. *πιστότερον λαβεῖν* s. v. a. *π. ὑπολαβεῖν*; zu 2, 42, 4. — 20. *ὄψει*, das Junge S. 10 ff. streichen möchte, scheint den Sinn von „weil es in den Bereich des Sehens fällt" zu haben. — *τὸ ἀκουσθέν* ist wohl mit Beziehung auf die *μέλλοντα ἔργα* im Gegensatz zu dem wirklich Geschehenen (*τὸ δρασθέν*) von dem nur Gehörten gesagt. — *ἀπὸ τῶν λ. κ. ἐπιτιμησάντων*: Haacke vergleicht 7, 48, 3. — 21. *μετὰ* (von dem unmittelbar Einwirkenden) *καιν. λόγου*, bei der Neuheit der Behauptung; dagegen *μετὰ δεδοκ.* (vgl. 2, 35, 3), nämlich *λόγου*, da wo eine bewährte Überzeugung vorgetragen wird. — 22. *ἄριστοι* mit ironischer Bitterkeit: „dazu seid ihr die rechten Leute, darauf versteht ihr euch trefflich"; dazu gehört *ἀπατᾶσθαι*, wie *μὴ ξυνεπ. ἐθέλειν*, „nicht mit den Übrigen folgen zu wollen" (Junge). Das prädik. Adjektiv tritt zwischen die Participia mit gleicher Wirkung hinein. — 23. *δοῦλοι ὄντες*, *χαίροντες καὶ πιστεύοντες*, *ὑπερόπται* (sonst bei Attikern nicht nachgewiesen), *καταφρονοῦντες*. Schol. Beide Bezeichnungen sind dem *ἄριστοι* als Begründung untergeordnet. — *τὰ αἰεὶ ἄτοπα* (vgl. zu 2, 49, 2), Ausführung der *καινότης λόγου*, alles Auffallende und Ungewöhnliche. — 24. *μάλιστα μὲν . . εἰ δὲ μή*: zu 2, 72, 1. — *αὐτὸς ἕκαστος βουλόμενος* schliefst sich an das plurale Subjekt *ὑμεῖς* an (1, 141, 6; 2, 16, 2), worauf in *ἀνταγωνιζόμενοι* der Plural zurückkehrt. — 25. [*τοῖς τοιαῦτα λέγουσι*]. *τοιαῦτα*, das Pp. als „obscurius dictum" bezeichnet und v. Herw. eingeklammert hat, ist nicht zu erklären; denn die gewöhnliche Annahme, dafs *τὰ καινὰ καὶ ἄτοπα* gemeint seien, ist unmöglich, da in § 5 nicht nur von *καινότης λόγου* und *τὰ ἄτοπα*, son-

λέγουσι] μὴ ὕστεροι ἀκολουθῆσαι δοκεῖν τῇ γνώμῃ, ὀξέως δέ τι λέγοντος προεπαινέσαι, καὶ προαισθέσθαι τε πρόθυμοι εἶναι τὰ λεγόμενα καὶ προνοῆσαι βραδεῖς τὰ ἐξ αὐτῶν ἀποβησόμενα· ζητοῦντές τε ἄλλο τι, ὡς εἰπεῖν, ἢ 7
30 *ἐν οἷς ζῶμεν, φρονοῦντες δὲ οὐδὲ περὶ τῶν παρόντων ἱκανῶς· ἁπλῶς τε ἀκοῆς ἡδονῇ ἡσσώμενοι καὶ σοφιστῶν θεαταῖς ἐοικότες καθημένοις μᾶλλον ἢ περὶ πόλεως βουλευομένοις.*

dern auch von *δεδοκιμασμένος λόγος* und *τὰ εἰωθότα* die Rede gewesen, und im ersten Satzgliede ganz allgemein von *εἰπεῖν* gesprochen ist. Da nun aber auch schwer zu begreifen ist, wie *τοιαῦτα* in die W. *ἀνταγωνιζόμενοι τοῖς λέγουσι κτέ.*, die durchaus keine Schwierigkeit geboten hätten, eingefügt sein könnte, und ferner eine ausdrückliche Erwähnung der Redner hier keineswegs notwendig ist, so empfiehlt es sich entschieden, *τοῖς τοιαῦτα λέγουσι* als eine in den Text eingedrungene ungeschickte Erläuterung von *ἀνταγωνιζόμενοι* zu streichen. So fällt auch der harte Übergang von *τοῖς λέγουσι* zu dem Sing. *ὀξέως . . λέγοντος* weg. — 26. *μὴ ὕστεροι ἀκολουθῆσαι δοκεῖν τῇ γνώμῃ*, „(den Rednern) nicht mit ihrer Einsicht hintennach zu folgen zu scheinen", was noch überboten wird durch *ὀξέως δέ τι λέγ.* (*λέγοντος* mit zu ergänzendem allgemeinen Subjekt *τινός*) *προεπαινέσαι*, „wo einer etwas besonders scharfsinnig vorbringt, mit der Zustimmung (vgl. 4, 65, 2; 5, 37, 5) sogleich (wo möglich noch ehe es gesprochen ist) bei der Hand zu sein". — 27. *καί* fügt *εἶναι* als dritten von *δοκεῖν* abhängigen Inf. zu *ἀκολουθῆσαι* und *προεπαινέσαι* hinzu; *τὲ . . καί* verknüpft *πρόθυμοι προαισθέσθαι* und *βραδεῖς προνοῆσαι*, und zwar liegt wie 2, 39, 4 auf dem ersten Gliede aller Nachdruck. Vgl. den Anh. — 28. *προνοῆσαι*, vgl. c. 43, 4. — 29. *ζητοῦντές τε* das dritte Glied nach *ἀγωνοθετοῦντες* l. 16 und *ἄριστοι* l. 22 mit den dazu gehörigen Ausführungen. — *ἄλλο τι*, eine ganz andere Welt, als die wirkliche, *ἐν οἷς ζῶμεν*, und dazu das *ὡς εἰπεῖν*: zu 1, 1, 2. — 31. *ἁπλῶς τε*, „und um alles kurz zusammenzufassen"; so auch c. 45, 7. Vgl. zu c. 82, 5. Es ist charakteristisch für Kleon, dafs er den Grund alles Übels in dem Überhandnehmen des Wohlgefallens an schönen Reden sieht. Gegen Ende dieses Sommers kam Gorgias zum ersten Mal als Gesandter seiner Vaterstadt Leontini nach Athen (vgl. zu c. 86, 3). — *ἀκοῆς ἡδονῇ*, vgl. *ἡδονῇ λόγων* c. 40, 2. — *ἡσσᾶσθαι ἡδονῇ* wie 7, 25, 9 *οὐ τῇ τῶν πολεμίων ἰσχύι*, sonst in bildlichem Sinne mit Genetiv: 4, 37, 1 *τοῦ παρόντος δεινοῦ*. 5, 111, 3 *τοῦ ῥήματος*. — *σοφιστῶν*. Das Wort im Th. nur hier, in Kleons Munde: in demselben ungünstigen Sinne, wie Aristophanes (Nubb. 331. 1111), Xenophon (Memm. 1, 6, 13) und Plato (Phaedr. p. 257 d. Protag. p. 312a und oft) es gebrauchen. Die Verkehrtheit ihres Treibens, das nicht Belehrung, sondern eitles Schaugepränge zum Zwecke habe, wird durch *θεαταί* charakterisiert (wie oben l. 16 *θεαταὶ τῶν λόγων*). — 32. *καθημένοις* wird gewöhnlich als nähere Bestimmung von *θεαταῖς* angesehen und im Sinne von müssig verstanden (vgl. Dem. 2, 23. 24. 4, 9. 44. 8, 77; ähnlich

39 „Ὧν ἐγὼ πειρώμενος ἀποτρέπειν ὑμᾶς ἀποφαίνω Μυτιληναίους μάλιστα δὴ μίαν πόλιν ἠδικηκότας ὑμᾶς. 2 ἐγὼ γάρ, οἵτινες μὲν μὴ δυνατοὶ φέρειν τὴν ὑμετέραν ἀρχὴν ἢ οἵτινες ὑπὸ τῶν πολεμίων ἀναγκασθέντες ἀπέστησαν, ξυγγνώμην ἔχω· νῆσον δὲ οἵτινες ἔχοντες 5 μετὰ τειχῶν καὶ κατὰ θάλασσαν μόνον φοβούμενοι τοὺς ἡμετέρους πολεμίους, ἐν ᾧ καὶ αὐτοὶ τριήρων παρασκευῇ

καθῆσθαι 4, 124, 4). Mit Recht hat aber Kr. eingewendet, dafs von Zuschauern keine Thätigkeit zu fordern sei. Kr. wollte *καθήμενοι* schreiben, indem er auf den häufigen Gebrauch von *καθῆσθαι* von Volksversammlungen hinwies. Aber *καθημένοις* bietet keine Schwierigkeit, wenn wir mit Hude p. 98 in *θεαταῖς* eine prädikative Bestimmung desselben (vgl. 6, 13, 1) sehen: „Leuten, die als Zuschauer von Sophisten dasitzen.“ — *περὶ πόλεως βουλευομένοις*: „Leuten, die über das Wohl des Staates beraten.“

39. „Laſst euch nicht auch in diesem Falle täuschen, sondern erkennt, dafs die Mytilenäer eine unverzeihliche Schuld auf sich geladen haben, da sie sich empört haben, obgleich sie sich vor anderen Bundesgenossen grofser Vorzüge erfreuten und indem sie eure Bedrängnis benutzten.“ § 1—5.

„Alle sind in gleicher Schuld, der Demos wie die Aristokraten. Unzeitige Nachsicht würde nur immer weiter gehende Empörungen hervorrufen und euch immer gröfsere Verluste zuziehen. § 6—8.

1. *ὧν*, die ganze von c. 38, 4 an geschilderte verkehrte Richtung (*ἐπιτηδευμάτων* Schol.) der Athener umfassend. Das Pron. rel. an der Spitze eines Hauptsatzes von kräftiger Wirkung; zu 1, 9, 3. Vgl. c. 43, 1. 46, 5. — *ἀποφαίνω*: dafs v. Herw.s Vermutung *ἀποφανῶ* unnötig ist, zeigt besonders die von Stahl verglichene Stelle 2, 62, 2. Vgl. auch *ἀνταποφαίνομεν* c. 67, 3. — 2. *Μυτιληναίους μάλιστα δὴ μίαν πόλιν* wie 8, 40, 2 *Χίοις μιᾷ γε πόλει πλεῖστοι γενόμενοι*, vgl. c. 113, 6; 7, 56, 4; 8, 68, 1 u. zu 1, 80, 3. — *δή* zum Superl., vgl. 1, 1, 2; 2, 64, 3. — 3. *οἵτινες .. ἀπέστησαν*. Die umfassende Bedeutung des Pron. *ὅστις* giebt dem ganzen Satze hypothetischen Charakter, so dafs der Nachsatz *ξυγγνώμην ἔχω* ohne *τούτοις* sich anschliefst, als ob *εἴ τις* voraufgegangen wäre. — *δυνατοί* ohne *ὄντες* dem Part. *ἀναγκασθέντες* parallel, wie c. 38, 5 *ἄριστοι* neben *βουλόμενος* und *ἀνταγωνιζόμενοι*. — 5. *οἵτινες* geht zwar auch hier von der hypothetischen Bedeutung aus, nimmt aber durch die deutliche Hinweisung auf die Mytilenäer immer mehr historischen Charakter an, so dafs auch l. 8 das negative *οὐκ ἄφρακτοι*, nicht *μή* eintritt. — *νῆσον*, als wichtigste Bürgschaft einer *αὐτάρκης θέσις* (1, 37, 3) und des *ἄληπτον* (1, 37, 5) vor das Relativ an die Spitze gestellt; vgl. zu 1, 5, 2 u. 144, 2. — 6. *τοὺς ἡμετ. πολεμίους*, deren Seemacht der unsrigen gegenüber gar nicht in Betracht kommen kann. — 7. *ἐν ᾧ* (vgl. zu 1, 39, 3) „wobei sie doch auch selbst . . .“, also nicht allein auf attischen Schutz angewiesen waren. — *τριήρων παρασκευῇ*, vgl. 1, 116, 2; 2, 9, 5. 56, 2; 3, 4, 2.

οὐκ ἄφρακτοι ἦσαν πρὸς αὐτούς, αὐτόνομοί τε οἰκοῦντες καὶ τιμώμενοι ἐς τὰ πρῶτα ὑφ᾽ ἡμῶν τοιαῦτα εἰργάσαντο, τί ἄλλο οὗτοι ἢ ἐπεβούλευσάν τε καὶ ἐπανέστησαν μᾶλλον ἢ ἀπέστησαν (ἀπόστασις μέν γε τῶν βιαιόν τι πασχόντων ἐστίν), ἐζήτησάν τε μετὰ τῶν πολεμιωτάτων ἡμᾶς στάντες διαφθεῖραι; καίτοι δεινότερόν ἐστιν ἢ εἰ καθ᾽ αὑτοὺς δύναμιν κτώμενοι ἀντεπολέμησαν. παρά- 3
δειγμα δὲ αὐτοῖς οὔτε αἱ τῶν πέλας ξυμφοραὶ ἐγένοντο, ὅσοι ἀποστάντες ἤδη ἡμῶν ἐχειρώθησαν, οὔτε ἡ παροῦσα εὐδαιμονία παρέσχεν ὄκνον μὴ ἐλθεῖν ἐς τὰ δεινά γενόμενοι δὲ πρὸς τὸ μέλλον θρασεῖς καὶ ἐλπίσαντες μακρότερα μὲν τῆς δυνάμεως, ἐλάσσω δὲ τῆς βουλήσεως, πόλεμον ἤραντο, ἰσχὺν ἀξιώσαντες τοῦ δικαίου προθεῖ-

— 9. *τιμώμενοι*: zu c. 9, 2. — *ἐς τὰ πρῶτα* c. 56, 6 in derselben Verbindung. — 10. *τί ἄλλο ἤ* mit folgendem Verb. fin. nach demselben elliptischen Gebrauch wie *οὐδὲν ἄλλο ἤ* 2, 16, 2. Vgl. 3, 58, 5. — *ἐπανέστησαν μᾶλλον ἢ ἀπέστησαν*, Paronomasie mit synonymischer Interpretation wie 1, 122, 4; 2, 62, 3. Vgl. Einl.[3] S. XX. Hier bezeichnet *ἐπανίστασθαι* die offensive Empörung (vgl. 1, 115, 5), *ἀφίστασθαι* den mehr defensiven Abfall nach übermäfsigem Druck. — 11. *μέν γε* (vgl. zu 1, 40, 4) deutet auch auf die Erklärung der *ἐπανάστασις* hin; zu dieser kommt es indes nicht, da sie in der Zusammenstellung mit *ἐπεβούλευσαν* und in der folgenden Ausführung genügend enthalten ist. — 12. *στῆναι μετά τινος*, „auf eines Seite treten“: zu c. 11, 3. — 13. *ἡμᾶς*. Wortstellung wie 1, 68, 1. — *καίτοι* „und fürwahr“: zu 2, 39, 4. Vgl. c. 63, 4. Als Subj. des Satzes ergänzt man leicht „diese Handlungsweise“, vgl. 1, 95, 5. 127, 2; 2, 3, 3; 3, 93, 1; 4, 28, 5; 5, 64, 4. — 14. *καθ᾽ αὑτούς*, „auf ihre eigne Hand, für sich allein“: 4, 64, 3 u. öfter. — *κτώμενοι*, zu erwerben suchend, vgl. 2, 62, 3 u. *ἐπικτᾶσθαι* 1, 144, 1; 2, 65, 7. — *παράδειγμα* (der Sing. wie 4, 92, 4; dagegen der Plur. c. 10, 6. 11, 6; 6, 77, 1) *δὲ αὐτοῖς οὔτε . . οὔτε*: wie die Wortstellung zeigt, wollte der Redner ursprünglich im 2. Gliede nicht nur von der *παροῦσα εὐδαιμονία* der Myt. sprechen, sondern den *τῶν πέλας ξυμφοραὶ ὅσοι κτέ.* die Schicksale solcher, die eine *παροῦσα εὐδαιμονία* dadurch, dafs sie sich in Gefahr begaben, verscherzten, gegenüberstellen. Eine ähnliche Anakoluthie c. 96, 3. — 16. *ὅσοι . . ἐχειρώθησαν*: vgl. 1, 98, 4. 99; 3, 10, 4 ff. — 17. *τὰ δεινά*, Gefahren: 1, 120, 2; 2, 87, 4; 3, 45, 1. — 18. *μακρότερα μὲν τ. δ., ἐλάσσω δὲ τῆς β.* Der Gegensatz ist trefflich gewählt, um zugleich Verachtung und Erbitterung zu erregen: „ihre Hoffnungen und Anschläge gingen zwar weit über ihre Kräfte, aber nicht weit genug, um ihren Hafs gegen uns zu befriedigen.“ — 20. *ἀξιώσαντες*, „nachdem sie einmal zu dem Entschlufs gekommen“: der edle Ausdruck wirkt um so stärker bei der schlimmen Sache. *ἰσχύν* wie 1, 76, 2 von der rohen Gewalt; ebendas.

ναι· ἐν ᾧ γὰρ ᾠήθησαν περιέσεσθαι, ἐπέθεντο ἡμῖν οὐκ
4 *ἀδικούμενοι. εἴωθε δέ, τῶν πόλεων αἷς ἂν μάλιστα καὶ*
δι' ἐλαχίστου ἀπροσδόκητος εὐπραξία ἔλθῃ, ἐς ὕβριν τρέ-
πειν (τὰ δὲ πολλὰ κατὰ λόγον τοῖς ἀνθρώποις εὐτυχοῦντα
ἀσφαλέστερα ἢ παρὰ δόξαν, καὶ κακοπραγίαν, ὡς εἰπεῖν, 25
5 *ῥᾷον ἀπωθοῦνται ἢ εὐδαιμονίαν διασῴζονται). χρῆν δὲ*
Μυτιληναίους καὶ πάλαι μηδὲν διαφέροντας τῶν ἄλλων
ὑφ' ἡμῶν τετιμῆσθαι, καὶ οὐκ ἂν ἐς τόδε ἐξύβρισαν·
πέφυκε γὰρ καὶ ἄλλως ἄνθρωπος τὸ μὲν θεραπεῦον
ὑπερφρονεῖν, τὸ δὲ μὴ ὑπεῖκον θαυμάζειν. 30

auch *προθεῖναί τί τινος*, wie hier und c. 84, 2. — 21. *ἐν ᾧ* hebt hier schärfer als gewöhnlich (zu l. 7) den bestimmten Moment hervor, wo nur die Hoffnung, die Athener in ihrer durch Krieg und Krankheit (vgl. c. 3, 1. 13, 3) herbeigeführten Bedrängnis zu besiegen, keine Rücksicht auf Recht oder Unrecht (*οὐκ ἀδικ.*), zum Handeln trieb. — 22. *αἷς* d. i. *ταύτας αἷς*, mit dem transit. *ἐς ὕβριν τρέπειν* zu verbinden; wie 3, 13, 1; 4, 76, 2; 6, 35, 1. — 23. *ἀπροσδ. εὐπραξία*, Subj. zum Vorder- und Nachsatz. Für die Myt. bestand die *ἀπροσδ. εὐπρ.* in der durch *ἐν ᾧ . . περιέσεσθαι* angedeuteten bedrängten Lage der Athener. — *ἐλθεῖν* mit dem Dativ: zu 1, 13, 3. Dazu gehören beide adverbiale Bestimmungen *μάλιστα* und *δι' ἐλαχίστου*, „im höchsten Grade und in der kürzesten Zeit" d. h. in dem raschesten Wechsel (*δι' ἐλ.* wie *δι' ὀλίγου* 4, 95, 1; 5, 69, 2; 6, 47; 7, 15, 2; vgl. auch zu 2, 42, 4). Doch s. d. Anh. — 24. *τὰ δὲ πολλὰ . . διασῴζονται* weist die Verkehrtheit eines solchen Übermutes nach. — *τὰ πολλά, ὡς ἐπὶ τὸ πολύ*. Schol.: so, und nicht als Subjekt zu nehmen, sondern *εὐτυχοῦντα* (vgl. 4, 62, 4. 79, 2) mit seiner nähern Bestimmung (*κατὰ λόγον . . ἢ παρὰ δόξαν*) bildet selbst das Subjekt: „in der Regel sind verständiger Berechnung gemäfs eintretende Glücksumstände den Menschen von längerem Bestande, als die unerwarteten." Wegen des Fehlens des Artikels bei *εὐτυχοῦντα* vgl. c. 48, 2. — 25. *ὡς εἰπεῖν* zu *ῥᾷον*, „nicht blofs eben so leicht, wohl gar noch leichter": vgl. Demosth. 1, 23. — 26. *διασῴζεσθαι*, sich auf die Dauer erhalten; auch 5, 16, 1. 46, 1. — *χρῆν δὲ Μυτ. κτέ.*: wenn aber auch auf ein unerwartetes Glück Übermut zu folgen pflegt, so würden die Myt. sich doch nicht zu einem so grofsen Übermut verstiegen haben, wenn ihnen nicht so lange eine allzu rücksichtsvolle Behandlung unsererseits zu Teil geworden wäre. — 27. *μηδὲν διαφέροντας* prädikativ im Anschlufs an *τετιμῆσθαι*, „ohne dafs sie einen Vorzug vor den andern hätten;" *οὕτω τετιμῆσθαι ὑφ' ἡμῶν ὡς οὐδὲν διαφέροντας τῶν ἄλλων*. Schol. Allerdings würde *διαφερόντως*, das einige Hss. bieten, sich noch natürlicher anschliefsen (1, 38, 4. 138, 3; 2, 40, 3. 51, 1). — 28. *καὶ οὐκ ἄν* die Folge des hypothetischen Vordersatzes einführend: dann würden sie nicht –. — *ἐς τόδε, adeo*: 1, 75, 3. — *ἐξυβρίζειν*, noch 1, 84, 2. — 29. *καὶ ἄλλως*, über den vorliegenden Fall hinaus zur allgemeinen Bemerkung erweiternd: vgl. 1, 99, 2; 8, 45, 1. — *τὸ θεραπεῦον* (vgl. 1, 9, 2), *τὸ μὴ ὑπεῖκον*, komplexive Neutra wie 4, 61, 5. — 30. *ὑπερφρονεῖν* m.

„Κολασθέντων δὲ καὶ νῦν ἀξίως τῆς ἀδικίας, καὶ 6
μὴ τοῖς μὲν ὀλίγοις ἡ αἰτία προστεθῇ, τὸν δὲ δῆμον ἀπο-
λύσητε. πάντες γὰρ ἡμῖν γε ὁμοίως ἐπέθεντο, οἷς γ' ἐξῆν
ὡς ἡμᾶς τραπομένοις νῦν πάλιν ἐν τῇ πόλει εἶναι· ἀλλὰ
τὸν μετὰ τῶν ὀλίγων κίνδυνον ἡγησάμενοι βεβαιότερον ξυν-
απέστησαν. τῶν τε ξυμμάχων σκέψασθε εἰ τοῖς τε ἀναγ- 7
καισθεῖσιν ὑπὸ τῶν πολεμίων καὶ τοῖς ἑκοῦσιν ἀποστᾶσι
τὰς αὐτὰς ζημίας προσθήσετε, τίνα οἴεσθε ὄντινα οὐ βρα-
χείᾳ προφάσει ἀποστήσεσθαι, ὅταν ᾖ κατορθώσαντι ἐλευ-
θέρωσις ᾖ ἢ σφαλέντι μηδὲν παθεῖν ἀνήκεστον; ἡμῖν δὲ 8
πρὸς ἑκάστην πόλιν ἀποκεκινδυνεύσεται τά τε χρήματα

d. Acc. auch 6, 68, 2. Ein ähnlicher Gedanke 4, 61, 5. — 31. *κολασθέντων*: s. d. Anh. — *καὶ νῦν*: wie sie sich in der allerschwersten Weise gegen euch vergangen haben (vgl. § 1), so möge sie auch jetzt die gebührende Strafe treffen. — *καὶ μή* umfafst die beiden folgenden durch *μέν .. δέ* eng verbundenen Satzglieder. — 32. *προσθεῖναι αἰτίαν* und l. 38 *ζημίας*, wie 3, 42, 5 *τιμήν*, 4, 20, 2 *χάριν*. — 33. *ἡμῖν γε*, wenn sie auch unter sich uneins waren, gegen uns haben sie sich in gleichem Grade vergangen. — *οἷς γε* obgleich grammatisch auf *πάντες* zu beziehen, hat doch nur den *δῆμος* im Auge, der bis *ξυναπέστησαν* zu verstehen ist. Vielleicht ist *ἀπολύσητε. πάντες* aus *ἀπολύσητε. ἑκόντες* verschrieben, und schon *ἐπέθεντο* nur vom Demos gesagt. — 34. *τραπομένοις* entspricht dem Verhältnis zu *ἐν πόλει εἶναι* richtiger als *τρεπ.* „sie hätten sich zu uns begeben sollen, und dann würden sie jetzt nach unserem Siege wieder in ihrer Stadt sein." So ist diese neuerdings vielfach mit Unrecht beanstandete St. schon von Enenckel v. Hoheneck richtig aufgefafst worden („qui si, quod eis proclive erat facere, ad nos sese contulissent, nunc iterum suam habitarent urbem", ähnlich auch schon Valla). S. auch L. Herbst, Philol. 42, 711, der Antiphon 5, 76 vergleicht. — 35. *τὸν μετὰ τῶν ὀλ. κίνδυνον*, für eine Seite mufsten sie sich entscheiden, *κίνδυνος* für oder gegen Athen war nicht zu vermeiden: sie wählten den *μετὰ τ. ὀλίγων* und *ξυναπέστησαν* (vgl. c. 47, 2). — *βεβαιότερον*, weniger bedenklich, vgl. 5, 108. (Kr.) — 36. *τῶν τε ξυμμ.* führt die neue Betrachtung mit Nachdruck ein. Der partit. Genetiv umfafst aber sowohl *τοῖς τε ἀν.... ἀποστᾶσι*, wie *τίνα οἴεσθε ὄντινα οὐ*. — *ἀναγκασθεῖσιν* wie *ἑκοῦσιν* dem Part. *ἀποστᾶσι* prädikativ angeschlossen. — 38. *προσθήσετε*: zu l. 32. — *τίς .. ὅστις οὐ* durch Attraktion wie zu einem Worte verschmolzen: c. 46, 2, in derselben Bedeutung und Konstruktion wie *οὐδεὶς ὅστις οὐ* 3, 81, 5; 7, 87, 2. — *οἴεσθε* nimmt nach dem längeren Vordersatz das *σκέψασθε* von l. 36 in bequemem Anschlufs wieder auf. — *βραχείᾳ*: zu c. 36, 2. Vgl. 1, 141, 1. — 39. *κατορθοῦν .. σφάλλεσθαι*, vgl. c. 14, 1; 2, 65, 7. — 40. *παθεῖν* an *ἤ* angelehnt, dem *ἐλευθέρωσις* gegenüber. — *ἡμῖν δέ* und alles folgende bis zum Schlufs des Kap. steht zwar nicht in grammatischem Zusammenhang mit, aber unter dem logischen Einflusse von *σκέψασθε* von l. 36. — 41. *ἀποκιν-*

καὶ αἱ ψυχαί, καὶ τυχόντες μὲν πόλιν ἐφθαρμένην παραλαβόντες τῆς ἔπειτα προσόδου, δι' ἣν ἰσχύομεν, τὸ λοιπὸν στερήσεσθε, σφαλέντες δὲ πολεμίους πρὸς τοῖς ὑπάρχουσιν ἕξομεν, καὶ ὃν χρόνον τοῖς νῦν καθεστηκόσι δεῖ 45
ἐχθροῖς ἀνθίστασθαι, τοῖς οἰκείοις ξυμμάχοις πολεμήσομεν.

40 „Οὐκ οὖν δεῖ προθεῖναι ἐλπίδα οὔτε λόγῳ πιστὴν οὔτε χρήμασιν ὠνητήν, ὡς ξυγγνώμην ἁμαρτεῖν ἀνθρωπίνως λήψονται. ἄκοντες μὲν γὰρ οὐκ ἔβλαψαν, εἰδότες

δυνεύειν τι wohl nur hier (intrans. 7, 81, 5); κινδυνεύειν τι 2, 43, 5. Dem. 18, 278. — 42. τυχόντες = κατορθώσαντες, wie c. 42, 3. 82, 5; 5, 111, 5. — πόλιν ἐφθαρμένην . . στερήσεσθε: vgl. c. 46, 3. — 43. τῆς ἔπειτα (vgl. 1, 123, 1) προσόδου . . τὸ λοιπὸν στερήσεσθε: wegen des Pleonasmus s. d. Anh. — δι' ἣν ἰσχύομεν schliefst sich dem Sinne nach nur an τῆς προσόδου im Ganzen, nicht mit der Modifikation des ἔπειτα an. Vgl. d. Anh. — ἰσχύομεν . . στερήσεσθε, Wechsel der Personen wie 5, 9, 1 u. sonst. — 44. στερήσεσθε, „ihr werdet entbehren müssen", vgl. zu 2, 44, 2. — 45. τοῖς νῦν καθεστηκόσιν ἐχθροῖς, Häufung der Ausdrücke, um den Gedanken hervorzuheben: „wo wir genug zu thun haben, mit den schon jetzt erklärten Feinden fertig zu werden." — δεῖ ἀνθίστασθαι: v. Herw. hat nach einer Vermutung von Cobet ἔδει geschrieben; aber dafs den νῦν καθεστηκότες ἐχθροί gar nicht entgegen getreten werden würde, hat Kleon, wenn er auch c. 40, 8 ἧσσον τῶν πολεμίων ἀμελήσαντες τοῖς ὑμετέροις αὐτῶν μαχεῖσθε ξυμμάχοις sagt, schwerlich andeuten können. Nach der Überlieferung spricht er von einer Beeinträchtigung des Widerstandes gegen die νῦν καθ. ἐχθροί durch Kämpfe mit den ξύμμαχοι.

40. „Da sie nicht etwa unfreiwillig ihre Schuld begangen haben, so lafst euch durch keinerlei schwächliche Rücksicht bewegen, den Beschlufs der strengsten Bestrafung zu ändern: diese ist von den Myt. verdient und wird auch für die Zukunft eure Herrschaft sicher stellen, während ihr durch Aufgebung des gefafsten Beschlusses Verräter an euch selbst werden würdet."

1. προθεῖναι (nicht προσθεῖναι, obgleich in guten Hss., auch dem Vat.) ἐλπίδα, die Hoffnung vorbringen, vortragen, vgl. c. 52, 4 κατηγορία οὐδεμία προετέθη. Als Subj. sind die athenischen Redner zu denken. — οὔτε λόγῳ πιστὴν οὔτε χρήμασιν ὠνητήν: vgl. c. 38, 2. — λόγῳ πιστήν, auf Redefertigkeit vertrauend. In diesem Sinne findet sich πιστός auch Plat. Leges 7 p. 824b u. öfter bei Dichtern. — 2. χρήμασιν ὠνητήν: den Rednern, welche einfach ihre Redegewalt zeigen wollten, werden die bestochenen gegenübergestellt. — ὡς ξυγγνώμην . . λήψονται: „dafs sie bei eurer Beurteilung als Verzeihungsgrund (so erklärt Widmann richtig ξυγγνώμην) die Annahme, sie hätten menschlich (d. h. verzeihlich) gefehlt, erlangen würden." ξυγγνώμη steht auch c. 44, 2 von Umständen, die Verzeihung ange-

δὲ ἐπεβούλευσαν· ξύγγνωμον δ' ἐστὶ τὸ ἀκούσιον. ἐγὼ 2
μὲν οὖν καὶ τότε πρῶτον καὶ νῦν διαμάχομαι μὴ μετα-
γνῶναι ὑμᾶς τὰ προδεδογμένα, μηδὲ τρισὶ τοῖς ἀξυμφο-
ρωτάτοις τῇ ἀρχῇ, οἴκτῳ καὶ ἡδονῇ λόγων καὶ ἐπιεικείᾳ,
ἁμαρτάνειν. ἔλεός τε γὰρ πρὸς τοὺς ὁμοίους δίκαιος ἀν- 3

zeigt erscheinen lassen oder zur Entschuldigung dienen. — 4. *ξύγγνωμον*, *ξυγγνώμης ἄξιον* Schol. So auch 4, 98, 6. Zum Gedanken vgl. Dem. 18, 274. (Über die wahrscheinlich richtigere Accentuation *ξύγγνωμον*, nicht *ξυγγνῶμον*, nach Analogie von *κακόδαιμον* vgl. Göttling, vom Acc. S. 329 f.) — 5. *τότε πρῶτον* Hinweis auf den allen Zuhörern bekannten Vorgang in der gestrigen Versammlung, vgl. 1, 101, 2; 3, 69, 1; 4, 46, 1. — *διαμάχομαι* zeugmatisch auch zu *τότε πρῶτον* statt *διεμαχεσάμην*. Vgl. zu 1, 86, 2. — *μὴ μεταγνῶναι ὑμ. τ. προδ.* hat nur bei *νῦν διαμάχομαι*, nicht auch bei *τότε πρῶτον* seine Geltung. Th. wollte ursprünglich nur das jetzt mit *μηδὲ . . ἁμαρτάνειν* Gesagte ausdrücken oder sonstige materielle Angaben über Kleons Bestrebungen machen. Die Annahme von Müller-Strübing (Thuk. Forsch. S. 187 ff.) u. A., dafs *τὰ προδεδογμένα* auf einen vor der Tags zuvor abgehaltenen Versammlung gefafsten Beschlufs gehe, ist mit dem Ausdruck *τότε πρῶτον* unvereinbar, gleichviel ob man sich als Gegenstand des vorausgesetzten ersten Beschlusses eine allgemeine Vorschrift, die für die Frage der Behandlung der Myt. von Bedeutung war, denkt oder das Schicksal der Myt. im Besonderen. Das blofse Abgehen von einer allgemeinen Vorschrift hätte auch nicht durch *μεταγνῶναι τὰ προδεδογμένα* bezeichnet werden können, und dafs Kleon nur hier und in so versteckter Weise auf eine solche Vorschrift Bezug nähme, müfste sehr befremden; ein vorausgegangener Beschluſs über das Schicksal der Myt. aber würde auch der Darstellung von c. 35 f. durchaus widersprechen. — 6. *τρισὶ τοῖς ἀξυμφορωτάτοις*: Stellung und Wendung wie 1, 74, 1. Der Dativ des Motivs ohne Participium (vgl. c. 37, 2) oder Präposition (*διά* c. acc.) an *ἁμαρτάνειν* angeschlossen. — 7. *οἴκτῳ*: vgl. c. 37, 2. 48, 1. — *ἡδονῇ λόγων*: vgl. c. 38, 7 u. zu 1, 84, 2. — *ἐπιείκεια* (vgl. l. 14 u. c. 48, 1), vorzugsweise das wohlwollende Verfahren von Seiten der *ἄρχουσα πόλις* gegen Bundesgenossen, welche man die Übermacht nicht fühlen läfst; „Grofsmut". Vgl. 1, 76, 4 *τὸ ἐπιεικές* und die hinzugefügte Ausführung. — 8. *ἔλεός τε* erstes Glied in Beziehung zu den beiden folgenden *οἵ τε τέρπ.* und *καὶ ἡ ἐπιείκεια*. (Anders ist die Ausführung der *τρία* 1, 74, 1.) — *τοὺς ὁμοίους* ist mit Kr. u. Junge von in gleichem Verhältnis Stehenden, Gleichgestellten zu verstehen. Nur solchen gegenüber, meint Kl., sei Mitleid zu üben, nicht aber Unterthanen gegenüber, die das Mitleid niemals erwidern und, eben weil sie Unterthanen seien, notwendigerweise immer jede Gelegenheit zu Feindseligkeiten benutzen würden. Gewöhnlich bezieht man *τοὺς ὁμοίους* auf Gleichheit der Gesinnung (vgl. 1, 71, 2); aber bei dieser Auffassung ist *ἐξ ἀνάγκης* unerklärlich. — *δίκαιος ἀντιδίδοσθαι*: der passive Inf. beim Adjektiv wie c. 94, 4 *χαλεπὸς καταστραφῆναι*, Plat. Leges p. 751 b *λόγον προσήκοντα ῥηθῆναι*. —

τιδίδοσθαι καὶ μὴ πρὸς τοὺς οὔτ' ἀντοικτιοῦντας ἐξ ἀνάγκης τε καθεστῶτας αἰεὶ πολεμίους· οἵ τε τέρποντες λόγῳ 10
ῥήτορες ἔξουσι καὶ ἐν ἄλλοις ἐλάσσοσιν ἀγῶνα, καὶ μὴ ἐν
ᾧ ἡ μὲν πόλις βραχέα ἡσθεῖσα μεγάλα ζημιώσεται, αὐτοὶ
δὲ ἐκ τοῦ εὖ εἰπεῖν τὸ παθεῖν εὖ ἀντιλήψονται· καὶ ἡ
ἐπιείκεια πρὸς τοὺς μέλλοντας ἐπιτηδείους καὶ τὸ λοι-
πὸν ἔσεσθαι μᾶλλον δίδοται ἢ πρὸς τοὺς ὁμοίως τε καὶ 15
4 οὐδὲν ἧσσον πολεμίους ὑπολειπομένους. ἔν τε ξυνελὼν
λέγω· πειθόμενοι μὲν ἐμοὶ τά τε δίκαια ἐς Μυτιληναίους
καὶ τὰ ξύμφορα ἅμα ποιήσετε, ἄλλως δὲ γνόντες τοῖς μὲν
οὐ χαριεῖσθε, ὑμᾶς δὲ αὐτοὺς μᾶλλον δικαιώσεσθε· εἰ

ἀντιδίδοσθαι, weil der Begriff der Vergeltung vorschwebt. — 11. *ῥήτορες* hat sowohl hier im Munde Kleons, wie an den beiden andern Stellen im Th. 6, 29, 3 und 8, 1, 1 schon die ungünstige Nebenbedeutung solcher, die zu egoistischen oder Parteizwecken aus dem Reden ihren Beruf machen. Auch das Part. praes. *τέρποντες λόγῳ* deutet auf ein gewerbmäfsiges Treiben. — *καὶ ἐν ἄλλοις ἐλάσσοσι*: vgl. *ἐν ἄλλοις μείζοσιν* c. 37, 4. — *ἔξουσιν ἀγῶνα*, sie werden Gelegenheit haben, ihre Fertigkeit zu zeigen, wie ja auch ihr die Staatsverhandlungen als *ἀγών* behandelt (vgl. c. 38, 4). — 12. *βραχέα* vereinigt hier den Begriff der kurzen Dauer mit dem des geringen Genusses. — *βραχέα, μεγάλα*, vgl. zu 1, 38, 2. — 13. *τὸ παθεῖν εὖ*, dieselbe Verdächtigung wie c. 38, 2. 40, 1. Durch die chiastische Stellung zum Voraufgehenden noch verstärkt. Vgl. l. 35 *τὸ παρὸν αὐτίκα*. — 14. *ἐπιτηδείους* s. v. a. *πιστούς*, anhänglich, im bundesgenössischen Sinne, wie 6, 46, 2. — 15. *ὁμοίως*: s. d. Anh. — 16. *ὑπολειπομένους* (die immer . . bleiben) dem *μέλλοντας* chiastisch gegenübergestellt. — *ἔν τε* schreibt Stahl bei Pp. mit Recht st. des *ἐν δὲ* fast aller Hss. (*ἔν τε* steht nach Hude im Laur.). Vgl. *ξυνελὼν τε λέγω* 2, 41, 1 u. 6, 80, 3 und zu c. 82, 5. — 18. *τὰ ξύμφορα*, nämlich *ὑμῖν αὐτοῖς*. Vgl. 1, 42, 1. — 19. *οὐ χαριεῖσθε*, „ihr werdet euch nicht ihren Dank gewinnen." Vgl. c. 37, 2 *οὐκ ἐς τὴν τῶν ξυμμάχων χάριν*. — *δικαιοῦσθαι* ist, während Th. sonst nur *δικαιοῦν* = *δίκαιον ἡγεῖσθαι* gebraucht, hier im Rückblick auf das obige *τὰ δίκαια ἐς Μυτιληναίους ποιήσετε* im Sinne von richten, verurteilen gesagt; eigentlich jemandem sein Recht anthun (justificieren). Ganz ähnlich steht *δικαιοῦν* Dio Cass. 52, 36 und in der nahe verwandten Bedeutung von bestrafen Herodot. 1, 100 und 3, 29. Plat. Leges 11 p. 934 b. Wegen des Mediums vergleicht Pp. 1, 33, 3 *σφᾶς αὐτοὺς βεβαιώσασθαι*. Vgl. auch l. 22 *κολάζεσθαι*. — *εἰ . . ἀπέστησαν* nicht *si defecissent*, sondern rein objektiv: „sind sie mit Recht abgefallen." Diesem positiven Vordersatz entspräche eigentlich ein eben so positiver Nachsatz: „*ὑμεῖς οὐ χρεὼν ἄρχετε*, so führt ihr eine unberechtigte Herrschaft." Allein das Unerträgliche dieses Gedankens läfst auch den Ausdruck weniger unbedingt auftreten: „*ἂν . . ἄρχοιτε*, so führtet ihr ja eure Herrschaft ohne

γὰρ οὗτοι ὀρθῶς ἀπέστησαν, ὑμεῖς ἂν οὐ χρεὼν ἄρχοιτε. εἰ δὲ δὴ καὶ οὐ προσῆκον ὅμως ἀξιοῦτε τοῦτο δρᾶν, παρὰ τὸ εἰκός τοι καὶ τούσδε ξυμφόρως δεῖ κολάζεσθαι, ἢ παύεσθαι τῆς ἀρχῆς καὶ ἐκ τοῦ ἀκινδύνου ἀνδραγαθίζεσθαι. τῇ τε αὐτῇ ζημίᾳ ἀξιώσατε ἀμύνασθαι καὶ μὴ ἀναλγητότεροι οἱ διαφεύγοντες τῶν ἐπιβουλευσάντων φανῆναι,

Gebühr." Vgl. über ähnliche Vermischungen in der hypoth. Struktur 1, 121, 4; 3, 9, 2. Nach Kl.s Ansicht würden die Athener in dem mit *ἄλλως γνόντες* angedeuteten Falle den Abfall der Myt. als berechtigt anerkennen. — 20. *οὐ χρεών*, 21. *οὐ προσῆκον* absol. Acc. wie 1, 2, 2. 120, 3. 140, 2. — 21. *εἰ δὲ δὴ . . ἀνδραγαθίζεσθαι* dient nicht mehr, wie *εἰ γὰρ . . ἄρχοιτε*, zur Begründung von *ὑμᾶς . . δικαιώσεσθε*, sondern schliefst sich an den zu ergänzenden Gedanken „das wollt ihr gewifs nicht aussprechen" an. Vgl. d. Anh. — *ἀξιοῦτε*, den Anspruch erhebt, vgl. 2, 11, 8. 64, 5. — *τοῦτο δρᾶν* d. i. *ἄρχειν*: zu 1, 5, 2. — *παρὰ τὸ εἰκός τοι κτέ.*: „dann müfst ihr auch, und wäre es auch gegen Billigkeit und Recht, die Mytil. in eurem eigenen Interesse züchtigen." — 22. Die Partikel *τοί* kommt bei Th. isoliert nur drei Mal (hier, 2, 41, 4 und 7, 77, 2) und immer zur Einführung einer nachdrücklichen Versicherung vor. — *ξυμφόρως* sc. *ὑμῖν αὐτοῖς*, wie oben l. 18 *τὰ ξύμφορα*. — *κολάζεσθαι* kann, dem ganzen Zusammenhange gemäfs und dem unmittelbar folgenden *παύεσθαι* gegenüber, hier nicht als Passiv genommen werden, sondern ist Medium im Sinne eines intensiven Aktivs, wie auch oben l. 19 *δικαιοῦσθαι*: vgl. 6, 78, 1. Aristoph. Vespp. 406. Plat. Prot. p. 324 c. Menex. p. 240 d. — *ἤ, εἰ δὲ μή*, „wo nicht"; wie 2, 63, 1, wie die Stelle auch in dem Ausdruck *ἀνδραγαθίζεσθαι* (vgl. 2, 63, 2) und im Gedanken an jene Perikleische anklingt. — 23. *ἐκ τοῦ ἀκινδύνου*, adverbiale Umschreibung, wie *ἐκ τοῦ ἀσφαλοῦς* 1, 39, 1, *ἐκ τοῦ εὐθέος* 1, 34, 3, *ἀπὸ τοῦ εὐθέος* 3, 43, 2. — 24. *τῇ τε* (wie c. 39, 7) *αὐτῇ ζημίᾳ ἀξιώσατε ἀμύνασθαι*. Hierzu ist wohl „wie am gestrigen Tage" zu ergänzen. Gewöhnlich nimmt man mit dem Schol. an, dafs eigentlich etwa hätte fortgefahren werden sollen: *ἢ εἰκὸς ἦν αὐτοὺς ὑμᾶς ἀμύνασθαι κρατήσαντας ὑμῶν*, so dafs durch das Vortreten der negativen Seite des Gedankens: *καὶ μὴ ἀναλγητότεροι . . φανῆναι* die Struktur unterbrochen und nicht wieder in regelmäfsigem Fortschritt aufgenommen wäre. Aber diese Annahme ist sehr künstlich, und man versteht nicht, wie Kleon auch das Verfahren der siegreichen Myt. gegen die Athener als eine *ζημία* hätte hinstellen können. Nach R. Rauchenstein, Philol. 35, 585 wäre der Sinn: „erreichet zwei Zwecke mit der nämlichen Strafe; nehmet erstens Rache, und zweitens zeiget euch nicht unempfindlicher als die Beleidiger, sondern als Menschen von natürlichem Gefühl." Wenn aber dies gesagt werden sollte, so müfste man jedenfalls mit Junge a. a. O. S. 19 *ἀμύνασθαί τε καὶ κτέ.* erwarten. — *ἀνάλγητος*, in Prosa ungebräuchlich (bei Soph. Aj. 1333 „gefühllos, grausam"), hier ähnlich wie *δυσάλγητος* Soph. O. R. 12 „unempfindlich." — 25. *οἱ διαφεύγοντες* (Part. pr. wegen der dauernden Wirkung, vgl. zu c. 4, 4 u. 2, 2, 4) schliefst sich appositiv an das verschwiegene *ὑμεῖς* an.

ἐνθυμηθέντες ἃ εἰκὸς ἦν αὐτοὺς ποιῆσαι κρατήσαντας
6 *ὑμῶν, ἄλλως τε καὶ προϋπάρξαντας ἀδικίας. μάλιστα δὲ*
οἱ μὴ ξὺν προφάσει τινὰ κακῶς ποιοῦντες ἐπεξέρχονται
καὶ διολλύναι, τὸν κίνδυνον ὑφορώμενοι τοῦ ὑπολειπο-
μένου ἐχθροῦ· ὁ γὰρ μὴ ξὺν ἀνάγκῃ τι παθὼν χαλεπώ- 30
7 *τερος διαφυγὼν τοῦ ἀπὸ τῆς ἴσης ἐχθροῦ. μὴ οὖν προ-*
δόται γένησθε ὑμῶν αὐτῶν, γενόμενοι δ' ὅτι ἐγγύτατα
τῇ γνώμῃ τοῦ πάσχειν καὶ ὡς πρὸ παντὸς ἂν ἐτιμήσασθε
αὐτοὺς χειρώσασθαι, νῦν ἀνταπόδοτε μὴ μαλακισθέντες

Vgl. Kr., Spr. 50, 7, 14. — 26. *εἰκὸς ἦν*, wie *ἐξῆν* 1, 37, 5, *καλὸν ἦν* 1, 38, 5, (ohne *ἄν*) als Nachsatz zu *κρατήσαντας* d. i. *εἰ ἐκράτησαν*. Vgl. zu c. 10, 6. — *κρατήσαντας ὑμῶν*, wie Kl. im ganzen c. 40 von den Athenern die 2. Person gebraucht. Vgl. auch c. 39, 1 *ἠδικηκότας ὑμᾶς*, c. 39, 8 *στερήσεσθε. κρ. ἡμῶν*, wie in vielen Ausgg. steht, scheint sich in keiner guten Hs. zu finden. — 27. *προϋπάρχειν* s. v. a. das einfache *ὑπάρχειν* 2, 67, 4, wie 1, 76, 2 *πρῶτοι*, 2, 74, 3 *προτέροις* hinzugefügt ist. — 28. *μὴ ξὺν προφ.* „ohne einen genügenden Anlafs", wie das c. 39, 1. 2 von den Mytil. behauptet ist. — *ἐπεξέρχονται καὶ διολλύναι* (so hat Stahl, Rh. Mus. 15, 475 die unverständliche Lesart der Hss. *ἐπεξέρχονται καὶ διόλλυνται* richtig verbessert, vgl. zu 6, 12, 1): wer sich ohne genügenden Grund an jemandem vergangen hat, geht ganz besonders darauf aus, ihn völlig zu vernichten, weil er von dem noch lebenden Feinde stets Gefahr fürchtet. Der Gedanke stimmt im Wesentlichen überein mit den berühmten Worten des Tacitus (Agr. 42): *proprium humani ingenii est odisse quem laeseris.* *καί* bedeutet sogar, selbst. Der Inf. bei *ἐπεξέρχονται* läfst sich mit dem Inf. bei *τρέπεσθαι* 1, 50, 1; 2, 65, 10 vergleichen; doch kann er auch einfach als Inf. des Objekts angesehen werden (vgl. c. 82, 8; 5, 100). — 29. *τὸν κινδ. ὑφορ. τοῦ ὑπολειπομένου ἐχθροῦ*, indem sie die von dem übrigbleibenden (nicht gänzlich vernichteten) Feinde drohende Gefahr fürchten; der Gen. bei *κίνδυνος* ähnlich wie 2, 63, 1. — 30. *ὁ γὰρ μὴ ξὺν ἀνάγκῃ .. ἐχθροῦ*. Dieser Satz enthält zugleich den Grund der äufsersten Furcht, und darum auch äufsersten Feindseligkeit von Seiten der Mytilenäer, und die Rechtfertigung der strengsten Bestrafung von Seiten der Athener: es ist naturgemäfs, dafs der *μὴ ξὺν ἀνάγκῃ* (d. h. ohne einen zwingenden Grund für den Angreifenden, wofür nur eine sehr harte Bedrückung von Seiten der herrschenden Stadt gelten könnte) Angegriffene (*τι παθών*), wenn er den Anschlag glücklich besiegt hat (*διαφυγών*), sich härter rächt (*χαλεπώτερος*), als ein gewöhnlicher Gegner, der mit dem Angreifer auf gleichem Fufs steht, d. i. der ebenso von jenem Schlimmes erwarten mufs, wie er ihm solches zuzufügen bestrebt ist. *ἀπὸ τῆς ἴσης* wie 1, 15, 2. — 31. *προδόται γένησθε*: zu c. 2, 3. — 32. *γεν. ὅτι ἐγγύτατα τῇ γνώμῃ* s. v. a. *ὅτι ἐγγύτατα διανοηθέντες* 1, 143, 5; woraus zu *ὡς πρὸ παντὸς κτέ.* ein *ἐνθυμηθέντες* zu entnehmen ist. — 33. *πρὸ παντός* noch stärker als *πρὸ πολλῶν* bei dem gleichen Ausdruck: 6, 10, 4. Vgl. 1, 33, 2. — *ἂν ἐτιμήσασθε*, nämlich wenn ihr hättet wählen müssen. — 34. *ἀνταποδι-*

πρὸς τὸ παρὸν αὐτίκα μηδὲ τοῦ ἐπικρεμασθέντος ποτὲ δεινοῦ ἀμνημονοῦντες. κολάσατε δὲ ἀξίως τούτους τε καὶ 8
τοῖς ἄλλοις ξυμμάχοις παράδειγμα σαφὲς καταστήσατε, ὃς ἂν ἀφιστῆται θανάτῳ ζημιωσόμενον. τόδε γὰρ ἦν γνῶσιν, ἧσσον τῶν πολεμίων ἀμελήσαντες τοῖς ὑμετέροις αὐτῶν μαχεῖσθε ξυμμάχοις."

Τοιαῦτα μὲν ὁ Κλέων εἶπε· μετὰ δ' αὐτὸν Διόδοτος 41
ὁ Εὐκράτους, ὅσπερ καὶ ἐν τῇ προτέρᾳ ἐκκλησίᾳ ἀντέλεγε μάλιστα μὴ ἀποκτεῖναι Μυτιληναίους, παρελθὼν καὶ τότε ἔλεγε τοιάδε·

„Οὔτε τοὺς προθέντας τὴν διαγνώμην αὖθις περὶ 42

δόναι hier absolut, in gleicher Bedeutung wie mit τὸ ἴσον 1, 43, 2, τὰ ὅμοια c. 66, 2. — 35. πρὸς τὸ παρόν: zu 2, 22, 1. αὐτίκα (für die Stellung vgl. l. 13 τὸ παθεῖν εὖ) tritt zur stärkern Hervorhebung des gegenwärtigen Momentes hinzu, der aber nicht, als ein bald vorüber gehender, gröfsern Einflufs üben soll als das ἐπικρεμασθέν ποτε δεινόν, „die noch vor kurzem euch drohende Gefahr." Vielleicht würde aber dieser Gegensatz zu αὐτίκα noch bedeutsamer durch τότε (vgl. 1, 101, 2), wie auch Kr. vermutet, bezeichnet. — 36. κολάσατε δὲ ἀ. τούτους τε καὶ κτέ.: wegen der Wortstellung s. zu 2, 46, 1. — 38. ὃς ἂν . . . ζημιωσόμενον. Bei παράδειγμα steht dasjenige, um dessen Nachweis es sich handelt oder wovon ein Beispiel gegeben wird, wenn es sich nicht von selbst aus dem Zusammenhang ergiebt (wie 2, 37, 1; 3, 10, 6. 11, 6. 39, 3; 4, 92, 4; 5, 90; 6, 77, 1), im Genetiv wie 1, 2, 6; 3, 57, 1; 5, 95, oder im Part. fut. wie 3, 67, 6 ποιήσατε τοῖς Ἕλλησι παράδειγμα οὐ λόγων τοὺς ἀγῶνας προθήσοντες, „gebet den H. einen Beweis davon, dafs ihr nicht einen Wettkampf der Worte anstellen wollt." Nach Analogie der letzten St. wird unsere St. gewöhnlich erklärt, indem man noch c. 64, 1 δῆλον ἐποιήσατε οὐ μηδίσαντες vergleicht und auf die öfter mit dem Acc. c. part. verbundenen einfachen Verba δηλοῦν, δεικνύναι u. dgl. verweist. Vgl. d. Anh. — 39. ἧσσον . . ξυμμάχοις, vgl. c. 39, 8 καθ' ὃν χρόνον τοῖς νῦν καθεστηκόσι δεῖ ἐχθροῖς ἀνθίστασθαι, τοῖς οἰκείοις ξυμμάχοις πολεμήσομεν. — τοῖς ὑμ. . . ξυμμάχοις: der Schlufs der Rede bildet, wie Meineke, Hermes 3, 347 gesehen hat, einen Trimeter. Vgl. 1, 80, 2; 2, 49, 5; 4, 17, 2; 6, 36, 1.

41. Diodotos tritt gegen Kleon auf.

1. Über Diodotos, dem Th. in der folgenden Rede ein schönes Denkmal gesetzt hat, ist geschichtlich sonst nichts bekannt; nicht einmal, ob sein Vater Eukrates der στυππειοπώλης unter den Nachfolgern des Perikles (Aristoph. Eqq. 129, vgl. CIA. 4, 179a) oder der Bruder des Nikias war. — 2. ὅσπερ καὶ . . Μυτιληναίους, vgl. c. 36, 6. — ἀντέλεγε μὴ . ., vgl. 5, 49, 2.

REDE DES DIODOTOS
c. 42—48.

42. „Die wiederholte Behandlung der Frage kann nur förderlich sein. Die schlimmsten Feinde guter

Μυτιληναίων αἰτιῶμαι οὔτε τοὺς μεμφομένους μὴ πολλάκις περὶ τῶν μεγίστων βουλεύεσθαι ἐπαινῶ, νομίζω δὲ δύο τὰ ἐναντιώτατα εὐβουλίᾳ εἶναι τάχος τε καὶ ὀργήν, ὧν τὸ μὲν μετὰ ἀνοίας φιλεῖ γίγνεσθαι, τὸ δὲ μετὰ 5
2 *ἀπαιδευσίας καὶ βραχύτητος γνώμης. τούς τε λόγους ὅστις διαμάχεται μὴ διδασκάλους τῶν πραγμάτων γίγνε-*

Beschlufsfassung sind Eile und Leidenschaft, und wer den Nutzen von Reden bestreitet, ist entweder ein Thor oder er hat ein persönliches Interesse dabei. Letzteres ist der Fall bei denjenigen, die, um eine schlechte Sache durchzubringen, sich der Waffen der Verleumdung und Einschüchterung bedienen. Wie die Redner auf solche Mittel verzichten sollten, so sollte auch der Staat sowohl seine meist das Richtige treffenden wie seine weniger glücklichen Berater angemessen behandeln."

1. *τοὺς προθέντας . . αἰτιῶμαι*, vgl. c. 38, 1. — *διαγνώμην*: zu 1, 87, 6. — 2. *τοὺς μεμφομένους . . βουλεύεσθαι*, vgl. c. 37, 3. — *μέμφεσθαι*, ungewöhnlich auf Künftiges, nicht Vergangenes, bezogen: „vorwurfsvoll warnen". — 3. *περὶ τῶν μεγίστων* nicht im Sinne der *μεμφόμενοι*, sondern des Redners gesprochen; jene würden verlangen *περὶ μηδενὸς πολλάκις βουλεύεσθαι*, dieser mifsbilligt, dafs es auch nicht *περὶ τῶν μεγ.* geschehen solle. — 4. *δέ*, wenn auch nur in wenigen der besseren Hss. überliefert, mufste mit Bk. u. Kr. statt *τέ* aufgenommen werden, da der Inhalt von *νομίζω . . ὀργήν* ohne Frage in einem gegensätzlichen Verhältnis zum Vorherg. steht, und es sehr matt sein würde, wenn gleichwohl hier formell nicht ein Gegensatz, sondern ein drittes Glied angefügt würde. — *δύο τὰ ἐναντιώτατα*. Nach Analogie von 1, 74, 1. 122, 4; 3, 40, 2. 57, 3. 75, 1 sind diese Worte nicht durch die Struktur als Subjekt und Prädikat zu trennen, sondern gehören eng zusammen wie *τὰ δύο ἐναντιώτατα*. Deshalb müssen *τάχος τε καὶ ὀργήν* als Subjekte gefafst und nach Streichung des Kommas nach *εἶναι* mit dem Voraufgehenden verbunden werden: „dafs die beiden schlimmsten Feinde einer richtigen Beschlufsfassung Eile und Leidenschaft sind." — *εὐβουλίᾳ*, vgl. c. 44, 1 u. *εὖ βουλεύεσθαι* c. 48, 2. — *τάχος*, vgl. c. 38, 1 *χρόνου διατριβὴν ἐμποιησάντων κτέ.* — *ὀργήν*, vgl. c. 36, 2 *ὑπ' ὀργῆς ἔδοξεν αὐτοῖς κτέ.*, 44, 4 *πρὸς τὴν νῦν ὑμετέραν ὀργὴν ἐς Μυτιληναίους*. — 5. *τὸ μέν* auf *τάχος*, *τὸ δέ* auf *ὀργή* zu beziehen: Übereilung beweist in der Regel Unverstand (*ἄνοια*), Leidenschaft, dafs die vorhandene Einsicht nicht in Zucht genommen und nicht von genügender Stärke ist (*ἀπαιδευσία καὶ βραχύτης γνώμης*). — *φιλεῖν*: zu 1, 78, 2. — *γίγνεσθαι*, „eintreten, sich einstellen", wie von Naturereignissen: zu 1, 54, 1. — 6. *ἀπαιδευσίας γνώμης*, vgl. c. 84, 1 *ἀπαιδευσίᾳ ὀργῆς ἐκφερόμενοι* u. Stob. Flor. 20, 12 (Tragg. Gr. ed. Nauck², Adespota 523) *πόλλ' ἔστιν ὀργῆς ἐξ ἀπαιδεύτου κακά*. — *βραχύτης γνώμης* (der Ausdruck auch Dio C. fr. p. 64 R. 1 p. 80 Dind.) bezeichnet nach der gewöhnlichen Bedeutung des *βραχύς* bei Thuk. (zu 1, 14, 3) einen „geringen Grad" der Einsicht. — *τοὺς λόγους* vorangestellt, wie c. 39, 2 *νῆσον*. — 7. *διαμάχεται μή*, vgl. c. 40, 2. —

σθαι, ἢ ἀξύνετός ἐστιν ἢ ἰδίᾳ τι αὐτῷ διαφέρει· ἀξύνετος μέν, εἰ ἄλλῳ τινὶ ἡγεῖται περὶ τοῦ μέλλοντος δυνατὸν εἶναι καὶ μὴ ἐμφανοῦς φράσαι, διαφέρει δ' αὐτῷ, εἰ βουλόμενός τι αἰσχρὸν πεῖσαι εὖ μὲν εἰπεῖν οὐκ ἂν ἡγεῖται περὶ τοῦ μὴ καλοῦ δύνασθαι, εὖ δὲ διαβαλὼν ἐκπλῆξαι ἂν τούς τε ἀντεροῦντας καὶ τοὺς ἀκουσομένους. χαλεπώτατοι δὲ καὶ οἱ ἐπὶ χρήμασι προκατηγοροῦντες ἐπίδειξίν τινα. εἰ μὲν γὰρ ἀμαθίαν κατηγοροῦντο, ὁ μὴ πείσας ἀξυνετώτερος ἂν δόξας εἶναι ἢ ἀδικώτερος ἀπεχώρει· ἀδικίας δ' ἐπιφερομένης πείσας τε ὕποπτος γίγνεται καὶ μὴ τυχὼν μετὰ ἀξυνεσίας καὶ ἄδικος. ἥ τε πόλις οὐκ ὠφελεῖται ἐν τῷ τοιῷδε· φόβῳ γὰρ ἀποστερεῖται τῶν

διδασκάλους .. γίγνεσθαι: zu c. 2, 3. Die ganze Stelle besonders gegen c. 38, 4 ff. gerichtet. Vgl. auch 2, 40, 2. — 8. *ἰδίᾳ τι αὐτῷ διαφέρει*, „er hat ein persönliches Interesse dabei"; wovon die *ἰδίᾳ διάφορα* 1, 68, 2 oder *τὰ ἴδια διάφορα* 2, 37, 1 u. 5, 115, 3. — 10. *φράσαι* in prägnantem Sinne: „Aufklärung geben, Einsicht mitteilen": zu 1, 145. — 11. *εὖ εἰπεῖν*, das von Kleon verächtlich bespottete (c. 38, 4. 40, 3), wird hier in seinem wahren Werte hingestellt. — *οὐκ ἂν ἡγεῖται, ἄν*, das zu *δύνασθαι* gehört, trennt das nahe zusammengehörende *οὐκ .. ἡγεῖται*, vgl. c. 37, 2 *οὐκ ἐπικινδύνως ἡγεῖσθε κτέ.* — 12. *εὖ διαβαλὼν* (*εὖ* mit bittrer Ironie) . . . *ἀκουσομένους*, treffliche Charakteristik von Kleons ganzer Rede, namentlich im 38. Kap. — 14. *χαλεπώτατοι*, „am gefährlichsten, am meisten zu fürchten" (vgl. 4, 24, 5; 7, 21, 3), *καὶ οἱ . . . τινα*, „sind erst diejenigen". (Poppo u. Kr. wollen *καί* streichen oder versetzen.) — *προκατηγοροῦντες*: diese Lesart des Laur., welche nach dem Part. fut. *τοὺς ἀντεροῦντας* l. 13 nicht auffallen kann, ist von Stahl und v. Herw. mit Recht statt *προσκατηγοροῦντες* in den Text gesetzt worden. Der böswillige Vorwurf feiler Bestechlichkeit (vgl. in Kleons Rede c. 38, 2. 40, 1. 3) konnte wohl als die schlimmste Art des *εὖ διαβάλλειν* von l. 12 hingestellt, nicht aber als etwas, das zu diesem noch hinzukommen könne, behandelt werden. — *ἐπίδειξίν τινα* ist mit *ἐπὶ χρήμασιν* „um des Geldes willen" (vgl. 1, 3, 2. 38, 6. 73, 2; 2, 29, 3. 64, 5) zu verbinden: „eine Art Prunkrede, um Geld zu gewinnen." (Oder sollte *ἐπιδείξειν τινά*, wie auch v. Herw. vermutete, zu lesen sein? „Dafs man für Geld seine Kunst sehen lassen wolle"; wobei das Objekt wohl leicht zu ergänzen wäre: vgl. Aristoph. Acharn. 765.) — 16. *ἀξυνετώτερος ἢ ἀδικώτερος*: über den doppelten Komparativ zu 1, 21, 1. — *ἀποχωρεῖν* in ungünstigem Sinne, wie unser abziehen. — 17. *ἀδικίας*, wie die Bestechung. — *ἐπιφερομένης*, wie c. 46, 6. 81, 4; 5, 75, 3. — *πείσας κτέ.* die einmal angenommene Person wird festgehalten, obgleich das Subjekt *ὁ μὴ πείσας* nicht mehr fortzuführen ist. — 18. *τυχών*, wie c. 39, 8. Vgl. *ἐπιτυχών* l. 29. — *μετὰ ἀξυνεσίας*: vgl. 1, 32, 2; 2, 15, 2. — *ἄδικος*, näml. nach dem Urteil der Menge. — 19. *ἐν τῷ τοιῷδε*: zu 2, 36, 1 u. c. 43, 4: es ist das *ἐν* von *ἐν ᾧ*, *ἐν*

ξυμβούλων. καὶ πλεῖστ' ἂν ὀρθοῖτο ἀδυνάτους λέγειν ἔχουσα τοὺς τοιούτους τῶν πολιτῶν· ἐλάχιστα γὰρ ἂν πεισθεῖεν ἁμαρτάνειν. χρὴ δὲ τὸν μὲν ἀγαθὸν πολίτην μὴ ἐκφοβοῦντα τοὺς ἀντεροῦντας, ἀλλ' ἀπὸ τοῦ ἴσου φαίνεσθαι ἄμεινον λέγοντα, τὴν δὲ σώφρονα πόλιν τῷ τε πλεῖστα εὖ βουλεύοντι μὴ προστιθέναι τιμήν (ἀλλὰ μηδ' ἐλασσοῦν τῆς ὑπαρχούσης) καὶ τὸν μὴ τυχόντα γνώμης οὐχ ὅπως ζημιοῦν, ἀλλὰ μηδ' ἀτιμάζειν· οὕτω γὰρ δ

τούτῳ: zu 1, 81, 5. — 20. *ξύμβουλοι* nur hier in dem allgemeinen Sinn beratender Staatsmänner, wie bei Dem. 18, 66. Th. gebraucht es sonst überall von Beamten mit bestimmten Aufträgen, und zwar immer auf spartanischer Seite: vgl. zu 2, 85, 1. — *ὀρθοῖτο*: zu c. 37, 4. — 21. *τοὺς τοιούτους τ. π.*, die von *βουλόμενος* l. 11 an geschilderten. — *ἐλάχιστα* zu *ἁμαρτάνειν* wie *πλεῖστα* zu *ὀρθοῦσθαι*: vgl. c. 40, 3. — 22. *πεισθεῖεν* (über die verkürzte Form st. *πεισθείησαν* hier und in ähnlichen Fällen vgl. Stahl, Qu. gr.² p. 62, der sich auf die Bemerkung des Heraclides Milesius bei Eustath. zur Od. *φ* 195 stützt: *ἡ ἀρχαία Ἀττὶς τὰ εὐκτικὰ συγκόπτει κατ' ἐξαίρεσιν μιᾶς συλλαβῆς*) Plur., durch das unmittelbar vorhergehende *τῶν πολιτῶν* veranlafst. Cl.s Vermutung *πείσειαν* scheint unnötig, Madvigs *πεισθείη ξυναμαρτάνειν* (Adv. 1, 315) ist auch darum unwahrscheinlich, weil hier, wo angenommen wird, dafs die *βουλόμενοί τι αἰσχρὸν πεῖσαι* nicht reden könnten, gewifs keine Veranlassung war, von einem *ξυναμαρτάνειν* des Volkes mit den Rednern zu sprechen. — *ὁ πολίτης* wie eben *ξύμβουλος*, der mitwirkende Staatsmann. — 23. *μὴ ἐκφοβοῦντα τοὺς ἀντ.* steht dem *ἀπὸ τοῦ ἴσου* (= *ἀπὸ τῆς ἴσης* c. 40, 6) gegenüber: durch beides wird die verschiedene Art und Weise des *φαίνεσθαι ἄμεινον λέγοντα* bezeichnet: „der rechtschaffene Bürger mufs sich nicht durch Einschüchterung seiner Gegner, sondern indem er ihnen als Gleicher gegenübertritt, als den bessern Redner zeigen." — 25. *βουλεύειν*, Rat erteilen, wie 6, 39, 1; 8, 76, 6. — *προστιθέναι*: zu c. 39, 6. Hier mit vorwiegender Wirkung des *προς-*, „neue Ehre hinzufügen", wobei ein Grad von Anerkennung schon vorausgesetzt wird; wie sie in der *ὑπάρχουσα* ausgesprochen ist. — *ἀλλὰ . . ὑπαρχούσης*: diese W. sind, da im Folg. nur das *προστιθέναι τιμήν* berücksichtigt wird, als eine Nebenbemerkung anzusehen. — 26. *ἐλασσοῦν*, sc. *αὐτόν*. — *τὸν μὴ τυχόντα γνώμης*, denjenigen, der in seiner Ansicht nicht glücklich gewesen ist d. i. der einen weniger guten Rat erteilt hat. Vgl. *γνώμης ἁμαρτάνειν* 1, 33, 3; 6, 92, 1, *σφάλλεσθαι γνώμης* 4, 28, 5, *σφάλλεσθαι τῆς δόξης* 4, 85, 2, die nachahmende Stelle Dio C. 52, 33 *τοὺς μὲν τυχόντας τῆς γνώμης καὶ ἐπαίνει καὶ τίμα· τοὺς δ' ἁμαρτόντας μήτ' ἀτιμάσῃς ποτὲ μήτ' αἰτιάσῃ* u. zu c. 39, 8. — 27. *οὐχ ὅπως, ἀλλὰ μηδέ*, vgl. zu 1, 35, 4. — *ὁ κατορθῶν . . ὁ μὴ ἐπιτυχών*: nach dem Vorherg. und dem Folg. (c. 43, 1 *τὰ βέλτιστα δ' ὅμως λέγειν*) ist auch hier an die Beschaffenheit der Ratschläge zu denken, nicht an den Erfolg bei dem Volke, von welchem l. 18 *μὴ τυχών* gesagt

τε κατορθῶν ἥκιστα ἂν ἐπὶ τῷ ἔτι μειζόνων ἀξιοῦσθαι
παρὰ γνώμην τι καὶ πρὸς χάριν λέγοι, ὅ τε μὴ ἐπιτυχὼν
30 ὀρέγοιτο τῷ αὐτῷ, χαριζόμενός τι καὶ αὐτός, προσάγεσθαι
τὸ πλῆθος. ὧν ἡμεῖς τἀναντία ὁρῶμεν, καὶ προσέτι ἤν 43
τις καὶ ὑποπτεύηται κέρδους μὲν ἕνεκα τὰ βέλτιστα δ'
ὅμως λέγειν, φθονήσαντες τῆς οὐ βεβαίου δοκήσεως τῶν
κερδῶν τὴν φανερὰν ὠφελίαν τῆς πόλεως ἀφαιρούμεθα.
5 καθέστηκε δὲ τἀγαθὰ ἀπὸ τοῦ εὐθέος λεγόμενα μηδὲν 2
ἀνυποπτότερα εἶναι τῶν κακῶν, ὥστε δεῖν ὁμοίως τόν τε
τὰ δεινότατα βουλόμενον πεῖσαι ἀπάτῃ προσάγεσθαι τὸ

ist. — 28. ἥκιστα ἄν erstreckt sich auf die beiden folgenden Satzglieder gleichmäfsig. — ἐπὶ τῷ ἔτι μειζόνων ἀξιοῦσθαι (vgl. 1, 38, 1. 70, 9. 74, 3), wenn nämlich das τιμὴν προστιθέναι der sichere Lohn eines jeden guten Rates wäre. — 29. παρὰ γνώμην τι λέγοι, vgl. 6, 9, 2 u. zu c. 37, 5. — πρὸς χάριν, „dem Volke zu Gefallen"; πρὸς χάριν λέγειν (vgl. Dem. 3, 3) wie 2, 65, 8 πρὸς ἡδονὴν λέγειν, und dies wird dann l. 30 in χαρίζεσθαι zusammengedrängt, so dafs χαριζόμενός τι καὶ αὐτός, „dadurch dafs er gleichfalls nach Beifall trachtet", als zwar nicht unentbehrliche, doch wirksame Erläuterung des τῷ αὐτῷ erscheint. — 30. προσάγεσθαι τὸ πλῆθος, auch c. 43, 2.

43. „Aber leider geschieht dies bei uns gar nicht. Zudem wird die Durchbringung guter Ratschläge durch eure übermäfsige Geneigtheit, bei den Rednern eigennützige Absichten zu vermuten und dann die Vorschläge ohne weiteres zu verwerfen, sehr erschwert. Trotz allen Mifstrauens müfst ihr aber bei so wichtigen Dingen doch annehmen, dafs wir Redner weiter in die Zukunft schauen als ihr, zumal ja auch wir allein verantwortlich sind."

1. ὧν (zu c. 39, 1) ist auf c. 42, 5 τῷ τε πλεῖστα . . ἀτιμάζειν zu beziehen. — καὶ προσέτι κτέ.: und dazu kommt nun noch, dafs wir, wo bei einem für nützlich erkannten Rat auch der Verdacht eigennütziger Absichten vorhanden ist, ihn schon aus Mifsgunst verwerfen und den Staat des offenbaren Vorteils berauben. — 2. καί, das zu ἦν gehört, hat seine Beziehung erst in τὰ βέλτιστα λέγειν. Doch wird dieser Zusammenhang dadurch verdunkelt, dafs infolge des zwischentretenden κέρδους μὲν ἕνεκα statt eines allgemeinen δοκῇ, νομίζηται das ungünstige ὑποπτεύηται gewählt ist; was wir nur durch Teilung und Umstellung wiedergeben können: „wenn man auch von einem glaubt, dafs er das Beste rate, aber doch den Verdacht hegt, es geschehe um Gewinns willen." — 3. τῆς οὐ βεβαίου δοκήσεως (vgl. zu 2, 35, 2): der Genetiv drückt nicht sowohl das Objekt, als die Ursache der Mifsgunst aus: „haben wir einmal auch um der nicht erwiesenen Vermutung eines erstrebten Vorteils willen Mifsgunst gefafst." — 4. ἀφαιρεῖσθαί τί τινος wie 5, 112, 2; 7, 13, 2; 8, 46, 5. Vgl. ἀποστερεῖν 1, 40, 2 u. zu c. 58, 5. — 5. καθέστηκε, „es hat sich herausgestellt, ist dahin gekommen, dafs —"; mit folgendem Infinitiv wie 1, 76, 2. — ἀπὸ τοῦ εὐθέος, „gerade heraus": zu 1, 34, 3, und ähnlich l. 10 ἐκ τοῦ προφανοῦς. — 7. τὰ δεινότατα,

πλῆθος καὶ τὸν τὰ ἀμείνω λέγοντα ψευσάμενον πιστὸν
3 γενέσθαι. μόνην τε πόλιν διὰ τὰς περινοίας εὖ ποιῆσαι
ἐκ τοῦ προφανοῦς μὴ ἐξαπατήσαντα ἀδύνατον· ὁ γὰρ δι- 10
δοὺς φανερῶς τι ἀγαθὸν ἀνθυποπτεύεται ἀφανῶς πῃ
4 πλέον ἕξειν. χρὴ δὲ πρὸς τὰ μέγιστα καὶ ἐν τῷ τοιῷδε
ἀξιοῦν τι ἡμᾶς περαιτέρω προνοοῦντας λέγειν ὑμῶν τῶν

das Ärgste, Schlimmste: c. 59, 2. 82, 8. 93, 1. — *ἀπάτῃ*, 8. *ψευσάμενον* u. 10. *μὴ ἐξαπατήσαντα*: vgl. Kleons Worte c. 38, 2 *κέρδει ἐπαιρόμενος τὸ εὐπρεπὲς τοῦ λόγου ἐκπονήσας παράγειν πειράσεται.* — *προσάγεσθαι τὸ πλ.*, wie c. 42, 6. — 8. *ψευσάμενον πιστὸν γενέσθαι* von *δεῖν* abhängig: „er mufs durch unwahre Darstellung sich Glauben zu verschaffen suchen." — 9. *μόνην τε πόλιν κτέ.*, das Schlufsresultat aus dem Vorigen ziehend: „und so ist es denn wegen dieser Überklugheit (*περίνοια*, in der klassischen Zeit sonst nicht im Gebrauch; nach Analogie von *περιουσία*, *περιεργία*, *περιτέχνησις* c. 82, 3 ein Übermafs von Scharfsinn, der sich nicht mit einer einfachen Auffassung der Dinge begnügen will, vgl. *ἅπαντα περινοεῖν* Aristoph. Rann. 958; der Plural zur Bezeichnung der überall hervortretenden Beweise davon) bei unserem Staat allein unmöglich, sich auf gradem Wege ohne ein trügliches Vorgeben um ihn verdient zu machen." *μόνην πόλιν* ist Prädikat zu dem zu ergänzenden Objekt *τὴν ἡμετέραν πόλιν* oder *ἡμᾶς*. Kr. u. A. haben nur *μόνην* prädikativ aufgefafst und einen Gegensatz zwischen dem Staate und den einzelnen Bürgern angenommen. Aber ein solcher Gegensatz wäre durch *μόνην* in sehr wenig passender Weise ausgedrückt; sodann spricht Diodotos sonst nirgends von Verhältnissen des Privatlebens; endlich ist nicht einzusehen, warum D. in Bezug auf den Punkt, von welchem er redet, für das athenische Privatleben wesentlich anders hätte urteilen sollen. — 10. *ἐκ τοῦ προφανοῦς μὴ ἐξαπατήσαντα*: asyndetische Verbindung des positiven und des negativen Ausdrucks wie 2, 23, 3. 56, 1; 3, 59, 1. — 11. *ἀνθυποπτεύεσθαι* für das gegenwärtige Bedürfnis gebildet, wie mehrere ähnliche Compp. im Th., vgl. c. 12, 3 *ἀντεπιβουλεύειν* u. *ἀντιμέλλειν*, 40, 3 *ἀντοικτίζειν*, 44, 3 *ἀντισχυρίζεσθαι*, 61, 2 *ἀντιπάσχειν* und zu 4, 80, 1. — *ἀφανῶς πῃ πλέον ἕξειν*, „dafs er auf irgend einem heimlichen Wege seinen Vorteil daran haben werde." — 12. *πρὸς τὰ μέγιστα*, wie *πρὸς τὸ παρὸν αὐτίκα* c. 40, 7. — *καὶ ἐν τῷ τοιῷδε*, selbst unter solchen Umständen (Haase, lucc. p. 42: *vel etiam in isto vestro more*). *ἐν τῷ τοιῷδε* kann hier schwerlich anders verstanden werden als im vorigen Kap. (§ 4), wo die Bedeutung „unter den dargelegten Umständen" unzweifelhaft ist; und nur, wenn wir *καί* epitatisch auffassen, gewinnt unser Satz einen ordentlichen Zusammenhang mit dem Vorherg. Cl.s Erklärung „und in einem Falle, wie der gegenwärtige" (vgl. 2, 36, 1; 5, 88) kann hiernach wohl nicht richtig sein. — 13. *ἀξιοῦν* (*ἀξιοῦν τι* st. *ἀξιοῦντι*, schon von Reiske bei Abresch, dilucc. Thuc. p. 319 vermutet, ist von Haase a. a. O. p. 36 ss. durch die Bemerkung, dafs zu einem Participium wie *τὸ ἀξιοῦν* kein Adj. hinzutreten könne, als unzweifelhaft richtig erwiesen): als Subj. dieses Inf. sieht man gewöhnlich

δι' ὀλίγου σκοπούντων, ἄλλως τε καὶ ὑπεύθυνον τὴν παραίνεσιν ἔχοντας πρὸς ἀνεύθυνον τὴν ὑμετέραν ἀκρόασιν. εἰ γὰρ δ τε πείσας καὶ ὁ ἐπισπόμενος ὁμοίως ἐβλάπτοντο, σωφρονέστερον ἂν ἐκρίνετε· νῦν δὲ πρὸς ὀργὴν ἥντινα τύχητε ἔστιν ὅτε σφαλέντες τὴν τοῦ πείσαντος μίαν γνώμην ζημιοῦτε καὶ οὐ τὰς ὑμετέρας αὐτῶν, εἰ πολλαὶ οὖσαι ξυνεξήμαρτον.

„Ἐγὼ δὲ παρῆλθον οὔτε ἀντερῶν περὶ Μυτιληναίων οὔτε κατηγορήσων. οὐ γὰρ περὶ τῆς ἐκείνων ἀδικίας ἡμῖν ὁ ἀγών, εἰ σωφρονοῦμεν, ἀλλὰ περὶ τῆς ἡμετέρας εὐβουλίας. ἦν τε γὰρ ἀποφήνω πάνυ ἀδικοῦντας **44** 2

ἡμᾶς an. Aber dann würde einerseits Diodotos die überlegene Weisheit der Redner (und also auch seine eigene) dem Volke gegenüber allzu schroff betonen, andererseits die in *πρὸς τὰ μέγιστα* liegende Beschränkung nicht recht zu verstehen sein. Es ist daher wohl mit Bö. *ὑμᾶς* zu ergänzen und *ἀξιοῦν* im Sinne von erwarten, annehmen zu verstehen (vgl. 2, 81, 4; 4, 40, 1). — *τι* gehört zu *περαιτέρω*. — *ἡμᾶς*, wir Redner, wie c. 37, 5. — *προνοοῦντας*, vgl. c. 38, 6. — 14. *δι' ὀλίγου*, zeitlich wie 1, 77, 6; 2, 85, 2: „die ihr nur kurze Überlegung anwendet." — 15. *πρός*, gegenüber: vgl. zu c. 112, 6. — *ἀνεύθυνον*, vgl. Herod. 3, 80. Daher ist v. Herw.s Vermutung *ἀνυπεύθυνον* unnötig. — *ἀκρόασιν* schliefst, wie der Zusammenhang zeigt, das Befolgen der Ratschläge ein, vgl. 2, 37, 3. — 17. *σωφρονέστερον*, mit gröfserer Besonnenheit und Mäfsigung. — *πρὸς ὀργὴν* (vgl. 2, 65, 8. Soph. El. 369) *ἥντινα τύχητε*: „unter dem Einfluſs der ersten besten leidenschaftlichen Aufwallung." *ἥντινα* ohne Wiederholung der Präp. wie 1, 28, 2 u. öfter; ohne *ἄν* mit dem Konj., wie noch 4, 17, 2 u. 18, 4. (Stahl schreibt *ἥντιν' ἄν*.) Über den elliptischen Gebrauch des *τυχεῖν* vgl. zu 1, 142, 9. — 18. *ἔστιν ὅτε* zu dem ganzen Satz gehörig, sowohl auf *σφαλέντες* wie auf *ζημιοῦτε* zu beziehen: „jetzt aber (*νῦν δέ*, 1, 68, 3. 122, 2) geschieht es öfter, dafs ihr –." — 19. *εἰ . . ξυνεξήμαρτον* weist in hypothetischer Ausdrucksweise auf wirklich vorgekommene Fälle hin: vgl. zu c. 32, 2. Ohne Not verlangt Cobet, Mnem. N. S. 8, 137 die Herstellung von *αἱ πολλαὶ κτέ.*

44. „Die Sache der Mytilenäer ist nicht als eine Frage des Rechts, sondern lediglich als eine solche unseres Interesses zu behandeln; und das letztere spricht entschieden gegen die von Kleon für alle Mytilenäer verlangte Todesstrafe."

1. *οὔτε ἀντερῶν* (vgl. c. 38, 1. 41. 42, 2. 5), *τῷ Κλέωνι* sc., *οὔτε κατηγ.*, sc. *τῶν Μυτιληναίων*. — 2. *οὐ γὰρ . . εὐβουλίας* „denn, wenn wir verständig überlegen, müssen wir finden, dafs es sich für uns nicht um die Verschuldung jener, sondern unsere richtige Beschlufsfassung handelt." Dieselbe Kürze noch 1, 40, 2 u. 6, 11, 7. Vgl. Steup, Thuk. Stud. 2, 18. — *ἀδικίας*, vgl. c. 38, 1. 39, 1. 6. — 4. *εὐβουλίας*, vgl. c. 42, 1. — *πάνυ* gern in hypothetischen Sätzen, mit Konjunktionen oder Participien, *vel*

αὐτούς, οὐ διὰ τοῦτο καὶ ἀποκτεῖναι κελεύσω, εἰ μὴ ξυμφέρον· ἤν τε καὶ ἔχοντάς τι ξυγγνώμης, — εἶεν, εἰ τῇ πόλει μὴ ἀγαθὸν φαίνοιτο. νομίζω δὲ περὶ τοῦ μέλλοντος ἡμᾶς μᾶλλον βουλεύεσθαι ἢ τοῦ παρόντος. καὶ τούτου δ μάλιστα Κλέων ἰσχυρίζεται, ἐς τὸ λοιπὸν ξυμφέρον ἔσεσθαι πρὸς τὸ ἧσσον ἀφίστασθαι θάνατον ζημίαν προθεῖσι, καὶ αὐτὸς περὶ τοῦ ἐς τὸ μέλλον καλῶς ἔχοντος ἀντισχυ-

maxime, auch noch so sehr: vgl. 2, 13, 5. 51, 2; 6, 17, 8; 8, 50, 5. — 5. *ξυμφέρον* ohne *ἐστί* auch 6, 85, 1. Vgl. zu c. 59, 2. — 6. *ἤν τε καὶ ἔχοντάς τι ξυγγν.*, scil. *ἀποφήνω*. Absichtlich trägt Diod. der brutalen Forderung des Kleon gegenüber (c. 40, 1: *οὐκ οὖν δεῖ προθεῖναι ἐλπίδα . . . ὡς ξυγγνώμην . . λήψονται*) seine eigene Ansicht so bescheiden wie möglich vor; daher *ἔχοντάς τι ξυγγνώμης* (vgl. 2, 49, 6. 51, 6; *ξυγγνώμη* wie c. 40, 1 von zur Entschuldigung dienenden Umständen). Den Nachsatz aber, der dem ersten Gliede entsprechend lauten müfste: *οὐ διὰ τοῦτο ἀπολῦσαι αὐτοὺς κελεύσω*, spricht er im Gefühl der traurigen Notwendigkeit nicht aus, sondern deutet ihn nur durch das koncessive *εἶεν, εἰ τῇ πόλει μὴ ἀγαθὸν φαίνοιτο* an: „so sei es (mag die Begnadigung nicht eintreten), wenn es nicht im Interesse des Staates liegt.“ Das Anapodoton in unserm Falle ist das Gegenstück zu dem c. 3, 3. In der Regel wird der Nachsatz der ersten Alternative (wie in den dort angeführten Stellen und namentlich der der unsrigen ganz gleich gebildeten bei Aristoph. Plut. 468 ff.) unterdrückt; hier hat der Zusammenhang die Verschweigung des zweiten herbeigeführt. S. d. Anh. — 8. *ἢ τοῦ παρόντος* ohne wiederholtes *περί*: zu 1, 6, 5 u. 21, 1. — *τούτου* hängt von *τἀναντία* l. 12 ab. Die Lesart der Hss. *τοῦτο* ist nicht in annehmbarer Weise zu erklären. *τοῦτο ἀντισχυριζόμενος*, wie man hat verbinden wollen, würde nur bedeuten können „dieses dagegen behauptend“, was gar nicht in den Zusammenhang passen würde, nicht aber „dieses bestreitend“, bei welcher Auffassung übrigens auch die W. *καὶ αὐτὸς . . ἔχοντος* nicht zu verstehen wären. Gegen die Erklärung „und was das betrifft, dafs Kleon . .“ sodann spricht, dafs *τοῦτο ὅ* sich sonst nirgend so nachweisen läfst, während das einfache *ὅ* wenigstens bei andern Schriftstellern bisweilen so gefunden wird (vgl. Kr., Spr. 51, 13, 13). Äufserst unwahrscheinlich ist es endlich, dafs der Redner unsern Satz, in welchem er sich gegen die wichtigste Behauptung Kleons erklärt, anakoluthisch zu Ende geführt haben sollte. — 9. *ἰσχυρίζεσθαί τι*, etwas nachdrücklich behaupten, versichern, vgl. 5, 26, 3; 6, 55, 1. — *ἐς τὸ λοιπὸν κτέ.*, vgl. c. 39, 7. 8. 40, 8. — 10. *πρὸς τὸ ἧσσον ἀφίστασθαι, τοὺς ξυμμάχους* scil. Vgl. 8, 76, 6 *πρὸς τὸ περιγίγνεσθαι τῶν πολεμίων ἡ πόλις σφίσι χρήσιμος ἦν*. — *θάνατον ζημίαν*, vgl. 2, 24, 1. — *προθεῖσι*, vgl. 2, 46, 1; 3, 82, 8 u. *προκεῖσθαι* c. 45, 1. Der Dativ des Part. in engem Anschlufs an *ξυμφέρον ἔσεσθαι* unserm Infinitiv entsprechend: „aufzustellen.“ Arn. vergleicht 1, 118, 3 *εἰ πολεμοῦσιν ἄμεινον ἔσται*. — 11. *καὶ αὐτός* ist nur auf das in *ἀντισχυριζόμενος* liegende *ἰσχυρίζεσθαι* zu beziehen. — *ἀντισχυριζόμενος* „indem ich

ριζόμενος τἀναντία γιγνώσκω. καὶ οὐκ ἀξιῶ ὑμᾶς τῷ 4
εὐπρεπεῖ τοῦ ἐκείνου λόγου τὸ χρήσιμον τοῦ ἐμοῦ ἀπώσα-
σθαι. δικαιότερος γὰρ ὢν αὐτοῦ ὁ λόγος πρὸς τὴν νῦν
ὑμετέραν ὀργὴν ἐς Μυτιληναίους τάχα ἂν ἐπισπάσαιτο· 15
ἡμεῖς δὲ οὐ δικαζόμεθα πρὸς αὐτούς, ὥστε τῶν δικαίων
δεῖν, ἀλλὰ βουλευόμεθα περὶ αὐτῶν, ὅπως χρησίμως
ἕξουσιν.

„Ἐν οὖν ταῖς πόλεσι πολλῶν θανάτου ζημία πρό- 45

eine Gegenversicherung ausspreche“ (Bö.). — 12. *οὐκ ἀξιῶ ὑμᾶς* .., „ich hoffe, dafs ihr nicht . . .“ Vgl. zu 1, 102, 4. — *τὸ εὐπρεπές* („der gute Schein,“ vgl. c. 38, 2), *τὸ χρήσιμον*: zu 1, 36, 1. — 14. *δικαιότερος*, sich mehr an Rechtsgründe haltend, wie 1, 76, 2 *τῷ δικαίῳ λόγῳ νῦν χρῆσθε*. — *πρὸς τὴν .. ὀργήν* (vgl. c. 36, 2. 42, 1), „im Verhältnis zu, bei eurer Erbitterung“, hat seine Beziehung zu *ἐπισπάσαιτο*. — 15. *ἐς Μυτ.*: wegen der Wortstellung vgl. zu 2, 52, 1. — *ἐπισπάσαιτο*, sc. *ὑμᾶς*. — 16. *οὐ δικαζόμεθα .. ἕξουσιν*: Arn. vergleicht mit dem Gedanken Aristot. Rhet. 1, 3 *τέλος τῷ μὲν συμβουλεύοντι τὸ συμφέρον καὶ βλαβερόν, τοῖς δὲ δικαζομένοις τὸ δίκαιον καὶ τὸ ἄδικον*. — *τὰ δίκαια*, „Rechtsgründe“, wie c. 54, 1. Dem. 18, 7. — 17. *ὅπως*, auf welche Weise, ob nach strenger Bestrafung oder nach schonender Behandlung.

45. „Bei der Beschaffenheit der menschlichen Natur vermag auch die Gefahr der Todesstrafe nicht, einzelne oder Staaten von Vergehungen zurückzuhalten.“

1. *ἐν οὖν ταῖς πόλεσι κτέ.*: der c. 44, 3 f. in Aussicht gestellte Nachweis, dafs die Verhängung der Todesstrafe über die Myt. keineswegs durch das Interesse Athens geboten werde, wird mit einer allgemeinen Betrachtung über die Nutzlosigkeit der Todesstrafe und der Strafen überhaupt für die Unterdrückung der Vergehen eingeleitet, von welcher zu Anfang des folgenden Kap. die Anwendung auf den vorliegenden Fall, für welchen Kleon *ἐς τὸ λοιπὸν ξυμφέρον ἔσεσθαι πρὸς τὸ ἧσσον ἀφίστασθαι θάνατον ζημίαν προθεῖσι* (c. 44, 3) behauptet hatte, mit *οὐκ οὖν χρή* gemacht wird. Unser Kap. stellt den ältesten Versuch einer Bekämpfung der sog. Abschreckungstheorie dar, vgl. M. Büdinger, Sitzungsberichte d. phil.-hist. Kl. der Wiener Ak. d. Wiss. 96, 384. — *πολλῶν* ist mit *ἁμαρτ.* zu verbinden, von dem es durch das fast parenthetisch eingeschobene *καὶ οὐκ .. ἐλασσ.* nur räumlich weiter getrennt ist. — *θανάτου*. Obgleich die Analogie von c. 44, 3 u. 2, 24, 1 *θάνατος* erwarten liefs (wie Cobet verlangt u. v. Herw. geschrieben hat), so ist doch der Genetiv, als den Inhalt und Bestand bezeichnend (nach Art von *ταρσοὶ καλάμου* 2, 76, 1), durch c. 46, 1 *τοῦ θανάτου τῇ ζημίᾳ* hinlänglich geschützt. Auch Isocr. 8, 50 wird *θανάτου τῆς ζημίας ἐπικειμένης* nicht anders zu fassen sein. Zu konstruieren ist: *ζημία θανάτου πρόκειται* (*ζημία*) *πολλῶν ἁμαρτημάτων*; vgl. 1, 10, 4 *πεποίηκε τὰς ναῦς εἴκοσι καὶ ἑκατὸν ἀνδρῶν*, 1, 93, 1 *οἱ θεμέλιοι παντοίων λίθων ὑπόκεινται*, 2, 68, 9 *τήνδε τὴν στρατείαν ποιοῦνται αὐτῶν*

κειται καὶ οὐκ ἴσων τῷδε, ἀλλ' ἐλασσόνων ἁμαρτημάτων· ὅμως δὲ τῇ ἐλπίδι ἐπαιρόμενοι κινδυνεύουσι, καὶ οὐδείς πω καταγνοὺς ἑαυτοῦ μὴ περιέσεσθαι τῷ ἐπιβου-
2 λεύματι ἦλθεν ἐς τὸ δεινόν. πόλις τε ἀφισταμένη τίς πω ἥσσω τῇ δοκήσει ἔχουσα τὴν παρασκευήν, ἢ οἰκείαν
3 ἢ ἄλλων ξυμμαχίᾳ, τούτῳ ἐπεχείρησε; πεφύκασι δὲ ἅπαντες καὶ ἰδίᾳ καὶ δημοσίᾳ ἁμαρτάνειν, καὶ οὐκ ἔστι νόμος ὅστις ἀπείρξει τούτου, ἐπεὶ διεξεληλύθασί γε διὰ πασῶν τῶν ζημιῶν οἱ ἄνθρωποι προστιθέντες, εἴ πως ἧσσον ἀδικοῖντο ὑπὸ τῶν κακούργων. καὶ εἰκὸς τὸ πάλαι τῶν μεγίστων ἀδικημάτων μαλακωτέρας κεῖσθαι αὐτάς, παρα-

τε καὶ Χαόνων, 6, 4, 6 τὴν πόλιν ξυμμίκτων ἀνθρώπων οἰκίσας. — πρόκειται perf. pass. des προθεῖναι c. 44, 3. — 3. τῇ ἐλπ. ἐπαιρόμενοι wie 1, 81, 6. — 4. καταγνοὺς ἑαυτοῦ μὴ περιεσ. eng zu verbinden: „so dafs er von sich die (ungünstige) Meinung gehabt hätte, es werde ihm mit seinem Anschlage nicht gelingen"; vgl. 7, 51, 1 u. zu c. 16, 1. — 5. ἦλθεν ἐς τὸ δεινόν, vgl. c. 39, 3. — πόλις τε, und so auch ein Staat ... Das vorangestellte Subst. hat vor dem Pron. interr. dieselbe Bedeutung der Allgemeinheit, wie vor dem Pron. demonstr. (vgl. zu 1, 1, 2), so dafs es fast die Wirkung des Gen. plur. πόλεων erlangt. — 6. ἥσσω τῇ δοκήσει „nach ihrer Ansicht (zu 2, 35, 2) ungenügend." — 7. ἢ ἄλλων ξυμμαχίᾳ dem οἰκείαν unmittelbar angeschlossen, fast adjektivisch: „sei es dafs sie sich auf eigne Mittel oder auf fremden Beistand stützte." — τούτῳ, τῷ ἀφίστασθαι. — πεφύκασι δὲ κτέ.: δέ, das ich für τέ, welches ich ohne einen zusammenfassenden Ausdruck für unpassend halte, aufgenommen habe, begründet in epexegetischer Weise die bei einzelnen wie bei Staaten nachgewiesene Neigung zu gefährlichen Überschreitungen durch die der menschlichen Natur inwohnende Anlage zur Abweichung von dem Gesetzlichen. Das stark betonte πεφύκασι wird durch dieses δέ am besten eingeführt, vgl. zu 1, 55, 1; 5, 10, 5. — 9. διεξεληλύθασι διὰ πασῶν. Dem. 2, 5 πάντα διεξελήλυθεν (nicht mit Buttm. Ind. zur Mid. intransitiv zu verstehen). — 10. προστιθέντες, „immer (Part. praes.) noch etwas zusetzend, die Strafen verschärfend." Vgl. Dem. 4, 20. προστιθέντες, wie Kr. hat schreiben wollen, würde hier ganz müssig sein. — εἴ πως gedrängter Ausdruck, vor dem wir etwa πειρώμενοι ergänzen. Kr., Spr. 65, 1, 10. — 11. καὶ εἰκὸς .. παραβαίνεται: das mit διεξεληλύθασί γε .. κακούργων allgemein Gesagte wird hier mit Rücksicht auf die Anwendung der äufsersten Strafe, der θανάτου ζημία, näher ausgeführt. Dabei wird die vollständige Bestreitung der Todesstrafe für die alte Zeit vorsichtig nur vermutungsweise (εἰκός „es ist wahrscheinlich") ausgesprochen. — τῶν μεγίστων ἀδικημάτων: vor diesen W. vermifst man sehr ein epitatisches καί, das nach πάλαι leicht ausfallen konnte. — 12. κεῖσθαι, hier u. c. 47, 3 von Strafen, wie 2, 46, 1 von Belohnungen, 2, 37, 3 von Gesetzen, immer als Perf. pass.

βαινομένων δὲ τῷ χρόνῳ ἐς τὸν θάνατον αἱ πολλαὶ ἀνήκουσι· κἂν τούτῳ ὅμως παραβαίνεται. ἥ τοίνυν δεινό- 4
15 *τερόν τι τούτου δέος εὑρετέον ἐστὶν ἢ τόδε γε οὐδὲν ἐπίσχει, ἀλλ᾽ ἡ μὲν πενία ἀνάγκη τὴν τόλμαν παρέχουσα, ἡ δ᾽ ἐξουσία ὕβρει τὴν πλεονεξίαν καὶ φρονήματι, αἱ δ᾽ ἄλλαι ξυντυχίαι ὀργῇ τὸν ἄνθρωπον, ὡς ἑκάστη τις κατέχεται ὑπ᾽ ἀνηκέστου τινὸς κρείσσονος, ἐξάγουσιν ἐς τοὺς*
20 *κινδύνους. ἥ τε ἐλπὶς καὶ ὁ ἔρως ἐπὶ παντί, ὁ μὲν ἡγού-* 5
μενος, ἡ δ᾽ ἐφεπομένη, καὶ ὁ μὲν τὴν ἐπιβουλὴν ἐκφρον-

zu *τιθέναι*. — *παραβαινομένων* „da Übertretungen stattfanden", vgl. 1, 7 *πλοϊμωτέρων ὄντων*, 1, 116, 3 *ἐσαγγελθέντων* (Bö.). — 13. *τῷ χρόνῳ . . ἀνήκουσι*: vgl. hiermit Lyc. in Leocr. 65 (*οἱ ἀρχαῖοι νομοθέται*) *ὁμοίως ἐπὶ πᾶσι καὶ τοῖς ἐλαχίστοις παρανομήμασι θάνατον ὥρισαν εἶναι τὴν ζημίαν*. — 14. *ἀνήκειν ἐς* zum Ausdruck höchster Steigerung, bei Th. nur hier und auch sonst bei Attikern ungewöhnlich, aber häufig bei Herodot: 5, 49. 7, 9. 13. 134. 8, 111. — *κἂν τούτῳ*, und unter diesen Umständen, vgl. 1, 37, 4. 81, 5; 2, 89, 8 u. d. Anh. — 15. *δέος*, Gegenstand der Furcht, Schrecknis, wie *metus* für *periculum*. — *ἐπίσχει, κωλύει*. Schol. — 16. *ἀλλ᾽ ἡ μὲν πενία κτέ*. „sondern es reifst die Armut, indem sie durch die äufserste Not zur Verwegenheit, der Besitz aller Mittel (das Leben zu genieſsen), indem er durch Übermut und unmäfsiges Selbstvertrauen zu immer mehr begehrender Habsucht treibt, und die verschiedenen andern Lebenslagen, je nachdem sie bald von dem einen, bald von dem andern durch nichts zu stillenden übermächtigen Antrieb beherrscht werden, den Menschen durch blinde Leidenschaft (*ὀργῇ*) in gefahrvolle Unternehmungen hinein." S. d. Anh. — 17. *φρονήματι*: zu 1, 81, 6. — 19. *ἀνήκεστος* nimmt hier, da unter dem *κρεῖσσόν τι* eine heftige Begierde (z. B. nach Rache oder Ehre, oder, wie der Schol. erwähnt, nach Liebesgenufs, oder, wie im gegenwärtigen Falle, nach Unabhängigkeit) zu verstehen ist, die Bedeutung: „nicht zu befriedigen, nicht zu stillen" an, nach dem Sprachgebrauch *ἀκεῖσθαι παθήματα*. — *ἐξάγειν*, über die Grenze besonnener Überlegung hinaus, so auch 6, 89, 5. — 20. *τέ* Neues einführend („dazu kommt, dafs . ."), nicht korrelativ zu *καί*. — *ἐπὶ παντί* alle obigen bestimmten und unbestimmten Fälle zusammenfassend, in der prägnanten Bedeutung des *πᾶν* von 1, 20, 1; 4, 11, 4; 5, 100. — 21. *ἐπιβουλήν*, wenn auch nur von wenigen Hss. (u. A. dem Codex M) geboten, ist von Cl. mit Recht st. *ἐπιβολήν* aufgenommen worden, da, wenn auch *ἐπιβάλλεσθαί τι* schon Plat. Soph. p. 264b u. Tim. p. 48c im Sinne von „etwas unternehmen" vorkommt, doch das Subst. *ἐπιβολή* vor Polybios nicht in der Bedeutung „Anschlag, Unternehmen" nachzuweisen ist. Auch spricht entschieden für *ἐπιβουλήν* der von Hude hervorgehobene Umstand, dafs § 1 ganz in dem gleichen Sinne *ἐπιβούλευμα* gesagt ist. Vgl. auch 1, 93, 6; 4, 77, 1. 86, 6; 8, 24, 6. — *ἐκφροντίζων*, seltnes

τίζων, ἡ δὲ τὴν εὐπορίαν τῆς τύχης ὑποτιθεῖσα πλεῖστα βλάπτουσι, καὶ ὄντα ἀφανῆ κρείσσω ἐστὶ τῶν ὁρωμένων
6 δεινῶν. καὶ ἡ τύχη ἐπ' αὐτοῖς οὐδὲν ἔλασσον ξυμβάλλεται ἐς τὸ ἐπαίρειν· ἀδοκήτως γὰρ ἔστιν ὅτε παρισταμένη
καὶ ἐκ τῶν ὑποδεεστέρων κινδυνεύειν τινὰ προάγει, καὶ οὐχ ἧσσον τὰς πόλεις, ὅσῳ περὶ τῶν μεγίστων, ἐλευθερίας ἢ ἄλλων ἀρχῆς, καὶ μετὰ πάντων ἕκαστος ἀλογί-
7 στως ἐπὶ πλέον τι αὑτὸν ἐδόξασεν. ἁπλῶς τε ἀδύνατον, καὶ πολλῆς εὐηθείας ὅστις οἴεται, τῆς ἀνθρωπείας φύ-

Wort, das angestrengte Bemühen andeutend. — 22. *ὑποτιθέναι* von der verführerischen Vorspiegelung der Hoffnung. Ähnlich 1, 138, 2 u. 4, 65, 4. Zum Gedanken vgl. 4, 18, 3 u. 7, 61, 3. — 23. *ὄντα κτέ.*, Neutr., an beide Nomina von verschiedenem Genus angeschlossen. — *ὁρώμενα*, „vor Augen liegend", wie 2, 42, 4 und 5, 113. — 24. *καὶ ἡ τύχη κτέ.*: wie die Hoffnung auf den Beistand der Tyche hingewiesen hatte, so thut auch letztere (*ἐπ' αὐτοῖς*, aufser jenen beiden) das Ihrige (*ξυμβάλλεσθαι*, beitragen, wie c. 36, 2 in dem Komp. *προσξυμβάλλεσθαι*), um den Menschen zu verleiten. Sie erscheint hier fast persönlich, bisweilen unverhofft begünstigend, eben dadurch aber auch wieder zu Gefahren verlockend. — 26. *καὶ ἐκ τῶν ὑποδ.* ist mit *κινδυνεύειν* zu verbinden: vgl. zu 2, 89, 6. — *προάγει*, wie c. 59, 2. — 27. *οὐχ ἧσσον* d. i. *μάλιστα*: zu 1, 8, 1. — *ὅσῳ* auch ohne Komparativ, „in wie fern, weil"; zu 1, 68, 2. — *περὶ . . ἀρχῆς*: die Ergänzung von *κινδυνεύουσιν* findet Kr. mit Recht hart. Es ist wohl nach dem Sprachgebrauch von 4, 63, 2 *ὁ ἀγὼν ἐστι* zu ergänzen, woran sich dann als zweites Satzglied *καὶ μετὰ . . ἐδόξασεν* anschliefst. Es sind zwei Gründe, weshalb gerade Staaten am ersten zu gefahrvollen Unternehmungen verleitet werden: 1) weil für die Gesamtheit gröfsere Güter auf dem Spiele stehen; 2) weil der einzelne in dem Gefühl der Gemeinschaft mit vielen leicht seine eignen Kräfte überschätzt. Solche Überhebung der einzelnen aber wird auf die Entschlüsse der Gesamtheit verderblich wirken. Die Lesart der meisten guten Hss. *ἐπὶ πλέον τι αὐτῶν* ist nicht zu erklären. — 28. *ἤ*, nicht zur Wahl, sondern in Gegensatz stellend. — *ἄλλων* Gen. subi. — *μετὰ πάντων, τοῦ κοινοῦ*. Schol. — 29. *ἐπὶ πλέον τι*: so tritt *τι* gern, unbestimmt erweiternd, zu Komparativen: *ἀμελέστερόν τι* 2, 11, 3, *τὶ ἀνεπιεικέστερον* 3, 66, 2, *ἧσσόν τι* 3, 75, 2, *μᾶλλόν τι* 1, 49, 3, *τὶ μᾶλλον* 2, 22, 1; 4, 21, 3; 7, 57, 1, *πλέον τι* wie hier auch 2, 11, 8. — *ἐδόξασεν*, empirischer Aorist, zu 1, 69, 5. *δοξάζειν* vorzugsweise von irriger Schätzung, vgl. 1, 120, 5. — *ἁπλῶς τε*: zu c. 38, 7. — *ἀδύνατον* gehört zu *ἀποτροπήν τινα ἔχειν . . δεινῷ*, und wird durch *πολλῆς εὐηθείας ὅστις οἴεται* noch mehr ins Licht gesetzt. (Verfehlt ist daher die Vermutung von Oncken, Eos 1, 315, *ἀξύνετος* für *ἀδ.* zu lesen.) — 30. *πολλῆς εὐηθείας ὅστις οἴεται.* Gewöhnlich fafst man *ὅστις*, indem man den 2, 44, 1 u. öfter vorkommenden Gebrauch von *ὅς ἄν* vergleicht, ungefähr im Sinne von *εἴ τις* auf. Aber, wenn *ὅστις οἴεται* so ge-

σεως ὁρμωμένης προθύμως τι πρᾶξαι ἀποτροπήν τινα ἔχειν ἢ νόμων ἰσχύι ἢ ἄλλῳ τῳ δεινῷ.

„Οὐκ οὖν χρὴ οὔτε τοῦ θανάτου τῇ ζημίᾳ ὡς ἐχεγ- 46
γύῳ πιστεύσαντας χεῖρον βουλεύσασθαι, οὔτε ἀνέλπιστον καταστῆσαι τοῖς ἀποστᾶσιν ὡς οὐκ ἔσται μεταγνῶναι καὶ ὅτι ἐν βραχυτάτῳ τὴν ἁμαρτίαν καταλῦσαι. σκέ- 2
ψασθε γὰρ ὅτι νῦν μέν, ἤν τις καὶ ἀποστᾶσα πόλις γνῷ μὴ περιεσομένη, ἔλθοι ἂν ἐς ξύμβασιν δυνατὴ οὖσα

meint wäre, würde Th. wohl *πολλὴ εὐήθεια* gesagt haben. Jedenfalls empfiehlt es sich mehr, *ὅστις* hier ebenso zu verstehen, wie es c. 42, 2 u. 48, 2 von Diodotos gebraucht ist, und *πολλῆς εὐηθείας εἶναι* mit persönlichem Subj. mit der Wendung *γνώμης τινος εἶναι*, die wir bei Th. (zu 1, 113, 2) öfter finden, zusammenzustellen. Vgl. auch Kr., Spr. 47, 6, 10 u. besonders Herod. 1, 107 *οἰκίης μὲν ἐόντα ἀγαθῆς, τρόπου δὲ ἠσυχίου*. — 31. *ὁρμωμένης*, „wenn sie einmal sich getrieben fühlt."

46. „Mögen wir daher, wenn wir auch bei Annahme von Kleons Vorschlag doch für die Zukunft keine Sicherheit erreichen können, die Abtrünnigen nicht durch schonungslose Strenge zu verzweifelter Gegenwehr treiben, und dadurch, wenn wir ihre Städte nur zerstört wieder in unsre Gewalt bekommen, nicht uns selbst der Grundlage unsrer eignen Macht berauben."

1. *οὐκ οὖν χρὴ οὔτε τοῦ θανάτου . . βουλεύσασθαι, οὔτε κτέ.* Nur *οὔτε τοῦ θανάτου . . βουλεύσασθαι* läfst sich als eine aus den in Kap. 45 enthaltenen Ausführungen gezogene Folgerung auffassen. Die durch *οὔτε . . οὔτε* verbundenen Glieder verhalten sich also hier ähnlich zu einander wie 2, 39, 4 u. 3, 38, 6 die durch *τέ . . καί* verbundenen. — *τοῦ θανάτου τῇ ζημίᾳ*: zu c. 45, 1. — *ἐχεγγύῳ* (*βεβαίῳ, ἰσχυρᾷ, ἐγγυῆσαι δυναμένῃ* Schol.) adjektivisch wie Eurip. Med. 387. — 2. *χεῖρον βουλεύσασθαι* (wie 1, 73, 1): vgl. *εὖ βουλεύεσθαι* c. 48, 2, *εὐβουλία* c. 42, 1. 44, 1 u. zu c. 9, 1. — *ἀνέλπ. καταστῆσαι τοῖς ἀ.*: für die Konstruktion vgl. 1, 140, 5; 2, 89, 10; 7, 44, 4; 8, 66, 5. — 3. *ὡς οὐκ ἔσται*, Abundanz der Negation nach *ἀνέλπιστον*, wie 3, 32, 3. — *οὐκ ἔσται* prägnant zu Infinitiven („dafs nicht davon die Rede sein könne, keine Möglichkeit gestattet sei"), wie sonst zu Substantiven: vgl. zu 1, 2, 2. — 4. *ὅτι ἐν βραχυτ.* d. i. *ἐν ὅτι βραχ.* (in möglichst kurzer Zeit, möglichst schnell nach Eintritt der Sinnesänderung), regelmäfsige Umstellung wie unten l. 26, vgl. zu 2, 34, 8. — *τὴν ἁμαρτίαν καταλῦσαι*, der Vergehung ein Ende zu machen (nämlich durch Abschlufs einer Kapitulation), wie *καταλύειν ἐλπίδα* 2, 89, 10, *πλοῦν* 6, 34, 6, *πόλεμον* 1, 24, 6 u. öfter. — 5. *νῦν μέν*, wie es bisher noch gehalten ist (von der noch bestehenden Sachlage; analog dem viel gebräuchlicheren *νῦν δέ*); dem *ἐκείνως δέ* l. 8 gegenüber: ebenso 6, 11, 3. — *καί* ist mit Kr. zu *ἤν* zu ziehen. In „wenn wirklich" liegt, dafs die Erkenntnis nur schwer zum Durchbruch kommt. Der Redner spricht mit Beziehung auf die von ihm c. 45, 2 gemachte Bemerkung. — 6. *περιεσομένη* wie

ἔτι τὴν δαπάνην ἀποδοῦναι καὶ τὸ λοιπὸν ὑποτελεῖν· ἐκείνως δὲ τίνα οἴεσθε ἥντινα οὐκ ἄμεινον μὲν ἢ νῦν παρασκευάσασθαι, πολιορκίᾳ τε παρατενεῖσθαι ἐς τοὔσχατον, εἰ τὸ αὐτὸ δύναται σχολῇ καὶ ταχὺ ξυμβῆναι; 10
3 *ἡμῖν τε πῶς οὐ βλάβη δαπανᾶν καθημένοις διὰ τὸ ἀξύμβατον καί, ἣν ἕλωμεν, πόλιν ἐφθαρμένην παραλαβεῖν καὶ τῆς προσόδου τὸ λοιπὸν ἀπ' αὐτῆς στέρεσθαι; ἰσχύ-*
4 *ομεν δὲ πρὸς τοὺς πολεμίους τῷδε. ὥστε οὐ δικαστὰς ὄντας δεῖ ἡμᾶς μᾶλλον τῶν ἐξαμαρτανόντων ἀκριβεῖς βλά-* 15 *πτεσθαι ἢ ὁρᾶν ὅπως ἐς τὸν ἔπειτα χρόνον μετρίως κολάζοντες ταῖς πόλεσιν ἔξομεν ἐς χρημάτων λόγον ἰσχυ-*

c. 45, 1. — *ἔλθοι ἄν*, die bescheidene Wendung, statt des nach *ἦν . . γνῷ* regelrechten *εἶσι*, drückt mehr das Wünschenswerte dieser Eventualität aus (der umgekehrte Fall von 1, 121, 4). — 7. *ἔτι* zu *οὖσα*. — *ἀποδοῦναι*, Aorist, von der einmaligen Zahlung der Kriegskosten (*δαπάνη*), *ὑποτελεῖν*, Präsens, von den regelmäfsigen Steuern. — 8. *ἐκείνως*: zu 1, 77, 3. — — *τίνα ἥντινα οὐκ*: zu c. 39, 7. In dieser Wendung sowohl wie in der ganzen Bildung des Satzes ist die Ähnlichkeit mit jenen Worten des Kl. bei entgegengesetzter Richtung des Gedankens absichtlich gesucht. — *οὐκ ἄμεινον κτέ.*: s. d. Anh. — 9. *τέ* dem *μέν* gegenüber im Anschlufs an ein nachdrücklich hervorgehobenes Wort: zu 1, 144, 2; 2,70,2. — *παρατείνεσθαι ἐς τοὔσχατον*, „sich aufs Äufserste herabbringen lassen" (vgl. l. 12 *πόλιν ἐφθαρμένην*): Aristoph. Nubb. 213 von Euboea: *ὑπὸ γὰρ ἡμῶν παρετάθη καὶ Περικλέους*, was Schol. erklärt: *ἐξετρυχώθη καὶ κατεπονήθη*. Plat. Symp. p. 207 b *τῷ λιμῷ παρατείνεσθαι*. Xen. Memm. 3, 13, 6. — 10. *δύναται*: zu 1, 141, 1. Dazu ist der Inf. *ξυμβῆναι* Subjekt, *τὸ αὐτό* Objekt. — 11. *καθημένοις*, in langwieriger Belagerung. — *διὰ τὸ ἀξύμβατον*, zwar seltener Ausdruck, aber hinlänglich deutlich durch l. 6 u. 10, „weil von Aussöhnung nicht die Rede ist." Die angedeutete *ξύμβασις* ist auf beide Seiten zu beziehen: keine ist dazu geneigt. Die schliefsliche Kapitulation wird hier nicht mehr als eine *ξύμβασις* angesehen. Auch dieser Satz ist fast parodierend den Worten des Kleon c. 39, 8 nachgebildet. Deshalb ist auch hier vielleicht *ἡμῖν δέ* (st. *τε*) zu schreiben, und jedenfalls *πόλιν ἐφθαρμένην*, wie dort, eng zu verbinden, so dafs *ἣν ἕλωμεν*, dem *τυχόντες* c. 39, 8 entsprechend, ohne ausgesprochenes Objekt steht. — 13. *ἀπ' αὐτῆς*, zu *τῆς προσόδου* gehörig, vgl. zu 2, 52, 1. — 14. *τῷδε*, nämlich *τῷ τὰς προσόδους εὖ ἔχειν*. Zum Gedanken vgl. c. 39, 8 u. 1, 122, 1. — *ὥστε οὐ δικαστὰς ὄντας κτέ.*: vgl. mit dieser Ausführung den Schlufssatz von c. 44. — 17. *ἐς χρημάτων λόγον* zu *ἰσχυούσαις* in ungewöhnlichem Ausdruck hinzugefügt, um die Beschränkung des *ἰσχύειν* auf diesen Punkt (in Betracht des Geldes [vgl. Dem. 19, 142 *εἰς ἀρετῆς λόγον καὶ δόξης*] bei guten Kräften) recht hervorzuheben (während die Athener *πρὸς τοὺς πολεμίους ἰσχύου-*

οὐσαις χρῆσθαι, καὶ τὴν φυλακὴν μὴ ἀπὸ τῶν νόμων τῆς δεινότητος ἀξιοῦν ποιεῖσθαι, ἀλλ' ἀπὸ τῶν ἔργων τῆς ἐπιμελείας. οὗ νῦν τἀναντία δρῶντες, ἤν τινα ἐλεύθερον καὶ βίᾳ ἀρχόμενον εἰκότως πρὸς αὐτονομίαν ἀποστάντα χειρωσώμεθα, χαλεπῶς οἰόμεθα χρῆναι τιμωρεῖσθαι. χρὴ δὲ τοὺς ἐλευθέρους οὐκ ἀφισταμένους σφόδρα κολάζειν, ἀλλὰ πρὶν ἀποστῆναι σφόδρα φυλάσσειν καὶ προκαταλαμβάνειν ὅπως μηδ' ἐς ἐπίνοιαν τούτου ἴωσι, κρατήσαντάς τε ὅτι ἐπ' ἐλάχιστον τὴν αἰτίαν ἐπιφέρειν. „Ὑμεῖς δὲ σκέψασθε ὅσον ἂν καὶ τοῦτο ἁμαρτά- 47

σιν). — 18. *τὴν φυλακὴν ποιεῖσθαι* s. v. a. *φυλάττεσθαι*, mit *ἀπό* konstruiert zur Bezeichnung der Quelle, aus welcher die Sicherung zu schöpfen ist. — *τῶν ν. τῆς δ.* und *τῶν ἔργων τῆς ἐπιμ.*: Wortstellung wie 1, 32, 2. Bei *τῶν νόμων τῆς δ.* kann nach dem Zusammenhang nur an den Grundsatz strengster Bestrafung der Abgefallenen, der mit der Annahme von Kleons Antrag ausgesprochen worden wäre, gedacht werden (vgl. § 1 *ἀνέλπιστον καταστῆσαι τοῖς ἀποστᾶσιν . . καταλῦσαι*). L. Holzapfel, Rh. Mus. 37, 455 nimmt mit Unrecht eine Beziehung auf schon bestehende gesetzliche Bestimmungen an. — 19. *τὰ ἔργα*, das eigne Verhalten, wie es l. 23ff. (*χρὴ δὲ τοὺς ἐλ. κτέ.*) näher bestimmt wird. — 20. *οὗ*: zu c. 39, 1. — *τἀναντία*: die Hss. CEGM bieten *τοὐναντίον*, was Hude unter Berufung auf c. 58, 4 vorziehen möchte; vgl. jedoch c. 43, 1 u. 44, 3. — *ἐλεύθερον καὶ βίᾳ ἀρχόμενον*, die wahre Bezeichnung des Verhältnisses der attischen *ξύμμαχοι*, welches Diod. offen kennzeichnet, um das *εἰκότως* („sehr begreiflicher Weise") dadurch zu begründen. — 21. *ἀφίστασθαι πρός*, sonst nur von der Partei, an welche die Abtrünnigen sich anschliefsen (5, 14, 4; 7, 58, 3), hier in *πρὸς αὐτονομίαν* durch eine Art Wortspiel auf die neue politische Lage angewandt. — 23. *ἀφισταμένους* (nicht *ἀποστάντας*), um den Moment zu bezeichnen, wo es zu spät ist: „nicht erst, wenn sie den Entschluſs des Abfalls ausführen." — 24. *σφόδρα* prägnant wiederholt, wie c. 42, 2 *εὖ*. — 25. *προκαταλαμβάνειν*, wie c. 2, 3. — *μηδ' ἐς ἐπίν. ἴωσι* (vgl. 4, 92, 1) „nicht einmal auf den Gedanken, viel weniger zur Ausführung." *τούτου, τοῦ ἀφίστασθαι*. — 26. *τέ* das dritte Satzglied einführend; zu 1, 76, 2. — *ὅτι ἐπ' ἐλάχιστον* (Stellung wie l. 4) räumlich, und hier persönlich zu fassen: „wir müssen die Verschuldung, Verantwortung auf möglichst wenige ausdehnen (*τὴν αἰτίαν ἐπιφέρειν*, wie c. 42, 3 *τὴν ἀδικίαν*)." Die Aufstellung dieses Grundsatzes leitet zu der Bekämpfung von Kleons Verlangen *μὴ τοῖς μὲν ὀλίγοις ἡ αἰτία προστεθῇ, τὸν δὲ δῆμον ἀπολύσητε* (c. 39, 6) über, welcher c. 47 gewidmet ist.

47. „Auch würden wir durch schonungslose Bestrafung der ganzen Bevölkerung überall die demokratische Partei von uns abwendig machen und auf die Seite unsrer Gegner treiben."

2 νοιτε Κλέωνι πειθόμενοι. νῦν μὲν γὰρ ὑμῖν ὁ δῆμος ἐν πάσαις ταῖς πόλεσιν εὔνους ἐστὶ καὶ ἢ οὐ ξυναφίσταται τοῖς ὀλίγοις ἤ, ἐὰν βιασθῇ, ὑπάρχει τοῖς ἀποστήσασι πολέμιος εὐθύς, καὶ τῆς ἀντικαθισταμένης πόλεως τὸ πλῆ- 5
3 θος ξύμμαχον ἔχοντες ἐς πόλεμον ἐπέρχεσθε. εἰ δὲ διαφθερεῖτε τὸν δῆμον τῶν Μυτιληναίων, ὃς οὔτε μετέσχε τῆς ἀποστάσεως, ἐπειδή τε ὅπλων ἐκράτησεν, ἐκὼν παρέδωκε τὴν πόλιν, πρῶτον μὲν ἀδικήσετε τοὺς εὐεργέτας κτείνοντες, ἔπειτα καταστήσετε τοῖς δυνατοῖς τῶν ἀν- 10
θρώπων ὃ βούλονται μάλιστα· ἀφιστάντες γὰρ τὰς πόλεις τὸν δῆμον εὐθὺς ξύμμαχον ἕξουσι προδειξάντων ὑμῶν τὴν αὐτὴν ζημίαν τοῖς τε ἀδικοῦσιν ὁμοίως κεῖσθαι

1. *ὅσον* im indirekten Fragesatz, vgl. 1, 78, 1. 136, 4 (*ὅς*), zu c. 62, 3 u. über derartige Anwendungen der Pron. rel. im allgemeinen M. Dufour, Revue de philol. N. S. 14, 1890, 57 ff. — *τοῦτο*, „in diesem Punkte“ (d. i. hinsichtlich der Begrenzung der Verschuldung, vgl. zu c. 46 l. 26); der Acc. wie c. 37, 2 *ὅ τι ἂν ἁμάρτητε*. — 4. *ἐὰν βιασθῇ, ξυναφίστασθαι* scil. — *ὑπάρχει πολέμιος εὐθύς*, gleich, wie es zum Kampfe kommt, ohne dafs es der Unterhandlungen bedarf (vgl. 4, 78, 2), wovon die Folge ausgeführt wird in *καὶ τῆς ἀντικ. . . . ἐπέρχεσθε*, „ihr beginnt schon den Krieg mit diesem wichtigen Beistand“: *τὸ πλῆθος* für *τὸν δῆμον*, um hier das numerische Übergewicht hervorzuheben. — 5. *ἀντικαθίστασθαι* auch 1, 71, 1. — 6. *ἐς π. ἐπέρχεσθε* ist in ungewöhnlicher Weise (vgl. jedoch zu c. 48, 2) statt *πρὸς π. τρέπεσθε* (vgl. 5, 114, 1) oder *ἐς π. καθίστασθε* (zu 2, 75, 1) gesagt. Daher hat v. Herw. *ἐς π.* eingeklammert, und haben Badham u. Cobet, Mnem. N. S. 8, 137 *ἐς π. ἔρχεσθε* (vgl. *ἰέναι ἐς τοὺς πολέμους* 1, 78, 3 u. 118, 2) schreiben wollen. — 8. *ἐπειδή τε κτέ.*: wie eine Vergleichung dieses Satzes mit c. 27 f. zeigt, übertreibt Diodotos die Verdienste des Demos von Myt. etwas. Doch hatte immerhin die Haltung, welche der Demos sofort, nachdem er durch den Empfang von *ὅπλα* in die Lage gekommen war, auf den Gang der Dinge Einfluſs ausüben zu können, angenommen hatte, den Anlafs zu dem Zustandekommen der Kapitulation gegeben. — 10. *καταστήσετε τοῖς δ. ὃ βούλονται*, „ihr werdet ihnen gerade, was sie wünschen, zu Stande bringen“; so auch 4, 92, 6 *πολλὴν ἄδειαν τοῖς Βοιωτοῖς κατεστήσαμεν*. (In der Regel nimmt *καθιστάναι* in verwandter Bedeutung ein prädikatives Adjektiv zu sich; vgl. zu c. 46, 1.) — *τοῖς δ. τῶν ἀνθρώπων*, vgl. c. 37, 3. 67, 4; 4, 17, 4. 28, 5; 7, 61, 2. — 12. *εὐθὺς ξύμμ. ἕξουσι*, umgekehrt wie oben l. 4. — *προδεικνύναι* „offenkundig zeigen“, vgl. *προαγορεύειν* „offen, laut erklären“ 1, 26, 5. 29, 1. 43, 1. 140, 3 u. öfter. Gewöhnlich erklärt man „zuvor, im Voraus zeigen“; aber die besondere Hervorhebung des Vorangegangenseins des Schrittes der Athener, welche *προδειξάντων* hiernach enthalten würde, wäre nicht zu verstehen. — 13. *τὸ ὁμοίως . . καί* mit Hervorhebung des

καὶ τοῖς μή. δεῖ δέ, καὶ εἰ ἠδίκησαν, μὴ προσποιεῖσθαι, 4
ὅπως ὃ μόνον ἡμῖν ἔτι ξύμμαχόν ἐστι μὴ πολέμιον γένη-
ται. καὶ τοῦτο πολλῷ ξυμφορώτερον ἡγοῦμαι ἐς τὴν κάθ- 5
εξιν τῆς ἀρχῆς ἑκόντας ἡμᾶς ἀδικηθῆναι ἢ δικαίως οὓς
μὴ δεῖ διαφθεῖραι· καὶ τὸ Κλέωνος τὸ αὐτὸ δίκαιον καὶ
ξύμφορον τῆς τιμωρίας οὐχ εὑρίσκεται ἐν αὐτῷ δυνατὸν
ὂν ἅμα γίγνεσθαι.

„Ὑμεῖς δὲ γνόντες ἀμείνω τάδε εἶναι καὶ μήτε οἴ- 48

2. Gliedes wie 4, 64, 1. 65, 4. Vgl. zu 2, 44, 1. — *κεῖσθαι*: zu c. 45, 3. — 14. *δεῖ δέ, καὶ εἰ κτέ.* Indem der Redner seine Überzeugung auch in ihrer äufsersten Konsequenz vertreten will, spricht er die für ihn selbst unrichtige Voraussetzung, *καὶ εἰ ἠδίκησαν*, im Sinne der Andersdenkenden als wirklich eingetreten aus, in derselben hypothetischen Form, wie c. 43, 5: „Ihr müfst, wenn sie (der Demos von Myt.) sich auch wirklich vergangen haben (nicht hätten), es euch nicht merken lassen.“ *μὴ προσποιεῖσθαι, μή τοί γε δεικνύειν τὸ γνῶναι*, Schol.: „ignorieren.“ — 16. *τοῦτο* weist auf das Vorherg. zurück und ist mit *ἀδικηθῆναι* zu verbinden: „dafs ihr euch dieses Unrecht anthun lasset“ (vgl. für *ἀδικεῖσθαί τι* 1, 38, 4. 67, 3; 3, 65, 1; 5, 30, 2; 8, 99). Gewöhnlich fafst man *τοῦτο* als Ankündigung und läfst es durch *ἑκόντας ἡμᾶς ἀ.* erläutert werden. Aber der Zweck einer solchen Ankündigung wäre um so weniger zu verstehen, als die W. *ἢ . . διαφθεῖραι* bei derselben sehr nachschleppen würden. — *κάθεξις*, „die Behauptung“; das Wort kommt in der klassischen Zeit nicht weiter vor. — 17. *δικαίως*, „nach strengem Rechte“, *οὓς μὴ δεῖ*, nach wohlverstandenem Interesse. — 18. *τὸ Κλέωνος τὸ αὐτὸ δίκαιον καὶ ξύμφορον* nicht appositiv verbunden, sondern nach dem prädikativen Gebrauch des *ὁ αὐτός* (vgl. 2, 40, 3) eng zusammengehörig: „das nach Kleons Behauptung zugleich Gerechte und Nützliche der Strafe“ d. h. die Vereinigung von Recht und Nutzen in der Bestrafung der Myt., die Kl. behauptet. Vgl. c. 40, 4. — 19. *εὑρίσκεται* von dem Ergebnis gründlicher Untersuchung, vgl. zu 1, 1, 2. 21, 1; 4, 62, 1; 6, 2, 2. — *ἐν αὐτῷ* kann nur im Sinne von *ἐν τῷ διαφθεῖραι αὐτούς* verstanden werden. Dann ist aber *τῆς τιμωρίας*, womit nur die von Kleon vorgeschlagene Strafe, also ebenfalls das *διαφθεῖραι* gemeint sein kann, recht pleonastisch. Ferner ist *ἅμα*, da die Vereinigung von Recht und Nutzen schon Subjekt ist, sehr störend. Vielleicht hat Th. *οὐχ εὑρίσκεται* absolut gesagt („stellt sich als nicht vorhanden heraus“), und sind die W. *ἐν αὐτῷ . . γίγνεσθαι* aus einer erklärenden Randbemerkung in den Text gedrungen. Die von Dobree u. Kr. empfohlene Herstellung von *ἐν τῷ αὐτῷ* oder *ἐν ταὐτῷ* für *ἐν αὐτῷ* würde die Schwierigkeiten der St. nicht vermindern.

48. „So haltet denn über die Urheber des Abfalls in Ruhe Gericht; die übrigen aber lasset auf ihrer Insel weiter wohnen: so werdet ihr auch für euch selbst am besten sorgen.“

κτῳ πλέον νείμαντες μήτ' ἐπιεικείᾳ, οἷς οὐδὲ ἐγὼ ἐῶ προσάγεσθαι, ἀπ' αὐτῶν δὲ τῶν παραινουμένων πείθεσθέ μοι Μυτιληναίων οὓς μὲν Πάχης ἀπέπεμψεν ὡς ἀδικοῦντας κρῖναι καθ' ἡσυχίαν, τοὺς δ' ἄλλους ἐᾶν οἰκεῖν. 5
2 *τάδε γὰρ ἔς τε τὸ μέλλον ἀγαθὰ καὶ τοῖς πολεμίοις ἤδη φοβερά· ὅστις γὰρ εὖ βουλεύεται, πρὸς τοὺς ἐναντίους κρείσσων ἐστὶν ἢ μετ' ἔργων ἰσχύος ἀνοίᾳ ἐπιών.*"

1. *γνόντες ἀμείνω τάδε εἶναι ... παραινουμένων.* Diese Worte fassen das Motiv, das Diod. als das einzig richtige aufgestellt hat, noch einmal zusammen: es ist schon in *γνόντες ἀμείνω τάδε εἶναι* (*τάδε* mit bestimmtem Hinweis auf das folgende *Μυτιλην. . . οἰκεῖν*, was durch die nachträglichen Zusätze etwas verdunkelt, aber durch das l. 6 wiederholte *τάδε* hinlänglich klar wird) vollständig enthalten: die Erkenntnis, daſs es das für Athen Heilsamere ist. Doch liegt es Diod. daran, die von Kl. c. 40, 2 f. den Gegnern untergeschobenen Beweggründe des *οἶκτος* (*ἔλεος*) und der *ἐπιείκεια* entschieden zurückzuweisen (*μήτε . . . προσάγεσθαι*), und diesen gegenüber sich eben nur auf dasjenige, was er dem Volke eindringlich vorzustellen bemüht gewesen ist, zu stützen (*ἀπ'* [vgl. 1, 21, 2. 91, 7; 3, 36, 2. 64, 2] *αὐτῶν τῶν παραινουμένων*). — 2. *πλέον νέμειν* „mehr einräumen", vgl. c. 3, 1 u. zu 1, 71, 1. — 3. *προσάγεσθαι* nicht Passiv (Kr. u. B.), sondern Medium (wie c. 42, 6. 43, 2) mit unbestimmtem Subj.: „auch ich will nicht, daſs man euch dadurch verleite." — 4. *οὓς μὲν Π. . . ἀδικοῦντας*, vgl. c. 35, 1. — 5. *καθ'ἡσυχίαν* (vgl. 1, 85, 1; 6, 25, 2), wie Diod. c. 42, 1 *τάχος τε καὶ ὀργήν* als die beiden schlimmsten Feinde einer richtigen Beschlufsfassung bezeichnet hatte. — *οἰκεῖν* ist wie c. 75, 1 in prägnantem Sinne als Gegensatz zu *κρίνεσθαι* gebraucht. Hier scheint dabei nur an ein Weiterwohnen ohne Gefahr für Leib und Leben zu denken zu sein, vgl. c. 50, 2. — 6. *ἤδη* dem *ἐς τὸ μέλλον* gegenüber, obgleich die Hervorhebung des *τοῖς πολ.* die Wortstellung verschoben hat. — 7. *ὅστις γὰρ . . ἐπιών*: zur Begründung der W. *καὶ τοῖς πολεμίοις ἤδη φοβερά* wird bemerkt: „weise Beschlüsse geben eine gesichertere Stellung (*κρείσσων ἐστί* wie c. 37, 3) den Gegnern gegenüber als ein unüberlegtes Vorgehen bei materieller Stärke (*μετ' ἔργων ἰσχύος*)." — *εὖ βουλεύεται*, vgl. *εὐβουλία* c. 42, 1 u. 44, 1 u. *χεῖρον βουλεύσασθαι* c. 46, 1. — *πρὸς τοὺς ἐ. κρ. ἐστιν*, wie c. 46, 3 *ἰσχύειν*, 1, 7 u. 6, 83, 1 *ἰσχύς* mit *πρός* verbunden ist. *πρὸς τοὺς ἐ.* ist, wie vorher *τοῖς πολεμίοις*, welcher Begriff damit wiederaufgenommen wird, mit Nachdruck vorangestellt. Bk., Kr. u. Cl. zogen mit Reiske *πρὸς τοὺς ἐ.* zu *εὖ βουλεύεται*. Aber auf die Peloponnesier, die mit *τοὺς ἐναντίους* allein gemeint sein können, da die Myt. sich ja ergeben hatten, bezog die damals zu treffende Entscheidung sich doch nur sehr indirekt, und man versteht gar nicht, warum Diod. hier diese Beziehung hervorgehoben haben sollte. — 8. *ἢ . . ἐπιών*: wegen des Fehlens des Artikels, den Kr. und Cobet nach *ἤ* einfügen möchten, vgl. c. 39, 4 *κατὰ λόγον εὐτυχοῦντα*. — *ἐπιέναι*, vorgehen, zu Werke gehen, wie 4,

Τοιαῦτα δὲ ὁ Διόδοτος εἶπε. ῥηθεισῶν δὲ τῶν 49
γνωμῶν τούτων μάλιστα ἀντιπάλων πρὸς ἀλλήλας, οἱ
Ἀθηναῖοι ἦλθον μὲν ἐς ἀγῶνα ὅμως τῆς δόξης καὶ ἐγέ-
νοντο ἐν τῇ χειροτονίᾳ ἀγχώμαλοι, ἐκράτησε δὲ ἡ τοῦ
Διοδότου. καὶ τριήρη εὐθὺς ἄλλην ἀπέστελλον κατὰ 2
σπουδήν, ὅπως μὴ φθασάσης τῆς προτέρας εὕρωσι δι-
φθαρμένην τὴν πόλιν· προεῖχε δὲ ἡμέρᾳ καὶ νυκτὶ μά-
λιστα. παρασκευασάντων δὲ τῶν Μυτιληναίων πρέσβεων 3
τῇ νηὶ οἶνον καὶ ἄλφιτα καὶ μεγάλα ὑποσχομένων, εἰ
φθάσειαν, ἐγένετο σπουδὴ τοῦ πλοῦ τοιαύτη ὥστε ἤσθιόν

86, 6; vgl. auch *ἐς πόλεμον ἐ.* c. 47, 2.

49. Nachdem die Ansicht des Diodotos mit geringer Majorität durchgedrungen ist, wird eine Triere mit diesem Beschluss an Paches abgesandt, und diese langt durch grofse Anstrengung zu rechter Zeit an, um die Ausführung der strengeren Befehle zu verhindern.

1. *τοιαῦτα δέ* entsprechend dem *μετὰ δ' αὐτόν* von c. 41, vgl. c. 68, 1; 1, 44, 1. 79, 1; 2, 90, 1; 6, 88, 1 u. zu 6, 19, 1. — 2. *μάλιστα ἀντιπάλων* prädikativ zu *ῥηθεισῶν*: „nachdem diese Ansichten so vorgetragen waren, dafs sie sich ungefähr die Wage hielten, mit fast gleicher Wirkung sich gegenüberstanden.“ *μάλιστα* wie 1, 13, 3. — 3. *ἦλθον μὲν .. δόξης* „gerieten zwar dennoch in einen Kampf, Zwiespalt der Meinung,“ vgl. 7, 71, 1 *ὁ ἐκ τῆς γῆς πεζὸς πολὺν τὸν ἀγῶνα καὶ ξύστασιν τῆς γνώμης εἶχε. ὅμως* ist mit Pp., Kr. u. Bö. auf die Reue der Athener über den zuerst gefafsten Beschluss, von welcher c, 36, 4 f. (vgl. c. 37, 1) berichtet ist, und nach welcher ein überwältigender Sieg der den Myt. günstigen Bestrebungen zu erwarten gewesen war, zu beziehen, nicht aber auf *ῥηθεισῶν .. ἀλλήλας*, bei welcher Beziehung die Partikel unverständlich sein würde. Eine Abänderung der Überlieferung scheint unnötig, und die für *ὅμως* gemachten Verbesserungsvorschläge (*ὁμοίως* Bredow, *ὅλης* Badham, *ὁμόσε* J. Weidgen, Festschr. zum Jubiläum des Gymn. zu Coblenz, 1882, S. 35) empfehlen sich auch an sich wenig. — 4. *ἀγχώμαλοι*, „fast gleich“ (vgl. 4, 134, 2; 7, 71, 4). — *ἡ τοῦ Δ., γνώμη* sc. aus *τῶν γνωμῶν*. — 5. *ἄλλην*, vgl. c. 36, 3. — *ἀπέστελλον* Impf., zu 1, 26, 1. — 6. *προτέρας*, obgleich nur in wenigen Hss., ist doch notwendig statt *δευτέρας*, da das folgende *προεῖχε* es unbedingt erfordert. Vgl. § 4. — 7. *μάλισια* wie l. 2 „ungefähr“. — 8. *τῶν Μυτ. πρέσβεων*, vgl. c. 36, 5. — 10. *φθάσειαν* habe ich hier und 5, 111, 2 *νομίσειαν* (st. *-αιεν* der meisten Hss.) geschrieben, da an allen andern Stellen im Th. nur diese Form der 3. pl. opt. aor. erscheint. Vgl. Stahl, Qu. gr.² p. 62s. — *ὥστε ἤσθιόν τε κτέ.* Die ungewöhnliche Beeilung der Fahrt erweist sich darin, dafs weder für die Mahlzeit, noch für die Nachtruhe eine Unterbrechung stattfindet: jenes nicht, weil sie beim Rudern die besonders kräftig bereitete Speise geniefsen; dieses nicht, weil sich nur

τε ἅμα ἐλαύνοντες οἴνῳ καὶ ἐλαίῳ ἄλφιτα πεφυραμένα καὶ οἱ μὲν ὕπνον ᾑροῦντο κατὰ μέρος, οἱ δὲ ἤλαυνον. 4 κατὰ τύχην δὲ πνεύματος οὐδενὸς ἐναντιωθέντος καὶ τῆς μὲν προτέρας νεὼς οὐ σπουδῇ πλεούσης ἐπὶ πρᾶγμα ἀλλόκοτον, ταύτης δὲ τοιούτῳ τρόπῳ ἐπειγομένης ἡ μὲν ἔφθασε τοσοῦτον ὅσον Πάχητα ἀνεγνωκέναι τὸ ψήφισμα καὶ μέλλειν δράσειν τὰ δεδογμένα, ἡ δ' ὑστέρα αὐτῆς ἐπικατάγεται καὶ διεκώλυσε μὴ διαφθεῖραι. παρὰ το-

ein Teil zur Zeit (*κατὰ μέρος* auch 4, 26, 3) schlafen legt, die andern weiter rudern. So halten die Partt. *τὲ . . καί* die beiden Teile, von denen der zweite wieder in zwei Glieder (*οἱ μὲν . . οἱ δέ . .*) zerfällt, auseinander. Wie F. Herbst, Wochenschr. f. klass. Philol. 1890, 788 f. richtig bemerkt hat, spricht diese St. entschieden gegen die Annahme von A. Breusing, die Lösung des Trierenrätsels S. 117 f., dafs eine Triere immer nur von einer Klasse von Ruderern, also entweder von den Thalamiten oder den Zygiten oder den Thraniten, gerudert worden sei. — 11. *οἴνῳ καὶ ἐλαίῳ*; gewöhnlich nur *ὕδατι καὶ ἐλαίῳ*. Hesych. s. v. *μᾶζα*. — 12. *ὕπνον αἱρεῖσθαι* wie 2, 75, 3. — 13. *τῆς μὲν προτέρας νεὼς κτέ.*, vgl. zu c. 112, 6. — 14. *πρᾶγμα ἀλλόκοτον*, ein der Natur widerstrebendes und darum trauriges Geschäft. Das Wort, von unsicherer Ableitung, findet sich selten bei Attikern (Soph. Phil. 1191. Aristoph. Vesp. 47. 71. Plat. Protag. p. 346 a u. einige Male; bei Xenophon und den Rednern, wie es scheint, gar nicht), öfter dagegen bei Plutarch u. den Späteren. (Noch bezeichnender für die Lage der Dinge wäre *ὡς ἐπὶ πρᾶγμα ἀλλόκοτον*.) — 16. *ὅσον* mit dem Infin., vgl. 1, 2, 2. — 17. *ἡ δ' ὑστέρα αὐτῆς ἐπικατάγεται*: da, wenn man *ἡ ὑστέρα αὐτῆς* verbindet, *αὐτῆς* nicht nur vollkommen überflüssig, sondern störend ist, so zieht man gewöhnlich *ὑστέρα αὐτῆς* als Prädikat zu *ἐπικατάγεται* (vgl. 8, 28, 1). Aber so wäre das spätere Einlaufen des zweiten Schiffes in sehr befremdlicher Weise doppelt ausgedrückt. Auch erwartete man, gesagt zu finden, dafs das zweite Schiff unmittelbar nach dem ersten anlangte. Vielleicht ist daher *αὐτῆς* aus *αὐτίκ'*, dem es in Uncialschrift ziemlich ähnlich war, verschrieben. Vgl. c. 22, 5. Hom. *B* 322. Herod. 1, 79. 2, 181. — 18. *μὴ διαφθεῖραι*. Man versteht zu diesen W. *τὴν πόλιν* (vgl. § 2). Diese Ergänzung ist aber nach dem Vorherg. nicht ohne Härte, weshalb *μὴ δ.* vielleicht als eine in den Text gedrungene Randbemerkung anzusehen ist. Zu *διεκώλυσε* brauchte nichts hinzugefügt zu werden; vgl. 7, 2, 2. 79, 4. — *παρὰ τοσοῦτον . . ἦλθε κινδύνου*. Diese 7, 2, 4 noch einmal ebenso gebrauchte Wendung ist ohne Zweifel nach der Analogie von *παρὰ τοσοῦτον*, *παρ' ἐλάχιστον ἐγένετο* od. *ἦλθε* mit dem Infin. (4, 106, 4; 8, 33, 3. 76, 4) zu erklären: „um so viel, d. h. um einen so geringen Abstand, geschah es, kam es dazu", d. h. es fehlte so wenig daran (wie *ὅσον οὐ*, „um wie viel d. i. um wie wenig nicht", beinahe bedeutet). Dasjenige, wozu es fast gekommen wäre, steht, wenn es durch einen Satz ausgedrückt wird, im Infinitiv, wenn

σοῦτον μὲν ἡ Μυτιλήνη ἧλθε κινδύνου· τοὺς δ' ἄλ- 50
λους ἄνδρας οὓς ὁ Πάχης ἀπέπεμψεν ὡς αἰτιωτάτους
ὄντας τῆς ἀποστάσεως Κλέωνος γνώμῃ διέφθειραν οἱ
Ἀθηναῖοι· ἦσαν δὲ ὀλίγῳ πλείους † χιλίων. καὶ Μυτι-
5 ληναίων τείχη καθεῖλον καὶ ναῦς παρέλαβον. ὕστερον 2
δὲ φόρον μὲν οὐκ ἔταξαν Λεσβίοις, κλήρους δὲ ποι-
ήσαντες τῆς γῆς πλὴν τῆς Μηθυμναίων τρισχιλίους
τριακοσίους μὲν τοῖς θεοῖς ἱεροὺς ἐξεῖλον, ἐπὶ δὲ τοὺς
ἄλλους σφῶν αὐτῶν κληρούχους τοὺς λαχόντας ἀπέπεμ-
10 ψαν· οἷς ἀργύριον Λέσβιοι ταξάμενοι τοῦ κλήρου ἑκά-
στου τοῦ ἐνιαυτοῦ δύο μνᾶς φέρειν αὐτοὶ εἰργάζοντο τὴν
γῆν. παρέλαβον δὲ καὶ τὰ ἐν τῇ ἠπείρῳ πολίσματα οἱ 3

durch ein Substantiv, im Genetiv (*κινδύνου*), der als Genetiv der Nähe (*ἐγγύς, πλησίον τινός*) zu erklären ist: „Um ein so geringes entging Mytilene der Gefahr"; und die Bedeutung dieser ergiebt sich aus dem Zusammenhang.

50. Die in Haft befindlichen Mytilenäer werden getötet, der Stadt Mytilene Mauern und Schiffe genommen, und die ganze Insel Lesbos bis auf das Gebiet von Methymna an attische Kleruchen gegeben, welchen gegenüber die Lesbier in die Stellung von Erbpächtern traten.

2. Paches, der hier zuletzt von Th. genannt wird, nahm sich, als er wegen schmählicher Gewaltthaten gegen lesbische Männer und Frauen (Agath. Epigr. 57, vgl. Grote, hist. of Gr. Ch. 50) vor Gericht gezogen wurde, im Angesichte der Richter das Leben. Plut. Arist. 26. Nic. 6. — 3. *Κλέωνος γνώμῃ* (vgl. 1, 90, 3), welche er bei der durch Diodotos (vgl. c. 48, 1) durchgesetzten nochmaligen Beratung vorgetragen haben wird. — 4. † *χιλίων*: die überlieferte Zahl ist mit der Darstellung von c. 28, 1 f. u. 35, 1 unvereinbar; vermutlich ist *τριάκοντα* (*Λ'* statt *,Α*) zu schreiben, vgl. d. Anh. — 5. *ναῦς παραλαβεῖν*: zu 1, 19. — 6. *κλήρους δὲ ποιήσαντες τῆς γῆς κτέ.*: s. d. Anh. — 8. *τριακοσίους τοῖς θεοῖς ἱερούς*, als den auch sonst üblichen Zehnten. — 9. *τοὺς λαχόντας*, die das Los traf: „ohne Zweifel so, dafs alle, welche an dem Vorteil Anteil haben wollten, sich freiwillig meldeten und dann das Los entschied." Böckh, Sthlt. 1^2, 557. Vermutlich sind viele der ausgesandten Kleruchen, nachdem sie ihr Eigentum angetreten, wieder heimgekehrt. — 10. *ταξάμενοι* von einer vertragsmäfsig eingegangenen Verpflichtung finanzieller Art, vgl. zu 1, 99, 3. — 11. *δύο μνᾶς*, so dafs die gesamte Pachtsumme (2×2700 = 5400 *μναί*) 90 Talente betrug. — *φέρειν* ist wie 1, 99, 3 mit zwei Accusativen (*ἀργύριον* u. *δύο μνᾶς*) verbunden, die in ähnlichem Verhältnis zu einander stehen wie 1, 2, 6 die Nominative *οἱ ἐκπίπτοντες* u. *οἱ δυνατώτατοι*. Wir sagen „an Geld zwei Minen." — 12. *τὰ ἐν τῇ ἠπ. πολίσματα*, vgl. 4, 52, 3, nach welcher St. diese Städte die *Ἀκταῖαι πόλεις* genannt wurden, und zu ihnen Antandros

Ἀθηναῖοι δσων Μυτιληναῖοι ἐκράτουν, καὶ ὑπήκουον ὕστερον Ἀθηναίων.

51 *Τὰ μὲν κατὰ Λέσβον οὕτως ἐγένετο· ἐν δὲ τῷ αὐτῷ θέρει μετὰ τὴν Λέσβου ἅλωσιν Ἀθηναῖοι Νικίου τοῦ Νικηράτου στρατηγοῦντος ἐστράτευσαν ἐπὶ Μινῴαν τὴν νῆσον, ἣ κεῖται πρὸ Μεγάρων, ἐχρῶντο δὲ αὐτῇ πύργον*
2 *ἐνοικοδομήσαντες οἱ Μεγαρῆς φρουρίῳ. ἐβούλετο δὲ* 5
Νικίας τὴν φυλακὴν αὐτόθεν δι' ἐλάσσονος τοῖς Ἀθηναίοις καὶ μὴ ἀπὸ τοῦ Βουδόρου καὶ τῆς Σαλαμῖνος εἶναι, τούς τε Πελοποννησίους, ὅπως μὴ ποιῶνται

gehörte. — 13. *καὶ ὑπήκουον* mit Wechsel des Subjektes nach dem prägnanten *καί*, wie c. 5, 4.

51. Die Athener unter Nikias besetzen die Insel Minoa vor Megara.

2. Nikias, schon lange durch Reichtum und Ehrenhaftigkeit angesehen und von Perikles geachtet (Plut. Nic. 2), tritt bei Thuk. hier zuerst als am Kriege teilnehmend hervor. — 3. *ἐπὶ Μινῴαν.* Das Unternehmen war durch die Erfahrung vom Herbste 429 (2, 93. 94) veranlafst. Die Lage der Insel hat zuletzt H. G. Lolling, Nisäa und Minoa, Mitt. d. dtsch. arch. Inst. i. Athen 5, 1 ff. festzustellen gesucht. — 4. *πρὸ Μεγάρων*, genauer vor dem Hafen Nisäa. — *ἐχρῶντο δὲ αὐτῇ* in unmittelbarem Anschlufs an den voraufgehenden Relativsatz: über das Pron. *αὐτῇ* im zweiten Gliede des Relativsatzes vgl. zu 1, 42, 1. — *πύργον ἐνοικοδ.* kann nicht richtig überliefert sein, da § 3 zwei auf der Insel befindliche *πύργοι* erwähnt werden. Die von Cl. angenommene kollektive Bedeutung von *πύργος* („Befestigungen") ist sonst nicht nachzuweisen und würde hier jedenfalls höchst unwahrscheinlich sein, nicht nur weil eben § 3 zwei einzelne *πύργοι* erwähnt werden, sondern auch, weil die Türme von § 3 keineswegs durch Festungswerke mit einander verbunden gewesen zu sein scheinen. Der letztere Umstand spricht auch gegen *πύργωμα*, wie Meineke, Hermes 3, 364 hat schreiben wollen. Vielleicht ist *πύργους* herzustellen. — 5. *φρουρίῳ*: zum Schutz des Hafens Nisäa. — 6. *αὐτόθεν*, von Minoa aus. — *δι' ἐλάσσονος*, aus geringerer Entfernung; vgl. zu 2, 29, 3. — 7. *ἀπὸ τ. Βουδ. κ. τ. Σαλ.*, wie *ἐπὶ Καύνου καὶ Καρίας* 1, 116, 3. Vgl. zu 2, 69, 1. Nach diesen W. scheint Nisäa infolge der Vorgänge vom Herbst 429 nicht mehr blofs von der Landzunge Budoron (vgl. 2, 93, 4. 94, 3), sondern von mehreren Punkten von Salamis aus beobachtet worden zu sein. — 8. *εἶναι* in prägnanter Bedeutung, fast wie *ὑπάρχειν*, zu 1, 2, 2. — *τούς τε Πελοπ. κτέ.* Während 2, 93, 4 der Zweck der früher von Budoron aus ausgeübten *φυλακή* einfach mit *τοῦ μὴ ἐσπλεῖν Μεγαρεῦσι μηδ' ἐκπλεῖν μηδέν* angegeben wird, war seit dem Überfalle von Salamis auch die Verhinderung weiterer derartiger Unternehmungen der Peloпp. Aufgabe der auf Salamis befindlichen Streitkräfte der Athener geworden. Daher wird hier bei der näheren Bestimmung der *φυλακή* gesagt, dafs sie sowohl gegen die Peloponnesier (um sie

ἔκπλους αὐτόθεν λανθάνοντες τριήρων τε, οἷον καὶ τὸ πρὶν γενόμενον, καὶ ληστῶν ἐκπομπαῖς, τοῖς τε Μεγαρεῦσιν ἅμα μηδὲν ἐσπλεῖν. ἑλὼν οὖν ἀπὸ τῆς Νισαίας 3 πρῶτον δύο πύργω προέχοντε μηχαναῖς ἐκ θαλάσσης καὶ τὸν ἔσπλουν ἐς τὸ μεταξὺ τῆς νήσου ἐλευθερώσας ἀπετείχιζε καὶ τὸ ἐκ τῆς ἠπείρου, ᾗ κατὰ γέφυραν διὰ

an plötzlichen Überfällen und Raubzügen zu hindern) wie gegen die Megarer (um ihnen jede Zufuhr abzuschneiden) gerichtet war. Die W. *τούς τε Πελ.* sind insofern sehr auffällig, als vorher nicht *τοὺς Ἀθηναίους φυλάσσεσθαι* gesagt ist, woran sich *τοὺς Πελ.* als proleptisch der Konjunktion vorangestellter Acc. ganz passend anschliefsen würde, sondern *τὴν φυλακὴν τοῖς Ἀθηναίοις εἶναι.* Die Annahme, Th. habe die nähere Bestimmung der *φυλακή* so gegeben, als ob er sich vorher anders ausgedrückt hätte, als er es wirklich gethan hat, ist so mifslich, dafs wohl ein Schaden der Überlieferung anerkannt werden mufs. Wahrscheinlich ist mit H. Hünnekes, Quaestt. Thuc. (Monast. 1859) p. 32 ss. *πρός τε Πελ.* zu schreiben, vgl. 7, 17, 4 *πρὸς τὴν σφετέραν ἀντίταξιν τῶν τριήρων τὴν φυλακὴν ποιούμενοι.* Das Fehlen des Artikels könnte nicht befremden, da die Pelopp. nicht, wie die Megarer, schon vorher erwähnt sind (vgl. z. B. 1, 44, 1), und Th. überdies den Artikel bei Völkernamen bisweilen in einer für unser Urteil ganz willkürlichen Weise setzt oder wegläfst (vgl. z. B. 1, 28, 4 u. 5). Badhams Vermutung *ἔς τε Πελ.* geht weiter von der Überlieferung ab. Gegen Stahls Einfügung von *σκοπῶν* vor *ὅπως* spricht entschieden, dafs Nikias der *φυλακή* der Athener ohne Frage gar keine neuen Ziele setzen, sondern nur einen neuen Standort geben wollte. — *ποιῶνται λανθάνοντες*, vgl. c. 74, 3 *λαθόντες διεκομίσθησαν* u. 7, 29, 3 *λαθὼν ηὐλίσατο.* — 9. *αὐτόθεν*, von Nisäa, dem einzigen Hafen von Megara am saronischen Busen. Daraus, dafs *αὐτόθεν* hier etwas anders gemeint ist als l. 6, darf, da Nisäa und Minoa ganz dicht bei einander lagen, schwerlich mit C. F. Müller, N. Jahrbb. 141, 1890, 362 auf eine Textverderbnis geschlossen werden. — *τριήρων τε . . καὶ ληστῶν ἐκπομπαῖς* (dies Wort bei Th. nur hier) beschränkt den Begriff des *ἔκπλους ποιεῖσθαι* bis zur Aufhebung seines eigentlichen Sinnes. — *οἷον καὶ τὸ πρὶν γενόμενον* (sc. *ἦν*) bezieht sich auf den Vorgang von 2, 93 f. — 11. *ἀπὸ τῆς Νισαίας*, entfernt von Nisäa, auf der von N. abliegenden Seite. Vgl. 1, 7. 46, 4. 99, 3; 6, 64, 3 u. s. d. Anh. — 12. *ἐκ θαλάσσης*: der Angriff auf die Türme erfolgte unmittelbar von den Schiffen aus. — 13. *καὶ τὸν ἔσπλουν . . ἐλευθερώσας*: durch die Einnahme der vorspringenden Türme machte N. das Hineinfahren nach dem zwischen diesen liegenden Teil der Insel frei, d. h. machte er diesen Teil attischen Schiffen ohne Schwierigkeit zugänglich. So gebraucht findet sich *ἐλευθεροῦν*, wie es scheint, nicht mehr bei Attikern, wohl aber Dio Cass. 42, 12, 2. Meineke vergleicht Procop. de aedif. 5, 2 *ἐλευθέρας ποιεῖσθαι τῷ ποταμῷ τὰς ἐς τὴν θάλασσαν ἐκβολάς.* Für *τὸ μεταξύ* vgl. 7, 34, 2. — 14. *ἀπετείχιζε καὶ τὸ ἐκ τ. ἠπ.* dem *ἀπὸ τῆς Νισαίας π ρ ῶ τ ο ν* gegenüber.

τενάγους ἐπιβοήθεια ἦν τῇ νήσῳ οὐ πολὺ διεχούσῃ τῆς 15
4 ἠπείρου. ὡς δὲ τοῦτο ἐξειργάσαντο ἐν ἡμέραις ὀλίγαις,
ὕστερον δὴ καὶ ἐν τῇ νήσῳ τεῖχος ἐγκαταλιπὼν καὶ φρουρὰν
ἀνεχώρησε τῷ στρατῷ.

52 Ὑπὸ δὲ τοὺς αὐτοὺς χρόνους τοῦ θέρους τούτου καὶ
οἱ Πλαταιῆς οὐκέτι ἔχοντες σῖτον οὐδὲ δυνάμενοι πολιορ-
κεῖσθαι ξυνέβησαν τοῖς Πελοποννησίοις τοιῷδε τρόπῳ.
2 προσέβαλον αὐτῶν τῷ τείχει, οἱ δὲ οὐκ ἐδύναντο ἀμύνεσθαι.
γνοὺς δὲ ὁ Λακεδαιμόνιος ἄρχων τὴν ἀσθένειαν αὐτῶν 5
βίᾳ μὲν οὐκ ἐβούλετο ἑλεῖν (εἰρημένον γὰρ ἦν αὐτῷ ἐκ
Λακεδαίμονος, ὅπως, εἰ σπονδαὶ γίγνοιντό ποτε πρὸς
Ἀθηναίους καὶ ξυγχωροῖεν ὅσα πολέμῳ χωρία ἔχουσιν
ἑκάτεροι ἀποδίδοσθαι, μὴ ἀνάδοτος εἴη ἡ Πλάταια ὡς

Nachdem die Athener sich auf der Seeseite einen sicheren Landungsplatz verschafft, befestigten sie auch den Ausgang der vom Festland nach der Insel führenden Brücke in der Weise, dafs kein Feind mehr vom Festland herüber konnte (ἀπετείχ.). Sie brachen die Brücke nicht ab, um sie selbst für weitre Unternehmungen zu benutzen. — διὰ τενάγους. Dieses damals seichte Gewässer ist längst zugeschwemmt, so dafs gegenwärtig keine Insel mehr vom Festlande zu unterscheiden ist. Vgl. Bursian 1, 379 f. und Lolling a. a. O. — 15. ἐπιβοήθεια (dieses W. bei Th. nur hier) ἦν d. i. παρῆν: wie oben εἶναι zu φυλακήν. — 16. ἐξειργάσαντο nach dem Sing. ἀπετείχιζε, vgl. c. 112, 5 u. 2, 75, 1. — 17. ὕστερον δὴ .. στρατῷ: über diese wahrscheinlich lückenhaft überlieferten W. s. d. Anh. — ἐγκαταλιπὼν φρουράν, wie 1, 115, 3; vgl. 4, 96, 9.

52. Die zurückgebliebenen Platäer übergeben ihre Stadt dem peloponnesischen Belagerungsheer und unterwerfen sich dem Richterspruch der Lakedämonier.

1. καὶ οἱ Πλαταιῆς, vgl. c. 24 a. E. Das καί weist auf das ähnliche Schicksal der Mytilenäer zurück; namentlich auf das c. 27. 28 Erzählte. — 2. πολιορκεῖσθαι bedeutet hier wie c. 109, 1 prägnant ὑπομένειν τὴν πολιορκίαν oder, wie 2, 70, 1 gesagt ist, πολιορκούμενοι ἀντέχειν. — 4. προσέβαλον (mit Wechsel des Subjekts) .. οἱ δὲ οὐκ ἐδύναντο, parataktische Verbindung. — 5. ὁ Λακ. ἄρχων, weder hier, noch c. 20 ff. oder 2, 78 genannt. — 6. εἰρημένον γὰρ ἦν. Wegen der Lesart s. d. Anh. Zu εἰρημένον ἦν („es war ihm anbefohlen") ist das negative βίᾳ μὴ ἑλεῖν zu ergänzen, grade wie bei Xen. Cyrop. 4, 5, 14 οἱ φύλακες, ὥσπερ εἰρημένον ἦν (scil. μὴ εἰσαφεῖναι) ὑπὸ Κύρου, οὐκ εἰσαφῆκαν αὐτούς gesagt ist. — 8. Zu ξυγχωροῖεν ist als Subjekt οἱ Λακεδαιμόνιοι zu verstehen, da eben sie sich gegen eine notgedrungene Koncession (vgl. 5, 17, 2) durch ihr jetziges Verfahren im Voraus sichern wollen; ἑκάτεροι gehört nur zu εἶχον, und ἀποδίδοσθαι ist Passiv. — 9. ἀνάδοτος (von Th. neu gebraucht; wegen Accent und Endung vgl. ἀνάγραπ-

αὐτῶν ἑκόντων προσχωρησάντων), προσπέμπει δὲ αὐτοῖς κήρυκα λέγοντα, εἰ βούλονται παραδοῦναι τὴν πόλιν ἑκόντες τοῖς Λακεδαιμονίοις καὶ δικασταῖς ἐκείνοις χρήσασθαι, τούς τε ἀδίκους κολάσειν, παρὰ δίκην δὲ οὐδένα. τοσαῦτα μὲν ὁ κῆρυξ εἶπεν· οἱ δὲ (ἦσαν γὰρ ἤδη ἐν τῷ ἀσθενεστάτῳ) παρέδοσαν τὴν πόλιν. καὶ τοὺς Πλαταιᾶς ἔτρεφον οἱ Πελοποννήσιοι ἡμέρας τινάς, ἐν δσῳ οἱ ἐκ τῆς Λακεδαίμονος δικασταί, πέντε ἄνδρες, ἀφίκοντο. ἐλθόντων δὲ αὐτῶν κατηγορία μὲν οὐδεμία προετέθη, ἠρώτων δὲ αὐτοὺς ἐπικαλεσάμενοι τοσοῦτον μόνον, εἴ τι Λακεδαιμονίους καὶ τοὺς ξυμμάχους ἐν τῷ πολέμῳ τῷ καθεστῶτι ἀγαθὸν [τι] εἰργασμένοι εἰσίν. οἱ δ' ἔλεγον

τος 1, 129, 3) hiermit zurückgegeben. Das, was nach dem Vertrage zurückzugeben sein würde, wird als in dem Vertrage zurückgegeben behandelt. Mit Bezug auf diese St. heifst es bei Poll. 7, 13: *τὸ μετὰ τὴν πρᾶσιν ἀποδοθὲν ἀνάδοτον ἂν τις εἰπεῖν δύναιτο, εἰπόντος Θουκυδίδου „μὴ ἀνάδοτος εἴη Πλάταια.“* — 10. *αὐτῶν*, *ipsis*, wodurch *ἑκόντων* nicht überflüssig wird. — 11. *λέγοντα* Part. praes. wie 6, 88, 10; 7, 3, 1. 25, 9. Und davon hängt (wie 7, 3, 1 der Inf. *ἑτοῖμος εἶναι σπένδεσθαι*, vgl. auch 2, 2, 4) das *κολάσειν* (wie mit Kr. für *κολάζειν* gelesen werden mufste) mit dem Subjekte *τοὺς Λακεδαιμονίους* oder *τοὺς δικαστὰς τῶν Λακεδαιμονίων* ab. Die Worte *εἰ βούλονται παραδοῦναι .. καὶ . . χρήσασθαι* enthalten den Vordersatz zu *κολάσειν*, wie 7, 3, 1 *εἰ βούλονται ἐξιέναι κτέ.* zu *ἑτοῖμος εἶναι*. *τέ* (*τούς τε ἀδίκους*) ist mit dem folgenden *δέ* ähnlich verbunden wie 1, 11, 1. 25, 3; 5, 9, 9; 7, 81, 3; 8, 16, 3. C. F. Müller, N. Jahrbb. 141, 1890, 363 f. vermutet *τούς γε ἀδίκους*. — 14. *ἐν τῷ ἀσθενεστάτῳ*, „in der äufsersten Schwäche“; durch Entbehrungen jeder Art. — 15. *Πλαταιᾶς* (nicht *Πλαταιέας*) nach Analogie von *Ἑστιαιᾶς* 1, 114, 3. Vgl. zu 5, 51, 1. — 16. *ἐν ὅσῳ* „bis“, vgl. c. 28, 1. — 18. *προετέθη*, wie *προθεῖναι ἐλπίδα* c. 40, 1. — 19. *ἐπικαλεῖσθαι*, vorfordern; vgl. Herod. 5, 39. — *τοσοῦτον μόνον*, wie 4, 110, 2 *τοσοῦτοι μόνοι* (Pp.). — 21. *ἀγαθὸν εἰργ.*: *τι* ist zuerst von Bö. eingeklammert worden. Da in der dreimaligen Wiederholung dieser Formel (c. 54, 2 u. c. 68, 1 zweimal) ein zweites *τι* sich nicht findet, wird es auch wohl hier nur irrtümlich wiederholt sein. — *οἱ δ' ἔλεγον* bezieht sich auf die Platäer insgesamt, während das zweite *ἔλεγον* l. 25 von Astymachos u. Lakon gesagt ist. Dafs beide Male, wenn man von dem l. 25 hinzugefügten *τοιάδε* absieht, ganz derselbe Ausdruck gebraucht ist, fällt auf. Auch erwartete man, an der ersten St. deutlich ausgesprochen zu finden, dafs die Pl. in einer längeren Auseinandersetzung erwiderten. Es steckt daher hier wohl ein Fehler. Vielleicht ist in *εἰπεῖν* ein Glossem zu erkennen, das zur Erklärung von *αἰτησάμενοι* (vgl. c. 60 *ἔφασαν καὶ αὐτοὶ βούλεσθαι εἰπεῖν*) beigeschrieben worden war, so dafs

αἰτησάμενοι μακρότερα εἰπεῖν καὶ προτάξαντες σφῶν αὐτῶν Ἀστύμαχόν τε τὸν Ἀσωπολάου καὶ Λάκωνα τὸν Λειμνήστου, πρόξενον ὄντα Λακεδαιμονίων· καὶ ἐπελθόντες ἔλεγον τοιάδε·

53 *„Τὴν μὲν παράδοσιν τῆς πόλεως, ὦ Λακεδαιμόνιοι, πιστεύσαντες ὑμῖν ἐποιησάμεθα οὐ τοιάνδε δίκην οἰόμενοι ὑφέξειν, νομιμωτέραν δέ τινα ἔσεσθαι καὶ ἐν*

μακρότερα zu *ἔλεγον* gehören, und *αἰτησάμενοι* „nachdem sie um Erlaubnis hierzu gebeten" bedeuten würde. Die Vermutungen von Kr. (Streichung des ersten *ἔλεγον* und des vor *ἐπελθόντες* stehenden *καί*) und v. Herw. (Streichung des *καί* und Herstellung von *οἱ δὲ λόγον αἰτ. μακρότερον εἰπεῖν*) sind nicht so einfach und leiden zudem an dem Übelstande, dafs *ἐπελθόντες* (zu 1, 72, 2) trotz der vorausgegangenen Nennung der Redner auf die Gesamtheit der Pl. bezogen werden müfste. — 22. *αἰτησάμενοι*, vgl. c. 53, 2 *λόγον ᾐτησάμεθα*. — *μακρότερα*, statt die Frage einfach zu verneinen, wie sie nach c. 68, 1, als sie zum zweiten Male gefragt wurden, thaten. — *προτάξαντες σφῶν αὐτῶν* eigentlich „nachdem sie an ihre Spitze gestellt", nach dem Zusammenhang „nachdem sie zu Wortführern bestellt."

VERTEIDIGUNGSREDE DER PLATÄER. c. 53—59.

53. 54, 1. „Die Form des eingeschlagenen Verfahrens flöfst uns die Besorgnis ein, wir möchten uns in den Erwartungen, mit welchen wir unsere Stadt übergeben haben, gründlich getäuscht haben; doch dürfen wir den Versuch der Verteidigung auch unter ungünstigen Umständen und feindlichen Einflüssen nicht unterlassen."

1. *τὴν μὲν παράδοσιν . . ἐποιησάμεθα . . οἰόμενοι . . καὶ . . ἡγούμενοι.* Das Gewicht des Satzes liegt auf den Partic. *οἰόμενοι* und *ἡγούμενοι*. Diesen tritt l. 6 der Gegensatz: *νῦν δὲ φοβούμεθα* gegenüber, obgleich die Voraufstellung der entscheidenden Thatsache (*τὴν παρ. ἐποιησάμεθα*) die Partikel *μέν* mit dieser in Verbindung gebracht hat. — 2. *πιστεύσαντες ὑμῖν*, wie c. 59, 3. Vgl. auch *ἐκ τῆς ὑμετέρας πίστεως* c. 59, 4. — *πιστεύσαντες* wird nicht, wie man gewöhnlich angenommen hat, mit *ἐποιησάμεθα* durch *οἰόμενοι* und *ἡγούμενοι* näher bestimmt, sondern hängt von *οἰόμενοι* ab. Der Gedanke gestattet diese Auffassung, und der sich so ergebende Parallelismus von *πιστεύσαντες οἰόμενοι* und *δεξάμενοι ἡγούμενοι* spricht entschieden für dieselbe. Auch wird es so viel natürlicher, dafs im zweiten Satze an *οἰόμενοι* und *ἡγούμενοι* angeknüpft wird. Wegen des Partic. Aor. (eigentlich „Vertrauen auf euch gewonnen habend") vgl. c. 38, 2. 46, 1. — *τοιάνδε*, sc. *οἵαν ὑπέχομεν*, nämlich durch die Frage: *εἴ τι Λακεδαιμονίους ἀγαθὸν εἰργάσμεθα. δίκην ὑπέχειν, subire*, auch c. 81, 2. — 3. *ἐν δικασταῖς οὐκ ἐν ἄλλοις*: wie 6, 82, 4 ist die Präp. doppelt gesetzt und die Apposition mit Nachdruck vorangestellt; vgl. L. Herbst, gegen Cobet S. 31. Für die Wendung *ἔν τινι γενέσθαι* (vor jemand treten) vergleicht Stahl Plat. Leges p. 916b u. Soph. Ant. 459; vgl. auch 1, 73, 1

δικασταῖς οὐκ ἐν ἄλλοις δεξάμενοι, ὥσπερ καὶ ἐσμέν, γενέσθαι ἢ ὑμῖν ἡγούμενοι τὸ ἴσον μάλιστ' ἂν φέρεσθαι. νῦν δὲ φοβούμεθα μὴ ἀμφοτέρων ἅμα ἡμαρτήκαμεν· τόν 2
τε γὰρ ἀγῶνα περὶ τῶν δεινοτάτων εἶναι εἰκότως ὑποπτεύομεν καὶ ὑμᾶς μὴ οὐ κοινοὶ ἀποβῆτε, τεκμαιρόμενοι προκατηγορίας τε ἡμῶν οὐ προγεγεννημένης ᾗ χρὴ ἀντειπεῖν (ἀλλ' αὐτοὶ λόγον ἠτησάμεθα) τό τε ἐπερώτημα βραχὺ ὄν, ᾧ τὰ μὲν ἀληθῆ ἀποκρίνασθαι ἐναντία γίγνεται, τὰ δὲ ψευδῆ ἔλεγχον ἔχει. πανταχόθεν δὲ ἄποροι 3

παρὰ δικασταῖς ὑμῖν οἱ λόγοι ἂν γίγνοιντο. — 4. *δεξάμενοι* ist mit Pp. u. Göller als kausale Bestimmung von *ἡγούμενοι* anzusehen: „und indem wir, da wir uns entschlossen hatten (*δέχεσθαι* wie 1, 143, 2. 144, 3; 5, 94), vor ein Gericht von Lakedämoniern zu treten, überzeugt waren, dafs wir sicherlich ein gerechtes Urteil erhalten würden.“ Die Annahme der Bedingung, *ἐν δικασταῖς οὐκ ἐν ἄλλοις γενέσθαι ἢ ὑμῖν*, konnte recht wohl als der Übergabe der Stadt vorausgegangen behandelt werden. — *ὥσπερ καὶ ἐσμέν* („wie denn das auch geschehen ist“; *εἶναι* das Resultat von *γενέσθαι*) deutet gerade durch Hervorhebung der äufserlichen Erfüllung der Bedingung auf die Besorgnis hin, dafs der Erfolg ein anderer als der erwartete sein möchte. — 5. *τὸ ἴσον*, *aequum ius*, wie 1, 34, 2; 2, 37, 1. Vgl. zu c. 67, 5. — *φέρεσθαι*: zu 2, 60, 7. — 6. *φοβούμεθα μὴ ἡμαρτήκαμεν.* Die Indikative der Präterita nach verbis timendi (Plat. Lys. p. 218 d. Phaedon p. 84 e) erklären sich daraus, dafs das *φοβεῖσθαι* in diesen Fällen so viel ist als *σὺν φόβῳ ἡγεῖσθαι.* Vgl. auch Kr., Spr. 54, 8, 12. — *ἀμφοτέρων ἡμαρτήκαμεν*, wie 1, 33, 3 *δυοῖν ἁμάρτωσιν.* — *ἀμφότερα*, sowohl ein dem Herkommen entsprechenderes Gericht, wie unparteiische Richter. Die Täuschung in ersterer Beziehung wird durch das *περὶ τῶν δεινοτάτων* (*περὶ τοῦ θανάτου* Schol.) ausgeführt: denn in einer *δίκη νομιμωτέρα* könnte davon nicht die Rede sein. — 8. *ὑμᾶς μὴ οὐ . . ἀποβῆτε*: vgl. *κοινός*, „unparteiisch“; vgl. c. 68, 1; 4, 83, 4. — 9. *προκατ. . . οὐ προγεγεννημένης*: über ähnliche Abundanzen zu 1, 23, 5. — *ᾗ χρὴ ἀντειπεῖν*: vgl. zu c. 11, 3. — 10. *λόγον ἠτησάμεθα* ist von der Bitte um Gestattung einer längeren Rede zu verstehen. Vgl. c. 52, 5 u. c. 60 *ἐπειδὴ καὶ ἐκείνοις μακρότερος λόγος ἐδόθη τῆς πρὸς τὸ ἐρώτημα ἀποκρίσεως.* Ebenso ist c. 60 *βούλεσθαι εἰπεῖν* u. c. 61, 1 *τοὺς λόγους οὐκ ἂν ἠτιασάμεθα εἰπεῖν* gesagt. — *τό τε ἐπερ. βραχὺ ὄν*: der Acc. schliefst sich nach der Parenthese ungenau dem voraufgehenden Genet. an, als ob nicht *τεκμαιρόμενοι*, sondern etwa *λογιζόμενοι*, *σκοποῦντες* voraufgegangen wäre. Pp. u. A. nehmen einen Acc. absol. an. — 11. *τὰ ἀληθῆ* ist wie *τὰ ψευδῆ* Objekt von *ἀποκρίνασθαι*, und dieser Inf. ist Subj. von *ἐναντία γίγνεται* wie von *ἔλεγχον ἔχει.* Der Plur. *ἐναντία* („verderblich“, *τῷ ἀποκρινομένῳ* sc.) ist zu vergleichen mit *ἀδύνατα* 1, 59, 2. 125, 2; 3, 88, 1; 7, 43, 2. Vgl. d. Anh. — 12. *ἔλεγχον ἔχει*, „giebt Anlafs zur Widerlegung“, vgl. zu 2, 41, 3. — *πανταχόθεν ἄποροι καθεστῶτες*, vgl. 2, 59, 2, wo zu dieser Wendung *τῇ γνώμῃ* hinzugefügt ist. —

καθεστῶτες ἀναγκαζόμεθα καὶ ἀσφαλέστερον δοκεῖ εἶναι εἰπόντας τι κινδυνεύειν· καὶ γὰρ ὁ μὴ ῥηθεὶς λόγος τοῖς ὧδ' ἔχουσιν αἰτίαν ἂν παράσχοι ὡς, εἰ ἐλέχθη, σωτήριος 13
4 ἂν ἦν. χαλεπῶς δὲ ἔχει ἡμῖν πρὸς τοῖς ἄλλοις καὶ ἡ πειθώ. ἀγνῶτες μὲν γὰρ ὄντες ἀλλήλων ἐπεσενεγκάμενοι μαρτύρια ὧν ἄπειροι ἦτε ὠφελούμεθ' ἄν· νῦν δὲ πρὸς εἰδότας πάντα λελέξεται, καὶ δέδιμεν οὐχὶ μὴ προκαταγνόντες ἡμῶν τὰς ἀρετὰς ἥσσους εἶναι τῶν ὑμετέρων 2

13. *καὶ ἀσφαλέστερον δοκεῖ εἶναι.* Der zweite Grund, obgleich fast parenthetisch eingeschoben, bestimmt doch die Struktur des folgenden Infin. (*εἰπόντας*). — 14. *εἰπόντας τι κινδυνεύειν.* Das Hauptgewicht liegt auf dem Part., vgl. 1, 82, 1. 144, 2; 2, 61, 1; 3, 105, 1 und besonders 1, 20, 2 *δράσαντές τι καὶ κινδυνεῦσαι*, wo *κινδυνεύειν* in ähnlicher Weise wie hier von solchen gesagt ist, die einer gefahrvollen Zukunft (hier der Entscheidung des Gerichts) entgegengehen, und *τι*, wie hier zu *εἰπόντας*, zu *δράσαντες* in prägnantem Sinne hinzugefügt ist: „nach einem freien, offenen Wort die Gefahr zu bestehen". — *καὶ γὰρ κτέ.* „denn abgesehen davon, dafs wir genötigt sind, möchte auch . .". — *ὁ μὴ ῥηθεὶς λόγος* s. v. a. *τὸ τὸν λόγον μὴ ῥηθῆναι*, vgl. c. 36, 2. 66, 3. — *τοῖς ὧδ' ἔχουσιν*, vgl. c. 59, 3. Plat. Kriton p. 46d. — 15. *αἰτία*, „Vorwurf", wie 1, 140, 4, und genauer „Grund zum Vorwurf." — 16. *ἡ πειθώ* (nur hier bei Th.), „die Möglichkeit euch zu überreden." — 17. *ἀγνῶτες . . ὄντες κτέ.* Während zu diesem Part. noch das verbundene Subjekt *ἡμεῖς τε καὶ ὑμεῖς* zu verstehen ist, wird dasselbe im Fortgang zu *ἐπεσενεγκάμενοι* (über die Form s. zu 2, 38, 2) und *ὠφελ. ἄν* auf *ἡμεῖς* beschränkt. Vgl. zu 1, 18, 2. — 18. *ἦτε* unter dem Einflufs des hypothetischen Part. *ἐπεσενεγκ.* d. i. *εἰ ἐπεσηνεγκάμεθα.* Das Med. *ἐπεσφέρεσθαι* wie *παρέχεσθαι* (c. 54, 1). — *πρὸς εἰδότας* wie 2, 43, 1 oder *ἐν εἰδόσι* 2, 36, 4; 4, 59, 2 u. 6, 77, 1, so dafs also keine Wirkung zu hoffen ist. — 19. *λελέξεται*: wegen des Fut. ex. vgl. Kr., Spr. 53, 9, 3 (Stahl). Die Lesart des Laur. *λέξεται*, welche Hude, Comm. crit. p. 103 s. vorziehen möchte, beruht sicherlich nur auf einem Abschreiberversehen. — *οὐχί* lehnt nachdrücklich und mit starkem Selbstgefühl den Gedanken ab, dafs die Laked. die früheren Verdienste der Platäer (in den Perserkriegen) nicht ihren eignen gleich stellen sollten. (An den sechs Stellen, wo *οὐχί* im Th. sich findet: 1, 120, 2; 2, 87, 1; 3, 67, 5; 6, 40, 2; 7, 56, 3 u. a. u. St., ist es immer energisch verneinend, meistens zur Hervorhebung des gegenüberstehenden Gegensatzes.) — 20. *ἡμῶν* mit Nachdruck dem *τὰς ἀρ.* vorangestellt, vgl. zu 1, 30, 3. — *ἥσσους τῶν ὑμετέρων*: da die Redner c. 57, 1 die Laked. als *ἀμείνους* anerkennen (*ἀνδρῶν ἀγαθῶν πέρι αὐτοὺς ἀμείνους ὄντας*), so möchte man vermuten, dafs *τῶν ὑμετέρων* von fremder Hand hinzugefügt, und *ἥσσους* wie c. 45, 2 im Sinne von „ungenügend" „geringer, als sie sein sollten" gebraucht sei; *ἡμῶν* wäre dann mit *προκαταγνόντες* („schon vorher zu der ungünstigen Meinung gelangt", vgl. zu c. 16, 1 u. 45, 1) zu verbinden. — 21. *αὐ-*

ἔγκλημα αὐτὸ ποιῆτε, ἀλλὰ μὴ ἄλλοις χάριν φέροντες ἐπὶ διεγνωσμένην κρίσιν καθιστώμεθα. παρεχόμενοι δὲ ὅμως **54** ἃ ἔχομεν δίκαια πρός τε τὰ Θηβαίων διάφορα καὶ ἐς ὑμᾶς καὶ τοὺς ἄλλους Ἕλληνας, τῶν εὖ δεδρασμένων ὑπόμνησιν ποιησόμεθα καὶ πείθειν πειρασόμεθα.

„Φαμὲν γὰρ πρὸς τὸ ἐρώτημα τὸ βραχύ, εἴ τι Λακε- 2
δαιμονίους καὶ τοὺς ξυμμάχους ἐν τῷ πολέμῳ τῷδε ἀγαθὸν πεποιήκαμεν, εἰ μὲν ὡς πολεμίους ἐρωτᾶτε, οὐκ ἀδικεῖσθαι ὑμᾶς μὴ εὖ παθόντας, φίλους δὲ νομίζοντας αὐτοὺς ἁμαρτάνειν μᾶλλον τοὺς ἡμῖν ἐπιστρατεύσαντας. τὰ δ' ἐν τῇ εἰρήνῃ καὶ πρὸς τὸν Μῆδον ἀγαθοὶ 3
γεγενήμεθα, τὴν μὲν οὐ λύσαντες νῦν πρότεροι, τῷ δὲ

τό, „eben dies“: zu 1, 68, 1. — *μὴ ἄλλοις χάριν φέροντες κτέ.* Die Unwürdigkeit des befürchteten Ausganges, die schon durch den starken Gegensatz (*δέδιμεν οὐχί κτέ.*) ins Licht gesetzt ist, hat auch den ungewöhnlichen, aber um so bitterern Ausdruck herbeigeführt, dafs sie selbst den Thebanern (die absichtlich nicht genannt, aber durch *ἄλλοις* hinlänglich bezeichnet sind) *χάριν φέρειν* sollten. (Schwerlich dachte oder schrieb Th. *φερόντων*, wie Kr. vermutet.) Dem entsprechend ist auch *καθιστώμεθα* nicht als Passiv (vgl. c. 92, 4. 93, 1; 5, 51, 2), sondern als Medium zu fassen: „dafs wir, andern einen Gefallen zu erweisen, an die schon gefällte Entscheidung hinantreten“, so dafs die Platäer in bittrer Ironie auf sich selbst nehmen, was die Absicht der Laked. ist. *καθίστασθαι ἐπὶ κρίσιν*, mit dem Gedanken an die *κριταί*, wie *ἐπὶ τὸ πλῆθος* 4, 84, 2, *ἐπὶ Ἀθηναίους* 4, 97, 2.

54, 1. *παρεχόμενοι* „indem wir vorbringen“, vgl. *ἐπεσφέρεσθαι* c. 53, 4. Bloomf. vergleicht Dion. Hal. Ant. 7, 32. — 2. *τὰ δίκαια*, die auf das Recht gestützten Gründe, wie c. 44, 4. — *τὰ Θηβαίων διάφορα*, wie 4, 79, 2 *τὰ παλαιὰ διάφορα τῶν Ἀθηναίων*: die Zwistigkeiten mit den Th. — *ἐς ὑμᾶς*, „euch gegenüber“; nach *πρός* im ersten Gliede wie 1, 32, 3. 38, 1; 3, 37, 2. — 3. *δεδρασμ.* Die seltnere Perfektform st. *δεδραμ.* nach Analogie des *δρασθέν* c. 38, 4 u. 6, 53, 2. (Stahl schreibt mit v. Herw. gegen die Hss. *δεδραμ.* mit Hinweis auf *δρᾶμα*.) — *ὑπόμνησιν ποιεῖσθαι* wie 1, 72, 1; 2, 88, 3.

54, 2—5. „Auf die unbillige Frage nach unsern Verdiensten um euch während des Krieges erwidern wir, dafs nicht wir den Frieden gebrochen, und wir sowohl im Perserkriege den Hellenen, wie beim Helotenaufstande euch Lakedämoniern kräftig zur Seite gestanden haben.“

5. In dem nachträglich angehängten *τὸ βραχύ* macht sich der Unwille über die bösliche Absicht fühlbar. — 7. *εἰ μὲν ὡς πολεμίους κτέ.* Durch das Zurückgehen auf die möglichen Voraussetzungen der Frage wird zwar die direkte Beantwortung derselben umgangen, aber ihr Mangel an Berechtigung in jedem der beiden Fälle nachgewiesen. — 8. *μὴ εὖ παθόντας.* Ungeachtet des hypothetischen

ξυνεπιθέμενοι τότε ἐς ἐλευθερίαν τῆς Ἑλλάδος μόνοι Βοιωτῶν. καὶ γὰρ ἠπειρῶταί τε ὄντες ἐναυμαχήσαμεν ἐπ' Ἀρτεμισίῳ, μάχῃ τε τῇ ἐν τῇ ἡμετέρᾳ γῇ γενομένῃ παρεγενόμεθα ὑμῖν τε καὶ Παυσανίᾳ, εἴ τέ τι ἄλλο κατ' ἐκεῖνον τὸν χρόνον ἐγένετο ἐπικίνδυνον τοῖς Ἕλλησι, πάντων παρὰ δύναμιν μετέσχομεν, καὶ ὑμῖν, ὦ Λακεδαιμόνιοι, ἰδίᾳ, ὅτεπερ δὴ μέγιστος φόβος περιέστη τὴν Σπάρτην μετὰ τὸν σεισμὸν τῶν ἐς Ἰθώμην Εἱλώτων ἀποστάντων, τὸ τρίτον μέρος ἡμῶν αὐτῶν ἐξεπέμψαμεν ἐς ἐπικουρίαν· ὧν οὐκ εἰκὸς ἀμνημονεῖν.

55 „Καὶ τὰ μὲν παλαιὰ καὶ μέγιστα τοιοῦτοι ἡξιώ-

Charakters dieser Worte liegt doch in ihnen das indirekte Zugeständnis, dafs sie *οὐδὲν ἀγαθὸν πεποιήκασι τοὺς Λακ.*, aber in dem Nachsatz *οὐκ ἀδικεῖσθαι ὑμᾶς* wird auch jede Schuld von diesem Verhalten abgelehnt. — 9. *αὐτούς, ὑμᾶς* sc. — *ἁμαρτάνειν*: zu c. 67, 6. — *τοὺς ἡμῖν ἐπιστρ.* Die Form des attributiven Partic. läfst keinen Zweifel an dieser Verschuldung aufkommen. — 10. *τὰ δ' ἐν τῇ εἰρήνῃ* (vgl. 4, 126, 2) *κ. πρὸς τὸν Μῆδον* (vgl. 1, 86, 1): dieselbe für uns ungewöhnliche Umkehr der Zeitfolge, die von der Gegenwart des Redenden ausgeht, wie 1, 97, 1. 118, 2. — 11. *νῦν* dem folgenden *τότε* gegenüber auf den Anfang des *πόλεμος ὅδε* (2, 2) hinweisend. — 12. *μόνοι Βοιωτῶν*, nicht buchstäblich zu nehmen, da bekanntlich die Thespier ebenfalls gegen die Perser standen: Herod. 7, 132 und öfter. Vgl. c. 62, 1. 64, 1. — 13. *καὶ γὰρ κτέ.* Dem zu Anfang des Satzes stehenden *καί* (*καὶ γάρ* „denn einerseits") entspricht das *καί* vor *ὑμῖν* l. 17, und das erste Satzglied, welches von den Verdiensten der Pl. um die Hellenen insgesamt handelt, zerfällt in drei durch *τέ .. τέ .. τέ* verbundene Unterabschnitte (vgl. d. Anh.). Die ganze Auseinandersetzung mufs, da die negative Bemerkung *τὴν μὲν .. πρότεροι* unmöglich durch *καὶ ὑμῖν .. ἐπικουρίαν* hat näher erläutert werden können, notwendig mit dem vorausgehenden Hauptsatze *τὰ δ' .. γεγενήμεθα*, obwohl dieser schon durch *τὴν μὲν . . Βοιωτῶν* begründet ist, in Beziehung gesetzt werden. Bei einer letzten Revision seines Werkes würde Th. diese St. wohl abgeändert haben. — 14. *μάχῃ τῇ .. γενομένῃ*: der Dativ ohne die Präpos. ähnlich wie 1, 44, 1. Über die Stellung zu 1, 1, 1. *γῇ*, welches W. v. Herw. eingeklammert hat, ist des Gegensatzes zu *ἐναυμαχήσαμεν* wegen gar nicht zu entbehren. — 17. *πάντων per synesin* an *εἴ τι ἄλλο* angeschlossen. — *παρὰ δύναμιν*, vgl. 1, 70, 3; 3, 57, 4; 8, 2, 2. — 18. *ὅτεπερ δή*, „gerade in dem Zeitpunkt, wo –." — *περιστῆναι* und *περιεστάναι* c. acc. auch 4, 10, 1. 55, 1; 5, 73, 1; 8, 2, 4. 15, 1; mit zu ergänzendem Objekt 4, 34, 3; 8, 1, 2. — 19. *τῶν ἐς Ἰθ. Εἱλ. ἀποστ.* objekt. Gen. zu *φόβος* in der zu 1, 11, 3 bemerkten Stellung. Über die Sache 1, 101, 2. — 21. *ὧν* mit Nachdruck angeschlossen: zu 1, 9, 3.

55. „Auch haben wir das Bündnis mit den Athenern

σαμεν εἶναι, πολέμιοι δὲ ἐγενόμεθα ὕστερον. ὑμεῖς δὲ αἴτιοι· δεομένων γὰρ ξυμμαχίας ὅτε Θηβαῖοι ἡμᾶς ἐβιάσαντο, ὑμεῖς ἀπεώσασθε καὶ πρὸς Ἀθηναίους ἐκελεύετε τραπέσθαι ὡς ἐγγὺς ὄντας, ὑμῶν δὲ μακρὰν ἀποικούντων. ἐν μέντοι τῷ πολέμῳ οὐδὲν ἐκπρεπέστερον ὑπὸ 2 ἡμῶν οὔτε ἐπάθετε οὔτε ἐμελλήσατε. εἰ δ' ἀποστῆναι 3 Ἀθηναίων οὐκ ἠθελήσαμεν ὑμῶν κελευσάντων, οὐκ ἠδικοῦμεν. καὶ γὰρ ἐκεῖνοι ἐβοήθουν ἡμῖν ἐναντία Θηβαίοις, ὅτε ὑμεῖς ἀπωκνεῖτε, καὶ προδοῦναι αὐτοὺς οὐκέτι ἦν καλόν, ἄλλως τε καὶ οὓς εὖ παθών τις καὶ αὐτὸς δεόμενος προσηγάγετο ξυμμάχους καὶ πολιτείας μετέλαβεν, ἰέναι δὲ ἐς τὰ παραγγελλόμενα εἰκὸς ἦν προθύμως. ἃ δὲ 4

erst gesucht, als ihr unsere Bitte um Hülfe gegen Theben abgelehnt und uns an die Athener gewiesen: es zu verlassen hätte uns Schande gebracht; die Schuld aber dessen, was sich im Kriege ereignet, haben die Führer zu tragen."

1. *ἠξιώσαμεν*, „wir haben unsre Ehre darein gesetzt"; zu 1, 22, 2. — 3. *δεομένων* mit ausgelassenem Subjekt (*ἡμῶν*); vgl. 1, 2, 2; 2, 52, 3; 3, 34, 3. — *βιάζεσθαι*, „Gewalt anthun", m. d. Acc. wie 1, 38, 5 und 8, 53, 2. Der hier berührte Vorgang wird von Herod. 6, 108 übereinstimmend berichtet. Über seine Zeit zu c. 68, 5. Vgl. auch c. 61, 2. — 5. *ὑμῶν . . ἀποικούντων* unter dem Einfluſs von *ὡς* und, nach dem zwischengetretenen *ἐγγὺς ὄντας*, im absoluten Gen. auch nach vorangegangenem *ὑμεῖς*. Vgl. zu c. 112, 6. — *μακρὰν ἀπ.*, vgl. c. 13, 5 *μακρὰν ἀπεῖναι* u. Herod. 6, 108 *ἡμεῖς ἑκαστέρω οἰκέομεν*. — 6. *ἐκπρεπέστερον*, zu 1, 38, 4. — 7. *ἐμελλήσατε*, *παθεῖν* sc. „ihr hattet . . von uns zu erwarten": c. 11, 1. 20, 3. — *εἰ* den thatsächlichen Fall der Beurteilung unterwerfend, vgl. zu c. 32, 2. Daher geht die Negation *οὐ* nicht in das hypoth. *μή* über. — 8. *ὑμῶν κελευσάντων*, vgl. 2, 72 ff.; 3, 68, 1. — 9. *ἐναντία* adverbial, wie 1, 29, 1. — 10. *ἀποκνεῖν* absolut, wie 4, 11, 4 l. 16; 6, 18, 1; 7, 21, 4, „sich bedenklich zurückhalten"; anders c. 20, 2. 30, 4; 4, 11, 4 l. 21; 6, 92, 5; 8, 12, 1. — *οὐκέτι*, nämlich als ihr uns zum Abfall aufforderte. — 11. *τις* in der Form der Unbestimmtheit auf den vorliegenden Fall zu beziehen, s. v. a. *ἡμεῖς* (nach Art des *on* in der französischen Komödie). — 12. *καὶ πολιτ. μετέλαβεν* (wozu als zu dem zweiten Gliede des Relativsatzes *ὧν* oder *αὐτῶν* zu ergänzen ist; vgl. 1, 10, 3. 42, 1; 2, 84, 2) bezeichnet das Verhältnis der Isopolitie, nach welchem dem Bürger der einen Stadt, wenn er in die andere zog, alsbald das Bürgerrecht dieser zustand. Vgl. Niebuhr, R. Gesch. 2², 58 ff. Die Annahme von H. Wiegand, die Platäer in Athen (Gymn.-Progr. v. Ratzeburg 1888) S. 2 ff., daſs Th. über das Verhältnis der Pl. zu den Athenern hier und c. 63, 2 (*ἐγένεσθε Ἀθηναίων ξύμμαχοι καὶ πολῖται*) Unrichtiges habe sagen lassen, ist äuſserst unwahrscheinlich. — *ἰέναι ἐς τὰ παραγγ.*, zu 1, 121, 2. — 13. *προθύ-*

ἑκάτεροι ἐξηγεῖσθε τοῖς ξυμμάχοις, οὐχ οἱ ἑπόμενοι αἴτιοι εἴ τι μὴ καλῶς ἐδρᾶτο, ἀλλ᾽ οἱ ἄγοντες ἐπὶ τὰ μὴ ὀρθῶς ἔχοντα.

56 „Θηβαῖοι δὲ πολλὰ μὲν καὶ ἄλλα ἡμᾶς ἠδίκησαν, τὸ δὲ τελευταῖον αὐτοὶ ξύνιστε, δι᾽ ὅπερ καὶ τάδε πάσχο-
2 μεν. πόλιν γὰρ αὐτοὺς τὴν ἡμετέραν καταλαμβάνοντας ἐν σπονδαῖς καὶ προσέτι ἱερομηνίᾳ ὀρθῶς ἐτιμωρησάμεθα κατὰ τὸν πᾶσι νόμον καθεστῶτα, τὸν ἐπιόντα πολέ-
3 μιον δσιον εἶναι ἀμύνεσθαι. καὶ νῦν οὐκ ἂν εἰκότως δι᾽ αὐτοὺς βλαπτοίμεθα. εἰ γὰρ τῷ αὐτίκα χρησίμῳ ὑμῶν τε καὶ ἐκείνων πολεμίῳ τὸ δίκαιον λήψεσθε, τοῦ μὲν ὀρ-

μως mit Nachdruck ans Ende gestellt; zu 1, 77, 5. — ἅ pronominaler Acc. der Zweckbestimmung zu ἐξηγεῖσθαι, wie c. 93, 3; 5, 66, 2. — 15. ἐδρᾶτο ist nach dem Anon. in Bekkers Anecdd. p. 143 dem ἐδρᾶτε der Hss. vorgezogen, da nach dem Zusammenhang in dem Bedingungssatze nur von Thaten im allgemeinen, nicht aber von Thaten der führenden Staaten hat gesprochen werden können. Zum ganzen Gedanken vgl. c. 65, 2.

56. „Die Thebaner aber haben uns sowohl sonst vielfach als zuletzt durch den frevelhaften Überfall unserer Stadt, für den wir sie von Rechtswegen gezüchtigt haben, Unrecht zugefügt. Es würde nicht recht sein, wenn wir jetzt ihretwegen zu Schaden kommen sollten. Wenn ihr auf Gerechtigkeit und euren wahren Nutzen seht, dürft ihr dies nicht zulassen."

2. δι᾽ ὅπερ. Da τὸ τελευταῖον dem πολλὰ καὶ ἄλλα gegenüber nicht adverbial, sondern als wahres Objekt zu ξύνιστε zu fassen ist, so ist auch das darauf genau bezügliche δι᾽ ὅπερ (um dessen willen eben), wie zuerst Pp. schreiben wollte, statt des δι᾽ ἅπερ der Hss. notwendig. — ξύνιστε, aus eigner Erfahrung; wie 1, 73, 2; 2, 35, 2. — 3. πόλιν γὰρ αὐτοὺς κτέ., vgl. 2, 2—6; 3, 65 f. — πόλιν . . τὴν ἡμετέραν, Wortstellung wie 1, 15, 2. 33, 3. 41, 2. 53, 2. — καταλαμβάνοντας Part. praes. von dem nicht gelungenen Versuch. Vgl. 2, 3, 1. 5, 5. — 4. ἐν σπονδαῖς (zu 1, 55, 2) zeitlich, wie das entgegengesetzte ἐν τῷ πολέμῳ c. 52, 4. 54, 2. 68, 1. — ἱερομηνίᾳ, wie auch c. 65, 1, „an einem Festtage". Dieser Umstand wird in dem ausführlichen Bericht über den Vorgang 2, 2 ff. nicht erwähnt. — ὀρθῶς ἐτιμωρησάμεθα. Die Platäer gehen über die ihrem Verfahren zur Last gelegte Schuld eben so kurz hinweg, wie die Thebaner c. 66, 2 f. gerade diesen Punkt am stärksten hervorheben. — 5. τὸν . . καθεστῶτα, zu 1, 11, 3 und 3, 9, 1. Zum Gedanken vergleicht Arn. 7, 68, 1. — πολέμιον, mit Nachdruck dem Partic. nachgestelltes Prädikat: „denjenigen, der als Feind herankommt." Vgl. c. 65, 2. 66, 1. — 6. καὶ νῦν .. βλαπτοίμεθα: vor diesem Satze, der im Folg. begründet wird, mufste mit Stahl stark interpungiert werden. — οὐκ εἰκότως, vgl. c. 58, 2 εἰκότως τιμωρήσεσθε und c. 57, 1 εἰ περὶ ἡμῶν γνώσεσθε μὴ τὰ εἰκότα. — δι᾽ αὐτούς, vgl. c. 57, 2 διὰ Θηβαίους. — 8. τὸ δίκαιον

θοῦ φανεῖσθε οὐκ ἀληθεῖς κριταὶ ὄντες, τὸ δὲ ξυμφέρον
μᾶλλον θεραπεύοντες. καίτοι εἰ νῦν ὑμῖν ὠφέλιμοι δο- 4
κοῦσιν εἶναι, πολὺ καὶ ἡμεῖς καὶ οἱ ἄλλοι Ἕλληνες μᾶλ-
λον τότε ὅτε ἐν μείζονι κινδύνῳ ἦτε. νῦν μὲν γὰρ ἑτέ-
ροις ὑμεῖς ἐπέρχεσθε δεινοί· ἐν ἐκείνῳ δὲ τῷ καιρῷ, ὅτε
πᾶσι δουλείαν ἐπέφερεν ὁ βάρβαρος, οἵδε μετ' αὐτοῦ
ἦσαν. καὶ δίκαιον ἡμῶν τῆς νῦν ἁμαρτίας, εἰ ἄρα ἡμάρ- 5
τηται, ἀντιθεῖναι τὴν τότε προθυμίαν, καὶ μείζω τε πρὸς
ἐλάσσω εὑρήσετε καὶ ἐν καιροῖς οἷς σπάνιον ἦν τῶν Ἑλ-
λήνων τινὰ ἀρετὴν τῇ Ξέρξου δυνάμει ἀντιτάξασθαι,
ἐπῃνοῦντό τε μᾶλλον οἱ μὴ τὰ ξύμφορα πρὸς τὴν ἔφο-

λαμβάνειν, den Rechtspunkt (vgl. 3, 10, 1; 5, 86) auffassen, d. i. beurteilen; dazu die Dative *τῷ χρησίμῳ .. πολεμίῳ* wie bei *μετρεῖν, τεκμαίρεσθαί τί τινι*. Das verwerfliche Motiv zu einer solchen Beurteilung ist durch das eng verbundene *τῷ αὐτίκα χρησίμῳ ὑμῶν τε καὶ ἐκείνων πολεμίῳ* bezeichnet, in welchem der eine Artikel (*τῷ*) die beiden verschiedenen Seiten, das *αὐτίκα χρήσιμον ὑμῶν* und das *ἐκείνων πολέμιον*, energisch zusammenfafst (vgl. zu 1, 6, 1. 132, 2; 3, 2, 2). Durch die chiastische Stellung der beiden Glieder (*χρησίμῳ ὑμῶν .. ἐκείνων πολεμίῳ*), wodurch die nahe Zusammengehörigkeit der Pronomina mit den Adjektiven ins Licht tritt, ist die sonst ungewöhnliche Stellung der Partt. *τὲ .. καί* genügend motiviert: „wenn ihr nach (unter dem Einflufs von) eurem augenblicklichen Vorteil und der feindseligen Gesinnung jener die Rechtsfrage entscheiden werdet." S. d. Anh. — 9. *τὸ ξυμφέρον* im Sinne des nur materiellen Vorteils, wie 2, 40, 5, dem *ὀρθόν* entgegen, das hier (und c. 66, 4 *τὰ ὀρθά*) zugleich das Resultat richtigen Urteils und redlicher Gesinnung ist. 5, 90 steht *τὸ ξυμφέρον* in gleichem Sinne dem *δίκαιον* entgegen. Unten l. 25 ist unter *τὸ ξυμφέρον* der wahre Nutzen zu verstehen. — 10. *νῦν* und 12. *τότε* scharf entgegengesetzt, durch die auseinander liegende Stellung zu Anfang und am Ende hervorgehoben; vgl. c. 54, 3. — 11. *μᾶλλον τότε*, sc. *ὠφέλιμοι ἦμεν*. — 15. *ἡμῶν τῆς νῦν ἁμ.*: zu 1, 30, 3. Hier gestattet auch die Voranstellung des Genet. beide folgende Nomina (*τῆς νῦν ἁμ.* und *τὴν τότε προθ.*) mit ihm zu verbinden. — *ἄρα* in seiner aus der Frage herrührenden Andeutung des Zweifels ist hier mehr nach der negativen Seite geneigt („wenn ja . .", so auch c. 67, 2), an den viel zahlreicheren Stellen nach *εἰ* und *ἤν* (1, 27, 2. 70, 7. 84, 2. 93, 7. 123, 1. 136, 4. 140, 1; 3, 30, 3 u. s. w.) nach der positiven („wenn etwa .."). — *ἡμάρτηται* unpersönliches Passivum wie c. 45, 3 *παραβαίνεται*. — 16. *ἀντιθεῖναι* wie 2, 85, 2. — *μείζω προθυμίαν πρὸς ἐλάσσω ἁμαρτίαν* Schol. (Weshalb fafst Kr. beide Komparative als Neutra?) — *πρός*, „gegenüber", vgl. zu c. 112, 6. — 18. *ἀντιτάξασθαί τι*, hier u. 2, 87, 5, hier im eigentlichen Sinne („entgegenstellen"), dort von dem Gegenüberstellen verschiedener Umstände beim Überlegen gesagt. — 19. *μᾶλλον*, nämlich als jetzt, wo ihre Verdienste vergessen sind (Kr.). — *οἱ μὴ . . πράσσοντες* d. i. die

δον αὐτοῖς ἀσφαλείᾳ πράσσοντες, ἐθέλοντες δὲ τολμᾶν 2
6 μετὰ κινδύνων τὰ βέλτιστα. ὧν ἡμεῖς γενόμενοι καὶ τι-
μηθέντες ἐς τὰ πρῶτα νῦν ἐπὶ τοῖς αὐτοῖς δέδιμεν μὴ
διαφθαρῶμεν, Ἀθηναίους ἑλόμενοι δικαίως μᾶλλον ἢ ὑμᾶς
7 κερδαλέως. καίτοι χρὴ ταὐτὰ περὶ τῶν αὐτῶν ὁμοίως
φαίνεσθαι γιγνώσκοντας καὶ τὸ ξυμφέρον μὴ ἄλλο τι 2

es nicht machten wie die Thebaner: bei dem feindlichen Anmarsch für sich selbst in aller Sicherheit das Vorteilhafte zu suchen. *πράσσειν* mit Bezug auf die Verhandlungen mit dem Feinde; *ἀσφαλείᾳ* adverbial, wie Soph. O. R. 51. — 20. *ἐθέλοντες . . βέλτιστα.* Die Wortstellung ist dem Voraufgehenden gegenüber chiastisch durchgeführt: das offne *ἐθέλοντες τολμᾶν* dem heimlichen *πράσσοντες, μετὰ κινδ.* dem *ἀσφαλείᾳ, τὰ βέλτιστα*, was für das Ganze das Heilsamste war, dem *τὰ ξύμφορα αὐτοῖς* entgegen. — 21. *ὧν* prägnanter Gen. partit. zu *γενόμενοι.* Kr., Spr. 47, 9, 2. — 22. *ἐς τὰ πρῶτα*: zu c. 39, 2. Zur Sache vgl. 2, 71, 2 f. u. Plut. Aristid. 20 f. — *ἐπὶ τοῖς αὐτοῖς* zu *διαφθαρῶμεν*, „um desselben Verhaltens willen", wie *ἐπὶ προδοσίᾳ* 1, 138, 6, *ἐπὶ προφάσει* 1, 141, 1. — 23. *αἱρεῖσθαί τινα* und *τά τινος* von der Parteistellung: 2, 7, 2; 3, 63, 2. 64, 2. — 24. *κερδαλέως* von dem nur äufserlichen Vorteil, mit Ausschlufs jedes sittlichen Motivs: wie 2, 53, 3. — *καίτοι χρὴ ταὐτὰ . . . καθιστῆται.* Diese Worte richten sich (vgl. Stahl, N. Jahrbb. 97, 1868, 117 f.) gegen ein verändertes Urteil der Lakk. über das gleich gebliebene Verhalten der Platäer, woraus für die letzteren die traurigsten Folgen entstehen müfsten (*ἐπὶ τοῖς αὐτοῖς δέδιμεν μὴ διαφθαρῶμεν*, ganz ähnlich wie sich im Übergang von c. 57 zu c. 58 *καίτοι ἀξιοῦμέν γε κτέ.* dem *δέδιμεν μὴ οὐ βέβαιοι ἦτε* entgegenstellt), und enthalten eine Mahnung an die Lakedämonier. Diese Auffassung der Stelle erfordert aber notwendig, mit Heilmann *ἔχουσι* (zu *ὑμῖν* gehörig, vgl. 1, 39, 2 *διαφόρους ὄντας ἡμῖν δέχεσθαι σφᾶς*) statt *ἔχωσι* zu schreiben. Der Sinn ist: „Ihr müfst aber doch in eurem Urteil über dieselbe Handlungsweise euch gleich zeigen, und euren wahren Nutzen in nichts anderm erkennen, als wenn sich euch, indem ihr gegen wackere Bundesgenossen die Dankbarkeit für ihr Wohlverhalten stets treu bewahrt, auch der augenblickliche Vorteil einstellt", d. h. nur in dem, was nicht nur für den Augenblick für euch vorteilhaft, sondern auch mit der immerwährenden Dankbarkeit, die ihr verdienten Bundesgenossen schuldet, vereinbar ist. Die zuerst allgemein auftretende Forderung (*χρὴ . . ὁμοίως φαίνεσθαι γιγνώσκοντας* im Präsens) wendet sich mit dem Aorist *νομίσαι* (über *μὴ ἄλλο τι νομίσαι ἤ* vgl. zu c. 30, 4) zu dem vorliegenden Falle und mit *ὑμῖν* bestimmt an die Lakedämonier: *τῶν ξυμμάχων οἱ ἀγαθοί* ist zwar im allgemeinen die Bezeichnung für alle verdienten Bundesgenossen; natürlich haben aber die Platäer sich selbst im Auge und ihre im Perserkriege bewiesene *ἀρετή* (wie diese soeben § 5 geschildert war). Für diese verlangen sie *αἰεὶ βέβαιον τὴν χάριν.* Die Rücksicht auf den augenblicklichen Vorteil wird durch die nachdrucksvolle Voranstellung der Forderung ewiger Dankbarkeit und die Partikel *καί* als minder wesentlich hin-

νομίσαι, ἢ τῶν ξυμμάχων τοῖς ἀγαθοῖς ὅταν αἰεὶ βέβαιον τὴν χάριν τῆς ἀρετῆς ἔχουσι καὶ τὸ παραυτίκα που ὑμῖν ὠφέλιμον καθιστῆται.

„Προσσκέψασθέ τε ὅτι νῦν μὲν παράδειγμα τοῖς πολ- 57
λοῖς τῶν Ἑλλήνων ἀνδραγαθίας νομίζεσθε· εἰ δὲ περὶ ἡμῶν γνώσεσθε μὴ τὰ εἰκότα, (οὐ γὰρ ἀφανῆ κρινεῖτε τὴν δίκην τήνδε, ἐπαινούμενοι δὲ περὶ οὐδ' ἡμῶν μεμ-

gestellt. Auch *πού* wirkt in derselben Richtung. Dafs *τὸ παραυτίκα ὠφέλιμον* zu verbinden ist, ergiebt sich aus l. 7 *τῷ αὐτίκα χρησίμῳ ὑμῶν* und der Erwägung, dafs von § 3 an vor allem die einseitige Berücksichtigung des augenblicklichen Vorteils als unzulässig erwiesen werden soll. Für *παραυτίκα* vgl. 2, 64, 5; 7, 57, 9, für die Trennung der zusammengehörigen W. *τὸ παραυτίκα που ὠφέλιμον* durch *ὑμῖν* 1, 70, 1; 2, 44, 1. 83, 1; 5, 82, 5; 7. 78, 6, für *καθίστασθαι* oder *καταστῆναί τινι* 1, 73, 3. 96, 2. 102, 4. 109, 1; 4, 86, 5.

57. „Auch würde es nach einer grausamen Bestrafung Platäas durch Sparta um Thebens willen, die allgemein als eine unnatürliche That erscheinen würde, um den Ruf der Rechtschaffenheit, in welchem ihr jetzt bei den Hellenen steht, geschehen sein."

1. *προσσκέψασθε* (*praeterea considerate*) haben Meineke, Hermes 3, 364 und v. Herw., Stud. Thuc. p. 44 unzweifelhaft richtig für *προσκέψασθε*, wie die Hss. haben, vermutet. Warum die Redner von dem neuen Punkte, zu dem sie übergehen, besonders hätten hervorheben sollen, dafs die Lakk. ihn vor ihrer Entscheidung erwägen sollten, ist nicht zu verstehen, und auf die Zukunft bezieht sich das mit *ὁρᾶτε ὅπως μὴ οὐκ ἀποδέξωνται* l. 5 und *δεινὸν δὲ δόξει* l. 8 Gesagte um nichts mehr als z. B. c. 56, 3 *τοῦ μὲν ὀρθοῦ φανεῖσθε οὐκ ἀληθεῖς κριταὶ ὄντες*. Vgl. zu c. 58, 3. — *παράδειγμα* hier wie 2, 37, 1 „Muster." Vgl. zu c. 40, 8. — 2. *ἀνδραγαθία* hier in der allgemeinen Bedeutung der Rechtschaffenheit (nicht wie 2, 42, 3; 3, 64, 4; 5, 101 des tapfern Mutes), so dafs auch das folgende *ἀνδρῶν ἀγαθῶν* und *ἀμείνους* in jenem allgemeinen Sinne sich anschliefsen konnte. — 3. *μὴ τὰ εἰκότα* (vgl. *οὐκ εἰκότως* c. 56, 2) mit versetzter Negativpartikel, da *μὴ* zu *εἰκ.* gehört, vgl. 1, 5, 1. 78, 1; 2, 67, 4. 102, 3; 3, 67, 2. — *οὐ γὰρ ἀφ. κτέ.*: zu 1, 31, 2. — *ἀφανῆ*, das prädikative Adjektiv wie c. 30, 2. — 4. *ἐπαινούμενοι .. μεμπτῶν* (sc. *κρινεῖτε τὴν δίκην τήνδε*; regelrecht durchgeführt hätte der Gegensatz etwa gelautet: *ἐπιφανεστάτην δὲ ἐπαινούμενοι οὐδὲ ἡμᾶς μεμπτοὺς κρινοῦντες*): mit diesen W. werden gegen die Annahme, dafs es sich um die Entscheidung einer *ἀφανὴς δίκη* handle, zwei Gründe beigebracht, die Beschaffenheit der Richter und die der zu Richtenden. — *περὶ οὐδ' ἡμῶν μ.* „über uns ebenfalls nicht tadelnswerte." Der kurze Ausdruck ist mit Kr. auf den Satz *οὐδ' ἡμεῖς μεμπτοί ἐσμεν* zurückzuführen. Mit dem hier u. im Folg. (*ἀνδρῶν ἀγαθῶν πέρι αὐτοὺς ἀμείνους ὄντας*) von den Pl. über sich selbst ausgesprochenen Urteil vgl. c. 53, 4. Über die hier und an einigen anderen St. dieses u. des folg. Kap.

πτῶν) ὁρᾶτε ὅπως μὴ οὐκ ἀποδέξωνται ἀνδρῶν ἀγαθῶν 5
πέρι αὐτοὺς ἀμείνους ὄντας ἀπρεπές τι ἐπιγνῶναι, οὐδὲ
πρὸς ἱεροῖς τοῖς κοινοῖς σκῦλα ἀπὸ ἡμῶν τῶν εὐεργετῶν
2 *τῆς Ἑλλάδος ἀνατεθῆναι. δεινὸν δὲ δόξει εἶναι Πλάταιαν*
Λακεδαιμονίους πορθῆσαι, καὶ τοὺς μὲν πατέρας ἀνα-
γράψαι ἐς τὸν τρίποδα τὸν ἐν Δελφοῖς δι' ἀρετὴν τὴν 1
πόλιν, ὑμᾶς δὲ καὶ ἐκ παντὸς τοῦ Ἑλληνικοῦ πανοικε-
3 *σίᾳ διὰ Θηβαίους ἐξαλεῖψαι. ἐς τοῦτο γὰρ δὴ ξυμ-*
φορᾶς προκεχωρήκαμεν, οἵτινες Μήδων τε κρατησάντων

hervortretende Ähnlichkeit der Ausführungen der Redner mit dem unter Gorgias Namen überlieferten Palamedes (§ 35f.) s. E. Maass, Hermes 22, 580f. Vgl. auch E. Scheel, de Gorgianae disciplinae vestigiis, Diss. v. Rostock 1890, S. 55ff. — 5. *οὐκ ἀποδέχεσθαι*, Litotes für *μέμφεσθαι*, wie 7, 48, 3. — 6. *αὐτούς* d. h. *ὑμᾶς αὐτούς*, vgl. c. 54, 2. — *ἀπρεπές τι*, vgl. c. 67, 4. — *ἐπιγνῶναι* scheint mit Rücksicht auf die bei der Übergabe der Stadt getroffene vorläufige Entscheidung gesagt zu sein („hinzu-, nachher beschliefsen", vgl. 1, 70, 2 u. 2, 65, 11; im Sinne von „wahrnehmen" steht das Verbum 1, 132, 5). Bei Dion. H. Antt. 11, 52 ist *ἐπιγνῶναι* von richterlichem Entscheiden oder Erkennen gebraucht (*ἣν αὐτοὶ μεθ' ὅρκου δικάσαντες ἑτέρων ἐπέγνωσαν εἶναι*), und ähnlich ist C. I. G. II 1845 (= Collitz u. Bechtel, Sammlung d. griech. Dialektinschr. III 3206) Z. 71f. *περὶ δὲ τοῦ ἀδυνάτου βουλὰ καὶ ἄλλα ἐπιγιγνωσκέτω* gesagt. Auch diese Bedeutung würde hier passen. Jedenfalls haben wir schwerlich, wie Hude, Comm. crit. p. 104 möchte, *ἐπι-* als aus irrtümlicher Wiederholung der drei vorhergehenden Buchstaben entstanden anzusehen. — *οὐδέ*, *ἀποδέξωνται* sc. — 7. *ἱεροῖς τοῖς κοινοῖς*, Stellung von c. 54, 4. 56, 2. Gemeint sind wie 5, 18, 2 vorzugsweise die Tempel zu Olympia u. Delphi. — *ἀπό* wie 1, 132, 2. — 8. *Πλάταιαν Λακεδαιμονίους πορθῆσαι.* Das Unnatürliche (*δεινόν*) eines solchen Vorgangs wird durch den folgenden durch *καί* eingeleiteten, parataktisch gebildeten Doppelsatz (*τοὺς μὲν πατέρας ἀναγράψαι ... ὑμᾶς δὲ ἐξαλεῖψαι*, vgl. zu 1, 28, 4) lebhaft ausgeführt. — 10. *τὸν τρίποδα τ. ἐν Δ.*: zu 1, 132, 2. — 11. *πᾶν τὸ Ἑλληνικόν* wie c. 82, 1: zu 1, 1, 1. — *πανοικεσίᾳ* (über die Form zu 2, 16, 1) kann hier nur „mit allen ihren Häusern" bedeuten, so dafs auch hier wie bei *Πλάταιαν Λακεδαιμονίους πορθῆσαι* an das befürchtete Schicksal der Stadt (vgl. c. 68, 3), nicht das der Bewohner zu denken ist. Denn von den Bewohnern waren die Frauen, die Kinder, die Greise, die sonstige zur Verteidigung unbrauchbare Menge und nahezu die Hälfte der ursprünglichen Verteidiger in Athen (2, 6, 4. 72, 2. 78, 3; 3, 24, 2). — 12. *διὰ Θηβαίους* (vgl. *δι' αὐτούς* c. 56, 2), das als *ἀπροσδόκητον* hinzukommt, schärft die Gehässigkeit der Sache durch die Erinnerung an Thebens unwürdiges Verhalten im Perserkriege. — *ἐξαλεῖψαι* „austilgen", mit *καὶ ἐκ παντὸς τοῦ Ἑ.* ein pikanter Gegensatz zu *ἀναγράψαι ἐς τὸν τρίποδα τ. ἐν Δ.* — *ἐς τοῦτο ξυμφορᾶς*: zu 1, 49, 7. Gemeint ist „bis da-

ἀπωλλύμεθα καὶ νῦν ἐν ὑμῖν τοῖς πρὶν φιλτάτοις Θηβαίων ἡσσώμεθα καὶ δύο ἀγῶνας τοὺς μεγίστους ὑπέστημεν, τότε μέν, τὴν πόλιν εἰ μὴ παρέδομεν, λιμῷ διαφθαρῆναι, νῦν δὲ θανάτου κρίνεσθαι., καὶ περιεώσμεθα ἐκ 4 πάντων Πλαταιῆς οἱ παρὰ δύναμιν πρόθυμοι ἐς τοὺς Ἕλληνας ἐρῆμοι καὶ ἀτιμώρητοι· καὶ οὔτε τῶν τότε ξυμμάχων ὠφελεῖ οὐδείς, ὑμεῖς τε, ὦ Λακεδαιμόνιοι, ἡ μόνη ἐλπίς, δέδιμεν μὴ οὐ βέβαιοι ἦτε.

„Καίτοι ἀξιοῦμέν γε καὶ θεῶν ἕνεκα τῶν ξυμμαχι- 58

hin, dafs wir solches befürchten müssen." — 14. *ἀπωλλύμεθα* kann, da hier nur von wirklich eingetretenen Dingen die Rede sein kann, nicht mit Bloomf. im Sinne von „wir waren dem Untergang nahe" verstanden werden, sondern ist mit den meisten Erklärern auf die Einäscherung der von ihren Bewohnern verlassenen Stadt durch Xerxes (Her. 8, 50) zu beziehen. — *καὶ νῦν κτέ.*: *καί* verbindet *ἀπωλλύμεθα* und *ἡσσώμεθα καὶ ὑπέστημεν*. *νῦν* ist hier nicht von der unmittelbaren Gegenwart, auf die es l. 17 geht, sondern etwas allgemeiner gesagt. Ebenso ist *ἐν ὑμῖν .. ἡσσώμεθα* nicht von dem im Augenblick stattfindenden Gericht, dessen ungünstiger Ausgang erst befürchtet wurde, und das ja auch nachher ausdrücklich erwähnt wird, sondern allgemeiner zu verstehen. — *ἐν ὑμῖν Θ. ἡσσώμεθα* „bei euch den Th. unterliegen", vgl. c. 67, 6 *μὴ τοῖς τῶνδε λόγοις περιωσθῶμεν ἐν ὑμῖν*. — 15. *δύο ἀγῶνας τοὺς μεγίστους*: wegen der Wortstellung zu c. 42, 1. — 16. *τότε*, „ehe wir uns zur Übergabe entschlossen": zu 1, 101, 2. Vgl. c. 52, 1. 3. 59, 3. — *εἰ μὴ παρέδομεν*, *nisi tradidissemus*: die Form der Hypothesis ist nicht im Sinne des noch nicht entschiedenen *ἀγών* (was *ἦν παραδῶμεν* oder *εἰ παραδοῖμεν* gefordert hätte), sondern dem ausgeführten Entschlufs gemäfs gewählt. — *λιμῷ διαφθαρῆναι*, Aorist, von der unmittelbar bevorstehenden Folge. — 17. *θανάτου* „auf Tod und Leben": Xen. Cyr. 1, 2, 14. Vielleicht ist mit allen guten Hss. aufser dem Vat. *δίκῃ* nach *θανάτου* einzufügen; vgl. *δίκῃ κρίνεσθαι* 1, 39, 1 u. 4, 122, 4 und *θανάτου δίκην ἀπολογησάμενος* 8, 68, 2. — *περιεώσμεθα ἐκ π.*, vgl. c. 67, 6 *μὴ περιωσθῶμεν ἐν ὑμῖν*. — 18. *Πλαταιῆς οἱ ... Ἕλληνας*, vgl. c. 59, 4. — *παρὰ δύν.*: c. 54, 4. — 19. *ἐρῆμοι κ. ἀτ.* von der Wirkung zu *περιεώσμ. ἐκ π.*, vgl. 1, 90, 3; 2, 75, 6. *ἀτιμώρητοι*, „hülflos", entsprechend der *τιμωρία* c. 20, 1. — *τῶν τότε ξυμμάχων*: nach dem Gegensatz ist an die Bundesgenossen Spartas zu denken. Vgl. c. 55, 4. — 20. *οὐδείς*, *ὑμεῖς τε* chiastisch mit grofser Wirkung zusammengestellt. — 21. *οὐ βέβαιοι*, „nicht fest bei dem alten Bündnis und seinen Konsequenzen", *μὴ οὐ βέβαιον τὴν χάριν τῆς ἀρετῆς ἔχητε*: vgl. c. 56, 7.

58. „Lasset statt des Hasses der Thebaner den Gedanken an unsere vormalige enge Verbindung mit euch, die Erinnerung an unsere Verdienste und die einfachen Empfindungen der Menschlichkeit auf euch einwirken."

1. *καίτοι ἀξιοῦμέν γε κτέ.* Der Hauptnachdruck liegt hier auf *καὶ*

κῶν ποτε γενομένων καὶ τῆς ἀρετῆς τῆς ἐς τοὺς Ἕλληνας καμφθῆναι ὑμᾶς καὶ μεταγνῶναι εἴ τι ὑπὸ Θηβαίων ἐπείσθητε, τήν τε δωρεὰν ἀνταπαιτῆσαι αὐτοὺς μὴ κτείνειν οὓς μὴ ὑμῖν πρέπει, σώφρονά τε ἀντὶ αἰσχρᾶς κομίσασθαι χάριν, καὶ μὴ ἡδονὴν δόντας ἄλλοις κακίαν
2 αὐτοὺς ἀντιλαβεῖν· βραχὺ γὰρ τὸ τὰ ἡμέτερα σώματα διαφθεῖραι, ἐπίπονον δὲ τὴν δύσκλειαν αὐτοῦ ἀφανίσαι· οὐκ ἐχθροὺς γὰρ ἡμᾶς εἰκότως τιμωρήσεσθε, ἀλλ' εὖ-

θεῶν ἕνεκα . . Ἕλληνας, indem der eben ausgesprochenen Besorgnis die gewichtigen Umstände gegenübergestellt werden, welche die Lakk. bestimmen sollten, die Pl. nicht ganz im Stich zu lassen. — θεῶν τῶν . . γενομένων gestellt wie c. 57, 1 ἱεροῖς τοῖς κοινοῖς, „um der Götter willen, die einst unser Waffenbündnis schützten." Die Vermutung von Kr. u. Cobet τότε γεν. ist unnötig. — 2. τῆς ἀρετῆς τῆς κτέ., τῆς ἡμετέρας Schol. Vgl. c. 54, 4. 56, 5. 57, 2 und besonders c. 57, 4 Πλαταιῆς οἱ παρὰ δύναμιν πρόθυμοι ἐς τοὺς Ἕλληνας. — 3. καμφθῆναι nur hier im Th. (vgl. Plat. Prot. p. 320b) wie sonst ἐπικλασθῆναι c. 59, 1. 67, 2; 4, 37, 1. — 4. τὴν δωρεάν, die Gunst, die Konzession, die ihre Bestimmung in μὴ κτείνειν οὓς μὴ ὑμῖν πρέπει enthält: „dafs ihr von ihnen (den Thebanern) ihrer Forderung gegenüber eurerseits die Gefälligkeit fordert, dafs ihr nicht diejenigen tötet (zu töten braucht), die zu töten euch wahrlich nicht geziemt." ἀνταπαιτῆσαι kann nur mit Rücksicht auf das von den Thebanern an die Lakk. gerichtete Verlangen, die Pl. zu töten, auf welches mit den W. εἴ τι ὑπὸ Θ. ἐπείσθητε hingedeutet ist, gesagt sein; über Gunstbezeigungen, welche die Thebaner von den Lakk. empfangen hätten, wären notwendiger Weise nähere Erläuterungen zu geben gewesen. Dafs auch zu μὴ κτείνειν nur ὑμᾶς, und nicht τοὺς Θηβαίους zu denken ist, beweist das οὓς μὴ ὑμῖν πρέπει. (Kr. versteht: ἀξιοῦμεν τ. δωρ. ἀνταπαιτῆσαι: „wir wollen als Gegengeschenk für unsre früheren Verdienste das fordern, dafs ihr selbst [αὐτούς, ὑμᾶς sc.] nicht tötet." Gegen diese Auffassung spricht schon das, dafs alle andern Infinitive bis ἀντιλαβεῖν zum Subjekte ὑμᾶς haben.) — αὐτούς, τοὺς Θηβαίους, als Personalobjekt zu ἀνταπαιτῆσαι, wie αἰτεῖν 1, 27, 2; 8, 44. 1 und sonst mit doppeltem Acc. konstruiert wird. — 5. σώφρονα χ., einen Dank, der in der Zurückweisung der ὕβρις seinen Grund hat, einen auf Sitte und Gesetz begründeten, einen reinen Dank. — ἀντὶ αἰσχρᾶς: während die Pl. den zu erwartenden Dank der Thebaner im Gegensatz zu dem, welchen die Lakk. bei ihnen selbst finden würden, eine αἰσχρὰ χάρις nennen, verlangen die Thebaner c. 67, 6 von den Lakk. die Tötung der Pl. als eine χάρις δικαία für ihre Verdienste. — 6. κομίσασθαι: zu 1, 43, 1. — κακία, wie c. 61, 1, die Folge unwürdigen Verhaltens, die Schande, die gleich in der δύσκλεια bestimmter hervortritt. Vgl. φέρειν ἀρετήν 1, 33, 2. — 7. βραχύ, ein Geringes (1, 140, 4. 5; 8. 76, 6), Leichtes. — 8. αὐτοῦ, emphatisch: „von solchem Thun": so steht αὐτό auch 1, 68, 2. 74, 1. 122, 3. 138, 3. — 9. εἰκότως, vgl. οὐκ εἰκότως c. 56, 2. —

νους, κατ᾽ ἀνάγκην πολεμήσαντας. ὥστε καὶ τῶν σωμά- 3
των ἄδειαν ποιοῦντες δσια ἂν δικάζοιτε καὶ προνοοῦντες
ὅτι ἑκόντας τε ἐλάβετε καὶ χεῖρας προϊσχομένους (ὁ δὲ
νόμος τοῖς Ἕλλησι μὴ κτείνειν τούτους), ἔτι δὲ καὶ εὐερ-
γέτας γεγενημένους διὰ παντός. ἀποβλέψατε γὰρ ἐς πα- 4
τέρων τῶν ὑμετέρων θήκας, οὓς ἀποθανόντας ὑπὸ Μή-
δων καὶ ταφέντας ἐν τῇ ἡμετέρᾳ ἐτιμῶμεν κατὰ ἔτος
ἕκαστον δημοσίᾳ ἐσθήμασί τε καὶ τοῖς ἄλλοις νομίμοις,

10. *κατ᾽ ἀνάγκην*, wie c. 55 erwiesen ist. Wegen des Asyndetons, welches Cl. durch Einfügung von *καὶ* vor *κατ᾽ ἀ.* zu beseitigen geneigt war, vgl. zu 2, 21, 2. 56, 1; 3, 43, 3. — *ὥστε καὶ τῶν σ. κτέ.*: s. d. Anh. — 11. *ἄδειαν ποιεῖν*, auch 8, 76, 7, wo der Dativ, der hier zu ergänzen ist, hinzugefügt ist, u. 6, 60, 3 *ποιεῖσθαι* „für sich selbst erlangen." — *δσια*, „im Einklang mit dem göttlichen Gesetz." — *προνοοῦντες*: wie *ἡμῖν* zu *ποιοῦντες* zu ergänzen ist, so ist hier mit Pp. u. Kr. *ἡμῶν* hinzuzudenken. Vgl. Xen. Cyr. 8, 1, 1. 7, 15 u. das Medium *προνοεῖσθαι* mit dem Gen. Th. 6, 9, 2. Die Erklärung „vorher erwägen" ergiebt hier für *προνοοῦντες* ebensowenig einen passenden Sinn wie c. 57, 1 für die überlieferte Lesart *προσκέψασθε*. — 12. *ἑκόντας τε ἐλάβετε κτέ.*: die Pl. wollen ihre freiwillige Übergabe für eine *ἱκετεία* angesehen wissen. — *χεῖρας προϊσχομένους* (hier u. c. 66, 2. 67, 5), *ἱκετεύσαντας* Schol. — *ὁ νόμος*, „der in der Religion gegründete völkerrechtliche Brauch" (c. 59, 1 *τὰ κοινὰ τῶν Ἑλλήνων νόμιμα*, c. 67, 6 *ὁ τῶν Ἑλλήνων νόμος*, 4, 97, 2 *τὰ νόμιμα τῶν Ἑλλήνων*): vgl. Hermann, St. A.[6] S. 70 Anm. 3. — 13. *εὐεργέτας γεγ.*: zu c. 2, 3. — 14. *διὰ παντός*, zu 1, 38, 1. — *πατ. τῶν ὑμετ.*, vgl. c. 56, 2. — 15. *θήκας* ohne Artikel nach dem Gen. wie 1, 1, 2. 3, 1. 23, 1; 3, 59, 1. — 17. *ἐσθήμασί τε . . δσα τε . .*: den gewöhnlich Toten erwiesenen Ehren wird die Darbringung der Erstlinge der Früchte des Landes als etwas Besonderes gegenübergestellt. Dabei ist im zweiten Gliede statt eines weiteren Dativs mit Wechsel der Konstruktion das Partic. eingetreten. — *ἐσθήμασι*: dieses vielfach mit Unrecht verdächtigte W. scheint mit Duker auf Gewänder zu beziehen zu sein, welche den Toten dargebracht wurden. Für Kleider als Totenopfer vergleicht F. M. Pasanisi, Rivista di filol. class. 15, 518ff. die schon von Duk. citierte Stelle Soph. El. 452 und Eur. Or. 123 u. 1436. Gegen die zuerst von Cl. empfohlene und besonders von Stahl verfochtene Beziehung von *ἐσθήμασι* auf die Trauerkleider der Teilnehmer der Feier spricht entschieden, dafs man nicht einsieht, wie unter den Ehren, welche Jahr für Jahr von Staats wegen den Toten erwiesen wurden, gerade die Trauerkleider hätten hervorgehoben werden können. Die Seltsamkeit dieser Hervorhebung wird durch den von Stahl betonten Umstand, dafs nach Plut. Aristid. 21 der Archon von Platäa nur bei dieser jährlichen Feier *χιτῶνα φοινικοῦν* anlegte, nicht beseitigt. Dafs Plutarch in seiner Schilderung der Feier der Darbringung von Gewändern nicht gedenkt, kann recht wohl durch die Annahme, dafs

δσα τε ἡ γῆ ἡμῶν ἀνεδίδου ὡραῖα, πάντων ἀπαρχὰς ἐπιφέροντες, εὖνοι μὲν ἐκ φιλίας χώρας, ξύμμαχοι δὲ δμαίχμοις ποτὲ γενομένοις. ὧν ὑμεῖς τοὐναντίον ἂν δράσαιτε μὴ ὀρθῶς γνόντες. σκέψασθε δέ· Παυσανίας μὲν γὰρ ἔθαπτεν αὐτοὺς νομίζων ἐν γῇ τε φιλίᾳ τιθέναι καὶ παρ' ἀνδράσι τοιούτοις· ὑμεῖς δὲ εἰ κτενεῖτε ἡμᾶς καὶ χώραν τὴν Πλαταιίδα Θηβαΐδα ποιήσετε, τί ἄλλο ἢ ἐν πολεμίᾳ τε καὶ παρὰ τοῖς αὐθένταις πατέρας τοὺς ὑμετέρους καὶ ξυγγενεῖς ἀτίμους γερῶν ὧν νῦν ἴσχουσι καταλείψετε; πρὸς δὲ καὶ γῆν ἐν ᾗ ἠλευθερώθησαν οἱ Ἕλληνες δουλώσετε, ἱερά τε θεῶν οἷς εὐξάμενοι Μήδων ἐκράτησαν ἐρημοῦτε, καὶ θυσίας τὰς πατρίους τῶν ἐσσαμένων καὶ κτισάντων ἀφαιρήσεσθε.

diese in der späteren Zeit weggefallen war, erklärt werden. — *τοῖς ἄλλοις ν.*: Plut. a. a. O. erwähnt die Schlachtung eines Stiers, die Darbringung eines Trankopfers u. A. — 18. *ἀναδιδόναι* eben so Xen. Comm. 4, 3, 5. — *ὡραῖα*: 1, 120, 2. — *ἐπιφέρειν*: zu 2, 34, 2. — 19. *ἐκ φιλίας χώρας, τῆς ἡμετέρας ἐπιφέροντες* sc., nicht mit *γενομένοις* zu verbinden (Kr. P.): „Wir bringen unsre Gaben mit freundlichem Sinn aus dem befreundeten Lande (um des menschlich natürlichen), als Bundesgenossen den alten Waffenfreunden (um des politisch rechtlichen Verhältnisses willen)." — 21. *μὴ ὀρθῶς γνόντες, εἰ μὴ ὀρθῶς γνοίητε. γνῶναι* wie c. 57, 1. — *σκέψασθε δέ .. γὰρ ..*: zu 1, 143, 5. — 22. *ἔθαπτεν* Impf. wegen der Beziehung auf die dauernde Wirkung in der Grabesruhe; wie 2, 71, 2 *ἀπεδίδου οἰκεῖν*. — 23. *τοιούτοις* d. i. *φιλίοις*, wie *τοιοῦτος* öfter ein voraufgehendes Adjektiv vertritt. Plat. Phaed. p. 108 b *τὴν ἀκάθαρτον (ψυχὴν) καί τι πεποιηκιῖαν τοιοῦτον*, besonders mit *ἕτερος* und *ἄλλος*, Plat. Phaed. p. 58 d. — 24. *Θηβαΐδα ποιήσετε*: nach c. 68, 3 bekamen die Thebaner nach einem Jahre das Gebiet von Platäa wenigstens in Pacht. — *τί ἄλλο ἢ . . .*: zu c. 39, 2. — 25. *αὐθένταις, τοῖς φονεῦσι· αὐθένται κυρίως οἱ αὐτόχειρες* Schol.; weil sie auf Seiten der Perser gestanden hatten. — 26. *γέρα*, wie auch 1, 13, 1 und 1, 25, 4 von den auf altem Herkommen und heiliger Sitte beruhenden Ehrenerweisungen. *γερῶν ἀτιμος*, vgl. zu 2, 65, 8. *ἴσχειν* als nachdrückliches *ἔχειν* auch 2, 68, 6. — 27. *πρὸς δὲ καί* („aufserdem aber auch") .. *ἀφαιρήσεσθε* ist mit Bk. u. A. nicht mehr von *τί ἄλλο ἢ* abhängig zu machen, sondern als ein selbständiger Satz anzusehen. Von den bei Platäa gefallenen Spartanern ist von *πρὸς δὲ καί* an keine Rede mehr, während das Vorherg. zum Nachweis des mit *ὧν ὑμεῖς .. γνόντες* (§ 4) Gesagten dient. — 28. *οἷς εὐξάμενοι Μ. ἐκράτησαν*, vgl. die Worte des Archidamus 2, 74, 3 *θεοὶ ὅσοι γῆν τὴν Πλαταιίδα ἔχετε .. ἐν ᾗ οἱ πατέρες ἡμῶν εὐξάμενοι ὑμῖν Μήδων ἐκράτησαν*. — 29. *ἐρημοῦτε* halte ich mit Buttmann, ausf. Gr. 95 A. 16 nicht fürs Präsens, sondern für eine kontrahierte Futur-

„Οὐ πρὸς τῆς ὑμετέρας δόξης, ὦ Λακεδαιμόνιοι, τάδε, οὔτε ἐς τὰ κοινὰ τῶν Ἑλλήνων νόμιμα καὶ ἐς τοὺς προγόνους ἁμαρτάνειν οὔτε ἡμᾶς τοὺς εὐεργέτας ἀλλοτρίας ἕνεκα ἔχθρας μὴ αὐτοὺς ἀδικηθέντας διαφθεῖραι, φείσασθαι δὲ καὶ ἐπικλασθῆναι τῇ γνώμῃ οἴκτῳ σώφρονι λαβόντας, μὴ ὧν πεισόμεθα μόνον δεινότητα κατανο- 59

form, wie sie auch von Verbis mit langem Vokal vor der Endung *σω* teils dort nachgewiesen ist, teils an folgenden Stellen nicht zu bezweifeln scheint: Soph. Electr. 1365 *κυκλοῦνται* u. O. C. 618 *τεκνοῦται*, Eurip. Phoen. 888 *δαιμονῶντας*, Aristoph. Rann. 472 *φρουροῦσι*, Plat. Phaedon p. 100 b *ἐπιχειρῶν*, Xenoph. Hell. 1, 6, 32 *οἰκεῖται*. Und wahrscheinlich sind auch Th. 7, 56, 2 *ἐλευθεροῦσθαι* und *ἀπολύεσθαι* als Futt. zu fassen. Im Übrigen vgl. für *ἐρημοῦτε* und die folg. W. d. Anh. — *ἐσσαμένων*, wie die besten Hss. lesen (wenige *εἰσ.* und *ἐσαμ.*, vgl. über die Form G. Curtius, das Verbum d. gr. Spr. 1^2, 129), scheint aus einem formulären Gebrauch den altertümlichen Charakter bewahrt zu haben. Daher mag sich auch der ungewöhnliche Ausdruck erklären: „ihr werdet die heimischen Opfer denen, die sie bei sich gegründet und gestiftet haben, entziehen“ (Konstr. wie c. 43, 1), wo man erwartet: „ihr werdet den Opfern ihre Stifter entreifsen“, nämlich die Bürger von Platäa, die auch in der spätern Generation als Stifter jener Opfer gelten. Vielleicht ist jedoch anzunehmen, dafs Th., wie er 1, 40, 2 *ἀποστερεῖν τινά τινος* gegen seine sonstige Gewohnheit (1, 69, 1. 136, 4; 3, 42, 4) im Sinne von „entziehen“ gesagt hat, hier umgekehrt *ἀφαιρεῖσθαί τινά τινος* in der Bedeutung „berauben“ gebraucht hat. Diese Bedeutung nimmt Kr., Spr. 47, 13, 11 für Dem. 20, 82 *τῆς δωρεᾶς ἀφῃρέθη* an, vgl. aufserdem Xen. Cyneg. 6, 4. Lys. 24, 6. Plut. Aem. Paul. 31. Anton. 60.

59. „Bei allem, was Göttern und Menschen heilig ist, bitten wir euch, Schonung zu üben. Wollt ihr euch aber hierzu nicht verstehen, so führt uns in unsern früheren Stand zurück.“

1. *πρός τινος* „zum Vorteil von etwas“, ähnlich wie 2, 86, 5; 3, 38, 1. — 2. *τάδε, οὔτε .. ἁμαρτάνειν, οὔτε .. διαφθεῖραι* (letzteres, als die eigentliche Frage treffend, im Aorist): dem die im Vorhergeh. entwickelten verschiedenen Seiten eines ungünstigen Beschlusses zusammenfassenden *τάδε* (welches Kr. verdächtigt) wird eine kurze nochmalige Hinweisung auf die besonders in Betracht zu ziehenden Gesichtspunkte epexegetisch angeschlossen. — *ἐς τὰ κοινὰ τ. Ἑ. νόμιμα*: vgl. c. 58, 3 u. das dort Bemerkte. — *ἐς τοὺς προγόνους*: nach c. 58, 4 f. würden die Gräber der bei Platäa gefallenen Spartaner und die Götter, welche damals den Siegern beistanden, mifsachtet werden. — 3. *τοὺς εὐεργέτας*: vgl. c. 58, 3. — 4. *μὴ αὐτοὺς ἀδικ.*, obschon auf den gegenwärtigen Fall bezüglich, doch in hypothetischer Form. Wegen des Asyndetons vgl. zu c. 43, 3. — 5. *ἐπικλασθῆναι τ. γν.*, vgl. 4, 37, 1 u. (ohne *τ. γν.*) c. 67, 2. — 6. *λαβεῖν*, mit Bezug auf die traurige Lage der Platäer: „es auffassen, beurteilen“; ähnlich wie c. 56, 3; 4, 17, 3; 6, 27, 3. 53, 3

οὔντας, ἀλλ' οἷοί τε ἂν ὄντες πάθοιμεν καὶ ὡς ἀστάθμητον τὸ τῆς ξυμφορᾶς ᾧ τινί ποτ' ἂν καὶ ἀναξίῳ ξυμπέσοι.
2 *ἡμεῖς τε, ὡς πρέπον ἡμῖν καὶ ὡς ἡ χρεία προάγει, αἰτούμεθα ὑμᾶς, θεοὺς τοὺς ὁμοβωμίους καὶ κοινοὺς τῶν Ἑλ-* 10
λήνων ἐπιβοώμενοι πεῖσαι τάδε, προφερόμενοί θ' ὅρκους

und ebenfalls ohne ausgesprochenes Objekt 6, 61, 1 *περὶ τοῦ Ἀλκιβιάδου χαλεπῶς οἱ Ἀθην. ἐλάμβανον*. Dem Adverb *χαλεπῶς* entspricht hier *οἴκτῳ σώφρονι*, mit einem Mitleid, das ohne Leidenschaft und Vorurteil die wahre Sachlage ins Auge fafst. Und diese ruhige Beurteilung wird ausgeführt durch das *κατανοοῦντας*, das sich weniger auf die Sache (*ὧν πεισόμεθα δεινότητα*, vgl. zu c. 58, 4), als auf die Frage der Personen richten soll: „sowohl wie wenig wir ein solches Schicksal verdient haben, als auch (mit warnendem Hinblick auf die Lakedämonier), wie wenig sich berechnen lasse, wen ein gleiches künftig, auch ohne Verschulden, treffen kann, wenn ein solcher Weg einmal beschritten ist." (Stahl zieht *μὴ ὧν . . δεινότητα* zu *λαβόντας*, und hält demgemäfs *κατανοοῦντας* für ein Glossem. Sollte etwas verschrieben sein, so würde ich eher *λαβόντας* als *κατανοοῦντας* entbehren.) — *μὴ μόνον . . ἀλλά* (ohne *καί*), vgl. 4, 60, 1. — 8. *τὸ τῆς ξυμφορᾶς* (vgl. *τὸ τῆς τύχης* 4, 18, 3; 7, 61, 3) proleptisch dem Relativsatze vorangestellt. (*ᾧ τινι*, nicht *ὅ τινι*, was Kr. u. A. billigen, entspricht dem Zusammenhang: „wer kann wissen, wen das Schicksal auch einmal treffen wird!") — 9. *ἡμεῖς τε*, dem *τῆς ὑμετέρας δόξης* gegenüber: „wie euer Ruf dabei auf dem Spiele steht, so bleibt uns nur die Bitte . . ." — *πρέπον* ohne *ἐστί*, wie *εἰκός*, *ξυμφέρον* (3, 44, 2), *χρεών* (1, 77, 3), *ἄξιον*, *δίκαιον* (c. 59, 3), *αἰσχρόν*, *δεινόν* u. dgl. — *προάγειν* wie c. 45, 6. — 10. *ὁμοβωμίους* kann nach dem Zusammenhang nur „sowohl bei euch als bei uns Altäre habend, verehrt" bedeuten, vgl. 2, 71, 4 *θεοὺς τοὺς ὑμετέρους πατρῴους καὶ ἡμετέρους ἐγχωρίους*. — 11. *πεῖσαι τάδε* ist von Kr. u. v. Herw. eingeklammert worden, läfst sich aber ohne Schwierigkeit mit *ἐπιβοώμενοι* (vgl. c. 67, 2) verbinden. Ganz ebenso ist nachher zu *ἐπικαλούμεθα τοὺς κεκμηῶτας* als Bezeichnung des Zwecks *μὴ γενέσθαι ὑπὸ Θηβαίοις κτέ.* hinzugefügt; beide Male sind die Platäer Subj. des Inf. Bei einer Verbindung von *πεῖσαι τάδε* mit *αἰτούμεθα ὑμᾶς* würde *πεῖσαι* nicht nur überflüssig, sondern sehr befremdlich sein, während *αἰτούμεθα ὑ.* recht gut ein sachliches Objekt entbehren kann (vgl. 4, 18, 1). *τάδε* geht auf die von den Rednern gewünschte Handlungsweise der Lakk., die vorher durch *φείσασθαι καὶ ἐπικλασθῆναι τῇ γνώμῃ* bezeichnet ist. *τάδε* auf das Folg. zu beziehen und die eigentliche Bitte erst mit *προφερόμενοι* beginnen zu lassen, ist schon darum unmöglich, weil die Anrufung der Götter nicht in dieser Weise von derjenigen der Eide u. s. w. getrennt werden könnte. — *προφερόμενοί θ' ὅρκους*: *θ'* ist gegen die Hss. mit Stahl eingefügt worden, der richtig erkannt hat, dafs Th. den zweiten Teil der Beschwörung nicht asyndetisch auf den ersten hat folgen lassen können. — *προφερόμενοι*, das Medium mit Hervorhebung des persönlichen Interesses: „zu unserm Schutze die Eide vorhaltend"; sonst bei Th. im Aktiv 3, 64, 2; 5, 17, 2. 31, 5,

οὓς οἱ πατέρες ὑμῶν ὤμοσαν [μὴ ἀμνημονεῖν] ἱκέται γιγνόμεθα ὑμῶν τῶν πατρῴων τάφων καὶ ἐπικαλούμεθα τοὺς κεκμηῶτας μὴ γενέσθαι ὑπὸ Θηβαίοις μηδὲ τοῖς ἐχθίστοις φίλτατοι ὄντες παραδοθῆναι, ἡμέρας τε ἀναμιμνήσκομεν ἐκείνης ἧ τὰ λαμπρότατα μετ᾽ αὐτῶν πράξαντες νῦν ἐν τῇδε τὰ δεινότατα κινδυνεύομεν παθεῖν. ὅπερ δὲ ἀναγκαῖόν τε καὶ χαλεπώτατον τοῖς ὧδε ἔχουσι, 3 λόγου τελευτᾶν, διότι καὶ τοῦ βίου ὁ κίνδυνος ἐγγὺς μετ᾽ αὐτοῦ, παυόμενοι λέγομεν ἤδη ὅτι οὐ Θηβαίοις παρέδο-

oder Passiv 5, 26, 4; 7, 69, 2. Das Med. auch Plat. Phileb. p. 57 a. (Die besten Hss. haben übrigens *προσφερόμενοι*.) — *ὅρκους οὓς .. ὤμοσαν*, vgl. 2, 71, 4. — 12. *μὴ ἀμνημονεῖν*: diese W., welche weder mit *ὤμοσαν* noch mit *προφερόμενοι* noch mit *ἱκέται γιγνόμεθα* passend verbunden werden können, hat v. Herw. nach einem Vorschlage von Cobet mit Recht eingeklammert. Sie scheinen zur Erklärung von *ὤμοσαν* am Rande beigeschrieben gewesen zu sein. Th. würde den Inhalt der Eide, der aber gar nicht angegeben zu werden brauchte (vgl. 2, 73, 3), jedenfalls anders bestimmt haben. Zu *προφερόμενοι* und *ἱκέται γιγνόμεθα* können die W. schon darum nicht gezogen werden, weil die Platäer nicht wie bei *πεῖσαι* und *μὴ γενέσθαι* als das Subjekt angesehen werden können. — 13. *ὑμῶν τῶν πατρῴων τάφων* zu besonders beweglichem Nachdruck an *ἱκέται γιγν.* (zu c. 2, 3) angeschlossen, wobei auch das voraufgestellte *ὑμῶν* (zu 1, 30, 3) seine Wirkung thut: „wir stellen uns unter den Schutz der Gräber, in denen eure Väter ruhen.“ Vgl. 1, 136, 3 *τῆς γυναικὸς ἱκέτης γενόμενος*. Herod. 1, 73 *Ἀλυάττεω ἱκέται ἐγένοντο*. Isocr. 6, 23 *ἱκέται κατέστησαν ταύτης τῆς πόλεως*. (Cobets Vermutung *ὑμῶν πρὸς τῶν π. τ.* schwächt die Wirkung der St. und paſst nicht zu der folgenden direkten Anrufung der Verstorbenen.) — 14. *κεκμηῶτας* habe ich mit der Mehrzahl der besseren Hss. beibehalten (andere schreiben *κεκμηκότας*), wie c. 58, 5 *ἐσσαμένων*, da die altertümlich poetischen Formen der feierlichen Beschwörung angemessen scheinen. — *ὑπὸ Θηβαίοις* wie 6, 86, 1 u. 7, 64, 1. — *τοῖς ἐχθίστοις*, sc. *αὐτοῖς*. Vgl. c. 58, 5 *παρὰ τοῖς αὐθένταις*. — 15. *ἡμέρας .. ἐκείνης*, ohne Artikel, wie 2, 74, 3 *γῆν τήνδε* u. 4, 85, 7 *στρατιᾷ γε τῇδε*. — *ἀναμιμνήσκομεν*, sc. *τοὺς κεκμηῶτας*. — 16. *τὰ λαμπρότατα πράξαντες .. τὰ δεινότατα κινδ. παθεῖν*. Durch die Zusammendrängung in einen Relativsatz treten die Gegensätze schärfer hervor, wobei wie immer im Staate die Identität der Träger desselben durch den Wechsel der Zeiten supponiert wird. — *μετ᾽ αὐτῶν, τῶν κεκμηώτων*. — 17. *ἐν τῇδε*. Die hinzutretende Präposition fixiert die Betrachtung mehr auf den entscheidenden Moment. — 18. *τοῖς ὧδε ἔχουσι*: zu c. 53, 3. — 19. *λόγου τελευτᾶν* erklärend angeschlossen, ähnlich wie 4, 125, 1 *ἀσαφῶς ἐκπλήγνυσθαι*. Der Gen. bei *τελευτᾶν* auch c. 104, 5. Xen. Cyr. 8, 7, 17. Schon die Seltenheit dieser Konstruktion spricht gegen Badhams Athetese von *λόγου τ.* — *μετ᾽ αὐτοῦ, τοῦ τελευτᾶν*. Vgl. c. 58, 2. — 20. *παυόμενοι ἤδη* tritt

μεν τὴν πόλιν (εἰλόμεθα γὰρ ἂν πρό γε τούτου τῷ αἰσχίστῳ ὀλέθρῳ λιμῷ τελευτῆσαι), ὑμῖν δὲ πιστεύσαντες προσήλθομεν, καὶ δίκαιον, εἰ μὴ πείθομεν, ἐς τὰ αὐτὰ καταστήσαντας τὸν ξυντυχόντα κίνδυνον ἐᾶσαι ἡμᾶς αὐ-
4 τοὺς ἑλέσθαι. ἐπισκήπτομέν τε ἅμα μὴ Πλαταιῆς ὄντες 25
οἱ προθυμότατοι περὶ τοὺς Ἕλληνας γενόμενοι Θηβαίοις τοῖς ἡμῖν ἐχθίστοις ἐκ τῶν ὑμετέρων χειρῶν καὶ τῆς ὑμετέρας πίστεως ἱκέται ὄντες, ὦ Λακεδαιμόνιοι, παραδοθῆναι, γενέσθαι δὲ σωτῆρας ἡμῶν καὶ μὴ τοὺς ἄλλους Ἕλληνας ἐλευθεροῦντας ἡμᾶς διολέσαι." 30

60 Τοιαῦτα μὲν οἱ Πλαταιῆς εἶπον. οἱ δὲ Θηβαῖοι δείσαντες πρὸς τὸν λόγον αὐτῶν μὴ οἱ Λακεδαιμόνιοί τι ἐνδῶσι, παρελθόντες ἔφασαν καὶ αὐτοὶ βούλεσθαι εἰ-

statt des einfachen τοῦτο νῦν ποιοῦντες inhaltreicher ein. — 21. τῷ αἰσχίστῳ ὀλέθρῳ λιμῷ, vgl. Hom. μ 342 λιμῷ δ' οἰκτιστον θανέειν καὶ πότμον ἐπισπεῖν. Dior. Hal. Ant. 6, 86 τῷ κακίστῳ τῶν μόρων λιμῷ. Sallust. Ep. Pomp. 1 fame, miserruma omnium morte. — αἴσχιστος, „der schmählichste", weil der männliche Widerstand aufhört. — 22. ὑμῖν πιστεύσαντες, vgl. c. 53, 1. — 23. προσήλθομεν, vgl. c. 52, 2 ὡς αὐτῶν ἑκόντων προσχωρησάντων. 5, 17, 2 ὁμολογίᾳ αὐτῶν προσχωρησάντων. — ἐς τὰ αὐτὰ καταστήσαντας, vgl. c. 34, 3. — 24. τὸν ξυντυχόντα κίνδυνον (ὃς ἂν ξυντύχῃ, Futurum ex., Kr.), die erste Gefahr, die sich darbietet. Vgl. τοῖς ἐντυχοῦσιν ἐπιτρέπειν 4, 132, 3, ἐκ τοῦ παρατυχόντος πυνθανόμενος 1, 22, 2. — ἑᾶσαι: als Subj. ist ὑμᾶς zu denken. — 25. ἐπισκήπτομέν τε ἅμα. Auch nach der letzten Forderung der Verzweiflung unterlassen sie nicht, noch einmal in einer feierlichen Beschwörung (ἐπισκήπτειν wie 2, 73, 3) alle oben ausgeführten Gründe für eine schonende Behandlung zusammenzudrängen und mit dem wiederholten Anruf (ὦ Λακ.) den Lakk. aufs Gewissen zu legen. — 26. προθυμότατοι besonders gern von der opferbereiten Gesinnung, wie c. 57, 4. Vgl. 2, 71, 3; 3, 56, 5. — Θηβαίοις τοῖς ἡμῖν ἐ., vgl. 2, 71, 3. — 27. τῆς ὑμετέρας πίστεως, vgl. πιστεύσαντες ὑμῖν c. 53, 1 u. 59, 3 und διὰ πονηρῶν ἀνθρώπων πίστιν 6, 53, 2. — 29. γενέσθαι δέ, ὑμᾶς, mit dem durch die voraufgehende Anrede motivierten Wechsel des Subjekts. Vgl. 1, 43, 1. — τοὺς ἄλλ. Ἕλλ. ἐλευθερ., vgl. zu 1, 69, 1; 3, 13, 7.

60. Die Thebaner verlangen auf die Rede der Platäer zu erwidern.

2. πρὸς τὸν λόγον αὐτῶν („unter dem Einfluſs dieser Rede", wie 2, 22, 1; 3, 40, 7; 5, 9, 4 πρὸς τὸ παρόν) muſs, da die Furcht der Thebaner ohne Frage durch die Rede der Pl. hervorgerufen wurde, notwendig mit δείσαντες verbunden werden. Daneben auch eine Beziehung zu ἐνδῶσι anzunehmen, ist, da μὴ .. ἐνδῶσι eben von δείσαντες abhängt, keine Veranlassung. — 3. παρελθόντες vom Auftreten zum Reden wie 1, 67, 5. 72, 2 u. öfter. Das von Ullrich, Beitr. z. Krit. 3, 7 u. A. gewünschte

πεῖν, ἐπειδὴ καὶ ἐκείνοις παρὰ γνώμην τὴν αὐτῶν μακρότερος λόγος ἐδόθη τῆς πρὸς τὸ ἐρώτημα ἀποκρίσεως. ὡς δ' ἐκέλευσαν, ἔλεγον τοιάδε·

„Τοὺς μὲν λόγους οὐκ ἂν ἠτησάμεθα εἰπεῖν, εἰ καὶ αὐτοὶ βραχέως τὸ ἐρωτηθὲν ἀπεκρίναντο καὶ μὴ ἐπὶ ἡμᾶς τραπόμενοι κατηγορίαν ἐποιήσαντο καὶ περὶ αὐτῶν ἔξω τῶν προκειμένων καὶ ἅμα οὐδὲ ἠτιαμένων πολλὴν τὴν ἀπολογίαν καὶ ἔπαινον ὧν οὐδεὶς ἐμέμψατο. νῦν δὲ 61

προσελθόντες würde nicht passen, da die Thebaner der Gerichtsverhandlung von Anfang an beigewohnt hatten. — εἰπεῖν, von einer längeren Rede, vgl. c. 53, 2 λόγον ἠτησάμεθα u. c. 61, 1 τοὺς λόγους οὐκ ἂν ἠτησάμεθα εἰπεῖν. — 4. γνώμην τὴν αὐτῶν, wie πόλιν τὴν ἡμετέραν c. 56, 2, πατέρων τῶν ὑμετέρων c. 58, 4. — 6. ὡς ἐκέλευσαν, die fünf lak. Richter c. 52, 3.

ERWIDERUNG DER THEBANER c. 61—67.

61. „Da jene, statt die ihnen vorgelegte Frage kurz zu beantworten, in ausführlicher Rede uns angegriffen und sich selbst verherrlicht haben, so müssen auch wir eine längere Auseinandersetzung geben.

Schon früh haben die Platäer sich von der Gemeinschaft der Böoter und unserer Hegemonie losgesagt und sich in feindlicher Absicht unter den Schutz Athens begeben."

1. τοὺς λόγους, mit εἰπεῖν zu verbinden, „diese (weitläufigen) Reden", mit Andeutung des Widerstrebens, mit dem sie sich dazu wenden: ähnliche Wirkung des Artikels 1, 86, 1 τοὺς λόγους τοὺς πολλούς. Vgl. c. 53, 2 λόγον ἠτησάμεθα und c. 60 ἔφασαν καὶ αὐτοὶ βούλεσθαι εἰπεῖν. — 2. καὶ αὐτοί: zu 1, 50, 4. Hude, Comm. crit. p. 106 möchte καὶ οὗτοι schreiben. Aber bei καὶ αὐτοὶ .. ἀπεκρίναντο κτέ. an die Platäer zu denken, ist doch nicht schwerer, als bei ὡς δ' ἐκέλευσαν c. 60 an die Lakk. — ἀπεκρίναντο „beantwortet hätten", in welcher Bedeutung ἀποκρίνεσθαί τι besonders von Platon häufiger gebraucht worden ist. — 3. περὶ αὐτῶν, dem ἐπὶ ἡμᾶς entgegengestellt. — 4. ἔξω τῶν προκ., „von der vorliegenden Frage (hier recht eigentlich τὸ ἐρώτημα τὸ βραχύ, vgl. c. 54, 2) abgehend." Vgl. 2, 65, 7. Dem. 18, 9. — οὐδὲ ἠτιαμ. ist an αὐτῶν anzuschliefsen: „zumal da sie deshalb gar nicht angegriffen sind." So zieht καὶ ἅμα (s. v. a. ἄλλως τε καί, zu 1, 2, 2) öfter nach einer Unterbrechung das Nachfolgende wieder an das Vorausgehende heran: vgl. 1, 9, 2. 67, 1. Doch ist bei der unleugbaren Härte der Konstruktion vielleicht anzunehmen, dafs ἠτιαμένων infolge der vorhergehenden Genetive aus ἠτιαμένοι verschrieben ist. Zur Sache vgl. c. 52, 4 κατηγορία οὐδεμία προετέθη und c. 53, 2 προκατηγορίας ἡμῶν οὐ προγεγενημένης. — πολλὴν τὴν ἀπολογίαν καὶ ἔπαινον ist ähnlich gesagt wie 1, 102, 4 οἱ αὐτοὶ ὅρκοι καὶ ξυμμαχία. Vgl. 6, 49, 4 οὔτε πλοῦν πολὺν οὔτε ὁδόν, 92, 5 ἐς κίνδυνον καὶ ἐς ταλαιπωρίαν πᾶσαν, 97, 1 οὔτε πλοῦν οὔτε ὁδὸν πολλήν. — 5. ὧν οὐδεὶς ἐ. hängt nicht blofs

πρὸς μὲν τὰ ἀντειπεῖν δεῖ, τῶν δὲ ἔλεγχον ποιήσασθαι, ἵνα μήτε ἡ ἡμετέρα αὐτοὺς κακία ὠφελῇ μήτε ἡ τούτων δόξα, τὸ δ' ἀληθὲς περὶ ἀμφοτέρων ἀκούσαντες κρίνητε.

2 „Ἡμεῖς δὲ αὐτοῖς διάφοροι ἐγενόμεθα πρῶτον ὅτι ἡμῶν κτισάντων Πλάταιαν ὕστερον τῆς ἄλλης Βοιωτίας καὶ ἄλλα χωρία μετ' αὐτῆς, ἃ ξυμμίκτους ἀνθρώπους ἐξελάσαντες ἔσχομεν, οὐκ ἠξίουν οὗτοι, ὥσπερ ἐτάχθη τὸ πρῶτον, ἡγεμονεύεσθαι ὑφ' ἡμῶν, ἔξω δὲ τῶν ἄλλων Βοιωτῶν παραβαίνοντες τὰ πάτρια, ἐπειδὴ προσηναγκάζοντο, προσεχώρησαν πρὸς Ἀθηναίους. καὶ μετ' αὐτῶν πολλὰ ἡμᾶς ἔβλαπτον, ἀνθ' ὧν καὶ ἀντέπασχον.

62 „Ἐπειδὴ δὲ καὶ ὁ βάρβαρος ἦλθεν ἐπὶ τὴν Ἑλλάδα, φασὶ μόνοι Βοιωτῶν οὐ μηδίσαι, καὶ τούτῳ μάλιστα αὐ-

von ἔπαινον, sondern von τὴν ἀπολ. καὶ ἔ. zusammen ab. — 6. πρὸς μὲν τά. Stellung wie 3, 82, 7; 6, 66, 1. (Soph. Ant. 557 καλῶς σὺ μὲν τοῖς, τοῖς δ' ἐγὼ δόκουν φρονεῖν.) Übrigens ist τὰ μέν auf die κατηγορία (vgl. c. 53, 2 προκατηγορίας ἣ χρὴ ἀντειπεῖν), τὰ δέ auf die ἀπολογία und den ἔπαινος zu beziehen. — 7. ἡ ἡμετέρα κακία (mit ironischem Anflug, vgl. c. 58, 1), die Wirkung der κατηγορία, ἡ τούτων (vgl. § 2 οὗτοι) δόξα, die der ἀπολογία und des ἔπαινος. — αὐτούς: wegen der Stellung vgl. zu c. 63, 2 und 7, 78, 6. — 9. ἡμεῖς δέ. δέ (wofür Kr. ohne Hss. δή geschrieben hat) zu Beginn der vorher angekündigten Erörterung wie 1, 37, 2 und 6, 89, 2. — διάφοροι ἐγενόμεθα πρῶτον (die Hss. AC τὸ πρῶτον), wie c. 10, 2 ξυμμαχία ἐγένετο πρῶτον. — 10. ἡμῶν, indem die Thebaner sich den Böotern substituieren, deren Vordringen 1, 12, 3 berichtet ist: vgl. Strab. 9 p. 401 C. — 11. ξυμμίκτους ἀνθρ.: Strab. a. a. O. nennt Pelasger, Thraker, Hyanter. — 12. οὐκ ἠξίουν, vgl. zu 1, 102, 4. — ἐτάχθη τὸ πρῶτον, wohl mehr Voraussetzung, als historische Überlieferung. — 13. ἡγεμονεύεσθαι erscheint nur hier im Passiv, als ein milderes ἄρχεσθαι 2, 41, 3; 3, 36, 2. 37, 2. Th. gebraucht das Verbum sonst nicht. — ἔξω ähnlich wie oben § 1 „abweichend, sich lossagend von . .“ — 14. τὰ πάτρια, vgl. 2, 2, 4; 3, 65, 2. 66, 1. — προσαναγκάζειν, dazu (πρὸς τὸ μὴ παραβαίνειν τὰ πάτρια) nötigen, vgl. zu 1, 106, 1. — 15. πρὸς Ἀθην.: gewöhnlicher der Dativ, wie 1, 74, 4. 103, 4; 2, 2, 4; 5, 32, 4. Über die Sache c. 55, 1. — μετ' αὐτῶν . . ἔβλαπτον, vgl. Her. 6, 108 πόνους ὑπὲρ αὐτῶν (τῶν Πλαταιέων) οἱ Ἀθηναῖοι συχνοὺς ἤδη ἀναιρέοντο.

62. „Nur wegen dieser Stellung zu Athen sind sie den Persern entgegengetreten. Wir Thebaner standen damals unter oligarchischen Gewalthabern, die von den Persern ihren Vorteil hofften. Später haben wir bei Koronea die Unabhängigkeit Böotiens von Athen erkämpft.“

1. καί führt in bequemer Stellung den zweiten Punkt der Betrachtung ein. — 1. u. 5. ἰέναι ἐπί: zu 1, 78, 3. — 2. μόνοι: c. 54, 3.

τοί τε ἀγάλλονται καὶ ἡμᾶς λοιδορεῦσιν. ἡμεῖς δὲ μηδίσαι 2
μὲν αὐτοὺς οὔ φαμὲν διότι οὐδ' Ἀθηναίους, τῇ μέντοι
αὐτῇ ἰδέᾳ ὕστερον ἰόντων Ἀθηναίων ἐπὶ τοὺς Ἕλληνας
μόνους αὖ Βοιωτῶν ἀττικίσαι. καίτοι σκέψασθε ἐν οἵῳ 3
εἴδει ἑκάτεροι ἡμῶν τοῦτο ἔπραξαν. ἡμῖν μὲν γὰρ ἡ πό-
λις τότε ἐτύγχανεν οὔτε κατ' ὀλιγαρχίαν ἰσόνομον πολι-
τεύουσα οὔτε κατὰ δημοκρατίαν· ὅπερ δέ ἐστι νόμοις
μὲν καὶ τῷ σωφρονεστάτῳ ἐναντιώτατον, ἐγγυτάτω δὲ
τυράννου, δυναστεία ὀλίγων ἀνδρῶν εἶχε τὰ πράγματα.
καὶ οὗτοι ἰδίας δυνάμεις ἐλπίσαντες ἔτι μᾶλλον σχήσειν, 4
εἰ τὰ τοῦ Μήδου κρατήσειε, κατέχοντες ἰσχύι τὸ πλῆθος

— 3. *λοιδορεῦσιν, μηδίσαντας δηλονότι* Sch., was in dem *τούτῳ* angedeutet ist. — 4. *οὔ*, das sich eng an *αὐτούς* anlehnt, entgegen dem *οὐδ' Ἀθην.*, mufste durch die Betonung von *φαμέν* getrennt werden: denn dieses gehört mit seinem ganzen Gewicht der nachfolgenden Begründung an: „wir aber sagen: zu den Persern sind sie nicht getreten, weil auch die Athener nicht." Vgl. c. 64, 1. — *Ἀθηναίους* für *Ἀθηναῖοι*, in assimilierendem Anschlufs an *αὐτούς*, wie nach *ὥσπερ* 1, 69, 5 u. 6, 68, 2 und nach einem Pron. rel. 7, 21, 3. — *τῇ αὐτῇ ἰδέᾳ*, „nach derselben Handlungsweise, demselben Grundsatz" (ebenso 6, 76, 3), mit *μόνους ἀττικίσαι* zu verbinden. — 6. *ἐν οἵῳ* (*οἷος* im indirekten Fragesatze wie 1, 69, 3 und 7, 64, 1, vgl. zu c. 47, 1) *εἴδει*, „in was für einer Lage". Hier stehen daher *ἰδέα* und *εἶδος* als Bezeichnung des innern und äufsern Verhaltens sich gegenüber: doch läfst die gemeinsame Bedeutung beider Worte, „die Gestalt, das Aussehen", einen Wechsel des Gebrauches zu: vgl. 1, 109, 1, wo *ἰδέα* die äufsere Erscheinung, und 6, 77, 2; 8, 56, 2, wo *εἶδος* die Handlungsweise bezeichnet. — 7. *ἑκάτεροι ἡ. τοῦτο ἔπραξαν* (vgl. l. 15) „wir es mit den Persern und sie es mit Athen gehalten haben". — *ἡμῖν μὲν κτέ.* bis Ende des Kap. bildet den ersten Teil der durch *καίτοι σκέψασθε κτέ.* angekündigten Erörterung, c. 63 u. 64 den zweiten. — 8. *ὀλιγαρχία ἰσόνομος*, wie sie Arist. Polit. 4 (6), 5 nach ihren verschiedenen Arten beschreibt und gleichfalls der *δυναστεία* entgegenstellt, *ὅταν ἀρχὴ μὴ ὁ νόμος, ἀλλ' οἱ ἄρχοντες.* — *πολιτεύειν κατά*, wie 1, 19 u. 3, 66, 1. — 10. *τὸ σωφρονέστατον*, nicht mit den Schol. (*τοῖς σώφροσιν ἀνδράσιν*) persönlich zu nehmen, sondern das Ideal einer wohlgeordneten Verfassung (*resp. optime constituta et temperata*), dem auf der andern Seite als das Äufserste der Willkür der *τύραννος* entgegensteht. — 11. *ὀλίγων ἀνδρῶν*. Herod. 9, 86 nennt *ἐν πρώτοισι τῶν μηδισάντων* Timagenidas und Attaginos. — *ἔχειν τὰ πράγματα* (vgl. zu c. 11, 2), wie c. 72, 2 und *τὴν πόλιν* 8, 66, 1, *τὴν πολιτείαν* 8, 74, 3, *τὴν ἀρχήν* 8, 46, 1, *τὴν ἡγεμονίαν* 5, 47, 7. — 12. *ἔτι μᾶλλον σχήσειν*, „dafs sie eigne Macht noch besser, in noch höherm Grade gewinnen könnten". Vgl. Lupus, N. Jahrbb. 111, 1875, 167. — 13. *εἰ .. κρατήσειε*, vgl. Her. 4, 137. — *ἰσχύι* („mit Gewalt", wie 1, 76, 2; 3, 39, 3) *κατέχειν τὸ πλῆθος*, anders als 2,

ἐπηγάγοντο αὐτόν. καὶ ἡ ξύμπασα πόλις οὔτ' αὐτοκράτωρ
οὖσα ἑαυτῆς τοῦτ' ἔπραξεν, οὔτ' ἄξιον αὐτῇ ὀνειδίσαι 1
ὧν μὴ μετὰ νόμων ἥμαρτεν. ἐπειδὴ γοῦν ὅ τε Μῆδος
ἀπῆλθε καὶ τοὺς νόμους ἔλαβε, σκέψασθαι χρή, Ἀθηναίων
ὕστερον ἐπιόντων τήν τε ἄλλην Ἑλλάδα καὶ τὴν ἡμε-
τέραν χώραν πειρωμένων ὑφ' αὑτοῖς ποιεῖσθαι καὶ κατὰ
στάσιν ἤδη ἐχόντων αὐτῆς τὰ πολλὰ εἰ μαχόμενοι ἐν 2
Κορωνείᾳ καὶ νικήσαντες αὐτοὺς ἠλευθερώσαμεν τὴν
Βοιωτίαν καὶ τοὺς ἄλλους νῦν προθύμως ξυνελευθε-
ροῦμεν, ἵππους τε παρέχοντες καὶ παρασκευὴν ὅσην οὐκ
ἄλλοι τῶν ξυμμάχων.

65, 8 (ἐλευθέρωσε). — 14. ἐπάγεσθαι: zu 1, 3, 2. — καὶ ἡ ξ. πόλις οὔτ' αὐτοκράτωρ . . ἔπραξεν, οὔτ' ἄξιον κτέ. Überliefert ist οὐκ αὐτοκράτωρ und οὐδ' ἄξιον. Aber nur, wenn die Redner, indem sie sich von den Gewalthabern zu dem Staate Theben zurückwenden, sogleich mit den Thatsachen auch die Beurteilung in Betracht ziehen, also zu etwas Neuem übergehen, ist zu verstehen, dafs bei dem, was zunächst gesagt wird, der Gegensatz zum Vorherg. nicht formell zum Ausdruck kommt. Gegen Cobets Vermutung καὶ οὐχ ἡ ξ. πόλις αὐτοκράτωρ . . οὐδ' ἄξιον κτέ. (Mnem. N. S. 8, 140) spricht, dafs wegen der W. ὧν μὴ μ. ν. ἥμαρτεν von der ξύμπασα πόλις auch zuerst nicht etwas rein Negatives ausgesagt sein kann. — 15. τοῦτ' ἔπραξεν (vgl. l. 7), möglichst glimpflicher Ausdruck für die schimpfliche Sache: „sie ergriff die Sache der Perser." — 16. ὧν d. i. τούτων ἃ. ὀνειδίζειν τινί τινος ist selten. Herod. 1, 90 schreibt man jetzt τῷ θεῷ τοῦτο ὀνειδίσαι. — μὴ μετὰ νόμων d. i. ἐν ᾧ μὴ μετὰ νόμων ἦν. Dieselbe Brachyologie wie 1, 91, 7 μὴ ἀπὸ ἀντιπάλου παρασκευῆς. — 17. ἔλαβε, ἡ πόλις sc., was aus dem Vorherg. noch als Hauptbegriff vorschwebt. τοὺς νόμους λαβεῖν, ihre freie auf Gesetze gegründete Verfassung erlangen. Vgl. c. 64, 3. — 18. ἐπιόντων τήν τε ἄλλην Ἑλλάδα καὶ . . πειρωμένων κτέ.: im 2. Gliede ist keine Rücksicht darauf genommen, dafs ἐπιόντων eigentlich gemeinschaftlich sein sollte. Vgl. zu c. 67, 6. 86, 4 u. 2, 46, 1. — 19. κατὰ στάσιν (zu c. 2, 3) . . πολλά, nach der Schlacht bei Oenophyta Ol. 80, 3. 458: 1, 108, 2. 3. — 20. εἰ „ob nicht", wie 2, 53, 3; vgl. Kr., Sprachl. 65, 1, 8. — μαχόμενοι, vgl. zu c. 113, 4. — ἐν Κορωνείᾳ: 1, 113, 2. Es geschah Ol. 83, 2. 446. — 21. ἠλευθερώσαμεν und nachher ξυνελευθεροῦμεν entsprechen chiastisch den Participien ἐπιόντων und πειρωμένων καὶ ἐχόντων im Vorherg. — 22. προθύμως ist von Th., der das Wort in allen seinen Bildungen gern von einer opferwilligen Gesinnung gebraucht (wie unser „freudig": vgl. 1, 74, 1; 3, 57, 4), den Thebanern in den Mund gelegt, um ihre hypokritische Selbstgefälligkeit zu bezeichnen. Auch ξυνελευθεροῦμεν (vgl. 2, 72, 1; 3, 13, 1) nimmt in gleichem Sinne einen Theil des zweifelhaften spartanischen Ruhmes (wovon zu c. 59, 4) in Anspruch. — 23. ἵππους τε παρέχοντες καὶ π. κτέ., vgl. 2, 100, 2 ἵπποις καὶ ὅπλοις καὶ τῇ ἄλλῃ παρασκευῇ. — ἵππους, vgl. 2, 9, 3.

„Καὶ τὰ μὲν ἐς τὸν μηδισμὸν τασαῦτα ἀπολογού- 6
μεθα. ὡς δὲ ὑμεῖς μᾶλλόν τε ἠδικήκατε τοὺς Ἕλληνας 63
καὶ ἀξιώτεροί ἐστε πάσης ζημίας, πειρασόμεθα ἀπο-
φαίνειν. ἐγένεσθε ἐπὶ τῇ ἡμετέρᾳ τιμωρίᾳ, ὡς φατέ, 2
Ἀθηναίων ξύμμαχοι καὶ πολῖται. οὐκ οὖν χρῆν τὰ πρὸς
ἡμᾶς μόνον ὑμᾶς ἐπάγεσθαι αὐτοὺς καὶ μὴ ξυνεπιέναι
μετ' αὐτῶν ἄλλοις, ὑπάρχον γε ὑμῖν, εἴ τι καὶ ἄκοντες
προσήγεσθε ὑπ' Ἀθηναίων, τῆς τῶν Λακεδαιμονίων
τῶνδε ἤδη ἐπὶ τῷ Μήδῳ ξυμμαχίας γεγενημένης, ἣν αὐ-
τοὶ μάλιστα προβάλλεσθε; ἱκανή γε ἦν ἡμᾶς τε ὑμῶν

12, 5. 22, 2. Die Erwähnung ist auf eine Wirkung auf die lakedämonischen Richter berechnet. — 25. *καὶ τὰ μὲν .. ἀπολογούμεθα*, vgl. c. 64, 5.

63. „Ihr Platäer haht euer Bündnis mit den Athenern zur Beteiligung an allen Gewaltthätigkeiten dieser gegen andre Hellenen gemifsbraucht und dadurch freiwillig schwere Schuld auf euch geladen."

1. *ὡς δὲ ὑμεῖς κτέ.* Hier beginnt der 2. Teil der c. 62, 3 angekündigten Erörterung. — *ὑμεῖς*: von hier bis zum Ende von c. 66 werden die Platäer direkt angeredet. — *μᾶλλον ἠδικήκατε τοὺς Ἕλληνας* zur Überbietung von c. 56, 1. — 2. *ἀξιώτεροι* d. i. *μᾶλλον ἄξιοι*, „ihr vielmehr, als wir"; der Komparativ bezeichnet nicht den höhern Grad, sondern das Zutreffendere der Eigenschaft. Vgl. 1, 122, 2. — 3. *ἐγένεσθε κτέ.* Die lebhafte Argumentation stellt die Behauptung der Gegner, ohne weitre Einleitung als die Voranstellung des Verbums, an die Spitze, und widerlegt sie durch die in Frageform daraus abgeleitete Folgerung des korrekten Verhaltens: *οὐκ οὖν . .. . προβάλλεσθε*; mit dem bekräftigenden Zusatz: *ἱκανή γε . . βουλεύεσθαι*, und durch die kurze Bezeichnung des wirklichen Verfahrens der Platäer: *ἀλλ' ἑκόντες . . . Ἀθηναίων*, welche im Folgenden weiter ausgeführt wird. — *ἐπὶ τῇ ἡμετέρᾳ τιμωρίᾳ* d. i. *ἡμῶν*, „zur Abwehr gegen uns"; vgl. 2, 42, 4; 6, 76, 3. — *ὡς φατέ*: c. 55, 1. — 4. *πολῖται*: zu c. 55, 3. — *οὐκ οὖν χρῆν κτέ.* Richtung und Wirkung des *ἔλεγχος* tritt klarer in der Form der Frage hervor, die man so oft nach *οὐκοῦν* (oder, wie wir lieber schreihen, *οὐκ οὖν*) ohne Not verdunkelt hat. (Übrigens findet sich das fragende *οὐκ οὖν* nur hier bei Th.) — *τὰ πρὸς ἡμᾶς μόνον*, „nur in dem, was uns angeht d. i. nur gegen uns." — 5. *αὐτούς, τοὺς Ἀθηναίους*. — 6. *μετ' αὐτῶν*, „im Bunde mit ihnen." — *ὑπάρχον γε ὑμῖν* (vgl. zu 1, 124, 1), „da es euch ja frei stand", nämlich *μὴ ξυνεπιέναι*. — *ἄκοντες προσήγεσθε*, vgl. 2, 89, 4. — 7. *τῶν Λακεδ. τῶνδε*. Der dem Pron. *τῶνδε* voraufsgehende Artikel ist ungewöhnlich; doch vielleicht ist *τῶνδε* mit Hinweis auf die Richter hinzugetreten. — 8. *ἤδη ἐπὶ τῷ Μήδῳ* ist vor *ξυμμαχίας* gestellt, wie c. 61, 1 *αὐτούς* vor *κακία*. Vgl. c. 86, 2. 87, 4. 91, 4. 101, 2 u. zu 2, 83, 1. — *ἐπὶ τῷ Μήδῳ*, zu 1, 102. 4 u. 3, 13, 3. — 9. *προβάλλεσθαι* „für sich anführen" (eigentlich „zu seinem Schutze vor sich halten"). Zur Sache vgl. besonders c. 58, 1. 4. 59, 2. — *ἱκανή γε*: über das Asyndeton zu c. 37, 2. (Kr. wünscht:

ἀποτρέπειν καί, τὸ μέγιστον, ἀδεῶς παρέχειν βουλεύ- 10
εσθαι. ἀλλ' ἑκόντες καὶ οὐ βιαζόμενοι ἔτι εἵλεσθε μᾶλ-
3 λον τὰ Ἀθηναίων. καὶ λέγετε ὡς αἰσχρὸν ἦν προδοῦναι
τοὺς εὐεργέτας· πολὺ δέ γε αἴσχιον καὶ ἀδικώτερον τοὺς
πάντας Ἕλληνας καταπροδοῦναι, οἷς ξυνωμόσατε, ἢ
Ἀθηναίους μόνους, τοὺς μὲν καταδουλουμένους τὴν 15
4 Ἑλλάδα, τοὺς δὲ ἐλευθεροῦντας. καὶ οὐκ ἴσην αὐτοῖς
τὴν χάριν ἀνταπέδοτε οὐδὲ αἰσχύνης ἀπηλλαγμένην.
ὑμεῖς μὲν γὰρ ἀδικούμενοι αὐτούς, ὡς φατέ, ἐπηγάγεσθε,
τοῖς δὲ ἀδικοῦσιν ἄλλους ξυνεργοὶ κατέστητε· καίτοι τὰς
ὁμοίας χάριτας μὴ ἀντιδιδόναι αἰσχρὸν μᾶλλον ἢ τὰς 2
μετὰ δικαιοσύνης μὲν ὀφειληθείσας, ἐς ἀδικίαν δὲ ἀπο-
διδομένας.

ἢ ἱκανή γε oder ἱκανήν γε ἡμᾶς). — 10. ἀποτρέπειν (vgl. c. 39, 1) wohl nur in dem milden Sinn des Zurückhaltens, nicht Abwehrens. — τὸ μέγιστον: zu 1, 142, 1. — παρέχειν, ὑμῖν sc. — 11. οὐ βιαζόμενοι ἔτι, mit Bezug auf c. 55, 1 ὅτε Θηβ. ἡμᾶς ἐβιάσαντο. — εἵλεσθε μᾶλλον, vgl. c. 56, 6. — 12. καὶ λέγετε, c. 55, 3. — 14. καταπροδοῦναι (1, 86, 5) mit der steigernden Wirkung des κατα- („erst recht .."), wie in dem gleich folgenden καταδουλοῦσθαι, καταδιώκειν u. s. w. — οἷς ξυνώμ., vgl. 2, 72, 1. 74, 3; 3, 64, 2. 3. — 15. τοὺς μὲν κατ., τοὺς δὲ ἐλ., chiastisch dem Voraufgehenden angeschlossen. — 16. τοὺς δὲ ἐλευθεροῦντας: wie 1, 124, 3 korinthische Redner an die Vertreter des peloponnesischen Bundes die W. τοὺς νῦν δεδουλωμένους Ἕλληνας ἐλευθερώσωμεν richten, so erscheint hier der ganze pelop. Bund (nicht blofs sein Vorort) als Befreier der Hellenen. — οὐκ ἴσην τὴν χάριν: Stellung und Wirkung des Adj. wie 1, 34, 3; 3, 30, 2. — αὐτοῖς, τοῖς Ἀθηναίοις. — 19. ἀδικοῦσιν ἄλλους prädikativ zu τοῖς δέ, τοῖς Ἀθηναίοις sc. — καίτοι τὰς ὁμοίας κτέ. Der Gedanke ist: „und fürwahr (vgl. c. 39, 2 u. zu 2, 39, 4) ist es schimpflich, Gutes nicht mit gleichem Guten zu vergelten, nicht aber, die Vergeltung zu unterlassen, wenn das Gute zwar auf gerechte Weise erwiesen ist, aber nicht ohne Unrecht erwidert werden kann." (Cic. off. 1, 15, 48: *non reddere viro bono non licet, modo id facere possit sine iniuria.*) In dem Ausdruck ist 1) zu beachten, dafs μᾶλλον ἤ (wie 3, 37, 2 u. 64, 3) nur das erste Glied gelten läfst, das zweite aber völlig zurückdrängt, so dafs hier das αἰσχρόν nur von dem ersten, vom zweiten aber gar nicht ausgesagt wird; 2) dafs μὴ ἀντιδιδόναι (vgl. 1, 41, 1) als zusammengehöriger Begriff („die Vergeltung unterlassen") auch zu dem zweiten Teil zu ergänzen ist. Der Wechsel des Tempus in den Partt. ὀφειληθείσας und ἀποδιδομένας entspricht treffend der schon geschehenen Leistung und der noch fraglichen Erwiderung. Der ganze Satz dient zur Begründung der W. οὐδὲ αἰσχύνης ἀπηλλαγμένην l. 17, indem das μὴ ἀντιδιδόναι τὰς ὁμοίας χάριτας nach den Rednern der Fall der Pl. gewesen war. — 21. ἐς ἀδικίαν, vgl. 2, 40, 4; 3, 37, 2.

„Δῆλόν τε ἐποιήσατε οὐδὲ τότε τῶν Ἑλλήνων 64
ἕνεκα μόνοι οὐ μηδίσαντες, ἀλλ' ὅτι οὐδ' Ἀθηναῖοι,
ἡμεῖς δέ, τοῖς μὲν ταὐτὰ βουλόμενοι ποιεῖν, τοῖς δὲ τἀ-
ναντία. καὶ νῦν ἀξιοῦτε, ἀφ' ὧν δι' ἑτέρους ἐγένεσθε 2
ἀγαθοί, ἀπὸ τούτων ὠφελεῖσθαι. ἀλλ' οὐκ εἰκός· ὥσπερ
δὲ Ἀθηναίους εἴλεσθε, τούτοις ξυναγωνίζεσθε. καὶ μὴ
προφέρετε τὴν τότε γενομένην ξυνωμοσίαν ὡς χρὴ ἀπ'
αὐτῆς νῦν σῴζεσθαι. ἀπελίπετε γὰρ αὐτὴν καὶ παρα- 3
βάντες ξυγκατεδουλοῦσθε μᾶλλον Αἰγινήτας καὶ ἄλλους
τινὰς τῶν ξυνομοσάντων ἢ διεκωλύετε, καὶ ταῦτα οὔτε
ἄκοντες ἔχοντές τε τοὺς νόμους οὔσπερ μέχρι τοῦ δεῦρο
καὶ οὐδενὸς ὑμᾶς βιασαμένου, ὥσπερ ἡμᾶς. τὴν τελευ-
ταίαν τε πρὶν περιτειχίζεσθαι πρόκλησιν ἐς ἡσυχίαν

64. „Daher habt ihr kein Recht, auf eure frühere Verbindung mit den Hellenen Ansprüche zu begründen, die ihr durch spätere Verschuldung verwirkt habt: in dieser hat sich vielmehr eure wahre Gesinnung offenbart."

2. *μηδίσαντες* zu *δῆλον ἐποιήσατε*, wie 1, 21, 2; 2, 50, 1; 3, 84, 2 *δηλοῦν* mit dem Part. konstruiert wird: „und so (das abschliefsende *τέ*, wie 2, 8, 1) habt ihr bewiesen, dafs ihr auch damals nicht um der Hellenen willen, sondern nur deshalb nicht zu den Persern getreten seid, weil auch die Athener nicht, wohl aber wir (nämlich zu den Persern getreten waren), weil ihr mit jenen zusammenhaltet, diesen aber (d. h. uns Thebanern) feindlich entgegentreten wolltet. So hat Stahl (durch Aufnahme von *ἡμεῖς* statt *ὑμεῖς* aus guten Hss. und durch Interpunktion nach *ἡμεῖς δέ*) die Stelle richtig hergestellt. Jeder Versuch, die Vulg. (*ὑμεῖς δὲ τοῖς μὲν κτέ.*) zu erklären, gab einen schiefen oder nichts sagenden Sinn. Der Gedanke ist einfach: nur Hinneigung zu Athen und Hafs gegen uns Thebaner sind die Motive eurer gerühmten Vaterlandsliebe gewesen. Vgl. c. 62, 2. — 4. *δι' ἑτέρους, τοὺς Ἀθηναίους*, wodurch das Verdienst des *ἐγένεσθε ἀγαθοί* annulliert ist. Das Unbegründete des Anspruchs wird durch das spöttisch trotz der Attraktion hinzugefügte *ἀπὸ τούτων* verhöhnt. *ἀπό* hier und l. 7 *ἀπ' αὐτῆς*, „von dort her, um defs willen", ähnlich wie c. 48, 1. — 6. *εἵλεσθε*, vgl. c. 56, 6. 63, 2. — *ξυναγωνίζεσθε*, „so teilt auch mit ihnen den Kampf bis zur Entscheidung": Imperat. praes. — 7. *προφέρετε* wie das Medium c. 59, 2. Zur Sache vgl. c. 57, 4. 58, 1. 59, 2. — *ξυνωμοσίαν*, vgl. c. 63, 3 *οἷς ξυνωμόσατε* und unten l. 9 *ἄλλους τινὰς τῶν ξυνομοσάντων*. — 8. *ἀπολείπειν* wie c. 9, 1. — 9. *ξυγκατεδουλοῦσθε* Imperf. „ihr wart immer dazu behülflich." — *μᾶλλον*: zu c. 37, 2. — *Αἰγινήτας*: vgl. 1, 105. 108; 2, 27. — 10. *ξυνομοσάντων*: zu c. 63, 3. — *διεκωλύετε*, sc. *τὸ ἑτέρους καταδουλοῦσθαι αὐτούς*. — 11. *τοὺς νόμους*, „die gesetzliche Ordnung", vgl. c. 62, 5. — 12. *ὥσπερ ἡμᾶς*, vgl. c. 62, 3. 4. — *τὴν τελευταίαν .. πρόκλησιν*, die von Archidamus 2, 72, 1 (vgl. 3, 68, 1) an die Platäer mit den-

ὑμῶν, ὥστε μηδ' ἑτέροις ἀμύνειν, οὐκ ἐδέχεσθε. τίνες ἂν οὖν ὑμῶν δικαιότερον πᾶσι τοῖς Ἕλλησι μισοῖντο, οἵτινες ἐπὶ τῷ ἐκείνων κακῷ ἀνδραγαθίαν προύθεσθε; καὶ ἃ μέν ποτε χρηστοὶ ἐγένεσθε, ὡς φατέ, οὐ προσήκοντα νῦν ἐπεδείξατε, ἃ δὲ ἡ φύσις αἰεὶ ἐβούλετο, ἐξηλέγχθη ἐς τὸ ἀληθές· μετὰ γὰρ Ἀθηναίων ἄδικον ὁδὸν ἰόντων ἐχωρήσατε.

„Τὰ μὲν οὖν ἐς τὸν ἡμέτερόν τε ἀκούσιον μηδισμὸν καὶ τὸν ὑμέτερον ἑκούσιον ἀττικισμὸν τοιαῦτα ἀποφαίνομεν. ἃ δὲ τελευταῖά φατε ἀδικηθῆναι (παρανόμως γὰρ ἐλθεῖν ἡμᾶς ἐν σπονδαῖς καὶ ἱερομηνίᾳ ἐπὶ τὴν

selben Ausdrücken gerichtete Aufforderung: deshalb war l. 14 *ὑμῶν* als objektiver Gen. dem *ἡμῶν* vorzuziehen, da die Thebaner sie nicht erlassen hatten. — 15. *οὖν* fehlt in guten Hss., kann aber nicht entbehrt werden. — *τοῖς Ἕλλησι*, Dativ zum Passiv: vgl. 1, 51, 2; 2, 35, 3. 41, 4. 77. 2. 101, 5. 102, 5; 3, 70, 1. 82, 1. 7. 85, 3; 4, 109, 4; 6, 2, 1 u. Steup, Thuk. Stud. 2, 55 f. — 16. *οἵτινες* zu *ὑμῶν*. *ὅστις* wird gern zu vorwurfsvoller oder rühmlicher Hervorhebung gebraucht: Soph. Ai. 1055. El. 587. Ant. 696. — *ἀνδραγαθίαν*, vgl. c. 53, 4. 55, 3. 56, 6. 57, 1. — *προτίθεσθαι*, hervorkehren, zur Schau tragen. Vgl. 8, 85, 3. — 17. *ἃ χρηστοὶ ἐγένεσθε*, vgl. c. 67, 6 *ὧν πρόθυμοι γεγενήμεθα*. — *ὡς φατέ*, c. 54, 3. 4. — *οὐ προσήκοντα νῦν ἐπεδείξατε*, „ihr habt durch euer jetziges Verhalten (wie es gleich bezeichnet wird: *μετὰ γὰρ Ἀθ. . . ἐχωρήσατε*) hinterher gezeigt, dafs jenes Gute, dessen ihr euch rühmet, euch nicht angehörte, d. i. nicht in eurer Natur und eurem Willen begründet war": *προσήκων* wie 2, 61, 4. 89, 2; 3, 67, 2; 4, 92, 7. *ἐπεδείξατε* wird gewöhnlich von einem einfachen Beweisen verstanden. Aber, um diesen Begriff auszudrücken, würde Th. nach seinem sonstigen Sprachgebrauch entweder blofs *ἐδείξατε* (vgl. 4, 73, 2; 5, 9, 10. 72, 2 und mit *ὅτι* 1, 143, 5; 4, 92, 7; 6, 77, 1; 7, 63, 4) oder *ἀπεδείξατε*, wie Cl. schrieb, (vgl. 1, 6, 6. 25, 2; 2, 62, 1) gesagt haben. Für die gegebene Erklärung des *ἐπι-* vgl. c. 49, 4 *ἐπικατάγεται*, 1, 138, 3 *ἐπιμαθών* u. zu c. 57, 1. Bei Th. kommt *ἐπιδεικνύναι*, abgesehen von der Urkundenstelle 5, 77, 8, wo es „etwas vorlegen, mitteilen" bedeutet, sicher nur noch 6, 46, 3 u. 47 (im Sinne von „etwas vorzeigen") vor; aufserdem ist es zweifelhafte Lesart 1, 26, 3 (in der Bedeutung „auf etwas hinzeigen"). — 18. *ἐς τὸ ἀληθές* adverbiale Umschreibung mit Andeutung der Wirkung: wie *ἐς τὸ φανερόν* 1, 6, 5. 23, 6, *ἐς τὸ ἀκριβές* 6, 82, 3. — 20. *τὰ μὲν οὖν . . ἀποφαίνομεν*, vgl. c. 62, 6.

65. „Den Überfall eurer Stadt haben wir nur auf die Aufforderung angesehener Männer aus eurer Mitte unternommen, welche euch der Natur und dem Rechte gemäfs der böotischen Gemeinschaft wieder gewinnen wollten."

1. *ἃ δὲ τελ κτέ.*, vgl. c. 56, 1. 2. — *παρανόμως γὰρ ἐλθεῖν*. Die Fortführung der Struktur auch nach dem motivierenden *γάρ* wie 2, 17, 2. — 2. *ἱερομηνίᾳ*, nicht *ἱερομηνίαις*, war mit Meineke u. v. Herw.

ὑμετέραν πόλιν), οὐ νομίζομεν οὐδ' ἐν τούτοις ὑμῶν μᾶλλον ἁμαρτεῖν. εἰ μὲν γὰρ ἡμεῖς αὐτοὶ πρός τε τὴν 2
πόλιν ἐλθόντες ἐμαχόμεθα καὶ τὴν γῆν ἐδῃοῦμεν ὡς πολέμιοι, ἀδικοῦμεν· εἰ δὲ ἄνδρες ὑμῶν οἱ πρῶτοι καὶ χρήμασι καὶ γένει, βουλόμενοι τῆς μὲν ἔξω ξυμμαχίας ὑμᾶς παῦσαι, ἐς δὲ τὰ κοινὰ τῶν πάντων Βοιωτῶν πάτρια καταστῆσαι, ἐπεκαλέσαντο ἑκόντες, τί ἀδικοῦμεν; οἱ γὰρ ἄγοντες παρανομοῦσι μᾶλλον τῶν ἑπομένων. ἀλλ' οὔτ' ἐκεῖνοι, ὡς ἡμεῖς κρίνομεν, οὔθ' ἡμεῖς· πολῖται δὲ ὄντες ὥσπερ ὑμεῖς καὶ πλείω παραβαλλόμενοι, τὸ ἑαυτῶν τεῖχος ἀνοίξαντες καὶ ἐς τὴν αὐτῶν πόλιν φιλίους, 3

zu schreiben, wie c. 56, 2. Der Plural ist nach *σπονδαῖς* verschrieben, wie 5, 27, 1 *αἱ ξυμμαχίαι* nach *αἱ σπονδαί*. — 4. *αὐτοί*, *sponte*, „auf unsre eigne Hand“, vgl. 4, 60, 2. — 6. *ἀδικοῦμεν*. Der hypothetische Vordersatz *εἰ .. ἐμαχόμεθα καὶ .. ἐδῃοῦμεν* nimmt gegenüber dem folgenden *εἰ δὲ ... ἐπεκαλέσαντο*, der die wirkliche Sachlage, nur in hypothetischer Form, einführt (vgl. zu 1, 33, 2), ebenfalls den Charakter eines als möglich gedachten Falles an: daher erfolgt wie auf die Frage: „griffen wir ohne Anlafs an?“ die Antwort: „so sind wir schuldig.“ — 6. *ἄνδρες .. γένει*, vgl. 2, 2, 2. — 7. *τῆς ἔξω ξυμμαχίας*, von der Verbindung mit einem auswärtigen, nichtböotischen Staate. — 8. *τὰ .. πάτρια*, vgl. 2, 2, 4; 3, 61, 2. 66, 1. *κοινά* ist verstärkend zu *τῶν πάντων B.* hinzugefügt, vgl. 4, 78, 3 *ἄνευ τοῦ πάντων κοινοῦ*. — 9. *καταστῆσαι*, vgl. 4, 74, 3 *ἐς ὀλιγαρχίαν τὰ μάλιστα κατέστησαν τὴν πόλιν*, 5, 81, 2 *τὰ ἐν Σικυῶνι ἐς ὀλίγους μᾶλλον κατέστησαν*. — 10. *οἱ γὰρ ἄγοντες κτέ.* Parodierende Benutzung des Argumentes der Platäer von c. 55, 4. — 11. *ὡς ἡμεῖς κρίνομεν*: die gleiche Wendung 4, 60, 1. — 12. *παραβαλλόμενοι*, zu 2, 44, 3; 3, 14, 1. — *τὸ ἑαυτῶν τεῖχος .. τὴν αὐτῶν πόλιν*, mit Affektation wiederholt: „die eben so gut ihnen gehörte, wie ihren Gegnern.“ — 13. *φιλίους, οὐ πολεμίους* ist mit Steup, Quaestt. Thuc. p. 34 s. geschrieben worden. Die Lesart der Hss. *φιλίως, οὐ πολεμίως* ist unmöglich, da man nicht nur an sich bei *κομίσαντες* ein Objekt erwartet, sondern auch von den in die Stadt Aufgenommenen hier notwendig gesagt sein mufs, dafs sie keinem in Krieg mit Platäa begriffenen Staate angehörten. Für den Versuch einer Rechtfertigung dessen, was die böotisch gesinnten Platäer gethan hatten, wie ihn unser Satz unzweifelhaft darstellt, kam der Umstand, dafs zur Zeit des Vorgangs zwischen Theben und Platäa kein Kriegszustand bestanden hatte, sehr wesentlich in Betracht, und zwar mufste dieser Punkt sogleich bei der Schilderung des Thatsächlichen hervorgehoben werden. Wenn es ganz am Ende der Periode nach Darlegung der Absichten der Anhänger Thebens heifst: *ἐχθροὺς .. ἐνσπόνδους*, so kann diese die Beziehungen der Eingedrungenen zu den einzelnen Platäern betreffende Bemerkung das Befremdliche des Fehlens einer Hinweisung auf das

οὐ πολεμίους κομίσαντες ἐβούλοντο τούς τε ὑμῶν χείρους μηκέτι μᾶλλον γενέσθαι, τούς τε ἀμείνους τὰ ἄξια ἔχειν, σωφρονισταὶ ὄντες τῆς γνώμης καὶ τῶν σωμάτων τὴν πόλιν οὐκ ἀλλοτριοῦντες, ἀλλ' ἐς τὴν ξυγγένειαν οἰκειοῦντες, ἐχθροὺς οὐδενὶ καθιστάντες, ἅπασι δ' ὁμοίως ἐνσπόνδους.

66 *„Τεκμήριον δὲ ὡς οὐ πολεμίως ἐπράσσομεν· οὔτε*

Verhältnis der Staaten Platäa und Theben zu einander zu Anfang des Satzes durchaus nicht vermindern. Überdies müfste *φιλίως, οὐ πολεμίως* „in freundlicher, nicht feindlicher Absicht" sowohl insofern auffallen, als die Absichten der bei der Sache beteiligten Pl. nachher von *ἐβούλοντο* an ausführlich angegeben werden, als auch insofern, als die Ausdrücke *φίλιος* und *πολέμιος* nicht auf die Beziehungen von Bürgern zu dem eigenen Staate angewendet zu werden pflegen. Im Übrigen würde, da von Personen die Rede ist, nicht *φιλίους*, sondern *φίλους, οὐ π.* dem gewöhnlichen Gebrauch des Th. entsprechen. Aber wir lesen doch auch c. 58, 5 *ἐν γῇ τε φιλίᾳ καὶ παρ' ἀνδράσι τοιούτοις*, wo man *τοιούτοις* allgemein als *φιλίοις* vertretend ansieht. Aus anderen Schriftstellern vergleicht Hude, Comm. crit. p. 108 Plat. Symp. p. 221b u. Dem. 23, 56. — 14. *κομίσαντες*, vgl. 8, 57, 1. — *τοὺς ὑμῶν χείρους*: der partitive Genetiv zwischengestellt, wie 1, 126, 11; 3, 22, 5. 36, 5. — 15. *μηκέτι μᾶλλον* (sc. *χείρους*), nicht noch mehr. Dieser Gebrauch von *μηκέτι* ist ungewöhnlich, aber schwerlich mit Hude a. a. O. zu beanstanden. *μᾶλλον* ist ganz unanstöfsig, da die komparative Bedeutung von *χείρους* u. *ἀμείνους* hier sehr zurücktritt. — 16. *σωφρονισταί*, vgl. 6, 87, 3; 8, 48, 6. Die innere Unwahrheit des hier bezeichneten Parteistandpunktes ist von Th. wohl nicht ohne Absicht in ungewöhnlichen Ausdrücken und Wendungen angedeutet. — *τῶν σωμάτων* „der Personen" chiastisch dem *τῆς γνώμης* (derselbe Gegensatz auch 1, 70, 6) gegenübergestellt. *τὴν πόλιν τῶν σωμάτων ἀλλοτριοῦν* scheint des Gegensatzes zu *οἰκειοῦντες* wegen (vgl. z. B. 1, 36, 1. 70, 6. 78, 1; 3, 13, 5) sehr gesucht für *τὴν πόλιν τ. σ. ἀποστερεῖν* gesagt zu sein: „durch Verbannung oder Hinrichtung den Staat seiner Bürger berauben." H. Weil, Revue de philol. N. S. 2, 91 möchte schreiben: *σωφρονισταὶ ὄντες τῆς γνώμης, οὐ* (oder *καὶ οὐ*) *τῶν σωμάτων, τὴν πόλιν* (oder *τήν τε πόλιν*) *οὐκ ἀλλοτριοῦντες* (remettant à des étrangers), *ἀλλ' ἐς τ. ξ. οἰκ.* — 17. *οἰκειοῦν* dem *ἀλλοτριοῦν* gegenüber: „der natürlichen Stammverbindung aneignen"; wie l. 8 *ἐς τὰ . . πάτρια καταστῆσαι.* — 18. *ἐχθροὺς οὐδενὶ καθιστάντες κτέ.* Zu diesen W. mit Cl. *ὑμᾶς* zu ergänzen, geht darum nicht an, weil die Platäer schon vorher *ἅπασιν ἔνσπονδοι* waren: *ἐχθροὺς οὐδενί* mufs von den aufgenommenen Thebanern verstanden werden, und zu *καθιστάντες* ist wohl *ἐς τὴν πόλιν* (vgl. 4, 78, 6. 103, 4) hinzuzudenken. Die Dative hängen von den Adjektiven ab.

66. „Ihr aber habt an den Unsrigen, nachdem ihr ihre geringe Zahl erkannt, grausam und verräterisch Rache geübt, so dafs ihr schon deshalb Strafe verdient."

1. *τεκμήριον· δὲ . ., . . γάρ*: zu 1,

γὰρ ἠδικήσαμεν οὐδένα, προείπομέν τε τὸν βουλόμενον κατὰ τὰ πάντων Βοιωτῶν πάτρια πολιτεύειν ἰέναι πρὸς ἡμᾶς. καὶ ὑμεῖς ἄσμενοι χωρήσαντες καὶ ξύμβασιν 2
5 ποιησάμενοι τὸ μὲν πρῶτον ἡσυχάζετε, ὕστερον δὲ κατανοήσαντες ἡμᾶς ὀλίγους ὄντας, εἰ ἄρα καὶ ἐδοκοῦμέν τι ἀνεπιεικέστερον πρᾶξαι οὐ μετὰ τοῦ πλήθους ὑμῶν ἐσελθόντες, τὰ μὲν ὁμοῖα οὐκ ἀνταπέδοτε ἡμῖν, μήτε νεωτερίσαι ἔργῳ, λόγοις τε πείθειν ὥστε ἐξελθεῖν, ἐπι-

8, 1. Die Worte *ὡς οὐ πολεμίως ἐπράσσομεν*, welche Stahl u. v. Herw. auf Meinekes (Herm. 3, 365) Rat streichen, möchte ich nicht entbehren, da der Schlufs des vor. Kap. das Verhalten der verräterischen Partei in Platäa zu rechtfertigen gesucht hat, hier aber die Rede zu den Thebanern und insbesondere zu dem, was in Bezug auf diese c. 65, 2 mit *εἰ μὲν .. πολέμιοι* angedeutet ist, zurückkehrt. Als Beweis für die Schlufsworte von c. 65 *ἐχθροὺς .. ἐνσπόνδους* würde der Satz *οὔτε γὰρ κτέ.* gar nicht passen. — *οὔτε γὰρ κτέ.*, vgl. 2, 2. — 2. *προείπομεν*, zu 1, 43, 1. — 3. *τὰ πάντων Β. πάτρια*: Hude, Comm. crit. p. 108 möchte vor *πάντων* mit dem Laur. den Artikel *τῶν* einfügen, der c. 65, 2 u. 2, 2, 4 sich in demselben Ausdruck findet, wie es auch c. 63, 3 u. 4, 78, 2 *οἱ πάντες Ἕλληνες*, 3, 36, 2 *τοὺς ἅπαντας Μυτιληναίους*, 4, 68, 2 *τοὺς ἅπαντας Μεγαρέας* heifst. Vgl. jedoch 4, 89, 2 *βοηθείας γενομένης πάντων Βοιωτῶν*, 6, 18, 5 *ξυμπάντων Σικελιωτῶν*, 3, 94, 1 *Ἀκαρνᾶσι πᾶσιν* u. zu 2, 9, 2. — *πολιτεύειν κατά*: zu c. 62, 3. — 4. *χωρήσαντες, πρὸς ἡμᾶς* sc. — 5. *κατανοήσαντες κτέ.*, vgl. 2, 3, 2. — 6. *εἰ ἄρα* „wenn etwa, vielleicht"; zu c. 56, 5. — *εἰ ἐδοκοῦμεν .. πρᾶξαι* d. i. *εἰ ἐκρίνετε ἡμᾶς πρᾶξαι*, und dem entspricht dann der Nachsatz: *οὐκ ἀνταπέδοτε ἡμῖν κτέ.* — 7. *τὶ* zum Komparativ: zu 3, 45, 6. — *ἀνεπιεικής* findet sich aufser dieser Stelle bei Attikern wohl nicht, sondern erst wieder bei Cassius Dio u. Arrian. — *οὐ μετά* s. v. a. *ἄνευ* 1, 128, 3. — 8. *τὰ ὁμοῖα* erhalten ihre Bestimmung in den folgenden Infinitiven, von denen der erstere *μήτε νεωτερίσαι* dem thatsächlichen *ἔργῳ* gemäfs im Aorist steht, der zweite *λόγοις τε πείθειν* im Präsens (weder im Futurum, *πείσειν*, mit fast allen, noch im Aorist, *πεῖσαι*, mit einer Hs.) stehen mufste, um nach üblichem Sprachgebrauch das Bemühen zu überreden auszudrücken. — 9. *νεωτερίσαι*, vgl. 2, 3, 1 *ἐς οὐδένα οὐδὲν ἐνεωτέριζον* und zu c. 79, 1. — *ὥστε* nach *πείθειν*: zu c. 31, 1. — *ἐπιθέμενοι δὲ κτέ.* Der Umstand, dafs die Redner, statt die Mafsnahmen der Pl. hier einfach positiv anzugeben (etwa durch *ἐπιθέμενοι δὲ παρὰ τὴν ξύμβασιν τοὺς μὲν ἡμῶν ἐν χερσὶν ἀπεκτείνατε, τοὺς δὲ χεῖρας προϊσχομένους .. διεφθείρατε*), zugleich ihr Urteil über dieselben aussprechen wollten, hat zu einer eigentümlichen Gestaltung der Periode geführt. *ἐπιθέμενοι* gehört zu beiden Relativsätzen *οὓς μὲν .. ἀπεκτείνατε* und *οὓς δὲ ... διεφθείρατε*, und diese stehen zu den folgenden Hauptverben *ἀλγοῦμεν* und *δεινὰ εἴργασθε* nicht in direkt objektiver Verbindung, sondern in dem Verhältnis von freieren Vor-

θέμενοι δὲ παρὰ τὴν ξύμβασιν οὓς μὲν ἐν χερσὶν ἀπε- 10
κτείνατε, οὐχ ὁμοίως ἀλγοῦμεν (κατὰ νόμον γὰρ δή τινα
ἔπασχον), οὓς δὲ χεῖρας προϊσχομένους καὶ ζωγρήσαντες
ὑποσχόμενοί τε ἡμῖν ὕστερον μὴ κτενεῖν παρανόμως
3 *διεφθείρατε, πῶς οὐ δεινὰ εἴργασθε; κἀνταῦθα τρεῖς*
ἀδικίας ἐν ὀλίγῳ πράξαντες, τήν τε λυθεῖσαν ὁμολογίαν 15
καὶ τῶν ἀνδρῶν τὸν ὕστερον θάνατον καὶ τὴν περὶ αὐ-
τῶν ἡμῖν μὴ κτείνειν ψευσθεῖσαν ὑπόσχεσιν, ἣν τὰ ἐν

dersätzen: „was die ersten, was die zweiten betrifft . .". — 10. *ἐν χερσίν* „im Handgemenge, im Kampf", vgl. 4, 96, 3. 113, 2. Zur Sache vgl. 2, 3, 4. 4, 1 ff. — 12. *χεῖρας προϊσχομένους κτέ.* Die Gründe, durch welche die Thebaner die Schuld der Platäer motivieren, sind in drei Participien ausgedrückt, von denen das erste sich an das Objekt, die beiden letzten (*ζωγρήσαντες* und *ὑποσχόμενοι*) an das Subjekt anlehnen, doch so, dafs sie durch *καί* und das *τέ* des dritten Gliedes als gleichartig verbunden sind. Die Thebaner ignorieren in ihrer Darstellung natürlich die abweichenden Behauptungen der Platäer, welche Th. 2, 5, 6 mitteilt: vgl. zu c. 56, 2. — *χεῖρας προϊσχ.*, vgl. für den Ausdruck c. 58, 3. 67, 5, zur Sache 2, 4, 7. — *ζωγρεῖν*, in entschiedenem Gegensatz zu *ἀποκτείνειν* (vgl. 1, 50, 1), setzt die Absicht voraus, die Gefangenen nicht zu töten; *ὑποσχόμενοι* fügt auch das ausdrückliche Versprechen hinzu, das die Platäer freilich in Abrede stellten. — 13. *ὕστερον* möchte Hude a. a. O. hinter *μὴ κτενεῖν* versetzen. Aber die Verbindung des Wortes mit *ὑποσχόμενοι* bietet durchaus keine Schwierigkeit, indem der Umstand, dafs l. 16 von dem *ὕστερος θάνατος* gesprochen wird, keineswegs ausschliefst, dafs an unserer St. das Versprechen als *ὕστερον* erfolgt bezeichnet wird. — 13. *παρανόμως* d. i. *παρὰ τὸν τῶν Ἑλλήνων νόμον*, vgl. c. 67, 6. — 14. *κἀνταῦθα . . πράξαντες κτέ.* ist nach einer unzweifelhaft richtigen Vermutung von S. A. Naber, Mnem. N. S. 14, 137 geschrieben. In den Hss. steht *καὶ ταῦτα . . πράξαντες*, was Cl., indem er *ταῦτα* als Objekt von *πράξαντες* und *τρεῖς ἀδικίας* als Prädikat auffafste, erklärte: „und nachdem ihr hiermit drei Widerrechtlichkeiten (eigentlich: dieses als drei W.) begangen habt." Aber man vermifst den Nachweis ähnlicher Ausdrucksweisen. Zudem könnte *ταῦτα* nur auf das gehen, was die Pl. gethan hatten, während im Vorherg. auch Urteile ausgesprochen werden, und gerade die Schlufsworte von § 2 *πῶς οὐ δεινὰ εἴργασθε;* ein Urteil enthalten. Endlich würde *ἐν ὀλίγῳ* Schwierigkeit machen, indem es ebenso mifslich sein würde, diese W. zu *πράξαντες* zu ziehen, wobei sie von ihrem Gegensatze *τρεῖς ἀδικίας* getrennt würden, als sie mit *τρεῖς ἀδικίας* zu verbinden. Eine ähnliche Verschreibung findet sich c. 45, 3 in den Hss. — 15. *τὴν λυθεῖσαν ὁμολογίαν*, vgl. l. 9 *ἐπιθέμενοι παρὰ τὴν ξύμβασιν* und für die eigentümliche Anwendung des Participiums hier und im dritten Gliede c. 53, 3 *ὁ μὴ ῥηθεὶς λόγος.* — 17. *ἡμῖν*, wofür Badham *ἢ μήν* lesen will, ist mit *ὑπόσχεσιν* (nicht mit *ψευσθεῖσαν*) zu verbinden, nach

τοῖς ἀγροῖς ὑμῖν μὴ ἀδικῶμεν, ὅμως φατὲ ἡμᾶς παρανομῆσαι καὶ αὐτοὶ ἀξιοῦτε μὴ ἀντιδοῦναι δίκην. οὔκ, 4
ἢν γε οὗτοι τὰ ὀρθὰ γιγνώσκωσι, πάντων δὲ αὐτῶν ἕνεκα κολασθήσεσθε.

„Καὶ ταῦτα, ὦ Λακεδαιμόνιοι, τούτου ἕνεκα ἐπεξήλ- 67
θομεν καὶ ὑπὲρ ὑμῶν καὶ ἡμῶν, ἵνα ὑμεῖς μὲν εἰδῆτε δικαίως αὐτῶν καταγνωσόμενοι, ἡμεῖς δὲ ἔτι ὀσιώτερον τετιμωρημένοι. καὶ μὴ παλαιὰς ἀρετάς, εἴ τις ἄρα καὶ 2

dem zu 1, 63, 2. 122, 1 bemerkten Sprachgebrauch. — *μὴ κτείνειν* zu *ὑπόσχεσιν*, wie c. 58, 1 zu *δωρεάν*. Stahl hat nach v. Herw.s Vermutung *μὴ κτενεῖν* geschrieben, obgleich er Qu. gr.² p. 11 es nicht für unbedingt notwendig erklärt. — *ἢν τὰ ἐν τοῖς ἀγροῖς κτέ.*, vgl. 2, 5, 5 *τὰ ἔξω ἔλεγον αὐτοῖς μὴ ἀδικεῖν*. — 19. *οὔκ*, absolut stehend (vgl. 5, 101), negiert das Voraufgehende zusammenfassend: *οὐ τοῦτο γενήσεται* (*ὑμᾶς μὴ δοῦναι δίκην*), und daran schliefst sich ohne gröfsere Unterbrechung durch Interpunktion das positive: *πάντων δὲ . . κολασθήσεσθε*. — 20. *ἢν γε οὗτοι* (die lakedämonischen Richter) . . *γιγνώσκωσι*, eine warnende Wendung, im Gegensatz zu c. 56, 3 *τοῦ ὀρθοῦ φανεῖσθε οὐκ ἀληθεῖς κριταὶ ὄντες*, 57, 1 *εἰ . . γνώσεσθε μὴ τὰ εἰκότα* u. 58, 4 *μὴ ὀρθῶς γνόντες*. — *αὐτά* mit Nachdruck „die eben jetzt hervorgehobenen Thatsachen“: zu 1, 1, 2.

67. „Ihr Richter dürft euch weder durch unzeitiges Mitleid, noch durch entstellende Täuschungen von der gerechten Bestrafung abhalten lassen.“

1. *ὦ Λακεδαιμόνιοι*. Mit dieser Anrede, die sich l. 24 wiederholt, geht die Hinwendung der Rede wieder auf die Richter über. — 3. *ἡμεῖς δὲ ἔτι ὀσιώτερον τετιμωρημένοι*. Die grammatische Konsequenz verlangt zwar die Ergänzung *εἰδῶμεν*, doch kann den Redenden nach dem logischen Zusammenhang nur ein passives oder intransitives Verbum, wie *φαινώμεθα*, vorschweben: „und dafs, was uns betrifft, noch weniger ein Zweifel sei, dafs wir ihre Bestrafung dem heiligen Rechte gemäfs gesucht haben.“ Da aber eine derartige Ergänzung aufserordentlich hart ist, so ist der überlieferte Text hier schwerlich in Ordnung. Kr. vermutet: *ἡμᾶς τετιμωρημένους* oder *ἡμεῖς δὲ δείξωμεν*, Rauchenstein, Philol. 35, 588f. *ὑμεῖς μὲν φανῆτε*. Vielleicht ist *ὑμεῖς μὲν ἔνδηλοι ἦτε* das Ursprüngliche, das zunächst zu *ὑμεῖς μὲν ἐνδῆτε* verstümmelt, dann zu *ὑμεῖς μὲν εἰδῆτε* scheinbar verbessert wurde. Das Perf. *τετιμωρημένοι* anticipiert mit Zuversicht die Erfüllung des Wunsches. — 4. *καὶ μὴ κτέ.* Vor diesen W. mufste mit Pp. u. Kr. stark interpungiert werden. Denn *καὶ μὴ ἐπικλασθῆτε* würde sich weder an *ἐπεξήλθομεν* passend anschliefsen noch ein drittes von *ἵνα* abhängiges Glied bilden können. Mit unserem Satze beginnen die Redner, nachdem sie im Vorherg. das Ergebnis ihrer bisherigen Erörterungen zusammengefafst, Dinge zurückzuweisen, die für eine milde Bestrafung der Pl. zu sprechen scheinen könnten, was sie dann mit *μηδὲ ὠφελεῖσθαι* l. 8 fortsetzen. — *παλαιὰς ἀρετάς*,

ἐγένετο, ἀκούοντες ἐπικλασθῆτε, ἃς χρὴ τοῖς μὲν ἀδι- 5
κουμένοις ἐπικούρους εἶναι, τοῖς δὲ αἰσχρόν τι δρῶσι
διπλασίας ζημίας, ὅτι οὐκ ἐκ προσηκόντων ἁμαρτάνουσι.
μηδὲ ὀλοφυρμῷ καὶ οἴκτῳ ὠφελείσθων πατέρων τε
τάφους τῶν ὑμετέρων ἐπιβοώμενοι καὶ τὴν σφετέραν
3 *ἐρημίαν. καὶ γὰρ ἡμεῖς ἀνταποφαίνομεν πολλῷ δεινό-* 10
τερα παθοῦσαν τὴν ὑπὸ τούτων ἡλικίαν ἡμῶν διεφθαρ-
μένην, ὧν πατέρες οἱ μὲν πρὸς ὑμᾶς τὴν Βοιωτίαν ἄγον-
τες ἀπέθανον ἐν Κορωνείᾳ, οἱ δὲ πρεσβῦται λελειμμένοι

vgl. in der Rede der Platäer c. 53, 4. 56, 5. 7. 57, 2. 58, 1. — *εἴ τις ἄρα καί*, „wenn ja etwa eine"; um so sehr wie möglich den Zweifel zu schärfen: zu c. 56, 5. — *μὴ . . ἐπικλασθῆτε* gegen c. 59, 1 gerichtet. — 5. *ἃς χρή*: das Pron. rel. in der zu 1, 35, 4 bemerkten kräftigen Wirkung. — 6. *ἐπικούρους*, prädikatives Adjektiv wie *βοηθοί* c. 69, 1, *τιμωροί* 4, 2, 3. — 7. *διπλασίας ζημίας*. Das zu wiederholende *εἶναι* hier in der prägnanten Bedeutung: (zur Strafe) „gereichen." Derselbe Grundsatz in einer ähnlichen Frage ist auch 1, 86, 1 ausgesprochen. — *οὐκ ἐκ προσηκόντων* d. i. *ἐξ οὐ προσηκόντων* (zu c. 57, 1) und dieses s. v. a. *οὐ προσηκόντως*, vgl. zu 1, 34, 3; 2, 44, 3; 3, 43, 2. — *προσηκόντων*: zu c. 64, 4, wo die Redner von einem anderen Standpunkte aus die guten Thaten, deren die Pl. sich rühmten, als diesen nicht *προσήκοντα* hinstellten. — 8. *ὀλοφυρμῷ, ἐκείνων, οἴκτῳ, ὑμῶν αὐτῶν*. — *ὠφελείσθων*: über die Form zu c. 39, 6. — *πατέρων τε . . ἐπιβοώμενοι κτέ.*, drittes von *ὠφελείσθων* abhängiges Glied im Anschlufs an die beiden Dative. — 9. *τάφους ἐπιβοώμενοι κτέ.*, vgl. c. 59, 2. — *τὴν σφετέραν ἐρημίαν*, vgl. c. 57, 4. Der Ausdruck eben so wie hier u. l. 18 („Verlassenheit, Isolierung") 1, 71, 5 gebraucht. — 10. *καὶ γὰρ ἡμεῖς . . τιμωρήσασθαι* ist gegen den *ὀλοφυρμός* der Pl. (l. 8) gerichtet. — *καὶ . . πολλῷ δεινότερα* („sogar weit Ärgeres") *παθοῦσαν*, vgl. c. 59, 1 *ὧν πεισόμεθα δεινότητα* u. 59, 2 *νῦν τὰ δεινότατα κινδυνεύομεν παθεῖν*. — 11. *τὴν ὑπὸ . . διεφθαρμένην*, vgl. zur Sache 2, 5, 7, zur Wortstellung 1, 11, 3; 3, 54, 5. 56, 2. *ἡλικία*, *iuventus* (konkret), wie *νεότης* 2, 8, 1. — 12. *ὧν* an *ἡλικία* angeschlossen; vgl. 3, 2, 1. 5, 1. 79, 3. — *πατέρες οἱ μὲν . . οἱ δέ*, vgl. zu c. 13, 3. — 13. *ἐν Κορωνείᾳ*, wie c. 62, 5, eine den Lakedämoniern schmeichelnde Erinnerung, worauf auch der Ausdruck *πρὸς ὑμᾶς τὴν B. ἄγοντες* berechnet ist: vgl. 8, 24, 6. — *πρεσβῦται λελ. κατ' οἰκίας ἐρῆμοι* („als verwaiste [söhnelose] Greise in ihren Häusern zurückgelassen") war mit Stahl bei Pp. zu schreiben. Die Lesart der Hss. *καὶ οἰκίαι* ist nicht befriedigend zu erklären. Bō.s Annahme, die Väter seien hier wie als *πρεσβῦται*, so auch als *οἰκίαι ἐρῆμοι* bezeichnet, kann, so lange für einen solchen Ausdruck nicht sichere Beispiele beigebracht sind, gar nicht in Betracht kommen. Cl.s Erklärung aber „deren Väter . . . . die andern selbst bejahrt und ihre Häuser verödet (nämlich ohne Söhne) zurückgeblieben um Rache flehen" würde es nicht nur notwendig machen, nach dem Vorschlage von Kr. *καὶ*

κατ᾽ οἰκίας ἐρῆμοι πολλῷ δικαιοτέραν ὑμῶν ἱκετείαν
15 ποιοῦνται τούσδε τιμωρήσασθαι. οἵκτου τε ἀξιώτεροι 4
τυγχάνειν οἱ ἀπρεπές τι πάσχοντες τῶν ἀνθρώπων, οἱ
δὲ δικαίως, ὥσπερ οἵδε, τὰ ἐναντία ἐπίχαρτοι εἶναι. καὶ 5
τὴν νῦν ἐρημίαν δι᾽ ἑαυτοὺς ἔχουσι· τοὺς γὰρ ἀμείνους
ξυμμάχους ἑκόντες ἀπεώσαντο. παρηνόμησάν τε οὐ προ-
20 παθόντες ὑφ᾽ ἡμῶν, μίσει δὲ πλέον ἢ δίκῃ κρίναντες.
καὶ † οὐκ ἀνταποδόντες νῦν τὴν ἴσην τιμωρίαν· ἔννομα
γὰρ πείσονται καὶ οὐχὶ ἐκ μάχης χεῖρας προϊσχόμενοι,
ὥσπερ φασίν, ἀλλ᾽ ἀπὸ ξυμβάσεως ἐς δίκην σφᾶς αὐτοὺς
παραδόντες. ἀμύνατε οὖν, ὦ Λακεδαιμόνιοι, καὶ τῷ 6
25 τῶν Ἑλλήνων νόμῳ ὑπὸ τῶνδε παραβαθέντι, καὶ ἡμῖν

αἱ οἰκίαι zu schreiben, sondern auch insofern nicht genügen können, als eine Gegenüberstellung der alten Väter und der verödeten Häuser hier, wo nach den W. *ὧν πατέρες* l. 12 nur von den Vätern gesprochen wird, sehr befremden müfste. Zum Gedanken vgl. 2, 44, 3 f. — 14. *ὑμῶν* im Gen. nach dem Nomen *ἱκετείαν* (vgl. c. 59, 2 u. 4) konstruiert. — 15. *οἵκτου τε κτέ.* ist Begründung von *μηδὲ οἴκτῳ ὠφελεῖσθαι* l. 8. — 16. *ἀπρεπές τι*, vgl. c. 57, 1. — *οἱ δὲ δικαίως*, sc. *πάσχοντές τι*. — 17. *τὰ ἐναντία* adverbial, wie 6, 79, 3; öfter im Sing.: 4, 86, 1; 7, 87, 1. — *ἐπίχαρτοι εἶναι, ἄξιοί εἰσι* scil., was aus dem Kompar. zu ergänzen ist. *ἐπίχαρτος* vorzugsweise: „über dessen Unglück man sich freut"; so auch meistens *ἐπιχαίρειν* Soph. Ai. 961. Aristoph. Pax 1015. Demosth. 9, 61. 21, 134. — *καὶ τὴν νῦν ἐρημίαν κτέ.*, vgl. l. 9. — 19. *παρηνόμησαν*: über das auf falscher Ableitung beruhende Augment, das von allen besseren Hss. aufser dem Laur. geboten wird, vgl. zu 1, 25, 3. (Stahl hat *παρενόμησαν* aufgenommen, da die Form *παρηνομημένον* C. I. G. II 2691 e (= Dittenberger, Sylloge inscr. 76 l. 39) „lapicidae errori" zugeschrieben werden könne: „scriptoribus certe hanc qualiscunque est ignorantiam vix recte imputaveris." Aber schreiben wir nicht auch oft genug allmälig und ähnliche auf unrichtiger Ableitung beruhende Formen? Mit v. Herw.s: „*παρηνόμησαν* barbarum est" ist nichts bewiesen.) — 20. *πλέον ἢ* = *μᾶλλον ἤ*: 2, 89, 6; 5, 9, 6. — 21. *καὶ † οὐκ ἀνταποδόντες κτέ.*: s. d. Anh. — 22. *καὶ οὐχὶ . . . σφᾶς αὐτοὺς παραδόντες* ist nähere Ausführung von *ἔννομα*. Daher sind diese Worte nicht mit Bk. von den voraufgehenden zu trennen. — *οὐχί*: zu c. 53, 4. — 23. *ὥσπερ φασίν*, vgl. c. 58, 3. — *ἀπὸ ξυμβάσεως κτέ.*, vgl. c. 52, 1 ff. 53, 1. — 24. *καὶ τῷ τῶν Ἑλλήνων νόμῳ* (vgl. zu c. 58, 3): dieses erste Objekt von *ἀμύνατε* hätte ein zweites gleichgestelltes nach sich ziehen sollen; allein dieses (*καὶ ἡμῖν*) löst sich durch das hinzutretende neue Verbum (*ἀνταπόδοτε κτέ.*) von dem Zusammenhange los. Da aber das *καί* des ersten Gliedes beibehalten ist, entsteht eine nicht ganz regelrechte Satzverbindung. Vgl. zu 2, 46, 1; 3, 62, 5. — 25. *ὑπὸ τῶνδε παραβαθέντι*, vgl. c. 66,

ἄνομα παθοῦσιν ἀνταπόδοτε χάριν δικαίαν ὧν πρόθυμοι γεγενήμεθα, καὶ μὴ τοῖς τῶνδε λόγοις περιωσθῶμεν ἐν ὑμῖν, ποιήσατε δὲ τοῖς Ἕλλησι παράδειγμα οὐ λόγων τοὺς ἀγῶνας προθήσοντες ἀλλ᾽ ἔργων, ὧν ἀγαθῶν μὲν ὄντων βραχεῖα ἡ ἀπαγγελία ἀρκεῖ, ἁμαρτανομένων δὲ 30
7 *λόγοι ἔπεσι κοσμηθέντες προκαλύμματα γίγνονται. ἀλλ᾽ ἦν οἱ ἡγεμόνες, ὥσπερ νῦν ὑμεῖς, κεφαλαιώσαντες πρὸς*

2f. 67, 5. — 26. *χάριν δικαίαν*: zu c. 58, 1. — *ὧν πρόθυμοι γεγενήμεθα* (vgl. 2, 53, 3 u. *ἃ χρηστοὶ ἐγένεσθε* c. 64, 4), Berufung auf das Verdienst von Koronea. Sowohl *πρόθυμοι* wie *περιωσθῶμεν* in parodierender Beziehung auf c. 57, 4; und auch *ἐν ὑμῖν* erinnert an c. 57, 3. — 28. *ποιήσατε παράδειγμα* mit dem objektiven Part. *προθήσοντες*: vgl. zu c. 40, 8. Zum Gedanken, der eine Nebenbeziehung auf die athenischen Verhältnisse zu haben scheint, vgl. Gorg. Palam. 34 *ὑμᾶς δὲ χρὴ μὴ τοῖς λόγοις μᾶλλον ἢ τοῖς ἔργοις προσέχειν τὸν νοῦν.* — 29. *ἀγῶνα προτιθέναι*, wie *στέφανον* 2, 46, 1. — *ὧν* mit den appositiven Partt. *ἀγαθῶν μὲν ὄντων* u. *ἁμαρτανομένων δέ* hängt von *ἡ ἀπαγγελία* und *προκαλύμματα* ab. Hünnekes, kl. Beiträge 1, 28 vergleicht passend 2, 65, 7 *ἃ κατορθούμενα μὲν .. ὠφελία ἦν, σφαλέντα δὲ .. βλάβη καθίστατο.* — 30. *βραχεῖα*, in prädikativer Stellung („auch wenn sie kurz ist"): zu 1, 34, 3; 3, 63, 4. Die Redner deuten noch einmal (vgl. c. 61, 1) tadelnd auf die Länge der Rede der Pl. hin. — *ἁμαρτανομένων* passiv, wie 2, 65, 11; 7, 18, 3, nach der aktiven Struktur *ἁμαρτάνειν τι* 1, 38, 6. 39, 2; 4, 114, 5. Wegen der Perfektbedeutung („wenn sie Vergehungen enthalten") vgl. c. 54, 2 u. Kr., Spr. 53, 1, 3. — 31. *ἔπη* wie 2, 41, 4 von der Form des Ausdrucks, „schöne Worte." — 32. *ἦν οἱ ἡγεμόνες .. ποιήσησθε.* Die Konstruktion ist von dem generellen Subjekt infolge des als Beispiel eingeschobenen *ὥσπερ νῦν ὑμεῖς*, worauf es dem Redner am meisten ankommt, auf dieses letztere übergegangen; daher *ποιήσησθε* st. *ποιήσωνται.* Ein ähnlicher Fall 1, 82, 1. — *κεφαλαιώσαντες .. ποιήσησθε* erklärte Cl.: „wenn ihr mit Beseitigung alles Nebensächlichen (hier der beweglichen Vorstellungen der Platäer) nur den Hauptpunkt (hier die Antwort auf das *βραχὺ ἐπερώτημα* von c. 52, 4) ins Auge faſst, und dadurch *πρὸς τ. ξύμπαντας*, zu heilsamer Warnung für alle (mit Bezug auf das aufzustellende *παράδειγμα*), eure Entscheidung trefft." Vielleicht ist es aber richtiger, *πρὸς τοὺς ξ.* mit *κεφαλαιώσαντες* zu verbinden. Hierfür spricht besonders die St. 1, 36, 3, wo *βραχυτάτῳ κεφαλαίῳ τοῖς τε ξύμπασι καὶ καθ᾽ ἕκαστον* schwerlich anders als von einem „sehr kurzen Hauptpunkt für die Gesamtheit sowohl wie für den Einzelnen" verstanden werden kann. *πρὸς τοὺς ξ.* würde dann mit dem Schol. auf die Gesamtheit der Bundesglieder zu beziehen sein, so dafs von einer mit Rücksicht auf die Interessen des ganzen Bundes erfolgenden Feststellung und Festhaltung des Hauptpunktes (hier des *βραχὺ ἐπερώτημα*) gesprochen würde. H. Weil, Revue de philol. N.S. 2, 91 f. hat, bei *κεφαλ.* eine nähere Bestimmung und bei *διαγνώμας* den Artikel vermissend, *κεφαλ. πρὸς τὸ ξύμπαν τὰς διαγνώμας*

τοὺς ξύμπαντας διαγνώμας ποιήσησθε, ἥσσόν τις ἐπ᾽ ἀδίκοις ἔργοις λόγους καλοὺς ζητήσει.“

Τοιαῦτα δὲ οἱ Θηβαῖοι εἶπον. οἱ δὲ Λακεδαιμό- 68
νιοι δικασταὶ νομίζοντες τὸ ἐπερώτημα σφίσιν ὀρθῶς ἔξειν, εἴ τι ἐν τῷ πολέμῳ ὑπ᾽ αὐτῶν ἀγαθὸν πεπόνθασι, διότι τόν τε ἄλλον χρόνον ἠξίουν δῆθεν αὐτοὺς κατὰ τὰς παλαιὰς Παυσανίου μετὰ τὸν Μῆδον σπονδὰς ἡσυ-

π. vermutet. Eben dies hat v. Herw., ohne irgend eine Bemerkung hinzuzufügen, in den Text gesetzt. Hude S. 109 möchte τὰς nach ξύμπαντας einfügen. Kr.s Erklärung von πρὸς τοὺς ξ. „nicht blofs gegen die Schuldigen“ liegt, zumal der Satz allgemeine Geltung haben soll, zu fern. — 33. διαγνώμας π., vgl. c. 36, 2 περὶ τῶν ἀνδρῶν γνώμας ἐποιοῦντο. — ἥσσον .. ζητήσει: die Folge ist durch das der Negation fast gleichstehende ἥσσον und durch das scheinbar beschränkende, in der That aber zuversichtlich zusammenfassende τὶς (vgl. 2, 37, 1; 7, 69, 2) als eine unfehlbare dargestellt. — ἐπ᾽ ἀδίκοις ἔργοις, „bei (von Umständen und Verhältnissen) ungerechten Thaten“; ähnlich wie 1, 69, 2 ἐπὶ φανεροῖς, 70, 3 ἐπὶ τοῖς δεινοῖς.

68. Dem lakedämonischen Richterspruch gemäfs werden die Platäer und Athener, die sich ergeben haben, getötet. Die Stadt wird später geschleift, das Land den Thebanern in Pacht gegeben.

1. τοιαῦτα δέ: zu c. 49, 1. — 2. σφίσιν ὀρθῶς (vgl. c. 56, 3. 58, 4. 66. 4) ἔξειν. Das nachdrücklich vorangestellte σφίσιν läfst das Bestreben der Lakedämonier, sich selbst bei dem grausamen Richterspruch in möglichst günstiges Licht zu setzen, hervortreten: „die Frage, ob sie von ihnen während des Krieges Gutes erfahren, werde für sie deshalb in der Ordnung sein, darum ihnen wohl anstehn.“ — 3. ἔξειν: in dem Futurum fand Cl. die Andeutung einer Bedenklichkeit bei der Selbstbetrachtung; es ist aber wohl einfach an die zukünftige Beurteilung der Sache (vgl. zu c. 67, 5) zu denken. — 4. διότι .. κατ᾽ ἐκεῖνα, ὡς οὐκ ἐδέξαντο .. πεπονθέναι: diese W., welche eine Begründung der Zuversicht der Lakk. enthalten sollen und, wie sie überliefert sind, nicht zu konstruieren sind, werden auf die einfachste Weise verständlich gemacht, wenn man das nach ὕστερον stehende ἅ mit Heilmann, Cl. u. A. als unecht ansieht. Nach Entfernung von ἅ ergiebt sich für διότι .. ἐκεῖνα der Sinn: „weil sie sowohl in aller früheren Zeit sie zur Ruhe ermahnt hätten, insbesondere aber damals, als sie ihnen später vor der Einschliefsung vorstellten, den alten Verträgen gemäfs (κατ᾽ ἐκεῖνα d. i. κατὰ τὰς παλαιὰς σπονδάς) sich neutral (κοινούς c. 53, 2) zu verhalten.“ Das ἠξίουν αὐτοὺς ἡσυχάζειν umfafst der Wortstellung gemäfs τόν τε ἄλλον χρόνον .. καὶ ὅτε ὕστερον προείχοντο κτέ. — τόν τε ἄλλον χρόνον ἠξίουν κτέ., vgl. die W. des Archidamus 2, 72, 1 ἄπειρ καὶ τὸ πρότερον ἤδη προυκαλεσάμεθα, ἡσυχίαν ἄγετε κτέ. — δῆθεν: durch diese ironische Partikel drückt Th. aus, dafs er an der Aufrichtigkeit der hier erwähnten Ermahnungen zweifelt. — 5. Παυσανίου, vgl. 2, 71, 2 ff. 72, 1. — μετὰ τὸν Μῆδον d. i. μετὰ τὰ Μηδικά. — 6. ὅτε ὕστερον κτέ. geht auf die Aufforderung des Ar-

χάζειν καὶ ὅτε ὕστερον [ἃ] πρὸ τοῦ περιτειχίζεσθαι προείχοντο αὐτοῖς κοινοὺς εἶναι κατ᾽ ἐκεῖνα, ὡς οὐκ ἐδέξαντο, ἡγούμενοι τῇ ἑαυτῶν δικαίᾳ βουλήσει ἔκσπονδοι ἤδη ὑπ᾽ αὐτῶν κακῶς πεπονθέναι, αὖθις τὸ αὐτὸ ἕνα ἕκαστον παραγαγόντες καὶ ἐρωτῶντες, εἴ τι Λακεδαιμονίους καὶ τοὺς ξυμμάχους ἀγαθὸν ἐν τῷ πολέμῳ δεδρακότες εἰσίν, ὁπότε μὴ φαῖεν, ἀπάγοντες ἀπέκτεινον, καὶ ἐξαίρετον
2 ἐποιήσαντο οὐδένα. διέφθειραν δὲ Πλαταιῶν μὲν αὐτῶν οὐκ ἐλάσσους διακοσίων, Ἀθηναίων δὲ πέντε καὶ εἴκοσιν,

chidamus (2, 72, 1; 3, 64, 3). — *προείχοντο*, *προεβάλλοντο* Schol., wie 1, 140, 4. — 7. *ὡς οὐκ ἐδέξαντο*, *ἡγούμενοι . . . κακῶς πεπονθέναι* bildet eine epexegetische Erläuterung von *νομίζοντες .. διότι κτέ.*: indem sie nämlich, da jene die Vorschläge nicht angenommen (sondern sich ihren Feinden angeschlossen) hatten, der Ansicht waren, dafs sie infolge ihres gerechten (aber von jenen nicht erfüllten) Verlangens als schon nicht mehr in Vertragsverhältnis Stehende von jenen Feindliches erlitten hätten". Jede Abänderung von *ὡς οὐκ ἐδέξαντο*, insbesondere auch Stahls von Cl. gebilligte Vermutung *ὡς δ᾽ οὐκ ἐ.*, erscheint bei richtiger Verbindung dieser W. und richtiger Auffassung des Verhältnisses von *ἡγούμενοι* zum Vorherg. unnötig. — 8. *τῇ ἑαυτῶν δικαίᾳ β. ἔκσπονδοι ἤδη*: die Lakk. glaubten infolge der platäischen Ablehnung ihrer gerechten Vorschläge von dem früheren Vertragsverhältnis zu Platäa frei und aller auf demselben beruhenden Verpflichtungen ledig geworden zu sein (vgl. 2, 74, 3). *ἔκσπονδοι ἤδη* ist der Hauptbegriff der ganzen Ausführung. Der Umstand, dafs nicht ausdrücklich von der Ablehnung der *βούλησις* gesprochen wird, und die für Th. ungewöhnliche Bedeutung des W. („Verlangen") berechtigen schwerlich dazu, mit Arn. u. A. an dem überlieferten Texte Anstofs zu nehmen. (Arn. war geneigt, *τῇ ἐ. δ. βουλήσει* für schwer verdorben oder für ein Scholion zu erklären; Stahl vermutete *τῇ ἑαυτῶν δικαιώσει*, Rauchenstein, Philol. 35, 589 *τῇ αὐτῶν δικαιώσει.*) — 9. *ἕνα ἕκ. παρ. καί* zwischen *τὸ αὐτὸ ἐρωτ.* eingeschoben. Cl. verglich hierfür 2, 4, 4. 11, 2, Bö. 6, 68, 3. Aber diese St. sind doch nicht ganz ähnlich, und die erste ist auch nicht unverdächtig. Vielleicht ist *καί* mit Reiske und v. Herw. zu streichen. — 10. *παράγειν*, „der Reihe nach vorführen", wie 8, 53, 2. — 12. *ὁπότε μὴ φαῖεν*: der Optativ wie 1, 90, 5. 99, 3. *μὴ φάναι*, statt des üblichen *οὐ φάναι*, wegen des hypothetischen Charakters des Vordersatzes, auch 8, 53, 3. Vgl. auch 2, 15, 1; 8, 38, 5. — *ἀπέκτεινον* Impf., wie immer im Nachsatz zu dem iterativen Optativ; das folgende *καὶ ἐξαιρ. ἐποιήσαντο οὐδένα* (der Ausdruck auch 2, 24, 1 u. 2) gehört aber nicht mehr zu diesem Nachsatze, sondern ist davon auch durch Interpunktion als für sich stehendes Resultat des Ganzen zu trennen. — 14. *οὐκ ἐλάσσους διακοσίων* und *πέντε καὶ εἴκοσιν*: ursprünglich waren 400 Platäer und 80 Athener belagert worden (2, 78, 3). Von diesen 480 Verteidigern hatten sich nach c. 24, 2 bei dem Durchbruch 212 gerettet, einer war gefangen genommen worden. Da nun nach

οἳ ξυνεπολιορκοῦντο· γυναῖκας δὲ ἠνδραπόδισαν. τὴν 3
δὲ πόλιν ἐνιαυτὸν μέν τινα [Θηβαῖοι] Μεγαρέων ἀν-
δράσι κατὰ στάσιν ἐκπεπτωκόσι καὶ ὅσοι τὰ σφέτερα
φρονοῦντες Πλαταιῶν περιῆσαν ἔδοσαν ἐνοικεῖν· ὕστε-
ρον δὲ καθελόντες αὐτὴν ἐς ἔδαφος πᾶσαν ἐκ τῶν θεμε-
λίων ᾠκοδόμησαν πρὸς τῷ Ἡραίῳ καταγώγιον διακοσίων

unserer St. nicht weniger als 225 nach der Übergabe getötet wurden, so würden ungefähr 42 während der Belagerung umgekommen sein. Der gröfsere Teil dieser Letzteren scheint schon vor dem Durchbruchsversuch gestorben zu sein; denn c. 20, 2 werden die Platäer und Athener, welche den Durchbruch versuchten, einerseits als *ἐς ἄνδρας διακοσίους καὶ εἴκοσι μάλιστα* bestimmt, andererseits als die Hälfte der noch vorhandenen Verteidiger hingestellt. — 15. *ξυνεπολιορκοῦντο*, Impf. von Anfang bis zu diesem Tage. Daher ist Meinekes Vermutung *ξυνεπεπολιόρκηντο* überflüssig. — *γυναῖκας*, nämlich die, welche von den 110, die nach 2, 78, 3 als *σιτοποιοί* in der Stadt geblieben waren, noch übrig waren. Müller-Strübing, Aristophanes S. 44 f. und Thuk. Forschungen S. 138 ff. hat die W. *γ. δὲ ἠνδραπόδισαν* darum beanstandet, weil die Weiber, von denen die Rede sei, schon vorher Sklavinnen gewesen und nicht erst damals dazu gemacht worden seien. Aber von F. A. v. Velsen, Philol. Anzeiger 7, 372 ist hiergegen richtig eingewendet worden, dafs *ἀνδραποδίζειν* an unserer St. nur der Gegensatz zu *ἀποκτείνειν* sei (vgl. z. B. c. 28, 1 und 36, 2), und dafs hier nichts darauf ankomme, ob die gefangenen Weiber vorher schon Sklavinnen waren oder nicht. Es hindert eben nichts, *ἀνδραποδίζειν* hier einfach mit Stahl, Gött. gel. Anzeigen 1882, 99 im Sinne von „als Kriegsgefangene verkaufen" aufzufassen. Im Übrigen ist die schon von Grote vertretene Annahme, dafs die Weiber schon vorher Sklavinnen gewesen seien, wie es scheint, mit Recht in neuerer Zeit ziemlich allgemein gebilligt worden. Wären es nicht Sklavinnen gewesen, so hätte Th. schwerlich 2, 78, 4 nach Angabe der Zahlen der Verteidiger und der *σιτοποιοί* auf die W. *τοσοῦτοι ἦσαν οἱ ξύμπαντες ὅτε ἐς τὴν πολιορκίαν καθίσταντο, καὶ ἄλλος οὐδεὶς ἦν ἐν τῷ τείχει* noch *οὔτε δοῦλος οὔτε ἐλεύθερος* folgen lassen. Wenn die *γυναῖκες* aber auch nur Sklavinnen waren, so war eine Bemerkung über ihr Schicksal doch keineswegs, wie M.-Str. behauptet, müssig. — 16. *τινά*, „ungefähr", zu dem bestimmten Zeitmafs *ἐνιαυτόν*, wie sonst zu bestimmten Zahlen, 3, 111, 4; 7, 34, 5. 87, 3; 8, 21, 1. — [*Θηβαῖοι*]: s. d. Anh. — 17. *κατὰ στάσιν*: zu c. 2, 3. — *ἐκπεπτωκόσι*, vgl. 4, 66, 1 ff. 74, 2. — 18. *φρονεῖν τά τινος*, vgl. 5, 84, 1; 6, 51, 2; 8, 31, 2. — 19. *καθελόντες αὐτὴν κτέ.*, vgl. c. 57, 2. — *ἐς ἔδαφος*, auch 4, 109, 1. — *ἐκ τῶν θεμελίων* (von den aus festem Material bestehenden untersten Teilen der Mauern, vgl. 1, 93, 2) verbindet Stahl richtig mit *ᾠκοδόμησαν*. — 20. *τῷ Ἡραίῳ* (Herod. 9, 52), das also, wie wohl die Tempel überhaupt, stehen geblieben war, an die sich der Wiederaufbau der Stadt nach dem Antalkid. Frieden angelehnt haben wird. — *καταγώγιον*, zur Beherbergung von Reisenden, wozu das Bedürfnis nach der Zerstörung der Stadt um so

ποδῶν πανταχῇ, κύκλῳ οἰκήματα ἔχον κάτωθεν καὶ ἄνωθεν, καὶ ὀροφαῖς καὶ θυρώμασι τοῖς τῶν Πλαταιῶν ἐχρήσαντο, καὶ τοῖς ἄλλοις ἃ ἦν ἐν τῷ τείχει ἔπιπλα, χαλκὸς καὶ σίδηρος, κλίνας κατασκευάσαντες ἀνέθεσαν τῇ Ἥρᾳ, καὶ νεὼν ἑκατόμποδον λίθινον ᾠκοδόμησαν αὐτῇ. τὴν δὲ γῆν δημοσιώσαντες ἀπεμίσθωσαν ἐπὶ δέκα ἔτη, καὶ ἐνέμοντο Θηβαῖοι. σχεδὸν δέ τι καὶ τὸ ξύμπαν περὶ Πλαταιῶν οἱ Λακεδαιμόνιοι οὕτως ἀποτετραμμένοι ἐγένοντο Θηβαίων ἕνεκα, νομίζοντες ἐς τὸν πόλεμον αὐτοὺς ἄρτι τότε καθιστάμενον ὠφελίμους εἶναι.

Καὶ τὰ μὲν κατὰ Πλάταιαν ἔτει τρίτῳ καὶ ἐνενηκοστῷ

eher eintrat. Von der Verbindung solcher öffentlicher Anstalten mit Tempeln giebt Becker, Charikles, bearb. v. Göll, 2, 5 f. noch einige Beispiele. — 21. *πανταχῇ* wird wohl richtiger mit *διακ. ποδῶν* zur bestimmten Bezeichnung des Quadratmafses verbunden, als mit *κύκλῳ*, wozu hier nicht wie 7, 79, 5 ein Grund vorhanden ist. — *κάτωθεν καὶ ἄνωθεν* nach dem zu 2, 102, 2 bemerkten Sprachgebrauch. — 22. *ὀροφαὶ καὶ θυρώματα* umfassen alles Holzwerk von den Gebäuden, 23. *χαλκὸς καὶ σίδηρος* alles, was von Metall in der zerstörten Stadt (*ἐν τῷ τείχει*, vgl. 2, 78, 4) sich als noch verwendbar vorfand. — 23. *τοῖς ἄλλοις* ist mit *κατασκευάσαντες* zu verbinden. — 24. *κλίνας* zur Ausstattung des *καταγώγιον*, das mit seinen Einrichtungen als Objekt zu *ἀνέθεσαν* zu verstehen ist. Offenbar war sowohl dieser Bau, wie die Errichtung des *ἑκατόμποδος νεώς* ein Sühneversuch gegen die Landesgöttin. — 26. *καὶ ἐνέμοντο Θηβαῖοι*, welche also die Pacht übernahmen, *ἐμισθώσαντο*. Vgl. zu I. 16. Über *νέμεσθαι* zu 1, 2, 2. — 27. *σχεδὸν δέ τι* (vgl. 5, 66, 4; 7, 33, 2) *κτέ.* Der den Thebanern in der Nutznieſsung des platäischen Landes gewährte Vorteil veranlafst diese allgemeine Bemerkung, dafs die Lakedämonier, man könne sagen, auch in ihrem ganzen Verfahren (*καὶ τὸ ξύμπαν*) gegen die Platäer sich durch Rücksichten auf die Thebaner haben bestimmen lassen: *Θηβαίων ἕνεκα*: denn auf diesen Worten liegt das Gewicht des ganzen Satzes. — 28. *ἀποτετραμμένοι*, wie zum Adjektiv geworden; daher *ἐγένοντο*. — 29. *ἄρτι τότε καθιστάμενον*: zu c. 3, 1. — 30. *ὠφελίμους εἶναι*, vgl. c. 62, 5. — 31. *ἔτει τρίτῳ καὶ ἐνενηκοστῷ κτέ.* Hiernach wären die Pl. 520 oder 519 v. Chr. Bundesgenossen der Athener geworden. Über den Hergang der Sache vgl. c. 55, 1. Grote, hist. of Gr. 4 Chapt. 31 hat wegen Herodot 6, 108 annehmen zu müssen geglaubt, dafs Th. hier eine irrtümliche Angabe gemacht habe, indem der Anschlufs Platäas an Athen nicht vor der Vertreibung des Hippias im J. 510 zustande gekommen sein könne. Aber gegen die von Gr. geltend gemachten Gründe hat E. Curtius, gr. Gesch. 1⁶, 678 Anm. 165 sehr beachtenswerte Einwendungen erhoben. Es scheint daher nicht einmal notwendig zu sein, mit v. Gutschmid u. A. (vgl. Busolt, die Lakedaimonier 1, 307 Anm. 49 und gr. Gesch. 1, 609 Anm. 3) an u. St. an ein Abschreiberversehen zu denken und

ἐπειδὴ Ἀθηναίων ξύμμαχοι ἐγένοντο οὕτως ἐτελεύτησεν· αἱ δὲ τεσσαράκοντα νῆες τῶν Πελοποννησίων αἱ Λεσβίοις **69** βοηθοὶ ἐλθοῦσαι, ὡς τότε φεύγουσαι διὰ τοῦ πελάγους ἔκ τε τῶν Ἀθηναίων ἐπιδιωχθεῖσαι καὶ πρὸς τῇ Κρήτῃ χειμασθεῖσαι [καὶ] ἀπ' αὐτῆς σποράδες πρὸς τὴν Πελοπόννησον κατηνέχθησαν, καταλαμβάνουσιν ἐν τῇ Κυλλήνῃ τρεῖς καὶ δέκα τριήρεις Λευκαδίων καὶ Ἀμπρακιωτῶν καὶ Βρασίδαν τὸν Τέλλιδος, ξύμβουλον Ἀλκίδᾳ ἐπεληλυθότα. ἐβούλοντο γὰρ οἱ Λακεδαιμόνιοι, ὡς τῆς **2** Λέσβου ἡμαρτήκεσαν, πλέον τὸ ναυτικὸν ποιήσαντες ἐς τὴν Κέρκυραν πλεῦσαι στασιάζουσαν, δώδεκα μὲν ναυσὶ μόναις παρόντων Ἀθηναίων περὶ Ναύπακτον, πρὶν δὲ πλέον τι ἐπιβοηθῆσαι ἐκ τῶν Ἀθηνῶν ναυτικόν, ὅπως

τρίτῳ καὶ ὀγδοηκοστῷ als von Thuk. geschrieben anzusehen. — 32. *ἐπειδὴ Ἀ. ξ. ἐγένοντο*, vgl. 2, 73, 3 *ἀφ' οὗ ξύμμαχοι ἐγενόμεθα*. — *ἐπειδή*, „seitdem ..": vgl. 1, 6, 3; 3, 70, 1; 8, 68, 4.

69. Alkidas und Brasidas vereinigen sich zu einem Unternehmen gegen Kerkyra.

1. *αἱ δὲ τεσσ. νῆες*. Hier wird die c. 33, 1 abgebrochene Erzählung von der Flotte des Alkidas, welcher *δεδιὼς τὴν δίωξιν ἔπλει διὰ τοῦ πελάγους ὡς χῇ ἑκούσιος οὐ σχήσων ἄλλῃ ἢ Πελοποννήσῳ*, wieder aufgenommen. Über die Zahl der Schiffe zu c. 26, 1. — *Λεσβίοις βοηθοὶ ἐλθ.* konstruiert wie 1, 53, 4. Vgl. c. 67, 2. — 2. *τότε* (zu 1, 101, 2) *φεύγουσαι διὰ τοῦ πελάγους* (vgl. c. 33, 1), von Ephesos in südwestlicher Richtung. — 3. *ἔκ τῶν Ἀθην.* st. *ὑπό*: zu 2, 49, 1. — *ἐπιδιωχθεῖσαι*, bis Patmos, wie c. 33, 3 berichtet war; dazu tritt nun der neue Umstand, dafs sie an der Küste von Kreta (*πρὸς τῇ Κρήτῃ*) vom Sturm überfallen wurden (*χειμασθεῖσαι* Aor.), wovon die Folge, dafs sie *σποράδες . . κατηνέχθησαν*. Da *ἀπ' αὐτῆς* (von Kreta aus) *σποράδες* in engem Anschlufs an *κατηνέχθησαν* zu verstehen ist (nicht *σποράδες* durch *γενόμεναι* für sich zu fassen), so halte ich *καί* für ein durch Mifsverständnis veranlafstes Einschiebsel, wie auch Stahl annimmt. — 5. *καταλαμβάνουσιν*: zu 2, 94, 4. — *ἐν τῇ Κυλλήνῃ* (2, 84, 5), was das Ziel des Alkidas gewesen und als solches von den spartanischen Behörden angenommen sein mufs. — 7. *Βρασίδαν*: zu 2, 25, 2. — *ξύμβουλον*: vgl. zu 2, 85, 1. — 8. *ἐπεληλυθότα* „der als . . bei denselben eingetroffen war" (vgl. 8, 20, 1 *ναύαρχος αὐτοῖς Ἀστύοχος ἐπῆλθε*). — 10. *δώδεκα μὲν . . . Ναύπακτον* und l. 11 *πρὶν δὲ πλέον . . . ναυτικόν* sind nur die beiden Seiten derselben Sache: das erste erscheint als Begründung des voraufgehenden *ἐβούλοντο . . πλεῦσαι*, das zweite des *ὅπως προφθάσωσι*. Durch diese parataktische Anordnung begleitet der Ausdruck den Fortschritt der Reflexion. — *δώδεκα ναυσί*, vgl. c. 75, 1 und zu c. 77, 3. Schon Asopios hatte bei Naupaktos 12 Schiffe befehligt (c. 7, 3).

προφθάσωσι· καὶ παρεσκευάζοντο δ τε Βρασίδας καὶ ὁ Ἀλκίδας πρὸς ταῦτα.

70 Οἱ γὰρ Κερκυραῖοι ἐστασίαζον, ἐπειδὴ οἱ αἰχμάλωτοι ἦλθον αὐτοῖς οἱ ἐκ τῶν περὶ Ἐπίδαμνον ναυμαχιῶν ὑπὸ Κορινθίων ἀφεθέντες, τῷ μὲν λόγῳ ὀκτακοσίων ταλάντων τοῖς προξένοις διηγγυημένοι, ἔργῳ δὲ πεπεισμένοι Κορινθίοις Κέρκυραν προσποιῆσαι. καὶ 5

— 13. *παρεσκευάζοντο*, „sie trafen ihre Vorbereitungen“ (Impf.). Die Ausführung der Unternehmung wird c. 76 ff. erzählt. — 14. *πρὸς ταῦτα*, wie 2, 77, 1 *πρὸς τὴν περιτείχισιν*.

GESCHICHTE DER POLITISCHEN KÄMPFE AUF KERKYRA.

c. 70—85.

70. Anfänge des erbitterten Kampfes zwischen der attischen und korinthischen Partei auf Kerkyra bis zur Ermordung des attischen Proxenos Pithias.

1. *ἐστασίαζον*, vgl. c. 69, 2 *ἐς τὴν Κέρκυραν πλεῦσαι στασιάζουσαν*. — *ἐπειδή*, „seitdem“; wie c. 68, 5. — 2. *ἦλθον αὐτοῖς*, vgl. zu 1, 13, 3. — *ἐκ τῶν περὶ Ἐπίδ. ναυμ.*, genauer aus der zweiten der beiden Seeschlachten, der bei Sybota, vgl. 1, 47—55. Die Zahl der Gefangenen betrug nach 1, 55, 1 250, und zwar *ἐτύγχανον δυνάμει αὐτῶν οἱ πλείους πρῶτοι ὄντες τῆς πόλεως*. In der ersten Seeschlacht hatten umgekehrt die Kerk. korinthische Gefangene gemacht (1, 30, 1), die aber noch vor der Schlacht bei Sybota ihre Freiheit wiedererlangt zu haben scheinen. Im Übrigen ist, da beide Schlachten ziemlich weit von Epidamnos geschlagen wurden, vielleicht *περὶ Ἐπιδάμνου* zu schreiben (vgl. *μάχεσθαι περί τινος* 2, 41, 5, *διαμάχεσθαι* 5, 41, 2, *πολεμεῖν* 1, 140, 4). — 3. *ὑπὸ Κορινθίων ἀφεθέντες*, nach dem Zusammenhang der folgenden Erzählung wohl nicht vor dem Winter 428/7, so dafs ihre Gefangenschaft eine Reihe von Jahren gedauert hat. Vgl. d. Anh. — *ὀκτακοσίων ταλ.* (Gen. pretii), eine hohe Summe für die 250 Gefangenen im Vergleich zu dem gewöhnlich gezahlten Lösegeld (Böckh, Staatsh. 1^2, 100 f.). Doch wird in dem Briefe König Philipps Dem. 12, 3 sogar ein Lösegeld von neun Talenten für einen einzigen Mann erwähnt. In unserem Falle kam einmal in Betracht, dafs die Mehrzahl der Gefangenen zu den mächtigsten Männern des reichen Kerkyra gehörte (s. oben), sodann dafs die 250 in ihrer Gesamtheit in den Händen der Korinther ein sehr wertvolles Pfand bildeten (man denke nur an den ungeheuren Vorteil, den die Athener aus den 292 Gefangenen von Sphakteria zogen, vgl. 4, 41, 1. 117, 1 f. u. s. w.). Diese beiden Punkte mufsten aber bei einem Scheingeschäft, wenn kein Verdacht entstehen sollte, jedenfalls nicht minder beachtet werden, als sie bei einem ehrlichen Handel beachtet worden wären. — 4. *τοῖς προξένοις διηγγυημένοι*, „von ihren Vertretern (vgl. zu 2, 29, 1) in Korinth verbürgt“ d. h. da diese sich für sie zu jener Summe verbürgt hatten. Wegen des Dativs vgl. zu c. 64, 4. — 5. *πεπεισμένοι .. προσποιῆσαι*, vgl. 1, 55, 1 (*οἱ Κορίνθιοι*) *τῶν Κερκυραίων .. πεντήκοντα καὶ διακοσίους δήσαντες ἐφύλασσον καὶ ἐν θεραπείᾳ εἶχον πολλῇ, ὅπως αὐτοῖς τὴν Κέρκυραν ἀναχωρήσαντες προσποιήσειαν*. — *προσποιῆσαι*:

ἔπρασσον οὗτοι ἕκαστον τῶν πολιτῶν μετιόντες, ὅπως ἀποστήσωσιν Ἀθηναίων τὴν πόλιν. καὶ ἀφικομένης Ἀτ- 2
τικῆς τε νεὼς καὶ Κορινθίας πρέβεις ἀγουσῶν καὶ ἐς λόγους καταστάντων ἐψηφίσαντο Κερκυραῖοι Ἀθηναίοις
0 *μὲν ξύμμαχοι εἶναι κατὰ τὰ ξυγκείμενα, Πελοποννησίοις δὲ φίλοι ὥσπερ καὶ πρότερον. καὶ (ἦν γὰρ Πειθίας ἐθε-* 3
λοπρόξενός τε τῶν Ἀθηναίων καὶ τοῦ δήμου προειστήκει) ὑπάγουσιν αὐτὸν οὗτοι οἱ ἄνδρες ἐς δίκην, λέγοντες Ἀθηναίοις τὴν Κέρκυραν καταδουλοῦν. ὁ δὲ ἀποφυγὼν 4

zu 1, 55, 1. — 7. *ἀποστήσωσιν* Coni. aor., hier von allen Hss. geboten wie unten l. 20; 1, 57, 4. — *ἀφικομένης* im Sing. vor den beiden Nomen (vgl. zu 1, 29, 2), *ἀγουσῶν* denselben folgend. — 8. *ἐς λόγους καταστάντων, τῶν πρέσβεων ἑκατέρων τοῖς Κερκυραίοις* scil.; vgl. c. 8. — 10. *ξύμμαχοι κατὰ τὰ ξυγκείμενα*, mit derselben Beschränkung, welche 1, 44, 1 als *ἐπιμαχία*, Defensivbündnis, bezeichnet war. — 11. *ὥσπερ καὶ πρ.*, wie vor dem Zusammenstofs mit Korinth und anderen Mitgliedern des pelop. Bundes wegen Epidamnos. Vgl. 1, 28, 3, wo kerkyräische Gesandte, indem sie die Korinther warnen, wegen Epidamnos zum Kriege zu schreiten, bemerken: *εἰ δὲ μή, καὶ αὐτοὶ ἀναγκασθήσεσθαι ἔφασαν, ἐκείνων βιαζομένων, φίλους ποιεῖσθαι οὓς οὐ βούλονται, ἑτέρους τῶν νῦν ὄντων μᾶλλον, ὠφελίας ἕνεκα.* Also hatten, obwohl Kerkyra nie dem pelop. Bunde angehört hatte, vor den Streitigkeiten wegen Epidamnos nicht blofs friedliche, sondern freundschaftliche Beziehungen zu den Peloponnesiern bestanden. Diese sollten jetzt unbeschadet der vertragsmäfsigen Pflichten Kerkyras Athen gegenüber wieder eintreten. Der ganze Beschluſs war ein erster Erfolg der korinthischen Partei, indem die Kämpfe, welche Kerkyra wegen Epidamnos mit Korinth und dessen Bundesgenossen zu bestehen gehabt hatte, und seine Teilnahme an der Plünderung der Küsten des Peloponnes im Sommer 431 (2, 25, 1) als nicht geschehen angesehen, die Verbindung mit Athen dagegen ausdrücklich auf die vertragsmäfsig bestehende *ἐπιμαχία τῇ ἀλλήλων βοηθεῖν, ἐάν τις ἐπὶ Κέρκυραν ἴῃ ἢ Ἀθήνας ἢ τοὺς τούτων ξυμμάχους* (1, 44, 1) beschränkt wurde. — *καὶ (ἦν γὰρ . . . προειστήκει)*: über Struktur und Interpunktion zu 1, 31, 2. — *Πειθίας*: Pp., Suppl. adn. und B. Schmidt, korkyr. Studien S. 70 weisen darauf hin, dafs dieser Name noch in einer späten kerkyräischen Grabschrift, und zwar in der Form *Πειθέλας* vorkommt: C. I. G. II 1911. — *ἐθελοπρόξενος, ἀφ' ἑαυτοῦ γενόμενος καὶ μὴ κελευσθεὶς ἐκ τῆς πόλεως. οἱ γὰρ πρόξενοι κελευόμενοι ἐκ τῆς ἑαυτῶν πόλεως ἐγένοντο* Schol., wonach mit Böckh, C. I. G. I p. 731 zu verstehen wäre: *non a Corcyraeis constitutus.* Aber wohl richtiger erklären Andere: *non ab Atheniensibus declaratus.* Wort und Sache kommen nur hier und bei Grammatikern, die auf u. St. Bezug nehmen, vor. — 12. *προειστήκει, προστάτης ἦν τοῦ δήμου*, vgl. c. 75, 2. — 13. *οὗτοι οἱ ἄνδρες, οἱ ἀπὸ Κορίνθου ἐπανελθόντες* Schol. — *ὑπάγειν* mit und ohne *ἐς δίκην*: Herod. 6, 136. Xenoph. Hell. 2, 3, 12; 5, 4, 24. — 14. *καταδουλοῦν*,

ἀνθυπάγει αὐτῶν τοὺς πλουσιωτάτους πέντε ἄνδρας, φάσκων τέμνειν χάρακας ἐκ τοῦ τε Διὸς τοῦ τεμένους καὶ τοῦ Ἀλκίνου· ζημία δὲ καθ' ἑκάστην χάρακα ἐπέκειτο στατήρ. ὀφλόντων δὲ αὐτῶν καὶ πρὸς τὰ ἱερὰ ἱκετῶν καθεζομένων διὰ πλῆθος τῆς ζημίας, ὅπως ταξάμε-

„dafs er mit der Absicht umgehe . .", Infin. praes. — 16. *τέμνειν χάρακας*. Nach der Bemerkung der Grammatiker: *χάραξ θηλυκῶς ἐπὶ τῶν ἀμπέλων* (d. i. *ἐπὶ τῶν στηριγμάτων τῶν ἀμπέλων*: vgl. Phryn. Ecl. p. 61 Lob. *ἡ χάραξ τὸ τῆς ἀμπέλου στήριγμα*), *ἀρσενικῶς δὲ ἐπὶ τῶν πρὸς πολιορκίαν*, sind hier (*καθ' ἑκάστην*) die zu den Weinpflanzungen nötigen Pfähle zu verstehen. Wahrscheinlich hatten die angeseheneren Bürger den Tempelbesitz und also auch die Waldungen in ihrer Aufsicht und Verwaltung, und wurden nun beschuldigt, damit eigennützigen Mifsbrauch getrieben zu haben. Das Präs. *τέμνειν* deutet auf die fortgesetzte Ausübung des Vergehens, woraus sich auch die Gröfse des zu leistenden Ersatzes erklärt, welche offenbar ihre Existenz bedrohte. — *ἐκ τοῦ τε Διὸς τοῦ τ. καὶ τοῦ Ἀλκίνου*: hierbei ist mit Heilmann, B. Schmidt a. a. O. u. A. an zwei *τεμένη* (heilige Haine) zu denken. Für diese Auffassung spricht sowohl die Stellung von *καὶ τοῦ Ἀλκίνου* als die Verbindung durch *τὲ . . καί*. Für *ἐκ τοῦ Διὸς τοῦ τεμένους* vgl. c. 81, 5. 96, 1; 5, 47, 11. Zu dem vor *Ἀλκίνου* stehenden *τοῦ* ist *τεμένους* zu ergänzen. Die Lesart des Vat. *ἐκ τοῦ τε Διὸς τεμένους* beruht wohl nur auf einem Abschreiberversehen, und Cobets Vorschlag *ἔκ τε τοῦ Διὸς τεμένους* (Mnem. N. N. 8, 142) ist schwerlich zu billigen. Die Lage der beiden *τεμένη* ist uns unbekannt, vgl. B. Schmidt S. 32 f. — 17. *Ἀλκίνου*, des als Heros verehrten homerischen Königs Alkinoos. — *ἐπικεῖσθαι* hier u. 8, 15, 1 als Perf. pass. von *ἐπιτιθέναι* 8, 67, 2. — 18. *στατήρ*: ob wir hierunter eine Goldmünze im Werte von 20 Silberdrachmen oder eine Silbermünze mit einem Werte von 2 Drachmen zu verstehen haben, ist zweifelhaft. Der Zusammenhang scheint für das Erstere zu sprechen, da man im anderen Falle eine allzu grofse Zahl von entwendeten *χάρακες* annehmen müfste, um bis zu einer Strafsumme zu kommen, welche die im Folgenden erzählten Schritte der reichen Angeklagten erklärlich machen würde. In der von B. Schmidt S. 71 verglichenen Inschrift C. I. A. II 841, die dem Anfang des 3. Jahrhunderts anzugehören scheint, wird eine Strafe von 50 Drachmen darauf gesetzt, *ἄν τις ληφθῇ κόπτων ἢ φέρων τι τῶν ἀπειρημένων ἐκ τοῦ ἱεροῦ*. — *ὀφλεῖν* (Aor. zu *ὀφλισκάνειν*), *damnari*, auch 5, 101. — *πρὸς τὰ ἱερά*, vgl. 2, 47, 4 *πρὸς ἱεροῖς ἱκέτευσαν* und c. 81, 5 *πρὸς τοῖς ἱεροῖς ἐκτείνοντο*. — *ἱκετῶν καθεζομένων*: zu 1, 24, 7; 3, 28, 2. — 19. *διὰ πλῆθος τῆς ζημίας* st. *μέγεθος*, in Bezug auf die grofse Zahl der *χάρακες*. — *ταξάμενοι*, fristenweise, mit der Verpflichtung, in bestimmten Fristen zu zahlen (im Gegensatz zu sofortiger Zahlung des ganzen Betrags), wie *τάξις* öfter als technischer Ausdruck für die Festsetzung von Fristzahlungen gebraucht wird. Über diese hier von den meisten Erklärern mit Recht angenommene prägnante Bedeutung von *τάξασθαι* (vgl. zu c. 50, 2) s. besonders B. Schmidt S. 71 f. —

νοι ἀποδῶσιν, ὁ Πειθίας (ἐτύγχανε γὰρ καὶ βουλῆς ὤν) πείθει ὥστε τῷ νόμῳ χρήσασθαι. οἱ δ', ἐπειδὴ τῷ τε νόμῳ 6 ἐξείργοντο καὶ ἅμα ἐπυνθάνοντο τὸν Πειθίαν, ἕως ἔτι βουλῆς ἐστι, μέλλειν τὸ πλῆθος ἀναπείσειν τοὺς αὐτοὺς Ἀθηναίοις φίλους τε καὶ ἐχθροὺς νομίζειν, ξυνίσταντό τε καὶ λαβόντες ἐγχειρίδια ἐξαπιναίως ἐς τὴν βουλὴν ἐσελθόντες τόν τε Πειθίαν κτείνουσι καὶ ἄλλους τῶν τε βουλευτῶν καὶ ἰδιωτῶν ἐς ἑξήκοντα· οἱ δέ τινες τῆς αὐτῆς γνώμης τῷ Πειθίᾳ ὀλίγοι ἐς τὴν Ἀττικὴν τριήρη κατέφυγον ἔτι παροῦσαν. δράσαντες δὲ τοῦτο καὶ ξυγκαλέσαντες Κερκυ- 71 ραίους εἶπον ὅτι ταῦτα καὶ βέλτιστα εἴη καὶ ἥκιστ' ἂν δουλωθεῖεν ὑπ' Ἀθηναίων, τό τε λοιπὸν μηδετέρους δέχεσθαι ἀλλ' ἢ μιᾷ νηὶ ἡσυχάζοντας, τὸ δὲ πλέον πολέμιον ἡγεῖσθαι. ὡς δὲ εἶπον, καὶ ἐπικυρῶσαι ἠνάγκασαν τὴν γνώμην. πέμπουσι δὲ καὶ ἐς τὰς Ἀθήνας εὐθὺς 2 πρέσβεις περί τε τῶν πεπραγμένων διδάξοντας ὡς ξύν-

20. *καὶ βουλῆς*, vgl. l. 12 *τοῦ δήμου προειστήκει*. Im Rate waren damals beide Parteien vertreten. — 21. *ὥστε* nach *πείθειν*: zu c, 31, 1. — *τῷ νόμῳ ἐξείργοντο*, nämlich *τοῦ ταξάμενοι ἀποδοῦναι*, da sie sich durch das Gesetz, auf welches P. sie verwiesen hatte, von der Hoffnung einer Zahlung in Fristen ausgeschlossen sahen. — 23. *μέλλειν . . . νομίζειν* wodurch das Verhältnis zu Athen erreicht wäre, das 1, 44, 1 die Athener selbst noch ablehnten. — 24. *ξυνίστασθαι*, vgl. 2, 88, 1; 5, 82, 2; 8, 65, 2. Das Subjekt erweitert sich hier zu den Fünf mit ihrem Anhang. — 27. *καὶ ἰδιωτῶν*: wie es scheint, waren Parteigenossen des P. zu Hülfe herbeigeeilt. — *οἱ δέ τινες . . ὀλίγοι*: hiermit sind einige wenige von denjenigen Anhängern des P., die damals im Rathause waren, gemeint, nicht aber einige wenige von der demokratischen Partei überhaupt; denn diese Partei verlor damals wohl ihre Hauptführer, wurde aber keineswegs im Wesentlichen vernichtet. — *τινὲς ὀλίγοι*, vgl. 4, 46, 5. 56, 1. — 28. *ἐς τὴν Ἀ. τριήρη*, vgl. § 2.

71. Die siegreiche oligarchische Partei trifft Mafsregeln zu ihrer Sicherung.

2. *ταῦτα*, das Geschehene, die Ermordung der demokratischen Führer, daher *εἴη* ohne *ἄν* von dem Vergangenen, aber *ἥκιστ' ἂν δουλωθεῖεν* von dem Zukünftigen. *ταῦτα* sollte ursprünglich den beiden Satzgliedern gemeinsam sein. Vgl. zu c. 62, 5 und 2, 46, 1. — 3. *τό τε λοιπόν. τέ* zur Einführung des dritten Gliedes, welches als Inhalt eines Antrages nach *εἰπεῖν* in Infinitiven (*δέχεσθαι, ἡγεῖσθαι*) auftritt. Vgl. 2, 13, 1. — *μηδετέρους δέχεσθαι ἀλλ' ἢ* (*nisi*, 5, 60, 1. 80, 1; 7, 50, 3; 8, 28, 2) *μιᾷ νηΐ*: ähnliche Formeln 2, 7, 2; 6, 52, 1. — 4. *ἡσυχάζοντας* zu dem Subj. *τοὺς Κερκ.* zu konstruieren. Vgl. 2, 7, 2. — *τὸ δὲ πλέον*, jede gröfsere Anzahl. — 7. *ὡς ξυνέφερε*, „so zu

ἔφερε καὶ τοὺς ἐκεῖ καταπεφευγότας πείσοντας μηδὲν ἀνεπιτήδειον πράσσειν, ὅπως μή τις ἐπιστροφὴ γένηται.
72 *ἐλθόντων δὲ οἱ Ἀθηναῖοι τούς τε πρέσβεις ὡς νεωτερίζοντας ξυλλαβόντες καὶ ὅσους ἔπεισαν κατέθεντο ἐς*
2 *Αἴγιναν. ἐν δὲ τούτῳ τῶν Κερκυραίων οἱ ἔχοντες τὰ πράγματα ἐλθούσης τριήρους Κορινθίας καὶ Λακεδαιμονίων πρέσβεων ἐπιτίθενται τῷ δήμῳ, καὶ μαχόμενοι ἐνί-* 5
3 *κησαν. ἀφικομένης δὲ νυκτὸς ὁ μὲν δῆμος ἐς τὴν ἀκρόπολιν καὶ τὰ μετέωρα τῆς πόλεως καταφεύγει, καὶ αὐτοῦ ξυλλεγεὶς ἱδρύθη καὶ τὸν Ὑλλαϊκὸν λιμένα εἶχον· οἱ δὲ*

berichten, wie es in ihrem Interesse lag.“ — 8. *τοὺς ἐκεῖ καταπεφευγότας*, dieselben, die sich c. 70, 6 erst auf die attische Triere und dann nach Athen geflüchtet hatten. *ἐκεῖ* st. *ἐκεῖσε* infolge der abschliefsendeu Wirkung des Perfektums *καταπεφ.* Vgl. zu 1, 87, 6; 2, 86, 1; 4, 14, 1. — 9. *ὅπως μή τις ἐπιστροφὴ γένηται*, „damit nicht eine strafende Vergeltung sie treffen möchte“: so wird *ἐπιστροφή* (eigentlich *animadversio*, *ἄμυνα* Suid. s. v.) auch gebraucht Polyb. 4, 4, 4 und 22, 17, 7. Es ist der Zweck des *πέμπουσι πρέσβεις*, nicht die Warnung vor dem *μηδὲν ἀνεπ. πράσσειν*. (Stahl erklärt, schwerlich mit Recht: *rerum conversio*, hierfür Soph. O.C. 537. Polyb. 22, 15, 15 vergleichend.)

72. Der Demos, von jener überfallen und besiegt setzt sich in den höher gelegenen Teilen der Stadt und am hyllaïschen Hafen fest, während die Gegner den Markt und den an diesen anstofsenden Hafen besetzen.

1. *ἐλθόντων*: zu 1, 2, 2. — 2. *ὅσους ἔπεισαν*, von den *ἐκεῖ καταπεφευγότες*. — *κατέθεντο*: zu c. 28, 2. — 3. *οἱ ἔχοντες τὰ πράγματα*: zu c. 11, 2. — 4. *ἐλθούσης* vorausgestellt umfafst auch das folgende *πρέσβεων*, vgl. c. 70, 2. — 5. *ἐπιτίθενται τ. δ.*: ohne ein zweites, gröfseres Blutbad glaubten die Oligarchen ihre weiteren Pläne nicht durchsetzen zu können. — 6. *ἀφικομένης νυκτός*. Kr. vermutet *ἐφικομένης* nach Analogie von *ἐπιέναι*, *ἐφήκειν* (4, 129, 5; 8, 67, 2. 94, 1). Doch wird *ἀφικν.* von der *νύξ* gesagt sein, wie 2, 48, 2 von der *νόσος*, und 5, 64, 1 und 8, 15, 1 von der *ἀγγελία*. Das Verbum *ἐφικνεῖσθαι* ist bei Th. nirgend überliefert; das Hereinbrechen der Nacht bezeichnet er gewöhnlich mit *ἐπιγίγνεσθαι* (3, 112, 1; 4, 25, 2. 48, 3. 125, 1). — *ἐς τὴν ἀκρόπολιν*: über die Lage derselben s. B. Schmidt S. 27 f. — 7. *τὰ μετέωρα*, „die höheren (darum festeren) Punkte“; auch c. 89, 2; 4, 44, 2. 57, 2. 112, 3. 124, 3. — 8. *ἱδρυθῆναι* von einem vorübergehenden Festsetzen auch 4, 44, 2. 131, 1. — *τὸν Ὑλλαϊκὸν λιμένα* (vgl. c. 81, 2), die jetzt versandete Bucht westlich von dem nach S. auslaufenden Vorsprung, auf dem die Akropolis lag (jetzt See des Chalikiopulos genannt). Der Hafen „am Markt und gegen das Festland zu“ (l. 10), an welchem das c. 74, 2 erwähnte *νεώριον* lag, ist die heutige Bai von Kastrades am Nordostende der Halbinsel und scheint im Altertum „Hafen des Alkinoos“ geheifsen zu haben. Vgl. M. Leake in Bloomfields Aus-

τήν τε ἀγορὰν κατέλαβον, οὗπερ οἱ πολλοὶ ᾤκουν αὐτῶν,
καὶ τὸν λιμένα τὸν πρὸς αὐτῇ καὶ πρὸς τὴν ἤπειρον.
τῇ δ' ὑστεραίᾳ ἠκροβολίσαντό τε ὀλίγα καὶ ἐς τοὺς 73
ἀγροὺς περιέπεμπον ἀμφότεροι, τοὺς δούλους παρα-
καλοῦντές τε καὶ ἐλευθερίαν ὑπισχνούμενοι· καὶ τῷ
μὲν δήμῳ τῶν οἰκετῶν τὸ πλῆθος παρεγένετο ξύμμα-
χον, τοῖς δ' ἑτέροις ἐκ τῆς ἠπείρου ἐπίκουροι ὀκτακόσιοι.
διαλιπούσης δ' ἡμέρας μάχη αὖθις γίγνεται, καὶ νικᾷ 74
ὁ δῆμος χωρίων τε ἰσχύι καὶ πλήθει προέχων, αἵ
τε γυναῖκες αὐτοῖς τολμηρῶς ξυνεπελάβοντο βάλλουσαι
ἀπὸ τῶν οἰκιῶν τῷ κεράμῳ καὶ παρὰ φύσιν ὑπομένουσαι
τὸν θόρυβον. γενομένης δὲ τῆς τροπῆς περὶ δείλην ὀψίαν 2
δείσαντες οἱ ὀλίγοι μὴ αὐτοβοεὶ ὁ δῆμος τοῦ τε νεωρίου
κρατήσειεν ἐπελθὼν καὶ σφᾶς διαφθείρειεν, ἐμπιπρᾶσι

gabe von 1842, J. Partsch, die Insel Korfu (Ergänzungsheft 88 zu Petermanns Mitteilungen) S. 65 und B. Schmidt S. 22 ff. — *εἶχον* mit leichtem Übergang zum Plural: vgl. 1, 34, 1. — 9. *οὗπερ* „in dessen Umgebung", vgl. zu c. 75, 4.

73. Beide Parteien ziehen Verstärkungen an sich.

1. *ἀκροβολίζεσθαι, ἀκροβολισμός* vom leichten Geplänkel zur Einleitung ernsterer Kämpfe auch 4, 34, 1; 7, 25, 5 u. 8. — *ὀλίγα*, adv. wie *πολλά* 1, 69, 5, *βραχέα* und *μεγάλα* 3, 40, 3 u. dgl. m. — 2. *τοὺς δούλους*, gemeinschaftliches Objekt von *παρακαλοῦντες* u. *ὑπισχνούμενοι* in dem von dem nächsten Verbum erforderten Casus. — 4. *τὸ πλῆθος*, „die Mehrzahl", wie 1, 106, 2. 125, 1; 4, 96, 8; 8, 81, 1. — 5. *ἐπίκουροι*: zu 1, 115, 4.

74. In einem neuen erbitterten Kampfe, in welchem die Oligarchen zu ihrem Schutz alle Häuser um den Markt in Brand stecken, behält der Demos die Oberhand.

1. *διαλιπούσης*: zu 1, 112, 1. Der zwischen den beiden *μάχαι* liegende Tag ist der, von dessen Vorgängen soeben c. 73 berichtet hat: die *ὑστεραία* von c. 73 l. 1. — 2. *αἵ τε γυναῖκες κτέ.* als dritter Grund des *νικᾶν* vom Voraufgehenden nicht durch stärkere Interpunktion zu trennen. Zur Sache vgl. 2, 4, 2. — 3. *ξυνεπελάβοντο*: zu 1, 115, 2. — *βάλλουσαι . . τῷ κεράμῳ*, vgl. 2, 4, 2. — 4. *παρὰ φύσιν*, wie 6, 17, 1. — 5. *γενομένης* als Passiv von *ποιεῖσθαι*, vgl. zu 1, 73, 1. — *περὶ δείλην ὀψίαν* (auch 8, 26, 1), *τοῦ ἡλίου περὶ δυσμὰς ὄντος* Schol. — 6. *αὐτοβοεί*: zu 2, 81, 4. — *τοῦ νεωρίου*: dies scheint der festeste Punkt der von den Oligarchen besetzt gehaltenen Teile der Stadt (vgl. c. 72, 3) gewesen zu sein. Die *νεώρια* pflegten durch Umfassungsmauern von ihrer Umgebung abgetrennt zu werden, vgl. H. Droysen in Hermanns griech. Antiquitäten, hrg. v. Blümner u. Dittenberger II 2 S. 277. Dafs Th. über die Lage des hier erwähnten *νεώριον* gar nichts bemerkt, scheint zu beweisen, dafs er ein *νεώριον* als zu jedem Hafen gehörig ansah. Vgl.

τὰς οἰκίας τὰς ἐν κύκλῳ τῆς ἀγορᾶς καὶ τὰς ξυνοικίας, ὅπως μὴ ᾖ ἔφοδος, φειδόμενοι οὔτε οἰκείας οὔτε ἀλλοτρίας, ὥστε καὶ χρήματα πολλὰ ἐμπόρων κατεκαύθη καὶ ἡ πόλις ἐκινδύνευσε πᾶσα διαφθαρῆναι, εἰ ἄνεμος ἐπεγένετο τῇ φλογὶ ἐπίφορος ἐς αὐτήν.

3 Καὶ οἱ μὲν παυσάμενοι τῆς μάχης ὡς ἑκάτεροι ἡσυχάσαντες τὴν νύκτα ἐν φυλακῇ ἦσαν, καὶ ἡ Κορινθία ναῦς τοῦ δήμου κεκρατηκότος ὑπεξανήγετο, καὶ τῶν ἐπικούρων οἱ πολλοὶ ἐς τὴν ἤπειρον λαθόντες διεκομίσθησαν.

75 τῇ δ' ἐπιγιγνομένῃ ἡμέρᾳ Νικόστρατος ὁ Διειτρέφους, Ἀθηναίων στρατηγός, παραγίγνεται βοηθῶν ἐκ Ναυπάκτου δώδεκα ναυσὶ καὶ Μεσσηνίων πεντακοσίοις ὁπλίταις· ξύμβασίν τε ἔπρασσε καὶ πείθει ὥστε ξυγχωρῆσαι

zu c. 81, 2. — 8. *τῆς ἀγορᾶς*, vgl. c. 72, 3. — *ξυνοικίαι*, Miethäuser, die an mehrere Familien vermietet wurden (*insulae* in Rom). Vgl. (Xen.) *Ἀθ. πολ.* 1, 17. Aeschin. 1, 124. — 10. *χρήματα*, „Waren", „Güter", vgl. 6, 97, 5; 7, 24, 2. — 11. *εἰ ἄνεμος κτέ.*: zu 2, 77, 5. — *εἰ ἐπεγένετο*, *si ingruisset*, als ob vorausgegangen wäre: *διεφθάρη ἄν*, dem das *ἐκινδύνευσε διαφθαρῆναι* fast gleich steht. Vgl. zu c. 10, 6. — 13. *ὡς ἑκάτεροι* (zu *ἡσυχάσαντες* gehörig), *utrique pro se*, wie *ὡς ἕκαστοι* 1, 3, 4. — *ἡσυχάσαντες*, Aorist: „nachdem sie sich zur Ruhe begeben hatten." — 14. *ἐν φυλακῇ ἦσαν*: zu c. 75, 2. — *ἡ Κορινθία ναῦς*, vgl. c. 72, 2. — 15. *τῶν ἐπικούρων*, vgl. c. 73. — 16. *λαθόντες δ.*, vgl. c. 51, 2; 7, 29, 3.

75. Der attische Strateg Nikostratos, der mit 12 Schiffen von Naupaktos nach Kerkyra kommt, macht vergebliche Ausgleichungsversuche.

1. *Νικόστρατος ὁ Διειτρέφους* (die Hss. bieten *Διιτρέφους*, aber nach den Inschriften mufste mit Stahl die Form mit *ει* aufgenommen werden, vgl. Stahl, Qu. gr.² p. 38) auch 4, 53, 1. 129, 2; 5, 61, 1 als Feldherr erwähnt. — 2. *παραγίγνεται βοηθῶν κτέ.* Mit dem Erscheinen des N. gelangte die *στάσις* der Kerkyräer insofern zu einem Wendepunkt, als von jetzt an von aufsen in die Kämpfe eingegriffen wird. N. langte wohl ungefähr gleichzeitig mit der Ankunft des Alkidas in Kyllene (c. 69, 1, vgl. c. 76) in Kerkyra an (vgl. zu c. 70, 1 Anh.), und man darf mit Müller-Strübing, N. Jahrbb. 133, 1886, 597 vermuten, dafs sein Erscheinen durch die Nachricht von der Ermordung des Pithias (c. 70, 6) veranlafst wurde, wie auch die Pelopp. den Plan zu ihrer Fahrt nach Kerkyra (c. 69, 2) auf diese Nachricht hin gefafst zu haben scheinen. — *ἐκ N. δώδεκα ναυσί*, vgl. c. 69, 2 u. zu c. 77, 3. — 4. *ἔπρασσε* bezeichnet im Impf. die längeren Bemühungen, *πείθει* im Präs. das erlangte Resultat. — *ὥστε*: zu c. 31, 1.—5. *δέκα μὲν ἄ. τ. αἰτιωτάτους κρῖναι, τοὺς δ' ἄλλους οἰκεῖν*: zu c. 48, 1. — *δέκα ἄνδρας τ. αἰτ.*: wegen der Wortstellung zu c. 42, 1. — *αἰτιωτάτους*, nämlich an den blutigen Kämpfen, welche stattgefunden

ἀλλήλοις δέκα μὲν ἄνδρας τοὺς αἰτιωτάτους κρῖναι (οἱ οὐκέτι ἔμειναν), τοὺς δ' ἄλλους οἰκεῖν σπονδὰς πρὸς ἀλλήλους ποιησαμένους καὶ πρὸς Ἀθηναίους ὥστε τοὺς αὐτοὺς ἐχθροὺς καὶ φίλους νομίζειν. καὶ ὁ μὲν ταῦτα 2
πράξας ἔμελλεν ἀποπλεύσεσθαι, οἱ δὲ τοῦ δήμου προ-
στάται πείθουσιν αὐτὸν πέντε μὲν ναῦς τῶν αὑτοῦ σφίσι καταλιπεῖν, ὅπως ἧσσόν τι ἐν κινήσει ὦσιν οἱ ἐναντίοι, ἴσας δὲ αὐτοὶ πληρώσαντες ἐκ σφῶν αὐτῶν ξυμπέμψειν. καὶ ὁ μὲν ξυνεχώρησεν, οἱ δὲ τοὺς ἐχθροὺς κατέλεγον ἐς 3
τὰς ναῦς. δείσαντες δὲ ἐκεῖνοι μὴ ἐς τὰς Ἀθήνας ἀπο-
πεμφθῶσι καθίζουσιν ἐς τὸ τῶν Διοσκόρων ἱερόν. Νι- 4
κόστρατος δὲ αὐτοὺς ἀνίστη τε καὶ παρεμυθεῖτο. ὡς δ'

hatten. Schon dieser Ausdruck beweist, dafs die zehn Männer sämtlich den *ὀλίγοι* angehörten, was durch die Umstände, unter welchen der Vertrag zu Stande kam, bestätigt wird. Vgl. B. Schmidt S. 73. — *οἱ οὐκέτι ἔμειναν*, zwischengeschobene Bemerkung: „diese aber blieben, als es zum Abschlufs des Vertrages kam, nicht länger in der Stadt, sondern machten sich sofort davon.“ *ἔμειναν* mit Cl. im Sinne unseres Plqpf. zu verstehen („diese aber hatten sich schon in Sicherheit gebracht“), ist in sachlicher Hinsicht nicht geboten und wegen *οὐκέτι* kaum zulässig. — 6. *σπονδὰς . . ποιησ. ὥστε*: zu 1, 29, 5. Vgl. *ξυμμαχίαν ποιεῖσθαι ὥστε* 1, 44, 1. — 7. *ὥστε . . νομίζειν* bestimmt nur *πρὸς Ἀθηναίους*, nicht auch *πρὸς ἀλλήλους*. — *τοὺς . . νομίζειν*, dieselbe Formel 1, 44, 1; 3, 70, 6; 7, 33, 6. — 8. *ὁ μὲν . . ἔμελλεν . ., οἱ δὲ . . πείθουσιν*, parataktische Verbindung, die nicht durch stärkere Interpunktion verdunkelt werden mufs. — 11. *ἧσσόν τι*: zu c. 45, 6. — *ἐν κινήσει εἶναι*, beliebte Umschreibung eines andauernden Zustandes („zu neuen Unternehmungen geneigt sein“), wie *ἐν ταραχῇ καὶ ἀπορίᾳ εἶναι* 7, 44, 1, *ἐν ἐλπίδι* 4, 70, 2, *ἐν φυλακῇ* 3, 74, 3; 4, 55, 1. — 12. *ἴσας*: zu 1, 115, 3. — *ξυμπέμψειν* freier an *πείθουσιν* im Sinne von *ἐπαγγέλλονται* angeschlossen. — 13. *καὶ ὁ μὲν ξ. κτέ.*: die Einwände, welche Müller-Str. a. a. O. S. 598 gegen die Glaubwürdigkeit des hier Erzählten geltend gemacht hat, widerlegt B. Schmidt S. 74f. — *καταλέγειν*, ausheben zum Kriegs- oder Seedienst. 7, 31, 5, wo der Befehlshaber das Subjekt ist, steht das Medium. Vgl. auch 8, 31, 1. — 15. *καθίζουσιν*: zu c. 28, 2. — *Διοσκόρων* (nicht *Διοσκούρων*) war nach dem Laur. mit Bk. u. A. zu schreiben, vgl. Stahl, Qu. gr.² p. 46. Wo das Heiligtum der D. lag, wissen wir nicht, vgl. B. Schmidt S. 33f. — 16. *ἀνίστη* (vgl. zu 1, 126, 11) ist nach der weiteren Erzählung mit B. Schmidt S. 75 nicht, wie man gewöhnlich erklärt, von dem blofsen Versuche, sondern von der wirklichen Durchführung zu verstehen. Auch *τέ . . καί* spricht für diese Auffassung. Wie Schmidt S. 73 richtig bemerkt, ist in *ἀνιστάναι* hier der Begriff der Übernahme einer Bürgschaft für die Sicherheit der *ἐκέται* mitenthalten. Ebenso

οὐκ ἔπειθεν, ὁ δῆμος ὁπλισθεὶς ἐπὶ τῇ προφάσει ταύτῃ, ὡς οὐδὲν αὐτῶν ὑγιὲς διανοουμένων τῇ τοῦ μὴ ξυμπλεῖν ἀπιστίᾳ, τά τε ὅπλα αὐτῶν ἐκ τῶν οἰκιῶν ἔλαβε καὶ αὐτῶν τινας οἷς ἐπέτυχον, εἰ μὴ Νικόστρατος ἐκώλυσε, διέφθειραν ἄν. ὁρῶντες δ' οἱ ἄλλοι τὰ γιγνόμενα καθίζουσιν ἐς τὸ Ἥραιον ἱκέται καὶ γίγνονται οὐκ ἐλάσσους τετρακοσίων. ὁ δὲ δῆμος δείσας μή τι νεωτερίσωσιν,

steht das Verbum § 5. 1, 128, 1. 137, 1. — *παρεμυθεῖτο*: er redete ihnen zu, indem er ihnen ihre Besorgnis zu benehmen suchte, was ihm aber nach dem Folg. nicht gelang. — 17. *ὁπλισθείς*: Cobets (Var. Lectt.² p. 447) Vermutung *ὀργισθείς* ist unnötig. — *ἐπὶ τῇ προφάσει ταύτῃ*, „auf diesen Grund hin", ähnlich wie *ἐπὶ χρήμασι* c. 42, 3. — 18. *οὐδὲν ὑγιὲς διανοεῖσθαι*, „nichts Gutes, dem Staate Heilsames im Sinne haben"; natürlich vom Parteistandpunkte aus. Der Ausdruck auch 4, 22, 2. — 19. *ἀπιστία* nimmt von den beiden Beziehungen des zu Grunde liegenden *πείθεσθαι* die Bedeutung der aus Mifstrauen hervorgehenden Weigerung an, wovon das negative *τοῦ μὴ ξυμπλεῖν* abhängt, wie 1, 10, 1 *μὴ γενέσθαι τὸν στόλον τοσοῦτον* auf das Verbum *ἀπιστεῖν* folgt. Vgl. zu c. 32, 3. — *τά τε ὅπλα . . ἔλαβε*: der Demos wollte durch Wegnahme der Waffen der *ὀλίγοι* weiteren Anschlägen derselben vorbeugen. — *ἐκ τῶν οἰκιῶν*: diese Erwähnung der Häuser der *ὀλίγοι* stände nach Müller-Str. S. 599 mit den Angaben von c. 72, 3 *οἱ δὲ (οἱ ὀλίγοι) τήν τε ἀγορὰν κατέλαβον, οὔπερ οἱ πολλοὶ ὤκουν αὐτῶν* u. c. 74, 2 *οἱ ὀλίγοι ἐμπιπρᾶσι τὰς οἰκίας τὰς ἐν κύκλῳ τῆς ἀγορᾶς καὶ τὰς ξυνοικίας* in Widerspruch. Aber mit Recht weist B. Schmidt S. 75 darauf hin, dafs c. 72, 3 nur von den meisten Oligarchen, nicht von allen gesprochen wird. Auch ist es nicht notwendig, dort *οὔπερ* nur von der Umgebung des Marktes im engsten Sinne zu verstehen. — 20. *αὐτῶν τινας οἷς ἐ.*: diese hatten sich offenbar mittlerweile von dem Orte, wo Nikostratos mit der Gesamtheit der *ἱκέται* verhandelt hatte, nach Hause begeben. — 21. *καθίζουσιν . . ἱκέται*: zu 1, 24, 7; 3, 28, 2. — 22. *ἐς τὸ Ἥραιον* u. 24. *ἐς τὴν πρὸ τοῦ Ἡρ. νῆσον*: Leake (bei Bloomfield zu c. 72) setzt das Heräon auf die Fläche zwischen der jetzigen Stadt Corfu und ihrer auf der gegenüberliegenden Insel liegenden Citadelle: diese Insel aber, und nicht die Insel Ptychia-Vido, an welche Andere dachten, hält er für die *νῆσος πρὸ τοῦ Ἡραίου*. Partsch S. 66 ff. erklärt die *νῆσος* wieder für Vido und verlegt das Heräon auf die jetzige Citadelleninsel; B. Schmidt S. 34 ff. folgt in Bezug auf die Insel Leake, setzt aber das Heräon auf dem unfern des südlichen Ufers der Bai von Kastrades sich erhebenden Hügel an, welcher jetzt das Kloster der Euphemia trägt. Vgl. auch Partsch, Wochenschr. f. klass. Philol. 1891, 593 ff. — 22. *γίγνονται* „es wurden ihrer." — 23. *τετρακοσίων*: aus der Gröfse dieser Zahl hat B. Schmidt S. 75 f. folgern zu müssen geglaubt, dafs wir bei *οἱ ἄλλοι* l. 21 an die übrigen Oligarchen überhaupt, nicht an die übrigen, die sich weigerten, die Schiffe zu besteigen, zu denken hätten. Es scheint aber nicht notwendig zu sein, die am nächsten

ἀνίστησί τε αὐτοὺς πείσας καὶ διακομίζει ἐς τὴν πρὸ
τοῦ Ἡραίου νῆσον, καὶ τὰ ἐπιτήδεια ἐκεῖσε αὐτοῖς δι-
πέμπετο.

Τῆς δὲ στάσεως ἐν τούτῳ οὔσης τετάρτῃ ἢ πέμ- 76
πτῃ ἡμέρᾳ μετὰ τὴν τῶν ἀνδρῶν ἐς τὴν νῆσον διακομι-
δὴν αἱ ἐκ τῆς Κυλλήνης Πελοποννησίων νῆες, μετὰ τὸν
ἐκ τῆς Ἰωνίας πλοῦν ἐφ' ὁρμῳ οὖσαι, παραγίγνονται τρεῖς
καὶ πεντήκοντα· ἦρχε δὲ αὐτῶν Ἀλκίδας, ὅσπερ καὶ πρό-
τερον, καὶ Βρασίδας αὐτῷ ξύμβουλος ἐπέπλει. ὁρμισά-
μενοι δὲ ἐς Σύβοτα λιμένα τῆς ἠπείρου ἅμα ἕῳ ἐπέπλεον
τῇ Κερκύρᾳ. οἱ δὲ πολλῷ θορύβῳ καὶ πεφοβημένοι τά τ' 77
ἐν τῇ πόλει καὶ τὸν ἐπίπλουν παρεσκευάζοντό τε ἅμα

liegende Erklärung von *οἱ ἄλλοι* aufzugeben. Denn zunächst dürfen wir für die fünf Schiffe aufser dem Ersatz für den entsprechenden Teil der 500 Messenier des Nikostratos (je 42 Mann) alles, was auf attischen Trieren aufser den Ruderern an Schiffsmannschaft vorhanden zu sein pflegte, (nach Böckh, Staatsh. 1², 389 je 30 Mann) in Rechnung stellen, und weiter ist es keineswegs unmöglich, dafs auch in Kerkyra nicht der ganze Ruderdienst von Sklaven und Söldnern versehen wurde. — *νεωτερίζειν*, „etwas Gewaltsames unternehmen", vgl. zu 1, 58, 1. — 24. *διακομίζει . . νῆσον*, vgl. 4, 46, 3 *αὐτοὺς ἐς τὴν νῆσον οἱ στρατηγοὶ τὴν Πτυχίαν ἐς φυλακὴν διεκόμισαν.*

76. 53 peloponnesische Schiffe unter Alkidas und Brasidas erscheinen vor Kerkyra.

3. *αἱ ἐκ τῆς Κυλλήνης . . νῆες*, vgl. c. 69. *ἐκ τῆς* nach üblicher Prolepsis: vgl. zu 1, 8, 2. — 4. *ἐφ' ὁρμῳ* ist mit Stahl (vgl. diesen Rh. Mus. 26, 345 f.) für das überlieferte *ἔφορμοι* geschrieben, das als Adjektivum nirgends vorkommt: *ὅρμος* ein gesicherter Ankerplatz, nicht der eigentliche Hafen: 4, 26, 3; 6, 44, 2; 7, 41, 1. Der Ausdruck *ἐφ' ὁρμῳ εἶναι* ist freilich auch nicht anderswo nachzuweisen. Kr. vermutete *ἐν ἐφόρμῳ οὖσαι*, Meineke u. v. Herw. *ἐφορμοῦσαι*; und, dafs wir bei *ἔφορμος* u. *ἐφορμεῖν* nicht immer an eine Blockade denken müssen, zeigt der Gebrauch von *ἐφόρμησις* 6, 48. Die Schiffe lagen, nachdem die von der ionischen Küste zurückgekehrten 40 des Alkidas sich mit den 13 des Brasidas vereinigt hatten, eine kurze Weile vor Kyllene vor Anker, mit den nötigen Ausrüstungen für die Fahrt nach Kerkyra beschäftigt: *παρεσκευάζοντο πρὸς ταῦτα* c. 69 a. E. — 6. *ξύμβουλος*, vgl. c. 69, 1, *ἐπέπλει*, „war an Bord", zu 2, 66, 2 (ganz anders das folgende *ἐπέπλεον τῇ K.*). — 7. *Σύβοτα λιμένα τῆς ἠπείρου*: zu 1, 47, 1.

77. 78. In einer Seeschlacht geraten die in Unordnung auffahrenden Schiffe der Kerkyräer sehrins Gedränge. Ihr Rückzug wird von den 12 attischen Schiffen, die nach unentschiedenem Kampfe vor der Überzahl langsam zurückweichen, gedeckt.

1. *οἱ δέ*, die demokratischen Gewalthaber in Kerkyra. — *πολλῷ θορ. καὶ πεφοβημένοι*, prädikative

ἑξήκοντα ναῦς καὶ τὰς αἰεὶ πληρουμένας ἐξέπεμπον πρὸς τοὺς ἐναντίους, παραινούντων Ἀθηναίων σφᾶς τε ἐᾶσαι πρῶτον ἐκπλεῦσαι καὶ ὕστερον πάσαις ἅμα ἐκείνους ἐπι- 5
2 γενέσθαι. ὡς δὲ αὐτοῖς πρὸς τοῖς πολεμίοις ἦσαν σποράδες αἱ νῆες, δύο μὲν εὐθὺς ηὐτομόλησαν, ἐν ἑτέραις δὲ ἀλλήλοις οἱ ἐμπλέοντες ἐμάχοντο, ἦν δὲ οὐδεὶς κό-
3 σμος τῶν ποιουμένων. ἰδόντες δὲ οἱ Πελοποννήσιοι τὴν ταραχὴν εἴκοσι μὲν ναυσὶ πρὸς τοὺς Κερκυραίους ἐτά- 10
ξαντο, ταῖς δὲ λοιπαῖς πρὸς τὰς δώδεκα ναῦς τῶν Ἀθη-
78 ναίων, ὧν ἦσαν αἱ δύο Σαλαμινία καὶ Πάραλος. καὶ οἱ μὲν Κερκυραῖοι κακῶς τε καὶ κατ' ὀλίγας προσπίπτοντες ἐταλαιπωροῦντο τὸ καθ' αὑτούς· οἱ δ' Ἀθη-
ναῖοι φοβούμενοι τὸ πλῆθος καὶ τὴν περικύκλωσιν ἀθρόαις μὲν οὐ προσέπιπτον οὐδὲ κατὰ μέσον ταῖς ἐφ' ἑαυ- 5

Bestimmungen in verschiedener Form, wie 1, 63, 1. 80, 1. — 3. *τὰς αἰεὶ πληρουμένας ἐξέπεμπον*, vgl. zu c. 23, 2. Sowohl das Imperf. wie das Part. praes. sind bei dem iterativen *αἰεί* notwendig. — 4. *παραιν. Ἀθην.* „obgleich die Ath. mahnten.“ Vgl. c. 79, 2. — 5. *πάσαις*, nicht *ταῖς αἰεὶ πληρουμέναις*. — *ἐπιγενέσθαι*, hinterherkommen, nachfolgen. Vgl. 2, 44, 3. — 6. *αὐτοῖς*, der Dativ voraufgestellt wie 1, 48, 4. — *σποράδες* „vereinzelt.“ — 8. *οἱ ἐμπλέοντες* nur hier gleich *οἱ ἐπιβάται*. — 9. *τῶν ποιουμένων*, vgl. 8, 43, 3. 46, 5. 69, 2. — 10. *ἐτάξαντο*, wie 1, 48, 3; 4, 11, 1. Vgl. zu 2, 83, 5. — 12. *ὧν .. Πάραλος*: s. d. Anh. — *ὧν ἦσαν αἱ δύο κτέ.*, vgl. 1, 116, 1 *ὧν ἦσαν αἱ εἴκοσι στρατιώτιδες*. — *Σαλαμινία καὶ Πάραλος* (wohl als Prädikat ohne Artikel), vgl. zu c. 33, 1.

78, 2. *κακῶς*, mit Bezug auf das *οὐδεὶς κόσμος* c. 77, 2, *κατ' ὀλίγας*, wie es c. 77, 1 geschildert ist. — 3. *ἐταλαιπωροῦντο*, zu c. 3, 1. — *τὸ καθ' αὑτούς* (nach Haases Vorschlag, lucc. p. 44, st. *καθ' αὑτούς*), wie c. 108, 2, „auf ihrer Seite“, bis die ihnen gegenüberstehenden feindlichen Schiffe sich ebenfalls gegen die Athener wenden, *ἐπιβοηθοῦσι* l. 10. — 4. *φοβ. τὸ πλῆθος*, „die Überzahl“, 2, 89, 1. — *ἀθρόαις* ist wie *κατὰ μέσον* auf die feindlichen Schiffe, *ταῖς ἐφ' ἑαυτοὺς τεταγμέναις*, zu beziehen: beide Ausdrücke ergänzen sich zu dem Sinne: dafs die Athener nicht die gesamte Flotte von 33 Schiffen im Centrum angreifen wollen; sondern sie werfen sich mit ganzer Stärke auf den einen Flügel, *κατὰ κέρας*, und bohren dort ein Schiff in den Grund: darauf erfolgt von Seiten der Peloponnesier dieselbe Koncentration ihrer Schiffe (*κύκλον ταξαμένων*), wie 2, 83, 5 bei Naupaktos, aber den Erfolg des attischen Manövers von damals (*περιέπλεον κ. ἐπειρ. θορυβεῖν*) verhindert die von der andern Abteilung rechtzeitig gebrachte Hülfe. — 5. *κατὰ μέσον*: wegen des Fehlens des Artikels zu 2, 81, 3. — *ἐφ' ἑαυτούς*: der Palat. bietet *ἐφ' ἑαυτοῖς*, was den

τοὺς τεταγμέναις, προσβαλόντες δὲ κατὰ κέρας καταδύουσι μίαν ναῦν. καὶ μετὰ ταῦτα κύκλον ταξαμένων αὐτῶν περιέπλεον καὶ ἐπειρῶντο θορυβεῖν. γνόντες δὲ οἱ 2 πρὸς τοῖς Κερκυραίοις καὶ δείσαντες, μὴ ὅπερ ἐν Ναυπάκτῳ γένοιτο, ἐπιβοηθοῦσι· καὶ γενόμεναι ἀθρόαι αἱ νῆες ἅμα τὸν ἐπίπλουν τοῖς Ἀθηναίοις ἐποιοῦντο. οἱ δ' 3 ὑπεχώρουν ἤδη πρύμναν κρουόμενοι καὶ ἅμα τὰς τῶν Κερκυραίων ἐβούλοντο προκαταφυγεῖν ὅτι μάλιστα, ἑαυτῶν σχολῇ τε ὑποχωρούντων καὶ πρὸς σφᾶς τεταγμένων τῶν ἐναντίων.

Ἡ μὲν οὖν ναυμαχία τοιαύτη γενομένη ἐτελεύτα 4
ἐς ἡλίου δύσιν, καὶ οἱ Κερκυραῖοι δείσαντες, μὴ σφίσιν 79
ἐπιπλεύσαντες ἐπὶ τὴν πόλιν ὡς κρατοῦντες οἱ πολέμιοι ἢ τοὺς ἐκ τῆς νήσου ἀναλάβωσιν ἢ καὶ ἄλλο τι νεωτερίσωσι, τούς τε ἐκ τῆς νήσου πάλιν ἐς τὸ Ἡραιον διεκόμισαν καὶ

Stellen 2, 70, 1 u. 3, 13, 3 entsprechen würde; vgl. jedoch *τάσσεσθαι πρός τινα* c. 77, 3. 78, 3. — 8. *οἱ πρὸς τοῖς Κερκυραίοις* (vgl. c. 77, 2 *πρὸς τοῖς πολεμίοις ἦσαν*) d. i. *οἱ πρὸς τοὺς Κερκ. τεταγμένοι τῶν Πελοποννησίων.* Vgl. c. 77, 3. — 9. *ὅπερ ἐν Ναυπ.*, sc. *ἐγένετο*: vgl. 2, 84. — 10. *ἀθρόαι*, die bisher getrennten beiden Abteilungen. — 11. *τὸν ἐπίπλουν . . ἐποιοῦντο*: zu 1, 50, 2. — 12. *πρύμναν κρουόμενοι*: zu 1, 50, 5. — 13. *ἐβούλοντο* „waren bestrebt." — *προκαταφυγεῖν ὅτι μάλιστα, ἑαυτῶν κτέ.* Cl. schrieb nach dem Vat. *προκαταφυγεῖν, ἑαυτῶν ὅτι μάλιστα κτέ.*, indem er bemerkte, es sei für die Sache gleichgültig gewesen, ob die Kerk. den Feinden möglichst weit vorauskamen, wenn sie nur Zeit gewonnen hätten, in ihren Hafen zurückzukehren. Aber es besteht keine Notwendigkeit, *ὅτι μάλιστα* (vgl. 1, 44, 2; 5, 36, 1) im Sinne von „möglichst weit" aufzufassen; im Gegenteil spricht der Umstand, dafs die Kerk. doch im Ganzen 13 Schiffe verloren (c. 79, 2), dafür, bei *ὅτι μάλιστα* an möglichst viele Schiffe zu denken („so sehr, wie möglich" d. i. „in möglichst grofser Zahl"). — 14. *τεταγμένων*, vgl. c. 77, 3. 78, 1. *τετραμμένων* zu schreiben, wie Hude p. 110 vorschlägt, ist unnötig. — 16. *τοιαύτη γενομένη* schliefst das Gelingen der Absichten der Athener stillschweigend ein, sowohl dafs sie selbst ihren Rückzug ohne Verlust beendeten, als dafs die Kerkyräer, wiewohl nach Verlust von 13 Schiffen (c. 79, 2), in den Hafen gelangten. — 17. *ἐς ἡλίου δύσιν*, nach *ἐτελεύτα* wie 1, 51, 3; 3, 108, 3.

79. Die Peloponnesier wagen nicht, die Stadt Kerkyra selbst anzugreifen, verheeren aber am folgenden Tage von dem Vorgebirge Leukimme aus die Insel.

3. *τοὺς ἐκ τῆς νήσου* (proleptisch, wie 1, 8, 2; 2, 92, 7; 3, 35, 1), vgl. c. 75, 5. — *νεωτερίζειν* „Feindseliges unternehmen", wie 2, 3, 1; 3, 66, 2. — 4. *τούς τε . . ἐφύλασσον*: aus diesen W. in Verbindung

2 τὴν πόλιν ἐφύλασσον. οἱ δ' ἐπὶ μὲν τὴν πόλιν οὐκ ἐτόλ- 5
μησαν πλεῦσαι κρατοῦντες τῇ ναυμαχίᾳ, τρισκαίδεκα δὲ
ναῦς ἔχοντες τῶν Κερκυραίων ἀπέπλευσαν ἐς τὴν ἤπει-
3 ρον ὅθενπερ ἀνηγάγοντο. τῇ δ' ὑστεραίᾳ ἐπὶ μὲν τὴν
πόλιν οὐδὲν μᾶλλον ἐπέπλεον, καίπερ ἐν πολλῇ ταραχῇ
καὶ φόβῳ ὄντας καὶ Βρασίδου παραινοῦντος, ὡς λέγε- 10
ται, Ἀλκίδᾳ, ἰσοψήφου δὲ οὐκ ὄντος· ἐπὶ δὲ τὴν Λευ-
κίμμην τὸ ἀκρωτήριον ἀποβάντες ἐπόρθουν τοὺς ἀγρούς.
80 ὁ δὲ δῆμος τῶν Κερκυραίων ἐν τούτῳ, περιδεὴς γενό-
μενος μὴ ἐπιπλεύσωσιν αἱ νῆες, τοῖς τε ἱκέταις ἦσαν ἐς
λόγους καὶ τοῖς ἄλλοις ὅπως σωθήσεται ἡ πόλις, καί τινας
αὐτῶν ἔπεισαν ἐς τὰς ναῦς ἐσβῆναι· ἐπλήρωσαν γὰρ ὅμως
2 τριάκοντα [προσδεχόμενοι τὸν ἐπίπλουν]. οἱ δὲ Πελοποννή- 5

mit dem Vorhergeh. folgert B. Schmidt S. 43 mit Recht, dafs das Heräon innerhalb der Stadtmauern lag. — 5. *ἐφύλασσον*, s. v. a. *ἐν φυλακῇ* od. *διὰ φυλακῆς εἶχον*. — *ἐπὶ μὲν τὴν πόλιν*. An dieser ersten Stelle ist der Gegensatz, durch den das *μέν* hervorgerufen wird, nur der uneigentliche: *τρισκαίδεκα δὲ ναῦς ἔχοντες*, sie begnügten sich mit den genommenen Schiffen. Erst bei der Wiederholung l. 8 *ἐπὶ μὲν τὴν πόλιν* tritt das *μέν* dem *ἐπὶ δὲ τὴν Λευκ.* gegenüber in sein eigentliches Recht. — 6. *κρατοῦντες τῇ ναυμαχίᾳ* (was Kr. als unnötige Wiederholung verwirft) ist hinzugefügt, um das *πλεῦσαι ἐπὶ τὴν πόλιν* als die natürliche Folge des gewonnenen Vorteils erscheinen zu lassen; es ist wie *καίπερ κρατ.* zu verstehn (vgl. c. 77, 1): dadurch fällt schon hier, wie l. 9, ein ungünstiges Licht auf die Unentschlossenheit des Alkidas. — *τρισκαίδεκα δὲ ναῦς*, vgl. 8, 22, 1 *τρισκαίδεκα νανσίν*. — 8. *ὅθενπερ ἀνηγ.*: c. 76. 3. E. — 10. *ὄντας* zu *πόλιν*, vgl. zu c. 67, 3. — *ὡς λέγεται* läfst einerseits die Vorsicht des Schriftstellers erkennen, wo er seiner Sache nicht ganz sicher ist, andrerseits sein überall hervortretendes Interesse für Brasidas (zu 2, 25, 2), dessen Verhalten er so genau wie möglich nachgeforscht hat. — 11. *ἰσοψήφου οὐκ ὄντος*, als *ξύμβουλος* mit dem *ναύαρχος*. — *Λευκίμμη*: zu 1, 30, 1.

80. Am Abend geht ihnen die Nachricht von dem Heransegeln einer starken attischen Flotte, welche Eurymedon befehligte, zu.

1. *ὁ δῆμος .. ἦσαν*: vgl. zu 1, 89, 3; und so auch c. 75, 4; 5, 82, 2. — 3. *τοῖς ἄλλοις*: die *ἱκέται* von c. 75, 5, die nach c. 79, 1 in das Heräon zurückgebracht worden waren, bildeten nur einen Teil der aristokratischen Partei, der *ὀλίγοι* von c. 74, 2. — *καί τινας ἔπεισαν*, dieses Mal mit besserem Erfolg als c. 75, 3. — 4. *ὅμως*, trotz der schlimmen Erfahrungen von c. 77 u. 78. — 5. Die Worte *προσδεχόμενοι τὸν ἐπίπλουν*, nach *τριάκοντα*, welche in den meisten Hss. ganz fehlen, in wenigen sich am Rande finden, enthalten zwar eine richtige Begründung, doch wohl nur von einem aufmerksamen Leser aus dem vorhergehenden *περιδεὴς*

σιοι μέχρι μέσου ἡμέρας δηώσαντες τὴν γῆν ἀπέπλευσαν. καὶ ὑπὸ νύκτα αὐτοῖς ἐφρυκτωρήθησαν ἑξήκοντα νῆες Ἀθηναίων προσπλέουσαι ἀπὸ Λευκάδος, ἃς οἱ Ἀθηναῖοι πυνθανόμενοι τὴν στάσιν καὶ τὰς μετ' Ἀλκίδου ναῦς ἐπὶ Κέρ-

γεν. . . αἱ νῆες hinzugefügt. — 6. *μέσον ἡμέρας*: das Neutrum *μέσον* als Substantiv mit dem Genetiv, wie öfter bei Xen.: vgl. 7, 52, 2 *τὸ μέσον τῶν Ἀθηναίων*. 4, 96, 1 *μέχρι μέσου τοῦ στρατοπέδου* u. 6, 101, 2 *διὰ μέσου τοῦ ἕλους* ist *μέσος* Adjektiv wie 2, 83, 3 *κατὰ μέσον τὸν πορθμόν* u. 5, 9, 6 *κατὰ μέσον τὸ στράτευμα*. — 7. *φρυκτωρεῖσθαι* (nur hier) von der Signalisierung durch die zu solchem Zwecke aufgestellten *φρυκτωροί* 8, 102, 1. Vgl. zu 2, 94, 1 u. 3, 22, 8. — 8. *προσπλέουσαι* in unmittelbarer Verbindung mit *νῆες*: „die Anfahrt der Schiffe." — *προσπλέουσαι ἀπὸ Λευκάδος* (vgl. 1, 46, 3 *προσέμειξαν τῇ κατὰ Κέρκυραν ἠπείρῳ ἀπὸ Λευκάδος πλέοντες*): diese W. stehen in unlösbarem Widerspruch mit der Angabe von c. 81, 1, dafs die Pelopp., nachdem sie von Sybota bis Leukas der Küste entlang gesegelt, ihre Schiffe, *ὅπως μὴ περιπλέοντες ὀφθῶσιν*, sc. *ὑπὸ τῶν ἑξήκοντα νεῶν Ἀθηναίων*, über den Isthmus der Leukadier geschafft hätten. Wäre die dort mit *ὅπως κτέ.* angedeutete Furcht, wie B. Schmidt S. 77 f. angenommen hat, ganz nichtig und lediglich eine Ausgeburt der Ängstlichkeit und Feigheit des Alkidas gewesen, so hätte Th. hierüber jedenfalls eine Andeutung gegeben. Die Besorgnis mufs also, wenn die St. richtig überliefert ist, nicht überflüssig gewesen sein, d. h. die attische Flotte war, als Alkidas in die Nähe der Stadt Leukas gelangte, nach c. 81, 1 noch nicht an der Insel oder richtiger Halbinsel vorüber. Andererseits lautete nach u. St. die Nachricht, welche Alkidas am Abend des auf die Seeschlacht folgenden Tages über Eurymedon erhielt, dahin, dafs dessen Flotte von Leukas her heransegele. Denn nach der Wortstellung mufs die Verbindung von *ἀπὸ Λευκάδος* mit *προσπλέουσαι* (Didot u. A. haben *ἀπὸ Λ.* zu *ἐφρυκτωρήθησαν* ziehen wollen) unbedingt als von Th. beabsichtigt angesehen werden. Erwägt man nun, dafs nach Hyginus bei Charisius I p. 134 K. von Norden Kommende, um abzukürzen, den Weg über den Isthmus der Leukadier zu wählen pflegten (ibi solent iteris minuendi causa remulco, quem Graeci *πάκτωνα* dicunt, navem traducere), und dafs auch 4, 8, 2 eine peloponnesische Flotte, die rasch nach Süden kommen will, den Weg über diesen Isthmus nimmt, so wird man zu der Vermutung geführt, dafs c. 81, 1 die W. *ὅπως . . ὀφθῶσιν* von einer fremden, ungeschickten Hand zu dem ursprünglichen Texte hinzugefügt sind. Umgekehrt an u. St. *ἀπὸ Λευκάδος* zu streichen, würde auch insofern mifslich sein, als *προσπλεῖν* von einer noch ein gutes Stück von Leukas entfernten Flotte — eine solche Entfernung müfste nach c. 81, 1 angenommen werden — schwerlich gesagt worden wäre. Vermutlich hatte Alkidas im Hinblick auf die Wahrscheinlichkeit des Erscheinens einer weiteren attischen Flotte (vgl. c. 69, 2) auf Leukas und an der epirotischen Küste eine Reihe von Signalstationen errichtet. Von Leukas bis Sybota direkt zu signalisieren, vermochte man im 5. Jahrh. v. Chr. wohl nicht, vgl. B. Schmidt

κυραν μελλούσας πλεῖν ἀπέστειλαν καὶ Εὐρυμέδοντα τὸν
81 Θουκλέους στρατηγόν. οἱ μὲν οὖν Πελοποννήσιοι τῆς νυκτὸς εὐθὺς κατὰ τάχος ἐκομίζοντο ἐπ᾽ οἴκου παρὰ τὴν γῆν, καὶ ὑπερενεγκόντες τὸν Λευκαδίων ἰσθμὸν τὰς ναῦς, ὅπως
2 μὴ περιπλέοντες ὀφθῶσιν, ἀποκομίζονται. Κερκυραῖοι δὲ αἰσθόμενοι τάς τε Ἀττικὰς ναῦς προσπλεούσας τάς τε τῶν πολεμίων οἰχομένας, [λαβόντες] τούς τε Μεσσηνίους

S. 76 f. — 10. *μελλούσας πλεῖν* prädikativ, so daſs *πυνθανόμενοι* die doppelte Struktur nach sich zieht: *τὴν στάσιν*, „von den Unruhen“, und *τὰς .. ναῦς .. μελλούσας*, „daſs zu erwarten stehe, daſs die Schiffe . . .“ Zwischen dem Eintreffen der beiden Nachrichten in Athen scheint eine kleine Zwischenzeit anzunehmen zu sein, da die Pelopp. wohl erst infolge der Ermordung des Pithias den Plan zu ihrer Fahrt nach Kerkyra (c. 69, 2) gefaſst haben (vgl. zu c. 75, 1), die Athener aber, wie B. Schmidt S. 77 richtig bemerkt, schon durch die attische Triere von c. 70, 2 u. 6, die sofort nach jenem Ereignis nach Athen zurückfuhr, von dem Ausbruch der *στάσις* gehört haben. Merkwürdig ist u. St. insofern, als, nachdem c. 72, 1 schon Maſsregeln berichtet sind, welche die Athener infolge des Ausbruchs der Stasis trafen, hier noch von dem Eintreffen der Nachricht von diesem Ausbruch gesprochen wird. Bei einer letzten Revision seines Werkes würde Th. diese Unebenheit wohl beseitigt haben. — Eurymedon, der später vielfach thätige Feldherr, der auf Sicilien fällt (7, 52, 2), tritt hier zuerst auf den Schauplatz.

81. Infolge davon treten sie sofort die Heimfahrt an. In Kerkyra überfällt die demokratische Partei ihre wehrlosen Feinde und richtet mit allen Greueln des Hasses und der Rache ein entsetzliches Blutbad unter ihnen an.

1. *τῆς νυκτὸς εὐθὺς κατὰ τάχος*, nicht ohne den spöttischen Anklang, der auch oben c. 29, 1. 31, 2 bei den Operationen des Alkidas zu verspüren war. Mit 53 Schiffen gegen 60 ist der heimliche Abzug wenig rühmlich. — *τῆς νυκτός* u. 2. *παρὰ τὴν γῆν*: diese beiden Umstände erklären es ausreichend, daſs Alkidas von den Schiffen des Eurymedon nicht bemerkt wurde, vgl. B. Schmidt S. 78. — 3. *ὑπερενεγκόντες*, mit Hülfe der c. 15, 1 erwähnten *ὁλκοί*. — *ὁ Λευκαδίων ἰσθμός* (auch 4, 8, 2), der die jetzige Insel damals mit dem Festland verband. Die Korinther hatten einst die frühere Halbinsel Leukas durch Herstellung eines Kanals zu einer Insel gemacht (Strab. 10 p. 452 C.). Aber im Laufe der Zeit war es infolge von Anschwemmungen wieder zu einem Zusammenhang von Leukas mit dem Festlande gekommen, vielleicht an einer mehr nördlichen Stelle. Vgl. hierüber und über die späteren und heutigen Zustände E. Oberhummer, Akarnanien im Altertum S. 7 ff. u. J. Partsch, die Insel Leukas, Ergänzungsheft 95 zu Petermanns Mitteilungen, S. 2 ff. — *ὅπως .. ὀφθῶσιν*: s. zu c. 80 l. 8. — 4. *ἀποκομίζονται*, nach Kyllene oder Gytheion, womit die Thätigkeit der peloponn. Flotte für dieses Jahr beendet ist. — 6. *λαβόντες*, das Kr. wegen seiner Stellung verdächtig war, scheint mir auch dem Sinne nach unhaltbar:

ἐς τὴν πόλιν ἤγαγον πρότερον ἔξω ὄντας, καὶ τὰς ναῦς περιπλεῦσαι κελεύσαντες ἃς ἐπλήρωσαν ἐς τὸν Ὑλλαϊκὸν λιμένα, ἐν ὅσῳ περιεκομίζοντο, τῶν ἐχθρῶν εἴ τινα λάβοιεν, ἀπέκτεινον. καὶ ἐκ τῶν νεῶν ὅσους ἔπεισαν ἐσβῆναι ἐκβιβάζοντες ἀπεχρῶντο, ἐς τὸ Ἡραιόν τε ἐλθόντες τῶν ἑκετῶν ὡς πεντήκοντα ἄνδρας δίκην ὑποσχεῖν

was sollte hier den pleonastischen Gebrauch des *λαβών*, an den Pp. erinnert, veranlafst haben? Vermutlich ist es als Glossem des folgenden *εἴ τινα λάβοιεν* in den Text gekommen. 2, 67, 3 *οἱ δὲ λαβόντες ἐκόμισαν* ist nicht zu vergleichen, da *λαβόντες* dort „in Empfang genommen habend" bedeutet. — *τοὺς Μεσσηνίους*, die 500 des Nikostratos (c. 75, 1). Die Aufnahme derselben in die Stadt hatte wohl nur Einschüchterung der Oligarchen zum Zweck; dafs die M. bei der Metzelei, welche im Folg. erzählt wird, direkt mitgewirkt hätten, wie Cl. meinte, ist weder nach der Darstellung des Th. noch an sich wahrscheinlich, vgl. B. Schmidt S. 78. — 8. *ἃς ἐπλήρωσαν*, vgl. c. 80, 1. — *ἐς τὸν Ὑλλαϊκὸν λιμένα*: die Schiffe waren also vorher in dem am Markte und gegen das Festland zu gelegenen Hafen (c. 72, 3), der den Angriffen äufserer Feinde, da er keine so schmale Mündung hatte wie der hylläische, besonders ausgesetzt war. Zweck der Mafsregel war die Entfernung der auf den Schiffen befindlichen Oligarchen von ihren Gesinnungsgenossen in der Gegend des Marktes (c. 72, 3) und im Heräon. Verständlich ist die Sache nur, wenn sich auch am hylläischen Hafen ein *νεώριον* befand. Vgl. zu c. 74, 2. — 9. *ἐν ὅσῳ* „während", wie 8, 61, 1. 87, 4. — *εἴ τινα λάβοιεν*: die Oligarchen werden sich zu verbergen versucht haben. — 10. *καὶ ἐκ τῶν νεῶν .. ἀπεχρῶντο*. Das vorangestellte *ἐκ τῶν νεῶν*, das zu *ἐκβιβάζοντες* gehört, weist stillschweigend darauf hin, dafs das Vorangegangene die in der Stadt Zurückgebliebenen betroffen habe. — *ὅσους ἔπεισαν*: c. 80, 1. — 11. *ἀπεχρῶντο*, wofür fast alle und die besten Hss. *ἀπεχώρησαν* haben, ist dennoch durch die bestimmte Notiz alter Grammatiker (Suidas, Zonaras u. bei Bekk. Anecdd. p. 423 *Θουκυδίδης ἀπεχρῶντο ἀντὶ τοῦ ἀνῄρουν*) hinlänglich geschützt, und für den Sinn unentbehrlich: denn sicherlich sind die auf den Schiffen Ergriffenen gleich getötet, nicht, wie Kr. bei der Erklärung des *ἀπεχώρησαν* meint, samt den folgenden 50 *ἑκέταις* erst vor Gericht gestellt. Auch kündigt sich das *ἐς τὸ Ἡραιόν τε* durch diese Partikel als den dritten Akt dieser Greuelthaten an. *ἀποχρῆσθαι* in der Bedeutung töten ist freilich nur noch durch ein Citat aus Aristophanes bei Suid. s. v. *ἀπεχρήσαντο* u. Poll. 9, 153 (*τοὺς ἄνδρας ἀπεχρήσαντο*) bezeugt. Allein die Analogie von *διαχρῆσθαι* (1, 126, 11, wo einige Hss. *ἀπεχρήσαντο* haben, 3, 36, 3 u. 6, 61, 3) und *καταχρῆσθαι* (bei Herod. 1, 82. 117 und öfter) läfst sie sehr natürlich erscheinen, namentlich wohl in einem roheren Sinn, wie unser abthun, in welchem sich der Unwille des Schriftstellers ausdrückt. Natürlich ist bei *ἀπεχρῶντο* eine andere Abteilung des Demos als Subjekt zu verstehen als bei *ἀπέκτεινον*, vgl. B. Schmidt S. 79. — *τὸ Ἡραιον*, vgl. c. 79, 1. Für die Stellung von *τέ* vergleicht Pp. 7, 84, 4. —

3 ἔπεισαν καὶ κατέγνωσαν πάντων θάνατον. οἱ δὲ πολλοὶ τῶν ἱκετῶν, ὅσοι οὐκ ἐπείσθησαν, ὡς ἑώρων τὰ γιγνόμενα, διέφθειρον αὐτοῦ ἐν τῷ ἱερῷ ἀλλήλους καὶ ἐκ τῶν δένδρων τινὲς ἀπήγχοντο, οἱ δ' ὡς ἕκαστοι ἐδύναντο ἀνη-
4 λοῦντο. ἡμέρας τε ἑπτά, ἃς ἀφικόμενος ὁ Εὐρυμέδων ταῖς ἑξήκοντα ναυσὶ παρέμεινε, Κερκυραῖοι σφῶν αὐτῶν τοὺς ἐχθροὺς δοκοῦντας εἶναι ἐφόνευον, τὴν μὲν αἰτίαν ἐπιφέροντες τοῖς τὸν δῆμον καταλύουσιν, ἀπέθανον δέ τινες καὶ ἰδίας ἔχθρας ἕνεκα, καὶ ἄλλοι χρημάτων σφί-

13. *ἔπεισαν καὶ κατέγνωσαν*, Aoriste zur Bezeichnung des summarischen Verfahrens, dessen Ausführung, die Hinrichtung, zwar nicht ausgesprochen, aber selbstverständlich ist. Dafs sie auf der Stelle vollzogen wurde, zeigt auch das folgende *ὡς ἑώρων τὰ γιγνόμενα* (Part. Imperf.): die Verurteilung und Abführung zur Hinrichtung ging vor ihren Augen vor. In der ganzen übrigen Schilderung der Greuel sind die Imperfekte (*ἀπέκτεινον*, *ἀπεχρῶντο*, *ἀπήγχοντο*, *ἀνηλοῦντο*, *ἐφόνευον* u. s. w.) charakteristisch, und darum war auch l. 15 *διέφθειρον* st. *διέφθειραν* (mit dem Londinensis) zu schreiben, da kein genügender Grund zur Abweichung ersichtlich ist. — 14. *ὡς ἑώρων τὰ γ.*: diese von Müller-Str. S. 602 f. beanstandeten W. sind gar nicht auffällig, wenn mit B. Schmidt S. 42 u. 78 f. eine hohe Lage des Heräon angenommen wird. — 15. *αὐτοῦ ἐν τῷ ἱερῷ* nachdrückliche Verstärkung, vgl. c. 98, 2; 2, 25, 3; 5, 22, 1. 83, 1. — 16. *ὡς ἕκαστοι ἐδύναντο*, wie 2, 52, 4. — *ἀνηλοῦντο* s. v. a. *σφᾶς αὐτοὺς ἀνήλουν* (vgl. 4, 48, 3). Auch *ἀναλοῦν*, welche Form Thuk. dem *ἀναλίσκειν* meistens vorzieht, ist in der Bedeutung tōten nicht sehr gewöhnlich. Nach c. 75, 5 *ὁ δὲ δῆμος δείσας μή τι νεωτερίσωσιν κτέ.* ist anzunehmen, dafs die *ἱκέται* sich im Besitz von Waffen befanden. — 17. *ἃς* zu *παρέμεινε*, „während welcher er verweilte." — *ὁ Εὐρυμέδων*: die Ankunft des Eur. (vgl. l. 5) scheint noch während des ersten Akts der in unserem Kapitel erzählten Greuel (l. 7 *τὰς ναῦς . . ἀπέκτεινον*) erfolgt zu sein; daher konnte in diesem zusammenfassenden Satze das Blutbad, welches unter den Oligarchen angerichtet wurde, von Eur.s Erscheinen an gerechnet werden. Nikostratos wird schon vor Ablauf der sieben Tage Kerkyra wieder verlassen haben (vgl. c. 75, 2 und zu l. 6). — 18. *σφῶν αὐτῶν* partitiv von *τοὺς ἐχθροὺς δοκ. εἶναι* abhängig. — 19. *τὴν μὲν αἰτίαν ἐπιφέροντες τοῖς* . . d. i. *λόγῳ μὲν αἰτιώμενοι τοὺς* . . . Darauf hätte regelmäfsig folgen sollen: *ἔργῳ δὲ ἀποκτείνοντες καί τινας κτέ.* Das moralische Gewicht aber, das auf diesen einzelnen Vorfällen liegt, hat zu der selbständigen Darstellung derselben geführt: eine ähnliche Ungleichheit der Struktur wie 2, 47, 3; 3, 87, 1; 7, 47, 2. Der Sinn ist: „indem sie zwar behaupteten, dafs sie nur diejenigen zur Verantwortung ziehen wollten, die auf den Umsturz der demokratischen Verfassung ausgingen (*καταλύειν τὸν δῆμον* d. i. *τὴν δημοκρατίαν* [8, 47, 2] auch 5, 76, 2; 8, 54, 4. 86, 2); in der That aber wurden auch manche aus anderen Motiven getötet." Diese notwendige Gegenüberstellung würde durch den Vor-

σιν ὀφειλομένων ὑπὸ τῶν λαβόντων. πᾶσά τε ἰδέα κατ- 5
έστη θανάτου, καὶ οἷον φιλεῖ ἐν τῷ τοιούτῳ γίγνεσθαι,
οὐδὲν ὅ τι οὐ ξυνέβη καὶ ἔτι περαιτέρω. καὶ γὰρ πατὴρ
παῖδα ἀπέκτεινε καὶ ἀπὸ τῶν ἱερῶν ἀπεσπῶντο καὶ πρὸς
αὐτοῖς ἐκτείνοντο, οἱ δέ τινες καὶ περιοικοδομηθέντες ἐν
τοῦ Διονύσου τῷ ἱερῷ ἀπέθανον.

Οὕτως ὠμὴ ἡ στάσις προυχώρησε, καὶ ἔδοξε μᾶλ- 82
λον, διότι ἐν τοῖς πρώτη ἐγένετο· ἐπεὶ ὕστερόν γε καὶ
πᾶν ὡς εἰπεῖν τὸ Ἑλληνικὸν ἐκινήθη, διαφορῶν οὐσῶν
ἑκασταχοῦ τοῖς τε τῶν δήμων προστάταις τοὺς Ἀθηναίους
ἐπάγεσθαι καὶ τοῖς ὀλίγοις τοὺς Λακεδαιμονίους. καὶ

schlag v. Herwerdens *ὡς τὸν δ. καταλ.* aufgehoben. — 22. *ὑπὸ τῶν λαβόντων, τὰ χρήματα, τῶν δανεισαμένων*, Schol. gewifs richtig, so dafs die Schlechtigkeit des Motivs deutlich ins Licht tritt (Bō. „von denen, die ihrer habhaft geworden"). — *πᾶσα ἰδέα*, in umfassendster Bedeutung, auch c. 83, 1. 98, 3. 112, 7; 2, 19, 1. 77, 2; 7, 29, 5. — 23. *ἐν τῷ τοιούτῳ* „in Zeiten wie die eben geschilderten"; dies die Bedeutung des Artikels vor *τοιοῦτος*, vgl. 4, 56, 1; 7, 81, 3. — 24. *οὐδὲν ὅ τι οὐ*, vgl. zu c. 39, 7. — *καὶ ἔτι περαιτέρω*. In diesem hyperbolischen Ausdruck steht das Adverb im Sinne des Adjektivs, wie Aristoph. Thesm. 705 *δεινὰ πράγματ' ἐστὶ καὶ περαιτέρω*, Av. 416 *ἄπιστα καὶ πέρα κλύειν* und an der von Kr. verglichenen, auch inhaltlich ähnlichen St. aus Soph. Epigonoi bei Stob. Flor. 73, 51 *ὦ πᾶν' σὺ τολμήσασα καὶ πέρα γυνή*. Vgl. auch Sall. Iug. 44 *cuncta fuere et alia amplius*. — 25. *πρὸς αὐτοῖς*, vgl. zu c. 70, 5. — 26. *περιοικοδομηθέντες*: zur Sache vgl. 1, 134, 2. — *ἐν τοῦ Δ. τῷ ἱερῷ*: zu c. 70, 4. Die Lage dieses Heiligtums ist nicht bekannt, vgl. B. Schmidt S. 33. — 27. *ἀπέθανον*, Aorist bei der bestimmten Lokalisierung.

82. 83. Allgemeine Betrachtung der furchtbaren Folgen der inneren Parteikämpfe, welche überall in den hellenischen Staaten durch den Krieg zum Ausbruch kamen.

1. *ἡ στάσις* nach Kr.s Vermutung st. *στάοις*. Bei der Zurückweisung auf die nun beendete Schilderung ist der Artikel, der nach *ὠμή* leicht ausfallen konnte, unentbehrlich. *οὕτως ὠμή* prädikativ zu *προυχώρησε*, wie 1, 23, 1 *μέγα* zu *προύβη*. — *ἔδοξε μᾶλλον, μᾶλλον ὠμὴ ἔδοξεν ἥπερ ἐγένετο* Schol. — 2. *ἐν τοῖς πρώτη*: zu c. 17, 1. — 3. *ὡς εἰπεῖν*: zu 1, 1, 2. — *τὸ Ἑλληνικόν*, wie c. 57, 2: zu 1, 1, 1. — *ἐκινήθη*: zu 1, 1, 2. — *διαφορῶν οὐσῶν ... Λακεδαιμονίους*. Mit diesen Worten ist die Grundursache der *κίνησις παντὸς τοῦ Ἑλληνικοῦ* ausgesprochen: der feindliche Gegensatz der beiden Hauptparteien mit der Anrufung der athenischen oder lakedämonischen Hülfe. Der Infinitiv *ἐπάγεσθαι* (zu 1, 3, 2), wenn nicht nach *ἑκασταχοῦ* einige W. (etwa *καὶ εὐπορίας ὑπαρχούσης*) ausgefallen sind, in freierem Anschlufs an *διαφορῶν οὐσῶν* zum Ausdruck der daraus hervorgehenden Folge: vgl. 1, 57, 5. 128, 3. — 5. *καὶ ἐν μὲν εἰρήνῃ .. αὐτούς*: diese W. sind, gleichviel wie man vor und nach denselben interpungiert, nicht be-

ἐν μὲν εἰρήνῃ οὐκ ἂν ἐχόντων πρόφασιν οὐδ' ἑτοίμων παρακαλεῖν αὐτούς, πολεμουμένων δὲ καὶ ξυμμαχίας ἅμα ἑκατέροις τῇ τῶν ἐναντίων κακώσει καὶ σφίσιν αὐτοῖς ἐκ τοῦ αὐτοῦ προσποιήσει ῥᾳδίως αἱ ἐπαγωγαὶ τοῖς νεω-
2 *τερίζειν τι βουλομένοις ἐπορίζοντο. καὶ ἐπέπεσε πολλὰ* 1

friedigend zu erklären. Man vermifst ein Verbum finitum. Der gewöhnlich angenommene Übergang von einem Gen. abs. im ersten Gliede der Auseinandersetzung zu *ἐπορίζοντο* im zweiten würde ein ganz unerträgliches Anakoluth sein. Fälle wie c. 81, 4, wo die Participialkonstruktion an einem vorausgehenden Verb. fin. eine Stütze hat, sind ganz anderer Art, und an der von Stahl verglichenen Stelle 6, 69, 1 braucht keine Unregelmäfsigkeit der Struktur angenommen zu werden. Cl. vermutete für *ἑτοίμων*, wozu man gewöhnlich *ὄντων*, das Kr. einfügen möchte, ergänzt, *ἑτόλμων* oder *ἐν ἑτοίμῳ ἦν* oder *ἑτοίμ' ἦν*. Die erste dieser Vermutungen scheint das Richtige zu treffen. Subjekt von *ἑτόλμων* sind dann die Parteien, während zu *ἐχόντων* die Athener und die Laked., die im Frieden keinen Anlafs hatten, einzuschreiten, zu verstehen sind. — 7. *πολεμουμένων*, von *πολεμόω*, hat dasselbe Subj. wie *ἐχόντων*: „da sie (die Ath. u. die Lak.) aber verfeindet, in Kriegszustand versetzt wurden". Einen besseren Gegensatz zu *ἐν εἰρήνῃ* würde das Part. perf. *πεπολεμωμένων* bilden. — *καὶ ξυμμαχίας ἅμα ἑκατέροις κτέ.* „wurde zugleich auch die Herbeiziehung bundesgenössischer Hülfe von beiden Staaten denen, die eine Umwälzung beabsichtigten, leicht gewährt." *καὶ ἅμα* setzt Stahl mit Recht zu dem Kriegszustande in Beziehung. *καὶ ξυμμαχίας ἅμα* hängt von *αἱ ἐπαγωγαί* ab, ist aber als Hauptbegriff an die Spitze des Satzes gestellt. *ξυμμαχία* „bundesgenössische Hülfe", wie 1, 32, 1. 42, 4; 6, 73, 2. *ἑκατέροις* beziehen viele Erklärer auf die *προστάται τῶν δήμων* und die *ὀλίγοι*, indem sie *τοῖς νεωτερίζειν τι β.* als nachträgliche Beschränkung von *ἑ.* auffassen. Aber *καὶ ἅμα* spricht entschieden dafür, in den Athenern und den Laked., die bei *πολεμουμένων* zu verstehen sind, auch das logische Subjekt des ganzen Satzes zu sehen. Über den Dativ beim Passivum zu c. 64, 4. Wegen der Verbindung mehrerer Dative vgl. Kr., Spr. 48, 15, 20. — 8. *τῇ τῶν ἐν. κακώσει καὶ . . . προσποιήσει.* Die beiden Substantive werden durch den einen sie umfassenden Artikel in eine nahe Beziehung zu einander gesetzt (vgl. eine ähnliche Wirkung des Artikels 1, 120, 2; 2, 64, 5; 3, 56, 3), und zwar steht der Dativ im Sinne des die Thätigkeit motivierenden Zweckes, wie 1, 123, 1 *ὠφελίᾳ*, § 6 *ὠφελίᾳ* und *πλεονεξίᾳ* und 6, 33, 2 *ξυμμαχίᾳ*: „um den Gegnern zu schaden und sich selbst durch eben dasselbe Vorteil zu schaffen." *προσποίησις* von dem medialen *προσποιεῖσθαι*, das vorzugsweise vom Heranziehen von Bundesgenossen gebraucht wird: 1, 8, 3; 2, 30, 1; 4, 77, 2. — 9. *ἐπαγωγαί* (vgl. l. 5 *ἐπάγεσθαι*), Herbeiziehungen. Vgl. zu c. 100, 1. — 10. *ἐπορίζοντο*, wurden gewährt, vgl. 8, 46, 1. 5. — *καὶ ἐπέπεσε κτέ.* Nachdem im Vorhergeh. die Leichtigkeit der Heranziehung athenischer oder lakedämonischer Hülfe näher ausgeführt ist, wird hier zu dem Unheil, welches infolge der *στάσεις* eintrat, übergegangen. —

καὶ χαλεπὰ κατὰ στάσιν ταῖς πόλεσι, γιγνόμενα μὲν καὶ αἰεὶ ἐσόμενα, ἕως ἂν ἡ αὐτὴ φύσις τῶν ἀνθρώπων ᾖ, μᾶλλον δὲ καὶ ἡσυχαίτερα καὶ τοῖς εἴδεσι διηλλαγμένα, ὡς ἂν ἕκασται αἱ μεταβολαὶ τῶν ξυντυχιῶν ἐφιστῶνται. ἐν μὲν γὰρ εἰρήνῃ καὶ ἀγαθοῖς πράγμασιν αἵ τε πόλεις καὶ οἱ ἰδιῶται ἀμείνους τὰς γνώμας ἔχουσι διὰ τὸ μὴ ἐς ἀκουσίους ἀνάγκας πίπτειν· ὁ δὲ πόλεμος ὑφελὼν τὴν εὐπορίαν τοῦ καθ' ἡμέραν βίαιος διδάσκαλος καὶ πρὸς τὰ παρόντα τὰς ὀργὰς τῶν πολλῶν ὁμοιοῖ. ἐστασίαζέ τε οὖν 3

11. *κατὰ στάσιν*: zu c. 2, 3. — *γιγνόμενα κτέ.* s. v. a. *οἷα γίγνεται κτέ.* Im Übrigen befremdet das einfache *γιγνόμενα* neben *αἰεὶ ἐσόμενα κτέ.* sowohl an sich als wegen des folgenden Gegensatzes *μᾶλλον δὲ κτέ.* sehr. Vielleicht ist daher *ἐσόμενα* als ein von fremder Hand herrührender erklärender Zusatz anzusehen (vgl. 4, 133, 1 *βουλόμενοι μὲν καὶ αἰεὶ κτέ.*). — 12. *τῶν ἀνθρώπων* (aus dem Vat. st. *ἀνθρ.*) wie 1, 20, 1. 77, 4. 140, 1; 2, 61, 4 und oft. Dagegen fehlt der Artikel z. B. 1, 41, 2; 4, 97, 3; 5, 111, 3; 7, 47, 2, wie ihn auch Dio Cassius in seiner Entlehnung der W. *ἕως ἂν .. ᾖ* 36, 20 nicht hat. — 13. *μᾶλλον*, „in höherem Grade", zu *γιγνόμενα* zu beziehen. — *καὶ ἡσυχαίτερα*, vgl. 2, 49, 6 *ἐναταῖοι καὶ ἑβδομαῖοι*, 4, 63, 2 *τὸν εὖ καὶ κακῶς δρῶντα.* — *τοῖς εἴδεσι* („in seinen Erscheinungen") *διηλλαγμένα*, nur hier in passiver Form, in gleichem Sinne mit dem *διαλλάσσον* c. 10, 1. — 14. *ξυντυχίαι*, „die Verhältnisse", wie c. 45, 4. Die Veränderungen der Verhältnisse werden als den Wechsel der *εἴδη* der *χαλεπά* hervorrufend hingestellt. Kr.s Vermutung *ἑκάστοις* für *ἕκασται* ist unnötig. — *ἐφίστασθαι*, „sich einstellen, eintreten," vgl. Soph. O. R. 776 *πρίν μοι τύχη τοιάδ' ἐπέστη.* Eurip. Med. 331 *ὅπως ἂν παραστῶσιν τύχαι.* — *ἐν μὲν γὰρ εἰρήνῃ κτέ.* begründet den vorher behaupteten Einfluſs der Veränderungen der Verhältnisse. — 15. *ἀγαθὰ πράγματα*, *res secundae*, kaum sonst gebräuchlich. — 16. *αἱ γνῶμαι*, die Gesinnungen und die daraus hervorgehenden Entschlieſsungen, wie 1, 140, 1, vgl. Einl.[3] S. LXI. — *ἀκούσιοι ἀνάγκαι* (eigentlich Nötigungen zu unfreiwilligen Handlungen) „Notstände, zwingende Umstände, in welchen die freie Entschlieſsung aufhört." Vgl. zu 1, 84, 4 u. l. 18 *βίαιος διδάσκαλος.* — 17. *ὑφελών*, vgl. zu c. 13, 7. — *τὴν εὐπ. τοῦ καθ' ἡμέραν*, „die Behaglichkeit der täglichen Lebensgewohnheit." Da *τοῦ καθ' ἡ.* ungewöhnlich für *τῶν καθ' ἡ.* gesagt ist, so möchte Kr. vor *βίαιος* das Wort *βίου*, welches der Schol. verkehrter Weise ergänzen wollte, einfügen. — 18. *βίαιος διδάσκαλος* s. v. a. *βίαια διδάσκει*, vgl. l. 16 *ἀκουσίους ἀνάγκας.* Zum Gedanken vergleicht Bloomf. Theophyl. Hist. 1, 15 p. 63 Bk. *ὁ πόλεμος .. τῶν ἀνθρωπίνων κακῶν ἀρχηγέτης καὶ διδάσκαλος αὐτοδίδακτος.* — *πρὸς τὰ παρόντα*, statt des Dativs, vgl. 8, 57, 2 *ἐπαινοῦσιν τοὺς Ἕλληνας πρὸς ἀλλήλους.* — 19. *τὰς ὀργάς*: zu 1, 130, 2. — *ἐταράζετε*, in Verbindung mit dem folgenden *καί*. *οὖν*, weil im ersten Gliede vorher Gesagtes wiederaufgenommen wird (vgl. 2, 18, 2). Im Übrigen erwartete man statt des einfachen *ἐταράζετε τὰ τῶν πόλεων* etwa *ἐ.*

τὰ τῶν πόλεων καὶ τὰ ἐφυστερίζοντά που πύστει τῶν προγενομένων πολὺ ἐπέφερε τὴν ὑπερβολὴν τοῦ καινοῦσθαι τὰς διανοίας τῶν τ᾽ ἐπιχειρήσεων περιτεχνήσει καὶ τῶν τιμωριῶν ἀτοπίᾳ. καὶ τὴν εἰωθυῖαν ἀξίωσιν τῶν ὀνομάτων ἐς τὰ ἔργα ἀντήλλαξαν τῇ δικαιώσει. τόλμα μὲν γὰρ ἀλόγιστος ἀνδρία φιλέταιρος ἐνομίσθη, μέλλησις δὲ προμηθὴς δειλία εὐπρεπής, τὸ δὲ σῶφρον τοῦ ἀνάνδρου πρόσχημα, καὶ τὸ πρὸς ἅπαν ξυνετὸν ἐπὶ πᾶν ἀργόν· τὸ δ᾽ ἐμπλήκτως ὀξὺ ἀνδρὸς μοίρᾳ προσετέθη, ἀσφαλείᾳ δὲ τὸ ἐπιβουλεύσασθαι ἀποτροπῆς πρόφασις εὔλογος. καὶ ὁ μὲν χαλεπαίνων πιστὸς αἰεί, ὁ δ᾽ ἀντιλέγων αὐτῷ ὕπο-

τὰ τῶν πόλεων τῶν πολλῶν oder *ἐ. τὰ τῶν πόλεων ἐπὶ πολύ* (vgl. § 1 *ὕστερόν γε καὶ πᾶν ὡς εἰπεῖν τὸ Ἑλληνικὸν ἐκινήθη*). *τὰ τῶν πολλῶν*, wie H. Hampke, Ztschr. f. d. Gymnasialw. 32, 1878, 396 f. vermutet, ist, zumal nach dem Vorausgehen von *τὰς ὀργὰς τῶν πολλῶν*, wenig wahrscheinlich. — 20. *τὰ ἐφυστερίζοντα* in demselben Sinne wie *τὰ τῶν πόλεων*, Umschreibung für *αἱ ἐφυστερίζουσαί που πόλεις*, die aus irgend einem Grunde später in die *στάσις* gerieten. — 21. *πολὺ ἐπέφερε τὴν ὑπερβολὴν τοῦ καιν. τὰς διαν.*: „sie gingen in dem Unerhörten der Pläne (vgl. Einl.[3] S. LXII) noch viel weiter.“ *πολύ* als Adverb wie in *πολὺ νικᾶν*. S. d. Anh. — 22. *περιτέχνησις*, aufser hier nur noch bei Dio Cassius: die aufs äufserste gesteigerte, ränkevolle List; vgl. zu c. 43, 3. — *ἐπιχειρήσεις* und *τιμωρίαι* stehen sich gegenüber, „offensive Anschläge und Rache für erlittene Unbill.“ — 23. *ἡ ἀξίωσις*, die objektive (der Sache entsprechende) Bedeutung, 24. *ἡ δικαίωσις*, die subjektive Auslegung, wie sie nach den Umständen recht d. i. gelegen war. — 24. *ἐς τὰ ἔργα* noch zu *ἀξίωσις* (vgl. zu 2, 52, 1), „für die Dinge.“ — 25. *ἐνομίσθη*, 28. *προσετέθη*, 37. *ἐγένετο*: die einzelnen charakteristischen Beispiele werden in Aoristen vorgeführt; das gesamte Verfahren, wie es auf vieles angewandt wurde, in Imperfekten: 35. *ἐπηνεῖτο*, 40. *ἐκρατύνοντο* u. s. w. — *φιλέταιρος*, „bereit sich für die Freunde aufzuopfern“, wobei die politische Bedeutung der *ἑταῖροι*, wie sie unten (l. 33 ff.) in der *ἑταιρία* und im *ἑταιρικόν* hervortritt, schon wirksam ist. — 26. *εὐπρεπής*, „die nur einen guten Schein suche“: vgl. 1, 39, 2; 3, 38, 2 — 27. *ἐπὶ πᾶν ἀργόν*, vgl. 7, 67, 3 *ἀργότεραι ἐς τὸ δρᾶν τι*. — *τὸ ἐμπλήκτως ὀξύ*, „ein wahnsinniges Drauflosgehen.“ — 28. *μοίρᾳ προσετέθη* s. v. a. *ἐν . . μοίρᾳ* (oder *ἐν μέρει* Dem. 2, 14. 3, 31) *ἐτέθη*, „wurde als dem Manne geziemend angesehn.“ — *ἀσφαλείᾳ τὸ ἐπιβουλεύσασθαι . . . εὔλογος* erklären Pp., Kr. und Bö. mit mehr oder weniger Zuversicht und mit geringer Abweichung des Ausdrucks: „mit Vorsicht sich bedenken, bei sich überlegen ward für einen schön klingenden Vorwand der Ablehnung angesehen“: s. jedoch d. Anh. — 30. *ὁ χαλεπαίνων* in der allgemeinen Bedeutung: „wer immer schalt, mit nichts zufrieden war“; *πιστὸς αἰεί*, wozu wie zu dem vorhergehenden Prädikate und zu dem folgenden *ἐνομίσθη* oder ein ähn-

πτος. ἐπιβουλεύσας δέ τις τυχὼν ξυνετὸς καὶ ὑπονοήσας ἔτι δεινότερος· προβουλεύσας δὲ ὅπως μηδὲν αὐτῶν δεήσει, τῆς τε ἑταιρίας διαλυτὴς καὶ τοὺς ἐναντίους ἐκπεπληγμένος. ἁπλῶς τε ὁ φθάσας τὸν μέλλοντα κακόν τι δρᾶν ἐπῃνεῖτο, καὶ ὁ ἐπικελεύσας τὸν μὴ διανοούμενον. καὶ μὴν καὶ τὸ ξυγγενὲς τοῦ ἑταιρικοῦ ἀλλοτριώτερον 6 ἐγένετο διὰ τὸ ἑτοιμότερον εἶναι ἀπροφασίστως τολμᾶν· οὐ γὰρ μετὰ τῶν κειμένων νόμων ὠφελίᾳ αἱ τοιαῦται ξύνοδοι, ἀλλὰ παρὰ τοὺς καθεστῶτας πλεονεξίᾳ. καὶ τὰς

liches Verbum zu verstehen ist (vgl. zu c. 107, 4): „der galt allemal etwas, fand Kredit." Rauchenstein, Philol. 35, 590 vermutet *ὁ μὲν παντ' ἐπαινῶν*, Hampke a. a. O. S. 398 *ὁ μὲν χαλεπὰ ἐπαινῶν*. — 31. *ἐπιβουλεύσας* und *ὑπονοήσας* dem *τυχών* untergeordnet: „wenn einer mit seinem arglistigen Anschlag Erfolg hatte . .," „wenn einer einen ihn bedrohenden Anschlag richtig argwöhnte . ." Die von Stahl u. Widmann aus Dionys. p. 889 aufgenommene Lesart *τυχών τε* empfiehlt sich, gleichviel ob *τέ* die Partt. *ἐπιβουλεύσας* und *τυχών* verbinden oder in Beziehung zu *καὶ ὑπονοήσας* stehen soll, in keiner Weise. — 32. *προβουλεύσας*, wozu noch *τὶς* zu ergänzen ist, von einem dritten, der sich möglichst von den Parteiumtrieben fern hielt. — *αὐτῶν* d. i. *τοῦ τε ἐπιβουλεύειν καὶ ὑπονοεῖν*. — 33. *τῆς τε ἑτ. διαλυτὴς κτέ.*, weil er sich nicht an den Unternehmungen seiner Partei gegen die Gegner beteiligte. — 34. *ἁπλῶς τε*. Da Th. sowohl das zusammenfassende *ἁπλῶς* (c. 38, 7 und 45, 7), wie die verwandten Ausdrücke *ξυνελών* (2, 41, 1; 3, 40, 4 u. 6, 80, 3), *τὸ ξύμπαν* (3, 92, 4; 4, 63, 2 und 7, 77, 7), *τὸ ξύμπαν εἰπεῖν* (7, 49, 3), *παράπαν* (6, 18, 7), *παντὶ τρόπῳ* (2, 21, 3 u. 4, 4, 3) durch *τέ* anzufügen pflegt (vgl. *καὶ τὸ ξύμπαν εἰπεῖν* 1, 138, 3), war (nach Haases Bem. lucubrr. p. 75) auch hier *τέ* für *δέ* aufzunehmen. Vgl. zu 4, 64, 3 u. 6, 37, 2. — *τὸν μέλλοντα κακόν τι δρᾶν* scheint, wie nachher *τὸν μὴ διανοούμενον*, von einem Genossen, nicht von einem Gegner zu verstehen zu sein. — 35. *ἐπικελεύσας, διανοούμενον*: zu beiden ist *κακόν τι δρᾶν* zu denken. *ἐπικελεύειν* ein intensives *κελεύειν*, mit ähnlicher Wirkung des *ἐπι-* wie in *ἐπιδιώκειν* (zu 3, 33, 3) und *ἐπιχρῆσθαι* 1, 41, 1. — 36. *τὸ ἑταιρικόν*, das politische Parteiwesen, wie 8, 48, 3. — *ἀλλοτριώτερον*, „bildete ein minder enges Band." — 37. *διὰ τὸ ἑτοιμότερον εἶναι, τὸ ἑταιρικόν* sc., weil dieses sich durch keine Rücksichten gebunden fühlte. Da die Ergänzung von *τὸ ἑταιρικόν* recht hart ist, so hat Badham *ἀνετοιμότερον* vermutet und v. Herw. so geschrieben. Eher dürfte aber wohl *τὸ ἑταιρικὸν* nach *τὸ ἑτοιμότερον* einzufügen sein. — 38. *ὠφελίᾳ* hat Stahl nach einer Vermutung von Pp. richtig für *ὠφελίας* hergestellt, da *ὠφελίᾳ* offenbar dem *πλεονεξίᾳ*, wie *μετὰ τῶν κειμένων νόμων* dem *παρὰ τοὺς καθεστῶτας*, gegenübergestellt ist. Der Sinn ist: „denn Verbindungen dieser Art wurden nicht im Einklang mit den gegebenen Gesetzen zu heilsamen Zwecken, sondern gegen die bestehenden zu eigennützigen Absichten eingegangen."

ἐς σφᾶς αὐτοὺς πίστεις οὐ τῷ θείῳ νόμῳ μᾶλλον ἐκρα- 40
τύνοντο ἢ τῷ κοινῇ τι παρανομῆσαι. τά τε ἀπὸ τῶν ἐναν- 7
τίων καλῶς λεγόμενα ἐνεδέχοντο ἔργων φυλακῇ, εἰ πρού-
χοιεν, καὶ οὐ γενναιότητι. ἀντιτιμωρήσασθαί τέ τινα περὶ
πλείονος ἦν ἢ αὐτὸν μὴ προπαθεῖν. καὶ ὅρκοι εἴ που ἄρα
γένοιντο ξυναλλαγῆς, ἐν τῷ αὐτίκα πρὸς τὸ ἄπορον ἑκα- 45
τέρῳ διδόμενοι ἴσχυον οὐκ ἐχόντων ἄλλοθεν δύναμιν·
ἐν δὲ τῷ παρατυχόντι ὁ φθάσας θαρσῆσαι, εἰ ἴδοι ἄφρα-

ὠφελία, πλεονεξία, die Dative wie oben l. 8. — 40. *ἐς σφᾶς αὐτούς* d. i. *ἐς ἀλλήλους*. — *πίστεις*, „Zusicherungen." — *τῷ θείῳ νόμῳ*, vgl. Einl.[3] S. LVII. — 41. *ἀπὸ τῶν ἐναντίων*: zu c. 36, 6. — 42. *ἔργων φυλακῇ*. Auf die blofsen Worte (hier bestimmte Vorschläge) verliefs man sich, wenn man im Übergewicht war und daher freiere Hand hatte (vgl. c. 83, 2 *κρείσσους δὲ ὄντες κτέ.*), nicht: man nahm sie nur nach faktischen Vorsichtsmafsregeln, nicht mit der Gesinnung offnen Vertrauens (*οὐ γενναιότητι* wie c. 83, 1 *τὸ γενναῖον*) an. Dobree vergleicht passend c. 46, 4 u. 6, 40, 2. — 43. *ἀντιτιμωρεῖσθαι*. Obgleich der Begriff des *τιμωρεῖσθαι* schon die Vergeltung in sich schliefst, wird diese doch hier, wo die Befriedigung durch dieselbe stark betont werden soll, durch das *ἀντι-* noch einmal ausgedrückt. — 45. *ξυναλλαγῆς*, durch die entferntere Stellung zu *ὅρκοι* in freierem Verhältnis: „zum Behuf einer Ausgleichung." — *πρὸς τὸ ἄπορον*, nach demselben Gebrauch des *πρός* wie in *πρὸς τὸ παρόν* (zu 2, 22, 1) eigentlich: „angesichts der Ratlosigkeit" d. i. in der Not (ausdrucksvoller als *κατά τι ἄπορον* 1, 136, 2). — *ἑκατέρῳ διδόμενοι*: wegen des Dativs beim Passivum zu c. 64, 4. — 46. *οὐκ ἐχόντων ἄ. δ.* bezieht man gewöhnlich auf die durch *ἑκατέρῳ* angedeuteten Beteiligten, indem man übersetzt: „so lange man nicht von anderen Seiten Verstärkung erhielt" (Bö.) oder „da sie durch andere Mittel (als durch den Eid) keine Stütze hatten" (Cl.). Aber einerseits ist von Verstärkungen oder Beistand im Folgenden gar keine Rede, und andererseits bedeutet *δύναμις* nicht „Stütze", und war doch neben den Eiden immer auch die eigene, wenn auch geringe Kraft vorhanden. Gegen die von Hampke a. a. O. S. 400 empfohlene Beziehung von *οὐκ ἐχόντων* auf *ὅρκοι* („indem sie eine andere Macht als die auf der augenblicklichen Ratlosigkeit beruhende nicht besafsen") spricht sowohl das unmittelbare Vorausgehen von *διδόμενοι ἴσχυον* als das sachliche Verhältnis, welches bei dieser Konstruktion zwischen *πρὸς τὸ ἄπορον ἑ. διδόμενοι* und *οὐκ ἐχόντων ἄ. δ.* anzunehmen wäre (man erwartete etwa: *ἐν τῷ αὐτίκα ἴσχυον πρὸς τὸ ἄ. ἑ. διδόμενοι καὶ οὐκ ἔχοντες ἄ. δ.*). Wie es scheint, ist in *οὐκ ἐχόντων ἄ. δ.* das vom Rande in den Text geratene Stück einer zu *πρὸς τὸ ἄπορον ἑ. διδόμενοι* gehörigen Erläuterung zu erkennen. — 47. *ἐν τῷ παρατυχόντι*: zu 1, 122, 1. — *ὁ φθάσας θαρσῆσαι*, „wer zuerst wieder Vertrauen auf sich gewann." (Nach 2, 91, 1; 3, 23, 4. 83, 3. 89, 2. 112, 1; 4, 4, 3; 5, 3, 1. 2. 10, 3; 6, 61, 2. 97, 2; 7, 6, 4. 42, 3; 8, 12, 1. 92, 1 wäre *θαρσήσας* zu erwarten gewesen, da Th. sonst nirgends *φθάνειν* mit dem Infinitiv verbindet.) — *ἄφρακτον* ist von einem Gegner zu verstehen.

κτον, ἥδιον διὰ τὴν πίστιν ἐτιμωρεῖτο ἢ ἀπὸ τοῦ προφανοῦς, καὶ τό τε ἀσφαλὲς ἐλογίζετο καὶ ὅτι ἀπάτῃ περιγενόμενος ξυνέσεως ἀγώνισμα προσελάμβανε. ῥᾷον δ' οἱ πολλοὶ κακοῦργοι [ὄντες] δεξιοὶ κέκληνται ἢ ἀμαθεῖς ἀγαθοί, καὶ τῷ μὲν αἰσχύνονται, ἐπὶ δὲ τῷ ἀγάλλονται. πάν- 8
των δ' αὐτῶν αἴτιον ἀρχὴ ἡ διὰ πλεονεξίαν καὶ φιλοτιμίαν· ἐκ δ' αὐτῶν καὶ ἐς τὸ φιλονικεῖν καθισταμένων τὸ πρόθυμον. οἱ γὰρ ἐν ταῖς πόλεσι προστάντες μετ' ὀνό-

— 48. *διὰ τὴν πίστιν*, weil dieser sich auf den geschworenen Eid verliefs. — *ἀπὸ τοῦ προφανοῦς* (zu 1, 34, 3), offen, bei offener, erklärter Feindschaft. — 49. *ἐλογίζετο*, „brachte in Anschlag", wie 1, 76, 2; 2, 89, 6. — 50. *ξυνέσεως ἀγώνισμα* (vgl. *ξυνέσεως ἀγών* c. 37, 5), „den Preis der Klugheit." *προσελάμβανε*, „aufser der gröfsten Sicherheit." — *ῥᾷον δ' οἱ πολλοὶ . . ἀγαθοί*. Den überlieferten Text erklärte Kr. (zu Dionys. p. 159, Stud. 2, 164 ff. und in der Ausg.): „die meisten lassen sich aber lieber gewandte Schelme als ungebildete Biedermänner nennen." So verstanden befriedigt der Satz ebenso sehr inhaltlich, wie er dem Zusammenhang, insbesondere den vorhergehenden W. *ξυνέσεως ἀγώνισμα προσελάμβανε*, entspricht. Aber an *καλεῖσθαι* werden Prädikate ohne Hinzufügung von *ὄν* angeschlossen. Daher ist *ὄντες* eingeklammert worden. Dieses W. wird aus einer Randbemerkung herrühren, in welcher *κακοῦργοι* verkehrter Weise im Sinne von *κακοῦργοι ὄντες* gefafst wurde. Gewöhnlich erklärt man *κακοῦργοι ὄντες* „wenn sie Schelme sind" und denkt sich im zweiten Gliede bei *ἀγαθοί* (Cl.) oder bei *ἀμαθεῖς* (Arn.) wiederum *ὄντες*. So ergiebt sich jedoch weder ein annehmbarer Gedanke noch ein ordentlicher Zusammenhang. — *ῥᾷον . . κέκληνται* (das Präs. der allgemeinen Reflexion), „sie lassen es sich leichter gefallen . . zu heifsen, lassen sich lieber nennen." Vgl. 1, 120, 3 *ἀδικεῖσθαι* „sich Unrecht thun lassen." — 51. *κακοῦργοι δεξιοί . . . ἀμαθεῖς ἀγαθοί*: Chiasmus. — 52. *τῷ μὲν . . . ἐπὶ δὲ τῷ* abermals chiastisch geordnet. Die Stellung des letztern Gliedes wie c. 61, 1. — 53. *αἴτιον* substantivisch im Prädikat ohne Rücksicht auf das folgende Genus: zu 1, 11, 1. — *ἀρχή* bedeutet nach dem Schol. (*ἡ ἐπιθυμία τοῦ βούλεσθαι ἄρχειν*) und der gewöhnlichen Annahme hier „Herrschsucht", wie *gloria* für *gloriae cupiditas* steht. *ἀρχὴ ἡ διὰ πλ.* gestellt wie 1, 41, 3 *φιλονικίας ἕνεκα τῆς αὐτίκα*, 75, 1 *προθυμίας ἕνεκα τῆς τότε*, 77, 3 *δυνάμει τῇ διὰ τὴν ἀρχήν*. Madvig, Adv. crit. 1, 317 u. Hampke a. a. O. S. 400 f. wollen *αἴτιον* ausstofsen, Hude, Comm. crit. p. 113 s. *αἴτιον* und *ἡ*, H. Weil, Revue de philol. N. S. 2, 92 vermutet *πάντων δ' αὐτῶν ἀρχὴ ἡ λίαν πλεονεξία καὶ φιλοτιμία*. — 54. *ἐκ δ' αὐτῶν, τῆς πλεονεξίας καὶ φιλοτιμίας*. — *καὶ . . τὸ πρόθυμον*, sc. *ἦν*, „entsprang auch die leidenschaftliche Begierde." — *ἐς τὸ φιλονικεῖν καθισταμένων*, mit unbestimmtem persönlichen Subjekt: „wenn die Menschen in Hader gerieten". — 55. *οἱ . . προστάντες*, „die zur Herrschaft gelangt waren" Aor. — *μετ' ὀνόματος εὐπρεποῦς* erhält seine Erläuterung durch *πλήθους . . . προτιμήσει*, eigentlich „durch die Bevorzugung" d. i. dadurch dafs man gerade auf

ματος ἑκάτεροι εὐπρεποῦς, πλήθους τε ἰσονομίας πολιτικῆς καὶ ἀριστοκρατίας σώφρονος προτιμήσει, τὰ μὲν κοινὰ λόγῳ θεραπεύοντες ἆθλα ἐποιοῦντο, παντὶ δὲ τρόπῳ ἀγωνιζόμενοι ἀλλήλων περιγίγνεσθαι ἐτόλμησάν τε τὰ δεινότατα, ἐπεξῆσάν τε τὰς τιμωρίας ἔτι μείζους, οὐ 60
μέχρι τοῦ δικαίου καὶ τῇ πόλει ξυμφόρου προτιθέντες, ἐς δὲ τὸ ἑκατέροις που αἰεὶ ἡδονὴν ἔχον ὁρίζοντες, καὶ ἢ μετὰ ψήφου ἀδίκου καταγνώσεως ἢ χειρὶ κτώμενοι τὸ κρατεῖν ἑτοῖμοι ἦσαν τὴν αὐτίκα φιλονικίαν ἐκπιμπλά-

diese Bezeichnungen Wert legte: nämlich *πλήθους ἰσονομία πολιτική* statt des anstöfsigen *δημοκρατία*, und *ἀριστοκρατία σώφρων* statt des gehässigen *ὀλιγαρχία* (der *σωφροσύνη* rühmten sich gern die *ὀλίγοι*, vgl. 8, 64, 5) — jenes: Gleichheit vor dem Gesetz im bürgerlichen Leben für alle, dieses: Herrschaft der Besten, die sich vorzugsweise der Mäfsigung rühmten. — 57. *τὰ κοινά*, die öffentlichen Angelegenheiten, den Staat, Objekt sowohl zu *θεραπ.* wie zu *ἆθλα ἐποιοῦντο*, „sie setzten ihn zu dem Preise ihres persönlichen Strebens", d. h. machten ihn zu dem Ziel ihres Eigennutzes. — 59. *ἐτόλμησάν τε τὰ δειν.* von der verwegenen Initiative, und darum Aoristus, *ἐπεξῆσάν τε τὰς τιμωρίας* von der unversöhnlich erstrebten Rache, und darum Imperfectum; beides aber als gleich verderbliche Folgen des leidenschaftlich aufgeregten Parteikampfes durch *τέ .. τέ* gleichgestellt. *ἐπεξιέναι τι* an etwas gehen, auf etwas ausgehen. Vgl. 3, 40, 6; 5, 100. Hampkes Vermutung *ἐπεξήνεγκαν* (a. a. O. S. 401 f.) „dehnten aus", „steigerten" scheint unnötig. — 60. *ἔτι μείζους* (prädikatives Adj.), nämlich als jene *δεινότατα τολμήματα*. — 61. *προτιθέντες* mit fast allen Hss. dem *προστιθ.* vorzuziehen: „sie setzten sich vor, erstreckten ihre Rache nicht bis an die Grenzen des Rechtes und des Staatswohls", d. h. sie setzten ihr nicht diese billigen Grenzen. (Stahl liest mit Dionys. u. Kr. *προστιθέντες*, *iniungentes*; vgl. c. 39, 7.) — 62. *τὸ ἑκατ. που αἰεὶ ἡδονὴν ἔχον* d. i. *παρέχον* (zu 1, 97, 2; 2, 41, 3), „was einem jeden gerade jedesmal genehm ist", das subjektive Belieben statt des in der Sache begründeten Rechtes und des Staatswohls. — 63. *μετὰ ψήφου ἀδ. καταγν.*, Wortstellung wie 2, 39, 4 *μετὰ νόμων τὸ πλεῖον ἢ τρόπων ἀνδρείας* (vgl. c. 46, 4 *ἀπὸ τῶν νόμων τῆς δεινότητος*). — *ψήφου ἀδίκου* subjektiver (nicht wie c. 16, 1 *ἀσθενείας* objektiver) Genetiv, vgl. 1, 87, 6 *ἡ διαγνώμη αὕτη τῆς ἐκκλησίας*. *ἄδικος ψῆφος* wohl nicht von einer betrüglichen Stimmenzählung, sondern von einer durch Hafs und Rachsucht beeinflufsten Abstimmung. — *ἢ χειρὶ κτώμενοι τὸ κρατεῖν*: das zweite Glied ist wie häufig anders gewendet, indem nicht wieder ein präpositionaler Ausdruck, sondern eine Participialkonstruktion gewählt ist. Dafs *κτώμενοι τὸ κρ.* nicht auch zu *μετὰ .. καταγνώσεως* zu ziehen ist, beweist schon die grofse Ungleichheit der Glieder, die sich so ergeben würde. — *χειρί*, „durch Gewalt", nur hier: am nächsten steht das *διὰ χειρὸς ἔχειν* 2, 13, 2. — 64. *ἑτοῖμοι ἦσαν*, „sie waren bereit (im Sinne der Rücksichtslosigkeit): es kostete ihnen nichts"; besonders

55 ναι. ὥστε εὐσεβείᾳ μὲν οὐδέτεροι ἐνόμιζον, εὐπρεπείᾳ δὲ λόγου, οἷς ξυμβαίη ἐπιφθόνως τι διαπράξασθαι, ἄμεινον ἤκουον. τὰ δὲ μέσα τῶν πολιτῶν ὑπ' ἀμφοτέρων ἢ ὅτι οὐ ξυνηγωνίζοντο ἢ φθόνῳ τοῦ περιεῖναι διεφθείροντο. οὕτω πᾶσα ἰδέα κατέστη κακοτροπίας διὰ τὰς 83 στάσεις τῷ Ἑλληνικῷ, καὶ τὸ εὐήθες, οὗ τὸ γενναῖον πλεῖστον μετέχει, καταγελασθὲν ἠφανίσθη, τὸ δὲ ἀντιτετάχθαι ἀλλήλοις τῇ γνώμῃ ἀπίστως ἐπὶ πολὺ διήνεγ-

auf die Gleichgültigkeit gegen die Mittel (*ἢ μετὰ ψ. ἀδ. κατ. κτέ.*) zu beziehen. — *ἡ αὐτίκα φιλονικία* auch 1, 41, 3. — *ἐκπιμπλάναι* und (7, 68, 1) *ἀποπιμπλάναι*, *explere*. — 65. *νομίζειν* c. dat.: zu 1, 77, 6; 2, 38, 1. — *εὐπρεπείᾳ δὲ λόγου* (vgl. l. 55 *μετ' ὀνόματος εὐπρεποῦς* u. l. 58 *τὰ κοινὰ λόγῳ θεραπεύοντες*), Gegensatz zu *εὐσεβείᾳ*, ist durch die Interpunktion als der Grund des *ἄμεινον ἤκουον* bezeichnet: „mit frommer Scheu handelte keine der beiden Parteien, bei Hervorkehrung schönklingender Gründe aber erlangten die, welchen es gelang (so oft es vorkam, Optativ), etwas in empörender Weise durchzusetzen, einen besseren Namen." Beide Parteien gingen gleich rücksichtslos vor; es machte nur noch einen Unterschied, ob dieses Vorgehen beschönigt werden konnte oder nicht. Es liegt keine Veranlassung vor, *εὐπρεπείᾳ λόγου* mit vielen Erklärern zum Relativsatze (vgl. zu 1, 5, 2 und 3, 39, 2) zu ziehen. — 66. *ἄμεινον ἤκουον*, nämlich als wenn keine Beschönigung der Handlungen möglich war. — 67. *τὰ μέσα τῶν πολιτῶν*, *οἱ μηδετέρῳ μέρει προστιθέμενοι*. Schol. — 68. *ὅτι οὐ ξυνηγωνίζοντο* (der Plur. wie 7, 57, 11 *ἐστράτευον*) d. h. „weil sie nicht den verlangten Beistand leisteten"; *φθόνῳ τοῦ περιεῖναι*, weil die Parteien ihnen nicht die ungefährdete Existenz und Ruhe gönnten.

83, 1. *πᾶσα ἰδέα*: zu c. 81, 5. — *κακοτροπία* bei älteren Schriftstellern nur hier, und erst von späteren wieder gebraucht: die Schlechtigkeit der *τρόποι*, der ganzen Denk- und Handlungsweise, wie sie, namentlich von Perikles, als die Grundlage des öffentlichen und Berufslebens erkannt wird 2, 36, 4. 39, 4. 41, 2. — 2. *τῷ Ἑλληνικῷ*, vgl. c. 82, 1. — *τὸ εὐήθες*, von welchem Adj. Th. selbst in der Rede des Diodotos c. 45, 7 das Nomen *εὐήθεια* in der hier getadelten Weise gebraucht, ist hier noch einmal auf seinen wahren Wert (*οὗ τὸ γενναῖον πλεῖστον μετέχει*, „an welchem ein edler Sinn den gröfsten Anteil hat" d. h. mit welchem er innig verwandt ist; vgl. für *πλεῖστον μετέχειν* 1, 84, 3, für *τὸ γενναῖον* c. 82, 7 *γενναιότητι*) zurückgeführt. Daher wird unsere Stelle von den spätern Grammatikern (Photius, Moeris, Thomas Mag.) als charakteristisches Beispiel der ursprünglichen Bedeutung hervorgehoben. Das Wort hat sein Schicksal mit unserm gutmütig und einfältig geteilt. — 3. *ἀντιτετάχθαι*, wie im Kriege (5, 55, 1), „stets auf seiner Hut sein"; daher *τῇ γνώμῃ ἀπίστως*, „im Innern ohne Vertrauen, voll Mifstrauen." Vgl. c. 82, 7 *τὰ ἀπὸ τῶν ἐναντίων καλῶς λεγόμενα ἐνεδέχοντο ἔργων φυλακῇ κτέ.* — 4. *ἐπὶ πολύ*, nach dem lokalen Gebrauch (1, 62, 6; 2, 75, 2) „weithin", hier: „weit und breit." — *διήνεγκε*, *κρεῖττον ἐγένετο* Schol.

2 κεν· οὐ γὰρ ἦν ὁ διαλύσων οὔτε λόγος ἐχυρὸς οὔτε ὅρ- 5
κος φοβερός, κρείσσους δὲ ὄντες ἅπαντες λογισμῷ ἐς τὸ
ἀνέλπιστον τοῦ βεβαίου μὴ παθεῖν μᾶλλον προεσκόπουν
3 ἢ πιστεῦσαι ἐδύναντο. καὶ οἱ φαυλότεροι γνώμην ὡς τὰ
πλείω περιεγίγνοντο· τῷ γὰρ δεδιέναι τό τε αὑτῶν ἐν-
δεὲς καὶ τὸ τῶν ἐναντίων ξυνετόν, μὴ λόγοις τε ἥσσους 10

„gewann die Oberhand." — 5. *διαλύσων*, *qui dirimeret*, „um den Hader zu schlichten und das Mifstrauen zu tilgen." Gewöhnlich faſst man *ὁ διαλύσων* als Prädikat auf (vgl. Kr., Spr. 50, 4, 4). Aber dann würde angedeutet, dafs zwar weder *λόγος ἐχυρός* noch *ὅρκος φοβερός*, aber etwas anderes *ὁ διαλύσων* gewesen wäre, was doch ganz und gar nicht die Meinung des Th. gewesen ist. Es ist daher notwendig, ein attributives Verhältnis von *διαλύσων* zu *οὔτε λόγος ἐχυρὸς κτέ.* anzunehmen und *ὁ διαλύσων . . φοβερός* als Subjekt anzusehen (vgl. 2, 62, 2 *οὐκ ἔστιν ὅστις οὔτε βασιλεὺς κωλύσει οὔτε ἄλλο οὐδὲν ἔθνος*): „denn es gab, um auszugleichen, weder einen kräftigen Ausdruck noch einen furchtbaren Eid", d. h. mit einer grammatisch anderen Wendung: „kein Ausdruck war stark, kein Eid furchtbar genug, um auszugleichen." — 6. *κρείσσους δὲ ὄντες . . . μᾶλλον προεσκόπουν ἢ κτέ.* Diese viel besprochene St. scheint zu übersetzen zu sein: „vielmehr trafen alle, wenn sie stärker waren (als die Gegner), in ihrer Überlegung mehr für die (oder im Hinblick auf die) Aussichtslosigkeit des festen Bestandes von Wort und Eidschwur Vorsorge, nicht zu Schaden zu kommen, als dafs sie . . ." *κρείσσους ὄντες* entspricht den W. *εἰ προύχοιεν* von c. 82, 7. Stahl (Rh. Mus. 15, 475. 21, 312 sowie in der Pp.schen Ausg.) läfst, gestützt auf 6, 1, 1 *μείζονι παρασκευῇ τῆς μετὰ Λά-*

χητος, *τοῦ βεβαίου* für *ἢ τῷ βεβαίῳ* gesagt sein und übersetzt: „indem sie alle stärker waren durch Berechnung dem Unverhofften gegenüber als durch Sicherheitsgewähr (mit Bezug auf *λόγος ἐχυρὸς* und *ὅρκος φοβερός*), sahen sie mehr darauf nichts Schlimmes zu erfahren, als sie zu trauen vermochten." Aber gegen diese von Cl. gebilligte Erklärung wendet Hampke a. a. O. S. 403 mit Recht ein: „Was soll hier das Unverhoffte, und wie kann jemand dem Unverhofften oder Unerwarteten gegenüber durch Berechnungen oder Vermutungen stark sein? *ἀνέλπιστον* gewinnt eine angemessene Bedeutung erst durch die Beziehung zu *τοῦ βεβαίου*." Dobrees Ergänzung von *τοῦ λόγου καὶ τοῦ ὅρκου* zu *κρείσσους* (vgl. c. 84, 2 *κρείσσων τοῦ δικαίου*; ähnlich übersetzt Hampke: „sondern über diesen, einen Eid, in ihrem Verstande erhaben" u. s. w.) ist von Kr. mit Recht sehr hart genannt worden. Die Erklärung des Scholiasten: *ῥέποντες δὲ οἱ ἄνθρωποι τοῖς λογισμοῖς πρὸς τὸ μὴ ἐλπίζειν τινὰ πίστιν καὶ βεβαιότητα*, für welche Hude p. 114 eintritt, ist mit dem überlieferten Texte nicht vereinbar. — 8. *ἢ πιστεῦσαι ἐδύναντο*, „als dafs sie Vertrauen zu fassen (Aorist) vermochten." — *οἱ φαυλότεροι γνώμην*, im Sinne Kleons c. 37, 3. — *ὡς τὰ πλείω* = *ὡς ἐπὶ τὸ πλεῖον* c. 37, 3. — 10. *μὴ . . φθάσωσι προεπιβ.*, epexegetische Ausführung von *τό τε αὑτῶν ἐνδεὲς κτέ.* —

ὥσι καὶ ἐκ τοῦ πολυτρόπου αὐτῶν τῆς γνώμης φθάσωσι προεπιβουλευόμενοι, τολμηρῶς πρὸς τὰ ἔργα ἐχώρουν. οἱ 4
δὲ καταφρονοῦντες κἂν προαισθέσθαι καὶ ἔργῳ οὐδὲν σφᾶς δεῖν λαμβάνειν ἃ γνώμῃ ἔξεστιν ἄφρακτοι μᾶλλον
15 διεφθείροντο.

[Ἐν δ' οὖν τῇ Κερκύρᾳ τὰ πολλὰ αὐτῶν προε- 84
τολμήθη, καὶ ὁπόσα ὕβρει μὲν ἀρχόμενοι τὸ πλέον ἢ σωφροσύνῃ ὑπὸ τῶν τὴν τιμωρίαν παρασχόντων οἱ ἀντ-
αμυνόμενοι δράσειαν, πενίας δὲ τῆς εἰωθυίας ἀπαλλα-
5 ξείοντές τινες, μάλιστα δ' ἂν διὰ πάθους ἐπιθυμοῦντες

11. *ἐκ* in kausalem Sinne wie 1, 2, 4. 75, 3. — *τὸ πολύτροπον*, wie bei Herod. 2, 121, 5 *ἡ πολυτροπία*, „Gewandtheit und Feinheit". — *αὐτῶν*, *τῶν ἐναντίων*. — 12. *προεπιβουλευόμενοι*, Part. praes. wie 6, 99, 2: zu 2, 91, 1. — *οἱ δέ*, die Gegner aber, die schon als die *ξυνετώτεροι* bezeichnet sind. — 13. *καταφρονοῦντες* mit *ἄφρακτοι* zu verbinden, „weil sie aus Geringschätzung der andern meinten" (eben so Herod. 1, 66); wovon denn sowohl *κἂν προαισθέσθαι*, wie *ἔργῳ οὐδὲν σφᾶς δεῖν λαμβάνειν* abhängt. — *προαισθέσθαι*: über die von Cl. aus dem Vat. u. Aug. aufgenommene Lesart *προαίσθεσθαι* zu 2, 93, 3. — 14. *μᾶλλον*, „in gröfserm Mafse", zu *διεφθ.*, vgl. zu 2, 7, 3. — Sehr mit Unrecht hat E. A. Junghahn, N. Jahrbb. 119, 1879, 367 f. die in §§ 3 u. 4 enthaltenen Bemerkungen über den Umstand, dafs bei den *στάσεις* die weniger Klugen meistens über die geistig Überlegenen siegten, für verkehrte Gedanken erklärt. Im Übrigen scheinen die Betrachtungen, welche die Kapitel 82 u. 83 füllen, nach den auffälligen Übergängen und den Wiederholungen (vgl. z. B. c. 83, 1 f. mit c. 82, 7), welche sie aufweisen, aus mehreren zu verschiedenen Zeiten geschriebenen Stücken zu bestehen.

84. [Reflexionen eines späteren Moralisten über den Inhalt der beiden voraufgehenden Kapitel.]

1. *Ἐν δ' οὖν κτέ.*: s. d. Anh. — *δ' οὖν* nach Th.s Sprachgebrauch (zu 1, 3, 4) nach einer Parenthese anknüpfend. — *αὐτῶν* auf das Besprochene mit Nachdruck zurückblickend: zu 1, 1, 2. — *προετολμήθη*: c. 82, 1 *ἐν τοῖς πρώτῃ ἐγένετο*. — 2. *καί* knüpft die dreifache Teilung der begangenen Missethaten (unter den Gesichtspunkten der Rache an den Gegnern von der feindlichen Partei, der Gewinn- und Raubsucht, und der verwilderten Lust am Bösen, wobei die Scheidung nicht streng durchgeführt ist) an das voraufgehende *τὰ πολλά*: „die meisten Gewaltthaten und zwar alle die, welche sie aus einem der genannten Motive begingen." — *ὕβρει μὲν . . . παρασχόντων* mufs, nicht ohne Zwang, in dem Sinne verstanden werden: „da sie (vormals) mehr mit Übermut als mit Mäfsigung von denjenigen beherrscht wurden (Part. imperf.), welche nunmehr zur Rache Anlafs geboten (die Rache provociert Kr.) hatten." — 4. *ἀπαλλαξείω*: auch 1, 95, 7. — 5. *διὰ πάθους*, „in der Leidenschaft", weder durch früheren Sprachgebrauch gerechtfertigt, noch dem Zusammenhang angemessen: weshalb soll gerade

τὰ τῶν πέλας ἔχειν παρὰ δίκην γιγνώσκοιεν, οἵ τε μὴ ἐπὶ πλεονεξίᾳ, ἀπὸ ἴσου δὲ μάλιστα ἐπιόντες ἀπαιδευσίᾳ ὀργῆς πλεῖστον ἐκφερόμενοι ὠμῶς καὶ ἀπαραιτήτως
2 ἐπέλθοιεν. ξυνταραχθέντος τε τοῦ βίου ἐς τὸν καιρὸν τοῦτον τῇ πόλει καὶ τῶν νόμων κρατήσασα ἡ ἀνθρωπεία
φύσις, εἰωθυῖα καὶ παρὰ τοὺς νόμους ἀδικεῖν, ἀσμένη ἐδήλωσεν ἀκρατὴς μὲν ὀργῆς οὖσα, κρείσσων δὲ τοῦ δικαίου, πολεμία δὲ τοῦ προύχοντος· οὐ γὰρ ἂν τοῦ τε ὁσίου τὸ τιμωρεῖσθαι προυτίθεσαν τοῦ τε μὴ ἀδικεῖν τὸ κερδαίνειν, ἐν ᾧ μὴ βλάπτουσαν ἰσχὺν εἶχε τὸ φθονεῖν.
3 ἀξιοῦσί τε τοὺς κοινοὺς περὶ τῶν τοιούτων οἱ ἄνθρωποι νόμους, ἀφ' ὧν ἅπασιν ἐλπὶς ὑπόκειται σφαλεῖσι κἂν αὐτοὺς διασῴζεσθαι, ἐν ἄλλων τιμωρίαις προκαταλύειν

die Habgier unter den übrigen Begierden als die vorzüglich leidenschaftliche hervorgehoben sein? — 6. *γιγνώσκειν*, „beschliefsen, sich vorsetzen“: 1, 70, 2 u. 7. — *οἵ τε* führt nach Th.s Weise das dritte Glied ein: zu 1, 2, 2. — 7. *ἀπὸ ἴσου μάλ. ἐπιόντες*, die weder in der Rachsucht gegen frühere Gewalthaber, noch in der durch Armut erregten Habgier einen Grund zu Feindseligkeiten hatten, sondern durch die *ἀπαιδευσία ὀργῆς* (vgl. *ἀπαιδευσία γνώμης* c. 42, 1) d. h. durch die (allgemeine) Zuchtlosigkeit der Leidenschaft fortgerissen wurden. — 9. *ἐς τὸν καιρὸν τοῦτον*, ungewöhnlich; wie es scheint, um den jetzt erreichten Höhepunkt anzudeuten; oder soll es bedeuten: „bis zu diesem Punkte, Grade?“ — 10. *τῶν νόμων κρατήσασα*, „da sie völlig zur Herrschaft über die Gesetze gelangt war.“ — 11. *καὶ παρὰ τοὺς νόμους ἀ.*: man möchte vor *παρὰ* den Ausfall von *πρὶν* vermuten. — *ἀσμένη ἐδήλωσεν*, „sie hatte ihre Freude daran, die Auflösung aller sittlichen Bande offen an den Tag zu legen.“ — 12. *ἀκρατὴς μὲν ... τοῦ προύχοντος*, in chiastischer Ordnung der obigen Einteilung gegenüber: „die leidenschaftliche Verwilderung, der ungerechte Gewinn, die Rache an dem Feinde.“ — 13. *οὐ γὰρ ἄν*, „denn sonst“, wenn nicht göttliches und menschliches Recht ihnen gleichgültig geworden wäre: zu 1, 11, 1. 68, 4. — 15. *ἐν ᾧ*, „in welchem Falle“ (wenn sie nämlich noch Zucht und Gesetz anerkannt hätten); *τὸ φθονεῖν* (als die Wurzel der Habsucht) *μὴ βλ. ἰσχὺν εἶχε*, „nicht seine verderbliche Wirkung gehabt hätte.“ Die ganze Reflexion dreht sich im Kreise: „wenn sittliche Schranken anerkannt würden, würden sie auch ihre Wirkung thun.“ — 16. *ἀξιοῦσί τε*, als Schlufsresultat: „und so vermessen sich die Menschen“: *οἱ ἄνθρωποι*, von der vorliegenden Betrachtung der hellenischen Verhältnisse zu einer ganz allgemeinen Reflexion erweitert, die damit aber ihre ursprüngliche Berechtigung verliert. — *τοὺς κοινοὺς .. ... διασῴζεσθαι*, „die allgemein menschlichen Empfindungen des Mitleids und der Schonung, welche im Leben beobachtet zu werden pflegen.“ — 17. *σφαλεῖσι*, „wenn es ihnen schlimm ergeht.“ — *κἂν*

καὶ μὴ ὑπολείπεσθαι, εἴ ποτε ἄρα τις κινδυνεύσας τινὸς δεήσεται αὐτῶν.]

Οἱ μὲν οὖν κατὰ τὴν πόλιν Κερκυραῖοι τοιαύταις 85
ὀργαῖς ταῖς πρώταις ἐς ἀλλήλους ἐχρήσαντο, καὶ ὁ Εὐρυμέδων καὶ οἱ Ἀθηναῖοι ἀπέπλευσαν ταῖς ναυσίν. ὕστερον δὲ οἱ φεύγοντες τῶν Κερκυραίων (διεσώθησαν 2
γὰρ αὐτῶν ἐς πεντακοσίους) τείχη τε λαβόντες, ἃ ἦν ἐν τῇ ἠπείρῳ, ἐκράτουν τῆς πέραν οἰκείας γῆς καὶ ἐξ αὐτῆς ὁρμώμενοι ἐλῄζοντο τοὺς ἐν τῇ νήσῳ καὶ πολλὰ ἔβλαπτον, καὶ λιμὸς ἰσχυρὸς ἐγένετο ἐν τῇ πόλει. ἐπρεσβεύοντο δὲ 3
καὶ ἐς τὴν Λακεδαίμονα καὶ Κόρινθον περὶ καθόδου· καὶ

αὐτούς, nach voraufgehendem Dativ: vgl. 1, 31, 2. 53, 1. — 19. ὑπολείπεσθαι, als Medium zu verstehen: „bestehen lassen.“ — εἴ ποτε „mit Rücksicht auf den Fall, dafs einmal.“

85. Eurymedon fährt von Kerkyra ab. Die von der oligarchischen Partei entkommen waren, beunruhigen später zuerst von dem gegenüberliegenden Festlande, dann von dem Berge Istone aus ihre Gegner.

1. οἱ κατὰ τὴν πόλιν Κερκ. ist im Gegensatz zu den φεύγοντες τῶν Κερκ. l. 4 zu verstehen. Da aber diese Flüchtlinge erst eine Folge der Vorgänge von c. 81 gewesen sind, wie denn auch zur Erklärung ihrer Existenz mit διεσώθησαν γὰρ αὐτῶν ἐς πεντακοσίους auf jene Vorgänge zurückgewiesen wird, so können die W. κατὰ τὴν πόλιν wohl nicht von Th. herrühren. — τοιαύταις ὀργαῖς ταῖς πρ.: τοιαύταις, auf c. 81 zurückweisend, ist mit Stahl als Prädikat anzusehen. Vgl. 6, 44, 1 τοσαύτη ἡ πρώτη παρασκευὴ πρὸς τὸν πόλεμον διέπλει und zu c. 11, 3. — 2. ὀργαῖς von den Ausbrüchen leidenschaftlicher Parteiwut. — ταῖς πρώταις bezieht man gewöhnlich auf den Gegensatz zu der 4, 46 ff. berichteten Fortsetzung dieser Kämpfe auf Kerkyra. Natürlicher scheint es jedoch den Ausdruck als Wiederholung des obigen c. 82, 1 ἐν τοῖς πρώτῃ (ἡ στάσις) ἐγένετο zu verstehen und πασῶν hinzuzudenken. (Stahl bezieht ταῖς πρώταις auf das folgende ὕστερον. Allein dies schliefst sich doch wohl nur an den Abzug des Eurymedon mit seinen Schiffen an, nach welchem die Vertriebenen ihr Unternehmen wagen konnten. Auch fällt diese Festsetzung der oligarchischen Partei auf dem Festlande nicht unter den Begriff der obigen ὀργαί.) — 3. ἀπέπλευσαν, ἑπτὰ ἡμέρας παραμείναντες, vgl. c. 81, 4. — 5. ἐς πεντακοσίους: zu c. 20, 2. — 6. τῆς πέραν οἰκείας γῆς, das zu K. gehörige Gebiet auf dem gegenüberliegenden Festland. — 7. ἐλῄζοντο (nicht ἔληζον) mit Bk. u. der Mehrzahl der besseren Hss., welche 1, 5, 3. 24, 5; 5, 56, 3. 115, 2 sämtlich die mediale und nur 4, 41, 2 sämtlich die aktive Form bieten. Vgl. zu 4, 41, 2. — 8. καὶ λιμὸς ἰσχυρὸς κτέ. Zur Sache vgl. 4, 2, 3. Die Einwände, welche Müller-Strübing S. 605 f. gegen diese Angabe erhoben hat, widerlegt B. Schmidt S. 80 f. — 9. περὶ καθόδου, von Vertriebenen, wie 5,

ὡς οὐδὲν αὐτοῖς ἐπράσσετο, ὕστερον χρόνῳ πλοῖα καὶ ἐπικούρους παρασκευασάμενοι διέβησαν ἐς τὴν νῆσον,
4 *ἑξακόσιοι μάλιστα οἱ πάντες, καὶ τὰ πλοῖα ἐμπρήσαντες, ὅπως ἀπόγνοια ᾖ τοῦ ἄλλο τι ἢ κρατεῖν τῆς γῆς, ἀναβάντες ἐς τὸ ὄρος τὴν Ἰστώνην τεῖχος ἐνοικοδομησάμενοι ἔφθειρον τοὺς ἐν τῇ πόλει καὶ τῆς γῆς ἐκράτουν.*
86 *Τοῦ δ' αὐτοῦ θέρους τελευτῶντος Ἀθηναῖοι εἴ-*

16, 1; 8, 47, 1. — 10. *οὐδὲν αὐτοῖς ἐπράσσετο*, zu 2, 101, 5. — *ὕστερον χρόνῳ*, zu 1, 8, 4. Die Vermutungen von U. Köhler, Hermes 26, 45 ff., dafs die Flüchtlinge erst im J. 425 nach Kerkyra hinübergegangen seien, und dafs sie im Winter 426/25 an dem amphilochischen Kriege teilgenommen hätten, sind sehr unwahrscheinlich. Wäre das erstere der Fall gewesen, so hätte Th. den Übergang auf die Insel gewifs erst 4, 2 erwähnt, und hätte es mit dem zweiten seine Richtigkeit gehabt, so hätte Th. sicher nicht sowohl hier als in der doch so ausführlichen Darstellung des amphilochischen Krieges (c. 105 ff.) von der Sache vollständig geschwiegen. Köhler stützt seine Annahme, dafs die 500 Kerkyräer mit zu den im amphilochischen Kriege von den Athenern Besiegten gehört hätten und unter den 3000 ambrakiotischen Hopliten von c. 105, 1 zu suchen seien, auf die sehr lückenhaften Reste eines Volksbeschlusses, die er nach einem Stelenfragment mitteilt, und in denen sich das Wort *Κερκυραίων* findet. Aber die Möglichkeit ist keineswegs ausgeschlossen, dafs in dem Volksbeschlusse in anderer Weise, als K. annimmt, von Kerkyräern oder den Kerkyr. die Rede gewesen ist. — *πλοῖα*, nur zur Überfahrt, nicht Kriegsschiffe. — 11. *ἐπικούρους*, zu 1, 115, 4. — 12. *ἑξακόσιοι*: im Vergleich mit *ἐς πεντακοσίους* l. 5 erscheint diese Zahl etwas gering. — *οἱ πάντες*, „im Ganzen“: 1, 60, 1. — 13. *ἄλλο τι ἢ κρατεῖν*, mit Ellipse von *ποιεῖν*, wie 5, 87. Vgl. zu 2, 16, 2 u. 3, 39, 2. — *τῆς γῆς* hat Kr. als aus *τῆς γῆς ἐκράτουν* l. 15 entstanden eingeklammert, und B. Schmidt hat S. 81 dieser Athetese darum beistimmen zu müssen geglaubt, weil Th. *κρατεῖν τῆς γῆς* nicht in einem und demselben Satze in verschiedener Bedeutung gebraucht haben könne. Aber *τῆς γῆς* läfst sich doch wohl an beiden Stellen von dem offenen Lande im Gegensatze zu der *πόλις* verstehen. Für die oligarchischen Kerkyräer genügte es ja doch zunächst, auf der Insel festen Fufs zu fassen und das Übergewicht im freien Felde zu erlangen; wir brauchen daher nicht mit dem Schol. hier an ganz Kerkyra zu denken. *κρατεῖν τῆς γῆς* findet sich noch 1, 111, 1; 3, 6, 2. 18, 3; 4, 46, 1; 6, 23, 2. 37, 2; 7, 4, 6. Vgl. auch oben l. 6 *ἐκράτουν τῆς πέραν οἰκείας γῆς* u. c. 115, 3 *τῆς γῆς αὐτῶν ἐκράτουν*. — 14. *τὴν Ἰστώνην*, auch 4, 46, 1, von unbestimmter Lage. Vgl. d. Anh. — *τεῖχος ἐνοικοδομησάμενοι*, das Med. zur Bezeichnung dauernder Benutzung; daher 4, 46, 1 *τοὺς ἐν τῷ ὄρει καθιδρυμένους*. — 15. *ἔφθειρον .. καὶ .. ἐκράτουν*. Dieses durch die Imperff. als dauernd bezeichnete Verhältnis haben wir uns fortbestehend zu denken bis zu den 4, 46 erzählten weiteren Ereignissen. Vgl. auch 4, 2, 3.

86. Auf das Verlangen der Leontiner schicken die

κοσι ναῦς ἔστειλαν ἐς Σικελίαν καὶ Λάχητα τὸν Μελανώπου στρατηγὸν αὐτῶν καὶ Χαροιάδην τὸν Εὐφιλήτου. οἱ γὰρ Συρακόσιοι καὶ Λεοντῖνοι ἐς πόλεμον ἀλλήλοις 2
καθέστασαν. ξύμμαχοι δὲ τοῖς μὲν Συρακοσίοις ἦσαν πλὴν Καμαριναίων αἱ ἄλλαι Δωρίδες πόλεις, αἵπερ καὶ πρὸς τὴν τῶν Λακεδαιμονίων τὸ πρῶτον ἀρχομένου τοῦ πολέμου ξυμμαχίαν ἐτάχθησαν, οὐ μέντοι ξυνεπολέμησάν γε, τοῖς δὲ Λεοντίνοις αἱ Χαλκιδικαὶ πόλεις καὶ Καμάρινα· τῆς δὲ Ἰταλίας Λοκροὶ μὲν Συρακοσίων ἦσαν, Ῥηγῖνοι δὲ κατὰ τὸ ξυγγενὲς Λεοντίνων. ἐς οὖν τὰς Ἀθήνας πέμψαντες οἱ τῶν Λεοντίνων ξύμμαχοι κατά τε παλαιὰν ξυμμαχίαν καὶ ὅτι Ἴωνες ἦσαν πείθουσι τοὺς Ἀθηναίους πέμψαι σφίσι ναῦς· ὑπὸ γὰρ τῶν Συρακοσίων 3
τῆς τε γῆς εἴργοντο καὶ τῆς θαλάσσης. καὶ ἔπεμψαν 4

Athener ihnen gegen Syrakus eine Flotte von 20 Schiffen zu Hülfe, welche ihre Station in Rhegion nimmt.

2. *ἐς Σικελίαν*: die erste Beteiligung Athens an den Streitigkeiten auf Sicilien, die von so grofsen Folgen wurde. — Laches, seit diesem seinem ersten Auftreten vielfach thätig (3, 90, 2. 103, 3. 115, 2; 4, 118, 11; 5, 19, 2. 24, 1. 43, 2) bis zu seinem Tode in der Schlacht bei Mantinea 418 5, 61, 1. 74, 3. Er ist der Mitunterredende in dem gleichnamigen Platonischen Dialog von der Tapferkeit. — 3. Charöades fällt schon während dieses Feldzuges auf Sicilien: c. 90, 2. — 6. *αἱ ἄλλαι Δωρίδες πόλεις*: das Nähere darüber und über die *Χαλκιδικαὶ πόλεις* (l. 9) 6, 3 ff. — 7. *πρὸς τὴν τῶν Λ. ξυμμαχίαν*: vgl. 2, 7, 2. — *τὸ πρῶτον ἀρχομένου τ. π.* (mit *ἐτάχθησαν* zu verbinden, vgl. zu c. 63, 2) „gleich zu Anfang d. Kr.“ Vgl. zu 1, 103, 4. — 8. *οὐ μέντοι ξυνεπολέμησάν γε*, mit Beziehung auf: *πρὸς τὴν ξυμμαχίαν ἐτάχθησαν*: sie hatten sich zwar dem Bunde angeschlossen, aber trotz der grofsen Erwartungen von ihnen (2, 7, 2) bis jetzt noch keinen aktiven Anteil am Kriege genommen. — 10. Kamarina, über dessen Gründung und frühere Schicksale 6, 5, 3. — 10. *Συρακοσίων*, 11. *Λεοντίνων*, wozu nicht *ξύμμαχοι* zu ergänzen ist: „auf Seiten der einen und der andern.“ Vgl. 5, 84, 2 *οὐδετέρων ὄντες*. (Pp.) — 11. *κατὰ τὸ ξυγγενές*, da beide von Chalkis stammten: vgl. 6, 44, 3. — 12. *οἱ τῶν Λεοντ. ξύμμαχοι*, worin die Leontiner selbst einbegriffen. An der Spitze dieser Gesandtschaft stand der berühmte Rhetor Gorgias: Diodor 12, 53. (Plat.) Hipp. Mai. p. 282 b. Vgl. zu c. 38, 7. — *κατά τε παλαιὰν ξ. κτέ.* gehört zu *πείθουσι πέμψαι*. — *κατὰ παλαιὰν ξυμμαχίαν*: wir besitzen C. I. A. I 33 (vgl. Kirchhoff IV p. 13) und IV 33 a Reste von unter dem Archon Apseudes (433/32) abgeschlossenen Bündnisverträgen Athens mit den Rheginern und mit den Leontinern; vermutlich waren diesen Verträgen ältere vorausgegangen. — 13. *Ἴωνες*, wie die Athener. — 15. *τῆς γῆς εἴργοντο*: zu 1, 141, 4; 3, 6, 2. —

οἱ Ἀθηναῖοι τῆς μὲν οἰκειότητος προφάσει, βουλόμενοι δὲ μήτε σῖτον ἐς τὴν Πελοπόννησον ἄγεσθαι αὐτόθεν, πρόπειράν τε ποιούμενοι, εἰ ὄφίσι δυνατὰ εἴη τὰ ἐν τῇ Σικελίᾳ πράγματα ὑποχείρια γενέσθαι. καταστάντες οὖν ἐς Ῥήγιον τῆς Ἰταλίας τὸν πόλεμον ἐποιοῦντο μετὰ τῶν ξυμμάχων, καὶ τὸ θέρος ἐτελεύτα.

87 Τοῦ δ' ἐπιγιγνομένου χειμῶνος ἡ νόσος τὸ δεύτερον ἐπέπεσε τοῖς Ἀθηναίοις, ἐκλιποῦσα μὲν οὐδένα χρόνον τὸ παντάπασιν, ἐγένετο δέ τις ὅμως διοκωχή. 2 παρέμεινε δὲ τὸ μὲν ὕστερον οὐκ ἔλασσον ἐνιαυτοῦ, τὸ δὲ πρότερον καὶ δύο ἔτη, ὥστε Ἀθηναίων γε μὴ εἶναι ὅ τι

καὶ ἔπεμψαν: der Erfolg des *πείθουσι*. — 16. *τῆς οἰκειότητος*, „der Stammesverwandtschaft." Vgl. 6, 6, 1. — *βουλόμενοι μήτε .. ἄγεσθαι* ist angelegt auf den Fortgang: *πρόπειράν τε ποιεῖσθαι κτέ.* Vgl. zu c. 62, 5. — 18. *πρόπειραν ποιεῖσθαι*, einen ersten Versuch, eine Probe machen (*πρόπειραν* mit Rücksicht auf weitere Entschliefsungen je nach dem Ausfall des Unternehmens). Vgl. Her. 9, 48 *ἐν Ἀθηναίοισι τὴν πρόπειραν ποιευμένους*. — *σφίσι* ist zu *ὑποχείρια* zu ziehen. — *δυνατὰ εἴη* ist, wie 8, 106, 5 *δυνατὰ εἶναι*, in persönlicher Struktur an *τὰ πράγματα* angeschlossen. — 19. *καταστάντες* (vgl. 4, 75, 1): sie nahmen Rhegion zum Ausgangs- u. Stützpunkt ihrer Unternehmungen. Vgl. c. 88, 4 u. 115, 2. — 20. *τὸν πόλεμον ἐπ. κτέ.* Weiteres über die Vorgänge auf Sicilien folgt c. 88. 90. 99. 103. 115.

87. Im Winter 427/26 tritt die Seuche zum zweiten Male in Athen verheerend auf. Zugleich finden zahlreiche Erdbeben an verschiedenen Orten statt.

1. *τὸ δεύτερον*, vgl. 2, 47 ff. — 2. *ἐπέπεσε*, wie 2, 48, 3. — *ἐκλείπειν*, „erlöschen"; wie von der Sonne 2, 28, 1 und dem Monde 7, 50, 4. — 3. *τὸ παντάπασιν*, wie 6, 80, 1 *τὸ παράπαν*. — *ἐγένετο δέ*, unregelmäfsiger Fortschritt nach dem Particip; ähnlich wie 1, 57, 4; 2, 47, 3; 3, 81, 4. — *διοκωχή* (über die Richtigkeit dieser Schreibart vgl. Stahl, Qu. gr.² p. 43 s.), *διάλειψις* Schol. „Unterbrechung, Pause"; seltenes Wort. — 5. *ὥστε .. τὴν δύναμιν*. Wie zuerst Ullrich, Beitr. z. Erkl. S. 90 ff. erkannt hat, können diese W. nicht nach dem Ende des ganzen peloponnesischen Krieges geschrieben sein. Der Umstand, dafs zur Begründung der Bemerkung auf den Verlust an waffenfähiger Mannschaft, welcher den Athenern durch die Seuche verursacht wurde, hingewiesen wird, berechtigt keineswegs, den Ausdruck *δύναμις* hier in einer engeren Bedeutung als dem allgemeinen Sinne von Macht (vgl. z. B. 1, 118, 2; 4, 108, 4; 5, 14, 3; 7, 28, 3) aufzufassen. Denn die übrigen Grundlagen der Macht der Athener (Geldmittel, Schiffe, Bundesgenossen) wurden eben von der Seuche entweder gar nicht oder nur wenig berührt. Bedeutet aber *δύναμις* auch hier „Macht", so kann kein Zweifel darüber obwalten, dafs der Satz ohne Kenntnis des Verlaufs der späteren Abschnitte des Krieges und insbe-

μᾶλλον ἐκάκωσε τὴν δύναμιν. τετρακοσίων γὰρ ὁπλιτῶν 3
καὶ τετρακισχιλίων οὐκ ἐλάσσους ἀπέθανον ἐκ τῶν τά-
ξεων καὶ τριακοσίων ἱππέων, τοῦ δὲ ἄλλου ὄχλου ἀν-
εξεύρετος ἀριθμός. ἐγένοντο δὲ καὶ οἱ πολλοὶ τότε σεισμοὶ 4
τῆς γῆς ἔν τε Ἀθήναις καὶ ἐν Εὐβοίᾳ καὶ ἐν Βοιωτοῖς καὶ
μάλιστα ἐν Ὀρχομενῷ τῷ Βοιωτίῳ.

Καὶ οἱ μὲν ἐν Σικελίᾳ Ἀθηναῖοι καὶ Ῥηγῖνοι τοῦ 88
αὐτοῦ χειμῶνος τριάκοντα ναυσὶ στρατεύουσιν ἐπὶ τὰς
Αἰόλου νήσους καλουμένας· θέρους γὰρ δι' ἀνυδρίαν
ἀδύνατα ἦν ἐπιστρατεύειν. νέμονται δὲ Λιπαραῖοι αὐτάς, 2
Κνιδίων ἄποικοι ὄντες. οἰκοῦσι δ' ἐν μιᾷ τῶν νήσων οὐ

sondere ohne Kenntnis des unglücklichen Ausgangs des grofsen sicilischen Unternehmens der Athener geschrieben ist. In Bezug auf dieses Unternehmen vgl. 6, 43. 44, 1. 94, 4; 7, 16, 2. 20, 2. 42, 1. 75, 5. 87, 4. 6; 8, 1, 2. Im Übrigen sollte die Bemerkung offenbar nicht nur von dem im Frühjahr 431 ausgebrochenen Kriege, sondern ganz allgemein gelten. — *Ἀθηναίων γε* mit Nachdruck vorangestellt. Nach 2, 54, 5 wurde kein Ort in Griechenland in dem Mafse von der Seuche mitgenommen wie Athen. — 7. *ἐκ τῶν τάξεων* s. v. a. *ἐκ καταλόγου* 6, 43; 7, 16, 1. 20, 2, aus der Liste der dienstfähigen Bürger der drei oberen Vermögensklassen. — 8. *τοῦ ἄλλου ὄχλου*, der Theten, Metöken und Sklaven. — *ἀνεξεύρετος*, „nie mit Bestimmtheit festzustellen", weil von ihnen keine Listen existierten: um so sicherer stehen die obigen Angaben fest, gegen welche abweichende bei Diodor 12, 58 nicht in Betracht kommen. — 9. *ἐγένοντο*, zu 1, 54, 1. — *οἱ πολλοὶ .. σεισμοί*, vgl. 1, 23, 3. — *τότε* gehört zu *ἐγένοντο*, vgl. zu c. 63, 2. Nach c. 89 dauerten die Erdbeben bis in den Sommer 426 hinein. — 10. *καὶ ἐν Εὐβοίᾳ*: diese Lesart des Vat. u. Laur. mufste mit älteren Hsgg. und Hude p. 115 der Lesart der Mehrzahl der besseren Hss. *καὶ Εὐβοίᾳ* vorgezogen werden, da in der Aufzählung der von den Erdbeben betroffenen Ortschaften und Gegenden eine Andeutung des politischen Zusammenhangs zwischen Athen und Euböa gar nicht am Platze sein würde. — 11. *τῷ Βοιωτίῳ*, entgegen dem arkadischen: 5, 61, 3.

88. Die attische Flotte unternimmt von Rhegion aus einen Zug gegen die äolischen Inseln.

1. *Καὶ οἱ μὲν κτέ.* Der von dem Schriftsteller beabsichtigte Gegensatz ist im Folg. nicht zum Ausdruck gekommen. — 2. *τριάκοντα ναυσί*: 10 also hatten die Rheginer zu den 20 attischen (c. 86, 1) gestellt. — 3. *Αἰόλου νῆσοι* (vgl. c. 115, 1). Strab. 6 p. 275 C. *αἱ Λιπαραίων νῆσοι, ἃς Αἰόλου τινὲς προσαγορεύουσι.* Plin. N. H. 3, 8, 92: *Aeoliae, appellatae eaedem Liparaeorum, Hephaestiades a Graecis, a nostris Volcaniae,* jetzt die liparischen oder äolischen Inseln. — *καλουμένας*, das attrib. Particip nachgestellt, zu 1, 11, 3. — 4. *ἀδύνατα ἦν*, vgl. zu 1, 7. — *νέμονται* in dem zu 1, 2, 2 angegebenen umfassenden Sinne, hier das *γεωργεῖν*, nicht das *οἰκεῖν*,

μεγάλη, καλεῖται δὲ Λιπάρα· τὰς δὲ ἄλλας ἐκ ταύτης ὁρμώμενοι γεωργοῦσι, Διδύμην καὶ Στρογγύλην καὶ Ἱεράν.
3 νομίζουσι δὲ οἱ ἐκείνῃ ἄνθρωποι ἐν τῇ Ἱερᾷ ὡς ὁ Ἥφαιστος χαλκεύει, ὅτι τὴν νύκτα φαίνεται πῦρ ἀναδιδοῦσα πολὺ καὶ τὴν ἡμέραν καπνόν. κεῖνται δὲ αἱ νῆσοι αὗται κατὰ τὴν Σικελῶν καὶ Μεσσηνίων γῆν, ξύμμαχοι
4 δ' ἦσαν Συρακοσίων. τεμόντες δ' οἱ Ἀθηναῖοι τὴν γῆν, ὡς οὐ προσεχώρουν, ἀπέπλευσαν ἐς τὸ Ῥήγιον. καὶ ὁ χειμὼν ἐτελεύτα, καὶ πέμπτον ἔτος τῷ πολέμῳ ἐτελεύτα τῷδε ὃν Θουκυδίδης ξυνέγραψεν.

89 *Τοῦ δ' ἐπιγιγνομένου θέρους Πελοποννήσιοι καὶ οἱ ξύμμαχοι μέχρι μὲν τοῦ Ἰσθμοῦ ἦλθον ὡς ἐς τὴν Ἀττικὴν ἐσβαλοῦντες Ἄγιδος τοῦ Ἀρχιδάμου ἡγουμένου, Λακεδαιμονίων βασιλέως, σεισμῶν δὲ γενομένων πολλῶν
2 ἀπετράποντο πάλιν καὶ οὐκ ἐγένετο ἐσβολή. καὶ περὶ

enthaltend. — 6. *καλεῖται δέ* in derselben Weise angeschlossen, wie 4, 53, 2 *ἐπίκειται δέ*. — *Λιπάρα*, durch veränderten Accent aus dem Adj. *λιπαρά* zum Nom. pr. geworden. — 7. *Διδ. καὶ Στρ. καὶ Ἱ.*: spätere Schriftsteller nennen als liparische oder äolische Inseln auch noch Erikussa oder Erikodes, Phönikussa oder Phönikodes und Euonymos. — *Ἱεράν*: bei Diod. 5, 7, 1 heifst diese Insel *Ἱερὰ Ἡφαίστου*; Strab. a. a. O. nennt sie Thermessa, bemerkt aber von ihr: *ἣν νῦν Ἱερὰν Ἡφαίστου καλοῦσι*; Plin. 3, 8, 93 sagt von ihr: *antea Therasia appellata, nunc Hiera*. — 8. *ἐν τῇ Ἱερᾷ* der Konjunktion vorangestellt, wie 1, 10, 2. 19. 77, 2. Vgl. zu c. 109, 2. — 9. *ἀναδιδόναι* ähnlich wie c. 58, 4. — 11. *κατά*, „gegenüber", wie 1, 46, 3; 2, 30, 2. — *Μεσσηνίων*, da das Gebiet von Messene auch einen Teil der Nordküste einnahm, welche meistens von den einheimischen Sikelern besetzt war. — *ξύμμαχοι Συρακοσίων*, da sie als Nachkommen der Knidier Dorier waren; c. 86, 2. — 13. *προσεχώρουν, οἱ Λιπαραῖοι* sc.: vgl. c. 7, 5. 91, 3. — *ἐς τὸ Ῥήγιον*, vgl. c. 86, 5. — 14. *τῷ πολέμῳ ἐτελεύτα* war nach den besten Hss. statt *ἐτελεύτα τῷ πολέμῳ* zu schreiben. Jene Wortfolge ist die regelmäfsige; nur 2, 70, 5, wo aber nicht *ὁ χειμὼν ἐτελεύτα* vorhergeht, bieten alle Hss. *ἐτελεύτα τῷ π. τῷδε*. Vgl. zu 8, 60, 3.

DAS SECHSTE JAHR DES KRIEGES. c. 89—116.

89. Der beabsichtigte Einfall der Peloponnesier in Attika wird durch Erdbeben verhindert. Andere damit zusammenhängende merkwürdige Naturerscheinungen.

3. Agis, nachdem sein Vater Archidamus, der Führer der drei ersten *ἐσβολαί* 2, 10, 3. 47, 2; 3, 1, 1 nicht lange vorher gestorben sein wird: vgl. zu c. 26, 2. — 4. *σεισμῶν πολλῶν*, vgl. c. 87, 4. — 5. *ἀπετράποντο πάλιν*, „sie kehrten wieder um", wie 5, 13, 1 *ἀπετράποντο ἐπ' οἴκου*. Vgl. 6,

τούτους τοὺς χρόνους, τῶν σεισμῶν κατεχόντων, τῆς Εὐβοίας ἐν Ὀροβίαις ἡ θάλασσα ἐπανελθοῦσα ἀπὸ τῆς τότε οὔσης γῆς καὶ κυματωθεῖσα ἐπῆλθε τῆς πόλεως μέρος τι, καὶ τὸ μὲν κατέκλυσε, τὸ δ' ὑπενόστησε, καὶ θάλασσα νῦν ἐστι πρότερον οὖσα γῆ· καὶ ἀνθρώπους διέφθειρεν ὅσοι μὴ ἐδύναντο φθῆναι πρὸς τὰ μετέωρα ἀναδραμόντες. καὶ περὶ Ἀταλάντην τὴν ἐπὶ Λοκροῖς τοῖς 3
Ὀπουντίοις νῆσον παραπλησία γίγνεται ἐπίκλυσις, καὶ τοῦ τε φρουρίου τῶν Ἀθηναίων παρεῖλε καὶ δύο νεῶν ἀνειλκυσμένων τὴν ἑτέραν κατέαξεν. ἐγένετο δὲ καὶ ἐν 4
Πεπαρήθῳ κύματος ἐπαναχώρησίς τις, οὐ μέντοι ἐπέκλυσέ γε· καὶ σεισμὸς τοῦ τείχους τι κατέβαλε καὶ τὸ πρυτανεῖον καὶ ἄλλας οἰκίας ὀλίγας. αἴτιον δ' ἔγωγε νομίζω 5
τοῦ τοιούτου, ᾗ ἰσχυρότατος ὁ σεισμὸς ἐγένετο, κατὰ

95, 1. — 6. *κατέχειν* absolut, wie 1, 10, 1 und 11, 3; hier „anhalten." — *τῆς Εὐβοίας*: Stellung wie c. 19, 2. — 7. *Ὀροβίαι* an dem nördlichen Teil der Westküste der Insel, jetzt das Dorf Roviäs: Bursian, Geogr. v. Gr. 2, 411. — *ἐπανελθοῦσα* (gegen die Hss., die alle *ἐπελθοῦσα* lesen, aber mit dem Scholiasten; vgl. l. 16 *κύματος ἐπαναχώρησις*) scheint notwendig: nachdem das Meer von dem damaligen Ufer (denn es wurde von dem Erdbeben verschlungen) erst zurückgetreten war und sich zu hohen Wogen aufgetürmt hatte (*κυματοῦσθαι* vielleicht von Th. gebildet und erst von Spätern nachgeahmt), stürzte es sich auf einen Teil der Stadt (*ἐπῆλθε*): vgl. die ähnliche Beschreibung bei Plin. Epp. 6, 20, 9 u. vom Erdbeben von Lissabon in Schäfers Geschichte von Portugal 5, 246. — 9. *τὸ μὲν κατέκλυσε*, ein Teil der Flut richtete eine bleibende Überschwemmung an, wovon die Folge: *καὶ θάλασσα . . γῆ*. — *ὑπονοστεῖν*, wie Herod. 1, 191, „zurückweichen", attisch ungebräuchlich. — 11. *διέφθειρεν*, sc. *ἡ θάλασσα*. — *τὰ μετέωρα*, wie c. 72, 3. — 12. Atalante, die 2, 32 von den Athenern besetzte, bis dahin *ἐρήμη νῆσος*. — *ἐπὶ Λοκροῖς*, wie 2, 32. — 13. *παραπλησία γ. ἐπίκλυσις κτέ.* Über den Vorgang vgl. Lolling, Mitth. d. dtsch. arch. Instituts i. Athen 1, 253 ff. Unsere St. wird ungenau behandelt von Sen. Nat. Qu. 6, 24. — 14. *τοῦ φρουρίου*, der Genetiv im partitiven Sinne, wie 5, 2, 4. — 15. *ἀνειλκυσμένων* „die auf den Strand gezogen waren", weil sie augenblicklich nicht im Dienste waren; wie 7, 24, 2. — *καταγνύναι* von Schiffen auch 4, 11, 4. — 16. Peparethos nordöstlich von Euböa, vgl. Bursian, Geogr. 2, 387. — *κύματος ἐπαναχώρησις*, dem *ἐπανελθεῖν* l. 7 entsprechend, „das Zurücktreten des Meeres." *κῦμα* in kollektivem Sinne wie *κέραμος* 2, 4, 2. — *ἐπέκλυσε*, bestimmterer Ausdruck für das *ἐπῆλθε* von l. 8, mit dem Subjekt *τὸ κῦμα*. — 18. *αἴτιον νομίζω* mit einem Infinitiv ohne Artikel als Objekt ist ebenso gesagt wie 1, 23, 6 *τὴν ἀληθεστάτην πρόφασιν τοὺς Ἀθηναίους ἡγοῦμαι ἀναγκάσαι*. — 19. *τοῦ*

τοῦτο ἀποστέλλειν τε τὴν θάλασσαν καὶ ἐξαπίνης πάλιν 20
ἐπισπωμένην βιαιότερον τὴν ἐπίκλυσιν ποιεῖν· ἄνευ δὲ
σεισμοῦ οὐκ ἄν μοι δοκεῖ τὸ τοιοῦτο ξυμβῆναι γενέσθαι·
90 Τοῦ δ' αὐτοῦ θέρους ἐπολέμουν μὲν καὶ ἄλλοι, ὡς

τοιούτου, von diesem anfänglichen Zurückweichen und späteren Übertreten des Meeres. — κατὰ τοῦτο auf ᾗ zurückweisend s. v. a. ταύτῃ, „an dem Punkte." — 20. ἀποστέλλειν τε . . καὶ . . τὴν ἐπίκλυσιν ποιεῖν. Um zu beiden Infinitiven τὸν σεισμόν als Subjekt denken zu können, nahm Cl. nach Stahls Vorgang die Konjektur Meinekes (Hermes 3, 354) u. v. Herwerdens (Stud. Thucyd. p. 146) ἐπισπωμένης auf. Er erklärte: „das Erdbeben drängt das Meer (von der Küste) zurück (ἀποστέλλειν, wenn nicht vielleicht ἀναστέλλειν zu lesen, entsprechend dem ἐπανελθεῖν l. 7 und ἐπαναχώρησις κύματος l. 16) und macht, indem dieses plötzlich wieder herangezogen wird (heranströmt), die Überschwemmung um so gewaltsamer." Madvig, Adv. crit. 1, 317 wollte mit einem Scholiasten ἐπισπώμενον (anziehend) schreiben, was einen besseren Gegensatz zu ἀποστέλλειν bilden würde. Aber nach dem Vorherg. besteht die Hauptschwierigkeit der St. darin, dafs hier nicht einfach von Überschwemmungen (vgl. l. 13 ἐπίκλυσις u. l. 16 ἐπέκλυσε), sondern von gewaltsameren Überschwemmungen gesprochen wird. Vielleicht ist daher ἐπισπώμενον βιαιότερον [τὴν ἐπίκλυσιν] ποιεῖν (sc. αὐτήν, τὴν θάλασσαν) zu schreiben, so dafs τὴν ἐπίκλυσιν als aus einer zu unseren W. oder zu τὸ τοιοῦτο l. 22 gehörigen Randbemerkung entstanden angesehen würde. ἀποστέλλειν und ποιεῖν sind Infinitivi imperfecti. — 21. βιαιότερον mit der masculinen Endung des Positivs, wie c. 101, 2 δυσεσβολώτατος, 5, 110, 1 ἀπορώτερος. — ἄνευ σεισμοῦ ist nach ᾗ . . ἐγένετο l. 19 mit Stahl im Sinne von εἰ μὴ σεισμὸς ἐγένετο aufzufassen. — 22. ἄν zu ξυμβῆναι. Im unabhängigen Satze würde ἂν ξυνέβη gesagt sein. Das pleonastische ξυνέβη γενέσθαι wie 1, 56, 1; 2, 8, 3; 8, 73, 1. — τὸ τοιοῦτο, wie l. 19 τοῦ τοιούτου.

90. In Sicilien wird Messene gezwungen, zum attischen Bunde zu treten.

1. καὶ ἄλλοι κτέ. Wenn der überlieferte Text in Ordnung ist, so ist καὶ ἄλλοι als Gegensatz von καὶ αὐτοὶ οἱ Σικελιῶται καὶ οἱ Ἀθηναῖοι ξὺν τοῖς σφ. ξυμμάχοις gesagt und von Kämpfen der Sikeler (zu c. 103, 1) zu verstehen. Es wäre aber höchst seltsam, wenn Th. die Sikeler, vorausgesetzt, dafs er von denselben wirklich reden wollte, so undeutlich bezeichnet hätte. Zudem müfste eine Berücksichtigung der besonderen kriegerischen Unternehmungen der Sikeler — nur hieran könnte man ja denken, da es nachher καὶ οἱ Ἀθηναῖοι ξὺν τοῖς σφ. ξυμμάχοις (vgl. c. 103, 1) heifst — sehr befremden. Gegen Pp.s von Cl. u. A. gebilligte Vermutung καὶ ἄλλα spricht, abgesehen davon, dafs τὰ ἄλλα ξυνεπολέμει 1, 65, 2 kein ausreichender Beleg für die Verbindung ἄλλα πολεμεῖν ist, aufs entschiedenste der Umstand, dafs auch nach Pp.s Text das Subjekt des folgenden Relativsatzes ἃ δὲ . . ἀντιπόλεμοι nicht mit dem des ersten Satzes übereinstimmt, während doch nur bei gleichem Subjekt der Gegensatz zwischen minder wichtigen und wichtigeren Vorfällen in der von Pp. angenom-

ἑκάστοις ξυνέβαινεν, ἐν τῇ Σικελίᾳ, καὶ αὐτοὶ οἱ Σικελιῶται ἐπ᾽ ἀλλήλους στρατεύοντες καὶ οἱ Ἀθηναῖοι ξὺν τοῖς σφετέροις ξυμμάχοις· ἃ δὲ λόγου μάλιστα ἄξια ἦ μετὰ τῶν Ἀθηναίων οἱ ξύμμαχοι ἔπραξαν ἢ πρὸς τοὺς Ἀθηναίους οἱ ἀντιπόλεμοι, τούτων μνησθήσομαι. Χα- 2
ροιάδου γὰρ ἤδη τοῦ Ἀθηναίων στρατηγοῦ τεθνηκότος ὑπὸ Συρακοσίων πολέμῳ Λάχης ἅπασαν ἔχων τῶν νεῶν τὴν ἀρχὴν ἐστράτευσε μετὰ τῶν ξυμμάχων ἐπὶ Μυλὰς τὰς τῶν Μεσσηνίων. ἔτυχον δὲ δύο φυλαὶ ἐν ταῖς Μυλαῖς τῶν Μεσσηνίων φρουροῦσαι καί τινα καὶ ἐνέδραν πεποιημέναι τοῖς ἀπὸ τῶν νεῶν. οἱ δὲ Ἀθηναῖοι καὶ οἱ 3

menen Weise hätte betont werden können. Wie es scheint, sind in dem überlieferten Texte zwei von Th. herrührende Fassungen der St. mit einander vereinigt, nämlich *ἐπολέμουν μὲν καὶ ἄλλοι, ὡς ἑ. ξ., ἐν τῇ Σικελίᾳ καὶ οἱ Ἀθηναῖοι ξὺν τοῖς σφ. ξυμμάχοις* und *ἐπολέμουν μὲν ἐν τῇ Σικελίᾳ καὶ αὐτοὶ οἱ Σικελιῶται ἐπ᾽ ἀλλήλους στρατεύοντες* („kämpften in S. zwar auch die Sikelioten für sich, gegen einander zu Felde ziehend"). Die letztere Fassung, welche, obwohl kürzer, deutlicher ist, und an welche sich auch *ἃ δὲ κτέ.* besser anschliefst, scheint die spätere zu sein. — 2. *αὐτοὶ οἱ Σικελιῶται ἐπ᾽ ἀ. στρατεύοντες*: von einem Bericht über derartige Kämpfe sieht Th. auch 4, 25, 12 (*μετὰ δὲ τοῦτο οἱ μὲν ἐν τῇ Σικελίᾳ Ἕλληνες ἄνευ τῶν Ἀθηναίων κατὰ γῆν ἐστράτευον ἐπ᾽ ἀλλήλους*) ab. — 4. *λόγου μάλιστα ἄξια*: daſs Th. auch schon die früheren Ereignisse auf Sicilien, bei welchen die Athener beteiligt waren, nur mit Auswahl mitgeteilt hat, ergiebt sich aus der Bemerkung über den Tod des Charöades in § 2. — 5. *πρὸς τοὺς Ἀ. οἱ ἀντιπόλεμοι*: trotz dieser Ankündigung ist weder in unserem Kap. noch in Kap. 99 von derartigen Unternehmungen die Rede. — 6. *ἀντιπόλεμοι*, wie schon Schneider im Lexikon geschrieben haben wollte, hat Stahl mit Recht hergestellt (st. *ἀντιπολέμιοι* der Hss.) nach der Notiz bei Poll. 1, 150: *τὸ τῶν ἀντιπολέμων ὄνομα, εἰ καὶ Θουκυδίδης αὐτῷ κέχρηται, σκληρόν ἐστι.* Auch bei Herodot ist diese Form (4, 134. 140. 7, 236. 8, 68 B) von den meisten neueren Herausgg. als die richtige anerkannt. — *Χαροιάδου*, vgl. c. 86, 1. — 7. *τεθνηκότος*, Part. perf., weist auf ein entfernteres Ereignis zurück. Dasselbe war Th. nicht wichtig genug erschienen, um bei den Vorgängen des Winters 427/6, zu welchen es der Zeit nach gehörte, berichtet zu werden. Vgl. zu l. 4. — 8. *πολέμῳ*, im Kriege. Vgl. *περιέσεσθαι τῷ πολέμῳ* 2, 13, 9, *περιγενέσθαι τῷ π.* 2, 65, 13, *περιγίγνεται τῷ π. τῶν Κορινθίων* 1, 55, 2, und dagegen *τῶν ἐν τῷδε τῷ πολέμῳ πρώτων ἀποθανόντων* 2, 34, 1. — 9. *μετὰ τῶν ξυμμάχων*, wie c. 86, 5. — *Μυλαί*, das jetzige Milazzo an der Nordküste. — 10. *φυλαί* von der bürgerlichen Einteilung auf die militärische übertragen; wie auch in Athen und Syrakus (6, 98, 4. 100, 1) *φυλή* für *τάξις* vorkommt. — 12. *τοῖς ἀπὸ τῶν νεῶν*, von den ausgeschifften Truppen auch

ξύμμαχοι τούς τε ἐκ τῆς ἐνέδρας τρέπουσι καὶ διαφθείρουσι πολλούς, καὶ τῷ ἐρύματι προσβαλόντες ἠνάγκασαν ὁμολογίᾳ τήν τε ἀκρόπολιν παραδοῦναι καὶ ἐπὶ Μεσσή- 15
4 νην ξυστρατεῦσαι. καὶ μετὰ τοῦτο ἐπελθόντων οἱ Μεσσήνιοι τῶν τε Ἀθηναίων καὶ τῶν ξυμμάχων προσεχώρησαν καὶ αὐτοί, ὁμήρους τε δόντες καὶ τὰ ἄλλα πιστὰ παρασχόμενοι.

91 Τοῦ δ' αὐτοῦ θέρους οἱ Ἀθηναῖοι τριάκοντα μὲν ναῦς ἔστειλαν περὶ Πελοπόννησον, ὧν ἐστρατήγει Δημοσθένης τε ὁ Ἀλκισθένους καὶ Πρόκλῆς ὁ Θεοδώρου, ἑξήκοντα δὲ ἐς Μῆλον καὶ δισχιλίους ὁπλίτας· ἐστρατήγει
2 δὲ αὐτῶν Νικίας ὁ Νικηράτου. τοὺς γὰρ Μηλίους ὄντας 5
νησιώτας καὶ οὐκ ἐθέλοντας ὑπακούειν οὐδὲ ἐς τὸ αὐτῶν
3 ξυμμαχικὸν ἰέναι ἐβούλοντο προσαγαγέσθαι. ὡς δὲ αὐτοῖς δῃουμένης τῆς γῆς οὐ προσεχώρουν, ἄραντες ἐκ τῆς

c. 91, 3. 94, 1; 8, 23, 4. 100, 5 u. öfter. — 14. *τῷ ἐρύματι*, *τᾷ φρουρίᾳ* Schol., vgl. 4, 31, 2. 35, 1; 5, 4, 4; 6, 94, 2. — 15. *ὁμολογίᾳ*, „durch Kapitulation“: 1, 29, 5. 107, 2. 114, 3. 117, 3 u. öfter. — 16. *οἱ Μεσσήνιοι* als Subjekt zwischengestellt wie 2, 86, 4; 4, 135, 1; 5, 47, 1; 6, 6, 2. — 18. *καὶ αὐτοί* (zu 1, 50, 4), „ebenfalls“, wie vorher die Besatzung von Mylä. — *πιστά* nicht als Substantiv („Bürgschaften“), sondern mit Kr. prädikativ zu verstehen: „indem sie auch das Andre (Anordnungen in der Verfassung und Verwaltung) in zuverlässiger (für die Athener befriedigender) Weise einrichteten“; vgl. 1, 32, 2. — Die weitern Vorgänge auf Sicilien folgen c. 99. 103 u. 115.

91. Unternehmungen der Athener an der peloponnesischen Küste und gegen die Insel Melos. Einfall in Böotien und siegreiches Gefecht bei Tanagra. Verheerung der Küste des östlichen Lokris.

2. *ἔστειλαν περὶ Πελοπ.*: vgl. c. 3, 2. 7, 1. 16, 2. Thaten dieser Flotte werden erst c. 94ff. berichtet. — Demosthenes, von diesem seinem ersten Auftreten bis zu seinem Ende auf Sicilien (7, 82. 86) einer der thätigsten und unternehmendsten Feldherrn des Krieges. Vgl. Curtius, Gr. Gesch. 2[6], 469 f. u. Holm, Gr. Gesch. 2, 399 u. 444. — 3. Prokles fällt in diesem Sommer gegen die Ätoler c. 98, 5. — 5. Nikias, schon im vorigen Jahre als Feldherr erwähnt: c. 51. — *τοὺς Μηλίους*, die mit den Bewohnern von Thera, als lakonische Kolonisten (5, 84, 2), sich von den Cykladen allein dem attischen Bunde nicht angeschlossen hatten: vgl. 2, 9, 4. — 6. *αὐτῶν* für *αὐτῶν* wird hier wie c. 22, 6 durch die Stellung vor dem Nomen verlangt und durch die Beziehung auf das in *ἐβούλ.* liegende Subjekt gerechtfertigt. — *τὸ ξυμμαχικόν*, „das Bundesverhältnis“. So oft in der Verbindung: *κατὰ τὸ ξυμμαχικόν* (1, 107, 7; 2, 22, 3. 101, 4; 3, 3, 4; 4, 61, 4; 5, 6, 2; 7, 20, 1 u. 33, 5). — 7. *προσάγεσθαι*, das Kausativ

Μήλου αὐτοὶ μὲν ἔπλευσαν ἐς Ὠρωπὸν τῆς Γραϊκῆς,
ὑπὸ νύκτα δὲ σχόντες εὐθὺς ἐπορεύοντο οἱ ὁπλῖται ἀπὸ
τῶν νεῶν πεζῇ ἐς Τάναγραν τῆς Βοιωτίας. οἱ δ' ἐκ τῆς
πόλεως πανδημεὶ Ἀθηναῖοι, Ἱππονίκου τε τοῦ Καλλίου
στρατηγοῦντος καὶ Εὐρυμέδοντος τοῦ Θουκλέους, ἀπὸ
σημείου ἐς τὸ αὐτὸ κατὰ γῆν ἀπήντων. καὶ στρατοπε-
δευσάμενοι ταύτην τὴν ἡμέραν ἐν τῇ Τανάγρᾳ ἐδῄουν
καὶ ἐνηυλίσαντο. καὶ τῇ ὑστεραίᾳ μάχῃ κρατήσαντες τοὺς
ἐπεξελθόντας τῶν Ταναγραίων καὶ Θηβαίων τινὰς προσ-
βεβοηθηκότας καὶ ὅπλα λαβόντες καὶ τροπαῖον στήσαν-

zu *προσχωρεῖν*: zu 2, 30, 2. — 9. *αὐτοὶ μὲν ἔπλευσαν*: den Gegensatz bildet l. 11 *οἱ δ' ἐκ τῆς πόλεως Ἀθηναῖοι*. — *τῆς Γραϊκῆς* hat Stahl mit Recht statt *τῆς πέραν γῆς* nach der von Steph. Byz. s. v. *Ὠρωπός* bezeugten, richtigen Lesart von 2, 23, 3 *τὴν γῆν τὴν Γραϊκὴν καλουμένην ἣν νέμονται Ὠρώπιοι* geschrieben. Für die Annahme, dafs *ἡ πέραν γῆ* eine ursprünglich nur lokale (euböische), dann aber allgemein üblich gewordene Bezeichnung für das Gebiet von Oropos gewesen sei, fehlt jeder Anhalt. — 10. *σχόντες*: zu 1, 110, 4; 3, 33, 1. — *οἱ ὁπλῖται ἀπὸ τῶν νεῶν* nahe zu verbinden: zu c. 90, 2. Für die Wortstellung vgl. 2, 80, 3 *τὸ μὲν ναυτικὸν ἔκ τε Κορίνθου καὶ Σικυῶνος*. — 11. *πεζῇ*, im Thal des Asopos. — *ἐς Τάναγραν*, in das Gebiet von T. Vgl. zu l. 15. c. 102, 5. 106, 2 u. 2, 18, 1. — *οἱ ἐκ τῆς πόλεως Ἀθηναῖοι* proleptisch wie c. 79, 1 *τοὺς ἐκ τῆς νήσου*. Vgl. zu c. 24, 3. 29, 1. — 12. *πανδημεί* gehört zu *ἀπήντων*, vgl. zu c. 63, 2. — Hipponikos, S. des Kallias, das damalige Haupt des reichen und vornehmen Geschlechtes, über welches das Nähere bei Böckh, Sthlt. 1^2, 629 ff. u. P. Welzel, Kallias, Gymn.-Progr. v. Breslau 1888. Seine Tochter Hipparete war die Gattin des Alkibiades. — 13. Eurymedon: zu c. 80, 2. — *ἀπὸ σημείου* (vgl. 2, 90, 4), worüber vorher eine Verabredung getroffen sein mufs. — 15. *ἐν τῇ Τανάγρᾳ*, im Gebiete von T. Cl. schrieb *ἐν τῇ Ταναγραίᾳ*, da ihm *ἐν* mit einem Städtenamen, so gewöhnlich es bei Angaben von Schlachten sei, bei *ἐδῄουν κ. ἐνηυλ.* unzulässig schien. Aber die Stellen 2, 31, 1 *τοὺς ἐκ τῆς πόλεως πανστρατιᾷ ἐν Μεγάροις ὄντας*, 4, 5, 1 *ὁ στρατὸς ἔτι ἐν ταῖς Ἀθήναις ὢν* und 5, 55, 1 *καθ' ὃν χρόνον ἐν τῇ Ἐπιδαύρῳ οἱ Ἀργεῖοι ἦσαν* stützen die Überlieferung, welche auch aufs beste dem *ἐς Τάναγραν* von l. 11 entspricht, ausreichend. — 16. *τῇ ὑστεραίᾳ* ist nach dem Zusammenhang nicht mit L. Herbst, über Cobets Emendationen S. 34 zu *μάχῃ* zu ziehen, sondern für sich zu nehmen. — *μάχῃ κρατήσαντες* c. acc.: vgl. zu 1, 108, 5. — 17. *προσβεβοηθηκότας*, Part. perf. mit Bezug auf ihr früheres Eintreffen, nicht den jetzigen Kampf. — 18. *ὅπλα λαβόντες*, der Gefallenen oder ihrer Waffen verlustig Gewordenen, wie c. 103, 3 u. 7, 45, 2. — *καὶ ὅπλα λαβ. καὶ τροπ. στήσαντες*, diese beiden Partt. sind durch das wiederholte *καί* unter sich, nicht mit dem voraufgehenden *κρατήσαντες*, in Verbindung gesetzt. Dafs die Athener nach errungenem Siege nicht

τες ἀνεχώρησαν, οἱ μὲν ἐς τὴν πόλιν, οἱ δὲ ἐπὶ τὰς ναῦς.
6 καὶ παραπλεύσας ὁ Νικίας ταῖς ἑξήκοντα ναυσὶ τῆς Λοκρίδος τὰ ἐπιθαλάσσια ἔτεμε καὶ ἀνεχώρησεν ἐπ' οἴκου.

92 Ὑπὸ δὲ τὸν χρόνον τοῦτον Λακεδαιμόνιοι Ἡράκλειαν τὴν ἐν Τραχινίοις ἀποικίαν καθίσταντο ἀπὸ τοιῶσδε
2 γνώμης· Μηλιῆς οἱ ξύμπαντες εἰσὶ μὲν τρία μέρη, Παράλιοι, Ἱερῆς, Τραχίνιοι· τούτων δὲ οἱ Τραχίνιοι πολέμῳ ἐφθαρμένοι ὑπὸ Οἰταίων ὁμόρων ὄντων, τὸ πρῶτον μελ-

ohne die Zeichen desselben abgezogen seien, wird nachdrücklich betont. — 20. *παραπλεύσας . . ἔτεμε*, vgl. c. 7, 2 *παραπλέουσαι αἱ νῆες τῆς Λακωνικῆς τὰ ἐπιθαλάσσια χωρία ἐπόρθησαν. παραπλεῖν* „der Küste entlang fahren", wie c. 7, 2. 32, 1. 33, 2. 34, 1. 95, 1. 112, 7. — *τῆς Λοκρίδος*, des östlichen. Vgl. zu 2, 9, 2.

92. Die Lakedämonier legen zum Schutze der Trachinier und Dorier das trachinische Heraklea in der Landschaft Melis als Kolonie an.

1. *τὸν χρόνον τοῦτον*, wie 8, 78, 1. Cl. schrieb nach dem Vat. *τοῦτον τὸν χρόνον* (vgl. 8, 63, 2). Die Episode der Kapitel 92 u. 93, welche die Ausführung des im 91. Kap. Begonnenen unterbricht, tritt an dieser Stelle deshalb ein, weil die Ansiedelung von Heraklea ohne Zweifel gleich nach dem Abzug des Nikias von der lokrischen Küste erfolgte. — 2. *τὴν ἐν Τραχινίοις ἀποικίαν κ.* scheint Th. hier geschrieben zu haben (vgl. *τὰς ἐν Παρραισίοις πόλεις* 5, 33, 2, *ἐν Βοιωτοῖς* oder *ἐν τοῖς Βοιωτοῖς* 1, 107, 4; 3, 87, 4; 4, 89, 1. 108, 5, *ἐν Χαλκιδεῦσιν* 1, 65, 2; 2, 101, 6). Die meisten und fast alle guten Hss. bieten *Τραχινίαις*, was Bernhardy, Syntax S. 64 auf eine Nebenform von *Τραχίς Τραχινίαι* zurückführen, Cl. als eine Bezeichnung der *Τραχίνιαι πέτραι* (Herod. 7, 198) auffassen wollte. Aber keine dieser Annahmen ist wahrscheinlich. Die Lesart des Laur. *Τραχινίᾳ* wäre an sich annehmbar (vgl. Diod. 15, 57, 2); von ihr aus wäre aber die Entstehung der gewöhnlichen Lesart schwer zu erklären. Gegen die Vermutungen *Τραχινίᾳ ἐς* und *Τραχῖνι ἐς* bemerkt Pp. mit Recht, dafs man als Objekt von *ἐς ἀποικίαν καθίσταντο* nicht *Ἡράκλειαν*, sondern *Τραχῖνα* (Trachis hiefs sowohl die alte Stadt als die Landschaft) erwarten würde. Dafs wir c. 100, 2; 4, 78, 1 u. 5, 12, 1 *Ἡράκλεια ἡ ἐν Τραχῖνι* und 5, 51, 1 *Ἡρακλεῶται οἱ ἐν Τραχῖνι* finden, hindert nicht, hier eine ein wenig abweichende Bezeichnung der Stadt anzunehmen. — *ἀποικίαν καθίσταντο* „legten als ihre Kolonie an." Vgl. das passive *καθίστασθαι* § 4. c. 93, 1; 5, 51, 2. — *καθίσταντο*, das einleitende Imperf. des Ganzen, dessen Ausführung von § 5 an in Aoristen folgt. Vgl. zu c. 107, 3. — *τοιῶσδε*, ohne folgendes *γάρ*: zu 1, 89, 1. — 3. *Μηλιῆς οἱ ξύμπ. κτέ.* nur zur Einführung des zweiten Satzgliedes parataktisch vorangestellt: das *μέν* hätte seine regelmäfsige Stelle nach *Μηλιῆς*. — 4. *Ἱερῆς*, unsicher sowohl dem Namen (Steph. Byz. erwähnt *Ἱρά* mit dem Ethnikon *Ἱριεύς* als eine *πόλις Μαλιέων*), wie der Lage nach: vgl. Bursian 1, 95 f. — 5. *Οἰταῖοι*, hier, l. 10 und 8, 3, 1, so

λήσαντες Ἀθηναίοις προσθεῖναι σφᾶς αὐτούς, δείσαντες δὲ μὴ οὐ σφίσι πιστοὶ ὦσι, πέμπουσιν ἐς Λακεδαίμονα, ἑλόμενοι πρεσβευτὴν Τεισαμενόν. ξυνεπρεσβεύοντο δὲ 3 αὐτοῖς καὶ Δωριῆς ἡ μητρόπολις τῶν Λακεδαιμονίων, τῶν αὐτῶν δεόμενοι· ὑπὸ γὰρ τῶν Οἰταίων καὶ αὐτοὶ ἐφθείροντο. ἀκούσαντες δὲ οἱ Λακεδαιμόνιοι γνώμην 4 εἶχον τὴν ἀποικίαν ἐκπέμπειν, τοῖς τε Τραχινίοις βουλόμενοι καὶ τοῖς Δωριεῦσι τιμωρεῖν. καὶ ἅμα τοῦ πρὸς Ἀθηναίους πολέμου καλῶς αὐτοῖς ἐδόκει ἡ πόλις καθίστασθαι· ἐπί τε γὰρ τῇ Εὐβοίᾳ ναυτικὸν παρασκευασθῆναι ἄν, ὥστ' ἐκ βραχέος τὴν διάβασιν γίγνεσθαι, τῆς τε ἐπὶ Θράκης παρόδου χρησίμως ἕξειν. τό τε ξύμπαν ὥρμηντο τὸ χωρίον κτίζειν. πρῶτον μὲν οὖν ἐν Δελφοῖς 5 τὸν θεὸν ἐπήροντο, κελεύοντος δὲ ἐξέπεμψαν τοὺς οἰκή-

wie Herod. 7, 217, Xen. Hell. 1, 2, 18 und sonst als ein unabhängiges Gebirgsvolk erwähnt: vgl. Niebuhr, Vortr. ü. A. L. u. V. K. S. 173 u. R. Weil, Hermes 7, 380 ff. — *μελλήσαντες*, „da sie anfangs im Begriff gewesen waren." — 6. *προσθεῖναι σφᾶς αὐτούς* c. dat. auch 8, 46, 5 und 50, 3. — *δείσαντες . . ὦσι*, vgl. c. 10, 6 *πιστοὺς οὐκέτι εἴχομεν ἡγεμόνας Ἀθηναίους*. — 8. *Τεισαμενόν*, nicht *Τισαμενόν*, wie die Hss. haben, war nach dem durchgängigen Gebrauch der Inschriften zu schreiben, vgl. Stahl, Qu. gr.[2] p. 38 u. Meisterhans, Gramm. d. att. Inschr.[2] S. 41 und 144. Über den veränderten Accent des Eigennamens zu 2, 23, 2. — 9. *Δωριῆς ἡ μητρ. τ. Λακ.*: zu 1, 107, 2. Der Zusatz *ἡ μητρ. τ. Λ.* soll die hier gemeinten Dorier von den *Δωριῆς Καρσὶ πρόσοικοι* (2, 9, 4) und den Doriern als Stamm unterscheiden. — 11. *γνώμην ἔχειν*, „entschlossen sein", c. infin.: zu 2, 86, 5. — 13. *τοῦ . . πολέμου καλῶς* und 16. *τῆς . . παρόδου χρησίμως*, nach dem zu 1, 22, 3 und 36, 2 erläuterten Sprachgebrauch. — 14. *ἡ πόλις*, die erst anzulegende Kolonie; daher Infin. praes. pass. *καθίσταθαι*, wie c. 93, 1 (vgl. auch 5, 51, 2 *εὐθὺς καθισταμένῃ τῇ πόλει*): „die Anlage schien ihnen für den genannten Zweck günstig." — 15. *ἐπί τε γὰρ τῇ Εὐβ. . . . χρησίμως ἕξειν*, die nach den beiden Seiten gleichmäfsig (durch *τέ . . τέ*) gerichtete Begründung des *καλῶς τοῦ πρὸς Ἀθ. πολέμου*, und an dieses schliefst sich wieder das zusammenfassende *τό τε ξύμπαν* (vgl. zu c. 82, 5) . . *κτίζειν*. — *ἐπὶ τῇ Εὐβ.*, „gegen E.", „zu einem Angriff auf E.": zu 1, 40, 6; 2, 70, 1; 3, 13, 3. Vgl. c. 93, 1. 2 und 5, 51, 2. — 16. *ὥστ' . . γίγνεσθαι*, „in der Weise, dafs . . ." Zur Sache vgl. c. 93, 1. — 17. *ἐπὶ Θράκης*, wohin die Absichten der Lakk. zu Athens Nachteil schon damals gerichtet waren: vgl. 4, 78 ff. — *ἡ πάροδος*, der Marsch längs der Küste: vgl. 4, 82 und zur Sache 4, 78, 1; 5, 12, 1. — 18. *ὥρμηντο*: zu 2, 59, 2. — *ἐν Δελφοῖς*. Über den Einfluss des delphischen Orakels auf die hellenische Kolonisation s. Curtius, Gr. Gesch. 1[6], 493 ff. — 19. *κελεύοντος* mit ausgelassenem Subjekt (*αὐτοῦ*): zu 1, 2, 2. —

τορας αὐτῶν τε καὶ τῶν περιοίκων, καὶ τῶν ἄλλων Ἑλ- 20
λήνων τὸν βουλόμενον ἐκέλευον ἔπεσθαι πλὴν Ἰώνων
καὶ Ἀχαιῶν καὶ ἔστιν ὧν ἄλλων ἐθνῶν. οἰκισταὶ δὲ τρεῖς
Λακεδαιμονίων ἡγήσαντο, Λέων καὶ Ἀλκίδας καὶ Δα-
6 μάγων. καταστάντες δὲ ἐτείχισαν τὴν πόλιν ἐκ καινῆς, 25
ἣ νῦν Ἡράκλεια καλεῖται, ἀπέχουσα Θερμοπυλῶν στα-
δίους μάλιστα τεσσαράκοντα, τῆς δὲ θαλάσσης εἴκοσι,
νεώριά τε παρεσκευάζοντο καὶ εἶρξαν τὸ κατὰ Θερμο-
πύλας κατ' αὐτὸ τὸ στενόν, ὅπως εὐφύλακτα αὐτοῖς εἴη.
93 οἱ δὲ Ἀθηναῖοι τῆς πόλεως ταύτης ξυνοικιζομένης

τοὺς οἰκήτορας αὐτῶν κτέ., die Ansiedler, welche zu ihnen selbst und den P. gehörten; vgl. c. 93, 3 *οἱ ἄρχοντες αὐτῶν τῶν Λακεδαιμονίων* und c. 109, 2 *μετὰ τῶν ξυστρατήγων Ἀκαρνάνων.* — 20. *τῶν περιοίκων*: zu 1, 101, 2. — 21. *τὸν βουλόμενον ἐκ. ἔπ.*, vgl. 1, 26, 1. — *πλὴν Ἰώνων*, der Stammesverschiedenheit wegen, *Ἀχαιῶν* aber wegen der trotz des Bundesverhältnisses (zu 2, 9, 2) bestehenden politischen Abneigung (vgl. Curtius, Peloponn. 1, 415); und dasselbe wird auch von den nicht genannten *ἄλλα ἔθνη* gelten. *ἔθνη* auch von kleineren Staatsgemeinden, doch immer mit Rücksicht auf ihre Stammeseigentümlichkeit: vgl. 6, 6, 1; 7, 58, 3. Xen. Hell. 1, 2, 18 werden die schon früher in der Landschaft ansässig gewesenen Bewohner der neuen Stadt als *Ἀχαιοί* den *ἔποικοι* gegenübergestellt. — 22. *τρεῖς*, die Dreizahl, wie oft bei wichtigeren Unternehmungen der Lakk.: c. 100, 2; 4, 132, 3; 5, 12, 1. — 23. Alkidas ohne Zweifel der von c. 16, 3 bis c. 80, 2 öfter erwähnte Nauarch. — 24. *καταστάντες*: zu 2, 1. — *ἐκ καινῆς* (dem elliptischen Gebrauch nach zu vergleichen mit *διὰ πάσης* 1, 14, 3 und den dort angeführten Beispielen; Herod. 1, 60 gebraucht in demselben Sinn *ἐκ νέης*): nämlich an Stelle des alten Trachis. Vgl. Strab. 9 p. 428 C. *Ἡράκλεια ἡ Τραχὶν καλουμένη πρότερον, Λακεδαιμονίων κτίσμα.* Der neue Name, weil nach alter Sage Trachis von Herakles gegründet war. — 25. *ἀπέχουσα* an den relativen Zwischensatz, statt an den Hauptsatz angeschlossen. — 27. *νεώριά τε* mit dem *ἐτείχισαν τὴν πόλιν* zu verbinden, nicht mit dem folgenden *καί*. — *εἶρξαν τὸ κατὰ Θερμοπύλας*, „sie sperrten die Seite, den Zugang von der Seite von Therm.", d. h. sie erneuten die alten Befestigungen, welche einst, wie Herod. 7, 176 berichtet, die Phokier zum Schutz gegen die Thessaler angelegt hatten, und auf die Leonidas sich im Kampfe mit den Persern gestützt hatte (Herod. 7, 208. 223. 225). *εἴργειν*, das Th. gewöhnlich mit persönlichem Objekt konstruiert, ist hier in ähnlicher Weise gebraucht wie c. 18, 5 und 8, 40, 1: „nach einer Seite hin den Zugang absperren." *τὸ κατὰ Θερμοπύλας* wie c. 51, 3 *τὸ ἐκ τῆς ἠπείρου*. Vgl. d. Anh. — *κατὰ Θερμ.* eine ähnliche Ortsbezeichnung wie 2, 76, 3. — 28. *ὅπως εὐφύλακτα εἴη* nach dem zu 1, 7 nachgewiesenen Gebrauch des Plur. der neutralen Adjektive: vgl. auch 8, 55, 1.

93. Dieselbe gerät später durch Feindseligkeiten der

τὸ πρῶτον ἔδεισάν τε καὶ ἐνόμισαν ἐπὶ τῇ Εὐβοίᾳ μάλιστα καθίστασθαι, ὅτι βραχύς ἐστιν ὁ διάπλους πρὸς τὸ Κήναιον τῆς Εὐβοίας. ἔπειτα μέντοι παρὰ δόξαν αὐτοῖς ἀπέβη· οὐ γὰρ ἐγένετο ἀπ' αὐτῆς δεινὸν οὐδέν. αἴτιον δὲ ἦν· οἵ τε Θεσσαλοὶ ἐν δυνάμει ὄντες τῶν ταύτῃ 2 χωρίων καὶ ὧν ἐπὶ τῇ γῇ ἐκτίζετο, φοβούμενοι μὴ σφίσι

Nachbarn und schlechte Verwaltung der Lakedämonier in Verfall.

1. *ξυνοικιζομένης* statt des Simplex mit Bezug auf die Mannigfaltigkeit der Ansiedler c. 92, 5. — 2. *ἐπὶ τῇ Εὐβ.* und 3. *καθίστασθαι*: vgl. zu c. 92, 4. — 3. *βραχύς ἐστιν .. Εὐβοίας*, vgl. c. 92, 4. — 4. *Κήναιον*, das nordwestliche Vorgebirge der Insel. Bursian 2, 401. — *παρὰ δόξαν ἀπέβη* nur hier unpersönlich (vgl. c. 26, 4; 4, 104, 3; 5, 14, 3). Als Subjekt ist *τοῦτο τὸ πρᾶγμα* (*τὸ τὴν πόλιν καθίστασθαι*) zu denken; vgl. zu c. 39, 2. — 5. *ἀπ' αὐτῆς, τῆς πόλεως ταύτης* sc. — 6. *αἴτιον δὲ ἦν· οἵ τε Θ. κτέ.* Statt der Anknüpfung durch *ὅτι*, die 2, 65, 8 gebraucht ist, oder durch eine Participialkonstruktion wie 4, 26, 5 und 8, 9, 3 tritt hier (wie 2, 50, 2 nach *τεκμήριον δέ*) der erklärende Satz in selbständiger Form unmittelbar ein. Es ist daher nicht nötig, mit Cobet ad Hyper.[2] p. 43 *οἱ γὰρ* für *οἵ τε* zu schreiben. Ebenso unnötig ist die von Cob. weiter verlangte Streichung von *ἦν*; denn die Analogie des elliptischen Gebrauches von *τεκμήριον* oder *μαρτύριον δέ* (zu 1, 8, 1) ist nicht ohne Weiteres auf *αἴτιον* zu übertragen, das Th. vielmehr 1, 11, 1; 2, 65, 8 und 4, 26, 5 bei verschiedenen Strukturen mit *ἦν* und 8, 9, 3 mit *ἐγένετο* verbindet, wenn er es auch 3, 82, 8 ohne Verbum gebraucht. — *οἵ τε Θεσσαλοί.* Die Copula *τέ* wird erst l. 12 durch *οὐ μέντοι ἥκιστα* in unregelmäfsigem Anschlufs fortgeführt. Denn ohne Zweifel hat Th. von vorn herein die beiden Hauptseiten des *αἴτιον*, die feindlichen Thessaler und die schlechte Verwaltung der laked. Archonten, im Auge. Zwischen dem *τέ* und dem *καί* vor *ὧν* findet daher kein Zusammenhang statt. — *ἐν δυνάμει ὄντες τῶν . . χωρίων*, ungewöhnlich ausgedrückt, „die in der dortigen Gegend die Übermacht, die entscheidende Stimme hatten." — 7. *καὶ ὧν .. ἐκτίζετο* (sc. *ἡ πόλις*): diese W. enthalten eine zweite nähere Bestimmung zu *οἱ Θεσσαλοί.* Kr. fafste *καὶ ὧν* mit dem Schol. im Sinne von *κἀκεῖνοι ὧν* auf, so dafs die W. ein zweites Subjekt bilden würden. Aber nach 5, 51 kann nicht bezweifelt werden, dafs neben den Ainianern, Dolopern und Meliern auch die Thessaler durch die neue Stadt bedroht wurden (*Ἡρακλεῶταις μάχη ἐγένετο πρὸς Αἰνιᾶνας καὶ Δόλοπας καὶ Μηλιᾶς καὶ Θεσσαλῶν τινας· προσοικοῦντα γὰρ τὰ ἔθνη ταῦτα τῇ πόλει πολέμια ἦν· οὐ γὰρ ἐπ' ἄλλῃ τινι γῇ ἢ τῇ τούτων τὸ χωρίον ἐτειχίσθη*). Auch hatte es nach Hervorhebung der mafsgebenden Stellung, welche die Thessaler in jenen Gegenden einnahmen, wenig Zweck, noch auf die Feindschaft der kleinen Stämme der Ainianer, Doloper, Melier und Ötäer (5, 51, 1; 8, 3, 1) Rücksicht zu nehmen, mögen diese Stämme auch, wie aus 2, 101, 2 hervorgeht, nicht sämtlich in einem eigentlichen Abhängigkeitsverhältnisse zu den Thessalern gestanden haben. — *ἐπὶ τῇ γῇ*, wie c. 92, 4. —

μεγάλῃ ἰσχύι παροικῶσιν, ἔφθειρον καὶ διὰ παντὸς ἐπολέμουν ἀνθρώποις νεοκαταστάτοις, ἕως ἐξετρύχωσαν γενομένους τὸ πρῶτον καὶ πάνυ πολλούς (πᾶς γάρ τις Λακεδαιμονίων οἰκιζόντων Θαρσαλέως ἦει, βέβαιον νο-
3 μίζων τὴν πόλιν)· οὐ μέντοι ἥκιστα οἱ ἄρχοντες αὐτῶν τῶν Λακεδαιμονίων οἱ ἀφικνούμενοι τὰ πράγματά τε ἔφθειρον καὶ ἐς ὀλιγανθρωπίαν κατέστησαν, ἐκφοβήσαντες τοὺς πολλοὺς χαλεπῶς τε καὶ ἔστιν ἃ οὐ καλῶς ἐξη-
15 γούμενοι, ὥστε ῥᾷον ἤδη αὐτῶν οἱ πρόσοικοι ἐπεκράτουν.

94 Τοῦ δ' αὐτοῦ θέρους, καὶ περὶ τὸν αὐτὸν χρόνον ὃν ἐν τῇ Μήλῳ οἱ Ἀθηναῖοι κατείχοντο, καὶ οἱ ἀπὸ τῶν τριάκοντα νεῶν Ἀθηναῖοι περὶ Πελοπόννησον ὄντες πρῶτον ἐν Ἐλλομενῷ τῆς Λευκαδίας φρουρούς τινας λο-

8. *παροικῶσιν, οἱ Ἡρακλεῶται* sc. — *διὰ παντός*, zu 1, 38, 1. — 9. *νεοκατάστατος* (vgl. den Ausdruck *νεόκτιστος* c. 100, 2), von Th. nur hier und dann erst wieder von Späteren gebraucht. — *ἐκτρυχοῦν* auch 7, 48, 2; sonst nur bei Späteren. — 10. *καὶ πάνυ πολλούς*. Diod. 12, 59 giebt die Zahl auf 4000 Peloponnesier und 6000 andere Hellenen an. — *πᾶς τις*, vgl. zu 2, 41, 5. — 11. *Λακεδαιμονίων οἰκιζόντων*, da Lakedämonier an der Spitze des Unternehmens standen. — 12. *οἱ ἄρχοντες αὐτῶν τῶν Λ.*, die zu den L. selbst gehörenden obersten Beamten. Vgl. für den Ausdruck zu c. 92, 5, für die Sache 5, 51, 2. 52, 1. Stahl verweist auf die Epidemiurgen, welche Potidäa nach 1, 56, 2 von seiner Mutterstadt Korinth erhielt. — *οἱ ἄρχοντες οἱ ἀφικνούμενοι*, wie 1, 95, 3 *τῶν Ἑλλήνων τῶν ἀφικνουμένων*. — 14. *κατέστησαν, τὴν πόλιν* sc. — 15. *χαλεπῶς* („hart und drückend", wie c. 46, 5) *καὶ ἔστιν ἃ* (vgl. zu c. 55, 4) *οὐ καλῶς*, wovon 5, 52, 1 das Beispiel des Hegesippidas erwähnt wird. — *ἐξηγεῖσθαι* absolut im Sinne von *ἄρχειν*, vgl. 1, 76, 1. 95, 7.

94. Demosthenes greift mit seinen 30 Schiffen erst Leukas an; wird aber von den Messeniern beredet sich gegen Ätolien zu wenden,

1. *καὶ περὶ τὸν αὐτὸν χρόνον κτέ.* Diese Zurückbeziehung auf c. 91, 3 ist um so nötiger, weil die Episode der beiden vorigen Kapp. (vgl. zu c. 92, 1) uns eine bedeutende Zeit voraus geführt hat. — 2. *κατείχοντο*, wie 2, 86, 1 und mit Bezug auf den vergeblichen Versuch c. 91, 2. 3. — *οἱ ἀπὸ τῶν τρ. νεῶν Ἀ.*: zu c. 90, 2. — 3. *τῶν τριάκοντα νεῶν*: c. 91, 1. — *περὶ Π. ὄντες* ohne Wiederholung des Artikels dem Nomen nachgestellt; vgl. 1, 51, 4; 2, 31, 1. 100, 2. — 4. *ἐν Ἐλλομενῷ* (nicht *Ἐλλομένῳ*, wie die Hss. haben, nach Analogie von *Ὀρχομενός*, vgl. Stahl, Quaestt. gr.[2] p. 33 s.). Statt dieses Namens, der nirgends sonst vorkommt, möchte P. W. Forchhammer, Hellenika S. 102 nach dem heutigen Namen eines Punktes der Ostküste von S. Maura, Klimeno, *ἐν Κλυμένῳ* herstellen. Vgl. jedoch Bursian, Geogr. 1, 117. — *τῆς Λευκαδίας*: die Form *Λευκαδία* braucht Th. von dem Lande der Leukadier, welches

χήσαντες διέφθειραν, ἔπειτα ὕστερον ἐπὶ Λευκάδα μείζονι στόλῳ ἦλθον, Ἀκαρνᾶσί τε πᾶσιν, οἳ πανδημεὶ πλὴν Οἰνιαδῶν ξυνέσποντο, καὶ Ζακυνθίοις καὶ Κεφαλλῆσι καὶ Κερκυραίων πεντεκαίδεκα ναυσί. καὶ οἱ μὲν Λευκάδιοι τῆς τε ἔξω γῆς δηουμένης καὶ τῆς ἐντὸς τοῦ ἰσθμοῦ, ἐν ᾗ καὶ ἡ Λευκὰς ἐστι καὶ τὸ ἱερὸν τοῦ Ἀπόλλωνος, πλήθει βιαζόμενοι ἡσύχαζον· οἱ δὲ Ἀκαρνᾶνες ἠξίουν Δημοσθένην τὸν στρατηγὸν τῶν Ἀθηναίων ἀποτειχίζειν αὐτούς, νομίζοντες ῥᾳδίως τ' ἂν ἐκπολιορκῆσαι πόλεώς τε αἰεὶ σφίσι πολεμίας ἀπαλλαγῆναι. Δημοσθένης δ' ἀνα- 3
πείθεται κατὰ τὸν χρόνον τοῦτον ὑπὸ Μεσσηνίων ὡς καλὸν αὐτῷ στρατιᾶς τοσαύτης ξυνειλεγμένης Αἰτωλοῖς ἐπιθέσθαι, Ναυπάκτῳ τε πολεμίοις οὖσι, καὶ ἢν κρατήσῃ

nach dem Folg. aufser der Halbinsel (zu c. 81, 1) auch einen Teil des benachbarten Festlands umfafste, auch 4, 42, 3 u. 8, 13. — *φρουρούς τινας*, vgl. c. 7, 5 u. 4, 42, 3. — *λοχήσαντες διέφθειραν*, wie 1, 65, 2. — 5. *ἔπειτα ὕστερον*: zu 2, 9, 2. — *ἐπὶ Λευκάδα*, gegen die Hauptstadt der Leukadier, die Stadt Leukas, welche in der Nähe des Isthmus, aber noch auf der Halbinsel lag. Vgl. I. 10. — 6. *Ἀκαρνᾶσί τε πᾶσιν* (wegen des Fehlens des Artikels vgl. zu c. 66, 1 u. 2, 9, 2) *κτέ.*, epexegetische Apposition zu *μείζονι στόλῳ*. — *πλὴν Οἰνιαδῶν*, vgl. 2, 102, 2. — 9. *ἔξω* ebenfalls mit *τοῦ ἰσθμοῦ* (vgl. zu c. 81, 1) zu verbinden. — 10. *τὸ ἱερὸν τοῦ Ἀ.*: dieses Heiligtum lag auf dem Vorgebirge Leukatas, der Südspitze der Halbinsel. — 11. *πλήθει βιαζόμενοι* als Grund des *ἡσύχαζον*, „durch die Übermacht genötigt." — 12. *Δημοσθένην τὸν στρ. τ. Ἀ.*, vgl. c. 91, 1. — *ἀποτειχίζειν αὐτούς, τοὺς Λευκαδίους*, durch eine Mauer absperren. Dafs hiermit (wie 1, 65, 1; 7, 1, 1; 8, 26, 3 u. sonst) eine vollständige Ummauerung gemeint ist, ergiebt sich mit Sicherheit aus den W. von c. 95, 2 *διὰ τῆς Λευκάδος τὴν οὐ περιτείχισιν*. — 13. *ἐκπολιορκῆσαι* nehmen die Akarnanen, als bei dem Unternehmen beteiligt, für sich in Anspruch, obschon es dem Demosthenes zukommt. — *ἄν* gehört auch noch zu *ἀπαλλαγῆναι*. — 14. *ἀναπείθεται*, zu 1, 84, 2. — 15. *ὑπὸ Μεσσηνίων*, nämlich *τῶν ἐν Ναυπάκτῳ* (vgl. c. 107, 1; 2, 25, 4; 4, 9, 1; 5, 35, 7). — *ὡς καλὸν αὐτῷ* sc. *ἐστίν*, zu glauben, dafs es für ihn schön sei. Vgl. Plat. Rep. 1 p. 327 c *ἢν πείσωμεν ὑμᾶς ὡς χρὴ ἡμᾶς ἀφεῖναι* u. Kr., Spr. 65, 1, 4. — 16. *ξυνειλεγμένης*. Man beachte die Bedeutung des Part. perf., „da er einmal ein so grofses Heer beisammen habe", nämlich schon vorher, nicht zu dem Zwecke des *ἐπιθέσθαι*. — 17. *Ναυπάκτῳ τε .. οὖσι, καὶ ..... προσποιήσειν*. Die beiden durch *τὲ .. καί* verbundenen Motive sind in verschiedenem grammatischen Verhältnis an den Hauptsatz angeschlossen: vgl. ähnliche Fälle 1, 129, 1; 2, 5, 5; 4, 3, 3. Der Infin. *προσποιήσειν*, wie auch die folgenden, steht unter dem Einflufs der in *ἀναπείθεται* liegenden Vor-

αὐτῶν, ῥᾳδίως καὶ τὸ ἄλλο ἠπειρωτικὸν τὸ ταύτῃ Ἀθη-
4 ναίοις προσποιήσειν. τὸ γὰρ ἔθνος μέγα μὲν εἶναι τὸ
τῶν Αἰτωλῶν καὶ μάχιμον, οἰκοῦν δὲ κατὰ κώμας ἀτει- 20
χίστους, καὶ ταύτας διὰ πολλοῦ, καὶ σκευῇ ψιλῇ χρώμε-
νον οὐ χαλεπὸν ἀπέφαινον, πρὶν ξυμβοηθῆσαι, κατα-
5 στραφῆναι. ἐπιχειρεῖν δ' ἐκέλευον πρῶτον μὲν Ἀποδω-
τοῖς, ἔπειτα δὲ Ὀφιονεῦσι, καὶ μετὰ τούτους Εὐρυτᾶσιν,
ὅπερ μέγιστον μέρος ἐστὶ τῶν Αἰτωλῶν, ἀγνωστότατοι 25
δὲ γλῶσσαν καὶ ὠμοφάγοι εἰσίν, ὡς λέγονται· τού-
των γὰρ ληφθέντων ῥᾳδίως καὶ τἆλλα προσχωρήσειν.
95 ὁ δὲ τῶν Μεσσηνίων χάριτι πεισθεὶς καὶ μάλιστα
νομίσας ἄνευ τῆς τῶν Ἀθηναίων δυνάμεως τοῖς ἠπει-
ρώταις ξυμμάχοις μετὰ τῶν Αἰτωλῶν δύνασθαι ἂν

stellung. — 18. *τὸ ἄλλο ἠπειρωτικὸν τὸ ταύτῃ*, alle lakedämonischen Bundesgenossen an dieser Küste, wie Öniadae, Leukas u. A. — 20. *κατὰ κώμας*: vgl. 1, 5, 1 und 10, 2. — 21. *διὰ πολλοῦ*, „weit aus einander“: zu 2, 29, 3. *οὔσας* fehlt ähnlich wie *ὤν* in *βασιλεὺς πρῶτος ἐν κράτει* 2, 29, 3. — *σκευῇ*: zu 1, 2, 2. 8, 1. — 22. *οὐ χαλεπὸν ἀπέφαινον*, ohne *ὄν*, wie Adjectiva öfter bei *ὁρᾶν* prädikativ stehen (2, 45, 1; 4, 24, 3. 25, 4; 8, 16, 2). — *χαλεπὸν .. καταστραφῆναι*: zu 3, 40, 3. — 23. *Ἀποδωτοῖς* (der Accent nach Steph. Byz. s. v., vgl. Stahl, Qu. gr.² p. 34) *κτέ.* Die hier genannten ätolischen Völkerschaften wohnten in der sogen. *Αἰτωλία ἐπίκτητος*, oberhalb Naupaktos. — 25. *ἀγνωστότατοι γλῶσσαν* (*οὐκ ἔχοντες τὴν διάλεκτον εὔκολον γνωσθῆναι*, Sch.), weil sie halbbarbarisch geblieben waren: *Αἰτωλῶν οὐκ εἰσὶν Ἕλληνες οἱ πλείους* Polyb. 17, 5. Dazu gehört auch das *ὠμοφάγοι εἰσίν*, was Niebuhr (A. L. u. V. K. S. 138) auf die Sitte bezieht, das Fleisch geräuchert oder gedörrt zu essen, und das *σιδηροφορεῖσθαι* von 1, 5, 3. — 27. *ῥᾳδίως .. προσχωρήσειν*, wie 8, 25, 5, wozu aus *ἐκέλευον* l. 23 *ἔλεγον* zu ergänzen ist.

95. und tritt mit den Messeniern, Kephallenen und Zakynthiern vereint den Marsch ins Innere des Landes an.

1. *τῶν Μεσσηνίων χάριτι πεισθείς*, „durch Gefälligkeit gegen die Messenier bewogen“, wie 6, 11, 3 ohne *πεισθείς*. — *καὶ μάλιστα νομίσας* (und besonders, weil er glaubte) hängt auch noch von *πεισθείς* ab. — 2. *τοῖς ἠπειρώταις ξυμμάχοις*, mit den festländischen Bundesgenossen. Vgl. 1, 35, 5 *ἠπειρώτιδος τῆς ξυμμαχίας διδομένης* u. zu 3, 103, 1. — 3. *μετὰ τῶν Αἰτ.*, im Einverständnisse, im Bunde mit den Ät. Vgl. c. 66, 2 u. 6, 86, 3. Dem. meinte, der Anschlufs der Ätoler an Athen werde es ihm möglich machen, mit einem nur aus festländischen Verbündeten bestehenden Heere von Westen her Böotien anzugreifen. So aufgefafst bietet die St. durchaus keine Schwierigkeit. Es ist daher gar keine Veranlassung, *μετὰ τῶν Αἰτ.*, die wichtigsten Worte des ganzen

κατὰ γῆν ἐλθεῖν ἐπὶ Βοιωτοὺς διὰ Λοκρῶν τῶν Ὀζολῶν ἐς Κυτίνιον τὸ Δωρικόν, ἐν δεξιᾷ ἔχων τὸν Παρνασσόν, ἕως καταβαίη ἐς Φωκέας, οἳ προθύμως ἐδόκουν κατὰ τὴν Ἀθηναίων αἰεί ποτε φιλίαν ξυστρατεύειν ἢ κἂν βίᾳ προσαχθῆναι (καὶ Φωκεῦσιν ἤδη δμορος ἡ Βοιωτία ἐστίν), ἄρας οὖν ξύμπαντι τῷ στρατεύματι ἀπὸ τῆς Λευκάδος ἀκόντων Ἀκαρνάνων παρέπλευσεν ἐς Σόλλιον. κοινώσας δὲ τὴν ἐπίνοιαν τοῖς Ἀκαρνᾶσιν, ὡς οὐ προσεδέξαντο διὰ τῆς Λευκάδος τὴν οὐ περιτείχισιν, αὐτὸς τῇ λοιπῇ στρατιᾷ, Κεφαλλῆσι καὶ Μεσσηνίοις καὶ Ζακυνθίοις καὶ Ἀθηναίων τριακοσίοις τοῖς ἐπιβάταις τῶν σφετέρων νεῶν (αἱ γὰρ πεντεκαίδεκα τῶν Κερκυραίων ἀπῆλθον νῆες)

Satzes, mit Stahl als unecht einzuklammern. — 4. *ἐπὶ Βοιωτούς*. Demosthenes faſst hier zuerst den Plan, auf den verhaſstesten Feind Athens, das von Theben geführte Böotien, einen Angriff im Rücken zu machen. Dieser Plan kommt infolge des Miſslingens der hier als Vorbedingung gedachten Unterwerfung der Ätoler (c. 95, 2 bis 98) zunächst nicht zur Ausführung, wird aber im 8. Kriegsjahre (4, 76 f.) in anderer Weise wieder aufgenommen, ohne jedoch zu einem Erfolge zu führen (vgl. 4, 89). Nachdem das Ziel (Böotien) genannt ist, wird der beabsichtigte Marsch durch Lokris, Doris und an den nördlichen Abhängen der Parnassos hin, durch Phokis an die böotische Grenze, obgleich er nicht zur Ausführung gekommen ist, offenbar um den wohlberechneten Plan des Dem. zur Anerkennung zu bringen, im Einzelnen näher angegeben. — *διὰ Λοκρῶν τῶν Ὀ.*: diese Lokrer waren damals Verbündete der Athener, vgl. § 3. c. 97, 2. 101, 1 und zu 2, 9, 2. — 5. Kytinion lag am Ausgang des aus der Ebene von Amphissa in Lokris in nördlicher Richtung führenden Passes. Vgl. Bursian 1, 155 u. H. G. Lolling, Mitt. d. dtsch. arch. Inst. i. Athen 9, 313 ff. — 6. *ἕως καταβαίη ἐς Φ.*, *donec descenderet*, Optativ zum Ausdruck des vorgesetzten Planes. — *κατὰ τὴν . . . φιλίαν*: vgl. zu 2, 9, 2. — 7. *αἰεί ποτε*: zu 2, 102, 2. — *ξυστρατεύειν*, Präsens (Stahl schreibt *ξυστρατεύσειν* nach Qu. gr.² p. 11) von dem zu hoffenden dauernden Verhältnis (wie auch l. 20 *ὠφελία ἐδόκουν εἶναι*); der nicht zu hoffende, aber doch mögliche Fall: *κἂν βίᾳ προσαχθῆναι*. — 8. *καὶ Φωκεῦσιν ἤδη*: dann war das Ziel, die böotische Grenze, erreicht. — 9. *οὖν* nimmt nach dem längeren von *νομίσας* abhängigen Satze und der dazu gehörigen Parenthese *πεισθείς* wieder auf. Vgl. 6, 64, 1; 7, 6, 1. 42, 3. — 10. *Σόλλιον*: zu 2, 30, 1. — 11. *τὴν ἐπίνοιαν*, seine Absicht, die Ätoler anzugreifen. — *προσδέχεσθαι*, „gut heiſsen“, wie 2, 70, 2; 3, 15, 1. — 12. *τὴν οὐ περιτείχισιν*: zu 1, 137, 4. Zur Sache vgl. c. 94, 2. — 14. *τριακοσίοις τοῖς ἐπιβάταις* auf 30 Trieren (c. 94, 1), wie 4, 76, 1 und 101, 3 400 auf 40. Vgl. zu 1, 49, 1. — 15. *τῶν Κερκ.*: c. 94, 1. —

3 ἐστράτευσεν ἐπ᾽ Αἰτωλούς. ὡρμᾶτο δὲ ἐξ Οἰνεῶνος τῆς Λοκρίδος. οἱ δὲ Ὀζόλαι οὗτοι Λοκροὶ ξύμμαχοι ἦσαν, καὶ ἔδει αὐτοὺς πανστρατιᾷ ἀπαντῆσαι τοῖς Ἀθηναίοις ἐς τὴν μεσόγειαν· ὄντες γὰρ ὅμοροι τοῖς Αἰτωλοῖς καὶ ὁμόσκευοι μεγάλη ὠφελία ἐδόκουν εἶναι ξυστρατεύοντες μάχης τε ἐμπειρίᾳ τῆς ἐκείνων καὶ χω-
96 ρίων. αὐλισάμενος δὲ τῷ στρατῷ ἐν τοῦ Διὸς τοῦ Νεμείου τῷ ἱερῷ, ἐν ᾧ Ἡσίοδος ὁ ποιητὴς λέγεται ὑπὸ τῶν ταύτῃ ἀποθανεῖν, χρησθὲν αὐτῷ ἐν Νεμέᾳ τοῦτο παθεῖν, ἅμα τῇ ἕῳ ἄρας ἐπορεύετο ἐς τὴν Αἰτωλίαν.
2 καὶ αἱρεῖ τῇ πρώτῃ ἡμέρᾳ Ποτιδανίαν καὶ τῇ δευτέρᾳ Κροκύλειον καὶ τῇ τρίτῃ Τείχιον, ἔμενέ τε αὐτοῦ καὶ τὴν λείαν ἐς Εὐπάλιον τῆς Λοκρίδος ἀπέπεμψε· τὴν γὰρ γνώμην εἶχε τἆλλα καταστρεψάμενος οὕτως ἐπὶ

16. Öneon, nordöstlich von Naupaktos an der Küste (Steph. Byz. *Οἰνεών, Λοκρίδος λιμήν*) oder in ihrer Nähe gelegen. Vgl. c. 98, 3. 102, 1 und Bursian 1, 148. — 17. *ξύμμαχοι*: zu § 1 u. 2, 9, 2. — 18. *ἔδει αὐτοὺς κτέ.*: zu 2, 5, 1. — 19. *ὅμοροι καὶ ὁμόσκευοι* verbunden wie 2, 96, 1. — 20. *ἐδόκουν εἶναι*, vgl. zu 1. 7. — 21. *μάχη*, „die Kampfesart", wie 4, 34, 2.

96. Sein Einfall ruft die sämtlichen ätolischen Völkerschaften zur Abwehr herbei.

1. *αὐλισάμενος*: ohne Zweifel nach dem ersten Tagemarsche. Der Tempel des nemeischen Zeus, in dessen Nähe die Truppen zuerst rasteten, liegt noch in Lokris (vielleicht im Gebiet von Öneon: Bursian a. a. O.), so dafs die Zählung der Tage l. 5 ff. erst von dem Einrücken in Ätolien an beginnt. — *ἐν τοῦ Διὸς . . τῷ ἱερῷ*: wegen der Wortstellung vgl. zu c. 70, 4. — 2. *λέγεται*. Näheres über die Sage bei Plutarch, Sept. Sap. Conv. 19. Vgl. O. Friedel, die Sage vom Tode Hesiods, Fleckeisens Jahrbb. f. class. Philol., Suppl. Bd. 10 S. 233 ff. — *ὑπὸ τῶν ταύτῃ* zu *ἀποθανεῖν*. Vgl. 1, 9, 2; 3, 90, 2. — 3. *χρησθέν*: absol. Acc. des neutralen Passivs, wie von Vbb. impp.: zu 1, 2, 2 u. 140, 2. Der Anlafs zu dieser Erwähnung liegt für Th. gewifs in seinem kritischen Interesse für Orakelsprüche, die eine verschiedene Auslegung zuliefsen: vgl. 2, 17, 2 und 54, 3. — 5. Potidania, Krokyleion, Teichion Ortschaften der Apodoter, deren Lage nicht genau zu bestimmen ist (Bursian 1, 142), so wenig wie die des auch c. 102, 1 erwähnten lokrischen Eupalion (S. 148). — 8. *τὴν γνώμην εἶχε*: c. 92, 4. — *τἆλλα*, wofür man einen weniger allgemeinen Ausdruck erwartete, scheint nur von dem Gebiete der Apodoter (c. 94, 5) zu verstehen zu sein. — *οὕτως* legt auf das voraufgehende Part. *τἆλλα καταστρεψάμενος* ein verstärktes Gewicht: vgl. zu 1, 37, 1. Das Ziel seiner Unternehmung waren den entfernteren Ophioneer (c. 94, 5): doch „erst nachdem er die vorliegende Landschaft bezwungen", wollte er von Naupaktos aus mit

Ὀφιονέας, εἰ μὴ βούλοιντο ξυγχωρεῖν, ἐς Ναύπακτον ἐπ-
αναχωρήσας στρατεῦσαι ὕστερον. τοὺς δὲ Αἰτωλοὺς οὐκ 3
ἐλάνθανεν αὕτη ἡ παρασκευὴ οὔτε ὅτε τὸ πρῶτον ἐπε-
βουλεύετο, ἐπειδή τε ὁ στρατὸς ἐσεβεβλήκει, πολλῇ χειρὶ
ἐπεβοήθουν πάντες, ὥστε καὶ οἱ ἔσχατοι Ὀφιονέων οἱ
πρὸς τὸν Μηλιακὸν κόλπον καθήκοντες, Βωμιῆς καὶ Καλλιῆς,
ἐβοήθησαν. τῷ δὲ Δημοσθένει τοιόνδε τι οἱ Μεσσήνιοι 97
παρῄνουν, ὅπερ καὶ τὸ πρῶτον ἀναδιδάσκοντες αὐτὸν τῶν
Αἰτωλῶν ὡς εἴη ῥᾳδία ἡ αἵρεσις· ἰέναι ἐκέλευον ὅτι τά-
χιστα ἐπὶ τὰς κώμας καὶ μὴ μένειν ἕως ἂν ξύμπαντες
ἀθροισθέντες ἀντιτάξωνται, τὴν δ᾽ ἐν ποσὶν αἰεὶ πειρᾶ-
σθαι αἱρεῖν. ὁ δὲ τούτοις τε πεισθεὶς καὶ τῇ τύχῃ ἐλπί- 2

frischer Kraft gegen sie vordringen. — 11. *οὔτε ὅτε . . ., ἐπειδή τε . . ἐπεβοήθουν πάντες*: die Periode ist nicht so durchgeführt, wie sie begonnen wurde, indem statt einer zweiten von *οὐκ ἐλάνθανεν* abhängigen Zeitbestimmung mit einer Negation ein zweites selbständiges und positiv gewendetes Satzglied gegeben ist. Vgl. zu c. 39, 3. — *ἐπεβουλεύετο*, sc. *ἡ παρασκευή*. Das Passiv mit sachlichem Subjekt wie 6, 88, 7. Vgl. zu c. 109, 3. — 12. *χείρ* in der Bedeutung „Heeresmacht" im Th. nur an dieser St., bei Herod. 2, 137. 7, 157. — 14. *πρὸς τὸν Μηλ. κ.* „gegen den malischen Busen hin." — *Βωμιῆς κ. Κ.* DasWenige, was über die Wohnsitze dieser Völkerschaften bekannt ist, bei Bursian 1, 141 f.

97. Da er, ohne die Lokrer abzuwarten, vordringt, wird er bei Ägition von einer Übermacht der Ätoler angegriffen.

1. *τοιόνδε τι* (ohne folgendes *γάρ* wie c. 92, 1): zu 2, 75, 6 u. 8, 50, 1. — 2. *τὸ πρῶτον ἀναδιδάσκοντες* (vgl. c. 96, 3 *ὅτε τὸ πρῶτον ἐπεβουλεύετο*) *κτέ.*: c. 94, 3 ff. Gewöhnlich läfst man den Satz nur bis *πρῶτον* gehen. Aber die W. *ἀναδιδάσκοντες . . αἵρεσις* sind zum Folg. gezogen nur störend, während sie sich an *τὸ πρῶτον* ganz passend anschliefsen. — *ἀναδιδάσκειν* nicht „eines Besseren belehren", sondern einfach „belehren." Th. hat durch nichts angedeutet, dafs Dem. über einen Angriff auf die Ätoler früher eine andere Meinung hatte. Auch 1, 32, 1 u. 8, 86, 1 kann *ἀναδιδάσκειν* nach dem Zusammenhang im Wesentlichen nur die Bedeutung des Simplex *διδάσκειν* haben. — *τῶν Αἰτωλῶν* (mit Nachdruck der Konjunktion voraufgestellt: vgl. zu c. 88, 3) . . *αἵρεσις*, vgl. c. 94, 4 *τὸ ἔθνος τὸ τῶν Αἰτωλῶν οὐ χαλεπὸν ἀπέφαινον, πρὶν ξυμβοη-θῆσαι, καταστραφῆναι.* — 3. *ἰέναι . . ἐπὶ . .* in prägnantem Sinne von kriegerischem Vorgehen wie 1, 40, 4. 41, 2. 58, 1 u. öfter. — 4. *τὰς κώμας*, vgl. c. 94, 4. — 5. *τὴν ἐν ποσίν, κώμην* sc., was sich um so leichter ergänzt, da *καὶ μὴ μένειν . . ἀντιτάξωνται* nur als Erläuterung des *ὅτι τάχιστα* eingeschoben ist: „den ersten Ort, der ihm vorkomme." *ἐν ποσίν* findet sich ähnlich bei Herodot 3, 79 und bei Späteren. — 6. *τῇ τύχῃ ἐλπίσας*, „da er um des Glückes willen Hoffnung gefafst hatte"; der Dativ giebt zu *ἐλπίζειν* den Grund, wie 2,

σας, ὅτι οὐδὲν αὐτῷ ἠναντιοῦτο, τοὺς Λοκροὺς οὐκ ἀναμείνας οὓς αὐτῷ ἔδει προσβοηθῆσαι (ψιλῶν γὰρ ἀκοντιστῶν ἐνδεὴς ἦν μάλιστα) ἐχώρει ἐπὶ Αἰγιτίου, καὶ κατὰ κράτος αἱρεῖ ἐπιών. ὑπέφυγον γὰρ οἱ ἄνθρωποι καὶ ἐκάθηντο ἐπὶ τῶν λόφων τῶν ὑπὲρ τῆς πόλεως· ἦν γὰρ ἐφ' ὑψηλῶν χωρίων ἀπέχουσα τῆς θαλάσσης ὀγδοήκοντα 3 σταδίους μάλιστα. οἱ δὲ Αἰτωλοί (βεβοηθηκότες γὰρ ἤδη ἦσαν ἐπὶ τὸ Αἰγίτιον) προσέβαλλον τοῖς Ἀθηναίοις καὶ τοῖς ξυμμάχοις καταθέοντες ἀπὸ τῶν λόφων ἄλλοι ἄλλοθεν καὶ ἐσηκόντιζον, καὶ ὅτε μὲν ἐπίοι τὸ τῶν Ἀθηναίων στρατόπεδον, ὑπεχώρουν, ἀναχωροῦσι δὲ ἐπέκειντο. καὶ ἦν ἐπὶ πολὺ τοιαύτη ἡ μάχη, διώξεις τε καὶ ὑπαγωγαί, ἐν οἷς ἀμφοτέροις ἥσσους ἦσαν οἱ Ἀθη- 98 ναῖοι. μέχρι μὲν οὖν οἱ τοξόται εἶχόν τε τὰ βέλη αὐ-

89, 6 und 3, 98, 5 zu *φοβεῖσθαι*, 4, 85, 3 und 7, 63, 3 zu *θαυμάζειν*, und häufig zu *πιστεύειν* (1, 70, 3; 2, 39, 1; 3, 46, 1 u. s. w.). — 7. *τοὺς Λοκρούς*: c. 95, 3. — 8. *ψιλῶν ἀκοντιστῶν*, an speerwerfenden Leichtbewaffneten. Aus dieser Gattung von *ψιλοί* bestand nach der folgenden Erzählung das Heer der Ätoler (vgl. c. 94, 4 *σκευῇ ψιλῇ χρώμενον*). — 9. Ägition im Gebiete der Apodoter: Bursian 1, 142. — *κατὰ κράτος*, „mit stürmender Hand", wie 2, 30, 1. 68, 7 u. öfter. Vgl. zu 2, 87, 3. — 10. *ἐπιών*, „auf den ersten Anlauf", und die dadurch ausgedrückte Leichtigkeit der Eroberung wird durch das folgende *γάρ* begründet. — *ὑπέφυγον* (waren geflohen) hat v. Herw. mit Recht statt *ὑπέφευγον*, wie die Hss. haben, geschrieben. Nach dem Impf. *ὑπέφευγον* hätte nicht mit *καὶ ἐκάθηντο*, womit nur das Innehaben, nicht das Einnehmen einer Stellung bezeichnet sein kann, fortgefahren werden können. — *οἱ ἄνθρωποι*, die Bewohner von Ägition. — 12. *ἐφ' ὑψηλῶν χωρίων*, bei, in der Nähe von hochgelegenen Punkten. Vgl. den Ausdruck *ἐπὶ Θράκης* (1, 56, 2 u. öfter) u. 5, 34, 1. Gewöhnlich versteht man „auf Anhöhen" „in einer hohen Gegend." Aber das Vorhandensein von Hügeln über der Stadt konnte nicht durch einen Hinweis darauf erklärt werden, dafs die Stadt selbst hoch lag. Der Pluralis *χωρίων*, an welchem Kr. Anstofs nahm, bietet, wenn *ἐπί* im Sinne von „in der Nähe von" aufgefafst wird, gar keine Schwierigkeit. — 13. *βεβοηθηκότες .. ἦσαν*. Vgl. zu 1, 1, 1. — 14. *ἐπὶ τὸ Αἰγίτιον*, dem Orte zu Hülfe. — 16. *ὅτε μὲν ἐπίοι ... ἐπέκειντο*: Hergang und Ausdruck übereinstimmend mit 2, 79, 6 und 7, 79, 5. — 19. *ὑπαγωγαί, ἀναχωρήσεις* Schol.; nach dem Gebrauch des *ὑπάγειν* 4, 126, 6; 5, 10, 3; 8, 10, 2. — *οἷς ἀμφοτέροις* neutral nach den femin. Substantiven, nach der Neigung des *ἀμφότερα* zu komplexivem Gebrauch: 4, 73, 2; 6, 72, 4; 8, 65, 2.

98. Er wird zum Rückzug genötigt und erleidet auf der

τοῖς καὶ οἷοί τε ἦσαν χρῆσθαι, οἱ δὲ ἀντεῖχον· τοξευόμενοι γὰρ οἱ Αἰτωλοί, ἄνθρωποι ψιλοί, ἀνεστέλλοντο. ἐπειδὴ δὲ τοῦ τε τοξάρχου ἀποθανόντος οὗτοι διεσκεδάσθησαν καὶ αὐτοὶ ἐκεκμήκεσαν καὶ ἐπὶ πολὺ τῷ αὐτῷ πόνῳ ξυνεχόμενοι, οἵ τε Αἰτωλοὶ ἐνέκειντο καὶ ἐσηκόντιζον, οὕτω δὴ τραπόμενοι ἔφευγον, καὶ ἐσπίπτοντες ἔς τε χαράδρας ἀνεκβάτους καὶ χωρία ὧν οὐκ ἦσαν ἔμπειροι διεφθείροντο· καὶ γὰρ ὁ ἡγεμὼν αὐτοῖς τῶν ὁδῶν, Χρόμων ὁ Μεσσήνιος, ἐτύγχανε τεθνηκώς. οἱ δὲ Αἰτωλοὶ ἐσακοντί- 2
ζοντες πολλοὺς μὲν αὐτοῦ ἐν τῇ τροπῇ κατὰ πόδας αἱ-

Flucht schwere Verluste: er vermeidet deshalb eine Zeit lang, nach Athen zurückzukehren.

1. *μέχρι* hier und 3, 10, 4 mit dem Impf. „so lange als"; 4, 4, 1 mit dem Ind. Aor. „bis" von historischen, 1, 137, 2 mit dem Coni. Aor. und 8, 58, 5 mit *ἄν* und dem Coni. Aor. von hypothetischen Fällen. Weiter kommt das einfache *μέχρι* im Th. als Konjunktion nicht vor; wohl aber *μέχρι οὗ*. — *αὐτοῖς*, „bei ihnen", auf Seiten der Athener; der Dat. wie unten l. 9 und 1, 48, 4. — *εἶχον*, „so lange sie sich nicht verschossen hatten", *οἷοί τε ἦσαν χρῆσθαι*, „so lange sie noch Kräfte hatten." — 2. *οἱ δέ* zu nachdrücklicher Einführung des Nachsatzes (zu 2, 46, 1); und zwar in Bezug auf das *αὐτοῖς*. (Diese notwendige Beziehung macht es auch unzulässig, die von Reiske vorgeschlagene Umstellung: *καὶ αὐτοῖς .. χρῆσθαι* vorzunehmen.) — *τοξευόμενοι .. ἀνεστέλλοντο*, „so lange sie noch den Pfeilen der Bogenschützen ausgesetzt waren, wurden sie zurückgedrängt." — 3. *ἄνθρωποι ψιλοί* (vgl. c. 94, 4) ist von v. Herw., weil auch Hopliten mit Pfeilen hätten verwundet werden können, und die Bogenschützen ebensogut *ψιλοί* gewesen seien wie die Ätoler, als ein aus l. 12 *ἄνθρωποι ποδώκεις καὶ ψιλοί* entnommenes Glossem eingeklammert worden. Aber Hopliten konnten sich jedenfalls weit besser vor Pfeilen schützen, und die *τοξόται* werden auch 4, 36, 1. 94, 1; 5, 47, 6; 8, 71, 2 nicht zu den *ψιλοί* gerechnet. — 4. *οὗτοι, οἱ τοξόται*, 5. *αὐτοί*, die Hauptmasse des Heeres, insbesondere die Hopliten. — 5. *καὶ* vor *ἐπὶ πολύ* („lange Zeit"; wie c. 97, 3; 1, 6, 3) epitatisch, wie vor *μάλα* u. *πάνυ*: vgl. zu 1, 91, 1. — *τῷ αὐτῷ πόνῳ*, von der oben c. 97, 3 beschriebenen Kampfesart; *ξυνεχόμενοι*, vgl. 2, 49, 5. — 6. *οἵ τε Αἰτ.* den dritten Grund einführend, wie 1, 76, 2. — *οὕτω δή*, zu 1, 49, 7. — 7. *ἐσπίπτοντες .. διεφθείροντο*, vgl. c. 112, 6. — *χαράδραι*, hier wie c. 112, 6 die tiefen Flufsthäler in Gebirgsgegenden, seien sie mit Wasser gefüllt oder nicht. — 9. *αὐτοῖς*, vgl. zu l. 1. — *ὁ Μεσσήνιος*: wegen des Artikels vgl. zu c. 25, 1 u. 100, 2. — 10. *ἐτύγχανε τεθνηκώς*, in dem voraufgehenden Gefechte. — 11. *αὐτοῦ ἐν τῇ τροπῇ* (die Verbindung wie c. 81, 3 *αὐτοῦ ἐν τῷ ἱερῷ*), „noch auf der Verfolgung, unmittelbar nach dem Gefecht", was durch *κατὰ πόδας* (*συντόμως* Sch., vgl. 4, 126, 6; 5, 64, 3; 8, 17, 3) *αἱροῦντες* lebhafter geschildert wird.

ροῦντες, ἄνθρωποι ποδώκεις καὶ ψιλοί, διέφθειρον, τοὺς δὲ πλείους τῶν ὁδῶν ἁμαρτάνοντας καὶ ἐς τὴν ὕλην ἐσφερομένους, ὅθεν διέξοδοι οὐκ ἦσαν, πῦρ κομισάμενοι
3 περιεπίμπρασαν. πᾶσά τε ἰδέα κατέστη τῆς φυγῆς καὶ 13
τοῦ ὀλέθρου τῷ στρατοπέδῳ τῶν Ἀθηναίων, μόλις τε ἐπὶ τὴν θάλασσαν καὶ τὸν Οἰνεῶνα τῆς Λοκρίδος, ὅθεν
4 περ καὶ ὡρμήθησαν, οἱ περιγενόμενοι κατέφυγον. ἀπέθανον δὲ τῶν τε ξυμμάχων πολλοὶ καὶ αὐτῶν Ἀθηναίων ὁπλῖται περὶ εἴκοσι μάλιστα καὶ ἑκατόν. τοσοῦτοι μὲν 2
τὸ πλῆθος καὶ ἡλικία ἡ αὐτὴ οὗτοι βέλτιστοι δὴ ἄνδρες ἐν τῷ πολέμῳ τῷδε ἐκ τῆς Ἀθηναίων πόλεως διεφθάρη-
5 σαν. ἀπέθανε δὲ καὶ ὁ ἕτερος στρατηγὸς Προκλῆς. τοὺς δὲ νεκροὺς ὑποσπόνδους ἀνελόμενοι παρὰ τῶν Αἰτωλῶν καὶ ἀναχωρήσαντες ἐς Ναύπακτον ὕστερον ἐς τὰς Ἀθή- 2
νας ταῖς ναυσὶν ἐκομίσθησαν. Δημοσθένης δὲ περὶ Ναύ-

— 12. *ποδώκης* aus der Poesie in die attische Prosa übergegangen, auch bei Plat. Rep. 5 p. 467 e. Xen. Comm. 3, 11, 8. — 14. *ἐσφερομένους*, „da sie hineingerieten“, willenlos. Bk. wünschte *ἐκφερομένους*, was Cobet, Mnem. N. S. 8, 144, *ἐκφέρεσθαι* für den eigentlichen Ausdruck für die vom Wege Abirrenden erklärend, billigt. — 15. *πᾶσά τε ἰδέα . . ὀλέθρου*, vgl. c. 81, 5. 83, 1. 112, 7; 7, 29, 5. — 16. *τῷ στρατοπέδῳ*, sowohl dem Numerus (c. 97, 3) wie dem Casus (c. 83, 1) nach richtig von Reiske hergestellt, statt des *τῶν στρατοπέδων* aller Hss. — 17. *τὸν Οἰνεῶνα*, vgl. c. 95, 3. Masc. wie 4, 42, 4 *ὁ Κρομμυών*. — *ὅθεννερ καί*: zu 1, 74, 4. — 20. *τοσοῦτοι μὲν . . . διεφθάρησαν*. Durch Aufhebung der Interpunktion vor *οὗτοι* (wie Haase, Lucubrr. p. 7 empfohlen) treten die beiden Bestimmungen der Zahl und des Lebensalters in ein prädikatives Verhältnis zu *οὗτοι*: „in solcher Zahl und alle von gleichem (kräftigem Mannes-) Alter“ (*ἡλικία ἡ αὐτή*, kollektiv und prägnant zusammengedrängt s. v. a. *ἴσοι τὴν ἡλικίαν*) „sind sie als die tapfersten Männer“ (*βέλτιστοι δὴ ἄνδρες* steht wieder prädikativ zu *διεφθάρησαν* und hat das Hauptgewicht des Satzes) „in diesem Kriege gefallen.“ Diese nachdrückliche Betonung der Schwere des damals von den Athenern erlittenen Verlustes spricht aufs entschiedenste gegen die von H. Swoboda, Thukyd. Quellenstudien S. 50 ff. aus sehr wenig stichhaltigen Gründen aufgestellte und von U. Köhler, Hermes 26, 46 gebilligte Ansicht, daſs Th. den ätolischen Feldzug des Demosthenes und dessen Folgen in einer für Dem. zu günstigen Weise erzählt habe. — 21. *βέλτιστοι δὴ ἄνδρες*. Warum Th. den damals gefallenen Athenern dieses hohe Lob spendet, ist uns unklar. Der Ausdruck läſst es daher auch durchaus unentschieden, ob Th. bei *ἐν τῷ πολέμῳ τῷδε* an den 10jährigen oder an den 27jährigen Krieg gedacht hat. — 23. *Προκλῆς*, c. 91, 1. — 24. *ὑποσπόνδους ἀνελόμενοι*, zu 1, 63, 3.

πακτον καὶ τὰ χωρία ταῦτα ὑπελείφθη, τοῖς πεπραγμένοις φοβούμενος τοὺς Ἀθηναίους.

Κατὰ δὲ τοὺς αὐτοὺς χρόνους καὶ οἱ περὶ Σικε- **99**
λίαν Ἀθηναῖοι πλεύσαντες ἐς τὴν Λοκρίδα ἐν ἀποβάσει τέ τινι τοὺς προσβοηθήσαντας Λοκρῶν ἐκράτησαν καὶ περιπόλιον αἱροῦσιν ὃ ἦν ἐπὶ τῷ Ἅλικι ποταμῷ.

Τοῦ δ' αὐτοῦ θέρους Αἰτωλοὶ προπέμψαντες πρό- **100**
τερον ἔς τε Κόρινθον καὶ ἐς Λακεδαίμονα πρέσβεις, Τόλοφόν τε τὸν Ὀφιονέα καὶ Βοριάδην τὸν Εὐρυτᾶνα καὶ Τείσανδρον τὸν Ἀποδωτόν, πείθουσιν ὥστε σφίσι πέμψαι στρατιὰν ἐπὶ Ναύπακτον διὰ τὴν τῶν Ἀθηναίων ἐπαγωγήν. καὶ ἐξέπεμψαν Λακεδαιμόνιοι περὶ τὸ φθι- 2

— 27. *ὑπελείφθη*, bis er mit der Beute aus dem amphilochischen Kriege nach Athen zurückkehrt: c. 114, 1. — *τοῖς πεπραγμένοις .. Ἀθηναίους*, vgl. c. 114, 1. — *τοῖς πεπραγμένοις*, „um dieser Vorgänge willen“: der Dativ wie 2, 89, 6, vgl. zu c. 97, 2.

99. Die attischen Schiffe in den sicilischen Gewässern machen eine Landung im Gebiete des italischen Lokri.

1. *οἱ περὶ Σικ. Ἀθην.*: vgl. c. 90. — 3. *τοὺς προσβ. Λοκρῶν ἐκράτησαν*: wegen des Acc. bei dem einfachen *κρατεῖν* (ohne *μάχῃ* oder *μαχόμενοι*) s. zu 2, 39, 3. — 4. *περιπόλιον*, c. 115, 6 als *φρούριον* bezeichnet: „ein Kastell zum Schutze des flachen Landes“, wie auch 6, 45 und 7, 48, 5. — *Ἅλιξ ποταμός, ὁ διορίζων τὴν Ῥηγίνην ἀπὸ τῆς Λοκρίδος.* Strab. 6 p. 260 C.

100. Auf den Wunsch der Ätoler senden die Spartaner denselben ein Heer gegen Naupaktos unter Eurylochos.

1. *Αἰτωλοὶ προπέμψαντες πρότερον* (die Abundanz des Ausdrucks wie 1, 23, 5; 6, 57, 3) . . *πείθουσιν ὥστε κτέ.* Das Verhältnis des Partizipialsatzes zum Hauptsatze ist so unklar, dafs man wohl einen Fehler der Überlieferung annehmen mufs. Gewöhnlich denkt man bei *προπέμψαντες πρ.* an die Zeit vor dem Einfall des Demosthenes, und man führt für diese Beziehung an, dafs die Feindschaft der Ätoler mit Naupaktos nach c. 94, 3 schon vor dem Zuge des Dem. bestand. Aber gegen diese Auffassung spricht ebenso entschieden das Fehlen einer genaueren Zeitbestimmung wie das Fehlen jeder Angabe über den Zweck der Gesandtschaft. Auch hat noch niemand erklärt, wie *πείθουσιν* auch die Korinther zum Objekt haben kann, während doch das *πέμψαι στρατιάν* nur Sache der Spartaner war (vgl. l. 6 *καὶ ἐξέπεμψαν Λακεδαιμόνιοι κτέ.*). Vielleicht war ursprünglich ausgedrückt, dafs die Ätoler, bevor sie nach Sparta schickten, schon Korinth und noch einen zweiten Staat um Hülfe angegangen hatten, so dafs etwa gesagt war: *Αἰτωλοί, προπέμψαντες πρ. ἔς τε Κόρινθον καὶ ἐς ⟨Βοιωτούς, ἀποστείλαντες ἐς⟩ Λακεδαίμονα πρέσβεις κτέ.* — 3. *Τόλοφόν τε τὸν Ὀφιονέα κτέ.* als die Vertreter der Hauptstämme: c. 94, 5. — *τὸν Ὀφιονέα*: wegen des Artikels hier und im Folg. zu l. 11. — 4. *πείθουσιν ὥστε*: zu c. 31, 1. — 6. *ἐπαγωγή* (hier von dem Aktivum *ἐπάγειν*,

νόπωρον τρισχιλίους ὁπλίτας τῶν ξυμμάχων (τούτων ἦσαν πεντακόσιοι ἐξ Ἡρακλείας τῆς ἐν Τραχῖνι πόλεως, τότε νεοκτίστου οὔσης)· Σπαρτιάτης δ' ἦρχεν Εὐρύλοχος τῆς στρατιᾶς, καὶ ξυνηκολούθουν αὐτῷ Μακάριος καὶ
101 *Μενεδάιος οἱ Σπαρτιᾶται. ξυλλεγέντος δὲ τοῦ στρατεύματος ἐς Δελφοὺς ἐπεκηρυκεύετο Εὐρύλοχος Λοκροῖς τοῖς Ὀζόλαις· διὰ τούτων γὰρ ἡ ὁδὸς ἦν ἐς Ναύπακτον, καὶ ἅμα τῶν*
2 *Ἀθηναίων ἐβούλετο ἀποστῆσαι αὐτούς. ξυνέπρασσον δὲ μάλιστα αὐτῷ τῶν Λοκρῶν Ἀμφισσῆς, διὰ τὸ τῶν Φωκέων*

nicht dem Medium *ἐπάγεσθαι*, vgl. zu c. 82, 1), Heranführung (gegen die Ätoler): vgl. c. 94, 3 ff. 95, 2. 97, 1. 98, 1. — *περὶ τὸ φθινόπωρον*: zu 2, 31, 1. — 8. *ἐξ Ἡρακλείας . . οὔσης*: vgl. c. 92 f. Nach c. 107, 4. 108, 3. 109, 2. 111, 1. 3. 113, 1 könnte man hier eine Erwähnung von Mantineern vermissen, und zwar um so mehr, als von den 500 Herakleoten weiter gar keine Rede mehr ist. — *τῆς ἐν Τραχῖνι π.*: vgl. zu c. 92, 1. — 9. *νεοκτίστου*, vgl. den Ausdruck *ἄνθρωποι νεοκατάστατοι* c. 93, 2. — *Σπαρτιάτης* ist als Gegensatz zu *τῶν ξυμμάχων* mit Nachdruck vorangestellt. — 10. *ξυνηκολούθουν*, nach dem Gesetze: *ἄρχειν, εἴ τι ἐκεῖνος πάσχοι* (4, 38, 1); wie das auch c. 109, 1 zur Ausführung kam. Über die übliche Dreizahl zu c. 92, 5. — 11. *Μενεδάιος* wird die richtige Namensform sein (nicht *Μενεδᾶος* oder *Μενέδατος*, was die Hss. ebenfalls bieten): dorisch für *Μενεδήιος* („der dem Feinde standhält"). — *οἱ Σπ.*: wegen des Artikels vgl. § 1. c. 98, 1; 1, 126, 12; 4, 132, 2; 8, 26, 1 (*Θηριμένει τῷ Λακεδαιμονίῳ*) und zu c. 25, 1. Nach L. Herbst, Philol. 40, 281 hätte der Artikel hier in dem Gegensatz der Anführer zu dem nur aus Bundesgenossen bestehenden Heere seinen Grund. Aber, dafs Th. diesen Gegensatz bei den Genossen des Eurylochos in anderer Weise betont haben sollte, als er es bei dem Hauptführer gethan hat, ist wenig wahrscheinlich.

101. Es sammelt sich bei Delphi und bestimmt die meisten Gemeinden der ozolischen Lokrer sich anzuschliefsen.

2. *ἐς Δελφούς*, das damals auf lakedämonischer Seite war. Vgl. 1, 118, 3. 123, 1 f.; 2, 54, 4. — 3. *διὰ τούτων*, durch deren Gebiet, vgl. c. 110, 1. — *τῶν Ἀθην. ἀποστῆσαι*, vgl. c. 95, 3. — 5. *τῶν Λοκρῶν* hängt, wie Kr. erkannte, von *Ἀμφισσῆς* (vgl. 1, 27, 2 *Παλῆς Κεφαλλήνων*, 5, 67, 1 *Ἀρκάδων Ἡραιῆς*), nicht von *μάλιστα* ab. Für die Annahme, dafs aufser den Amphisseern noch andere lokrische Gemeinden die Bestrebungen des Eur. von vorn herein unterstützt hätten, fehlt im Folg. jeder Anhalt. Im Übrigen erwartete man nach dem Zusammenhang die Zugehörigkeit der Amph. zu den Lokrern schärfer hervorgehoben zu finden, als es im überlieferten Texte der Fall ist. Daher ist wohl *αὐτῶν τῶν Λοκρῶν* zu schreiben. Bei *ξυνέπρασσον* könnte *αὐτῷ* leicht ergänzt werden (vgl. z. B. 4, 76, 3. 103, 3; 5, 43, 3; 8, 60, 1). — *διὰ τὸ τῶν Φωκέων ἔχθος δεδιότες*: weil sie fürchteten, dafs es ihnen bei ihrer Feindschaft mit ihren mit Sparta verbündeten phokischen Nachbarn, wenn sie sich nicht an-

ἔχθος δεδιότες· καὶ αὐτοὶ πρῶτοι δόντες ὁμήρους καὶ τοὺς ἄλλους ἔπεισαν δοῦναι φοβουμένους τὸν ἐπιόντα στρατόν, πρῶτον μὲν οὖν τοὺς ὁμόρους αὐτοῖς Μυονέας (ταύτῃ γὰρ δυσεσβολώτατος ἡ Λοκρίς), ἔπειτα Ἰπνέας καὶ Μεσσαπίους καὶ Τριταιᾶς καὶ Χαλαίους καὶ Τολοφωνίους καὶ Ἡσσίους καὶ Οἰανθέας. οὗτοι καὶ ξυνεστράτευον πάν-

schlössen, besonders schlecht ergehen werde. Dafs die Phokier als Staat mit Sparta verbündet waren, ergiebt sich aus 2, 9, 2; 4, 118, 2 und aus der ganzen Art, wie Eurylochos seinen Zug gegen Naupaktos unternahm. Der Umstand, dafs Demosthenes nach c. 95, 1 die Hoffnung gehegt hatte, dafs die Phokier sich ihm bei einem Angriff auf Böotien von Westen her *προθύμως κατὰ τὴν Ἀθηναίων αἰεί ποτε φιλίαν* anschliefsen würden, kann um so weniger, wie man vielfach versucht hat, zur Erklärung unserer St. verwertet werden, als c. 95, 1 von den Phokiern auch *ἢ κἂν βίᾳ προσαχθῆναι* gesagt wird. Überdies war die damalige Lage der Dinge in jenen Gegenden zu einer Besorgnis vor den Athenern gewifs nicht angethan. — 6. *καὶ αὐτοὶ πρῶτοι δόντες*: s. d. Anh. — 7. *τοὺς ἄλλους φοβουμένους κτέ.* ist gesagt wie 1, 44, 2 *τοῖς ἄλλοις ναυτικὸν ἔχουσιν* und 1, 91, 1 *τῶν ἄλλων ἀφικνουμένων*. Dafs nicht von allen übrigen Lokrern schlechtweg die Rede sein kann, ergiebt sich aus c. 102, 1. Wegen der Stellung von *ἔπεισαν δοῦναι* vgl. zu c. 63, 2. — 8. *μὲν οὖν* zur Ausführung des *τοὺς ἄλλους φοβ.*, ungewöhnlich, da kein neues Verb. fin. folgt: vgl. 4, 104, 5. — *Μυονέας*: diese Form wird für Th. nicht nur durch die Hss., sondern auch auch von Paus. 6, 19, 5 und Steph. Byz. s. v. *Μυονία* bezeugt, während die delphischen Inschriften stets *Μυανεύς* haben. Die Formen *Μυᾶνες* (Paus.) und *Μύονες* (Steph. Byz.) scheinen nur auf Mifsverständnissen zu beruhen. Vgl. Dittenberger, Sylloge inscr. n. 462 Anm. Der Ort heifst bei Paus. 10, 38, 8 *Μυωνία*, während Steph. Byz. die Formen *Μυονία* und *Μύων* aufführt. Über seine Lage Bursian 1, 152. — 9. *δυσεσβολώτατος*, feminin., vgl. zu c. 89, 5. Die Amph. bewiesen, wie es scheint, ihren Eifer für die Sache der neuen Verbündeten dadurch, dafs sie zunächst die Bewohner der nach Beschaffenheit und Lage für den bevorstehenden Einmarsch der Pelopp. wichtigsten Gegend gewannen. — *ἔπειτα Ἰπνέας κτέ.* Über die von hier bis zum Ende des Kap. erwähnten lokrischen Gemeinden, die zum grofsen Teile geographisch nicht genau zu bestimmen sind, s. Bursian 1, 149 f. u. 152. — 10. *Μεσσαπίους*: hierfür haben die Hss. des Steph. Byz. s. v. *Χάλαιον*, wo die W. von hier bis *Οἰανθέας* citiert werden, *Μεταπίους*. Da mehrere der folgenden Namen in dem Citat ohne Frage fehlerhaft überliefert sind, so ist auch in Bezug auf das erste W. schwerlich, wie zuletzt B. Niese, Hermes 14, 427 f. verlangt hat, den Hss. des Steph. der Vorzug zu geben. — *Τριταιᾶς* (wie *Πλαταιᾶς* c. 52, 3): die Hss. des Th. bieten *Τριταιέας*, die des Steph. Byz. a. a. O. *Τριτάλους*; Stahl nahm bei Pp. nach Steph. Byz. s. v. *Τρίτεια Τριτειέας* auf, erklärt sich aber Quaestt. gr.[2] p. 43 für die auf Her. 8, 33 und Hesych. *Τριτῆες γενεήν* gestützte Vermutung Meinekes, dafs *Τριτέας* zu schreiben sei. Die Stadt scheint

τες. Ὀλπαῖοι δὲ ὁμήρους μὲν ἔδοσαν, ἠκολούθουν δὲ οὔ· καὶ Ὑαῖοι οὐκ ἔδοσαν ὁμήρους, πρὶν αὐτῶν εἷλον κώμην Πόλιν
102 ὄνομα ἔχουσαν. ἐπειδὴ δὲ παρεσκεύαστο πάντα καὶ τοὺς ὁμήρους κατέθετο ἐς Κυτίνιον τὸ Δωρικόν, ἐχώρει τῷ στρατῷ ἐπὶ τὴν Ναύπακτον διὰ τῶν Λοκρῶν, καὶ πορευόμενος Οἰνεῶνα αἱρεῖ αὐτῶν καὶ Εὐπάλιον· οὐ γὰρ προσ-
2 εχώρησαν. γενόμενοι δ' ἐν τῇ Ναυπακτίᾳ καὶ οἱ Αἰτωλοὶ ἅμα ἤδη προσβεβοηθηκότες ἐδήουν τὴν γῆν καὶ τὸ προάστειον ἀτείχιστον ὂν εἷλον· ἐπί τε Μολύκρειον ἐλθόντες, τὴν Κορινθίων μὲν ἀποικίαν, Ἀθηναίων δὲ ὑπήκοον,
3 αἱροῦσι. Δημοσθένης δὲ ὁ Ἀθηναῖος (ἔτι γὰρ ἐτύγχανεν ὢν μετὰ τὰ ἐκ τῆς Αἰτωλίας περὶ Ναύπακτον) προαι-

sowohl *Τρίτεια* als *Τριταία* genannt worden zu sein. — 12. *Ὀλπαῖοι*: diese Lokrer sind von den Bewohnern des c. 105, 1 und öfter erwähnten amphilochischen Ortes *Ὄλπαι* oder *Ὄλπη* wohl zu unterscheiden.

102. Der von Eurylochos und den Ätolern unternommene Angriff auf Naupaktos mifslingt aber, weil Demosthenes rechtzeitig akarnanische Hülfe hineinwirft: Eurylochos wendet sich auf Betrieb der Ambrakioten gegen das amphilochische Argos.

2. *κατέθετο*, Eurylochos von c. 101, 1. Vgl. zu c. 28, 2. — *Κυτίνιον*, vgl. c. 95, 1; 1, 107, 2. — 4. *Οἰνεῶνα* (vgl. c. 95, 3. 98, 3) . . *καὶ Εὐπάλιον* (vgl. c. 96, 2), in umgekehrter, als der zeitlichen Folge, wie 2, 7, 3; 3, 29, 1. — *αὐτῶν* ist ein ähnlicher Gen. partit. wie c. 101, 2 *τῶν Λοκρῶν*. Vgl. auch c. 86, 2 *τῆς Ἰταλίας Λοκροὶ μὲν κτ.* — 5. *καὶ . . προσβεβοηθηκότες* wie ein nachträglicher Zusatz an das *γενόμενοι ἐν τῇ N.*, sc. *οἱ ξὺν Εὐρυλόχῳ*, angeschlossen: das Part. perf. weist auf die schon vor dem Einmarsch in das Gebiet von Naupaktos geschehene Vereinigung zurück. Die unleugbare grofse Härte, welche darin besteht, dafs an ein nur durch ein appositives Participium (*γενόμενοι*) angedeutetes erstes Subjekt (*οἱ ξὺν Εὐρυλόχῳ*) durch *καὶ . . ἅμα* ein zweites Subjekt angeknüpft wird, würde beseitigt, wenn mit Steup, Quaestt. Thuc. p. 50 s. der Ausfall von *αὐτοὶ* vor *καὶ οἱ* angenommen würde. Es würde dann, wie öfter, das Subj. nachträglich genauer bestimmt sein. Vgl. besonders 4, 90, 1 u. 131, 1. — 6. *ἤδη προσβεβοηθηκότες*, vgl. c. 6, 2. — 7. *Μολύκρειον*: 2, 84, 4. — 8. *τὴν Κορινθίων μὲν ἀποικίαν κτέ.* Vgl. die Bemerkung über Potidäa 1, 56, 2. — *ὑπήκοον* ist nach dem Vorhergeh. wohl wie *ξυμμαχίδα* 2, 2, 1 und *ξύμμαχον* 5, 35, 1 mit Ergänzung von *πόλιν* substantivisch aufzufassen. Vgl. zu 8, 7. — 9. *ὁ Ἀθηναῖος*, das ganz persönliche Auftreten des Dem. mitten unter den entfernten *ξυμμάχοις* veranlafst die sonst ungewöhnliche Hinzufügung des Ethnikon. — 10. *μετὰ τὰ ἐκ τῆς Αἰτ.* st. *ἐν τῇ Αἰτωλίᾳ*, mit Hindeutung auf den verlustvollen Rückzug c. 98: vgl. 4, 81, 2; 6, 89, 2; 8, 2, 1. — *περὶ*

σθόμενος τοῦ στρατοῦ καὶ δείσας περὶ αὐτῆς, ἐλθὼν πείθει Ἀκαρνᾶνας, χαλεπῶς διὰ τὴν ἐκ τῆς Λευκάδος ἀναχώρησιν, βοηθῆσαι Ναυπάκτῳ. καὶ πέμπουσι μετ' αὐτοῦ 4 ἐπὶ τῶν νεῶν χιλίους ὁπλίτας, οἳ ἐσελθόντες περιεποίη σαν τὸ χωρίον· δεινὸν γὰρ ἦν μή, μεγάλου ὄντος τοῦ τείχους, ὀλίγων δὲ τῶν ἀμυνομένων, οὐκ ἀντίσχωσιν. Εὐρύ- 5 λοχος δὲ καὶ οἱ μετ' αὐτοῦ, ὡς ᾔσθοντο τὴν στρατιὰν ἐσεληλυθυῖαν καὶ ἀδύνατον ὂν τὴν πόλιν βίᾳ ἑλεῖν, ἀνεχώρησαν, οὐκ ἐπὶ Πελοποννήσου, ἀλλ' ἐς τὴν Αἰολίδα τὴν νῦν καλουμένην Καλυδῶνα καὶ Πλευρῶνα καὶ ἐς τὰ ταύτῃ χωρία καὶ ἐς Πρόσχιον τῆς Αἰτωλίας. οἱ γὰρ Ἀμ- 6 πρακιῶται ἐλθόντες πρὸς αὐτοὺς πείθουσιν ὥστε μετὰ σφῶν Ἄργει τε τῷ Ἀμφιλοχικῷ καὶ Ἀμφιλοχίᾳ τῇ ἄλλῃ ἐπιχειρῆσαι καὶ Ἀκαρνανίᾳ ἅμα, λέγοντες ὅτι, ἢν τούτων

Ναύπ.: c. 98, 5. — 11. *τοῦ στρατοῦ* bei *προαισθόμενος*, wie 1,57,6 der Gen. bei dem Simplex. — *περὶ αὐτῆς* (*τῆς Ναυπ.* sc.), wie 8, 93, 3 *φοβεῖσθαι περὶ τοῦ πολιτικοῦ*. Sonst steht *περί* in diesem Falle mit dem Dativ: 1, 60, 1. 67, 1. 74, 4 u. öfter. — 12. *χαλεπῶς διὰ τὴν . . ἀναχώρησιν* fast parenthetisch zwischengeschoben. Zur Sache vgl. c. 95, 1. — 14. *ἐπὶ τῶν νεῶν* kann nur von den eignen Schiffen der Akarnanen verstanden werden: denn die 30 attischen, welche Dem. geführt hatte, waren nach Athen zurückgekehrt (c. 98, 5), und die 20 c. 105, 3 erwähnten sind später ausgefahren: auch die 15 Schiffe der Kerkyräer von c. 94, 1, auf welche Müller-Str., Arist. S. 491 Anm. hinweist, waren nach c. 95, 2 nach Hause gesegelt. Dafs die Akarnanen im Besitz von Schiffen gewesen, ist bei der ausgedehnten Küste ihrer Landschaft, wenn sie auch nur wenig gute Hafenplätze bot, nicht zu bezweifeln. Da diese Schiffe aber vorher nirgend erwähnt sind, und ihre Zahl nicht grofs gewesen sein kann (vgl. 2, 9, 4 f.), so ist vielleicht *ἐπί τινων νεῶν* zu schreiben (wegen der Wortstellung vgl. z. B. 4, 76, 2; 8, 32, 3). — *περιεποίησαν*: zu 2, 25, 2. — 15. *δεινὸν γὰρ ἦν* (vgl. 4, 75, 1), ehe die Hülfe kam; daher unmittelbar an das Vorausgehende anzuschliefsen, ohne stärkere Interpunktion. — 18. *ἐσεληλυθυῖαν*, Part. perf. hebt hervor, dafs alles vorbei war, dafs nun ein Angriff zu spät kam. — *ἀνεχώρησαν*: da der Abmarsch nicht dahin geschah, woher das Heer gekommen war, so erwartete man *ἀπεχώρησαν*. — 19. *ἐς τὴν Αἰολίδα κτέ.*: s. d. Anh. — 20. *Καλυδῶνα καὶ Πλευρῶνα*: Bursian 1, 129 ff. — 21. *Πρόσχιον* an Stelle des homerischen Pylene (*B* 639): Bursian 1, 131. — 22. *ὥστε*: c. 31, 1. — 23. *Ἄργει τε . . καὶ Ἀκαρνανίᾳ ἅμα*. Die Ambrakioten kommen auf ihre Pläne von den J. 430 u. 429 zurück: vgl. 2, 68 und 80—82. — 24. *καὶ Ἀκαρνανίᾳ ἅμα, λέγοντες κτέ.* So, nicht *καὶ Ἀ., ἅμα λέγοντες κτέ.*, war mit Bk., Pp. u. Kr. zu interpungieren, da bei der Angabe des Mittels, wodurch es den Ambr. gelang, Eur. für ihre

κρατήσωσι, πᾶν τὸ ἠπειρωτικὸν Λακεδαιμονίοις ξύμμα- 25
7 χον καθεστήξει. καὶ ὁ μὲν Εὐρύλοχος πεισθεὶς καὶ τοὺς Αἰτωλοὺς ἀφεὶς ἡσύχαζε τῷ στρατῷ περὶ τοὺς χώρους τούτους, ἕως τοῖς Ἀμπρακιώταις ἐκστρατευσαμένοις περὶ τὸ Ἄργος δέοι βοηθεῖν. καὶ τὸ θέρος ἐτελεύτα.

103 Οἱ δ' ἐν τῇ Σικελίᾳ Ἀθηναῖοι τοῦ ἐπιγιγνομένου χειμῶνος ἐπελθόντες μετὰ τῶν Ἑλλήνων ξυμμάχων καὶ ὅσοι Σικελῶν κατὰ κράτος ἀρχόμενοι ὑπὸ Συρακοσίων καὶ ξύμμαχοι ὄντες ἀποστάντες αὐτοῖς [ἀπὸ Συρακοσίων] ξυνεπολέμουν, ἐπ' Ἴνησσαν τὸ Σικελικὸν πόλι- 5
σμα, οὗ τὴν ἀκρόπολιν Συρακόσιοι εἶχον, προσέβαλον,

Pläne zu gewinnen, ἅμα nicht an seinem Platze ist, die Verbindung von zwei Gliedern durch τέ und καί . . ἅμα dagegen bei Th. öfter vorkommt (vgl. c. 40, 4; 5, 69, 1; 6, 15, 2; 8, 19, 1). Als erstes Glied ist Ἄργει τῷ Ἀ. καὶ Ἀμφιλοχίᾳ τῇ ἄ. anzusehen. πείθουσι . . λέγοντες ὅτι steht auch an der auch in sachlicher Hinsicht sehr ähnlichen St. 2, 80, 1. — 25. πᾶν τὸ ἠπειρωτικόν (vgl. c. 94, 3) κτέ. Vgl. die Verheifsungen 2, 80, 1. — ξύμμαχον καθεστήξει: zu c. 37, 3. — 26. τοὺς Αἰτ. ἀφείς, er entliefs sie und gab damit das von ihnen angeregte Unternehmen auf: vgl. c. 7, 5; 2, 78, 1; 5, 75, 2. Auch die Lokrer (vgl. c. 101, 2) scheinen damals von Eur. entlassen worden zu sein. — 28. ἕως δέοι βοηθεῖν, „bis der rechte Zeitpunkt gekommen wäre", welcher durch das Part. aor. ἐκστρατευσαμένοις bestimmt wird: „sobald die Ambr. zu Felde gezogen wären." Dieser tritt dann c. 105, 1 (Ἀμπρακιῶται . . ἐκστρατεύονται ἐπὶ Ἄργος) ein. — περὶ τὸ Ἄργος mit βοηθεῖν zu verbinden.

103. Eintritt des Winters 426/25. Weitere Unternehmungen der Athener auf Sicilien und an der italischen Küste.

1. Οἱ ἐν τῇ Σικ. Ἀθ. Fortsetzung von c. 90 und 99. — 2. μετὰ τῶν Ἑλλήνων ξυμμάχων, welche c. 86, 2 u. 90, 4 genannt sind: diesen, den Σικελιώταις, stehen die barbarischen Σικελοί gegenüber. Wegen des adjektivischen Gebrauchs von Ἕλληνες vgl. 1, 62, 4; 4, 25, 9; 5, 6, 5; 7, 42, 1 und zu c. 95, 1. 115, 1 u. 2, 36, 4. — 3. καὶ ὅσοι Σικελῶν, d. i. καὶ μετὰ τούτων τῶν Σικελῶν, ὅσοι . . . — κατὰ κράτος ἀ. s. v. a. βίᾳ ἀ., vgl. c. 46, 5. — ἀρχόμενοι καὶ ξύμμ. ὄντες, Partt. imperf. und als solche dem ἀποστάντες vorausgehend: „welche, da sie früher Unterthanen und Verbündete der Syrakk. waren, nunmehr von ihnen abgefallen waren." Zur Sache vgl. 6, 88, 4. — 4. αὐτοῖς, τοῖς Ἀθην., zu ξυνεπολέμουν. Dieser Zusammenhang tritt klarer hervor, wenn wir mit v. Herw., Stud. Th. p. 147 das lästige Glossem ἀπὸ Συρακοσίων streichen. — 5. ἐπ' Ἴνησσαν zu ἐπελθόντες. Es lag unfern Katane nach Strab. 6 p. 268 C. Vgl. 6, 94, 3. — 6. προσέβαλον ist mit einigen schlechteren Hss. und Bk. statt προσέβαλλον geschrieben, da man hier nach dem Zusammenhang entschieden den zusammenfassenden Aor. erwartet. Dagegen ist das Impf. ἀπῆσαν l. 7 ganz an seinem Platze, da im Folgenden Dinge berichtet werden, die

καὶ ὡς οὐκ ἐδύναντο ἑλεῖν, ἀπῆσαν. ἐν δὲ τῇ ἀναχω- 2
ρήσει ὑστέροις Ἀθηναίων τοῖς ξυμμάχοις ἀναχωροῦσιν
ἐπιτίθενται οἱ ἐκ τοῦ τειχίσματος Συρακόσιοι, καὶ προσ-
πεσόντες τρέπουσί τε μέρος τι τοῦ στρατοῦ καὶ ἀπέ-
κτειναν οὐκ ὀλίγους. καὶ μετὰ τοῦτο ἀπὸ τῶν νεῶν ὁ 3
Λάχης καὶ οἱ Ἀθηναῖοι ἐς τὴν Λοκρίδα ἀποβάσεις τινὰς
ποιησάμενοι κατὰ τὸν Καικῖνον ποταμὸν τοὺς προσβοη-
θοῦντας Λοκρῶν μετὰ Προξένου τοῦ Καπάτωνος ὡς
τριακοσίους μάχῃ ἐκράτησαν καὶ ὅπλα λαβόντες ἀπεχώ-
ρησαν.

Τοῦ δ' αὐτοῦ χειμῶνος καὶ Δῆλον ἐκάθηραν Ἀθη- 104

sich noch während des Rückzugs zutrugen. — 8. *ὑστέροις Ἀθηναίων*, „später als die Athener". — 11. *μετὰ τοῦτο* umfafst den Rückmarsch an die Küste und die Rückfahrt nach Rhegion (c. 86, 5. 88, 4. 115, 2), von wo aus die folgenden Züge unternommen werden. — 12. *Λάχης*: c. 90, 2. — *ἀποβάσεις τινάς*, wie schon c. 99. — 13. *κατὰ τὸν Καικῖνον* (über den Accent s. Göttling S. 203) *ποταμόν* mit *ἐκράτησαν* zu verbinden. Ohne Zweifel ist das Flüfschen von dem Halex (c. 99) zu unterscheiden, obgleich Paus. 6, 6, 4 von ihm dasselbe sagt, was Strabo von jenem: *τὴν Λοκρίδα καὶ Ῥηγίνην ὁρίζων*. Der Lauf der Flüsse wird eine verschiedene Richtung gehabt oder die Grenze zu verschiedenen Zeiten gewechselt haben. — 15. *ὅπλα λαβόντες*: zu c. 91, 5.

104. Die Athener führen die vollständige Reinigung der Insel Delos aus und feiern zum ersten Male die delische Penteteris.

1. *Δῆλον ἐκάθηραν*. Vgl. Diod. 12, 58. Die Veranlassung zu dieser aufserordentlichen Huldigung für den delischen Apollo lag ohne Zweifel in der Pest, welche im Winter 427/26 (c. 87, 1—3) noch einmal in voller Stärke aufgetreten war; und zwar scheint der Sache nicht die Absicht zu Grunde gelegen zu haben, dem Gotte für das Aufhören der Seuche zu danken, sondern vielmehr die, eben dieses Aufhören herbeizuführen. So stellt wenigstens Diod. a. a. O. den Hergang dar, und die Erzählung des Th. ist damit wohl vereinbar. Denn es hindert nichts, den Anfang des Zeitraumes von „nicht weniger als einem Jahr", während dessen die Seuche zum zweiten Male verheerend wütete (c. 87, 2), tief in den Winter 427/26 hineinzurücken, während die Reinigung von Delos, da nach c. 102, 7 und 105, 1 selbst der Einfall der Ambrakioten in das Gebiet von Argos (c. 105, 1) nur kurze Zeit nach dem Ende des Sommers erfolgt sein kann, in den ersten Wochen des Winters 426/25 in Angriff genommen worden sein mufs. Man mochte es also an der Zeit halten, den Zorn des Gottes, welchen manche in der Pest erkannt hatten (2, 54, 4 f.), in besonders feierlicher Weise zu sühnen. Das dahin lautende Gebot des Orakels war vielleicht nicht aufser Zusammenhang mit dem damaligen Einflufs des Nikias: *ἦν γάρ τι καὶ ἄγαν θειασμῷ τε καὶ τῷ τοιούτῳ προσκείμενος*, 7, 50, 4. Das eingehende Interesse, das Th. diesem

ναῖοι κατὰ χρησμὸν δή τινα. ἐκάθηρε μὲν γὰρ καὶ Πεισίστρατος ὁ τύραννος πρότερον αὐτήν, οὐχ ἅπασαν, ἀλλ' ὅσον ἀπὸ τοῦ ἱεροῦ ἐφεώρᾶτο τῆς νήσου· τότε δὲ
2 *πᾶσα ἐκαθάρθη τοιῷδε τρόπῳ· θῆκαι ὅσαι ἦσαν τῶν τεθνεώτων ἐν Δήλῳ, πάσας ἀνεῖλον, καὶ τὸ λοιπὸν προεῖπον μήτε ἐναποθνῄσκειν ἐν τῇ νήσῳ μήτε ἐντίκτειν, ἀλλ' ἐς τὴν Ῥήνειαν διακομίζεσθαι. ἀπέχει δὲ ἡ Ῥήνεια τῆς Δήλου οὕτως ὀλίγον ὥστε Πολυκράτης ὁ Σαμίων τύραννος, ἰσχύσας τινὰ χρόνον ναυτικῷ καὶ τῶν τε ἄλλων Νήσων ἄρξας καὶ τὴν Ῥήνειαν ἑλών, ἀνέθηκε τῷ Ἀπόλλωνι τῷ Δηλίῳ ἁλύσει δήσας πρὸς τὴν Δῆλον. καὶ*

Vorgang widmet, ist aufser in der historischen Bedeutung wahrscheinlich auch in dem Wunsche begründet, irrtümliche Ansichten seiner Zeitgenossen über das Verhältnis der früheren und späteren Delien zu berichtigen. Daraus rechtfertigt sich hier, wie 6, 54 ff., die gröfsere Umständlichkeit der Digression. Vgl. A. Baumeister, Hymn. Hom. p. 113 gegen G. Hermann im Philol. 1, 372 (= Opusc. 8, 388 f.). — 2. *δή* in einer nachträglichen Erläuterung: zu 1, 24, 2 (hier gewifs nicht in ironischem Sinne, wie Bloomfield meinte). — 3. *Πεισίστρατος*: Herod. 1, 64. — 4. *ὅσον . . τῆς νήσου.* Herod. *ἐπ' ὅσον ἔποψις τοῦ ἱροῦ εἶχε.* — 5. *θῆκαι ὅσαι* (ohne *γάρ*, zu 1, 89, 1): die Voranstellung des Nomen giebt ihm generellen Charakter, wie in den zu 1, 1, 2 besprochenen Wendungen: „was von Gräbern vorhanden war." Zur Sache vgl. 1, 8, 1 u. 5, 1. — 6. *τὸ λοιπόν* mit *ἐναπ.* und *ἐντίκτειν* zu verbinden. Nach Diod. a. a. O. wurde nur bestimmt, *μήτε τίκτειν ἐν Δήλῳ μήτε θάπτειν.* Vgl. Strab. 10 p. 486 C. *οὐ γὰρ ἔξεστιν ἐν αὐτῇ τῇ Δήλῳ θάπτειν οὐδὲ καίειν νεκρόν.* — *προεῖπον*: zu 1, 45, 3. — 8. *ἐς τὴν Ῥήνειαν*: *ὅπου τὰ μνήματα τοῖς Δηλίοις ἐστίν*: Strab. a. a. O. — *διακομίζεσθαι, τούς τε ἀποθνῄσκοντας καὶ τὰς τικτούσας.* — 9. *οὕτως ὀλίγον*, 4 Stadien nach Strab. a. a. O. — *Πολυκράτης . . τῷ Ἀπόλλωνι τῷ Δηλίῳ*: vgl. 1, 13, 6. — 10. *ἰσχύσας* kann wegen der hinzugefügten Zeitbestimmung (vgl. 1, 13, 6 *ἐκράτησάν τινα χρόνον*) nur mit „welcher mächtig war" übersetzt werden (vgl. 1, 13, 6 *ἰσχύων*); dagegen ist *ἄρξας* (vgl. 1, 4 *ἦρξε*) wegen des folgenden *ἑλών* notwendig im Sinne von *ὑπηκόους ποιησάμενος* (1, 13, 6) aufzufassen. — 11. *Νήσων* ist statt der Vulgata *νήσων* geschrieben, da hier, wie 1, 13, 6; 7, 57, 4 u. öfter, nicht Inseln im allgemeinen, sondern nur die Kykladen zu verstehen sind. Vgl. Steup, Rh. Mus. 35, 328 Anm. — 12. *ἁλύσει δήσας πρὸς τ. Δ.*: auf diesen W. ruht das Hauptgewicht des Satzes. Dafs Polykr. Rh. an Delos ankettete, soll die grofse Nähe der beiden Inseln veranschaulichen. Mit Unrecht nahm G. Hermann a. a. O. an dieser Erzählung Anstofs. — *ἁλύσει δήσας*, „zum sinnbildlichen Ausdruck unauflöslicher Verbindung." Curtius, Gr. Gesch. 1[6], 590. Nach A. Weiske, N. Jahrbb. 137, 1888, 555 f. wäre die Ankettung ein sinnbildlicher Ausdruck des Aufhängens oder Aufstellens im Tempelbezirk des Gottes (*ἀνατιθέναι*) gewesen.

τὴν πεντετηρίδα τότε πρῶτον μετὰ τὴν κάθαρσιν ἐποίησαν οἱ Ἀθηναῖοι [τὰ Δήλια]. ἦν δέ ποτε καὶ τὸ πάλαι 3
μεγάλη ξύνοδος ἐς τὴν Δῆλον τῶν Ἰώνων τε καὶ περικτιόνων νησιωτῶν· ξύν τε γὰρ γυναιξὶ καὶ παισὶν ἐθεώρουν, ὥσπερ νῦν ἐς τὰ Ἐφέσια Ἴωνες, καὶ ἀγὼν ἐποιεῖτο αὐτόθι καὶ γυμνικὸς καὶ μουσικός, χορούς τε ἀνῆγον αἱ

Aber, daſs *ἀνατιθέναι* nicht notwendig ein Aufhängen oder Aufstellen in einem heiligen Bezirk oder überhaupt einen örtlichen Zusammenhang mit einem solchen Bezirk zur Voraussetzung hat, sondern auch im allgemeinen „weihen“ bedeutet, ergiebt sich schon aus 1, 13, 6, wo von der Weihung von Rh. einfach *ἀνέθηκε* gesagt ist. Denn hätte *ἀνατιθέναι* nur die von W. angenommene engere Bedeutung, so müſste man auch dort eine Angabe über die Art der Ausführung desselben erwarten. — 13. *τὴν πεντετηρίδα .. οἱ Ἀθηναῖοι*: „das alle vier Jahre wiederkehrende Fest feierten die A. damals, nach der Reinigung, zum ersten Male.“ Über *ποιεῖν* vom Feiern eines Festes zu 2, 15, 2. Da die Feier des Festes sich nach unserer St. unmittelbar an die zu Anfang des Winters (zu l. 1) vorgenommene Reinigung der Insel anschloſs, so kann das Fest jedenfalls nicht mit Böckh, Sthlt. 2^2, 82 in den attischen Monat Thargelion und auch kaum mit C. Robert, Hermes 21, 161 ff. in den Anthesterion gesetzt werden. — 14. *τὰ Δήλια* wohl mit Recht von v. Herw. p. 48 als Glossem zu *τὴν πεντετηρίδα* ausgeschieden. Daſs hier von einem auf Delos gefeierten Fest gesprochen wird, braucht nach dem Zusammenhang nicht ausdrücklich gesagt zu werden, und man erwartet den Namen *τὰ Δήλια* um so weniger so nachdrucksvoll, wie es in dem überlieferten Texte geschieht, aufgeführt zu finden, als derselbe nicht bloſs dem penteterischen Feste zukam (vgl. Xen. Mem. 4, 8, 2). — 15. *ξύνοδος ἐς τὴν Δ.*, wie 1, 96, 2, und ähnlich l. 17 *ἐς τὰ Ἐφέσια*, sc. *ἐθεώρουν* (vgl. 8, 10, 1). — *τῶν Ἰώνων κτέ.* Nach l. 40 vermiſst man hier eine Erwähnung der Athener. Möglicherweise sind nach *καὶ* die W. *Ἀθηναίων καὶ* ausgefallen. *Ἰώνων* ist ebenso wie l. 17 *Ἴωνες* von den kleinasiatischen Ioniern zu verstehen. Diese Ionier, deren Teilnahme einen der Hauptunterschiede der alten Gestalt des Festes von der späteren (l. 39 ff.) bildete, werden durch das wie 1, 6, 1 nicht unmittelbar hinter dem zu beiden Gliedern gehörigen Artikel stehende *τέ* besonders hervorgehoben. — *περικτίονες νησιῶται*, die Bewohner der Kykladen: der Ausdruck *περικτίονες*, wohl nur dichterisch (Hom. *P* 220. *Σ* 212. *β* 65), ist wahrscheinlich aus einem alten Liede entnommen. — 16. *ξύν τε γὰρ κτέ.* Mit dieser Ausführung soll der Ausdruck *μεγάλη ξύνοδος* (vgl. l. 39 *μεγάλη ξ. καὶ ἑορτή*) gerechtfertigt werden. — *θεωρεῖν* von der gesamten Feier des Festes, auch 5, 18, 2. 50, 2; 8, 10, 1. — 17. *τὰ Ἐφέσια*: beim Tempel der Artemis; wovon die Beschreibung bei Dion. Hal. 4, 25 in ähnlichen Worten wie hier. — *ἐποιεῖτο*, wurde veranstaltet, angestellt, fand statt. Vgl. l. 43 und 5, 80, 3. — 18. *χορούς ἀνάγειν*, gleichsam den hochthronenden Göttern entgegenführen, wie von den Gaben *ἀνατιθέναι*. Herod. 2, 48. 61: *ὁρτὴν ἀνάγειν*.

4 πόλεις. δηλοῖ δὲ μάλιστα Ὅμηρος ὅτι τοιαῦτα ἦν ἐν τοῖς ἔπεσι τοῖσδε, ἃ ἐστιν ἐκ προοιμίου Ἀπόλλωνος·

ἀλλ' ὅτε Δήλῳ, Φοῖβε, μάλιστά γε θυμὸν ἐτέρφθης,
ἔνθα τοι ἑλκεχίτωνες Ἰάονες ἠγερέθονται
σὺν σφοῖσιν τεκέεσσι γυναιξί τε σὴν ἐς ἄγυιαν·
ἔνθα σε πυγμαχίῃ τε καὶ ὀρχηστυῖ καὶ ἀοιδῇ
μνησάμενοι τέρπουσιν, ὅταν καθέσωσιν ἀγῶνα.

5 ὅτι δὲ καὶ μουσικῆς ἀγὼν ἦν καὶ ἀγωνιούμενοι ἐφοίτων, ἐν τοῖσδε αὖ δηλοῖ, ἃ ἐστιν ἐκ τοῦ αὐτοῦ προοιμίου· τὸν γὰρ Δηλιακὸν χορὸν τῶν γυναικῶν ὑμνήσας ἐτελεύτα τοῦ ἐπαίνου ἐς τάδε τὰ ἔπη, ἐν οἷς καὶ ἑαυτοῦ ἐπεμνήσθη·

ἀλλ' ἄγεθ', ἱλήκοι μὲν Ἀπόλλων Ἀρτέμιδι ξύν,
χαίρετε δ' ὑμεῖς πᾶσαι. ἐμεῖο δὲ καὶ μετόπισθε
μνήσασθ', ὁππότε κέν τις ἐπιχθονίων ἀνθρώπων

— 19. *Ὅμηρος* gilt dem Th. zweifellos als der Dichter auch des hier citierten Hymnus. Wie sehr ihm dabei die bestimmte Persönlichkeit feststeht, zeigt besonders l. 29. Vgl. Sengebusch, Homer. diss. I p. 140. — 20. *ἔπη*: zu 1, 3, 3. — *ἐκ προοιμίου Ἀ.*, *ἐξ ὕμνου Ἀπόλλωνος· τοὺς γὰρ ὕμνους προοίμια ἐκάλουν*, Schol., nämlich als Einleitungen zum Vortrag anderer Gesänge. Wolf, Prolegg. p. CVII. Die beiden folgenden Citate sind aus dem hymn. in Apoll. (Del.) v. 146 ff. u. v. 165 ff. Mehrere Abweichungen im Texte des Th. haben ihren Grund ohne Zweifel in einer verschiedenen Überlieferung, welcher er folgt, nicht darin, dafs er ungenau aus dem Gedächtnis citiert: vgl. Baumeister p. 141, A. Guttmann, de hymnorum Hom. historia critica (Diss. v. Greifswald 1869) p. 17 s. und Bücheler, Coniectanea (Index schol. v. Bonn, W. 1878/79) p. 3 s. Im Eingang hat man statt des unerklärlichen *ἀλλ' ὅτε* in neuerer Zeit meistens mit Camerarius *ἄλλοτε* geschrieben. Aber auch so wird kein ordentlicher Zusammenhang mit den vorhergehenden Versen gewonnen (vgl. Gemoll in s. Ausg. der hom. Hymnen S. 143). Vielleicht ist daher *ἀλλ' ὅτι* zu schreiben, und das *ἔνθα* von l. 22 nicht als Relativum, sondern, wie das von l. 24, als Demonstr. aufzufassen. — 23. *σὴν ἄγυιαν* ist von der nach dem Tempel führenden Feststrafse zu verstehen. — 25. *καθέσωσιν* (von *καθεῖσα*) *ἀγῶνα* wird von Guttmann p. 22 passend mit Hom. Ψ 258 *ἴζανεν εὐρὺν ἀγῶνα* verglichen (*certamen instituere*). — 26. *καὶ μουσικῆς ἀγὼν κτέ.* Aus l. 24 s. ergab sich in unzweifelhafter Weise nur ein *γυμνικὸς ἀγών* (*πυγμαχίῃ*), da man bei *ὀρχηστυῖ καὶ ἀοιδῇ* an die *χοροί* von l. 18 (vgl. l. 40) denken konnte. Th. fügt daher für die musischen Wettkämpfe noch ein besonderes Zeugnis hinzu. — *ἀγωνιούμενοι*: sc. *μουσικήν*. Vgl. l. 34 s. — 27. *τὸν . . χορὸν τῶν γυναικῶν*: hymn. v. 156—164. — 28. *τοῦ ἐπαίνου* (der Gen. wie c. 59, 3), sc. *τοῦ τῶν γυναικῶν*. — 29. *ἐς τάδε τὰ ἔπη*: vgl. 2, 51,

ἐνθάδ' ἀνείρηται ταλαπείριος ἄλλος ἐπελθών·
„Ὦ κοῦραι, τίς δ' ὔμμιν ἀνὴρ ἥδιστος ἀοιδῶν
ἐνθάδε πωλεῖται, καὶ τέῳ τέρπεσθε μάλιστα;"
ὑμεῖς δ' εὖ μάλα πᾶσαι ὑποκρίνασθ' εὐφήμως·
„Τυφλὸς ἀνήρ, οἰκεῖ δὲ Χίῳ ἐνὶ παιπαλοέσσῃ."
τοσαῦτα μὲν Ὅμηρος ἐτεκμηρίωσεν ὅτι ἦν καὶ τὸ πάλαι 6
μεγάλη ξύνοδος καὶ ἑορτὴ ἐν τῇ Δήλῳ· ὕστερον δὲ τοὺς
μὲν χοροὺς οἱ Νησιῶται καὶ οἱ Ἀθηναῖοι μεθ' ἱερῶν ἔπεμ-
πον, τὰ δὲ περὶ τοὺς ἀγῶνας καὶ τὰ πλεῖστα κατελύθη
ὑπὸ ξυμφορῶν, ὡς εἰκός, πρὶν δὴ οἱ Ἀθηναῖοι τότε τὸν
ἀγῶνα ἐποίησαν καὶ ἱπποδρομίας, ὃ πρότερον οὐκ ἦν.

Τοῦ δ' αὐτοῦ χειμῶνος Ἀμπρακιῶται, ὥσπερ ὑπο- 105
σχόμενοι Εὐρυλόχῳ τὴν στρατιὰν κατέσχον, ἐκστρατεύ-
ονται ἐπὶ Ἄργος τὸ Ἀμφιλοχικὸν τρισχιλίοις ὁπλίταις, καὶ ἐσβαλόντες ἐς τὴν Ἀργείαν καταλαμβάνουσιν

1; 4, 48, 5. — 33. *ἄλλος ἐπελθών* möchte Bücheler p. 4 in *ἄλλοθεν ἐλθών* abändern. — 38. *τοσαῦτα μέν*, adverbial: „so weit." — *ἐτεκμηρίωσεν*: zu 1, 3, 3. — *ἦν . . Δήλῳ*: vgl. l. 14 s. — 40. *μεθ' ἱερῶν*, mit den Opfern und allem, was zur festlichen Darbringung derselben gehörte. — 41. *καὶ τὰ πλεῖστα* übersetzt Bö. richtig „und überhaupt das Meiste." Nicht blofs fielen die Wettkämpfe weg, auch die Ionier erschienen nicht mehr, die Frauen und Kinder wurden nicht mehr mitgebracht, und auch im Übrigen verminderte sich die Zahl der Festteilnehmer, wie es scheint, aufserordentlich. Cl. sah, indem er *καί* epitatisch verstand, *καὶ τὰ πλεῖστα* als beschränkende Apposition zu *τὰ περὶ τοὺς ἀγῶνας* an. Aber die *ἀγῶνες* hörten ohne Frage ganz auf. Aus diesem Grunde kann auch Kr.s Einklammerung von *καί* in keinem Falle gebilligt werden. — 42. *πρὶν δή*, „bis zuletzt", wie c. 29, 1. — *τὸν ἀγῶνα*, den seitdem alle vier Jahre stattfindenden Wettkampf. — 43. *ἐποίησαν*: zu l. 17. — *ὃ* mit Beziehung auf *ἱπποδρομίας*: vgl. c. 97, 3; 6, 72, 4. 82, 4 u. Kr., Spr. 58, 3, 6.

105. Die Ambrakioten besetzen, um das amphilochische Argos zu bezwingen, Olpä im Gebiete desselben: die Akarnanen rufen zum Schutze des Ortes Demosthenes und 20 attische Schiffe von der peloponnesischen Küste herbei.

2. *ἐκστρατεύονται* steht nur mit *ὥσπερ ὑποσχόμενοι Εὐρυλόχῳ* in Beziehung: „sie zogen aus, wie sie es dem Euryl. versprochen hatten": c. 102, 7. Der Zwischensatz nimmt aber auch die Folge dieses Versprechens, und zwar im Vb. finit. auf: *τὴν στρατιὰν κατέσχον*, „und dadurch das (peloponnesische) Heer zurückgehalten hatten", obschon dies letztere keine Einwirkung auf das *ἐκστρ.* übt. Es ist einer der Fälle, wo das Hauptgewicht des Satzes auf dem Participium liegt: vgl. zu c. 53, 3. — 3. *Ἄργος τὸ*

Ὄλπας, τεῖχος ἐπὶ λόφου ἰσχυρὸν πρὸς τῇ θαλάσσῃ, ὃ ποτε Ἀκαρνᾶνες τειχισάμενοι κοινῷ δικαστηρίῳ ἐχρῶντο· ἀπέχει δὲ ἀπὸ τῆς Ἀργείων πόλεως ἐπιθαλασσίας 2 *οὔσης πέντε καὶ εἴκοσι σταδίους μάλιστα. οἱ δὲ Ἀκαρνᾶνες οἱ μὲν ἐς Ἄργος ξυνεβοήθουν, οἱ δὲ τῆς Ἀμφιλοχίας ἐν τούτῳ τῷ χωρίῳ ὃ Κρῆναι καλεῖται, φυλάσσοντες τοὺς μετὰ Εὐρυλόχου Πελοποννησίους μὴ λάθωσι πρὸς τοὺς Ἀμπρακιώτας διελθόντες, ἐστρατοπεδεύσαντο.* 3 *πέμπουσι δὲ καὶ ἐπὶ Δημοσθένην τὸν ἐς τὴν Αἰτωλίαν*

Ἀμφιλ.: vgl. zu 2, 68, 1. — 5. Ὄλπαι und (c. 107, 3. 111, 1. 113, 1) auch *Ὀλπη*: über die Lage dieses Kastells, mit welchem die Ὀλπαῖοι von c. 101, 2 nichts zu thun haben, und die des folgenden *Κρῆναι* Bursian 1, 38 und Oberhummer, Akarnanien S. 27 f. — *ὅ* zu *τειχισάμενοι*, woraus *ᾧ* zu *ἐχρῶντο* zu ergänzen. Der Satz kann nur mit Schömann, Gr. Alterth. 2³, 76 dahin verstanden werden, dafs die Akarnanen einst Olpä, nachdem sie dasselbe befestigt, als gemeinsame Dingstätte ihres Bundes benutzt hatten (vgl. für das Impf. bei *ποτέ* von dem, was vormals längere Zeit bestand, 2, 44, 2; 8, 52. 62, 3 und die Partt. Praes. 1, 132, 5; 5, 43, 2; 6, 92, 2). Vermutlich fiel die Festsetzung der Akarnanen in dem amphilochischen Olpä in die Zeit der *ξυμφοραί* des amphilochischen Argos, von welchen 2, 68, 5 die Rede ist. Nachdem die Amphilocher sich dann den Akarnanen angeschlossen hatten (2, 68, 7 *διδόασιν ἑαυτοὺς Ἀκαρνᾶσι*), wird der Ort seinen früheren Besitzern zurückgegeben, und das Bundesgericht der Akarnanen anderswohin verlegt worden sein. Vgl. d. Anh. — 8. *οἱ Ἀκαρνᾶνες οἱ μὲν . . οἱ δέ*: zu 2, 95, 1. — 9. *ξυνεβοήθουν* Impf., aber nachher *ἐστρατοπεδεύσαντο*, indem die eine Handlung als länger andauernd (vgl. c. 107, 2) hingestellt, die andere als einfache Thatsache erzählt wird. — *τῆς Ἀμφιλοχίας*: der Landesname dem Orte vorangestellt, wie 1, 100, 3; 3, 19, 2. 89, 2. — 10. *φυλάσσοντες τοὺς Πελ. μὴ λάθωσι*, proleptisch, wie 2, 67, 4. — 11. *μὴ λάθωσι . . διελθόντες*: „denn Krenä, jetzt *Παλαιὸ αὐλί*, bewachte den Zugang der Landschaft von Süden her.“ Bursian a. a. O. nach Heuzey, le mont Olympe et l'Acarnanie p. 290. Vgl. c. 106, 3. — 13. *Δημ. τὸν . . στρατηγήσαντα*. Die Bezeichnung erinnert zwar an ein den Akarnanen unwillkommenes Unternehmen (c. 95, 1 f.); doch war das bessere Verhältnis schon wieder hergestellt (c. 102, 3 f.). Übrigens weist das Part. aor. *στρατηγήσαντα* nur auf die Begebenheit des Sommers 426 zurück („der das Heer der Athener nach Ätolien geführt hatte“), und bezeichnet nicht den Ablauf des Strategenamtes des Demosthenes. Wäre Dem. damals nicht mehr Stratege gewesen, so hätte er schwerlich infolge der hier berichteten Einladung der Akarn. mit 200 messenischen Hopliten und 60 attischen Bogenschützen nach dem Kriegsschauplatze eilen können (c. 107, 1), und jedenfalls wäre dann nicht von ihm 4, 2, 4 gesagt worden: *ὄντι ἰδιώτῃ μετὰ τὴν ἀναχώρησιν τὴν ἐξ Ἀκαρνανίας*. Denn diese W. lassen die Amtlosigkeit des Dem. ganz deutlich erst mit seiner c. 114, 1 erzählten Rückkehr aus Akarnanien

Ἀθηναίων στρατηγήσαντα, ὅπως σφίσιν ἡγεμὼν γίγνηται, καὶ ἐπὶ τὰς εἴκοσι ναῦς Ἀθηναίων αἳ ἔτυχον περὶ Πελοπόννησον οὖσαι, ὧν ἦρχεν Ἀριστοτέλης τε ὁ Τιμοκράτους καὶ Ἱεροφῶν ὁ Ἀντιμνήστου. ἀπέστειλαν δὲ καὶ ἄγγελον 4
οἱ περὶ τὰς Ὄλπας Ἀμπρακιῶται ἐς τὴν πόλιν κελεύοντες σφίσι βοηθεῖν πανδημεί, δεδιότες μὴ οἱ μετ' Εὐρυλόχου οὐ δύνωνται διελθεῖν τοὺς Ἀκαρνᾶνας καὶ σφίσιν ἢ μονωθεῖσιν ἡ μάχη γένηται ἢ ἀναχωρεῖν βουλομένοις οὐκ ἢ ἀσφαλές.

Οἱ μὲν οὖν μετ' Εὐρυλόχου Πελοποννήσιοι, ὡς 106
ἤσθοντο τοὺς ἐν Ὄλπαις Ἀμπρακιώτας ἥκοντας, ἄραντες ἐκ τοῦ Προσχίου ἐβοήθουν κατὰ τάχος, καὶ διαβάντες τὸν Ἀχελῷον ἐχώρουν δι' Ἀκαρνανίας, οὔσης ἐρήμου διὰ τὴν ἐς Ἄργος βοήθειαν, ἐν δεξιᾷ μὲν ἔχοντες

nach Athen beginnen. — 14. *ἡγεμὼν γίγνηται*, vgl. c. 107, 2 u. zu c. 2, 3. — 15. *ἐπὶ τὰς εἴκοσι ναῦς Ἀθ.*, welche nach der Rückkehr der 30 Schiffe (c. 98, 5), vermutlich infolge der Nachrichten von den Unternehmungen des Eurylochos gegen die ozolischen Lokrer und Naupaktos (c. 101 f.), aufs Neue unter den sogleich genannten Führern *περὶ Πελοπόννησον* ausgesandt waren. Ihr eigentliches Ziel war Naupaktos (vgl. c. 114, 2); sie wandten sich aber infolge des Hülfegesuchs der Akarn., das ihnen unterwegs zuging, zunächst nach dem ambrakischen Busen (c. 107, 1). — 16. *ἦρχεν* wollte Bō. in *ἦρχον* abändern. Vgl. jedoch 4, 37, 1. 38, 2 u. Kr., Spr. 63, 4. — Aristoteles, vielleicht später einer der Dreifsig: Xen. Hell. 2, 3, 2. — 17. *ἀπέστειλαν δὲ καί* anaphorisch nach dem *πέμπουσι* l. 13. Vgl. 2, 7, 1; 3, 18, 2. — 18. *ἐς τὴν πόλιν, τὴν Ἀμπρακίαν.* — 19. *πανδημεί*, also mit allen Streitkräften, über die sie noch nach Aussendung der 3000 Hopliten (oben l. 3) verfügen konnten: die Ausführung davon c. 110. — 21. *μὴ ἡ μάχη γένηται*, „dafs es zur Schlacht komme“: 1, 63, 2; 5, 51, 1. 59, 4; 8, 80, 4. — *οὐκ ἢ ἀσφαλές* mit unbestimmtem Subj., wie 4, 36, 1 *ἀπέραντον ἦν*, 8, 105, 2 *ἀφανὲς ἦν.*

106. Eurylochos gelangt mit den Peloponnesiern glücklich von Proschion in Ätolien durch Akarnanien und Agraïs nach Amphilochien und vereinigt sich mit den Ambrakioten in Olpä.

1. *οἱ μετ' Εὐρ. Πελοποννήσιοι*, vgl. c. 102, 7. — 2. *ἥκοντας*, „dafs sie daselbst, in Olpä, angekommen seien“: was in der Bezeichnung des Nomen (*τοὺς ἐν Ὄλπαις*) aus unserer Kunde (c. 105, 1) vorausgesetzt ist, wird im Prädikat auch für den Eurylochos bestätigt. — 3. *ἐκ τοῦ Προσχίου, τῆς Αἰτωλίας* c. 102, 5. — 4. *τὸν Ἀχελῷον*, womit sie die Grenze von Akarnanien überschritten. — *ἐχώρουν δι' Ἀ. κτέ.*: sie wandten sich nunmehr nordwärts. — *οὔσης ἐρήμου*, ohne kriegerischen Schutz, da die waffenfähige Bevölkerung ausgezogen war: vgl. 2, 81, 1 (wo das Wort

τὴν Στρατίων πόλιν καὶ τὴν φρουρὰν αὐτῶν, ἐν ἀρι-
2 στερᾷ δὲ τὴν ἄλλην Ἀκαρνανίαν. καὶ διελθόντες τὴν
Στρατίων γῆν ἐχώρουν διὰ τῆς Φυτίας καὶ αὖθις Μεδε-
ῶνος παρ' ἔσχατα, ἔπειτα διὰ Λιμναίας· καὶ ἐπέβησαν
3 τῆς Ἀγραίων, οὐκέτι Ἀκαρνανίας, φιλίας δὲ σφίσι. λαβό-
μενοι δὲ τοῦ Θυάμου ὄρους, ὃ ἔστιν Ἀγραϊκόν, ἐχώρουν
δι' αὐτοῦ καὶ κατέβησαν ἐς τὴν Ἀργείαν νυκτὸς ἤδη, καὶ
διεξελθόντες μεταξὺ τῆς τε Ἀργείων πόλεως καὶ τῆς ἐπὶ
Κρήναις Ἀκαρνάνων φυλακῆς ἔλαθον καὶ προσέμειξαν τοῖς
107 ἐν Ὀλπαις Ἀμπρακιώταις. γενόμενοι δὲ ἅθρόοι ἅμα τῇ

die femin. Endung *ἑρήμη* angenommen hatte). — 6. *τὴν Στρατίων πόλιν*, *μεγίστην τῆς Ἀκαρνανίας* 2, 80, 8. — *τὴν φρουρὰν αὐτῶν*, *τῶν Στρατίων*, „die städtische Besatzung." — 8. *τῆς Φυτίας*, übereinstimmende Lesart aller Hss., während der Ort bei Polyb. 4, 63, 7 und 10 *Φοιτίαι* heifst, und Steph. Byz. die Formen *Φοιτίαι* und *Φοίτιον* aufführt. Auch mehrere Inschriften (vgl. Oberhummer, Akarnanien S. 38) bieten in der ersten Silbe *οι*, dagegen haben Münzen des Orts (vgl. Head, historia numorum p. 281) die Legende *ΦΥ*. (Das *υ* scheint „attische Umlautung des akarn. *οι*" zu sein: Bursian 1, 111 A. 2.) Wir haben hier an das Gebiet der Ortschaft zu denken, wie auch im Folg. bei *Μεδεῶνος* und *Λιμναίας*. Vgl. zu c. 91, 3 u. 5. — *Μεδεῶνος*: Polyb. nennt den Ort *Μέδιον* (Steph. Byz.), die Einwohner *Μεδιώνιοι*, das Gebiet *Μεδιωνία*, und ebenso sagt Liv. 36, 11 s. Medion u. Medionii. Über die Lage Bursian 1, 111. — 9. *παρ' ἔσχατα*, nur an der Grenze des Gebietes hin, nicht durch die Mitte: vgl. 8, 95, 4 *ἐπ' ἔσχατα*. — *διὰ Λιμναίας*, vgl. zu 2, 80, 8. — 10. *τῆς Ἀγραίων*. Diese Landschaft, welche c. 111, 4 *ἡ Ἀγραΐς* heifst und unter einem eigenen Könige Salynthios stand, ist nach 2, 102, 2, wo die Agräer zwischen die Doloper und Amphilocher gesetzt werden, nordöstlich von der bisher inne gehaltenen Strafse zu suchen, so dafs Eurylochos, offenbar um der *φυλακή* der Akarnanen bei Krenä (c. 105, 2) zu entgehen, einen Umweg durchs Gebirge einschlägt und von dort in die argivische Landschaft *κατέβη*, und so nach Olpä an der Küste gelangt. — *οὐκέτι Ἀκαρνανίας*, chorographischer Gen., welchem im 2. Gliede der Apposition ein Adjectivum gegenübersteht. Strab. 10 p. 449 C. nennt die Agräer *Αἰτωλικὸν ἔθνος*. Sie gehörten zu der *ἐπίκτητος Αἰτωλία*. Bursian 1, 140. — *λαβόμενοι τοῦ . . ὄρους*: zu c. 24, 2. — 11. *τὸ Θύαμον ὄρος*, j. *Σπαρτοβοῦνι*, bildet die n. östl. Grenze von Akarnanien gegen Ätolien, gehört aber seinem gröfseren Teile nach zu der agräischen Landschaft. Es ist daher für das *ἀγροῖκον* der Hss. mit O. Müller, Dorier 2^2, 529 (vgl. Bursian 1, 105 A. 1) *Ἀγραϊκόν* aufgenommen. S. d. Anh. — 12. *νυκτὸς ἤδη*, vgl. zu 1, 30, 4. — 13. *τῆς . . φυλακῆς*, welche den Anmarsch des Eurylochos auf dem direkten Wege von Limnäa nach Argos erwartete. Vgl. c. 105, 2. — 14. *προσέμειξαν τοῖς . .*, „vereinigten sich mit ihnen", auch 5, 58, 1.

107. 108. Demosthenes, von den Akarnanen zum Oberfeldherrn gewählt, gewinnt

ἡμέρᾳ καθίζουσιν ἐπὶ τὴν Μητρόπολιν καλουμένην καὶ στρατόπεδον ἐποιήσαντο. Ἀθηναῖοι δὲ ταῖς εἴκοσι ναυσὶν οὐ πολλῷ ὕστερον παραγίγνονται ἐς τὸν Ἀμπρακικὸν βοη-
5 *θοῦντες τοῖς Ἀργείοις, καὶ Δημοσθένης Μεσσηνίων μὲν ἔχων διακοσίους ὁπλίτας, ἑξήκοντα δὲ τοξότας Ἀθη-* 2
ναίων. καὶ αἱ μὲν νῆες περὶ τὰς Ὄλπας [τὸν λόφον] ἐκ θα-λάσσης ἐφώρμουν· οἱ δὲ Ἀκαρνᾶνες καὶ Ἀμφιλόχων ὀλί-γοι (οἱ γὰρ πλείους ὑπὸ Ἀμπρακιωτῶν βίᾳ κατείχοντο)
10 *ἐς τὸ Ἄργος ἤδη ξυνεληλυθότες παρεσκευάζοντο ὡς*

in der Nähe von Olpä durch einen geschickt gelegten Hinterhalt über die Peloponnesier und Ambrakioten einen entscheidenden Sieg.

1. *γενόμενοι ἀθρόοι*, Ambrakioten und Peloponnesier. — 2. *καθίζουσιν*, lagern sich, nehmen eine Stellung ein, wie 4, 93, 1 *καθίζειν* vom Feldherrn intransitiv gesagt ist. Häufiger findet sich bei Th. *καθίζειν στρατόν* (2, 71, 1; 4, 90, 1; 5, 7, 4; 6, 66, 1; 7, 82, 3). — *Μητρόπολις* mufs nach dem hiesigen Zusammenhang und nach l. 13 ein ganz dicht bei Olpä befindlicher Punkt gewesen sein. Für die Annahme, dafs dieser Punkt befestigt war, fehlt jeder Anhalt. — 3. *ταῖς εἴκοσι ναυσίν*, vgl. c. 105, 3. — 4. *τὸν Ἀμπρακικόν*, scil. *κόλπον*, was nur wenige der besseren Hss. im Texte haben. *ὁ Ἀμπρακικός* wird neben *ὁ Ἀμπρ. κόλπος* (1, 29, 3. 55, 1; 2. 68, 3; 4, 49) gesagt sein, wie *ὁ Ἰόνιος* (6, 30, 1. 34, 4. 104, 1; 7, 33, 3) neben *ὁ Ἰόνιος κόλπος* (1, 24, 1; 2, 97, 5; 6, 13, 1. 44, 1; 7, 57, 11). Vgl. auch zu 2, 92, 6. — 5. *καὶ Δημοσθένης* (sc. *παραγίγνεται ἐς τὸν Ἀμπρακικόν*) *κτέ.* Dem. kam von Naupaktos (vgl. c. 102, 3) und brachte von dort 200 messenische Hopliten und 60 attische Bogenschützen mit. Wie schon zu c. 105, 3 bemerkt ist, würde er Letzteres schwerlich gekonnt haben, wenn er damals nicht mehr Stratege gewesen wäre. Bei der Art, wie Dem. hier nach den 20 Schiffen erwähnt wird, ist es unmöglich, dafs seine 60 attischen Bogenschützen eben diesen Schiffen entnommen waren. Wie es scheint, befand sich in jener Zeit stets eine attische Besatzung in Naupaktos, so dafs Dem. auch nach der Rückkehr der 30 Schiffe von c. 91, 1 (c. 98, 5) noch über einige attische Streitkräfte verfügte. — *Μεσσηνίων*: zu c. 94, 3. — 7. *τὸν λόφον* mufste mit v. Herw. als Glossem eingeklammert werden, da nach dem c. 105, 1 Gesagten (*καταλαμβάνουσιν Ὄλπας, τεῖχος ἐπὶ λόφου ἰσχυρὸν πρὸς τῇ θαλάσσῃ*) der einfache Ausdruck *περὶ τὰς Ὄλπας ἐκ θ. ἑ.* durchaus nichts Unklares enthält, andererseits aber eine Erwähnung der Gleichnamigkeit des Hügels mit dem auf ihm befindlichen Kastell hier an sich befremdlich wäre und jedenfalls in anderer Gestalt als der einer einfachen Hinzufügung von *τὸν λόφον* erwartet würde. — 8. *Ἀμφίλοχοι*, die Bewohner der ganzen Landschaft, deren Hauptort Argos ist: sie blieben *βάρβαροι*, auch nachdem Argos *ἑλληνίσθη*: 2, 68, 5. — 9. *οἱ πλείους . . κατείχοντο*, sie waren dadurch verhindert an dem Kriege teilzunehmen, dafs die Ambrakioten ihr Gebiet besetzt hielten oder Geiseln von ihnen hatten. Vgl. c. 114, 3. — 10. *ἤδη ξυνεληλυθό-*

μαχούμενοι τοῖς ἐναντίοις, καὶ ἡγεμόνα τοῦ παντὸς ξυμμαχικοῦ αἱροῦνται Δημοσθένην μετὰ τῶν σφετέρων στρα-
3 τηγῶν. ὁ δὲ προσαγαγὼν ἐγγὺς τῆς Ὄλπης ἐστρατοπεδεύσατο, χαράδρα δ' αὐτοὺς μεγάλη διεῖργε. καὶ ἡμέρας μὲν πέντε ἡσύχαζον, τῇ δ' ἕκτῃ ἐτάσσοντο ἀμφότεροι ὡς ἐς μάχην. καί (μεῖζον γὰρ ἐγένετο καὶ περιέσχε τὸ τῶν Πελοποννησίων στρατόπεδον) ὁ Δημοσθένης δείσας μὴ κυκλωθῇ λοχίζει ἐς ὁδόν τινα κοίλην καὶ λοχμώδη ὁπλίτας καὶ ψιλοὺς ξυναμφοτέρους ἐς τετρακοσίους, ὅπως κατὰ τὸ ὑπερέχον τῶν ἐναντίων ἐν τῇ ξυνόδῳ αὐτῇ ἐξα-
4 ναστάντες οὗτοι κατὰ νώτου γίγνωνται. ἐπεὶ δὲ παρεσκεύαστο ἀμφοτέροις, ἦσαν ἐς χεῖρας, Δημοσθένης μὲν

τες: auch die Akarnanen von Krenä (c. 105, 2. 106, 3) hatten sich inzwischen nach Argos begeben, wohin die übrigen Akarn. nach c. 105, 2 von vorn herein *ξυνεβοήθουν*. — 11. *τοῦ παντὸς ξυμμαχικοῦ*, ihres gesamten Bundesheeres d. i. aller akarnanischen und amphilochischen Streitkräfte. Vgl. 1, 62, 2 *στρατηγὸν τοῦ πεζοῦ παντὸς οἱ ξύμμαχοι ἥρηντο Ἀριστέα*. — 12. *Δημοσθένην*. Die Accusativform *Δημοσθένη*, welche an dieser Stelle zwar die meisten der besseren Hss. bieten, würde doch so entschieden mit dem sonstigen Gebrauch des Th. im Widerspruch stehen, dafs sie nicht hier allein festzuhalten war. — *μετὰ τῶν σφετέρων στρατηγῶν*, so dafs diese ihre Abteilungen befehligten, aber unter der oberen Leitung des Dem. — 13. *προσάγειν* ohne Objekt, wie *ducere*, bei Th. nur hier. — *τῆς Ὄλπης*: zu c. 105, 1. — 15. *ἐτάσσοντο* Imperf. mit der Ausführung des Einzelnen im Folgenden: vgl. c. 92, 1 und unten l. 22. *ἦσαν ἐς χεῖρας*. — *ὡς ἐς μάχην*: zu 1, 48, 1. — 16. *καί (μεῖζον γὰρ κτέ.) . .*: der parataktische Bau der Periode genau wie 1, 31, 2; 3, 70, 3. Sie erforderte daher dieselbe parenthetische Interpunktion. — *περιέχειν*, intrans. „hinausreichen, überragen“: c. 108, 1; 5, 71, 2 u. 3, und ebenso *περιέχειν* 5, 71, 1: die Aoriste *ἐγένετο* und *περιέσχε* weisen auf das Ergebnis der Aufstellung hin: „es zeigte sich, dafs das pelop. Heer an Zahl stärker war und sich weiter ausdehnte.“ — 18. *λοχίζειν*, *in insidiis collocare*. — 20. *κατὰ τὸ ὑπερέχον* (vgl. 8, 104, 4), an dem Teil der feindlichen Stellung, welcher die ihrige überragte, also mit Umzingelung bedrohte: unten l. 29; 1, 33, 3. 48, 4. 62, 6; 4, 36, 2. Nach c. 108, 1 war es der linke Flügel, nicht, wie nach 5, 71, 1 der gewöhnliche Fall war, der rechte. — *ἐξαναστάντες*, „aus dem Hinterhalt hervorbrechend.“ — 21. *οὗτοι* steht im Gegensatz zu den übrigen Truppen des Dem. Hude, Comm. crit. p. 116 s. möchte dafür *οὕτω* schreiben; aber *οὕτω* würde hier noch weit mehr entbehrlich sein, als *οὗτοι* es ist. — *κατὰ νώτου* wie c. 108, 1; 1, 62, 3 u. öfter. (*κατὰ νῶτον*, was viele gute Hss. haben, ist gegen Th.s Sprachgebrauch.) — *ἐπεὶ παρεσκεύαστο ἀμφοτέροις*: zu 1, 46, 1. — 22. *ἦσαν ἐς χ.*: zu l. 15.

τὸ δεξιὸν κέρας ἔχων μετὰ Μεσσηνίων καὶ Ἀθηναίων ὀλίγων, τὸ δὲ ἄλλο Ἀκαρνᾶνες ὡς ἕκαστοι τεταγμένοι ἐπεῖχον καὶ Ἀμφιλόχων οἱ παρόντες ἀκοντισταί· Πελοποννήσιοι δὲ καὶ Ἀμπρακιῶται ἀναμὶξ τεταγμένοι πλὴν Μαντινέων· οὗτοι δὲ ἐν τῷ εὐωνύμῳ μᾶλλον καὶ οὐ τὸ κέρας ἄκρον ἔχοντες ἀθρόοι ἦσαν, ἀλλ' Εὐρύλοχος ἔσχατον εἶχε τὸ εὐώνυμον καὶ οἱ μετ' αὐτοῦ, κατὰ Μεσσηνίους καὶ Δημοσθένην. ὡς δ' ἐν χερσὶν ἤδη ὄντες περιέσχον τῷ 108 κέρᾳ οἱ Πελοποννήσιοι καὶ ἐκυκλοῦντο τὸ δεξιὸν τῶν ἐναντίων, οἱ ἐκ τῆς ἐνέδρας Ἀκαρνᾶνες ἐπιγενόμενοι αὐτοῖς κατὰ νώτου προσπίπτουσί τε καὶ τρέπουσιν, ὥστε μήτε ἐς ἀλκὴν ὑπομεῖναι φοβηθέντας τε ἐς φυγὴν καὶ τὸ πλέον

— 23. *τὸ . . κέρας ἔχων*: zu 1, 48, 4. — *Ἀθηναίων ὀλίγων*. Nach c. 107, 1 hatte Dem. aufser 200 Messeniern 60 attische Bogenschützen den Akarnanen zugeführt. Dafs er diese 60 Athener bei dem entscheidenden Zusammenstofs nicht sämtlich bei sich gehabt haben sollte, ist wenig wahrscheinlich. Andererseits hätte es aber nach c. 107, 1 auch sehr wenig Zweck gehabt, hier hervorzuheben, dafs Dem. überhaupt nur eine kleine Zahl von Athenern befehligte. Während man nun *ὀλίγων* bei *Ἀθηναίων* gern entbehren würde, vermifst man in unserem Satze eine Berücksichtigung derjenigen Amphilocher, die nicht *ἀκοντισταί* waren. Hiernach scheinen zwischen *Ἀθηναίων* und *ὀλίγων* einige Worte, etwa *καὶ Ἀμφιλόχων ὁπλιτῶν* oder *κ. Ἀ. σφενδονητῶν*, ausgefallen zu sein. Dafs die Hauptmasse der Amphilocher aus *ψιλοί* bestand, ergiebt sich aus c. 112, 6. — 24. *τὸ ἄλλο . . ἐπεῖχον*: vgl. 1, 48, 3. — *ὡς ἕκαστοι τεταγμένοι*, nach ihren Stämmen verteilt und unter ihren eigenen Führern (vgl. l. 12). — 25. *Πελοποννήσιοι δὲ καὶ Ἀ.*, sc. *ἦσαν ἐς χεῖρας*, indem nicht das unmittelbar vorhergehende, sondern das wichtigere zweitletzte Verbum fin. zu ergänzen ist. Vgl. c. 82, 4 s. — 26. *ἀναμίξ* nur hier im Th.; vgl. Herod. 7, 40. — *πλὴν Μαντινέων . . ἦσαν*: nach diesen W. und nach c. 108, 3. 109, 2. 111, 1. 3. 113, 1 mufs ein ziemlich beträchtlicher Teil der von Eurylochos befehligten Peloponnesier aus Mantineern bestanden haben. Vgl. zu c. 100, 2. — 27. *οὗτοι δέ*, epexegetisch, wie 1, 26, 5. 143, 5; 3, 34, 1. — 28. *ἄκρον*, wie auch gleich *ἔσχατον* prädikativ: „sie nahmen den Flügel nicht an seinem äufsersten Ende ein", standen nicht auf dem äufsersten Flügel. — 29. *οἱ μετ' αὐτοῦ*: dieser Teil des Heeres, der c. 108, 1 *τὸ κατ' Εὐρύλοχον καὶ δ κράτιστον ἦν* genannt wird, mufs nach dem Vorhergeh. aus Angehörigen verschiedener Staaten bestanden haben. Man vermifst ungern eine nähere Angabe über seine Zusammensetzung. — *κατὰ Μεσσ.*: vgl. zu l. 20.

108, 1. *περιέσχον*: c. 107, 3. — 2. *ἐκυκλοῦντο* Impf.: „da sie schon im Begriff waren, den rechten feindlichen Flügel zu umzingeln." — 3. *ἐπιγενόμενοι*: zu 3, 30, 2. — *αὐτοῖς κατὰ νώτου* gehört zu *ἐπιγεν.* (vgl. c. 107, 3). — 5. *ἐς ἀλκὴν ὑπομεῖναι*: vgl. zu 2, 84, 3; 3, 30, 2. Ähnlich 5, 72, 4 *ἐς χεῖ-*

τοῦ στρατεύματος καταστῆσαι· ἐπειδὴ γὰρ εἶδον τὸ κατ' Εὐρύλοχον καὶ ὃ κράτιστον ἦν διαφθειρόμενον, πολλῷ μᾶλλον ἐφοβοῦντο. καὶ οἱ Μεσσήνιοι ὄντες ταύτῃ μετὰ
2 τοῦ Δημοσθένους τὸ πολὺ τοῦ ἔργου ἐξῆλθον. οἱ δὲ Ἀμπρακιῶται καὶ οἱ κατὰ τὸ δεξιὸν κέρας ἐνίκων τὸ καθ' ἑαυτοὺς καὶ πρὸς τὸ Ἄργος ἀπεδίωξαν· καὶ γὰρ μαχιμώ-

ρας ὑπομεῖναι. — φοβηθέντας prägnant: „da sie in der Furcht die Flucht ergriffen"; daher καὶ τὸ πλέον τ. στρ. ἐς φυγὴν καταστῆσαι, indem καί auf die Gleichheit der φυγή mit dem φοβηθῆναι hinweist. καθιστάναι ἐς φυγήν auch 4, 14, 1 u. 7, 43, 7; und ähnlich ἐς ἀπόνοιαν 1, 82, 4. ἐς ἀπορίαν 2, 81, 8. ἐς ταραχήν 4, 75, 1. ἐς ἔκπληξιν 6, 36, 2. — τὸ πλέον τοῦ στρατεύματος: hiermit ist, wie das Folg. zeigt, besonders das Centrum gemeint. — 6. τὸ κατ' Εὐρύλοχον, der Teil des Heeres unter seiner persönlichen Führung und in seiner Nähe, οἱ μετ' αὐτοῦ c. 107 l. 29, welche auch als τὸ κράτιστον bezeichnet werden (vgl. 4, 33, 1 οἱ περὶ τὸν Ἐπιτάδαν καὶ ὅπερ ἦν πλεῖστον). Das κατά wie in κατὰ τὸ δεξιὸν κέρας l. 10 in anderer Bedeutung als c. 107, 3 u. 4. — 7. διαφθειρόμενον Part. praes. „dafs diese hart mitgenommen wurden, sich in grofser Gefahr befanden." — 8. ταύτῃ, auf dem rechten Flügel: c. 107, 4. — 9. τὸ πολύ . . ἐξῆλθον, „verrichteten die Hauptsache": vgl. zu 1, 70, 2 u. 7. (Durch den Vergleich mit diesen Stellen scheint die Lesart des Vat. und anderer guter Hss. genügend geschützt gegen das ἐπεξῆλθον der meisten Hss., das Haase, lucubrr. p. 100 vorzieht.) — οἱ Ἀμπρ. καὶ οἱ κατὰ τὸ δ. κέρας scheint, da nach dem Vorhergeh. nicht nur τὸ κατ' Εὐρύλοχον, sondern τὸ πλέον τοῦ στρατεύματος sich zur Flucht wandte (vgl. unten l. 13 ὡς ἑώρων τὸ πλέον νενικημένον), zu übersetzen zu sein: „die A. und die übrigen auf dem r. Flügel Befindlichen." Hiernach hätten die Ambrakioten sämtlich auf dem rechten Flügel gestanden. Dies ist aber mit der Angabe von c. 107, 4 Πελοποννήσιοι δὲ καὶ Ἀμπρακιῶται ἀναμίξ τεταγμένοι πλὴν Μαντινέων schwer vereinbar. Nicht minder befremdlich, als die Erwähnung der A. an sich ist, sind die im Folg. mit Bezug auf dieselben gesagten W. καὶ γὰρ μαχιμώτατοι . . ὄντες. Abgesehen von der formellen Schwierigkeit, diese W. über καὶ οἱ κατὰ τὸ δεξιὸν κέρας hinweg auf οἱ Ἀμπρακιῶται zu beziehen, ist auch ihr Inhalt in unserem Zusammenhang recht seltsam. Dafs der rechte Flügel zunächst siegreich war, hing doch auch wohl zu einem guten Teile damit zusammen, dafs das ambrakiotisch-peloponnesische Heer stärker war als das des Demosthenes (c. 107 l. 16), und weiter jedenfalls auch damit, dafs Dem. zunächst gegen den linken Flügel kräftig vorgehen wollte. Auch hatten die Ambrakioten trotz aller Streitbarkeit sich wiederholt veranlafst gesehen, zur Bezwingung der Amphilocher und Akarnanen die Hülfe Spartas nachzusuchen. Was konnte endlich mit der grösten Streitbarkeit περὶ ἐκεῖνα τὰ χωρία bewiesen werden, wenn ὃ κράτιστον ἦν τοῦ στρατεύματος (l. 7) nicht Stand hielt? Der Text scheint hier mehrere schwere Schäden zu enthalten. — 10. ἐνίκων τὸ καθ' ἑαυτούς, „waren auf ihrer Seite im Siege": vgl. c. 78, 1. — 11. ἀποδιώκειν auch 6, 102, 3.

τατοι τῶν περὶ ἐκεῖνα τὰ χωρία τυγχάνουσιν ὄντες. ἐπ- 3
αναχωροῦντες δέ, ὡς ἑώρων τὸ πλέον νενικημένον καὶ οἱ
ἄλλοι Ἀκαρνᾶνες σφίσι προσέκειντο, χαλεπῶς διεσῴζοντο
ἐς τὰς Ὄλπας, καὶ πολλοὶ ἀπέθανον αὐτῶν. † ἀτάκτως
καὶ οὐδενὶ κόσμῳ προσπίπτοντες πλὴν Μαντινέων· οὗτοι
δὲ μάλιστα ξυντεταγμένοι παντὸς τοῦ στρατοῦ ἀνε-
χώρησαν. καὶ ἡ μὲν μάχη ἐτελεύτα ἐς ὀψέ.

Xen. Hell. 4, 5, 14; 6, 2, 20: „aus ihrer Stellung hinaus.“ (Haase p. 62 verlangt *ἐπεδίωξαν.*) — 12. *ἐπαναχωροῦντες . . νενικημένον*, vgl. 1, 63, 1. — *ἐπαναχωροῦντες*, von der Verfolgung (1, 63, 1 ist *ἀπὸ τῆς διώξεως* hinzugefügt), während welcher die *φυγή* des *πλέον τοῦ στρατεύματος* (l. 5) eingetreten war; daher das Part. perf. *νενικημένον*. — 13. *οἱ ἄλλοι Ἀ.*, d. i. diejenigen, welche *τὸ πλέον τοῦ στρατεύματος* besiegt hatten. — 14. *σφίσι* im Nebensatz mit Bezug auf das Subjekt des Hauptsatzes, wie 1, 20, 1. — *διασῴζεσθαι* auch 1, 82, 1; 2, 60, 3; 3, 85, 2. 109, 1; 4, 96, 8. — 15. *αὐτῶν* ist nur auf den rechten Flügel zu beziehen, zu dessen Rückzug über eine weitere Strecke hin und dessen *χαλεπῶς διασῴζεσθαι ἐς τὰς Ὄλπας* erhebliche Verluste sehr gut passen. Jowett, Thucydides translated 2, 221 möchte, um im Folg. die Erwähnung der Mantineer, die nach c. 107, 4 auf dem linken Flügel gestanden hatten, erklärlich zu machen, *αὐτῶν* von dem ganzen Heere verstehen. Aber auch, wenn man *αὐτῶν* so auffafst und nach *Ὄλπας* stärker interpungiert, gewinnen die W. *ἀτάκτως . . Μαντινέων* keinen ordentlichen Anschlufs an das Vorherg. Man erwartete *προσπιπτόντων*, man verstände nicht den Sinn von *προσπίπτοντες*, da nirgend gesagt ist, dafs ein allgemeiner Rückzug auf Olpä erfolgte, und, angenommen man könnte zu *προσπίπτοντες* ohne Weiteres *ταῖς Ὄλπαις* ergänzen, so würde man nicht begreifen, dafs als Ursache der grofsen Verluste nicht auch der schwierige Rückzug des rechten Flügels erwähnt würde. Nach allem scheint die Annahme einer Lücke nach *αὐτῶν* unvermeidlich. Dem Gedanken nach könnte etwa *κατέφυγε δ' ἐς τὰς Ὄλπας καὶ τὸ ἄλλο στράτευμα αὐτῶν* (sc. *τῶν Πελοποννησίων καὶ Ἀμπρακιωτῶν*) ausgefallen sein. — 16. *οὐδενὶ κόσμῳ προσπίπτοντες*, „sich ordnungslos herandrängend“; ähnlich steht *προσπίπτειν* 6, 97, 4; 8, 84, 2. (Sehr unrichtig erklärt d. Schol. *τοῖς ἐναντίοις δηλονότι*: vielmehr ist *τῷ τείχει* hinzuzudenken.) Zu dieser Bedeutung pafst auch das vorausgehende *ἀτάκτως*, für das der Vat. und einige Hss. *ἀφυλάκτως* lesen: auch 6, 97, 4 findet sich *ἀτακτότερον προσπεσόντες* verbunden. Die weitere Ausführung desselben Begriffes durch *καὶ οὐδενὶ κόσμῳ* hat nichts Anstöfsiges. — 17. *παντὸς τοῦ στρατοῦ*, also auch in besserer Ordnung als der rechte Flügel. — 18. *ἐς ὀψέ*, „spät am Abend“; so auch 8, 23, 2, und mit derselben Wendung 1, 51, 3 *ἡ ναυμαχία ἐτελεύτα ἐς νύκτα* und 3, 78, 4 *ἐς ἡλίου δύσιν*. (Die Lesart des Vat. und anderer guter Hss. *ἕως ὀψέ* wird von Lobeck zum Phryn. p. 47 Not. erklärt: *παρέτεινε ἕως ὀψὲ καὶ ὀψὲ ἐτελεύτα*: gewifs zu künstlich.)

109 *Μενεδάιος δὲ τῇ ὑστεραίᾳ Εὐρυλόχου τεθνεῶτος καὶ Μακαρίου αὐτὸς παρειληφὼς τὴν ἀρχὴν καὶ ἀπορῶν μεγάλης ἥσσης γεγενημένης ὅτῳ τρόπῳ ἢ μένων πολιορκήσεται, ἔκ τε γῆς καὶ ἐκ θαλάσσης ταῖς Ἀττικαῖς ναυσὶν ἀποκεκλημένος, ἢ καὶ ἀναχωρῶν διασωθήσεται, προσφέρει λόγον περὶ σπονδῶν καὶ ἀναχωρήσεως Δημοσθένει καὶ τοῖς Ἀκαρνάνων στρατηγοῖς καὶ περὶ νεκρῶν* 2 *ἅμα ἀναιρέσεως. οἱ δὲ νεκροὺς μὲν ἀπέδοσαν καὶ τροπαῖον αὐτοὶ ἔστησαν καὶ τοὺς ἑαυτῶν τριακοσίους μάλιστα ἀποθανόντας ἀνείλοντο· ἀναχώρησιν δὲ ἐκ μὲν τοῦ προφανοῦς οὐκ ἐσπείσαντο ἅπασι, κρύφα δὲ Δημοσθένης μετὰ τῶν ξυστρατήγων Ἀκαρνάνων σπένδονται Μαντι-*

109. Menedaïos, der für den gefallenen Eurylochos den Befehl übernommen, erlangt durch einen geheimen Vertrag für sich und einen Teil der Peloponnesier freien Abzug in die Heimat.

1. *Μενεδάιος*: vgl. zu c. 100, 2. — 2. *αὐτός*, allein und auf eigene Verantwortung: vgl. zu 1, 139, 3. — *παρειληφώς*, nicht *παραλαβών*, da dieser Vorgang für sich steht, ohne Kausalverbindung mit dem folgenden *προσφέρει λόγον*. — 3. *μεγάλης ἥσσης γ.*: wegen des Fehlens des Artikels vgl. zu 2, 5, 4. — *ὅτῳ τρόπῳ .. πολιορκήσεται, διασωθήσεται*: das deliberative Futurum: vgl. zu 1, 107, 4. *πολιορκήσεται* passivisch und in der Bedeutung von c. 52, 1. — 4. *ἔκ τε γῆς καὶ ἐκ θαλάσσης*, „von der Land- und Seeseite", entsprechend dem *πανταχόθεν* 5, 60, 2; 8, 42, 3. — 5. *ἀποκεκλημένος* Part. perf., weil er sich jetzt schon in dieser Lage befindet. — 6. *προσφέρειν λόγον* auch 8, 32, 3 (und Herod. 3, 134. 5, 30); gewöhnlicher *λόγους*: 1, 57, 5; 2, 70, 1; 3, 4, 2. — 9. *μάλιστα*: zu 1, 13, 3. — 10. *τοὺς ἀποθανόντας*, „die Gefallenen, Gestorbenen", fast substantivisch, auch 2, 34, 1; 3, 113, 6. Es ist die Nachwirkung des homerischen Sprachgebrauchs (*τὸ γὰρ γέρας ἐστὶ θανόντων Π* 457), welcher näher erörtert ist in den Beobb. über den hom. Sprachgebr. S. 57 ff. — *ἐκ τοῦ προφανοῦς*: zu 1, 34, 3; 3, 43, 2. — 11. *ἐσπείσαντο*, gestanden vertragsmäfsig zu. Vgl. zu c. 24, 3. — 12. *μετὰ τῶν ξυστρατήγων Ἀ.*, mit seinen zu den A. gehörenden Mitfeldherren. Vgl. für den Gen. *Ἀκαρνάνων* c. 92, 5 u. 93, 3, zur Sache c. 107, 2. (Über den zurückgezogenen Accent hier u. 2, 58, 1 Göttling S. 321.) — *σπένδονται*, der Plural nach dem eng verbundenen *Δημ. μετὰ τῶν ξυστρ.*, sehr seltener Fall, für den Kr. noch Xen. Hell. 1, 1, 10 nachweist: um so auffallender, da l. 15 *βουλόμενος* sich sprachlich und sachlich nur an *Δημοσθένης* anschliefst, und der Plur. *σπένδονται* der Absicht, Dem. hervorzuheben, die ohne Frage die Hinzufügung von *Δημοσθένης μετὰ τῶν ξ. Ἀ.* nach *ἐσπείσαντο* veranlafst hat, widerstreitet. Es ist wohl *σπένδεται* herzustellen. Offenbar war das geheime Abkommen ganz vorzugsweise das Werk des Dem.

νεῦσι καὶ Μενεδαΐῳ καὶ τοῖς ἄλλοις ἄρχουσι τῶν Πελοποννησίων καὶ ὅσοι αὐτῶν ἦσαν ἀξιολογώτατοι ἀποχωρεῖν κατὰ τάχος, βουλόμενος ψιλῶσαι τοὺς Ἀμπρακιώτας τε καὶ τὸν μισθοφόρον ὄχλον [τὸν ξενικόν], μάλιστα δὲ Λακεδαιμονίους καὶ Πελοποννησίους διαβαλεῖν ἐς τοὺς ἐκείνῃ χρῆζων, Ἕλληνας ὡς καταπροδόντες τὸ ἑαυτῶν

— 13. *τοῖς ἄρχουσι*, vgl. c. 30, 1. — 14. *αὐτῶν* d. i. *τῶν Πελοποννησίων*. — *ἀξιολογώτατοι*, „die angesehensten“, wie 2, 10, 3. — *ἀποχωρεῖν*: Infin. nach *σπένδεσθαι* auch 7, 83, 1, wo aber *σπ.* „sich vertragsmäfsig gestatten lassen“ bedeutet. — 15. *ψιλῶσαι*, *μονῶσαι*, *ψιλοὺς τῶν συμμάχων ποιῆσαι*. Schol. *ψιλοῦν* kommt bei Th. nur hier vor, von *μονοῦν* wird in der attischen Prosa nur das Passivum gebraucht. — 16. *τὸν μισθοφόρον ὄχλον* mufs nach dem Vorhergeh. von allen zu dem Heere des Menedaïos gehörenden Peloponnesiern, die nicht Mantineer und nicht *ἄρχοντες* oder *ἀξιολογώτατοι* waren, verstanden werden. Dieser Teil der Pelopp. kann hier unmöglich mit Stillschweigen übergangen werden, was der Fall sein würde, wenn man mit Bloomfield u. Cl. bei *τὸν μ. ὄχλον* an unter den 3000 ambrakiotischen Hopliten (c. 105, 1) befindliche epirotische Söldner denken wollte. Dafs nicht alle Pelopp. in den Vertrag eingeschlossen waren, mufs nicht nur nach l. 12 ss. notwendig angenommen werden, sondern wird auch durch die Bezeichnungen *οἷς ἐδέδοτο* (*ἡ ἀποχώρησις*) c. 109, 3 und *οἱ Μαντινῆς καὶ οἷς ἔσπειστο* c. 111, 1 bestätigt. Allerdings werden dann in der weiteren Erzählung c. 111, 3 s. die zum Abzug Berechtigten einfach *οἱ Πελοποννήσιοι* und *οἱ Μαντινῆς καὶ Π.* genannt, wogegen wir c. 113, 1 wieder *οἱ Μαντινῆς καὶ οἱ ὑπόσπονδοι* und c. 114, 2 von den Überresten des anderen Teiles des Heeres *οἱ ὡς Σαλύνθιον καταφυγόντες Ἀμπρακιῶται καὶ Πελοποννήσιοι* gesagt finden. Hält man mit unserer St. 7, 57, 9 zusammen, so wird es wahrscheinlich, dafs auch die Mantineer Söldner waren. Die *τρισχίλιοι ὁπλῖται τῶν ξυμμάχων*, welche Eurylochos befehligt hatte, (c. 100, 2) scheinen also sämtlich Söldner gewesen zu sein, wie ja auch Brasidas neben 700 Heloten 1000 im Peloponnes geworbene Söldner nach der thrakischen Küste führte (4, 78, 1. 80, 5). Dafs hier einfach als bekannt vorausgesetzt wird, dafs das pelop. Heer aus Söldnern bestand, während dies doch vorher nirgend gesagt ist, haben wir wohl auf Rechnung des Mangels an Vollendung, den das Werk des Th. so vielfach zeigt, zu setzen. — *τὸν ξενικόν* ist von v. Herw., Stud. Th. p. 49 mit Recht als ein Glossem bezeichnet worden (vgl. zu 8, 25, 2). Bei der durch den Zusammenhang gebotenen Beziehung von *τὸν μ. ὄχλον* auf einen Teil der Peloponnesier ist *ξενικόν* unverständlich. — 17. *Λακεδαιμονίους καὶ Π.*: die beiden Namen verbunden, weil von einem Spartiaten befehligte Peloponnesier das schmachvolle Abkommen trafen. — *διαβάλλειν ἔς τινα* „bei jemand in Mifskredit bringen“; auch 4, 22, 3; dagegen mit dem Dativ 8, 88. 109, 1. — 18. *χρῄζειν*, wünschen, im Th. nur hier, und überhaupt selten in attischer Prosa. Häufiger bei Herodot und den att. Dichtern. — *Ἕλλη-*

3 προυργιαίτερον ἐποιήσαντο. καὶ οἱ μὲν τούς τε νεκροὺς ἀνείλοντο καὶ διὰ τάχους ἔθαπτον, ὥσπερ ὑπῆρχε, καὶ τὴν ἀποχώρησιν κρύφα οἷς ἐδέδοτο ἐπεβούλευον· 110 τῷ δὲ Δημοσθένει καὶ τοῖς Ἀκαρνᾶσιν ἀγγέλλεται τοὺς Ἀμπρακιώτας τοὺς ἐκ τῆς πόλεως πανδημεὶ κατὰ τὴν πρώτην ἐκ τῶν Ὀλπῶν ἀγγελίαν ἐπιβοηθεῖν διὰ τῶν Ἀμφιλόχων, βουλομένους τοῖς ἐν Ὀλπαις ξυμμεῖ-2 ξαι, εἰδότας οὐδὲν τῶν γεγενημένων, καὶ πέμπει εὐθὺς

νας ὡς καταπροδόντες κτέ. „weil sie unter Verrat an Hellenen den eigenen Vorteil mehr im Auge gehabt hätten.“ Die Interpunktion nach Steup, Quaestt. Thuc. p. 29 s. Gewöhnlich wird *ἐς τοὺς ἐκείνῃ Ἕλληνας* verbunden. Aber einerseits versteht man nicht, warum nur die Hellenen jener Gegenden hier hätten berücksichtigt werden sollen, während doch auch die barbarischen Amphilocher (vgl. c. 112, 7 u. 2, 68, 5) unmittelbar an dem Kriege beteiligt waren, und epirotische Stämme ganz nahe wohnten. Andererseits erwartet man bei *καταπροδόντες* schon aus formellen Gründen ein Objekt, und gewinnt der Gedanke des von *ὡς* abhängigen Satzes ungemein, wenn man *Ἕλληνας* zu *καταπρ.* zieht. Es wird dann betont, dafs, während Sparta den ganzen Krieg zur Befreiung der Hellenen zu führen erklärte (vgl. 2, 8, 4; 3, 13, 7. 32, 2; 4, 85, 1), damals von Lakedämoniern und Peloponnesiern an Hellenen (den Ambrakioten und dem peloponnesischen *μισθοφόρος ὄχλος*) Verrat geübt wurde. Wegen der nachdrücklichen Voranstellung von *Ἕλληνας* vgl. 2, 64, 3 u. zu c. 88, 3. Der Einwand von Stahl, dafs der Verrat *non in omnes Graecos, sed in illorum socios* geschehen sei, würde nur dann zutreffen, wenn es sich darum handelte, ein mit dem Artikel verbundenes *Ἕλληνας* mit *καταπρ.* zu verbinden. — 19. *προυργιαίτερον* (die Komparationsform vom Adv. *προύργου*, wie *πλησιαίτερον* von *πλησίον*) *ποιεῖσθαι*, „höher anschlagen, mehr im Auge haben“; ebenso Isocr. 6, 35. — 20. *ὥσπερ ὑπῆρχε* s. v. a. *ἐκ τῶν ὑπαρχόντων* od. *παρόντων*, „so gut die Mittel dazu vorhanden waren“; dieser beschränkende Ausdruck, der die Schwierigkeit andeutet, wirkt auch auf die Wahl des Imperf. *ἔθαπτον* zurück. — 21. *οἷς ἐδέδοτο*, diejenigen, denen der Abzug gewährt war, die oben l. 12 ff. Angegebenen. — *ἐπεβούλευον τὴν ἀποχώρησιν* „trafen die Anstalten dazu“; wie 7, 51, 1 *τὸν ἔκπλουν*, 8, 60, 1 *ἀπόστασιν* (vgl. auch *ἐπιβουλεύει κατάλυσιν τῇ τυραννίδι* 6, 54, 3 und zu c. 96, 3); und während dessen (Imperf.) trägt sich das Folgende zu.

110. Anmarsch neuer Hülfstruppen aus Ambrakia.

1. *ἀγγέλλεται*, 5. *καὶ πέμπει*, parataktische Verbindung, durch welche Ursache und Wirkung in nahe Verknüpfung gebracht werden: ebenso 1, 61, 1, und deshalb ist an diesen Stellen die stärkere Interpunktion vor *καί* aufgehoben. — 2. *τοὺς ἐκ τῆς πόλεως*, *Ἀμπρακίας* sc., denen gegenüber, die nach dem unglücklichen Treffen in Olpä eingeschlossen waren: c. 111, 2. — *κατὰ τὴν πρώτην . . ἀγγελίαν*: c. 105, 4. — 3. *διὰ τῶν Ἀμφιλ.*, durch das Gebiet der A. Vgl. c. 101, 1. — *ξυμμεῖξαι*, wie 2, 84,

τοῦ στρατοῦ μέρος τι τὰς ὁδοὺς προλοχιοῦντας καὶ τὰ καρτερὰ προκαταληψομένους, καὶ τῇ ἄλλῃ στρατιᾷ ἅμα παρεσκευάζετο βοηθεῖν ἐπ' αὐτούς. ἐν τούτῳ 111
δ' οἱ Μαντινῆς καὶ οἷς ἔσπειστο πρόφασιν ἐπὶ λαχανισμὸν καὶ φρυγάνων ξυλλογὴν ἐξελθόντες ὑπαπῆσαν κατ' ὀλίγους, ἅμα ξυλλέγοντες ἐφ' ἃ ἐξῆλθον δῆθεν· προκεχωρηκότες δὲ ἤδη ἄπωθεν τῆς Ὄλπης θᾶσσον ἀπεχώρουν. οἱ δ' Ἀμπρακιῶται καὶ οἱ ἄλλοι ὅσοι 2
μὲν † ἐτύγχανον οὕτως, ἀθρόοι ξυνελθόντες, ὡς ἔγνωσαν ἀπιόντας, ὥρμησαν καὶ αὐτοὶ καὶ ἔθεον δρόμῳ, ἐπικαταλαβεῖν βουλόμενοι. οἱ δὲ Ἀκαρνᾶνες τὸ μὲν πρῶτον 3
καὶ πάντας ἐνόμισαν ἀπιέναι ἀσπόνδους ὁμοίως καὶ τοὺς

5; 7, 26, 1. — 6. *προλοχιοῦντας* (das Wort auch c. 112, 6 u. 2, 81, 5) im Anschluſs an *μέρος τι*: zu 1, 89, 3; 3, 80, 1. — 7. *τὰ καρτερά*: zu 2, 100, 1. — *τῇ ἄλλῃ στρατιᾷ* zu *βοηθεῖν*, das von *παρεσκευάζετο* abhängt, vgl. 1, 27, 2. 115, 5; 5, 58, 2. *βοηθεῖν ἐπί τινα*: 1, 107, 5. 126, 7.

111. Inzwischen überfallen die Akarnanen die Ambrakioten, welche sich den abziehenden Peloponnesiern anzuschlieſsen suchen, und töten viele von ihnen.

2. *οἷς ἔσπειστο*, „mit denen (nicht: von denen) sonst das Abkommen geschlossen war“: vgl. c. 109, 2 und unten l. 12. — *πρόφασιν*, „dem Vorgeben nach, angeblich“: so auch 5, 80, 3 u. 6, 33, 2. — *λαχανισμός* (seltenes Wort), *λαχάνων συνάθροισις* Schol., wie für das folgende *φρυγάνων ξυλλογή* 7, 4, 6 und 13, 2 *φρυγανισμός* steht. *λάχανα*, *olera*, alle Arten von Garten- und Feldfrüchten. — 3. *ὑπαπῆσαν*, „entfernten sich allmählich.“ — 4. *κατ' ὀλίγους*, „in kleinen Abteilungen“, vgl. c. 78, 1. — *δῆθεν*, „ihrem Vorgeben nach“: vgl. 1, 92. 127, 1; 3, 68, 1; 4, 99. — 5. *θᾶσσον ἀπεχώρουν*, vgl. c. 109, 2 *ἀποχωρεῖν κατὰ τάχος*. — 6. *ἀπεχώρουν*: Imperf., während dessen das Folgende vorgeht. — *οἱ ἄλλοι ὅσοι κτέ.*, der *μισθοφόρος ὄχλος* von c. 109, 2. — *ὅσοι μεν † ἐτύγχανον οὕτως*. Über diese ohne Zweifel verschriebene Stelle s. d. Anh. — 7. *ἀθρόοι ξυνελθόντες κτέ.* erklärte Cl.: „in ihrer kritischen Lage traten sie zuerst zu gemeinsamer Beratung zusammen, und als sie die sichere Kunde erhielten, daſs die Peloponnesier bereits auf dem Abmarsch waren, so machten auch sie (*καὶ αὐτοί*) sich auf und beeilten sich um so mehr, um jene noch einzuholen.“ Vgl. jedoch d. Anh. — 9. *οἱ δὲ Ἀκαρνᾶνες*, da Demosthenes nur ihre Führer in das Geheimnis gezogen hatte. — 10. *καὶ πάντας*, nicht bloſs die Ambrakioten. — *τοὺς Πελοποννησίους* und *τοὺς Μαντινέας καὶ τοὺς Π.* l. 14 sind nicht ganz genaue Ausdrücke für *τοὺς Μαντινέας καὶ οἷς ἔσπειστο* (vgl. l. 2 und zu c. 109, 2). Die *Ἀμπρακιῶται καὶ οἱ ἄλλοι* von l. 6 sind hier nicht erwähnt, weil noch nicht von der Zeit die Rede ist, wo auch sie sich weiter von Olpä entfernten (*ὥρμησαν καὶ αὐτοὶ κτέ.* l. 8). — 11.

Πελοποννησίους ἐπεδίωκον (καί τινας αὐτῶν τῶν στρατηγῶν κωλύοντας καὶ φάσκοντας ἐσπεῖσθαι αὐτοῖς ἠκόντισέ τις, νομίσας καταπροδίδοσθαι σφᾶς)· ἔπειτα μέντοι τοὺς μὲν Μαντινέας καὶ τοὺς Πελοποννησίους ἀφίεσαν,
4 *τοὺς δ' Ἀμπρακιώτας ἔκτεινον. καὶ ἦν πολλὴ ἔρις καὶ* 15
ἄγνοια εἴτε Ἀμπρακιώτης τίς ἐστιν εἴτε Πελοποννήσιος. καὶ ἐς διακοσίους μέν τινας αὐτῶν ἀπέκτειναν· οἱ δ' ἄλλοι διέφυγον ἐς τὴν Ἀγραΐδα ὅμορον οὖσαν, καὶ Σαλύνθιος αὐτοὺς ὁ βασιλεὺς τῶν Ἀγραίων φίλος ὢν ὑπεδέξατο. 20

112 *Οἱ δ' ἐκ τῆς πόλεως Ἀμπρακιῶται ἀφικνοῦνται ἐπ' Ἰδομενήν. ἐστὸν δὲ δύο λόφω ἡ Ἰδομενὴ ὑψηλώ· τούτοιν τὸν μὲν μείζω νυκτὸς ἐπιγενομένης οἱ προαπο-*

αὐτῶν τῶν στρ. „sogar von den Führern“, was einen hohen Grad der Aufregung beweisen soll; wie überhaupt der ganze Vorfall nur um deswillen erzählt wird. Darum ist aber auch kein Grund, das *τὶς* anders als von einem Einzelnen zu verstehen (Pp. mancher, Bö. hier und da einer), zumal da *νομίσας* den Fall offenbar individualisiert, und das *ἀκοντίζειν τινά*, „auf einen schiefsen“, recht gut auch auf mehrere, *τινάς*, ausgedehnt werden kann. — 13. *σφᾶς*, nicht *αὐτούς*, da es sich zwar auf das Subjekt des Hauptsatzes (*τὶς*) bezieht, aber doch im Umfange über dasselbe hinausgeht. — 14. *τοὺς Μαντινέας καὶ τοὺς Πελοπ.* mit derselben Hervorhebung des Teiles neben dem Ganzen, wie l. 2 *οἱ Μαντινῆς καὶ οἷς ἔσπειστο*. Vgl. auch zu l. 10. Sowohl hier wie bei dem folgenden Objekt *τοὺς Ἀμπρακιώτας* ist hinzuzudenken: „soweit sie erreicht wurden.“ — *ἀφίεσαν* (über den wechselnden Gebrauch des Augments bei diesem Verbum zu 2, 49, 2) u. 15. *ἔκτεινον* Impff., weil die Vorgänge in ihrem Verlaufe gefafst werden (vgl. l. 6 *ἀπεχώρουν*, l. 8 *ἔθεον*, l. 11 *ἐπεδίωκον*); dagegen steht l. 17 der Aor. *ἀπέκτειναν*, weil es sich dort nicht um den Verlauf, sondern um das Ergebnis handelt. — 17. *ἐς διακοσίους τινάς*: zu c. 68, 3 u. 114, 4. — *αὐτῶν* kann, da *οἱ δ' ἄλλοι διέφυγον κτέ.* folgt, nur auf die Ambrakioten bezogen werden. — 18. *ἐς τὴν Ἀγραΐδα*: vgl. zu c. 106, 2.

112. Die zur Hülfe anrückenden Ambrakioten werden von Demosthenes vor Tagesanbruch überfallen und gröfstenteils aufgerieben.

1. *οἱ ἐκ τῆς π. Ἀμπρ.*: c. 110. — 2. *Ἰδομενή* und c. 113, 3 *Ἰδομεναί* (nach den Hss. *Ἰδομένη* u. *Ἰδομέναι*, vgl. jedoch zu c. 94, 1 u. Stahl, Quaestt. gr.² p. 33 s.): über die Lage dieser Anhöhen, die nach c. 110, 1 und unten § 6 auf amphilochischem Gebiet zu suchen sind, s. Bursian 1, 39 u. Oberhummer, Akarnanien S. 110. — *ἐστόν* zum Prädikat konstruiert: vgl. 4, 102, 3. Her. 6, 112. — *ἡ Ἰδομενή* verwerfen v. Herw. und Stahl als Glossem. Vgl. jedoch z. B. 2, 18, 1 f. u. 30, 2. — 3. *οἱ προαποστα-*

σταλέντες ὑπὸ τοῦ Δημοσθένους ἀπὸ τοῦ στρατοπέδου
ἔλαθόν τε καὶ ἔφθασαν προκαταλαβόντες, τὸν δ' ἐλάσσω
ἔτυχον οἱ Ἀμπρακιῶται προαναβάντες καὶ ηὐλίσαντο. ὁ 2
δὲ Δημοσθένης δειπνήσας ἐχώρει καὶ τὸ ἄλλο στράτευμα
ἀπὸ ἑσπέρας εὐθύς, αὐτὸς μὲν τὸ ἥμισυ ἔχων ἐπὶ τῆς
ἐσβολῆς, τὸ δ' ἄλλο διὰ τῶν Ἀμφιλοχικῶν ὀρῶν. καὶ ἅμα 3
ὄρθρῳ ἐπιπίπτει τοῖς Ἀμπρακιώταις ἔτι ἐν ταῖς εὐναῖς
καὶ οὐ προησθημένοις τὰ γεγενημένα, ἀλλὰ πολὺ μᾶλλον
νομίσασι τοὺς ἑαυτῶν εἶναι· καὶ γὰρ τοὺς Μεσσηνίους 4
πρώτους ἐπίτηδες ὁ Δημοσθένης προύταξε καὶ προσα-
γορεύειν ἐκέλευε, Δωρίδα τε γλῶσσαν ἱέντας καὶ τοῖς
προφύλαξι πίστιν παρεχομένους, ἅμα δὲ καὶ οὐ καθορω-
μένους τῇ ὄψει νυκτὸς ἔτι οὔσης. ὡς οὖν ἐπέπεσε τῷ 5

λέντες: c. 110, 2. — 4. *ἀπὸ τοῦ στρατ.* d. h. „von dem Hauptheer detachiert." — 5. *προκαταλαβόντες* sowohl mit *ἔλαθον* wie mit *ἔφθασαν* zu verbinden; und zwar *ἔφθασαν προκαταλ.* mit ähnlicher Abundanz wie *προέγραψα πρῶτον* 1, 23, 5 u. dgl. — *τὸν ἐλάσσω* ungewöhnlich ohne Präposition zu *προαναβάντες* (denn Th. konstruiert *ἀναβαίνειν* nie mit dem bloßen Accusativ); doch sind aus anderen Schriftstellern einzelne Beispiele nachgewiesen. Kr. vermutete *ἐς τὸν δ' ἐλάσσω*, Rauchenstein wollte Philol. 35, 592 *ἔτυχον* in *εἶχον* abändern. — 6. *ηὐλίσαντο*, vgl. c. 96, 1. — 7. *ἐχώρει*, „trat den Marsch an", worauf die entscheidenden Momente im Präsens folgen: l. 10 *ἐπιπίπτει*, l. 17 *τρέπουσι*, und die Erzählung in Aoristen weitergeht. — *τὸ ἄλλο στράτευμα* ist im Gegensatz zu *οἱ προαποσταλέντες* l. 3 gesagt. Vgl. *τῇ ἄλλῃ στρατιᾷ* c. 110, 2. — 8. *ἀπὸ ἑσπέρας εὐθύς*, „gleich nach Anbruch des Abends", wie 8, 27, 6 und ohne *εὐθύς* 7, 29, 2, so daß der Marsch die ganze Nacht dauerte. — *ἐπὶ τῆς ἐσβολῆς* zu *ἐχώρει*: „auf den Paß zu", der aus der Ebene zwischen die beiden Hügel und somit an den Aufgang zu dem von den Ambrakioten besetzten führte. — 9. *ἅμα ὄρθρῳ* „mit dem ersten Hahnenschrei", was sich gut mit dem *νυκτὸς ἔτι οὔσης* l. 16 verträgt. Vgl. 4, 110, 1; 6, 101, 3 u. zu 2, 3, 4. Über die Bedeutung von *ὄρθρος* (letzter Teil der Nacht vom ersten Hahnenschrei bis zum Beginn der Morgendämmerung) s. Unger, Philol. 43, 594f. — 10. *ἔτι ἐν ταῖς εὐναῖς*, auch 4, 32, 1. — 12. *τοὺς ἑαυτῶν εἶναι*, sc. *τοὺς ἐπιπίπτοντας*. — *τοὺς Μεσσηνίους*, vgl. c. 107, 1. 4. 108, 1. — 13. *πρώτους προύταξε*, Pleonasmus. Vgl. zu l. 5. — *ἐπίτηδες* (nur hier im Th.), *ἐσκεμμένως* Schol. „wohl überlegt"; wozu die Begründung in den Partt. *Δωρίδα . . ἱέντας καὶ* („und dadurch") . . *πίστιν παρεχομένους*. — 14. *Δωρίδα γλῶσσαν*, vgl. 1, 138, 1; 2, 68, 5 und *Δωρὶς φωνή* 6, 5, 1. Dazu *ἰέναι*, wie *vocem mittere*, schon seit Homer (*Γ* 221). — 16. *τῇ ὄψει* ist subjektiv zu verstehen: „durchs Gesicht, mit den Augen" (vgl. 4, 34, 3; 7, 75, 2), was hinzugefügt wird, weil der Gegensatz vorschwebt: *ἀκουομένους μὲν τῇ ἀκοῇ* (Kr. über-

στρατεύματι αὐτῶν, τρέπουσι, καὶ τοὺς μὲν πολλοὺς αὐτοῦ διέφθειραν, οἱ δὲ λοιποὶ κατὰ τὰ ὄρη ἐς φυγὴν ὥρ-
6 μησαν. προκατειλημμένων δὲ τῶν ὁδῶν, καὶ ἅμα τῶν μὲν Ἀμφιλόχων ἐμπείρων ὄντων τῆς ἑαυτῶν γῆς καὶ ψι- 20
λῶν πρὸς ὁπλίτας, τῶν δὲ ἀπείρων καὶ ἀνεπιστημόνων ὅπῃ τράπωνται, ἐσπίπτοντες ἔς τε χαράδρας καὶ τὰς προ-
7 λελοχισμένας ἐνέδρας διεφθείροντο. καὶ ἐς πᾶσαν ἰδέαν χωρήσαντες τῆς φυγῆς ἐτράποντό τινες καὶ ἐς τὴν θάλασσαν οὐ πολὺ ἀπέχουσαν, καὶ ὡς εἶδον τὰς Ἀττικὰς 25
ναῦς παραπλεούσας ἅμα τοῦ ἔργου τῇ ξυντυχίᾳ, προσένευσαν, ἡγησάμενοι ἐν τῷ αὐτίκα φόβῳ κρεῖσσον εἶναι σφίσιν ὑπὸ τῶν ἐν ταῖς ναυσίν, εἰ δεῖ, διαφθαρῆναι ἢ
8 ὑπὸ τῶν βαρβάρων καὶ ἐχθίστων Ἀμφιλόχων. οἱ μὲν οὖν Ἀμπρακιῶται τοιούτῳ τρόπῳ κακωθέντες ὀλίγοι ἀπὸ 30
πολλῶν ἐσώθησαν ἐς τὴν πόλιν· Ἀκαρνᾶνες δὲ σκυλεύ-

setzt: „ihrer Erscheinung nach“; Bö.: „ihrem Aussehen nach“). — 17. *τρέπουσι* nach *ἐπέπεσε*, rascher Übergang von dem Führer zu den Truppen. Vgl. c. 51, 4 u. 2, 75, 1. — *αὐτοῦ*, „auf der Stelle“. — 18. *κατὰ τὰ ὄρη*, „nach allen Seiten ins Gebirge.“ — 19. *προκατειλημμένων τῶν ὁδῶν*, vgl. c. 110, 2 u. § 1. — *τῶν Ἀμφιλόχων*, vgl. c. 107, 2 u. 4. — 21. *πρὸς ὁπλίτας*, vgl. c. 105, 1. Das gegenüberstellende *πρός*, wie 2, 87, 5. 100, 5; 3, 43, 4. 56, 5; 5, 80, 3. — *τῶν δὲ ἀπείρων* (sc. *τῆς γῆς*) *καὶ ἀνεπ. ὅπῃ τρ.*, sc. *ὄντων*. Obwohl das Subjekt dieses Gliedes sachlich mit dem des Hauptsatzes zusammenfällt, mufste, nachdem einmal die Gegenüberstellung *οἱ μὲν Ἀμφίλοχοι* und *οἱ δέ* gewählt war, auch hier der Gen. abs. eintreten. Notwendig war diese Konstruktion z. B. auch c. 49, 4 und wohl auch c. 55, 1. Vgl. zu c. 13, 7. — 22. *ὅπῃ τράπωνται*: zu 1, 107, 6. — *ἐσπίπτοντες . . διεφθείροντο*, vgl. c. 98, 1. — *προλελοχ.*: c. 110 l. 6. — 23. *διεφθείροντο*, Imperf., zerstreut an verschiedenen Orten. — *πᾶσαν ἰδέαν*: zu c. 98, 3. — 24. *ἐτράποντό τινες*. Das partielle Subjekt sondert sich von dem in *χωρήσαντες* enthaltenen allgemeinen aus, wie 1, 49, 4. — 25. *τὰς Ἀττικὰς ναῦς*, vgl. c. 107, 1f. — 26. *ἅμα . . τῇ ξυντυχίᾳ* mit *παραπλεούσας* zu verbinden: „welche zur selben Zeit längs der Küste hinfuhren, als der Kampf (*τὸ ἔργον* 1, 105, 5; 3, 108, 1) sich ereignete“; vgl. zu 1, 33, 1. Th. hätte auch einfach *ἅμα τῷ ἔργῳ* sagen können. — 28. *εἰ δεῖ*, „wenn es denn sein müsse, nicht anders sein könne“; zwischengeschoben, wie 2, 74, 1; 7, 48, 4. Th. sagt nichts weiter über das Schicksal dieser Fliehenden. Aber gerade der Ausdruck: *εἰ δεῖ, διαφθαρῆναι* läfst wohl nicht bezweifeln, dafs sie auch bei der attischen Schiffsmannschaft keine Gnade gefunden haben. — 29. *τῶν βαρβάρων* (Adjekt.): vgl. 2, 68, 5. — 30. *ὀλίγοι . . ἐσώθησαν*: zu 1, 110, 1. — 31. *σκυλεύ-*

σαντες τοὺς νεκροὺς καὶ τροπαῖα στήσαντες ἀπεχώρησαν
ἐς Ἄργος. καὶ αὐτοῖς τῇ ὑστεραίᾳ ἦλθε κῆρυξ ἀπὸ τῶν 113
ἐς Ἀγραίους καταφυγόντων ἐκ τῆς Ὅλπης Ἀμπρακιωτῶν,
ἀναίρεσιν αἰτήσων τῶν νεκρῶν οὓς ἀπέκτειναν ὕστερον
τῆς πρώτης μάχης, ὅτε μετὰ τῶν Μαντινέων καὶ τῶν
ὑποσπόνδων ξυνεξῆσαν ἄσπονδοι. ἰδὼν δ' ὁ κῆρυξ τὰ 2
ὅπλα τῶν ἀπὸ τῆς πόλεως Ἀμπρακιωτῶν ἐθαύμαζε τὸ
πλῆθος· οὐ γὰρ ᾔδει τὸ πάθος, ἀλλ' ᾤετο τῶν μετὰ σφῶν
εἶναι. καί τις αὐτὸν ἤρετο ὅ τι θαυμάζοι καὶ ὁπόσοι αὐ- 3
τῶν τεθνᾶσιν, οἰόμενος αὖ ὁ ἑρωτῶν εἶναι τὸν κήρυκα
ἀπὸ τῶν ἐν Ἰδομεναῖς. ὁ δ' ἔφη διακοσίους μάλιστα.
ὑπολαβὼν δ' ὁ ἑρωτῶν εἶπεν· „Οὐκ οὖν τὰ ὅπλα ταυτὶ 4

ειν auch 4, 44, 3. 72, 4. 97, 1; 5, 10, 12. 74, 2. — 32. *τροπαῖα*: wegen des Plur. vgl. 5, 3, 4; 7, 24, 1. 41, 4. 45, 1. In unserem Falle erklärt sich die Mehrheit der Tropäen wohl aus den c. 110, 2 u. 112, 2 berichteten Teilungen des Heeres.

113. Die Schwere des Schlages für Ambrakia wird durch das Auftreten des Heroldes in Argos lebhaft geschildert.

1. *αὐτοῖς ἦλθε*: zu 1, 13, 3. — 2. *ἐς Ἀγραίους*: c. 111, 4. — 3. *οὓς ἀπέκτειναν*: c. 111, 3. 4. Mit Unrecht nimmt v. Herw., Stud. Thuc. p. 49 Anstofs an dem pleonastischen Ausdruck *τῶν νεκρῶν οὓς ἀπέκτειναν* („der Leichen derer, die sie getötet hatten"). — 4. *τῆς πρώτης μάχης*, bei Olpä c. 108; nicht *προτέρας*, weil es das erste von den drei Treffen von c. 108, c. 111 und c. 112 ist. — *τῶν ὑποσπόνδων* s. v. a. *οἷς ἕσπειστο* c. 111, 1. — 5. *ξυνεξῆσαν* „mit von Olpä auszogen." Das Impf. deutet auf die Dauer des Vorgangs hin (vgl. z. B. 1, 8, 2. 73, 2; 3, 34, 1. 68, 1. 96, 3). Zur Sache vgl. zu c. 111, 1. — 6. *τῶν ἀπὸ τῆς πόλεως*, wie c. 112, 1 *οἱ ἐκ τῆς π.* — 7. *τὸ πάθος*, der unglückliche Kampf von Idomene. — *τῶν μετὰ σφῶν*, d. i. *τῶν ἐς Ἀγραίους καταφυγόντων*. Der Bote vertritt die, die ihn gesandt haben; wie l. 13 in den Worten *τῶν μεθ' ἡμῶν μαχομένων*. — 8. *εἶναι*, *τὰ ὅπλα* sc. — *ὅ τι θαυμάζοι*, sc. *τὸ πλῆθος τῶν ὅπλων*. — *θαυμάζοι καὶ . . τεθνᾶσιν*, Verbindung verschiedener Modi, wie 2, 80, 1; 3, 22, 8; 4, 130, 4; 6, 96, 3. — 9. *αὖ*, „von seiner Seite ebenfalls"; und die Hervorhebung dieses Gegensatzes drängt zur Wiederholung des Subjektes *ὁ ἑρωτῶν*, in bequemer Ausdrucksweise. — 10. *τῶν ἐν Ἰδ.* kurz, wie 2, 34, 5 *τοὺς ἐν Μαραθῶνι*. — *διακοσίους μάλιστα* (vgl. c. 111, 4): mit dieser Angabe über die Zahl der Gefallenen wird indirekt auch die erste Frage des Akarnanen beantwortet. — *μάλιστα*: zu 1, 13, 3. — 11. *οὐκ οὖν*, wie l. 13 *οὐκ ἄρα*, leitet die Folgerung aus dem, was vor Augen liegt, ein: „nun denn, das siehst du (*φαίνεται*), dafs diese Waffen hier nicht von 200, sondern von mehr als 1000 sind!" *διακοσίων*, was nach Kr.s Vermutung (das Zahlzeichen *σ'* sei ausgefallen) aufgenommen ist, scheint unentbehrlich. (Wenn Stahl die Vulg. er-

διακοσίων φαίνεται, ἀλλὰ πλέον ἢ χιλίων.“ αὖθις δὲ εἶπεν ἐκεῖνος· „Οὐκ ἄρα τῶν μεθ' ἡμῶν μαχομένων ἐστίν.“ ὁ δ' ἀπεκρίνατο· „Εἴπερ γε ὑμεῖς ἐν Ἰδομενῇ χθὲς ἐμάχεσθε.“ „Ἀλλ' ἡμεῖς γε οὐδενὶ ἐμαχόμεθα χθές, ἀλλὰ πρῴην ἐν τῇ ἀποχωρήσει.“ „Καὶ μὲν δὴ τούτοις γε ἡμεῖς χθὲς ἀπὸ τῆς πόλεως βοηθήσασι τῆς Ἀμπρακιωτῶν ἐμαχόμεθα.“ ὁ δὲ κῆρυξ, ὡς ἤκουσε καὶ ἔγνω ὅτι ἡ ἀπὸ τῆς πόλεως βοήθεια διέφθαρται, ἀνοιμώξας καὶ ἐκπλαγεὶς τῷ μεγέθει τῶν παρόντων κακῶν ἀπῆλθεν εὐθὺς ἄπρακτος καὶ οὐκέτι ἀπῄτει τοὺς νεκρούς. πάθος γὰρ τοῦτο μιᾷ πόλει

klärt: apparet vero haec non esse arma eorum, so sieht man darin keinen Grund zu dem Gegensatze: *ἀλλὰ πλέον ἢ χιλίων*. Auch hält der Akarnane ja noch bei seiner weiteren Bemerkung: *εἴπερ . . ἐμάχεσθε* an der irrtümlichen Annahme fest, dafs die Toten, von welchen die Waffen herrührten, eben diejenigen seien, wegen deren der Herold gekommen war. E. Kalinka, Diss. philol. Vindobon. 2, 184 möchte hier *οὐκ οὖν* im Sinne von *οὐδαμῶς* verstehen.) — 13. *μαχομένων* Part. imperf., wie dieses Tempus gleich nachher gebraucht wird. Man könnte hier wie im Folg. den Aorist erwarten. Aber Th. gebraucht das Impf. *ἐμαχόμην* auch in aoristischem Sinne und hat sich des Aor. *ἐμαχεσάμην* nur 5, 34, 1 bedient. Vgl. Steup, Thuk. Studien 2, 44. — 14. *εἴπερ γε* mit davor zu ergänzendem: *ἔστι μέντοι*. — 15. *ἀλλ' ἡμεῖς γε κτέ.* Von hier an wird die Unterscheidung der Redenden dem Leser überlassen. — *πρῴην*, „vorgestern“; wie in der Formel *χθὲς καὶ πρῴην*. — 16. *μὲν δή* zu verstärkter Versicherung (Kr., Spr. 69, 35 A. 1); *καί* aber setzt anknüpfend die Aussage des Andern fort: „und mit diesen (deren Waffen wir vor uns sehen) haben wir fürwahr gestern geschlagen.“ — 19. *διέφθαρται*, Perf. indic., Ausdruck der hoffnungslosen Gewifsheit. — 20. *ἄπρακτος*, „ohne seinen Auftrag auszurichten“; mit *ἀπελθεῖν* verbunden noch 4, 61, 8. 99; 5, 38, 4. 56, 5; 6, 85, 3. 86, 5. — 21. *οὐκέτι ἀπῄτει* in der Verzweiflung des Schmerzes. — *πάθος . . . μέγιστον δή . . ἐγένετο*: über die Form des Ausdrucks und seine Wirkung zu 1, 1, 2. Ob die Bemerkung, in welcher die einschränkenden Bestimmungen *μιᾷ πόλει Ἑλληνίδι* und *ἐν ἴσαις ἡμέραις* (in drei Tagen nämlich, vgl. zu 1, 115, 3) sehr zu beachten sind, von dem 10jährigen oder dem 27jährigen Kriege gesagt ist, läfst sich aus ihr selbst nicht entscheiden, da weder hier der Gesamtverlust der Ambrakioten ziffermäfsig angegeben wird, noch uns hinsichtlich aller den späteren Abschnitten des peloponnesischen Krieges angehörenden Fälle grofser Verluste bestimmte Zahlen für die einzelnen Staaten bekannt sind. L. Herbst, Philol. 38, 521 f. verweist für die Annahme, dafs *κατὰ τὸν πόλεμον τόνδε* nur von dem 10jährigen Kriege zu verstehen sei, auf das 7, 29 f. geschilderte Mifsgeschick von Mykalessus. Aber, da Mykalessus 7, 29, 3 eine *πόλις οὐ μεγάλη* genannt wird (vgl. 7, 30, 4 *ὡς ἐπὶ μεγέθει*, sc. *τῆς πόλεως*), so kann die Zahl der von den

Ἑλληνίδι ἐν ἴσαις ἡμέραις μέγιστον δὴ τῶν κατὰ τὸν πόλεμον τόνδε ἐγένετο. καὶ ἀριθμὸν οὐκ ἔγραψα τῶν ἀποθανόντων, διότι ἄπιστον τὸ πλῆθος λέγεται ἀπολέσθαι ὡς πρὸς τὸ μέγεθος τῆς πόλεως. Ἀμπρακίαν μέντοι οἶδα ὅτι εἰ ἐβουλήθησαν Ἀκαρνᾶνες καὶ Ἀμφίλοχοι Ἀθηναίοις καὶ Δημοσθένει πειθόμενοι ἐξελεῖν, αὐτοβοεὶ ἂν εἷλον· νῦν δ' ἔδεισαν μὴ οἱ Ἀθηναῖοι ἔχοντες αὐτὴν χαλεπώτεροι σφίσι πάροικοι ὦσι.

Μετὰ δὲ ταῦτα τρίτον μέρος νείμαντες τῶν σκύλων τοῖς Ἀθηναίοις τὰ ἄλλα κατὰ τὰς πόλεις διείλοντο. 114

Thrakern getöteten Mykalessier selbst mit Einrechnung der Frauen und Kinder recht gut geringer gewesen sein als die Zahl der in den drei Tagen gefallenen Ambrakioten. — 23. *ἀριθμόν*, die Gesamtzahl der Gebliebenen. Wie uns diese Zahl nicht direkt mitgeteilt wird, so ist es auch nicht möglich, dieselbe nach den Notizen von c. 108, 3 (*πολλοὶ ἀπέθανον*) u. 111, 4 und nach dem Gespräch von c. 113, 3 f. annähernd genau zu schätzen. (Grote, hist. of Gr. Ch. 51 berechnet den Verlust der Ambrakioten aus dem willkürlich angenommenen Verhältnis der 300 dem Dem. zugeteilten Rüstungen zu den dem athen. Staate überwiesenen (wie 1 : 6) und, ohne zu berücksichtigen, dafs ein Teil der Beute von den Peloponnesiern herrührte, auf etwa 6000: gewifs zu hoch. Es wird geratener sein, von Vermutungen abzustehen, da Th. selbst keine gewagt hat.) — *τῶν ἀποθανόντων*: zu c. 109, 2. — 24. *ἄπιστον τὸ πλῆθος*: das prädikative Adjektiv hat die Wirkung des aufgelösten Relativsatzes: *ἄπιστον τὸ πλῆθός ἐστι, ὃ λέγεται*. Vgl. c. 30, 2. 57, 1. 63, 4. — 25. *ὡς πρός*, „im Verhältnis zu . .“: das mafsgebende *ὡς* in verschiedenen Verbindungen: 1, 10, 5. 21, 1; 2, 65, 11; 4, 34, 1. — *Ἀμπρακίαν*: das Nomen in der nachdrücklichen Weise (fast absolut) vorangestellt, wie 1, 32, 5. 33, 3. 84, 1. Vgl. zu c. 22, 3. — 26. *οἶδα*: die Zuversichtlichkeit der Behauptung läfst auf eine in Ambrakia selbst von Th. vorgenommene sorgfältige Ermittelung schliefsen. Vgl. U. Köhler, Hermes 26, 47. Wie schwach Ambrakia auch nach der Rückkehr der Überreste der 3000 Hopliten von c. 105, 1 (c. 114, 2) noch war, ergiebt sich aus c. 114, 4. — 27. *ἐξελεῖν*, ein gründlicheres *ἑλεῖν*, vgl. 4, 69, 1; 8, 100, 3; Demosth. 2, 7 u. zu 2, 29, 4. — *αὐτοβοεί*: zu 2, 81, 4. — 28. *νῦν δέ*: zu 1, 71, 2. — 29. *πάροικος* im Th. nur hier, und sonst meist bei Dichtern: Aesch. Pers. 869. Soph. Antig. 1155; bei Herod. 7, 235 in uneigentlichem Sinne.

114. Demosthenes kehrt mit reicher Beute nach Athen zurück: Friede und Bündnis zwischen den Ambrakioten einer- und den Akarnanen und Amphilochern andrerseits.

1. *μετὰ ταῦτα*, nach dem Weggang des ambrakischen Herolds und, nachdem der Vorschlag des Demosthenes, Ambrakia anzugreifen, nicht angenommen worden war. — *νείμαντες*, die Akarnanen nämlich, als die eigentlichen Kriegführenden. Vgl. c. 112, 8. — 2. *κατὰ τὰς πόλεις*: 2, 78, 1; 5, 114, 1 u. 7, 19, 1 steht in derselben Verbindung das

καὶ τὰ μὲν τῶν Ἀθηναίων πλέοντα ἑάλω, τὰ δὲ νῦν ἀνακείμενα ἐν τοῖς Ἀττικοῖς ἱεροῖς Δημοσθένει ἐξηρέθησαν τριακόσιαι πανοπλίαι, καὶ ἄγων αὐτὰς κατέπλευσε· καὶ ἐγένετο ἅμα αὐτῷ μετὰ τὴν τῆς Αἰτωλίας ξυμφορὰν ἀπὸ ταύτης τῆς πράξεως ἀδεεστέρα ἡ κάθοδος. ἀπῆλθον δὲ καὶ οἱ ἐν ταῖς εἴκοσι ναυσὶν Ἀθηναῖοι ἐς Ναύπακτον. Ἀκαρνᾶνες δὲ καὶ Ἀμφίλοχοι ἀπελθόντων Ἀθηναίων καὶ

einfache κατὰ πόλεις, das Cobet, Mnem. N. S. 8, 144 auch hier einsetzen möchte. — 3. πλέοντα ἑάλω: von wem und wie die reiche Beute gemacht wurde, hat Th., als nicht zu den Kriegsereignissen gehörend, nicht berichtet. — 4. ἀνακείμενα als Perf. pass. von ἀνατίθημι (vgl. zu 1, 22, 4), doch so, dafs das vorliegende Verhältnis in dem νῦν hervortritt. — ἐξηρέθησαν: der Plural nach dem appositiven Zusatz (τρ. παν.); die Bedeutung schon aus Homer (Λ 627. η 10) geläufig. — 5. ἄγων αὐτὰς κατέπλευσε (ἐς τὰς Ἀθήνας sc., vgl. 2, 103, 1) steht im Gegensatz zu πλέοντα ἑάλω l. 3. Während die Schiffe, welche die andere Beute trugen, gekapert wurden, gelangte Demosth. mit seinem Beuteanteil glücklich nach Athen zurück. Da die 20 attischen Kriegsschiffe von c. 105, 3 nach § 2 nach Naupaktos zurückkehrten, so scheinen die Schiffe, welche die Beute trugen, gar nicht oder nur unzureichend von Kriegsschiffen geleitet worden zu sein. — 6. καὶ ἐγένετο ἅμα κτέ. Die glänzenden Erfolge, welche Dem. errungen hatte, brachten ihm nicht nur reiche Beute, sondern machten auch seine Rückkehr nach Athen ἀδεεστέρα. — τῆς Αἰτωλίας in allgemeiner Beziehung: „mit Ätolien.“ Vgl. zu 2, 42, 4. Der Umstand, dafs der einfache Gen. in späterer Zeit als ungewöhnlich empfunden wurde, hat die Lesarten ἐκ τῆς Αἰτωλίας (Laur. u. Palat., vgl. c. 102, 3) und ἐν Αἰτωλίᾳ (schlechte Hss.) hervorgerufen. — 7. ἀπό in kausalem Sinne wie 2, 62, 4; 3, 64, 2. — ταύτης τῆς πράξεως (dieses W. im Th. nur hier u. 6, 88, 9, vgl. zu 1, 39, 3) ist von der glänzenden Zurückweisung des ambrakiotisch-peloponnesischen Angriffs auf Akarnanien und Amphilochien zu verstehen. — ἀδεεστέρα, weniger mit Furcht verbunden, vgl. c. 98, 5 Δημοσθένης περὶ Ναύπακτον ὑπελείφθη, τοῖς πεπραγμένοις φοβούμενος τοὺς Ἀθηναίους. Der Ausdruck ἀδεεστέρα schliefst übrigens keineswegs aus, dafs das ätolische Unglück doch noch ungünstige Folgen für Dem. hatte. Wir haben auf dasselbe wohl zurückzuführen, dafs Dem. nach 4, 2, 4 im nächsten Sommer ἰδιώτης war. Ja, wenn man die dortigen W. Δημοσθένει ὄντι ἰδιώτῃ μετὰ τὴν ἀναχώρησιν τὴν ἐξ Ἀκαρνανίας genau nimmt und damit zusammenhält, dafs nach Aristot. Ἀθ. πολ. 44 p. 116 Ken. die Wahl der Strategen frühestens in der siebenten Prytanie des Jahres erfolgte, so wird man zu der Vermutung geführt, dafs Dem. nicht einmal bis zur gewöhnlichen Zeit des Strategenwechsels in seinem Amte belassen worden ist. Denn Dem. Rückkehr nach Athen mufs, da der amphilochische Krieg kurz nach dem Anfang des Winters begonnen (vgl. c. 102, 7 u. 105, 1) und nicht lange gedauert hat, noch vor der Mitte des Winters angesetzt werden. — κάθοδος braucht Th. sonst nur von der Rückkehr aus dem Exil. — 8. οἱ ἐν ταῖς εἴκοσι ν. Ἀθην: c. 105,

10 *Δημοσθένους τοῖς ὡς Σαλύνθιον καὶ Ἀγραίους καταφυγοῦσιν Ἀμπρακιώταις καὶ Πελοποννησίοις ἀναχώρησιν ἐσπείσαντο ἐξ Οἰνιαδῶν οἵπερ καὶ μετανέστησαν παρὰ Σαλυνθίου. καὶ ἐς τὸν ἔπειτα χρόνον σπονδὰς καὶ ξυμ-* 3
μαχίαν ἐποιήσαντο ἑκατὸν ἔτη Ἀκαρνᾶνες καὶ Ἀμφίλοχοι
15 *πρὸς Ἀμπρακιώτας ἐπὶ τοῖσδε, ὥστε μήτε Ἀμπρακιώτας μετὰ Ἀκαρνάνων στρατεύειν ἐπὶ Πελοποννησίους μήτε Ἀκαρνᾶνας μετὰ Ἀμπρακιωτῶν ἐπ' Ἀθηναίους, βοηθεῖν*

3. 107, 1 f. 112, 7. — 10. *τοῖς ὡς Σαλ. κτέ.*: c. 111, 4. 113, 1. Vgl. zu c. 109, 2. — 11. *ἀναχ. ἐσπείσαντο* (vgl. c. 109, 2) *ἐξ Οἰνιαδῶν*: sie erlangten jetzt vertragsmäfsig freien Abzug zur See. Es war ihnen schon vorher gelungen, nach dem befreundeten Öniadä (2, 102, 2; 3, 7, 4. 94, 1) wahrscheinlich durch ätolisches Gebiet hindurchzukommen, in der Hoffnung sich dort einschiffen zu können. Das sagen nach G. Hermanns trefflicher Verbesserung die Worte *οἵπερ* (st *οἵπερ*) *καὶ* (vgl. c. 86, 2. 98, 3) *μετανέστησαν* (Aorist im Relativsatz: „wohin sie nach dem Aufbruch von Salynthios abgezogen waren") *παρὰ Σαλυνθίου* (st. *Σαλύνθιον*). (Oberhummer, Akarnanien S. 112 tritt für die Vermutung *ἐπ' Οἰνιαδῶν* ein, ohne aber irgendwie erklären zu können, warum die Ambrakioten nicht nach Hause, sondern nach Öniadä hätten abziehen wollen. 2, 82, woran O. erinnert, lagen die Verhältnisse ganz anders, indem damals der Abzug der Pelopp. zur See gar keine Schwierigkeit machte, da zwei peloponnesische Flotten sich nicht weit von Öniadä befanden.) — 14. *ἑκατὸν ἔτη* ohne *ἐς*, wie 4, 21, 3 u. 5, 47, 1. Vgl. auch 2, 73, 1; 4, 114, 2; 6, 7, 1. — 15. *ἐπὶ τοῖσδε, ὥστε*: 2, 70, 3 folgt auf *ἐπὶ τοῖσδε* der einfache Inf., in der Urkunde 8, 18, 1 der Imperativ. Von dem Vertrage erfahren wir nur die wichtigsten Bestimmungen. Er war ein Schutz- und Trutzbündnis, jedoch mit der Einschränkung, dafs weder die Ambrakioten den Akarn. zu einem Angriff auf die Pelopp. Beistand zu leisten hätten, noch die Akarnanen jenen zu einem Angriff auf die Athener. Diese Einschränkung wurde offenbar durch die zwischen Ambrakia und Sparta und zwischen den Akarnanen und Athen bestehenden Verträge veranlafst. — *μήτε .. ἐπὶ Π. μήτε .. ἐπ' Ἀθηναίους*: hierzu ist hinzuzudenken „wohl aber gegen jedermann sonst." — 16. *μετὰ Ἀκαρνάνων* und 17. *Ἀκαρνᾶνας* ohne Erwähnung der Amphilocher. Th. scheint diese Erwähnung nach den W. *Ἀκαρνᾶνες καὶ Ἀμφίλοχοι πρὸς Ἀμπρακιώτας* im Hauptsatze für überflüssig gehalten zu haben. Die Akarn. waren ja auch unzweifelhaft die Hauptmacht. Vgl. c. 112, 8 u. zu 2, 13, 1. — *στρατεύειν* ist, wie X. im Philol. Anzeiger 13, 303 richtig erkannt hat, im Gegensatz zu *βοηθεῖν* von der Offensive gesagt. Vgl. 5, 48, 2 *ἀλλήλοις βοηθεῖν, ξυνεπιστρατεύειν δὲ μηδενί* und *στρατεύεσθαι* in der Urkundenstelle 5, 47, 7. — 17. *βοηθεῖν .. ἀλλήλων*: bei diesen W., zu welchen nur sehr schwer mit X. a. a. O. „gegen die Pelopp., beziehungsweise die Athener" ergänzt werden kann, vermifst man die Bestimmung „unter allen Umständen." Vielleicht ist *καὶ πάντως* (vgl. 5, 41, 3 und

δὲ τῇ ἀλλήλων, καὶ ἀποδοῦναι Ἀμπρακιώτας ὁπόσα ἢ χωρία ἢ ὁμήρους Ἀμφιλόχων ἔχουσι, καὶ ἐπὶ Ἀνακτόριον
4 μὴ βοηθεῖν πολέμιον ὂν Ἀκαρνᾶσι. ταῦτα ξυνθέμενοι διέλυσαν τὸν πόλεμον. μετὰ δὲ ταῦτα Κορίνθιοι φυλακὴν ἑαυτῶν ἐς τὴν Ἀμπρακίαν ἀπέστειλαν ἐς τριακοσίους ὁπλίτας καὶ Ξενοκλείδαν τὸν Εὐθυκλέους ἄρχοντα· οἱ κομιζόμενοι χαλεπῶς διὰ τῆς ἠπείρου ἀφίκοντο.

115 Τὰ μὲν κατ' Ἀμπρακίαν οὕτως ἐγένετο· οἱ δ' ἐν τῇ Σικελίᾳ Ἀθηναῖοι τοῦ αὐτοῦ χειμῶνος ἔς τε τὴν Ἱμεραίαν ἀπόβασιν ἐποιήσαντο ἐκ τῶν νεῶν μετὰ τῶν Σικελιωτῶν † ἄνωθεν ἐσβεβληκότων ἐς τὰ ἔσχατα τῆς Ἱμεραίας, καὶ
2 ἐπὶ τὰς Αἰόλου νήσους ἔπλευσαν. ἀναχωρήσαντες δὲ ἐς

6, 20, 1) vor dem folgenden *καί* ausgefallen. — 18. *τῇ ἀλλήλων*: zu 1, 44, 1. — 19. *ὁμήρους* (wie für das sinnlose *ὁμόρους* der meisten Hss. seit Bk. richtig geschrieben wird) ist in dem *ὁπόσα* einbegriffen. Die Geiseln werden eins der Mittel gewesen sein, wodurch die Amphilocher *ὑπὸ Ἀμπρακιωτῶν βίᾳ κατείχοντο* c. 107, 2. — *ἐπὶ Ἀνακτόριον* (vgl. 1, 55, 1; 2, 9, 2. 80, 3. 5. 81, 3; 4, 49) *μὴ βοηθεῖν*, der Stadt nicht zu Hülfe kommen: wie c. 97, 3; 4, 8, 1. 72, 1. 85, 7. (Dagegen bezeichnet *ἐπί* mit dem persönlichen Acc. bei *βοηθεῖν* den Feind, gegen den zu helfen ist: c. 110, 2; 1, 107, 5; 4, 25, 9.) — 21. *τὸν πόλεμον διαλύειν* auch 8, 46, 1. — *Κορίνθιοι . . ἀπέστειλαν κτέ.*: Korinth war Mutterstadt von Ambrakia (2, 80, 3). Die Mafsregel wurde ergriffen, weil A. allzu geschwächt war (vgl. zu c. 113, 6). — *φυλακήν*, als Besatzung. — 22. *ἑαυτῶν* „aus ihren eignen Bürgern": 1, 26, 1. 61, 1. 64, 2. — *ἐς τριακοσίους ὁ.* vertritt einen Acc., vgl. c. 111, 4; 4, 80, 4; 5, 6, 5; 7, 30, 3 und zu c. 20, 2. Zur Sache vgl. 4, 42, 3. — 23. *Ξενοκλείδαν* (die dorische Namensform des Korinthers), ohne Zweifel den Strategen von 1, 46, 2. — 24. *κομιζόμενοι χαλεπῶς*, „auf einem beschwerlichen Marsch." — 25. *τὰ μὲν κατ' Ἀμπρακίαν οὕτως ἐγένετο* bildet einen ähnlichen bedeutsamen Abschlufs der seit 2, 68, 1 aufmerksam verfolgten Schicksale von Ambrakia, wie die c. 50, 3 von Lesbos und c. 68, 5 von Platäa gebrauchten Wendungen.

115. Neue Unternehmungen der Athener auf Sicilien. Ihr Strateg Pythodoros erleidet eine Niederlage durch die Lokrer.

1. *οἱ ἐν τῇ Σ. Ἀθηναῖοι* im Anschlufs an c. 103, 3. — 2. *τὴν Ἱμεραίαν*, „das Gebiet von Himera", *ἥπερ μόνη ἐν τούτῳ τῷ μέρει τῆς Σικελίας* (an der Nordküste) *Ἑλλὰς πόλις ἐστί* (6, 62, 2, vgl. 6, 5, 1). — 3. *μετὰ τῶν Σικελιωτῶν † ἄνωθεν ἐσβ. κτέ.*: über diese lückenhaft überlieferte St. s. d. Anh. Einen Erfolg scheint das Unternehmen von keiner Seite gehabt zu haben. — 4. *ἄνωθεν*, vom Binnenlande aus, vgl. 1, 59, 2; 2, 99, 4. — *τὰ ἔσχατα*, die am meisten vom Meere entfernten Teile. — 5. *ἐπὶ τὰς Αἰόλ. ν.*, wie schon einmal c. 88, 1. —

Ῥήγιον Πυθόδωρον τὸν Ἰσολόχου, Ἀθηναίων στρατηγόν, καταλαμβάνουσιν ἐπὶ τὰς ναῦς διάδοχον ὧν ὁ Λάχης ἦρχεν. οἱ γὰρ ἐν Σικελίᾳ ξύμμαχοι πλεύσαντες ἔπεισαν 3 *τοὺς Ἀθηναίους βοηθεῖν σφίσι πλείοσι ναυσί· τῆς μὲν γὰρ γῆς αὐτῶν οἱ Συρακόσιοι ἐκράτουν, τῆς δὲ θαλάσσης ὀλίγαις ναυσὶν εἰργόμενοι παρεσκευάζοντο ναυτικὸν ξυναγείροντες ὡς οὐ περιοψόμενοι. καὶ ἐπλήρουν ναῦς τεσσα-* 4 *ράκοντα οἱ Ἀθηναῖοι ὡς ἀποστελοῦντες αὐτοῖς, ἅμα μὲν ἡγούμενοι θᾶσσον τὸν ἐκεῖ πόλεμον καταλυθήσεσθαι, ἅμα*

ἐς Ῥήγιον, vgl. c. 86, 5. 88, 4. — 6. *Πυθόδωρον τὸν Ἰ.*: dieser P., dessen sicilischer Strategie von unserem Kap. abgesehen noch 4, 2, 2 u. 65, 3 Erwähnung geschieht, ist vielleicht von dem 2, 2, 1 genannten Archon nicht verschieden. Vgl. auch zu 6, 105, 2. — 7. *ἐπὶ τὰς ναῦς διάδοχον* ist zusammenzufassen als Prädikat zu *καταλαμβάνουσιν*, welches Verbum in der Bedeutung des Antreffens oder Vorfindens die nähere Bestimmung der Umstände in der Regel (vgl. jedoch zu 2, 94, 4) im Participium (und zwar stets praesentis oder perfecti, vgl. zu 1, 59, 1) zu sich nimmt. An unserer Stelle vertritt der in *διάδοχος* liegende Begriff des Überganges zugleich das Partic. *ἥκοντα* oder *ἐπεληλυθότα*; und so erklärt sich auch der Accus. in *ἐπὶ τὰς ναῦς*. v. Herw. glaubt, dafs zwischen *στρατηγόν* und *καταλ.* das W. *ἥκοντα* ausgefallen sei. — *ὁ Λάχης*: c. 86, 1. 90, 2. 103, 3. — 8. *οἱ .. ξύμμαχοι*: hierbei ist nur an die hellenischen Bundesgenossen der Athener (vgl. c. 86, 2 u. 90, 4) zu denken. — *πλεύσαντες ἔπεισαν* und 16. *ἀπέστειλαν*. Diese Aoriste bringen (wie c. 33, 1 und 2, 2, 2) die nachträgliche Erklärung für die Ankunft des neuen Strategen, dem zwei andere bald folgen sollen: „die Verbündeten (der Athener) auf Sicilien hatten ein Schiff nach Athen geschickt (*πλεύσαντες*) und dort das Versprechen einer kräftigeren Hülfe erreicht“ (*ἔπεισαν βοηθεῖν σφίσι πλείοσι ναυσί*). Die von Hude, Comm. crit. p. 118 gewünschte Abändcrung von *πλεύσαντες* in *πέμψαντες* scheint unnötig. — 9. *τῆς μὲν γὰρ γῆς . . ἐκράτουν* (vgl. zu c. 85, 4): ganz wie vor dem Eingreifen der Athener in die Kämpfe der Sikelioten (c. 86, 3). — 10. *τῆς δὲ θαλάσσης κτέ.*: zur See war es zwar ganz anders geworden, als es vor dem Erscheinen der Athener gewesen war, wo die Leontiner und ihre Bundesgenossen von den Syrakusiern auch *τῆς θαλάσσης εἴργοντο* (c. 86, 3); aber bei der geringen Zahl der attischen Schiffe war zu befürchten, dafs es den Syrakusiern infolge der Rüstungen, welche sie anstellten, gelingen werde, auch zur See ihren Gegnern mit Aussicht auf Erfolg gegenüberzutreten. — *τῆς θαλάσσης ὀλίγαις ν. εἰργόμενοι*, vgl. 2, 85, 1 *ὑπ᾽ ὀλίγων νεῶν εἴργεσθαι τῆς θαλάσσης* u. zu 1, 141, 4 u. 3, 6, 2. — 12. *ὡς οὐ περιοψόμενοι, εἴργεσθαι* scil. — *καὶ ἐπλήρουν*, „und wirklich rüsteten sie . . .“ Das Impf., weil die Ausrüstung dieser Flotte über das Erscheinen des Pythodoros in Sicilien hinaus fortdauerte. — 14. *θᾶσσον*, als mit den bisherigen geringen Streitkräf-

δὲ βουλόμενοι μελέτην τοῦ ναυτικοῦ ποιεῖσθαι. τὸν μὲν οὖν ἕνα τῶν στρατηγῶν ἀπέστειλαν Πυθόδωρον ὀλίγαις ναυσί, Σοφοκλέα δὲ τὸν Σωστρατίδου καὶ Εὐρυμέδοντα τὸν Θουκλέους ἐπὶ τῶν πλειόνων νεῶν ἀποπέμψειν ἔμελλον. ὁ δὲ Πυθόδωρος ἤδη ἔχων τὴν τοῦ Λάχητος τῶν νεῶν ἀρχὴν ἔπλευσε τελευτῶντος τοῦ χειμῶνος ἐπὶ τὸ Λοκρῶν φρούριον ὃ πρότερον Λάχης εἶλε· καὶ νικηθεὶς μάχῃ ὑπὸ τῶν Λοκρῶν ἀνεχώρησεν.

116 Ἐρρύη δὲ *περὶ αὐτὸ τὸ ἔαρ τοῦτο ὁ ῥύαξ τοῦ πυρὸς ἐκ τῆς Αἴτνης, ὥσπερ καὶ τὸ πρότερον. καὶ γῆν

ten zu erwarten war. — 15. *μελέτην .. ποιεῖσθαι*, vgl. 1, 18, 3. — 16. *ἀπέστειλαν*, noch in diesem Winter: die beiden anderen folgen im nächsten Frühjahr: 4, 2, 2. — 17. *Εὐρυμέδοντα τὸν Θ.*: zu c. 80, 2. — 19. *ἤδη ἔχων*, als die Schiffe von den Äolusinseln zurückgekehrt waren. — *τὴν τοῦ Λ. τῶν νεῶν ἀρχήν*: hier sind beide abhängige Genetive eingeschoben, während 1, 25, 4; 3, 12, 2; 7, 34, 6 der objektive Gen. sich nachgestellt findet. v. Herw.s Streichung von *τῶν νεῶν* kann um so weniger gebilligt werden, als c. 90, 2 von der Stellung des Laches nach dem Tode des Charöades gesagt ist: *ἅπασαν ἔχων τῶν νεῶν τὴν ἀρχήν*. — 21. *ὃ Λάχης εἶλε*: c. 99; das Kastell am Halex, das also inzwischen von den Lokrern wieder genommen sein mufs. — 22. *ἀνεχώρησεν, ἐς Ῥήγιον* sc. Vgl. l. 5.

116. Ausbruch des Ätna.

1. *περὶ αὐτὸ τὸ ἔαρ τοῦτο*: „gerade um den Eintritt dieses Frühlings." *τοῦτο* weist auf die W. *τελευτῶντος τοῦ χειμῶνος* c. 115, 6, in welchen schon eine Hindeutung auf die Nähe des Frühlings enthalten ist, zurück. Vgl. hierüber und über das Verhältnis unserer St. zu § 3 *ταῦτα μὲν κατὰ τὸν χειμῶνα τοῦτον ἐγένετο* zu 2, 2, 1 l. 7 Anh. Der Vorgang wird in den letzten Tagen des Winters begonnen und ein wenig über den Eintritt des Frühlings hinaus d. i. in den Sommer des Th. hinein gedauert haben. — *ὁ ῥύαξ* mit und ohne *τοῦ πυρός* (Plat. Phaedon p. 111 e. Lyc. c. Leocr. 95. Aristot. d. aud. mirab. 38 u. 40) vorzugsweise von den vulkanischen Eruptionen; und ebenso l. 6 *τὸ ῥεῦμα*. — 2. *ὥσπερ καὶ τὸ πρ.* wird von G. F. Unger, N. Jahrbb. 141, 1890, 183 von der gleichen Jahreszeit der Ausbrüche verstanden. Gegen diese Erklärung spricht schon das zu *περὶ αὐτὸ τὸ ἔαρ* hinzugefügte *τοῦτο*. Aufserdem aber ist es unglaublich, dafs Th., der nach dem Folg. nicht einmal über das Jahr des vorhergehenden Ausbruchs eine bestimmte Behauptung gewagt hat, die Jahreszeit desselben bestimmt bezeichnet haben sollte. Mit *ὥσπερ καὶ τὸ πρ.* „wie auch früher" (vgl. 2, 72, 1 *ἅπερ καὶ τὸ πρότερον ἤδη προυκαλεσάμεθα*) scheint Th. nur darauf haben hinweisen wollen, dafs der Ausbruch von 425 nicht der erste war. Dies sieht Th. als sicher an, während er die Richtigkeit der Behauptung (*λέγεται* l. 4), dafs seit der Besiedelung Siciliens durch die Hellenen im Ganzen drei Ausbrüche vorgekommen seien, ebenso dahin gestellt sein läfst wie diejenige des von seiner mündlichen oder schrift-

τινα ἔφθειρε τῶν Καταναίων, οἳ ἐπὶ τῇ Αἴτνῃ τῷ ὄρει
οἰκοῦσιν, ὅπερ μέγιστόν ἐστιν ὄρος ἐν τῇ Σικελίᾳ. λέγε- 2
ται δὲ πεντηκοστῷ ἔτει ῥυῆναι τοῦτο μετὰ τὸ πρότερον

lichen Quelle angegebenen Abstands des Ausbruchs von 425 von dem vorhergehenden. — 3. *ἐπὶ τῇ Αἴτνῃ*, am Ätna, in der Nähe des Ä. Vgl. 1, 105, 1 und 2; 2, 32. 86, 4; 3, 89, 3; 4, 101, 5; 5, 14, 1. Die Lesart des Laur. *ὑπὸ τ. Ä.* kann nur als ein Glossem angesehen werden. — *τῷ ὄρει* ist von Cobet, v. Herw. u. H. Kallenberg, Studien über d. griech. Artikel II (Progr. d. Frdr.-Werdersch. Gymn. zu Berlin 1891) S. 21 für einen fremden Zusatz erklärt worden. Aber, dafs in dem folgenden Relativsatze das W. *ὄρος* wiederkehrt, berechtigt zu keinem Anstofs, da Th. nun einmal ganz und gar nicht in unserer Weise die Wiederholung eines Wortes nach kurzem Zwischenraum ängstlich vermeidet (vgl. z. B. in § 2 *ῥυῆναι* und zweimal *ῥεῦμα*). Auch darauf kann schwerlich Gewicht gelegt werden, dafs, wenn man mit Kallenberg 8, 108, 4 in den W. *διὰ τῆς Ἴδης τοῦ ὄρους* den Gen. *τῆς Ἴδης* von *τοῦ ὄρους* abhängen läfst, unsere St. die einzige ist, an welcher Th. *ὄρος* mit dem Artikel auf einen ebenfalls mit dem Artikel verbundenen Gebirgsnamen hat folgen lassen. Denn abgesehen davon, dafs Her. 1, 43 *ἐς τὸν Ὄλυμπον τὸ ὄρος* überliefert ist, sind die Stellen 4, 96, 7 *πρὸς Πάρνηθα τὸ ὄρος*, 2, 23, 1 *μεταξὺ Πάρνηθος καὶ Βριλησσοῦ ὄρους*, 2, 102, 2 *ἐκ Πίνδου ὄρους* und besonders 3, 79, 3 *ἐπὶ τὴν Λευκίμμην τὸ ἀκρωτήριον* (vgl. auch 1, 47, 2) bei unbefangener Betrachtung von der unsrigen durchaus nicht so wesentlich verschieden, dafs man die letztere darum beanstanden müfste. Endlich liegt kein Grund vor, den Umstand, dafs Th. hier nach der Überlieferung von dem einfachen *τῆς Αἴτνης* zu *τῇ Αἴτνῃ τῷ ὄρει* übergegangen ist, anders zu beurteilen als z. B. den Wechsel im Ausdruck, den wir 2, 23, 1 in *μεταξὺ Πάρνηθος καὶ Βριλησσοῦ ὄρους* finden. Jedenfalls könnte eher befremden, dafs die Bemerkung *ὅπερ .. Σικελίᾳ*, welche Badham neben *τῇ Αἴτνῃ* streichen wollte, nicht zu der ersten Erwähnung des Ätna hinzugefügt ist. Aber auch hierüber wird man, zumal da das Werk des Th. vielfach die letzte Feile vermissen läfst, hinwegsehen müssen. — 5. *τοῦτο*, der gegenwärtige Ausbruch von 425. — *τὸ πρότερον ῥεῦμα* ist ohne Zweifel auf den vom Parischen Marmor 52, 67 ff. mit der Schlacht bei Platäa gleichzeitig erwähnten Ausbruch des Ätna zu beziehen. Es braucht aber darum die Angabe *πεντηκοστῷ ἔτει*, welche genau genommen auf das Jahr 475 oder 474 statt 479 führt, weder als runde Zahl gefafst (vgl. Böckh im C. I. G. II p. 339) noch nach Kr.s Vermutung in *πεντηκοστῷ πέμπτῳ* (oder *νέῳ*) *ἔτει* abgeändert zu werden. Denn ohne Frage deutet Th. durch *λέγεται* an, dafs er für die Richtigkeit der von ihm genannten Zahl keine Gewähr übernimmt. Der Ausdruck *λέγεται* spricht auch entschieden gegen die Annahme von M. Büdinger, Poesie und Urkunde bei Th. I (Denkschriften d. Wiener Akad. d. W., Phil. Kl., Bd. 39) S. 39, dafs Th. die Zeitangabe *πεντηκοστῷ ἔ.* mit Rücksicht auf die dem Jahre 474 angehörige erste Pythische Ode Pindars, in der v. 21 ff. ein Ausbruch des Ätna geschildert wird, gewählt habe. Höchstens die Quelle des Th. könnte durch einen Schlufs aus der Ode Pindars zu ihrer Zeitbestimmung gekommen sein. —

ῥεῦμα, τὸ δὲ ξύμπαν τρὶς γεγενῆσθαι τὸ ῥεῦμα ἀφ᾽ οὗ
3 *Σικελία ὑπὸ Ἑλλήνων οἰκεῖται. ταῦτα μὲν κατὰ τὸν χειμῶνα τοῦτον ἐγένετο, καὶ ἕκτον ἔτος τῷ πολέμῳ ἐτελεύτα τῷδε ὃν Θουκυδίδης ξυνέγραψεν.*

6. *τρὶς γεγενῆσθαι κτέ.* Nach der Art, wie Th. sich hier ausdrückt, kann er, als er diese St. schrieb, von einem späteren Ätnaausbruch als dem von 425 nicht gewufst haben. Er hätte sonst hier bestimmt sprechen müssen, da er es ja nach § 1 als Thatsache ansieht, dafs der Ausbruch von 425 nicht der erste war. Offenbar hat also die Quelle des Th. aufser dem *πρότερον ῥεῦμα* von l. 5 noch einen noch älteren Ausbruch angenommen. Vgl. Ullrich, Beitr. zur Erkl. S. 92 f. Einl.[3] S. XXIX A. 37. — *ἀφ᾽ οὗ . . οἰκεῖται* d. i. etwa seit der Mitte des 8. Jahrhunderts v. Chr. Vgl. zu 6, 3, 1. — 7. *ταῦτα μὲν . . ἐγένετο, καὶ . . ξυνέγραψεν*, vgl. 2, 70, 5.

ANHANG

3, 6 l. 26. *τά τε ἄλλα τῶν τειχῶν καὶ λιμένων* (Vat. *καὶ τῶν λ.*) *περὶ τὰ ἡμιτέλεστα φραξάμενοι ἐφύλασσον.* Das Eigentümliche der Erklärung von Haacke besteht darin, daſs 1) *τὰ ἄλλα* im Sinne von *praeterea etiam* aufgefaſst wird, 2) *τῶν τειχῶν καὶ λ.* von *τὰ ἡμιτέλεστα* abhängig gemacht, und *τὰ ἡμιτέλεστα τ. τ. κ. λ.* nicht von einem Teile der Befestigungsanlagen (so daſs vollendete und nichtvollendete Teile unterschieden würden), sondern von diesen Anlagen überhaupt verstanden wird, 3) *ἐφύλασσον* in der Bedeutung von „Wache halten" aufgefaſst, damit *περὶ τὰ ἡμιτέλεστα τ. τ. κ. λ.* verbunden, und zu *φραξάμενοι* als Objekt *αὐτά* (*τὰ ἡμιτέλεστα τ. τ. κ. λ.*) gedacht wird. Gegen die Zulässigkeit dieser drei Punkte ist bisher nichts Triftiges eingewendet worden. Für den hier anzunehmenden adverbialen Gebrauch von *τὰ ἄλλα* hat Stahl mit Recht 4, 55, 1; 6, 31, 3; 8, 86, 7 verglichen. Die von Haacke nur angedeutete Beziehung von *τὰ ἡμιτέλεστα τ. τ. κ. λ.* auf die Gesamtheit der Befestigungsanlagen (vgl. c. 2, 2 *τῶν λιμένων τὴν χῶσιν καὶ τειχῶν οἰκοδόμησιν . . . ἐπέμενον τελεσθῆναι*) hat mit besonderer Entschiedenheit C. Hude, Commentarii critici ad Thuc. pert. (Dissertation von Kopenhagen 1888) p. 90 s. verfochten. Das Verbum *φυλάσσειν* findet sich in der Bedeutung „Wache halten" auch 2, 13, 7. 24, 1; 7, 17, 2. 53, 2. 70, 1. — Die von Haase (Lucc. Thuc. p. 48 s.), Cl. u. A. gebilligte Vermutung von Bauer *τῶν τειχῶν καὶ λιμένων πέρι* macht die Konstruktion der Stelle nur schwieriger, und ebensowenig würde unser Satz durch die Herstellung von *πέριξ*, wie Meineke schreiben wollte, gewinnen. Auch die von mir Quaestt. Thuc. p. 35 ss. vorgeschlagene Abänderung von *ἐφύλασσον* in *ἐφυλάσσοντο* scheint mir jetzt unnötig. J. S.

4, 5 l. 17. *οἳ ὥρμουν ἐν τῇ Μαλέᾳ πρὸς βορέαν τῆς πόλεως.* Die hier und c. 6, 2 *ἡ Μαλέα* genannte Örtlichkeit kann, wie die englischen Erklärer, A. Conze, Reise auf der Insel Lesbos S. 7, H. Lolling bei R. Koldewey, die antiken Baureste der Insel Lesbos S. 14 f. u. A. erkannt haben, unmöglich das südöstliche Vorgebirge von Lesbos sein, welches bei Strabo 13 p. 616 s. C. den Namen *Μαλία* hat. Dieses Vorgebirge war nach Strabo 70 Stadien von Mytilene entfernt, während wir c. 6, 2 *τῆς δὲ γῆς τῆς μὲν ἄλλης ἐκράτουν οἱ Μυτιληναῖοι . . ., τὸ δὲ περὶ τὰ στρατόπεδα οὐ πολὺ κατεῖχον οἱ Ἀθηναῖοι, ναύστοθμον δὲ μᾶλλον ἦν αὐτοῖς πλοίων καὶ ἀγορᾶς ἡ Μαλέα* unter *ἡ Μαλέα* unmöglich einen so weit von Mytilene entfernten Punkt der Küste von Lesbos verstehen können. Denn die beiden Lager der Athener (c. 6, 1 *ἐτείχισαν στρατόπεδα δύο*) befanden sich ohne jeden Zweifel ganz dicht bei Mytilene. Wie könnte also ein 70 Stadien von der Stadt entfernter

Platz unter *τὸ περὶ τὰ στρατόπεδα οὐ πολύ* — dies war ja alles, was die Athener vom Lande in ihrer Gewalt hatten — mitbegriffen sein? In c. 4 sodann könnte man an das südöstliche Vorgebirge nur dann denken, wenn man mit Hünnekes, kl. Beiträge z. Erkl. u. Kr. d. Th., Progr. v. Prüm, Cleve 1871, S. 37, Stahl bei Pp. und Cl.[2] *πρὸς βορέαν τῆς πόλεως* nicht zu dem Relativsatze, sondern zu dem Vorausgehenden ziehen wollte. Aber dieser Trennung der W. *πρὸς β. τ. π.* von den ihnen unmittelbar vorhergehenden, woran schon S. L. Plehn, Lesbiaca p. 18 einen Augenblick gedacht hat, steht, gleichviel ob man die W. dann mit *ἀποστέλλοναι* verbindet, welche Konstruktion bisher aufser der gewöhnlichen allein ins Auge gefafst worden ist, oder ob man sie zu *λαθόντες* zieht, die Wortstellung im Wege. Es kommt hinzu, dafs die nach Sparta gesandte Triere bei einer nördlichen Fahrt nicht so bald in offenes Meer (vgl. l. 20 *ταλαιπώρως διὰ τοῦ πελάγους κομισθέντες*) gelangt wäre, und dafs die Athener nach c. 5, 1 ungefähr gleichzeitig gerade von Norden her (von Methymna, Imbros und Lemnos) Verstärkungen erhalten haben. Auch ermöglicht nur die Verbindung von *πρὸς β. τ. π.* mit *ὥρμουν*, der Stelle c. 6, 1 *καὶ περιορμισάμενοι τὸ πρὸς νότον τῆς πόλεως ἐτείχισαν στρατόπεδα δύο* durch eine kleine Abänderung der Überlieferung einen Sinn zu geben, der zu dem, was Thuk. sonst über die Unternehmungen der Athener gegen Mytilene sagt, vortrefflich pafst, während der Art, wie Stahl diese Stelle erklärt, erhebliche sachliche Bedenken entgegenstehen (vgl. zu c. 6, 1). Wenn Stahl gegen die Annahme, dafs ein gleich nördlich von Mytilene an der Küste gelegener Punkt die erste Station der Athener gewesen sei, einwendet, dafs die Mytilenäer dann durch den Waffenstillstand nicht die von ihnen gewünschte Entfernung der Athener erreicht hätten, so wird man eher umgekehrt sagen müssen, dafs es sehr befremdlich gewesen wäre, wenn die attischen Schiffe während des Stillstands ganz auf die Beobachtung der Stadt verzichtet hätten. Nicht so leicht ist der Umstand zu erledigen, dafs die nördlich von Mytilene gelegene Örtlichkeit, als ob es keine zweite desselben oder eines ganz ähnlichen Namens in der Nähe gegeben hätte — an das lakonische Vorgebirge, von welchem wir 4, 53, 2. 54, 1; 8, 39, 3 *Μαλέα* gebraucht finden, konnte ja kein verständiger Leser denken —, schlechtweg *ἡ Μαλέα* genannt wird. Denn schwerlich dürfen wir, um über diese Schwierigkeit hinwegzukommen, mit Plehn a. a. O. und H. Swoboda, Thukyd. Quellenstudien (Innsbruck 1881) S. 63 ff. zu der Annahme eines Irrtums des Thuk. unsere Zuflucht nehmen. Gleichviel ob der Geschichtschreiber Lesbos aus eigener Anschauung gekannt hat, wie L. Herbst, Philol. 42, 708 für ziemlich sicher hält, oder ob dies nicht der Fall gewesen ist, jedenfalls müssen wir Bedenken tragen, Thuk. eine Verwechslung des Namens des nördlich von Mytilene gelegenen Ortes, an welchem die Athener sich zuerst festsetzten, und des Namens des südöstlichen Vorgebirges der Insel zuzutrauen. Man wird hiervon, so viel ich sehe, wenigstens so lange durchaus absehen müssen, als nicht ähnliche Irrtümer des Schriftstellers in Bezug auf gleich wichtige Teile des Kriegsschauplatzes nachgewiesen sind. Hiernach bleibt wohl nichts Anderes übrig, als entweder den Ausfall von *τῇ* vor *πρὸς βορέαν τ. π.* zu vermuten oder anzunehmen, dafs die grofse Ähnlichkeit der Namen der nördlich von Mytilene gelegenen Örtlichkeit und des Vorgebirges mehr auf einer Trübung unserer Überlieferung beruht, als thatsächlich vorhanden gewesen ist. Das südöstliche Vorgebirge heifst bei Strabo a. a. O. und Schol. Ar. Ran. 33 *Μαλία*,

bei Xen. Hell. 1, 6, 26 *Μαλέα*, bei Ptolem. 5, 2, 29 *Μανία*. Dürften wir die letzte Form für die richtige halten, so wären die Namen schon so verschieden, dafs es nicht notwendig wäre, bei Erwähnung des einen Punktes auch auf den anderen Rücksicht zu nehmen. Doch kann auch, wie schon Kr. wenigstens für c. 4 angenommen hat, die Überlieferung des von Thuk. genannten Namens Schaden gelitten haben, wenn auch die von Kr. für *τῇ Μαλέᾳ* in Vorschlag gebrachten Vermutungen *τᾷ Μαλόεντι* und *τῇ παραλίᾳ* offenbar zu weit von den Handschriften abgehen. — Nach L. Herbst a. a. O. wäre das Malea des Thuk. die kleine Insel gewesen, auf welcher „das alte Mytilene“ gelegen habe, welche aber zur Zeit des peloponnesischen Krieges nicht mehr zur Stadt gehört habe. Man mufs sich wundern, dafs H. bei diesen Aufstellungen gar nicht berücksichtigt hat, dafs Strabo (p. 617) und andere spätere Schriftsteller (vgl. Conze a. a. O. S. 6) die Insel zu Mytilene rechnen. Aber halten wir uns lediglich an Thuk. Die attische Flotte ankerte nach c. 4, 5 während des Waffenstillstands bei Malea, das erste Lager der Athener war nach c. 5, 2 von Mytilene zu Lande zu erreichen, Malea wird c. 6, 2 das *ναύσταθμον πλοίων καὶ ἀγορᾶς* der Athener genannt — wer wird aus diesen Daten nicht schliefsen, dafs Malea ein Punkt der Küste und keine Insel war? Ferner haben die W. von c. 4, 5 *οἳ ὥρμουν ἐν τῇ Μαλέᾳ πρὸς βορέαν τῆς πόλεως* notwendigerweise eine nur im Norden der Stadt gelegene Örtlichkeit zur Voraussetzung, während die Insel sich im Osten des neueren Teiles der Stadt von Norden nach Süden hinzog. H.s Annahmen erweisen sich also schon bei genauer Beachtung der Angaben des Thuk. als ganz verfehlt. — Die Inschrift von Mytilene bei E. Fabricius, Mitt. d. dtsch. arch. Instituts in Athen 9, 88 ff. und R. Meister in den Studia Nicolaitana p. 3 ss. enthält die Ortsangaben *ἐν Μαλόεντι* und *ἐμ Μαλεία*, giebt aber über die Lage dieser Örtlichkeiten leider keinen Aufschlufs. J. S.

6, 1 l. 4. *περιορμισάμενοι τὸ πρὸς νότον τῆς πόλεως κτέ.* Stahl, der c. 4, 5 die W. *πρὸς βορέαν τῆς πόλεως* mit *ἀποστέλλουσι* verbindet, nimmt an, die Athener hätten bei ihrem nunmehrigen Vorgehen zunächst den südlichen Teil der Stadt durch Schiffe eingeschlossen, um nicht bei den Arbeiten, zu denen sie dann schreiten wollten, durch die feindliche Flotte gehemmt zu werden. Aber dann hätte Thuk. doch unbedingt angeben müssen, inwiefern die Einschliefsung des südlichen Teils der Stadt auch den im Norden vorzunehmenden Arbeiten zum Schutz vor der feindlichen Flotte hätte gereichen können. Bei Thuk. fehlt eine solche Angabe. Auch mufs sehr bezweifelt werden, dafs etwas Derartiges überhaupt möglich war. Jedenfalls folgt daraus, dafs wir bei Strabo 13 p. 617 C. von dem südlichen Hafen von Mytilene lesen *ὁ νότιος κλειστὸς τριηρικὸς* (die Hss. haben *τριήρει καὶ ἐν*) *ναυσὶ πεντήκοντα*, keineswegs, dafs nicht auch aus dem nördlichen Hafen Trieren auslaufen konnten. Denn die Trieren hatten einen geringeren Tiefgang als die Handelsschiffe (vgl. E. Assmann in Baumeisters Denkmälern d. klass. Alt., Artikel Seewesen S. 1623), und zum Überfluſs fährt Strabo a. a. O. fort: *ὁ δὲ βόρειος μέγας καὶ βαθύς, χώματι σκεπαζόμενος.* J. S.

11, 1, l. 4. [*καὶ πρὸς τὸ πλεῖον ἤδη εἶχον τοῦ ἡμετέρου ἔτι μόνον ἀντισουμένου*]. Cl. bemerkte hier: „diese W. enthalten in enger Verbindung die Begründung des *χαλεπώτερον ἔμελλον οἴσειν*, indem das näher zu *τὸ πλεῖον* gehörige *καί* die Verwegenheit der Lesbier in den Augen der Athener besonders hervorheben soll: „„da unser Staat allein noch, auch der grofsen Überzahl der anderen gegenüber, die sich die

Abhängigkeit gefallen liefsen, mit ihnen auf gleichem Fufse stehen wollte.“ *πρός* wie 1, 6, 4; 2, 91, 4. Während die W. *ὑποχειρίους . . . ὁμιλοῦντες* das faktische Verhältnis von seiten der Athener enthalten, bezeichnen die folgenden dasselbe von seiten der Mytilenäer, aber in der Auffassung der Athener.“ Aber, wie Hampke mit Recht eingewendet hat, versteht man weder, zu welchem Zwecke, nachdem gesagt ist, dafs die Athener mit den Myt. wie mit Gleichen verkehrten, auch noch das Streben der Myt. nach dem thatsächlich bestehenden Zustande hervorgehoben wird, noch warum mit *καὶ πρὸς τὸ πλεῖον ἤδη εἶκον* noch einmal darauf hingewiesen wird, dafs die meisten Bundesgenossen Unterthanen der Ath. geworden waren. H. hat auch richtig bemerkt, dafs *μόνον* in sachlicher Hinsicht ungenau ist, da auch die Chier (c. 10, 5) ihre Selbständigkeit behauptet hatten. Das Wort *μόνον* ist aber auch noch in zwei anderen Beziehungen sehr befremdlich. Denn 1) bildet es keinen ordentlichen Gegensatz zu *τὸ πλεῖον*, und 2) liegt in *μόνον* streng genommen schon mehr, als was im Folgenden (*ἄλλως τε καὶ ὅσῳ δυνατώτεροι αὐτοὶ αὑτῶν ἐγίγνοντο καὶ ἡμεῖς ἐρημότεροι*) von den Myt. gesagt wird; jedenfalls aber greift es in auffälliger Weise der späteren Bemerkung vor. Ferner ist für den Gebrauch von *τὸ ἡμέτερον* im Sinne von „wir“ oder „unser Staat“ bei Th. keine Parallelstelle nachzuweisen. Die angeführten Dinge nötigen meines Erachtens entschieden dazu, die W. *καὶ . . . ἀντισουμένου* dem Historiker abzusprechen. Vermutlich waren diese W. ursprünglich zur Erklärung von *χαλεπώτερον εἰκότως ἔμελλον οἴσειν* am Rande beigeschrieben worden. Durch ihre Streichung wird auch die Schwerfälligkeit des Anschlusses von *ἄλλως τε καὶ κτέ.* beseitigt. Erwähnenswert ist noch der auch schon von Hampke hervorgehobene Umstand, dafs das Verbum *ἀντισοῦν* sich von unserer St. abgesehen nur bei späten Schriftstellern findet. Doch kann auch dies nicht zu den eigentlichen Beweisen für die Unechtheit von *καὶ . . . ἀντισουμένου* gerechnet werden, da Th. viele Wörter an einzelnen Stellen gebraucht hat, die sonst nur in später Zeit nachzuweisen sind. J. S.

— 1 l. 7. *τὸ δὲ ἀντίπαλον* [*δέος*] *μόνον πιστὸν ἐς ξυμμαχίαν.* An der überlieferten Fassung dieser St. hat Hampke a. a. O. S. 18 ff. mit Recht Anstofs genommen, während seine Vermutung *τότε ἀντίπαλον δέος* gewifs niemanden befriedigen wird. Die Myt. können unmöglich gesagt haben: „es gewährt aber nur eine auf dem Gleichgewicht der beiderseitigen Macht beruhende Furcht (so hat man in ziemlich gezwungener Weise *τὸ ἀντίπαλον δέος* erklärt) Sicherheit für ein Bündnis.“ Dieser allgemeine Satz würde im entschiedensten Widerspruche mit c. 12, 1 stehen, wo die Redner als eine Eigentümlichkeit ihrer Bundesgenossenschaft mit den Athenern hervorheben, dafs dieselbe nicht wie andere Bündnisse auf *εὔνοια* und *φιλία*, sondern auf *φόβος* und *δέος* beruht habe. Auch würde der Satz und seine Begründung (*ὁ γὰρ παραβαίνειν τι βουλόμενος τῷ μὴ προέχων ἂν ἐπελθεῖν ἀποτρέπεται*) schlecht zu dem passen, was c. 9, 2 und 10, 1 über die *εὔνοια* und die *ἀρετή* als Grundlagen einer rechten Bundesgenossenschaft gesagt ist. Es wird sich aber schwerlich ein einfacheres Mittel zur Beseitigung dieser Widersprüche bieten, als die Streichung von *δέος*, das für den Zusammenhang ganz unnötig ist. Nehmen wir an, dafs dieses Wort aus einer erklärenden Bemerkung in den Text geraten ist, so ist die ganze Stelle mit c. 9, 2 zu vergleichen, wo angedeutet wird, dafs eine rechte Bundesgenossenschaft nur zwischen solchen bestehen könne, die *ἀντίπαλοι τῇ παρασκευῇ καὶ δυνάμει* seien. J. S.

12, 1 l. 4. *ὅ τε τοῖς ἄλλοις κτέ.* Je öfter ich diese Stelle lese und erwäge, desto weniger kann ich glauben, dafs sie so, wie sie in den Hss. steht, von Th. geschrieben sei. Denn auch abgesehen von der grofsen Gewalt, welche die Krügersche Ergänzung dem Ausdruck anthut, zweifele ich an der Richtigkeit des Gedankens. Nach dieser Auffassung nämlich ist unter *τοῦτο* streng genommen zu verstehen *τὸ πίστιν βεβαιοῦν*, oder wenigstens der Hauptbegriff daraus, *πίστιν*. Aber kann denn wirklich gesagt werden, dafs aus dem geschilderten Verhältnis des gegenseitigen Argwohns überhaupt *πίστις*, Vertrauen, hervorgehe, und gar dieses durch die Furcht befestigt werde? Die Gesinnung, auf welcher im guten und im schlimmen Falle das Band beruht, ist durch *εὔνοια* und *φόβος* bezeichnet; als die Wirkung beider darf nicht wieder eine Gesinnung (*πίστις*) genannt sein, sondern das faktische Verhältnis, der Bund: wenn wir daher *πίστιν* als ein von einem oberflächlichen Leser herrührendes Glossem streichen, so erhalten wir in dem ersten Satzgliede das Bundesverhältnis zwar nur durch die Pronn. *ὅ* und *τοῦτο* angedeutet, aber in dem zweiten *δέει τε . . ξύμμαχοι ἦμεν* so bestimmt ausgesprochen, dafs man nichts zum klaren Verständnis vermissen wird. Stahl stimmt der obigen Auffassung der Stelle bei und streicht *πίστιν*. — Durchaus verschieden von unserer Stelle ist die nur ähnlich lautende 2, 40, 3, in welcher das Relat. *ὅ* die beiden folgenden Satzglieder umfafst. Der Vergleich mit jener ist für die unsere nur verwirrend.

12, 3 l. 12 ff. *εἰ γὰρ δυνατοὶ ἦμεν κτέ.* Das richtige Verständnis der ganzen Stelle mufs von dem klaren und gesicherten Schlufssatze ausgehen: *ἐπ' ἐκείνοις δὲ . . . τὸ προαμύνασθαι.* Dem hier ausgesprochenen faktischen Verhältnisse mufs das, als der Realität widersprechend, hypothetisch voraufgeschickte entgegengesetzt sein. Demnach mufs dem *ἐπιχειρεῖν* im ersten Satz ein verwandter Begriff entsprechen, der, wie er den Athenern zukommt, den Mytilenäern abgesprochen wird: das ist aber nur *ἀντεπιβουλεῦσαι*, nicht das verbundene *καὶ ἀντεπιβουλεῦσαι καὶ ἀντιμελλῆσαι.* Warten können die Myt. zwar immer; aber da sie sich für die Offensive nicht, wie die Athener, den günstigen Zeitpunkt wählen können (das ist recht eigentlich *ἀντεπιβουλεῦσαι*), so dürfen sie auch nicht (so wie jene es können, *ἐκ τοῦ ὁμοίου*) mit der Eröffnung der Feindseligkeiten (*ἐπ' ἐκείνους ἰέναι*) ins Unbestimmte warten (*ἀντιμελλῆσαί τι*), sondern es mufs ihnen gestattet sein *προαμύνασθαι*, sich ihre Deckung im Voraus zu schaffen. Die Verkennung des proleptischen *καί* vor *ἀντεπιβουλεῦσαι* hat zuerst zu der unrichtigen Verbindung desselben mit *καὶ ἀντιμελλῆσαι*, und dadurch weiter zu der Schreibung *τί ἔδει* mit veränderter Interpunktion geführt. Allerdings liefse sich, wie Böhme vermutet, das handschriftliche *ἐπ' ἐκείνοις εἶναι* ganz entbehren, in dem allgemeinen Sinne: „so müfsten auch wir, so gut wie sie, (mit unsern Unternehmungen) warten." Allein der Gedanke ist doch schärfer und bestimmter: „wären wir, wie sie, Herren über die Ausführung unserer Pläne, so dürften wir auch, wie sie, das feindliche Vorgehen nach Belieben aufschieben." Das *ἐπ' ἐκείνους ἰέναι*, das ich mit Kr. für richtig halte, konnte im Hinblick auf das folgende *ἐπ' ἐκείνοις ὄντος* leicht verschrieben werden. Zu beachten ist noch, dafs die Mehrzahl der guten Hss., auch Vat., nicht *ἀντιμελλῆσαι* haben, sondern *ἀντεπιμελλῆσαι*, einige *ἀντεπιμελῆσαι*. Das letztere, obgleich der Schol. es erklärt: *τὴν αὐτὴν ἐπιμέλειαν δέξασθαι*, halte ich doch nur für verschrieben. Allein *ἀντεπιμελλῆσαι* ist bei der Neigung des Th. zu absichtlich und besonders bei Gegenüberstellungen scharf aus-

geprägten Ausdrücken nicht unmöglich (mit Bezug auf *τὴν ἐκείνων μέλλησιν*: ihrem Verzögern gegenüber auch unsererseits mit dem Vorgehen zögern), zumal „eine zahlreiche Analogie“ mit *ἀντεπι . .* gebildeter Compp. (vgl. Ullrich, Beitr. z. Krit. 1 S. 10) auf eine gewisse Vorliebe dafür hindeutet. S. dagegen Stahl N. Jahrbb. 97, 1868, 105. Andere Erklärungs- oder Verbesserungsversuche der Stelle sind nachzusehen bei Poppo in der gr. Ausg., bei Haase, lucubr. p. 84, Kaempf, Quaest. Th. p. 11, Krohl, Quaest. Th. 1 p. 5, Cobet, varr. lectt. p. 214 u. Mnem. N. S. 8, 126, Herbst über Cobet p. 28ff., Madvig, Adv. 1, 314f. Stahl, der in der Tauchnitzer Textausgabe meine Konstituierung der Stelle gebilligt und aufgenommen hatte, hat in der zweiten Ausgabe der Popposchen sich für Boehmes Auffassung und die Worte *ἐπ' ἐκείνοις εἶναι* für ein Glossem erklärt. Ich finde keinen Grund, meine Ansicht gegen eine andre aufzugeben, obgleich ich sie nicht für die einzig mögliche halte. [R. Rauchenstein hat Philol. 35, 577 *τι* nach *ἀντιμελλῆσαι* als „sinnwidrig“ streichen wollen. Aber, wenn auch *ἀντιμελλῆσαι* allein ohne Zweifel genügen würde, so ist *ἀντιμελλῆσαί τι* doch keineswegs unmöglich. Man mufs nur auf der Seite der Athener als Gegensatz nicht einfach *μελλῆσαι* denken, wie R. thut, sondern *μελλῆσαί τι*. Gegen Stahls Bemerkung, der Ausdruck *ἐπ' ἐκείνους ἰέναι* stehe sowohl mit der thatsächlichen Lage als mit der Absicht der Myt., die für sich *τὸ προαμύνασθαι* (l. 15) in Anspruch nähmen, in Widerspruch, läfst sich einwenden, dafs in der Apodosis des Bedingungssatzes nicht notwendiger Weise auch auf die thatsächliche Lage der Dinge und die wirkliche Absicht der Myt. Rücksicht genommen werden mufste. Vgl. Hude, Comm. crit. p. 93. J. S.]

13, 2 l. 13. *ἢ καὶ μᾶλλον χρὴ ξυμμάχους δεξαμένους ἡμᾶς διὰ ταχέων βοήθειαν ἀποστέλλειν.* Es befremdet, dafs das Subjekt des Infinitivsatzes nur durch *δεξαμένους* angedeutet ist. Die Redner wenden sich hier von dem Verhalten ihres eigenen Staates zu dem, was die Laked. oder Pelop. thun sollen. Man vermifst daher sehr ein *ὑμᾶς*. Weiter fällt sehr auf, dafs hier die Sendung von Hülfe nach Lesbos (*βοήθειαν ἀποστέλλειν*, vgl. c. 4, 6 *ἔπρασσον ὅπως τις βοήθεια ἥξει*) verlangt wird, l. 19 ss. dagegen (*ἣν ὑμεῖς ἐν τῷ θέρει τῷδε ναυσί τε καὶ πεζῷ ἅμα ἐπεσβάλητε τὸ δεύτερον*) ohne jede vermittelnde Bemerkung ein zweiter Einfall in Attika. Auch dafs an der späteren Stelle Attika gar nicht genannt wird, ist eigentümlich. Man wird diese befremdlichen Umstände schwerlich dem Schriftsteller zur Last legen dürfen. In der Fortsetzung der Erzählung c. 15, 1 werden die Aufnahme der Mytilenäer in den pelop. Bund und ein zweiter Einfall in Attika als die eigentlichen Forderungen der Gesandten behandelt (*προσδεξάμενοι τοὺς λόγους ξυμμάχους τε τοὺς Λεσβίους ἐποιήσαντο καὶ τὴν ἐς τὴν Ἀττικὴν ἐσβολὴν κτέ.*). Sollte Th. diese Punkte nicht auch in der Rede mit einander verbunden haben? Freilich wird, so viel ich sehe, wenn eine Verschuldung der Abschreiber vorliegt, nur die Annahme einer Lücke nicht ganz kleinen Umfangs helfen können. Möglicher Weise schrieb Th. etwa: *ἢ καὶ μᾶλλον χρὴ ξυμμάχους δεξαμένους ἡμᾶς διὰ ταχέων ⟨ὑμᾶς μάλιστα μὲν ἐς τὴν Ἀττικὴν ναυσί τε καὶ πεζῷ ἅμα ἐσβάλλειν, εἰ δὲ μή, ἐς τὴν Λέσβον νεῶν⟩ βοήθειαν ἀποστέλλειν* (vgl. 8, 80, 4 *πέμπουσιν . . νεῶν βοήθειαν . . ἐς τὸν Ἑλλήσποντον*). In dieser oder einer ähnlichen Weise in zweiter Linie verlangt würde die Sendung einer Flotte nach Lesbos keine Schwierigkeit mehr machen (vgl. c. 16, 3). J. S.

16, 2 l. 12. *καὶ ἠγγέλλοντο καὶ αἱ περὶ τὴν Πελοπόννησον [τριάκοντα] νῆες τῶν Ἀθηναίων τὴν περιοικίδα αὐτῶν ποροῦσαι.* Meine Athetese von *τριάκοντα*, welche die Zustimmung von Stahl, Cl. und v. Herw. gefunden hat, ist von Müller-Strübing, Thuk. Forschungen S. 109ff. in sehr lebhafter Weise bekämpft worden. Ich habe aber die Erörterungen dieses Gelehrten nichts weniger als überzeugend finden können (ähnlich urteilt Stahl, Gött. gel. Anzeigen 1882, 98), und nach erneuter Erwägung der Sache steht die Unhaltbarkeit von *τριάκοντα* und überhaupt die Richtigkeit der von mir vor mehr als zwanzig Jahren über die Stelle aufgestellten Ansicht für mich jetzt nicht minder fest, als dies früher der Fall gewesen ist.

Die Erwähnung der 30 Schiffe des Asopios an unserer St. ist vor allem schlechterdings mit dem unvereinbar, was c. 7, 2f. und c. 13, 3f. über diese Schiffe gesagt ist. C. 7, 2 heifst es von den 30 Schiffen, mit welchen A. um den Peloponnes geschickt wurde: *καὶ παραπλέουσαι αἱ νῆες τῆς Λακωνικῆς τὰ ἐπιθαλάσσια χωρία ἐπόρθησαν*, und c. 13, 3 sagen die Gesandten der Mytilenäer in Olympia von den Athenern: *νῆές τε αὐτοῖς αἱ μὲν περὶ τὴν ὑμετέραν* (d. i. *τὴν Λακωνικήν*) *εἰσιν, αἱ δ' ἐφ' ἡμῖν τετάχαται.* Nach c. 7, 2 plünderte also Asopios auf seiner Fahrt um den Peloponnes die lakonische Küste, und nach c. 13, 3 befand er sich zur Zeit der Olympien an dieser Küste. Nimmt man beide Stellen zusammen, so ist kein Zweifel daran möglich, dafs die 30 Schiffe des A. die lakonische Küste um die Zeit der Olympien plünderten. Auf die Bundesversammlung in Olympia folgte nun die Rückkehr der spartanischen Behörden nach Sparta, die Aufbietung des spartanischen Heeres, der Marsch nach dem Isthmos, endlich geraumes Verweilen der Spartaner daselbst, bis der Zeitpunkt eintrat, wo die Spartaner sich durch das Ausbleiben der Bundesgenossen und die Nachricht von Plünderungen einer athenischen Flotte an der heimischen Küste zur vollständigen Aufgebung ihrer grofsen Pläne veranlafst sahen. Die damals gemeldeten Plünderungen können unmöglich von den 30 Schiffen des Asopios ausgegangen sein. Das Vorbeifahren dieser Schiffe an der lakonischen Küste (c. 7, 2) kann nicht so lange gedauert haben. Auch wufsten ja die Spartaner schon einige Zeit vor ihrem Ausmarsch von der Sache. Wie konnte ihnen diese also so viel später als neu gemeldet werden, und wie konnten sie nunmehr auf dieselbe so grofses Gewicht legen? Nun will freilich M.-Str. c. 13, 3 *περὶ τὴν ὑμετέραν* im Sinne von *π. τ. Πελοπόννησον* verstanden haben. Aber einerseits gehörte nicht die ganze Halbinsel dem peloponnesischen Bunde an, und andererseits hatten die Lesbier, denen von den Verbündeten Spartas die Böoter am nächsten standen, gar keine Veranlassung, mit alleiniger Berücksichtigung der im Peloponnes gelegenen Bundesstaaten zu reden. Im Übrigen würde selbst, wenn c. 13, 3 *περὶ τὴν Πελοπόννησον* stände, wenn anders festgehalten wird, dafs dort von den 30 Schiffen des Asopios gesprochen wird, angenommen werden müssen, dafs Asopios sich zur Zeit der Bundesversammlung an der lakonischen Küste befand. Denn nach c. 7, 3 schickte A. nach der Verheerung der lakonischen Küste von seinen 30 Schiffen 18 zurück, und in Bezug auf die Fahrt bis zu dieser Küste berichtet Th. nichts von Unternehmungen des A., so dafs selbst die Nachricht von dem Auslaufen der 30 Schiffe kaum eher nach Olympia gelangen konnte, als diese Schiffe die lakonische Küste erreichten, geschweige dafs die Worte der Gesandten *περὶ . . εἰσιν* und *ἀπ' ἀμφοτέρων ἀπογωρήσονται*, die ein gewisses Verweilen zur Voraus-

setzung haben, auf die Fahrt der Schiffe bis zur lakonischen Küste passen würden.

Zu dem Widerspruch mit dem, was sich aus c. 7, 2f. und 13, 3f. ergiebt, kommt hinzu, dafs bei dem überlieferten Texte von c. 16, 2 nicht zu verstehen ist, warum c. 16, 1 (vgl. zu dieser St.) nicht auch von einem *μὴ κινεῖν* der Flotte des Asopios gesprochen wird. M.-Str. erwähnt auffallender Weise gar nicht, dafs dies der zweite Grund war, der mich zu der Athetese von *τριάκοντα* bestimmte; er meint aber S. 108 Anm., es sei wohl *τὸ περὶ Πελοπόννησον* vor *τὸ ἀπὸ Πελοποννήσου* ausgefallen. Th. würde jedoch die beiden Flotten nach *μὴ κινοῦντες* sicherlich nicht durch *καί* verbunden haben; und wenn M.-Str. seine Vermutung auch darauf stützen will, dafs *καί* bei dem überlieferten Texte nicht zu verstehen sei, so ist diese Annahme ein Irrtum (vgl. d. Komm.).

So wenig nun an u. St. von den 30 Schiffen des Asopios die Rede sein kann, ebensowenig kann nach Beseitigung des unhaltbaren *τριάκοντα* an die 12 Schiffe gedacht werden, mit welchen A. von der lakonischen Küste weiter fuhr. Denn was c. 7, 3ff. über diese Schiffe erzählt wird, läfst sich unmöglich in eine so kurze Zeit zusammendrängen, dafs die 12 Schiffe zur Zeit der Anwesenheit der Spartaner auf dem Isthmos schon wieder an der lakonischen Küste hätten sein können. Dagegen können wir nach Streichung von *τριάκοντα* unter *αἱ περὶ τὴν Πελοπόννησον νῆες τῶν Ἀ.* recht wohl die 100 Schiffe verstehen, mit welchen die Athener nach § 1 *παρὰ τὸν Ἰσθμὸν ἀναγαγόντες ἐπίδειξίν τε ἐποιοῦντο καὶ ἀποβάσεις τῆς Πελοποννήσου ᾗ δοκοίη αὐτοῖς.* Das *καί* nach *ἠγγέλλοντο*, das nach M.-Str. gegen meine Ansicht spricht, hat auch nach Beseitigung von *τριάκοντα* seine gute Bedeutung (vgl. d. Komm.). Es war ja offenbar viel mehr, bis zur lakonischen Küste zu fahren, als in der Nähe des Isthmos Landungen zu machen. Wenn es ferner Thatsache ist, dafs die Spartaner, obwohl sie die 100 Schiffe nach Süden fahren sahen — nur im Süden können ja die Punkte des Peloponnes, wo die *ἀποβάσεις* der Ath. stattfanden, gesucht werden —, zunächst ruhig auf dem Isthmos blieben, so kann es auch keinem Bedenken unterliegen, sie dort bleiben zu lassen, bis sie von den Plünderungen der 100 Schiffe an ihrer heimischen Küste hörten. Ein so kühnes Vorgehen der Ath. angesichts des von den Peloponnesiern geplanten Angriffs auf Attika hatten die Spartaner eben nicht vorausgesetzt. Auch die Schlufsworte von c. 16 *ἀνεχώρησαν δὲ καὶ οἱ Ἀθηναῖοι ταῖς ἑκατὸν ναυσίν, ἐπειδὴ καὶ ἐκείνους εἶδον* sind keineswegs, wie M.-Str. gemeint hat, mit meiner Ansicht unvereinbar. Die auf den 100 Schiffen befindlichen Athener brauchen gar nicht das Subjekt von *εἶδον* zu sein. Es kann recht gut angenommen werden, ja es ist meines Erachtens sogar notwendiger Weise anzunehmen, dafs die Ath., nachdem die grofse Flotte sich südwärts gewandt hatte, die Vorgänge auf dem Isthmos durch einige wenige Schiffe beobachten liefsen. Übrigens würde der Satz selbst, wenn er *ἀνεχώρησαν δὲ καὶ οἱ ἐν ταῖς ἑκατὸν ναυσὶν Ἀθηναῖοι, ἐπειδὴ κτέ.* lautete, keine ernstliche Schwierigkeit enthalten. Denn es hindert auch nichts, anzunehmen, dafs die auf den 100 Schiffen befindlichen Ath. an der lakonischen Küste das zurückgekehrte spartanische Heer sahen. Warum es endlich confus erzählt sein soll, wenn die 100 Schiffe, mit welchen die Ath. nach § 1 *παρὰ τὸν Ἰσθμὸν ἀναγαγόντες ἐπίδειξίν τε ἐποιοῦντο καὶ ἀποβάσεις τῆς Πελοποννήσου ᾗ δοκοίη αὐτοῖς*, in § 2 die *περὶ τὴν Πελο-*

πόννησον νῆες τῶν Ἀ. genannt werden, ist durchaus nicht einzusehen.

In dem Ausdruck *περὶ τὴν Πελοπόννησον* hat freilich auch L. Herbst, Philol. 42, 680f. einen Beweis gegen meine Ansicht gefunden. Nach H. nämlich wäre es eine für die Kenner des Thuk. feststehende Thatsache, dafs *αἱ περὶ Πελοπόννησον νῆες* bei Th. nur „jenseits im Westen vom Peloponnes“ fahrende Schiffe seien, während die 100 Schiffe „diesseits des Peloponnes, in der Nähe des Isthmos“ geblieben seien. Aber den Beweis für das, was er von den 100 Schiffen sagt, ist H. ganz schuldig geblieben, und was er in Bezug auf *αἱ περὶ Πελοπόννησον νῆες* behauptet, ist lediglich ein Beispiel der vielen von H. hinsichtlich des Sprachgebrauchs des Th. aufgestellten Behauptungen, die sich bei genauerem Zusehen als ganz unbegründet erweisen (vgl. zu c. 29, 1 u. Thuk. Stud. 2, 26 Anm.). Um von den von H. selbst für seine Behauptung angeführten Stellen nur die am schlagendsten deren Haltlosigkeit beweisenden anzuführen, so lesen wir z. B. 7, 20, 1 *οἱ Ἀθηναῖοι ἅμα τῆς Δεκελείας τῷ τειχισμῷ .. περί τε Π. ναῦς τριάκοντα ἔστειλαν καὶ Χαρικλέα τὸν Ἀπολλοδώρου ἄρχοντα .. καὶ τὸν Δημοσθένην ἐς τὴν Σικελίαν ἀπέστελλον.* Dafs das Ziel des nach dieser St. *περὶ Π.* geschickten Feldherrn nicht der Westen war, ergiebt sich schon ziemlich deutlich aus dem Nebenauftrag, den der nach Sicilien bestimmte Feldherr nach § 2 erhielt: *εἴρητο δ' αὐτῷ πρῶτον μετὰ τοῦ Χαρικλέους ἅμα περιπλέοντα ξυστρατεύεσθαι περὶ τὴν Λακωνικήν.* Ganz klar aber wird die Sache durch das, was in c. 26 von den beiden Feldherren berichtet wird. Nach Vereinigung ihrer Flotten und nach Aufnahme argivischer Hopliten *ἔπλεον ἐς τὴν Λακωνικήν, καὶ πρῶτον μὲν τῆς Ἐπιδαύρου τι τῆς Λιμηρᾶς ἐδῄωσαν, ἔπειτα σχόντες ἐς τὰ καταντικρὺ Κυθήρων τῆς Λακωνικῆς, ἔνθα τὸ ἱερὸν τοῦ Ἀπόλλωνός ἐστι, τῆς τε γῆς ἔστιν ἃ ἐδῄωσαν καὶ ἐτείχισαν ἰσθμιῶδές τι χωρίον . . . καὶ ὁ μὲν Δημοσθένης εὐθύς, ἐπειδὴ ξυγκατέλαβε τὸ χωρίον, παρέπλει ἐπὶ τῆς Κερκύρας . . . ὁ δὲ Χαρικλῆς περιμείνας, ἕως τὸ χωρίον ἐξετείχισε, καὶ καταλιπὼν φυλακὴν αὐτοῦ ἀπεκομίζετο καὶ αὐτὸς ὕστερον ταῖς τριάκοντα νανσὶν ἐπ' οἴκου.* Also der *περὶ Π.* gesandte Feldherr segelt gar nicht nach dem Westen des Peloponnes, er fährt nicht weiter als bis zu der Kythera gegenüberliegenden Küste, demnach nicht einmal bis zu dem südlichsten Punkte der Halbinsel, dem Vorgebirge Tänaron! Wenn ferner 6, 105, 2 gesagt wird, dafs die Athener eine Zeit lang *ληστείαις ἐκ Πύλου καὶ περὶ τὴν ἄλλην Πελοπόννησον μᾶλλον ἢ ἐς τὴν Λακωνικὴν ἀποβαίνοντες μετά τε Ἀργείων καὶ Μαντινέων ξυνεπολέμουν*, so ist doch sonnenklar, dafs hier mit *περὶ τὴν ἄλλην Π.* in keiner Weise auf den Westen hingewiesen wird, dafs vielmehr die übrigen den Ath. feindlichen Küsten der ganzen Halbinsel der lakonischen Küste gegenübergestellt werden. Ebenso liegt es für jeden, der sehen will, auf der Hand, dafs 3, 29, 1, wo es von den Schiffen des Alkidas heifst: *πλέοντες περί τε αὐτὴν τὴν Π. ἐνδιέτριψαν καὶ κατὰ τὸν ἄλλον πλοῦν σχολαῖοι κομισθέντες κτέ.* von dem Westen des Peloponnes gar keine Rede ist, vielmehr die Fahrt an den Küsten der Halbinsel selbst und die weitere Fahrt die Gegensätze sind. Weiter wird 2, 67, 4, wo wir lesen, dafs die Spartaner zu Anfang des Krieges *τοὺς ἐμπόρους οὓς ἔλαβον Ἀθηναίων καὶ τῶν ξυμμάχων ἐν δίκαισι περὶ Π. πλέοντας* getötet hätten, schon an und für sich kein Unbefangener nur an im Westen des P. fahrende Handelsschiffe denken, und zum Überflufs läfst der folgende Satz *πάντας γὰρ δὴ κατ' ἀρχὰς*

τοῦ πολέμου οἱ Λακεδαιμόνιοι ὅσους λάβοιεν ἐν τῇ θαλάσσῃ ὡς πολεμίους διέφθειρον über das, was Th. mit *περὶ Π. πλέοντας* gemeint hat, auch nicht den geringsten Zweifel. Die besprochenen Stellen genügen, um zu erkennen, dafs die nach Herbst für die Kenner des Th. feststehende Thatsache in Wahrheit nur eine unüberlegte Behauptung von H. ist. Jede Flotte, die sich an einer Küste des Peloponnes oder in der Nähe desselben befand, war für Th. *περὶ Πελοπόννησον*. J. S.

17. Dieses Kap. ist, nachdem ich a. a. O. seine Unechtheit zu erweisen versuchte, von Stahl, Rh. Mus. 27, 278 ff. u. 28, 622 ff., von Cl. in der 2. Aufl. und von L. Herbst, Philol. 42, 681 ff. ausführlicher erörtert worden. Während Cl. meiner Ansicht vollständig zugestimmt und die von mir angeführten Gründe durch einzelne Bemerkungen (wie die über *ἔπλεον* l. 1) vermehrt hat, sind Stahl und Herbst als Verteidiger des Kap. aufgetreten, jedoch mit dem Unterschiede, dafs Ersterer, um die in § 2 enthaltenen Angaben auf das vierte Kriegsjahr beziehen zu können, drei Abänderungen der Überlieferung vorgenommen, Letzterer dagegen die Meinung festgehalten hat, dafs Thuk. jene Angaben recht wohl über den Sommer des ersten Jahres habe machen können. Auf die erste Auseinandersetzung von Stahl habe ich Rh. Mus. 27, 637 ff. erwidert. Eine wiederholte Prüfung der Sache, bei welcher ich sowohl die erwähnten Arbeiten als mehr kurze und gelegentliche Äufserungen, welche über das Kap. laut geworden sind, in Betracht gezogen habe, hat mir das Hauptergebnis meiner früheren Untersuchungen lediglich bestätigt.

Die Gründe, welche gegen die Echtheit des Kap. sprechen, sind dreifacher Art. 1) nämlich zeigt das Kap., wie im Kommentar nachgewiesen ist (vgl. die Bemerkungen zu *ἐν τοῖς πλείσταις* l. 2, *τήν τε γὰρ Ἀττικὴν . . πεντήκοντα* l. 4, *τοῦτο* l. 8 und *μετὰ Ποτιδαίας* l. 9), einen so unklaren und wunderbaren Gedankengang, wie er Thuk. unmöglich zugetraut werden kann. 2) enthält dasselbe, wie ebenfalls im Kommentar gezeigt ist, eine Reihe sprachlicher Eigentümlichkeiten. Die Beweiskraft dieser Eigentümlichkeiten, die sich teils auf Wortwahl (bei Th. kommen aufser *κάλλος* nicht weiter vor *ἐνεργός*, *ὑπαναλίσκειν* und *δίδραχμος*, überhaupt sonst nicht nachzuweisen ist *διαπολιορκεῖν*), teils auf Wortanwendung (*πλεῖν*, *φρουρεῖν*), teils auf Anderes (*χωρὶς δέ*, *ἐλάμβανε*) beziehen, kann höher oder geringer angeschlagen werden. Jedenfalls aber treten dieselben zu den übrigen Punkten unterstützend hinzu. 3) zeigt der Inhalt des Kap., soweit er schon früher Erzähltes betrifft, in mehrfacher Hinsicht Mangel an Übereinstimmung mit den von Thuk. anderswo gegebenen Berichten. Diese dritte Gruppe von Gründen, die wichtigste von allen, soll hier entwickelt werden.

Nicht vereinbar mit der anderweitigen Darstellung des Thuk. ist zunächst die Angabe von § 1, dafs zu Anfang des Krieges, wo nach unserem Kap. (§ 2) 250 attische Schiffe gleichzeitig ausgesandt waren, ungefähr ebenso viele (*παραπλήσιαι*) Schiffe zu gleicher Zeit in See gewesen seien wie im 4. Kriegssommer. Denn den 250 Schiffen lassen sich nach den sonstigen Mitteilungen des Historikers für das Jahr 428 nur wenig mehr als 150 gegenüberstellen, nämlich die 40 vor Mytilene (3, 3, 2), die 12 des Asopios von 3, 7, 3, die 100 von 3, 16, 1 und allenfalls noch 3 auf Salamis stationierte (vgl. 2, 93, 4. 94, 3; 3, 51, 2) sowie 2 auf Atalante befindliche (vgl. 3, 89, 3), im Ganzen also höchstens 157.

Wenn es sodann § 2 heifst, dafs zu Anfang des Krieges *τὴν Ἀττικὴν καὶ Εὔβοιαν καὶ Σαλαμῖνα ἑκατὸν νῆες ἐφύλασσον*, so ist in dem Bericht über das 1. Kriegsjahr von diesen 100 Schiffen mit keiner Silbe die Rede. Man traut seinen Augen kaum, wenn man bei Herbst a. a. O. S. 687 f. liest, dafs die Sache doch schon vorher vorgekommen sei, nämlich 2, 13, 2 in den W. *παρῆνει δὲ* (sc. *ὁ Περικλῆς τοῖς Ἀθηναίοις*) . . *τὸ ναυτικὸν ἐξαρτύεσθαι*, womit gemeint sei, dafs die 2, 13, 8 als vorhanden erwähnten 300 Trieren „in See gestellt" werden sollten. Jene Stelle bezieht sich ja ohne Frage nicht auf etwas, was die Athener thaten, sondern auf etwas, was sie nach Perikles thun sollten. Sie würde also selbst dann gar nicht in Betracht kommen können, wenn sie von H. richtig erklärt worden wäre. Dies ist aber durchaus nicht der Fall. Was unter *τὸ ναυτικὸν ἐξαρτύεσθαι* zu verstehen ist, läfst sich aus der Parallelstelle 1, 25, 4 ganz deutlich entnehmen. Es heifst dort, dafs die Kerkyräer wegen des Schifferruhms der alten phäakischen Bewohner ihrer Insel um so mehr *ἐξηρτύοντο τὸ ναυτικόν* d. h. ihr Seewesen in guten Stand setzten. Ganz ebenso empfiehlt P. den Athenern ganz im Allgemeinen, ihre Marine in einen guten Stand zu setzen. Eine Aufbietung aller 300 Trieren wäre auch ganz anders zu behandeln, vor allem klar zu bezeichnen und ordentlich zu begründen gewesen. Sie wäre ja das Alleräufserste gewesen, was die Athener zur See hätten leisten können — wenn sie es überhaupt wirklich leisten konnten. Dafs nach der von H. für richtig gehaltenen Angabe unseres Kap. nur 250, nicht 300 Schiffe zu Anfang des Krieges zu gleicher Zeit in See waren, und dafs zur Zeit der Rede des P. ein Teil der Flotte schon in Aktion war (vor Potidäa), braucht nach dem Gesagten gar nicht betont zu werden. Es ist nun gleich undenkbar, dafs Thuk. von der Aufstellung einer Flotte von 100 Schiffen zur Bewachung von Attika, Euböa und Salamis zu Anfang des Krieges erst nachträglich Kenntnis erlangt, wie dafs er dieselbe im Bericht über das J. 431 nicht für erwähnenswert gehalten haben sollte. Gelegenheit, von der Sache zu reden, hätte sich ihm reichlich geboten. So 2, 17, 4, wo die 100 Schiffe, die um den Peloponnes geschickt wurden, zum ersten Male erwähnt werden und gesagt wird: *ἅμα δὲ* (zugleich mit der Räumung des offenen Landes) *καὶ τῶν πρὸς τὸν πόλεμον ἥπτοντο* (sc. *οἱ Ἀθηναῖοι*), *ξυμμάχους τε ἀγείροντες καὶ τῇ Πελοποννήσῳ ἑκατὸν νεῶν ἐπίπλουν ἐξαρτύοντες*, ferner 2, 22, 1 f., wo über das Verhalten des Perikles zur Zeit der ersten Invasion berichtet wird, endlich 2, 24, 1, wo von der nach Abzug der Pelopp. eingeführten neuen Art der Bewachung des Landes die Rede ist. Im Übrigen ist auch gar nicht zu verstehen, wie die Beherrscher des ganzen Meeres dazu hätten kommen sollen, zur Beschützung ihrer heimischen Küsten 100 Trieren aufzubieten und diese selbst nach Aussendung anderer 100 Schiffe um den Peloponnes noch eine Zeit lang aufgestellt zu lassen, davon noch ganz abgesehen, dafs damals von Seiten der Pelopp. ein Angriff zu Lande erfolgte, dem doch auch die Küsten von Attika, die befestigten Punkte abgerechnet, infolge des Kriegsplans des Perikles einfach preisgegeben waren.

Ferner sind die W. von l. 6 *χωρὶς δὲ αἱ περὶ Ποτίδαιαν καὶ ἐν τοῖς ἄλλοις χωρίοις* jedenfalls insofern befremdlich, als von den *ἄλλα χωρία* vorher nirgend die Rede gewesen ist. An die 30 Schiffe, welche die Athener nach 2, 26, 1 *περὶ τὴν Λοκρίδα καὶ Εὔβοιαν ἅμα φυλακὴν* schickten, kann nicht gedacht werden, weil die *περὶ Π. καὶ ἐν τ. ἄ. χ.* befindlichen Schiffe sich nach unserem Kap. nur auf 50 berechnen lassen,

der Ausdruck *περὶ Π. καὶ κτέ.* aber, wenigstens wenn man Thuk. für seinen Urheber hält, zur Voraussetzung hat, dafs an keinem der *ἄλλα χωρία* sich mehr Schiffe befanden als bei Potidäa. Auch wird niemand Thuk. zutrauen wollen, auf Potidäa nur 20 Schiffe zu rechnen, oder eigentlich noch weniger, da das eine Lokris doch schwerlich mit *τὰ ἄλλα χωρία* bezeichnet werden konnte. Die *ἐν τοῖς ἄλλοις χωρίοις νῆες* sind also so wenig vorher nachzuweisen wie die soeben besprochenen 100 Schiffe. Es kommt hinzu, dafs nach 1, 61, 4 bei Potidäa sich ursprünglich 70 attische Schiffe befanden, und Thuk. nirgend der Zurückziehung eines Teils derselben Erwähnung gethan hat. Doch mag auf diesen Punkt weniger Gewicht zu legen sein, da das Werk des Thuk. nun einmal keine letzte Revision erfahren hat. Wenn Stahl in der Popposchen Ausg. 1, 2 p. 258 eine Andeutung davon, dafs nicht alle 70 Schiffe bei Potidäa geblieben seien, darin gefunden hat, dafs 1, 64, 3 *καὶ οὕτως ἤδη κατὰ κράτος ἡ Ποτείδαια ἀμφοτέρωθεν ἐπολιορκεῖτο καὶ ἐκ θαλάσσης ναυσὶν ἅμα ἐφορμούσαις* bei *ναυσίν* der Artikel fehlt, so leuchtet die Notwendigkeit dieser Erklärung des Fehlens des Artikels keineswegs ein. Denn an jener den Schlufs des Berichts über die Einschliefsung von Potidäa bildenden Stelle konnte der unbestimmte Ausdruck „und zugleich von der See aus durch blockierende Schiffe“ ohne Frage auch dann gebraucht werden, wenn noch alle 70 Schiffe bei P. waren. Ob zur erfolgreichen Belagerung der von zwei Meeren bespülten Stadt überhaupt weniger als 50 Schiffe ausreichten, mag dahingestellt bleiben. Jedenfalls aber ist die von Stahl a. a. O. aufgestellte Ansicht, dafs nur 25 Schiffe erforderlich gewesen seien, an sich höchst unwahrscheinlich, und ihre Begründung mit dem Umstande, dafs *ad ipsos duos Mytilenae portus intercludendos* 40 Schiffe genügt hätten, schwer verständlich, da doch vor Mytilene von dem einen Hafen zum andern offenbar viel rascher Hülfe gebracht werden konnte als vor Potidäa von dem einen Meere zum andern.

In den Bemerkungen weiter, welche in § 3 nach dem Satze *καὶ τὰ χρήματα τοῦτο μάλιστα ὑπανάλωσε μετὰ Ποτιδαίας* über Potidäa gemacht werden, läfst sich zunächst das Fehlen einer Erwähnung der 4000 Hopliten und 300 Reiter des Hagno und Kleopompos (2, 58), wenn man unser Kap. nicht einem Interpolator zuschreiben will, nur durch eine recht unwahrscheinliche Annahme erklären. Man müfste annehmen, dafs die 4000 Hopliten keine *δίδραχμοι* waren, sondern geringeren Sold erhielten, und dafs zur Erläuterung der grofsen Ausgaben, welche durch Potidäa verursacht wurden, vor allem auf die hohe Löhnung habe hingewiesen werden sollen, die bei zweien der zur Wiedergewinnung der Stadt ausgerüsteten Heere vorgekommen sei. Unwahrscheinlich ist dies insofern, als die 4000 Hopliten mit dem ursprünglichen Belagerungsheer zusammen vor P. gelegen, und auch die 1600 sich nur kurze Zeit und nicht zum Zweck des Blockierens vor P. befunden haben. — Wenn ferner *τὴν Ποτίδαιαν ἐφρούρουν* auch von den 1600 Mann des Phormio gesagt wird, so stimmt dies wenig zu 1, 64, 3, wo das, was Ph. vor P. that, mit *ἀπετείχισε τὸ ἐκ τῆς Παλλήνης τεῖχος* (vgl. 1, 65, 3) bezeichnet, und noch weniger zu 1, 64, 1, wo Ph.s Aufgabe als *τειχίζειν* dem *φρουρεῖν* (allerdings dem intransitiven) geradezu entgegengesetzt wird. — Ganz besonders anstöfsig sind endlich die W. *τρισχίλιοι μὲν οἱ πρῶτοι, ὧν οὐκ ἐλάσσους διεπολιόρκησαν.* Mit denselben wird offenbar gesagt, dafs die Belagerung von P., wie sie von 3000 Hopliten eröffnet sei, auch von keiner geringeren Anzahl weiter und zu Ende

geführt sei. Aber nach 1, 64, 1 wurde die Belagerung von P. von dem Heere begonnen, welches unmittelbar vorher (*τὸ δ' ἐκ τοῦ ἰσθμοῦ τεῖχος εὐθὺς οἱ Ἀθηναῖοι ἀποτειχίσαντες ἐφρούρουν*) die Schlacht bei P. geschlagen hatte, und von den 3000 attischen Hopliten, welche sich bei diesem Heere befunden hatten (1, 61, 4), waren nach 1, 63, 3 150 in der Schlacht gefallen. Aufserdem wurde nach 2, 58, 2 auch das ursprüngliche Belagerungsheer von der Pest ergriffen, während von Nachschüben, durch welche die Zahl dieses Heeres wieder auf 3000 oder noch höher gebracht worden wäre, nirgend die Rede ist. Als nachgeschickt werden eben nur die Truppen des Phormio und die des Hagno und Kleopompos erwähnt, und diese kehrten als geschlossene Korps zurück. Dafs wir 2, 31, 2, wo von dem gegen Ende des Sommers 431 von den Athenern gemachten Feldzuge nach Megaris erzählt wird, lesen: *χωρὶς δὲ* (aufser den *μυρίων ὁπλιτῶν οὐκ ἐλάσσους*, welche in Megaris einfielen) *αὐτοῖς οἱ ἐν Ποτειδαίᾳ τρισχίλιοι ἦσαν*, beweist keineswegs, dafs damals die volle Zahl von 3000 Hopliten vor P. lag. Wie der Artikel zeigt, wird dort auf 1, 61, 4 Bezug genommen, und der inzwischen eingetretene Abgang bleibt ebenso unberücksichtigt, wie die Truppen des Phormio, der doch auch Verluste erlitten haben wird (vgl. 1, 65, 3; 2, 29, 6), auch 2, 58, 2, wo ihre Heimkehr erwähnt wird, noch *οἱ ἑξακόσιοι καὶ χίλιοι* (vgl. 1, 64, 2. 65, 3) genannt werden. Während nun 2, 31, 2, wo es nur darauf ankam, den scheinbaren Widerspruch mit 2, 13, 6 zu beseitigen, eine Angabe in runder Zahl nicht befremden kann — auch die Stärke des Hauptteils der athenischen Hopliten wird ja nicht ganz genau bestimmt —, kann an unserer St., wo ausdrücklich behauptet wird, dafs nicht weniger als 3000 Hopliten fortwährend die Stadt blockiert hätten, *τρισχίλιοι* unmöglich als runde Zahl angesehen werden. Zu beachten ist auch, dafs nach 2, 79, 1 der Feldzug, der zu der Niederlage der Athener bei Spartolos führte, mit 2000 Hopliten unternommen wurde, und dafs dabei derselbe Xenophon *τρίτος αὐτός* Stratege war, der 2, 70, 1 bei der Erwähnung der drei Feldherren, denen Potidäa sich im vorhergehenden Winter ergeben hatte, an erster Stelle genannt wird, während Thuk. weder einer sofort oder bald nach der Einnahme von Potidäa erfolgten Rückkehr des athenischen Heeres gedenkt noch angiebt, wie die 2000 Hopliten von 2, 79, 1 an die thrakische Küste kamen. Liegt nicht die Vermutung nahe, dafs die 2850 Hopliten, welche ursprünglich vor Potidäa gelegen hatten, infolge der durch die Pest und die Beschwerden der Belagerung eingetretenen Verluste allmählich auf 2000 zusammengeschmolzen waren?

Nach dem teils hier teils im Kommentar Bemerkten kann meines Erachtens kein Zweifel darüber bestehen, dafs das ganze Kap. das Machwerk eines Interpolators ist. Es läfst sich keineswegs, wie Stahl gemeint hat, durch Streichung von *δὲ* nach *παραπλήσιαι* (§ 1), Hinzufügung eines *ἤ* vor *ἀρχομένου* (§ 1) und Tilgung von *περὶ Ποτίδαιαν καὶ* (§ 2) eine Auseinandersetzung gewinnen, die Thuk. zugetraut werden könnte. Die bezeichneten Änderungen sollen ermöglichen, die in § 2 enthaltenen Angaben über gleichzeitig in Thätigkeit gewesene attische Schiffe auf das vierte Kriegsjahr zu beziehen. Aber 1) ist auch nach Stahls Text der Gedankengang des Kap. höchst unklar und wunderbar (wenn in § 2 vom J. 428 gesprochen wird, ist, wie Cl. richtig gefühlt hat, das Fehlen jeder Erläuterung von *ἀρχομένου τοῦ πολέμου* äufserst auffallend; die Schwierigkeit, welche *τοῦτο* bietet, ist noch gröfser, wenn von dem Anfang des Krieges nur ganz nebenbei die Rede

ist; die Zusammenstellung von τοῦτο und Potidäa bleibt gleich befremdlich; wenn, wie Stahl annimmt, ἐν τοῖς πλεῖσται δὴ νῆες l. 2 „mit die meisten Schiffe“ bedeutet, so paſst hierzu, wie Cl. mit Recht bemerkt hat, sehr schlecht, daſs von derselben Schiffszahl l. 15 der bestimmte Ausdruck νῆες τοσαῦται δὴ πλεῖσται gebraucht sein soll). 2) werden die sprachlichen Eigentümlichkeiten des Kap. durch Stahls Änderungen nicht berührt, 3) bleiben die Bemerkungen über Potidäa, welche wir in § 3 finden, gleich auffallend, und 4) sind die §§ 1 und 2 auch in der ihnen von Stahl gegebenen Gestalt nichts weniger als frei von sachlichen Schwierigkeiten. Die Schiffe von 428 konnten, wenn sie sich auf 250 beliefen, denen des Anfangs des Krieges kaum παραπλήσιαι genannt werden. Denn die letzteren lassen sich höchstens auf 200 berechnen (1, 61, 4; 2, 23, 2. 26, 1), und ihre Zahl würde sogar nur 155 betragen haben, wenn die vor Potidäa verbliebenen Schiffe mit Stahl bei Poppo 1, 2 p. 258 nur auf 25 zu veranschlagen wären (vgl. das oben hierüber Gesagte). Ferner sind die W. τὴν Ἀττικὴν καὶ Εὔβοιαν καὶ Σαλαμῖνα ἑκατὸν νῆες ἐφύλασσον (§ 2) nicht minder befremdlich, wenn sie auf das J. 428 bezogen, als wenn sie von dem Anfang des Krieges verstanden werden. Denn auch von einer im 4. Kriegsjahre zur Bewachung von Attika u. s. w. aufgestellten Flotte von 100 Schiffen ist sonst bei Thuk. nirgend die Rede, und, wer sich vergegenwärtigt, was für eine Bedeutung die Aufbietung von 100 Schiffen für Athen hatte, muſs es für ganz undenkbar halten, daſs Thuk., wenn die Athener wirklich, wie Stahl annimmt, dem von Seiten der Pelopp. drohenden gleichzeitigen Land- und Seeangriff gegenüber zwei Flotten von je 100 Schiffen aufgestellt hätten, c. 16, 1 nur von einer derselben gesprochen hätte. Auf die Unwahrscheinlichkeit, daſs die Athener, nachdem die Pest zwei Jahre lang gewütet, 250 bis 257 Schiffe gleichzeitig hätten aufbieten können — im Sommer 429 waren, wenn man von den möglicher Weise nach der Einnahme von Potidäa an der thrakischen Küste verbliebenen Schiffen absieht, wie es scheint, nur 40 Schiffe oder einige wenige mehr in See gewesen —, und auf die vollständige Überflüssigkeit der Aufstellung der zweiten 100 Schiffe braucht hiernach nicht näher eingegangen zu werden.

Zu der Einfügung des Kap. 17 hat der Umstand Anlaſs gegeben, daſs die c. 19, 1 (προσδεόμενοι δὲ οἱ Ἀθηναῖοι χρημάτων ἐς τὴν πολιορκίαν κτέ.) berührte Finanzbedrängnis der Athener, deren Eintreten freilich für aufmerksame Leser nach dem 2, 70, 2; 3, 3, 1 und besonders 3, 13, 3 Gesagten nicht sehr überraschend sein konnte, von Thuk. nicht näher erläutert worden war. Das Kap. ist ein ungeschickter Versuch, diese vermeintliche Lücke auszufüllen. Um hier nur von seinem Inhalt zu reden, so haben sich uns die Angaben des Interpolators, die wir kontrolieren können, in mehrfacher Hinsicht als ungenau oder verkehrt erwiesen. Ungenau ist das, was in § 3 von dem Heere, welches die Belagerung von Potidäa begann, gesagt wird, und ganz verkehrt ist die Angabe von den zu Anfang des Krieges zur Bewachung von Attika, Euböa und Salamis aufgestellt gewesenen 100 Schiffen. Hier liegt offenbar ein Mifsverständnis der Bedeutung der 100 Reserveschiffe vor, von welchen Thuk. 2, 24, 2 spricht. Ferner ist der Ausdruck παραπλήσιαι καὶ ἔτι πλείους in § 1 (vgl. oben) nur dann zu verstehen, wenn der Vf. auch die Schiffszahl des J. 428 viel zu hoch angeschlagen hat (er scheint sich auch im 4. Jahre die 100 in den Schiffshäusern befindlichen Reserveschiffe als aufgeboten gedacht, dagegen aber die 12 Schiffe von 3, 7, 3

übersehen zu haben). Nach allem mufs die Glaubwürdigkeit derjenigen Angaben des Kap., die wir nicht kontrolieren können, insbesondere der Angaben über den Sold der attischen Hopliten und Seeleute, als eine höchst zweifelhafte bezeichnet werden. Auch hier können, sei es durch Schuld des Interpolators oder die seiner Quellen, recht gut Ungenauigkeiten und Mifsverständnisse untergelaufen sein. Es kann daher unmöglich gebilligt werden, dafs L. Holzapfel, Beitr. z. griech. Gesch. (Berl. Studien Bd. 7 H. 3) S. 78 ff. und Wochenschr. f. klass. Philol. 1888, 1269 ff. die Angaben über die Soldverhältnisse als Grundlagen einer Berechnung der Dauer der Belagerung von Potidäa benutzen zu können geglaubt hat. Denn H.s Voraussetzung, dafs dieselben „wenn nicht von Thuk. selbst, so doch jedenfalls von einem wohlunterrichteten Gewährsmann" stammten, ist eben ganz ungegründet. J. S.

20, 3 l. 19. *ἀλλὰ ῥᾳδίως καθορωμένου* [*ἐς ὃ ἐβούλοντο*] *τοῦ τείχους.* Der überlieferte Text befriedigt weder, wenn man *τοῦ τείχους* für das Subj. von *καθορωμένου* hält, noch wenn man darin einen von *ἐς ὅ* abhängigen Gen. part. sieht. Wenn hier darauf hingewiesen wird, dafs die ganze Einschliefsungsmauer leicht überblickt werden konnte, so ist jeder Zusatz zu *τοῦ τείχους*, der das *τεῖχος* als die Einschliefsungsmauer bezeichnet, nach dem Vorhergeh. höchst müfsig. Lediglich ein solcher Zusatz würde aber *ἐς ὃ ἐβούλοντο* sein. Denn, wenn Hude, Comm. crit. p. 94 *ἐς ὅ* im Sinne von *ὅσον* oder *ἐς ὅσον* (so weit) hat erklären wollen, so dafs *καθορᾶν* zu ergänzen wäre, so ist ein von räumlicher Begrenzung gebrauchtes *ἐς ὅ* aus Th. nicht anderweitig zu belegen (5, 66, 2 hat *ἐς ὅ* die zeitliche Bedeutung „so lange als" „seitdem") und auch sonst schwerlich nachzuweisen. *ἐς ὃ ἐβούλοντο* kann, wenn *τοῦ τείχους* zu *καθορωμένου* gezogen wird, nur mit „auf welche sie wollten" (sc. *ἀναβαίνειν*, vgl. 3, 85, 4) übersetzt werden. Eine solche Bemerkung würde aber nicht nur höchst müfsig sein, sondern auch, wie schon Pp. gesehen hat, an einer sehr befremdlichen Stelle stehen, da man sie entschieden erst hinter *τοῦ τείχους* erwarten müfste; und auch das müfste auffallen, dafs nur gesagt würde, dafs die Platäer auf die Mauer wollten, nicht aber, dafs sie dieselbe übersteigen wollten (vgl. c. 20, 1. 23, 1). Auf diese mangelhafte Bezeichnung des Vorhabens der Platäer hat zuerst Stahl aufmerksam gemacht, der aber von der Voraussetzung ausgegangen ist, dafs *τοῦ τείχους* Gen. part. sei. Wenn aber von der genügenden Sichtbarkeit des Mauerstücks, an welches die Platäer die Leitern ansetzen wollten, die Rede ist, so kann es weniger auffallen, wenn nur ein Hinaufsteigen angedeutet wird, da der Abstieg nach der anderen Seite ja unter Umständen besser nicht genau an der nämlichen Stelle stattfand. Dagegen hat Stahl sehr richtig bemerkt, dafs es befremden müfste, wenn hier von demjenigen Teil der Einschliefsungsmauer, den die Platäer hätten ersteigen wollen, gesprochen würde, während vorher von dem Teil die Rede gewesen sei, der denselben die Möglichkeit geboten habe, die den Leitern zu gebende Länge zu bestimmen. Dafs diese Teile identisch waren, verstand sich durchaus nicht von selbst, hätte also notwendigerweise von Th. angedeutet werden müssen. Nicht minder aber müfste bei partitiver Auffassung von *τοῦ τείχους* und Annahme der Identität der Mauerstücke befremden, dafs die zweite auszeichnende Eigenschaft des Mauerteils, an welchem die Höhe der Mauer sich von der Stadt aus erkennen liefs, das nähere Herantreten an die Stadtmauer, unnatürlicherweise nicht zusammen mit dem Freisein von Bewurf, sondern nur ganz nachträglich erwähnt würde. In

dieser Beziehung wird nun durch Stahls Vermutung *ὅσον ἐβούλοντο* (sc. *καθορᾶν*) nichts geändert. Aufserdem wäre nicht zu verstehen, was Th. hätte veranlassen können, sich zur Bezeichnung des fraglichen Mauerstücks der eigentümlichen Umschreibung *ὅσον ἐβούλοντο τοῦ τείχους* zu bedienen. Es bleibt daher schwerlich etwas Anderes übrig, als nach dem von mir Rh. Mus. 33, 250 f. gemachten Vorschlage *ἐς ὃ ἐβούλοντο* als eine von fremder Hand zur Erklärung von *τοῦ τείχους* hinzugefügte Bemerkung zu streichen. J. S.

22, 3 l. 12. *κατὰ οὖν μεταπύργιον προσέμισγον, [πρὸς] τὰς ἐπάλξεις εἰδότες ὅτι ἐρῆμοί εἰσι.* Das Anstöfsige der in dem überlieferten Texte enthaltenen Erwähnung einer Herannäherung der Platäer an die Zinnen hat schon Müller-Strübing in seiner Abhandlung „Die Glaubwürdigkeit des Th. geprüft an seiner Darstellung der Belagerung von Plataia", N. Jahrbb. 131, 1885, 330, hervorgehoben. Im Übrigen finde ich M.-Str.s Behandlung der Geschichte des Durchbruchs der Hälfte der belagerten Platäer (S. 327—335), wo möglich, noch weniger geeignet, die Annahme, dafs die Thukydideische Darstellung der Belagerung von Pl. eine Theorie der Belagerungskunst oder des Festungskrieges sei, die nur die Form der Beschreibung einer wirklich geschehenen Belagerung habe, als richtig zu erweisen, als seine Behandlung des ersten Teils der Belagerungsgeschichte (vgl. hierüber zu 2, 76 l. 2). Was soll man z. B. dazu sagen, dafs M.-Str. c. 23, 1 einen Salto mortale angedeutet findet, den die 220 Platäer einer nach dem andern von der Mauer gemacht hätten, oder dazu, dafs er sich wundert, dafs nach c. 24, 1 die 300 Peloponnesier den Durchgebrochenen nicht auf den Fersen folgten? Konnten denn die Platäer ihre Leitern nicht auch beim Hinabsteigen von der Mauer benutzen, und befand sich zwischen den 300 und den Durchgebrochenen nicht der äufsere Graben? Ganz haltlos ist auch M.-Str.s Beanstandung dessen, was c. 22, 7 über die 300 gesagt wird, und ebensowenig berechtigen die Angaben über die Feuersignalisierung c. 22, 7. 8 zu irgend einem Anstofse. Die Breite der Auseinandersetzung über die Leitern c. 20, 3. 4 erklärt sich wie die Umständlichkeit der Schilderung überhaupt sehr einfach durch das Aufsehen, welches das Gelingen des Durchbruchs ohne Zweifel gemacht hat. Wenn die Leitern nach Thuk. ebenso lang gemacht wurden, wie die zu ersteigende Mauer hoch war, Polybios aber 9, 19 als das richtige Verhältnis der Länge der Leitern zur Höhe einer zu ersteigenden Mauer 12 zu 10 angiebt, so ist die Möglichkeit, dafs Thuk. in diesem untergeordneten Punkte nicht ganz genau berichtet, einzuräumen. Aber eine Ungenauigkeit in dieser Sache würde gerade auf das entschiedenste gegen den von M.-Str. angenommenen theoretischen Charakter unserer Belagerungsgeschichte sprechen. Übrigens sind bei den W. *ἴσας τῷ τείχει τῶν πολεμίων* c. 20, 3 vielleicht die *ἐπάλξεις* mitzuverstehen; länger aber, als die Mauer bis zu den Spitzen der Zinnen gerechnet hoch war, brauchten die Leitern schwerlich zu sein. Über ganz absonderliche Bemerkungen, wie die, welche S. 330 Anm. an die Aufzählung verschiedener Erklärungen der W. *τὸ δὲ στρατόπεδον ἐπὶ τὸ τεῖχος ὥρμησεν* c. 22, 5 geknüpft wird: „Man sieht, quot capita tot sensus! Charakteristisch für einen Schriftsteller, der sonst, wenn er verstanden werden will, sich wohl verständlich zu machen weifs", brauche ich kein Wort zu verlieren. J. S.

— 3 l. 13. *πρῶτον μὲν οἱ τὰς κλίμακας φέροντες, καὶ προσέθεσαν· ἔπειτα ψιλοὶ δώδεκα ξὺν ξιφιδίῳ καὶ θώρακι ἀνέβαινον, ὧν ἦγεῖτο Ἀμμέας ὁ Κοροίβου, καὶ πρῶτος ἀνέβη (μετὰ δὲ αὐτὸν οἱ ἑπό-*

μενοι ἐξ ἐφ' ἑκάτερον τῶν πύργων ἀνέβαινον)· ἔπειτα ψιλοὶ ἄλλοι μετὰ τούτους ξὺν δορατίοις ἐχώρουν, οἷς ἕτεροι κατόπιν τὰς ἀσπίδας ἔφερον κτέ. Die Zeichen der Parenthese habe ich hinzugefügt, um die von ihnen eingeschlossene Bemerkung als eine nebensächliche zu kennzeichnen. Cl. hatte eine Umstellung des zweiten *ἀνέβαινον* und von *ἐχώρουν* vorgenommen, und ihm ist Stahl in der Popposchen Ausgabe gefolgt. Cl. glaubte, nachdem das Ersteigen der Mauer bereits von den 12 ersten *ψιλοί* berichtet, und durch die Nennung ihres Führers noch die nachträgliche Notiz *καὶ πρῶτος ἀνέβη* veranlafst worden sei, habe nicht ein nochmaliges *ἀνέβαινον* folgen können, sondern nur, dafs die 12 sich nach beiden Seiten geteilt und gegen die Türme gewandt hätten, wofür *χωρεῖν ἐπί* der geeignetste Ausdruck sei. Dagegen passe *ἀνέβαινον* recht gut auf die mit Speeren bewaffnete Abteilung, welche den 12 möglichst rasch habe folgen müssen. So mache der thatsächliche Zusammenhang eine Umstellung der beiden Verba notwendig. Nun ist es gewifs richtig, dafs, wie Cl. angedeutet und Stahl bestimmt ausgesprochen hat, von einem Ersteigen der Türme durch die 12 hier nicht hat die Rede sein können. Denn nach c. 23, 1 wurden die Türme, auf deren Dächern sich gar keine *φύλακες* befanden (vgl. c. 21, 4), erst dann erstiegen, nachdem ihr Inneres eingenommen war. Aber, wie ich schon Rh. Mus. 33, 252 bemerkt habe, könnte mit *ἐξ ἐφ' ἑκάτερον τῶν πύργων* auch lediglich gesagt sein, dafs die 12 die Bestimmung gehabt hätten, glücklich auf die Mauer gelangt sich zu gleichen Teilen gegen die beiden Türme zu wenden, so dafs das zweite *ἀνέβαινον* des überlieferten Textes das erste einfach wiederholen würde. Ferner spricht, wie ebenfalls schon a. a. O. ausgeführt ist, das Folgende entschieden dafür, dafs Th. in der That mit *μετὰ δὲ αὐτὸν κτέ.* keinen Vorgang erwähnt hat, der auf die Ersteigung der Mauer durch die 12 folgte. Von der mit Speeren bewaffneten Abteilung heifst es ja nicht etwa *ἐν τούτῳ δὲ ψιλοὶ ἄλλοι κτέ.*, sondern *ἔπειτα ψ. ἄ. κτέ.* Sodann wurden die Belagerer ja nicht etwa dadurch, dafs die 12 auf der Mauer gegen die Türme vorgingen, alarmiert, sondern durch das Herabfallen eines Ziegels, das durch das Hinaufsteigen eines Platäers auf die Mauer veranlafst wurde (l. 22 ss.). Endlich wird auch der Zeitpunkt, in welchem der Ziegel fiel, lediglich mit Rücksicht auf die Ersteigung der Mauer bestimmt (*ὡς δὲ ἄνω πλέονς ἐγένοντο* l. 21). Mit der Thatsache nun, dafs im Folgenden an ein weiteres Beginnen der 12 in keiner Weise angeknüpft wird, steht im besten Einklang, dafs von den mit Speeren bewaffneten Platäern nach der Überlieferung nur gesagt wird, dafs sie nach den anderen anrückten (*ἐχώρουν*), nicht aber, dafs sie auf die Mauer stiegen (*ἀνέβαινον*), und die W. *ὡς δὲ ἄνω πλέονς ἐγένοντο* passen besser zu c. 23, 1 *ὡς οἱ πρῶτοι αὐτῶν ἀνεβεβήκεσαν κτέ.*, wenn in ihnen gar nicht von den mit Speeren bewaffneten Platäern, sondern nur von einem gröfseren Teile der 12 die Rede ist. Hiernach kann durchaus nicht zugegeben werden, dafs Gründe des Zusammenhangs eine Abänderung des überlieferten Textes notwendig machen. Auch das dreimalige Vorkommen von *ἀναβαίνειν* in drei Zeilen berechtigt, wie ich jetzt von meiner früheren Meinung abgehend glaube, nicht zu einem Anstofse. Denn Th. scheut eben die Wiederholung desselben Wortes nach kurzen Zwischenräumen sehr wenig. Erheblicher könnten die Bedenken erscheinen, welche H. Weil, Revue de philologie N. S. 2, 89 geltend gemacht hat. Während nämlich zuerst nur von zwölf *ψιλοί* gesprochen wird, würde nach dem Satze *μετὰ δὲ αὐτὸν* (*τὸν Ἀμμέαν*)

οἱ ἑπόμενοι ἐξ ἑφ' ἑκάτερον τῶν πύργων ἀνέβαινον, wenn man *μετὰ αὐτὸν οἱ ἑπόμενοι* ganz wörtlich nimmt, Ammeas der dreizehnte gewesen sein; und während Ammeas zuerst auf die Mauer gelangte, wird anscheinend nur über die Bestimmung seiner Genossen eine Andeutung gegeben. Zur Beseitigung dieser in den W. *μετὰ αὐτὸν οἱ ἑπόμενοι* liegenden Schwierigkeiten hat Weil die Setzung eines Kommas nach *ἑπόμενοι* und die Streichung des zweiten *ἀνέβαινον* vorgeschlagen. Aber so würden, um davon abzusehen, dafs die Bemerkung *μετὰ δὲ αὐτὸν οἱ ἑπόμενοι* (sc. *ἀνέβαινον*) recht müfsig sein würde, jedenfalls die W. *ἐξ ἑφ' ἑκ. τ. π.*, die zu dem ersten *ἀνέβαινον* zu ziehen wären, in unerträglicher Weise nachschleppen. Im Übrigen scheint es mir auch nicht unmöglich, bei *μετὰ αὐτὸν οἱ ἑπόμενοι* den Führer mitzuverstehen. Wenn nach dem bekannten Gebrauche mit *οἱ περί τινα* (vgl. 5, 46, 3; 6, 96, 3; 8, 67, 1), *οἱ ἀμφί τινα* (vgl. 8, 65, 1), *οἱ μετά τινος* (vgl. 1, 3, 3. 61, 1) nicht selten die genannte Person mitbezeichnet wird, so kann es wohl auch nicht sehr befremden, hier von Ammeas und den von ihm Befehligten *μετὰ αὐτὸν οἱ ἑπόμενοι* gesagt zu finden. J. S.

26, 1 l. 2. *τὰς ἐς τὴν Μυτ.* [*δύο καὶ τεσσαράκοντα*] *ναῦς*. Da bei den früheren Erwähnungen dieser Flotte, auf welche durch den Artikel zurückgewiesen wird, nur 40 Schiffe genannt sind (c. 16, 3. 25, 1), und ebenso in der weiteren Darstellung der Unternehmung bis zu der Vereinigung des Brasidas mit Alkidas nur von 40 von Alkidas befehligten Schiffen die Rede ist (vgl. c. 29, 1. 69, 1. 76), so kann Th. hier unmöglich von 42 Schiffen gesprochen haben. v. Herw. hat daher die W. *δύο καὶ*, welche schon Kr. verdächtig fand, eingeklammert, wogegen im Philol. Anzeiger 13, 302 von X. (Stahl?) der Vorschlag gemacht worden ist, die ganze Zahl als Zusatz eines Erklärers zu betrachten, der zu den 40 Schiffen von c. 16, 3. 25, 1 die beiden c. 5, 4 und 25, 1 erwähnten Trieren hinzugezählt habe. Diese letztere Vermutung bietet den entschiedenen Vorteil, dafs sich bei ihrer Annahme die Entstehung der Überlieferung leichter erklären läfst. Denn, war die Zahl auch hier genannt, so war zu einer Abänderung derselben offenbar sehr wenig Veranlassung. Andererseits brauchte die Zahl, nachdem sie nicht nur c. 16, 3, sondern auch noch vor wenigen Sätzen c. 25, 1 angegeben war, offenbar hier nicht noch einmal genannt zu werden. C. 27, 1 heifst es ja auch einfach *ὡς αἵ τε νῆες αὐτοῖς* (*τοῖς Μυτιληναίοις*) *οὐχ ἥκον ἀπὸ τῆς Πελοποννήσου κτέ.* J. S.

— 1 l. 3. *ἄρχοντα*. Ich habe kein Bedenken getragen, gegen alle Hss., welche *ἔχοντα* haben, die Vermutung des H. Stephanus (im Thes. u. d. W. *προστάσσειν*) in den Text aufzunehmen. Die vier entsprechenden Stellen 6, 93, 2 (*Γύλιππον . . προστάξαντες ἄρχοντα τοῖς Συρ. ἐκέλευον . . ποιεῖν*), 7, 19, 4 (*Κορίνθιοι πεντακοσίους ὁπλίτας . . ἄρχοντα Ἀλέξαρχον Κορ. προστάξαντες ἀπέπεμψαν*), 8, 23, 4 (*τοὺς . . ὁπλίτας πεζῇ παραπέμπει . . ἄρχοντα Ἐτεόνικον προστάξας*) und 8, 39, 2 (*τὰς ναῦς . . ἀποπέμπειν Κλέαρχον . . ἄρχοντα προστάξαντας*) weisen den Ausdruck *ἄρχοντα προστάξαι* im Participium bei einem andern Verb. fin. als so echt Thukydideisch nach, dafs die geringe Veränderung (zumal da die gewöhnlichen Kompendien für *ἔχειν* und *ἄρχειν* sich sehr ähnlich sehen) nicht zu scheuen war. In der gewöhnlichen Lesart ist die verschränkte Wortstellung sehr hart, und das pleonastisch nachschleppende *προστάξαντες* kaum zu ertragen. Das Nebeneinanderstehen von *ἄρχοντα προστάξαντες*, womit die Verleihung des Oberbefehls für die bestimmte Unternehmung bezeichnet wird, und von *δς*

ἦν αὐτοῖς ναύαρχος, womit gesagt wird, dafs Alkidas das Amt des Nauarchen bekleidete, kann in keiner Weise befremden.

— 1 l. 6. *ταῖς ναυσὶν ἐς τὴν M.* [*καταπλεούσαις*] *ἐπιβοηθήσουσιν.* Ich habe *καταπλεούσαις* nach dem von mir Rh. Mus. 33, 256 f. gemachten Vorschlage eingeklammert. Die Überlieferung wird gewöhnlich erklärt: „damit die Athener weniger gegen die nach M. segelnden Schiffe auszögen.“ Aber *ἐπιβοηθεῖν τινι* heifst, wenn der Dativ nicht instrumental aufzufassen ist, stets zur Unterstützung jemandes herbeieilen (vgl. 1, 73, 4; 4, 1, 3. 29, 4. 43, 4. Herod. 7, 207. 8, 1. 14. Xen. An. 6, 5, 9 und *ἐπιβοήθεια ἦν τῇ νήσῳ* 3, 51, 3), und attributiv könnte *καταπλεούσαις* nur dann verstanden werden, wenn *ναυσίν* nach *ἐς τὴν M.* stände, oder nach *ναυσίν* der Artikel wiederholt wäre. Bei instrumentaler Auffassung von *ταῖς ναυσὶν καταπλεούσαις* sodann („damit die A. weniger mit ihren Schiffen, indem diese nach M. führen, Hülfe brächten“) müfste im höchsten Grade befremden, dafs bei *ἐπιβοηθήσουσιν* eine nähere Bestimmung fehlt, dagegen ganz unnötigerweise das *καταπλεῖν* der Schiffe erwähnt wird. Streichen wir *καταπλεούσαις* als aus einer erklärenden Randbemerkung in den Text eingedrungen, so wird gesagt: „damit die A. von beiden Seiten beunruhigt weniger mit ihren Schiffen nach M. Hülfe brächten“ (vgl. 1, 142, 4 *ταῖς ναυσὶν ἀμύνεσθαι*, 3, 96, 3 *πολλῇ χειρὶ ἐπεβοήθουν πάντες*, 7, 3, 4 *ἐπιβοηθοῖεν ἄλλοσε*, Xen. Hell. 7, 5, 24 *ἐπιβοηθῶσιν ἀπὸ τοῦ εὐωνύμου κέρατος ἐπὶ τὸ ἐχόμενον*). Dies konnte aber Th. meines Erachtens hier sehr wohl sagen, und ich finde den Versuch, welchen Müller-Strübing, Thuk. Forschungen (Wien 1881) S. 113 ff. und G. Osberger im Festgrufs f. Heerwagen (Erlang. 1882) S. 85 ff. — beide, ohne meine schon 1878 erschienenen Bemerkungen zu berücksichtigen — gemacht haben, den ganzen Finalsatz als unecht zu erweisen, in keiner Weise überzeugend. Der Inhalt des Satzes bietet bei der teils hier teils im Kommentar dargelegten Auffassung, soviel ich sehe, durchaus keine Schwierigkeit. J. S.

— 2 l. 9. *πατρὸς δὲ ἀδελφὸς ὤν.* Es ist nicht zu verkennen, dafs die Part. *δέ* in den voraufgehenden Worten keine grammatische Begründung hat, da noch kein anderes Attribut des Kleom. erwähnt ist: dennoch möchte sie aus dem Grunde zu rechtfertigen sein, dafs die Worte *ὑπὲρ Παυσ. . . . νεωτ. ἔτι* dem Sinne nach (*κατὰ δύναμιν*) zugleich für den Kleom. die Bestimmung enthalten: *αὐτὸς μὲν οὐ βασιλεύων.* Wollte man indes das Inadäquate des Ausdrucks beseitigen, so möchte ich nicht nach Kr.s Vorschlag das *δέ* streichen, sondern *ἦν* st. *ὤν* schreiben. Stahl hat *δή* st. *δέ* geschrieben, nach Analogie von 4, 59, 4; 6, 80, 2; 7, 81, 2, wodurch allerdings die Schwierigkeit auch gehoben ist. — Unbedingt halte ich dagegen L. Dindorfs Bemerkung für richtig, dafs l. 10 das *καί*, welches alle Hss. vor *εἴ τι ἐβεβλ.* haben, nur auf Irrtum beruht und wie oft nach einem *τέ* an falscher Stelle eingeschoben ist: denn offenbar steht dem *τά τε πρότερον τετμημένα* nur das *καὶ ὅσα . . . παρελέλειπτο* gegenüber, und *εἴ τι ἐβεβλαστήκει* („wenn dort etwas hervorgesprofst war“) ist die notwendige Erläuterung des *τὰ πρ. τέτμ.*, wozu aber ein epitatisches *καί* unmöglich ist.

30, 4 l. 13. *τὸ κοινὸν τοῦ πολέμου.* Ich habe das von mir Rh. Mus. 33, 257 ff. vermutete *κοινὸν* in den Text setzen zu müssen geglaubt, da so für den ganzen Schlufs der Rede ein befriedigender Sinn gewonnen wird, während die überlieferten Lesarten *καινὸν* und *κενὸν*, von welchen man in neuerer Zeit ziemlich allgemein die erstere aufgenommen hat, gleich unverständlich sind. In dem Relativsatze ist un-

zweifelhaft von einem Fehler in der Kriegführung die Rede, und ohne Frage hat der Redner auch im Vorhergehenden, wo er die Aussichten nachweist, die ein plötzlich und bei Nacht erfolgender Angriff auf die Feinde wegen des *ἀφύλακτον*, das bei diesen voraussichtlich herrsche, haben werde, von einem solchen Fehler gesprochen. Hieraus folgt, dafs *τὸ τοιοῦτον* (vgl. *τὰς τοιαύτας ἁμαρτίας* 5, 9, 4) nur mit Beziehung auf das vorher erwähnte *ἀφύλακτον* gesagt sein kann. Steht dies aber fest, so ergiebt sich sofort die Unmöglichkeit beider überlieferten Lesarten. Weder das Neue und Überraschende des Krieges noch das Nichtige und Täuschende desselben konnte als in Mangel an Vorsicht bestehend hingestellt werden. Dagegen konnte der Redner, dem es darauf ankommt, seine Mitfeldherren zu ermutigen, recht wohl sagen, dafs das *κοινὸν τοῦ π.*, das vielfach gefürchtete Gemeinsame des Krieges (vgl. den Ausspruch des Homerischen Hektor, *Σ* 309, *ξυνὸς Ἐνυάλιος*, den Aristoteles Rhet. 2, 21 eine *τεθρυλημένη καὶ κοινὴ γνώμη* nennt, und die lateinischen Ausdrücke *communis Mars* und *communis Mars belli*) nichts Anderes sei als Mangel an Vorsicht, wie er jetzt bei den Athenern zu vermuten sei. Die Vorstellung von dem den kämpfenden Teilen gemeinschaftlichen Kriegsglücke läfst Th. auch die Melier 5, 102 verwerten, wo in dem Satze *ἀλλ' ἐπιστάμεθα τὰ τῶν πολέμων ἔστιν ὅτε κοινοτέρας τὰς τύχας λαμβάνοντα ἢ κατὰ τὸ διαφέρον ἑκατέρων πλῆθος* die W. *κοινοτέρας* (auch hier haben einige Hss. verkehrt *καινοτέρας*) *ἢ κατὰ τὸ δ. ἑ. πλῆθος* nur im Sinne von „in höherem Grade gemeinschaftliche, als der verschiedenen Macht der beiden Teile entsprechen würde“ verstanden werden können. Vgl. auch zu 2, 62, 5. — Wie ich a. a. O. S. 261 f. ausgesprochen habe, ist nach meinem Urteile noch kein sicheres Beispiel des Ausdrucks *τὸ καινὸν* oder *τὰ καινὰ τοῦ πολέμου* nachgewiesen worden, wenn auch Heliodor Aethiop. 9, 5 p. 355 Kor. *καινουργὸς δὲ ὢν ἀεί πως ὁ πόλεμος* gesagt, und, wie K. S. Kontos in einer mir nachträglich bekannt gewordenen Auseinandersetzung im *Λόγιος Ἑρμῆς* 5, 1 (Athen 1876) S. 107 bemerkt, Polybios 1, 4, 5 und 4, 2, 4 der *τύχη* ein *καινοποιεῖν* zugeschrieben hat. In Bezug auf die Stellen Aristot. Eth. Nicom. 3, 11; Cic. ad Att. 5, 20, 3; Diod. 17, 86. 20, 30 u. 67. 21, 2; Plut. de r. ratione aud. p. 41 B; Diogen. 7, 80 (vgl. Apostol. 14, 53 ed. Leutsch et Schn.), endlich das Suidassche Lemma *πολλὰ κενὰ τοῦ πολέμου* und das unter diesem angeführte Fragment des Polybios (29, 16 ed. Hultsch) habe ich mich a. a. O. mit dem Verfahren der neueren Herausgeber, die überall *κενὰ* geschrieben haben, einverstanden erklärt, und die Ausführungen von Kontos, der nicht nur an der St. des Aristoteles, wo auch Cl. für die Lesart *πολλὰ καινὰ τοῦ πολέμου* eintrat, sondern an allen Stellen *καινὰ* hergestellt haben will, haben mich in keinerlei Hinsicht überzeugt. J. S.

31, 1 l. 7. *καὶ τὴν πρόσοδον ταύτην μεγίστην οὖσαν Ἀθηναίων ἣν ὑφέλωσι, καὶ ἅμα, ἣν ἐφορμῶσι σφίσιν, αὐτοῖς δαπάνη γίγνηται.* Ich habe den ersten Teil dieser seit alter Zeit (vgl. die Scholien) in der verschiedensten Weise behandelten St. nach der hier im Wesentlichen einheitlichen Überlieferung der Hss. gegeben, den zweiten in Übereinstimmung mit v. Herw. und mit Müller-Strübing, Thuk. Forschungen S. 97 nach dem Codex M und einem Scholiasten (*τὸ σφίσιν αὐτοῖς οὐχ ἅμα ἀναγνωστέον, ἀλλὰ διαιρετέον, καὶ κατὰ τὸ σφίσιν ὑποστικτέον*). Die meisten Hss. bieten am Schlusse *ἐφορμῶσιν αὐτοῖς* (oder offenbar verkehrt *αὐτοὺς*) *δαπάνη σφίσι γίγνηται* (Vat. verkehrt *γίγνεται*), Codex G *ἐφορμῶσιν αὐτοῖς σφίσι δαπάνη γίγνηται*; aufserdem sind zahlreiche Verbesserungsvorschläge zu

der St. gemacht worden. Meines Erachtens stehen zunächst zwei Dinge aufser Frage, nämlich dafs *σφίσι*, welches auch seine richtige Stelle sein mag, nur wie *ἀποστήσωσι, ἄρξθαι* und *ὑφέλωσι* von den Pelopp. und deren Freunden von Ionien und Lesbos, *ἐφορμῶσι* dagegen nur von den Athenern gesagt sein kann. Ersteres ergiebt sich sofort aus grammatischen Gründen, an dem Zweiten lassen sachliche Erwägungen nicht den geringsten Zweifel. Die Pelopp. hätten ja, ehe sie daran hätten denken können, die Athener sei es in Mytilene oder sonst irgendwo zu blockieren, das entschiedene Übergewicht zur See erlangen müssen. Auf der anderen Seite beweist die zuerst von Pp. verglichene Stelle c. 33, 3 — wo es, nachdem von der ergebnislosen Verfolgung der Pelopp. durch Paches die Rede gewesen ist, heifst, Paches sei froh gewesen, dafs die peloponn. Schiffe *οὐδαμοῦ ἐγκαταληφθεῖσαι ἠναγκάσθησαν στρατόπεδον ποεῖσθαι καὶ φυλακὴν σφίσι καὶ ἐφόρμησιν παρασχεῖν* — ganz deutlich, dafs die unmittelbare Folge der Besetzung einer ionischen oder äolischen Stadt durch die Pelopp. die Blockade dieser Stadt durch die Athener gewesen wäre. Sind aber die Athener Subj. von *ἐφορμῶσι*, und ist *σφίσι* auf die Pelopp. zu beziehen, so mufs man die beiden Worte notwendig mit einander verbinden, was von den überlieferten Fassungen des Schlusses der St. nur diejenige erlaubt, welche M bietet. Dafs nach dieser hier neben dem Wegfall der ergiebigsten Einnahme der Athener auch der Aufwand erwähnt wird, den die Blockade eines Küstenpunkts denselben verursachen würde, kann nach c. 13, 3 u. 19, 1 durchaus nicht befremden. Auch scheint es mir keine besondere Härte zu sein, wenn bei dieser Lesart die neben einander stehenden W. *σφίσιν αὐτοῖς* nicht mit einander verbunden werden können. Ich finde es daher unnötig, *ἢν ἐφορμῶσι σφίσι, δαπάνη αὐτοῖς γίγνηται*, wie von Kr. und von Cobet, Mnem. N. S. 8, 131 vermutet worden ist, zu schreiben, und ziehe die Fassung von M um so mehr vor, als die übrigen überlieferten Lesarten sich aus derselben ohne Schwierigkeit ableiten lassen. Wir brauchen nur anzunehmen, dafs in der Hs., auf welche die übrigen Codices zurückgehen, *σφίσιν* nach *ἐφορμῶσι* ausgefallen und über der Zeile oder am Rande nachgetragen war. Von der mehrfach empfohlenen Streichung von *σφίσι* mufs schon die Erwägung abhalten, dafs durch *σφίσι* das Verständnis der St. erleichtert und die Härte des bei *ἐφορμῶσι* eintretenden Subjektswechsels gemildert wird. — Im ersten Teile der St. scheint mir jede Abänderung der Überlieferung unnötig, wenn wir *καὶ ἅμα* im Sinne von „auch zugleich“ auffassen, in welchem diese W. meines Wissens zuerst von Stahl, Rh. Mus. 17, 620 erklärt worden sind (vgl. auch Hünnekes, kleine Beitr. z. Erkl. u. Krit. des Thuk. 1, 2). Insbesondere ist es schwerlich zu billigen, wenn Dobree das vor *ὑφέλωσι* stehende *ἦν*, welchem die W. *τὴν πρόσοδον . . Ἀθηναίων* mit Nachdruck vorangestellt sind, in *ἵν'* hat abändern wollen, und Cl. dasselbe eingeklammert hat. Da mit dem Abfall von Ionien der Wegfall der den Athenern von dort fliefsenden Einkünfte unmittelbar gegeben gewesen wäre, so brauchte der letztere Punkt nicht in derselben Weise wie der erste erwähnt zu werden, und die Parenthese, welche die Wahrscheinlichkeit des Abfalls von Ionien begründet, spricht gewifs nicht für die Annahme, dafs dies doch geschehen sei. J. S.

32, 3 l. 11. Cl. war geneigt, den Schlufssatz des Kap. *ὁρῶντες γὰρ . . . παραβαλεῖν* hinter § 1 (*τοὺς πολλούς* l. 3) zu versetzen, und es kann nicht bestritten werden, dafs bei der ersten Erwähnung der zahlreichen Gefangenen der passendste Ort zu einer Erklärung des Vor-

handenseins der letzteren gewesen wäre. Denn ganz richtig erkannte Cl., dafs der Schlufssatz nicht blofs als Begründung der unmittelbar vorauſgehenden W. *Χίων ἄνδρας . . τινάς* auſgefaſst werden kann. Aber wenn der Satz *ὁρῶντες γὰρ κτέ.* hinter § 1 stände, so würde einmal § 2 der Anschlufs der W. *καὶ ἐς τὴν Ἔφεσον καθορμισαμένου αὐτοῦ κτέ.* zu wünschen lassen, indem nach der erklärenden Zwischenbemerkung beim Fortgang der Erzählung *τοῦ Ἀλκίδου* statt *αὐτοῦ* zu erwarten wäre, und würde ferner, wie Rauchenstein, Philol. 35, 584 gesehen hat, nach *ὁ μὲν* (sc. *Ἀλκίδας*) c. 32, 3 in dem unmittelbar folgenden Satze c. 33, 1 *ὁ Ἀλκίδας* sehr befremdlich sein. Auch würde die Entstehung der überlieferten Folge der Sätze nicht so leicht zu erklären sein. Man wird hiernach schwerlich weiter gehen können, als c. 32 zu denjenigen Stellen des Werkes des Th. zu rechnen, welche der Vf., wenn er zu einer letzten Revision seiner Geschichte gekommen wäre, wohl nicht unverändert gelassen hätte. J. S.

34, 2 l. 8. *ἐπαγαγόμενοι* habe ich mit Kr. für *ἐπαγόμενοι* gegen alle Hss. geschrieben, wie ich mich 1, 29, 4 und an den dort angeführten Stellen für *ἀναγαγόμενοι* entschieden habe. Die Verwechslung der Präsens- und Aoristformen von *ἄγειν* und den Kompp. ist in den Hss. so gewöhnlich, dafs die Entscheidung des Richtigen jedesmal nur nach dem Zusammenhang zu treffen ist. Hier aber verlangt das *ἐν διατ. εἶχον* eben so notwendig ein vorauſgegangenes Hereinrufen (also den Aorist des Part.), wie es gleich in demselben Verhältnis *ξυνεσελθόντες ἐπολίτευον* heifst. — Stahl, adnot. crit. ad vol. 2 p. V verteidigt das Part. praes. durch die Erklärung „in auxilium adhibentes.“ Aber müssen nicht diejenigen, welche die Hülfstruppen *ἐν διατειχίσματι εἶχον*, sie vorher hereingerufen haben? Auch 6, 6, 2 ist *ἐπαγαγόμενοι* zu schreiben.

36, 2 l. 9. *καὶ ὅτι οὐκ ἀρχόμενοι . . ἐποιήσαντο.* Durch das ohne handschriftliche Autorität eingefügte *καί* glaube ich den Gedanken in sein richtiges Verhältnis zurückgeführt zu haben. Nur indem durch das vor *ὅτι* hergestellte *καί* dem *τήν τε ἄλλην ἀπόστ.* sein richtiger Gegensatz gegeben wird, gewinnt die ganze Stelle ihr Licht: „die Athener machten den Mytilenäern überhaupt (das ist die eigentliche Bedeutung des *τήν τε ἄλλην*, *τά τε ἄλλα* u. s. w.) ihren Abfall zum Vorwurf, ganz besonders aber, weil sie (die mit den Chiern allein noch Autonomie besafsen), ohne (wie die andern *ξύμμαχοι*) unter der Herrschaft der Athener zu stehen, ihn unternommen hatten; und nun trug zu ihrer Aufreizung auch besonders bei, dafs die Peloponnesier sich mit ihren Schiffen in die ionischen Gewässer gewagt hatten.“ Die Schuld des Abfalls im Allgemeinen (*τήν τε ἄλλην ἀπ.*) teilten sie mit andern *ξύμμαχοι*, die Ähnliches versucht hatten, die ihrige wurde aber durch das *οὐκ ἀρχόμενοι* wesentlich erschwert; wie das von Kleon c. 39, 1. 2 weiter ausgeführt wird. — Auch nach der eingehenden Bekämpfung meiner Ansicht von Stahl (N. Jahrbb. 97, 1868, 108) kann ich nicht umhin, sie für richtig und die Einfügung des *καί* für notwendig zu halten. Es sind besonders zwei Gründe, die mir entscheidend zu sein scheinen: 1) der Abfall einer *πόλις ξύμμαχος αὐτόνομος* oder *οὐκ ἀρχομένη* ist für die ganze politische Stellung Athens von so grofser Bedeutung, dafs er aufs stärkste betont werden mufste. Das geschieht aber nur, wenn das *ὅτι οὐκ ἀρχόμενοι* durch das vortretende *καί* der *ἀπόστασις* in anderen Fällen gegenübergestellt wird. Wäre *ὅτι οὐκ ἀρχ. . . ἐποιήσαντο* nur die epexegetische Ausführung der *ἄλλη ἀπόστασις*, wie das ohne *καί* der Fall ist, so würden wir umgekehrt durch

das *τήν τε ἄλλην* auf die Hauptschuld, welche die Athener *ἐπικαλοῦσι*, im Folgenden erst hingewiesen. 2) *ἐπικαλοῦντες τήν τε ἄλλην ἀπ.* verlangt (ohne das *καί* vor *ὅτι*), sowohl grammatisch wie der Sache nach, den Nachweis einer zweiten noch stärkeren Schuld der Mytilenäer. Wollten wir uns nun auch die sprachliche Anakoluthie in dem von *ἐπικαλοῦντες* völlig gelösten *καὶ προσξυνεβάλετο οὐκ ἐλ. τῆς ὁρμῆς* gefallen lassen, so kann doch unmöglich die Erscheinung einer peloponnesischen Flotte an der ionischen Küste als diese über Alles strafbare Verschuldung der Mytilenäer gelten, wenn sie auch durch ihr Hülfegesuch veranlafst ist. Auch der Ausdruck *προσξυνεβάλετο* bezeichnet dieselbe als das Sekundäre, das nimmermehr dasjenige enthalten kann, auf das wir durch *τὴν ἄλλην* als auf die Hauptsache aufmerksam gemacht werden. [Ich finde die Überlieferung um so unhaltbarer, als durch dieselbe der Schein erweckt wird, als ob die Athener nicht jeden Abfall für ein Vergehen gehalten hätten. J. S.]

— 6 l. 24. *ἄλλαι τε γνῶμαι ἀφ' ἑκάστων ἐλέγοντο καὶ Κλέων ὁ Κλεαινέτου, ὅσπερ καὶ τὴν προτέραν ἐνενικήκει ὥστε ἀποκτεῖναι κτέ.* Bei dem überlieferten Texte befremdet, dafs aus *ἄλλαι γνῶμαι* „andere Ansichten“ oder „andere Vorschläge“ *γνώμην* im Sinne von „Beschlufs“ zu *τὴν προτέραν* zu ergänzen ist. Vielleicht schrieb Th. *ὅσπερ καὶ τῇ προτέρᾳ ἐνενικήκει ὥστε ἀ.* „der auch am vorhergehenden Tage durchgesetzt hatte, dafs die Myt. getötet werden sollten.“ So abgeändert würde die St. auch dem, was c. 41 von Diodotos gesagt wird, (*ὅσπερ καὶ ἐν τῇ προτέρᾳ ἐκκλησίᾳ ἀντέλεγε μάλιστα μὴ ἀποκτεῖναι Μυτιληναίους*) besser entsprechen. Für *τῇ προτέρᾳ* vgl. bei Th. 7, 51, 2 u. (mit *ἡμέρᾳ*) 5, 75, 4, ferner Hom. *π* 50 u. (mit *ἡμέρᾳ*) Aristot. Polit. 5 (8), 12. J. S.

37, 2 l. 9. *πρὸς ἐπιβουλεύοντας αὐτοὺς καὶ ἄκοντας ἀρχομένους. οὐκ ἐξ ὧν κτέ.* Stahl, Rh. Mus. 26, 150 ff. hält das Asyndeton für unerträglich und durch die angeführten Parallelstellen, die er anders erklärt oder anders liest, nicht gerechtfertigt. Er hat daher den dort gemachten Vorschlag: *ἐπιβουλεύοντας αὐτοὺς καὶ ἄκοντες ἀρχόμενοι ὡς οὐκ ἐξ ὧν κτέ.* jetzt in den Text aufgenommen. Ich kann mich weder von der Notwendigkeit, noch von der Angemessenheit der Änderung überzeugen. Die Stelle 3, 63, 2 (um für jetzt von andern abzusehn) betrachte ich als ein sicheres Beispiel des Asyndeton: denn ich glaube, dafs der Partikel *γέ* mit Unrecht bindende Kraft beigelegt wird: sie wirkt eben so energisch hervorhebend auf das voraufgehende Wort, wie a. u. St. und vielleicht auch 6, 36, 2 die Voranstellung des *οὐκ* auf dieses selbst. Gegen das *ἄκοντες ἀρχόμενοι* scheint mir besonders das zu sprechen, dafs das folgende *οὐκ ἐξ ὧν . . . περιγένησθε* die scharfe und treffende Auseinanderlegung des kurzen *ἄκοντες ἀρχόμενοι* enthält und daher jenes wohl diesem zur Seite gestellt werden kann, nicht aber dieses in einem kausalen Verhältnis (wie das durch die Aufnahme in denselben Satz geschehen würde) zu dem *ἀκροῶνται* u. s. w. auftreten darf. Dazu kommt, dafs das allein stehende *ἐπιβουλεύοντας* die Sache nicht klar genug ausspricht, dagegen das wohl zusammengeschlossene *πρὸς ἐπιβουλεύοντας αὐτοὺς καὶ ἄκοντας ἀρχομένους* alles das enthält, was wir erwarten. Auch finde ich nicht, dafs die beabsichtigte Warnung vor dem *μαλακίζεσθαι* nach den beiden Seiten des *ἐπικινδύνως* und des *οὐκ ἐς τὴν τῶν ξυμμ. χάριν*, wie Stahl annimmt, in zwei Satzgliedern begründet wird; sondern mir scheint, dafs der Redner nur jeden Gedanken an die *χάρις τῶν ξυμμάχων* möglichst kräftig zurück-

weisen, und darum das Verhältnis der *τυραννίς* mit seinen notwendigen Folgen, wie sie bis zum Schlufs der Periode ausgeführt werden, nachdrücklich betonen will. Endlich ist auch die angenommene mehrfache Verschreibung in der nicht schwer zu verstehenden Stelle kaum zu erklären.

38, 1 l. 6. *ἀντίπαλον μάλιστα τὴν τιμωρίαν ἀναλαμβάνει.* Dafs so mit Haase, lucc. p. 115 zu schreiben und das *ὄν* der Hss. nach *ἀντίπαλον* zu streichen ist, scheint mir unzweifelhaft zu sein. Die Superlative *ὅτι ἐγγυτάτω κείμενον* und *ἀντίπαλον μάλιστα* stehen in so entschiedener Beziehung zu einander, als Bezeichnung für Ursache und Wirkung, dafs dies Verhältnis gewifs nicht durch den Eintritt des *ὄν* gestört werden darf, wodurch *ἀντίπαλον* zu *ἀμύνασθαι* hingezogen würde.

— 6 l. 27. *καὶ προαισθέσθαι τε πρόθυμοι εἶναι . . ἀποβησόμενα.* Pp.s Athetese von *εἶναι* ist von den neueren Hsgg. mit Ausnahme von Cl. einmütig gebilligt worden. Cl. verband *εἶναι* mit *ἀνταγωνιζόμενοι*, indem er meinte, *πρόθυμοι εἶναι* sei auch nach diesem Part. nicht bedeutungslos und gewinne namentlich durch den Gegensatz des *βραδεῖς*, nämlich *εἶναι*, seine volle Geltung. Aber das unmittelbare Abhängen des einen Ausdrucks des Strebens von dem andern ist jedenfalls wenig ansprechend. Dagegen läfst sich gegen die Verbindung von *εἶναι* mit *δοκεῖν*, welche z. B. Haacke vertreten hat, so viel ich sehe, nichts Triftiges einwenden. Wenn Pp. behauptet hat, dafs hier sonst Infinitivi Praesentis nur direkt von den Participien und Adjektiven abhingen, während alles in zweiter Linie Abhängige im Aorist erscheine, so ist doch § 5 *ἄριστοι μὴ ἐθέλειν ξυνέπεσθαι* gesagt; und wenn Pp. weiter des Gedankens wegen es für unangemessen gehalten hat, *προνοῆσαι βραδεῖς (εἶναι) τὰ ἐξ αὐτῶν ἀποβησόμενα* direkt oder indirekt von *ἀνταγωνιζόμενοι* abhängen zu lassen, so ist bei richtiger Auffassung des Verhältnisses der durch *τὲ . . καί* verbundenen Glieder zu einander auch keine Schwierigkeit des Gedankens vorhanden. Der Sinn ist „und ebensowohl Eifer zu zeigen, was geredet wird, schon im Voraus zu erraten, wie ihr thatsächlich saumselig seid, die Folgen davon voraus zu erkennen.“ Übrigens müfste, wenn *εἶναι* wirklich nicht zu halten wäre, aus Gründen des Zusammenhangs auch das erste *καί* gestrichen werden. Denn unmöglich könnte — was der Fall sein würde, wenn nur *εἶναι* gestrichen wird — *προαισθέσθαι τε κτέ.* sich als ganz selbständiges Glied an das Vorhergehende anschliefsen. Die Begriffe *προεπαινέσαι* und *προαισθέσθαι* stehen sich hierfür zu nahe, da ja ein *προεπαινέσαι* ohne ein *προαισθέσθαι* gar nicht denkbar ist. Streichen wir dagegen auch das erste *καί*, so würde *προαισθέσθαι τε πρόθυμοι κτέ.* in demselben Abhängigkeitsverhältnis zum Vorherg. stehen, wie § 5 *δοῦλοι ὄντες . . εἰωθότων* von *ἄριστοι* abhängig ist, was des Zusammenhangs wegen recht gut möglich wäre. J. S.

39, 4 l. 22. *αἷς ἂν μάλιστα καὶ δι' ἐλαχίστου ἀπροσδόκητος εὐπραξία ἔλθῃ κτέ.* Cl. hat die von A. Gelzer in einer These seiner Inaugural-Dissertation „de Branchidis“ (Gotting. 1869) vorgeschlagene Umstellung dieser Worte: *αἷς ἂν μάλιστα ἀπροσδόκητος ἔλθῃ, καὶ δι' ἐλαχίστου ἐς ὕβριν τρέπειν* zwar ansprechend, aber doch nicht notwendig gefunden. Obwohl er die Trennung des *μάλιστα* von *ἀπροσδόκητος* als befremdlich anerkannte, schien es ihm doch unrätlich, von der Überlieferung abzuweichen, zumal da Clemens Alex. Stromm. 6 p. 620 c ed. Sylb. (p. 740 P.) bei sonstiger Freiheit die Wortstellung

beibehalte: *εἰώθασι δὲ οἱ πολλοὶ τῶν ἀνθρώπων οἷς ἂν μάλιστα καὶ δι᾽ ἐλαχίστου ἀπροσδόκητος εὐπραξία ἔλθῃ, εἰς ὕβριν τρέπεσθαι.* Man versteht aber auch nicht, inwiefern in Bezug auf die Myt. von einem jähen Glückswechsel gesprochen werden konnte (vgl. Müller-Strübing, Thuk. Forsch. S. 183). Zu der Überzeugung, dafs sie siegen würden (*ἐν ᾧ ᾠήθησαν περιέσεσθαι* l. 21), können die Myt. doch nur allmählich durch den Gang des Krieges gekommen sein. Da nun Gelzers Vermutung beide Schwierigkeiten auf nicht zu gewaltsame Weise beseitigt, so halte ich dieselbe für recht wahrscheinlich. Bei den Umstellungen von H. Weil, Revue de philol. N. S. 2, 90 (*αἷς ἂν δι᾽ ἐλαχίστου ἀπροσδόκητος εὐπρ. ἔλθῃ, μάλιστα καὶ ἐς ὕβριν τρέπειν*) und von Hude p. 98 (*αἷς ἂν μάλιστα ἀπροσδόκητος καὶ δι᾽ ἐλ. εὐπρ. ἔλθῃ κτέ.*) bleibt die Schwierigkeit des *δι᾽ ἐλαχίστου* bestehen. J. S.

— 6 l. 31. *κολασθέντων δὲ καὶ νῦν κτέ.* Überliefert ist *κολασθήτωσαν*, wie c. 67, 2 *ὠφελείσθωσαν*, 1, 34, 1 *μαθέτωσαν*, 4, 92, 7 *κτάσθωσαν* und 8, 18, 3 zweimal *ἔστωσαν* in den Hss. steht. Gegen die Beseitigung dieser längeren Imperativformen, welche von v. Herw., Stud. Thuc. p. 116 zuerst auf Grund des Gebrauchs der Inschriften aus der Zeit bis 300 v. Chr. verlangt und von Stahl (vgl. dessen Quaestt. gr. ad Th. pert.[2] p. 63) zuerst wirklich vorgenommen worden ist, hat Cl. eingewendet, dafs in den Urkunden der Verträge auch bei Th. (5, 18, 4. 7. 9. 46, 8. 9. 11; 8, 18, 1. 2) in den Hss. die kurzen Formen erschienen. Aber 8, 18, 3 gehört auch einer Urkunde an, und wenn zwei von den sechs Stellen unbedingt geändert werden müssen, so ist es gewifs richtiger, auch die vier anderen zu ändern, als auf Grund derselben eine durch sonst nichts zu stützende Abweichung des Gebrauchs der offiziellen Sprache von der gewöhnlichen Prosa anzunehmen. J. S.

— 8 l. 43. *τῆς ἔπειτα προσόδου, δι᾽ ἣν ἰσχύομεν, τὸ λοιπὸν στερήσεσθε.* Hier liegen zwei Schwierigkeiten vor, indem 1) in dem Zusammentreten von *ἔπειτα* und *τὸ λοιπόν* ein unleugbarer Pleonasmus enthalten ist, welchen Cl. vergeblich durch die Annahme eines proleptischen Verhältnisses von *τῆς ἔπειτα προσόδου* zu *στερήσεσθε* zu entschuldigen versucht hat, 2) die W. *δι᾽ ἣν ἰσχύομεν*, da sie eine vorherige Erwähnung der Einkünfte der Athener im Allgemeinen zur Voraussetzung haben, in ungenauer Weise an *τῆς ἔπειτα πρ.* angeschlossen sind. Der erste Übelstand würde durch Aufnahme des von Ullrich, Beitr. z. Erkl. u. Krit. S. 1 ff. unter Vergleichung von c. 46, 3 (*πόλιν ἐφθαρμένην παραλαβεῖν καὶ τῆς προσόδου τὸ λοιπὸν ἀπ᾽ αὐτῆς στέρεσθαι; ἰσχύομεν δὲ πρὸς τοὺς πολεμίους τῷδε*) vermuteten *τῆς ἐκεῖθεν προσόδου* beseitigt werden. Aber auch bei dieser Lesart würde *δι᾽ ἣν ἰσχύομεν* sehr befremdlich gesagt sein, und nicht minder wäre solches der Fall, wenn wir mit H. Weil, Revue de philol. N. S. 2, 90 *τῆς ἐπετείου πρ.* schreiben wollten. Denn man würde *τῆς ἐπετείου προσόδου*, wenn nicht etwa noch *τὸ μέρος* vor *τὸ λοιπόν* eingefügt wird, nur im Sinne von *τῆς ἐκεῖθεν πρ.* verstehen können. Überdies ist *ἐπέτειος* sonst bei Th. nicht nachzuweisen, und weiter würde ein derartiger Begriff hier ganz müfsig sein. Vielleicht sind die W. *δι᾽ ἣν ἰσχύομεν, τὸ λοιπόν* aus einer erklärenden Bemerkung zu *τῆς ἔπειτα προσόδου στερήσεσθε*, bei welcher c. 46, 3 benutzt worden war, in den Text geraten. J. S.

40, 3 l. 15. *τοὺς ὁμοίως τε καὶ οὐδὲν ἧσσον πολεμίους ὑπολειπομένους.* *ὁμοίως* st. des *ὁμοίους* der Hss. (wie ich Symbb. crit. I

p. 20 und früher schon Fr. Thiersch vermutet hatte) scheint mir notwendig zu sein, da hier *ὁμοίους* ohne eine voraufgehende Beziehung kaum verständlich, und das Streichen der Worte *ὁμοίους τε καί* (mit Kr.) doch eine zu gewaltsame Kur wäre. Der Erbitterung des Kleon, der den Mytilenäern nichts Gutes lassen will, entspricht die Verbindung des affirmativen und negativen Ausdrucks für denselben Begriff. Für die Gegenüberstellung durch *τέ καί* vgl. *ἀπροσδοκήτου τε καὶ παρὰ λόγον* 2, 91, 4, *τοιαῦτά τε καὶ παραπλήσια* 7, 78, 1.

— 4 l. 21. *εἰ δὲ δή . . . ἀνδραγαθίζεσθαι.* E. A. Junghahn hat N. Jahrbb. 111, 1875, 662 den § 4 von c. 40 als ein besonders deutliches Beispiel der falschen Begründung oder Erklärung eines Gedankens durch einen mittels *γάρ* angeknüpften Satz, die er wiederholt in den Reden des Th. angetroffen haben will, hingestellt. Er hat gemeint, der zu begründende Satz, dafs die Züchtigung der Myt. zugleich nützlich und gerecht sei, werde hier durch das Folgende, worin behauptet werde, dafs man die Züchtigung zur Förderung des Nutzens auch gegen das Recht vollziehen müsse, geradezu aufgehoben. Mit Recht hat aber Junge a. a. O. S. 14 die Notwendigkeit einer Beziehung von *εἰ γὰρ κτέ.* auf *τά τε δίκαια ἐς Μυτιληναίους καὶ τὰ ξύμφορα ἅμα ποιήσετε* bestritten, und wenigstens die W. *εἰ γὰρ οὕτοι ὀρθῶς ἀπέστησαν, ὑμεῖς ἂν οὐ χρεὼν ἄρχοιτε* passen ohne Frage recht gut als Begründung von *ὑμᾶς δὲ αὐτοὺς μᾶλλον δικαιώσεσθε.* Dagegen macht der Satz *εἰ δὲ δή . . . ἀνδραγαθίζεσθαι* allerdings hinsichtlich des Zusammenhangs Schwierigkeit, da die vor ihm vorzunehmende Ergänzung nicht so einfach ist. Befremdlich ist ferner, dafs der zweite Teil des Nachsatzes (*ἢ παύεσθαι τῆς ἀρχῆς καὶ ἐκ τοῦ ἀκινδύνου ἀνδραγαθίζεσθαι*) gar nicht zu dem Vordersatz pafst, indem sein Inhalt bei Geltung des Vordersatzes unmöglich eintreten konnte. Wir haben hier wohl wieder (vgl. c. 38, 2) den Mangel einer letzten Durchsicht des Werkes des Th. zu erkennen. J. S.

— 8 l. 38. *ὃς ἂν ἀφιστῆται θανάτῳ ζημιωσόμενον.* Cl. fand die Verbindung von *παράδειγμα σαφὲς καταστήσατε* mit dem Acc. c. part. so befremdlich, dafs er es für notwendig hielt, entweder *ὡς* vor *ὃς ἂν ἀφιστῆται* einzuschieben oder *παράδειγμα* als Glossem auszuscheiden. Die Streichung von *παράδειγμα* schien ihm die Konstruktion wesentlich erträglicher zu machen; *ὡς ὃς ἂν ἀφ. κτέ.*, wie er in der 1. Auflage sogar im Text schrieb, erklärte er nach dem Sprachgebrauch von 1, 134, 4; 4, 5, 1; 6, 24, 3; 7, 31, 4; 8, 66, 5 und nach Analogie von Plat. Rep. 4 p. 426 c *προαγορεύουσι τοῖς πολίταις τὴν κατάστασιν τῆς πόλεως μὴ κινεῖν, ὡς ἀποθανουμένους ὃς ἂν τοῦτο δρᾷ*, indem er übersetzte: „stellt den Bundesgenossen ein nicht mifszuverstehendes Exempel auf, (dafs sie erkennen mögen,) dafs jeder, der sich loszureifsen wagt, mit dem Tode bestraft werden wird.“ Die Einfügung von *ὡς* hat Stahl, N. Jahrbb. 97, 1868, 109f. nicht nur für unnötig, sondern auch darum für unzulässig erklärt, weil der absolute Acc. des Part. mit *ὡς* stets einen Gedanken oder eine Aussage des grammatischen oder logischen Subjekts enthalte und wohl einen Grund, niemals aber eine Absicht bezeichne; *ὡς ὃς ἂν ἀφιστῆται κτέ.* könne nur bedeuten: „weil nach eurer Meinung (oder Aussage) jeder Abgefallene mit dem Tode bestraft werden wird“, und ebenso sei an der Platonischen St. zu übersetzen: „da (wie sie sagen) sterben würde, wer dieses thue.“ Aber ganz unzweifelhaft wird bei Platon mit *ὡς . . δρᾷ* nicht ein Grund des Verbots, sondern die Art und Weise desselben angegeben, indem

der Sinn nur sein kann: „wobei sie erklären, drohen, daſs, wer dieses thue, sterben werde“ (oder ganz kurz „sie gebieten den Bürgern bei Todesstrafe, die Verfassung nicht zu ändern“). Ganz ebenso könnte a. u. St. *ὡς ὃς ἂν ἀφιστῆται κτέ.* ohne Frage bedeuten: „wobei, indem ihr erklärt, daſs“ u. s. w. (eigentlich „wie Leute, die erklären, daſs“ u. s. w.), und so aufgefaſst würden diese W. sich nicht unpassend an das Vorherg. anschlieſsen. Wenn aber auch *ὡς ὃς ἂν ἀφιστῆται κτέ.*, wenn es in den Hss. stände, meiner Ansicht nach nicht zu beanstanden wäre, so halte doch auch ich eine Abänderung der Überlieferung für unnötig, zumal in unserer Rede, die auch sonst mancherlei Ungewöhnliches enthält. Gegen das von Meineke (Hermes 3, 363) vermutete *ζημιωσόμενοι* wendet Stahl mit Recht ein, daſs die aktive Bedeutung von *ζημιώσομαι* unerwiesen ist. J. S.

44, 2 l. 6. *ἤν τε καὶ . . φαίνοιτο.* Wenn nicht die allerdings schwierige Stelle durch den Ausfall mehrerer Worte verdunkelt sein sollte (wo denn auf eine sichere Herstellung zu verzichten wäre), so halte ich die oben gegebene Erklärung (mit der einzigen Änderung des *ἔχοντες* in *ἔχοντας*, was auch eine Hs. bietet) für die befriedigendste. Der Vergleich der Stelle im Plutos v. 468 ff.

κἂν μὲν ἀποφήνω μόνην
ἀγαθῶν ἁπάντων οὖσαν αἰτίαν ἐμὲ
ὑμῖν δι' ἐμέ τε ζῶντας ὑμᾶς, —· εἰ δὲ μή,
ποιεῖτον ἤδη τοῦθ' ὅ τι ἂν ὑμῖν δοκῇ,

läſst ein ähnliches Verhältnis der Satzglieder sehr wahrscheinlich erscheinen. Nur konnte an unserer Stelle die Konsequenz der ersten Alternative, auf welche es dem Redner vor allem ankam (*οὐ διὰ τοῦτο καὶ ἀποκτεῖναι κελεύσω*), nicht verschwiegen bleiben, während es seinem Gefühl entspricht, über die schmerzliche Folge der zweiten möglichst leise hinwegzugehen; und dazu ist das *εἶεν* (vgl. Soph. Aj. 101. El. 534) sehr geeignet, nicht als eigentlicher Nachsatz, sondern als resignierter Ausruf: „nun gut! so verlange ich keine Gnade, wenn es dem Staate nicht frommt!“ — Die verschiedenen Vorschläge dieses *εἶεν* zu verändern, in *ἐᾶν* von Lindau u. Burgess (das Bö. aufgenommen hat), *ἐλεεῖν* von Fittbogen, in *ἀνεῖναι* von Kr. sind schon darum, wie ich glaube, unzulässig, weil sie die Ergänzung des negativen *οὐ κελεύσω* fordern, welche nach dem völlig neuen Ansatz des zweiten Satzgliedes mit *ἤν τε καί* in dem Zusammenhang der Konstruktion nicht begründet ist. Die Unterdrückung des zweiten Nachsatzes ist allerdings nicht, wie die des ersten, zu einem stehenden Sprachgebrauch geworden; vgl. zu c. 3, 3. Allein sie erscheint hier teils durch den Gedankengang selbst gerechtfertigt, teils durch das lebhaft eingefügte *εἶεν* dem Leser hinlänglich nahe gelegt. — Stahl hat sich für *ἐᾶν* entschieden, das er mit L. Dindorf und Bö. nach Plat. Euthyphr. p. 4 b „ungestraft lassen“ erklärt, und wozu er N. Jahrbb. 97, 1868, 116 mit Bö. *οὐ διὰ τοῦτο κελεύσω*, in der Pp.schen Ausgabe *κελεύσω* ergänzt. Ich halte die Stelle auf diese Weise noch nicht für berichtigt; und obgleich ich auch meine Erklärung nicht als zweifellos ansehe, so lasse ich sie unverändert, bis das unzweifelhaft Richtige gefunden sein wird.

45, 3 l. 14. *κἀν τούτῳ ὅμως παραβαίνεται. κἀν τούτῳ* ist nach einer Vermutung von Kr. geschrieben, da die überlieferte Lesart *καὶ τοῦτο ὅμως π.* nicht in befriedigender Weise zu erklären ist. Cl. meinte, *παραβαίνεσθαι* sei sowohl hier wie l. 12 durch eine sehr nahe liegende Verschiebung der Vorstellung von dem Gesetze, das übertreten

werde, auf die Strafe, die auf die Übertretung gesetzt sei, übertragen. Demgemäfs wollte er hier *τοῦτο* von der Todesstrafe, welche „keine Schranke mehr biete", verstanden wissen und l. 12 *τῶν ζημιῶν* zu *παραβαινομένων* gedacht haben, so dafs dort auf den absoluten Gen., der die *ζημίαι* im Allgemeinen zum Subjekt hätte, das näher bestimmte Subj. *αἱ πολλαί*, sc. *ζημίαι* folgen würde. Gegen Cl.s Ausführungen hat B. Lupus, N. Jahrbb. 111, 1875, 166 f. zwei begründete Einwände erhoben. Einmal das Befremdliche des von Cl. angenommenen Gebrauchs von *παραβαίνεσθαι*. Zwar hat Stahl mit Recht daran erinnert, dafs *παραβαίνειν* bisweilen in allgemeinerer Bedeutung (im Sinne von *neglegere, nihil curare*) gebraucht wird: Aesch. 3, 204 *οὐ τοὺς νόμους μόνον παραβέβηκεν, ἀλλὰ καὶ τὸν καιρὸν τῆς ἀναρρήσεως καὶ τὸν τόπον*, Dem. 24, 32 *παραβὰς τὸν χρόνον τὸν ἐκ τῶν νόμων*, Din. 1, 36 *παραβεβηκὼς ἅπαντας τοὺς παρεληλυθότας καιρούς*. Aber die an diesen St. vorliegenden Verbindungen sind doch noch lange nicht so auffällig, wie *παραβαίνειν ζημίαν* sein würde; auch ist bei Thuk. für die allgemeinere Bedeutung von *παραβαίνειν*, obwohl dieses W. bei ihm gar nicht so selten ist, kein Beispiel nachzuweisen. Die zweite von Lupus richtig hervorgehobene Schwierigkeit der Ansicht von Cl. besteht in dem nach derselben auf *ἐς τὸν θάνατον* zurückweisenden Neutrum *τοῦτο*, welches Cl. durch die modificierte Bedeutung des *θάνατος* (Todesstrafe) veranlafst glaubte. Am allermeisten aber spricht, wie ich meine, gegen Cl. das auf *τοῦτο* folgende *ὅμως*. Denn nach „im Laufe der Zeit sind die meisten Strafen bis zum Tode verschärft worden" kann nicht passend mit „und diese Strafe wird gleichwohl nicht geachtet" fortgefahren werden.

Kaum geringere Schwierigkeiten als die Ansicht von Cl. bietet Stahls Annahme, dafs zwar *τῶν ζημιῶν* zu *παραβαινομένων* zu verstehen, *τοῦτο* aber mit Pp. als *τὸ ἐς τὸν θάνατον τὰς πολλὰς ἀνήκειν* vertretend aufzufassen sei. Denn die Partikel *ὅμως*, die doch eben keine Steigerung ausdrückt, kommt so ebensowenig zu ihrem Rechte, das Auffällige der Verbindung *ζημίαι παραβαίνονται* fällt nicht weg, und mit „und selbst dieser Umstand wird nicht geachtet" würde die Meinung des Redners keineswegs so deutlich ausgesprochen, wie wir es erwarten müssen.

Wenn aber die Überlieferung von l. 14. unhaltbar ist, so ist Kr.s Vermutung *κἂν τούτῳ* der von Lupus empfohlenen Streichung von *τοῦτο* entschieden vorzuziehen, da keine irgendwie wahrscheinliche Erklärung dafür gegeben werden kann, wie *τοῦτο* in den ganz einfachen Satz *καὶ ὅμως παραβαίνεται* hätte eindringen können. *καὶ τοῦτο* findet sich statt *κἂν τούτῳ* z. B. auch 1, 37, 4 im Laur. Vgl. auch zu c. 66, 3. J. S. — 41. 16 ff. *ἡ μὲν πενία .... ἐς τοὺς κινδύνους*. In dieser Darlegung der Antriebe, welche den Menschen trotz aller Abschreckungsversuche immer aufs Neue zu verwegenen Unternehmungen verleiten, sind die äufsern Verhältnisse, die den Anstofs geben, von den Leidenschaften, welche zur Ausführung treiben, unterschieden, und zwar so, dafs in den beiden ersten Satzgliedern bestimmte äufsere und innere Zustände hervorgehoben, in dem dritten aber alle andern möglichen Fälle in allgemeinen Bezeichnungen zusammengefafst sind. Es steht daher zunächst der *πενία* die *ἐξουσία*, als die Fülle der Mittel zur Befriedigung aller Wünsche (ähnlich wie 1, 38, 6 u. 123, 1), der durch jene hervorgerufenen *τόλμα* die durch diese stets unterhaltene *πλεονεξία* gegenüber: die gleichfalls gegenübergestellten nähern Antriebe zu beiden

letztern, *ἀνάγκῃ* und *ὕβρει καὶ φρονήματι*, sind freilich nur äufserlich parallel: jener hat seinen Sitz in den äufsern Umständen, dieser im verwöhnten Gemüt des Menschen. In dem dritten zusammenfassenden Satzteile stehen sodann der *πενία* und *ἐξουσία* die *ἄλλαι ξυντυχίαι* gegenüber, Verhältnisse und Lebenslagen verschiedener Art; den dort näher bezeichneten Antrieben der *ἀνάγκη* und *ὕβρις* entspricht hier das unbestimmte *κρεῖσσόν τι*, welches in den einzelnen *ξυντυχίαι* den entscheidenden Einfluſs übt (*ὡς ἑκάστη τις, ξυντυχία* scil., *κατέχεται*); dazu gehört z. B. die Ehre oder die Rache, welche erstrebt wird, oder, wie im vorliegenden Falle bei den Mytilenäern, die Freiheit und Unabhängigkeit, die sie zu erreichen suchen; und wie dort als die zur Ausführung treibenden Gemütszustände *τόλμα* und *πλεονεξία* genannt werden, so tritt hier im allgemeinen Satze auch das allgemeine *ὀργή* an die entsprechende Stelle. In diese mit groſser Überlegung gewählte und geordnete Reihe von Begriffen tritt in der Lesart der Hss. noch der Zusatz *τῶν ἀνθρώπων* hinein, welcher, mag man ihn zu *ξυντυχίαι* oder zu *ὀργῇ* ziehen, jedenfalls müſsig ist, und nach welchem viel natürlicher *ἕκαστός τις* als *ἑκάστη τις* zu erwarten gewesen wäre. Es empfiehlt sich hiernach sehr, durch die Herstellung von *τὸν ἄνθρωπον* dem folgenden *ἐξάγουσιν* sein natürlichstes Objekt wiederzugeben. — Stahl streicht *τῶν ἀνθρώπων* als müſsiges Glossem, und schreibt *ὀργήν* st. *ὀργῇ* mit der Erklärung: libidinem afferentes. Ich bezweifle, daſs das Wort in dieser Bedeutung nachzuweisen ist.

46, 2 l. 8. *οὐκ ἄμεινον μὲν .. παρασκευάσασθαι, πολιορκίᾳ τε παρατενεῖσθαι κτέ.* Cl. hatte vor *ἄμεινον* ein *ἄν* eingefügt, hat aber später in der ausführlichen Erörterung des Gebrauchs des Inf. Aor. nach verbis dicendi oder putandi mit Beziehung auf Zukünftiges (zu 2, 3, 2, zuerst in der 3. Aufl. gedruckt) Zweifel geäufsert, ob er daran gut gethan habe. Dieser Anregung folgend habe ich die Überlieferung hergestellt. Wenn Th. in derartigen Sätzen öfter vom Inf. Fut. zum Inf. Aor. übergegangen ist (vgl. 4, 28, 5. 52, 3; 6, 24, 1. 3; 8, 5, 5), so kann es auch nicht Wunder nehmen, einmal den umgekehrten Fall zu finden. Auch fällt die Verschiedenheit des Tempus des zweiten Gliedes in unserem Satze darum weniger auf, weil das zweite Glied nicht, wie ursprünglich beabsichtigt war, durch *δέ*, sondern durch *τέ* angeknüpft ist. Stahl u. A. sind zu der alten Vulgata *παρασκευάσεσθαι* zurückgekehrt. Im Übrigen vgl. Cl. zu 2, 3, 2. J. S.

50, 1 l. 4. *ἦσαν δὲ ὀλίγῳ πλείους † χιλίων.* Müller-Strübing hat das Verdienst, erkannt zu haben, daſs die Zahl der Mytilenäer, welche damals in Athen hingerichtet wurden, unmöglich eine so groſse gewesen sein kann, wie sie nach der handschriftlichen Überlieferung unserer St. gewesen ist. Wenn der genannte Gelehrte aber in seiner ausführlichen Erörterung des Anfangs von c. 50, Thuk. Forschungen S. 154 ff., zu dem Ergebnis gelangt ist, daſs dieser ganze Anfang als die „Interpolation eines blutdürstigen Grammatikers“ aus dem Text zu entfernen sei, so kann der hierfür versuchte Nachweis durchaus nicht als gelungen erachtet werden. Überhaupt ist in M.-Str.s Auseinandersetzung dem Richtigen und Beweisenden sehr viel Verkehrtes und Unbrauchbares beigemischt. Daſs dieselbe aber einen richtigen Kern enthält, kann meines Erachtens trotz der Ausführungen von Stahl, Gött. gel. Anzeigen 1882, 99 ff., L. Holzapfel, Rh. Mus. 37, 448 ff. und L. Herbst, Philologus 42, 707 ff. nicht bezweifelt werden.

Die Angabe von den mehr als 1000 hingerichteten Myt. ist zunächst

mit der früheren Darstellung des Th. unvereinbar. Dieser Hauptpunkt ist von M.-Str. (S. 178 f. u. 226) viel zu wenig betont worden. Die von Paches nach Athen geschickten Myt. bestanden nach c. 35, 1 teils aus den *πράξαντες πρὸς τοὺς Λακεδαιμονίους μάλιστα τῶν Μυτ.*, die sich beim Einzuge der Athener an die Altäre geflüchtet hatten und darauf einstweilen nach Tenedos, wo sie leichter zu bewachen waren (vgl. c. 2, 3), gebracht worden waren (c. 28, 2), teils aus denjenigen, welche dem athenischen Feldherrn sonst noch als Urheber des Abfalls erschienen waren. Aus der Art, wie Th. von dieser zweiten Klasse spricht (*καὶ εἴ τις ἄλλος αὐτῷ αἴτιος ἐδόκει εἶναι τῆς ἀποστάσεως*), ergiebt sich deutlich, dafs dieselbe nur eine im Verhältnis zur ersten Klasse geringe Anzahl von Personen umfafst haben kann; die *πράξαντες πρὸς τοὺς Λ. μάλιστα τῶν Μυτ.* von c. 28, 2 bildeten also den ganz überwiegenden Hauptteil der nach Athen Geschickten. Nun lesen wir c. 28, 1, dafs, als der Demos von Mytilene, in den Besitz von *ὅπλα* gelangt, Miene machte, die Stadt den Athenern zu übergeben, *γνόντες οἱ ἐν τοῖς πράγμασιν οὔτ' ἀποκωλύσειν δυνατοὶ ὄντες, εἴ τ' ἀπομονωθήσονται τῆς ξυμβάσεως κινδυνεύσοντες ποιοῦνται κοινῇ ὁμολογίαν πρός τε Πάχητα κτέ.* Wenn aber die bis dahin im Besitz der Gewalt gewesene oligarchische Partei, um nicht bei dem unvermeidlich gewordenen Fall der Stadt Gefahr zu laufen, mit dem Demos zusammen den Vertrag mit Paches abgeschlossen hat, so kann die grofse Mehrzahl dieser Partei keine Veranlassung gehabt haben, bei dem Einzuge der Athener trotz der Übereinkunft an die Altäre zu fliehen. Die *πράξαντες κτέ.*, welche dies nach c. 28, 2 dennoch thaten, können also nur einen kleinen Teil der Oligarchen von Mytilene gebildet haben. Und doch müfsten ihrer nach dem überlieferten Texte von c. 50, 1 nahezu 1000 gewesen sein! Es kommt hinzu, dafs die vor dem Abfall mit den Lakedämoniern geführten Unterhandlungen (vgl. c. 2, 1. 3. 5, 4. 13, 1) — nur an diese kann ja nach c. 35, 1 *καὶ εἴ τις ἄλλος αὐτῷ αἴτιος ἐδόκει εἶναι τῆς ἀποστάσεως* und c. 50, 1 *οὓς ὁ Πάχης ἀπέπεμψεν ὡς αἰτιωτάτους ὄντας τῆς ἀποστάσεως* bei *οἱ πράξαντες πρὸς τοὺς Λ. μάλιστα τῶν Μυτ.* gedacht werden — nur ganz im Geheimen stattgefunden haben können. Wie könnte also die Zahl derjenigen, die daran am meisten Teil genommen hatten, sich beinahe auf 1000 belaufen haben? Die *μάλιστα πράξαντες* können ja nur einen kleinen Teil der *πράξαντες* überhaupt ausgemacht haben, und selbst für die Gesamtheit derer, die an den Unterhandlungen Teil genommen hatten, würde eine Zahl von beinahe 1000 nicht zu begreifen sein. Nach der Natur der Verhandlungen können wir unter den *πράξαντες πρὸς τοὺς Λ. μάλιστα τῶν Μυτ.* nur eine kleine Anzahl von Männern verstehen. Eine solche pafst aber nicht nur zu c. 28, 1, sondern auch zu der ganzen übrigen Erzählung mit Einschlufs der Reden bis c. 50, 1 aufs beste. Sehr mit Unrecht haben Holzapfel u. Herbst in Kleons Worten von c. 39, 6 *καὶ μὴ τοῖς μὲν ὀλίγοις ἡ αἰτία προστεθῇ, τὸν δὲ δῆμον ἀπολύσητε* eine Bestätigung der überlieferten Zahl von c. 50, 1 gefunden, indem sie *τοῖς ὀλίγοις* nur auf die von Paches nach Athen geschickten Myt. bezogen haben. Dafs nicht alle *ὀλίγοι* nach Athen gebracht waren, geht aus c. 28, 1 f. u. 35, 1 mit voller Sicherheit hervor, und es kann nicht befremden, dafs Kleon, der überhaupt alle Myt. getötet haben will, es als ganz selbstverständlich behandelt, dafs mindestens alle Oligarchen, nicht blofs die in Athen befindlichen, zu bestrafen seien. Nicht glücklicher hat Herbst die Rede des Diodotos für die Richtigkeit von *χιλίων*

herangezogen. Denn was c. 47 über den Demos von Mytilene bemerkt wird, hat mit der Zahl der nach Athen gebrachten Oligarchen gar nichts zu thun, und c. 48, 1, wo D. wirklich von den in Athen befindlichen Myt. spricht, stellt er ihnen nicht den Demos gegenüber, sondern *τοὺς ἄλλους*.

Zu dem Widerspruch mit der früheren Darstellung des Th. kommt als ein Punkt von geringerer, aber doch nicht zu gering anzuschlagender Bedeutung hinzu, dafs, wie M.-Str. S. 161 ff. ausgeführt hat, die angebliche Hinrichtung von mehr als 1000 vornehmen Mytilenäern in der gesamten sonstigen Litteratur des Altertums keine Spur hinterlassen hat. Die Stelle Diod. 13,30, 4, wo Gylippos zu den Syrakusiern sagt: *ἐπεί τοί γε Ἀθηναῖοι πῶς ἐχρήσαντο Μυτιληναίοις; κρατήσαντες γὰρ αὐτῶν, ἀδικῆσαι μὲν οὐδὲν βουλομένων, ἐπιθυμούντων δὲ τῆς ἐλευθερίας, ἐψηφίσαντο τοὺς ἐν τῇ πόλει κατασφάξαι κτέ.*, beweist allerdings, wie Holzapfel u. Herbst erkannt haben, dafs Diodor und die Quelle, nach welcher dieser Gylippos so reden läfst, von der Hinrichtung der nach Athen gebrachten Myt. gewufst haben. Dafs aber über 1000 getötet wurden, braucht weder Diodor noch dessen Gewährsmann angenommen zu haben. Da niemand die W. *τοὺς ἐν τῇ πόλει* verstehen kann, der nicht anderswoher Näheres weifs, so ist klar, dafs Diodor hier nur flüchtig excerpiert. Es darf daher vermutet werden, dafs in Diodors Quelle Gylippos von beiden Beschlüssen der Athener gesprochen und es als einen hervorragenden Beweis athenischer Grausamkeit hingestellt hatte, dafs die zuerst über alle Myt. verhängt gewesene Todesstrafe an den in Athen befindlichen auch wirklich vollzogen worden sei. Die Zahl der letzteren brauchte dabei gar nicht als eine grofse hervorgehoben zu werden, und für die Annahme, dafs dies wirklich nicht geschehen war, spricht der Umstand, dafs Diodor in seinem eigentlichen Berichte über den Abfall von Lesbos (12, 55) der ganzen Angelegenheit der Hauptschuldigen mit keiner Silbe gedenkt.

Für die Abänderung von *χιλίων* in *τριάκοντα* hat sich H. Schütz, Ztschr. f. d. Gymnasialwesen 35, 1881, 455 f. in bestimmter Weise ausgesprochen. M.-Str. hatte S. 196 gemeint, dieser Änderung ständen die W. *ὀλίγῳ πλείους* entgegen, da Th. bei einer Zahl unter 100 wohl auch die Einer genau angegeben hätte. Dafs dieser Einwand nichtig ist, zeigen die Stellen 4, 25, 1 *ναυσὶν ὀλίγῳ πλείοσιν ἢ τριάκοντα*, 4, 32, 2 *νεῶν ἑβδομήκοντα καὶ ὀλίγῳ πλειόνων*, 4, 44, 6 *ὀλίγῳ ἐλάσσους πεντήκοντα*. J. S.

— 2 l. 6. *κλήρους δὲ ποιήσαντες τῆς γῆς πλὴν τῆς Μηθυμναίων κτέ.* Die Bedenken, welche Müller-Strübing, Thuk. Forsch. S. 218 ff. unter Zustimmung von L. Holzapfel, Rh. Mus. 37, 462 ff. u. 38, 631 ff. gegen das hier Erzählte, das durch Diod. 12, 55, 10 bestätigt wird, geltend gemacht hat, sind von Stahl, Gött. gel. Anzeigen 1882, 106 ff. u. Rh. Mus. 38, 143 ff. in überzeugender Weise widerlegt worden, während L. Herbst bei seinem Philol. 42, 720 ff. gemachten Widerlegungsversuch von einer ganz verkehrten Annahme über den Flächeninhalt von Lesbos — den er auf nur 10 □ Meilen bestimmt hat, während derselbe gegen 1700 qkm. beträgt — ausgegangen ist. Der verhältnismäfsig geringe Betrag des Pachtzinses erklärt sich sehr einfach, wenn, wie vermutet werden darf, die Absicht der Athener nur dahin ging, einer gröfseren Anzahl ärmerer Bürger auf Kosten der Lesbier ein bestimmtes Einkommen zu verschaffen. Ferner besteht kein Hindernis, anzunehmen, dafs die bisherigen Grundbesitzer durchgängig Oligarchen waren, so dafs

der Demos, den zu schonen die Athener Veranlassung hatten, von der Mafsregel gar nicht oder so gut wie gar nicht berührt wurde. Weiter läfst sich daraus, dafs wir bei Antiphon 5, 77 von dem Vorgehen der Athener gegen Mytilene mit Worten, die zum Teil an c. 48, 1 anklingen, gesagt finden: *ἐπεὶ δ' ὑμεῖς τοὺς αἰτίους τούτων ἐκολάσατε . ., τοῖς δ' ἄλλοις Μυτιληναίοις ἄδειαν ἐδώκατε οἰκεῖν τὴν σφετέραν αὐτῶν*, nichts gegen die Einziehung des gesamten Grundbesitzes folgern. Denn nach unserer St. blieben ja die alten Eigentümer als Erbpächter auf ihren bisherigen Besitzungen wohnen, und der Redner hatte ein Interesse daran, von dem Verfahren der Athener einen möglichst glimpflichen Ausdruck zu gebrauchen. Noch weniger macht eine Schwierigkeit, dafs es in derselben Rede § 79 von den Folgen des Aufstands für die Myt. heifst: *ἠλλάξαντο μὲν πολλῆς εὐδαιμονίας πολλὴν κακοδαιμονίαν, ἐπεὶδον δὲ τὴν ἑαυτῶν πατρίδα ἀνάστατον γενομένην*. Denn, wie die aus § 77 angeführten W. ganz deutlich zeigen, kann *ἀνάστατον* nur entweder von dem Zusammenbruch der Macht Mytilenes oder mit Stahl von den durch den Krieg veranlafsten Verheerungen verstanden werden. J. S.

51, 3 l. 11. *ἑλὼν οὖν ἀπὸ τῆς Νισαίας πρῶτον δύο πύργω προέχοντε μηχαναῖς ἐκ θαλάσσης κτέ.* Man hat, wie ich glaube, mit Unrecht vielfach an den W. *ἀπὸ τῆς N.* Anstofs genommen. Allerdings können dieselben nicht im Sinne von „auf der Nisäa zugekehrten Seite" (*ab ea parte quae Nisaeam spectat*), wie sie früher gewöhnlich erklärt wurden, verstanden werden. Denn 1) ist die sprachliche Zulässigkeit dieser Auffassung nicht erwiesen, 2) mufs in unseren W. notwendiger Weise von einer anderen Seite der Insel die Rede sein als der Nisäa zugewandten, von der es l. 14 *ἀπετείχιζε καὶ τὸ ἐκ τῆς ἠπείρου κτέ.* heifst, 3) wäre nicht zu verstehen, warum Nikias gerade die dem ihm feindlichen und so nahen Festlande zugekehrte Seite zuerst angegriffen haben sollte. Dagegen läfst sich gegen die im Kommentar gegebene Erklärung von *ἀπὸ τῆς N.*, welche Ullrich, Quaestt. Aristoph. p. 36 u. Beitr. z. Krit. 3, 28 aufgestellt hat, so viel ich sehe, nichts Triftiges einwenden. Da Th. als bekannt voraussetzen konnte, dafs Nisäa sich im Besitz der Feinde der Athener befand, so konnte er den an sich zweideutigen Ausdruck *ἀπὸ τῆς. N.* recht wohl im Sinne von „entfernt von N." mit *ἑλών* verbinden. Auch trifft Cl.s Einwand, dafs *ἀπὸ τῆς N.*, so verstanden, neben *ἐκ θαλάσσης* überflüssig sei, nur dann zu, wenn man den letzteren W. die Bedeutung „auf der Seeseite" (vgl. 4, 11, 3. 31, 2) giebt. Es hindert aber so wenig etwas, dieselben in ihrem ursprünglichen Sinne „vom Meere aus" aufzufassen, dafs man, wenn sie hier „auf der Seeseite der Insel" bedeuten müfsten, sagen müfste, Th. habe sich sehr undeutlich ausgedrückt. Hiernach vermag ich weder Cl.s Einklammerung der W. *ἀπὸ τῆς N.* noch C. F. Müllers Versetzung derselben an die Stelle von *αὐτόθεν* l. 9 zu billigen. — Dafs beide von Nikias eroberte Türme sich auf Minoa befanden, hätten Arnold u. A. nicht bezweifeln sollen. Der Feldzug ging nach § 1 *ἐπὶ Μινῴαν*. Wenn daher auch irgend ein Punkt des Festlands von Nikias besetzt worden wäre, so hätte dies deutlich ausgesprochen werden müssen. — Im Folgenden beanstandete Cl. *ἐλευθερώσας* und vermutete dafür *κλειθρώσας*. Aber bei richtiger Auffassung von *ἐς τὸ μεταξὺ τῆς νήσου* (wozu man bisher irrtümlich *καὶ τῆς ἠπείρου* ergänzte) liegt nicht die geringste sachliche Schwierigkeit vor, und die Seltenheit der Ausdrucksweise berechtigt noch nicht zu einem Anstofse. J. S.

— 4 l. 17. *ὕστερον δὴ καὶ ἐν τῇ νήσῳ τεῖχος ἐγκαταλιπὼν καὶ*

φρουρὰν ἀνεχώρησε τῷ στρατῷ. Die W. καὶ ἐν τῇ ν. τεῖχος ἑ. sind von Meineke a. a. O. mit Recht beanstandet worden. Die Anlage weiterer Festungswerke auf der Insel im Gegensatz zu der Absperrung der Brücke würde sehr seltsam durch ἐγκαταλιπών, wozu ein Objekt wie τεῖχος überhaupt nicht paſst, ausgedrückt sein. M. war geneigt, in τεῖχος ein zu τοῦτο beigeschriebenes Glossem zu sehen und dasselbe mit dem zweiten καί zu streichen, und Stahl, Cl. u. v. Herw. haben τεῖχος und jenes καί wirklich eingeklammert. Aber so ist das vor ἐν τῇ νήσῳ stehende καί unverständlich. Aufserdem erwartete man auch die Zurücklassung von Schiffen (vgl. 2, 93, 4) erwähnt zu finden. Erwägt man weiter, dafs in dem überlieferten Texte von c. 51 wohl von der Eroberung von zwei auf Minoa befindlichen Türmen und der Absperrung der Brücke, nicht aber von der Einnahme des Restes der Insel die Rede ist, und dafs noch der Ausdruck ἦ ἐπιβοήθεια ἦν τῇ νήσῳ am Schlusse von § 3 darauf hindeutet, dafs damals noch nicht die ganze Insel den Pelopp. entrissen war, so kann wohl kein Zweifel mehr darüber bestehen, dafs unsere St. nicht Erweiterungen, sondern Auslassungen erfahren hat. Dem Gedanken nach könnte sie ursprünglich etwa so gelautet haben: ὕστερον δὴ ⟨καὶ τὴν ἄλλην Μινῴαν ἑλὼν⟩ καὶ ἐν τῇ νήσῳ τεῖχος ⟨ἐγκατοικοδομήσας ναῦς⟩ ἐγκαταλιπὼν καὶ φρουρὰν ἀ. τ. στρ. J. S.

52, 2 l. 6. εἰρημένον γὰρ ἦν κτέ. Die Bemerkung des Schol. ἀντίπτωσις, ἤτοι αἰτιατικὴ ἀντὶ γενικῆς· ἀντὶ τοῦ εἰρημένου γὰρ αὐτῷ εἶπεν, beweist, wie Poppo richtig bemerkt, dafs er das ἦν nicht las. Cobet ad Hyper. or. fun. p. 68 verlangt deshalb die Streichung von γὰρ ἦν. Allein wie wenig die Autorität des Schol. bedeutet, sieht man sowohl daraus, dafs er das γάρ stehen liefs, als daraus, dafs er den Gebrauch des absoluten Acc. εἰρημένον verkannte. Könnten wir diesen a. u. St., wenn er von den Hss. geboten wäre, schon gelten lassen, so ist doch zu erinnern, dafs an der von Cob. angeführten Stelle 7, 18, 2 (u. an der von ihm nicht erwähnten 1, 140, 2), wie auch Aristoph. Lysistr. 13 das absolute εἰρημένον voran steht, und zwar jedesmal so, dafs der Gegensatz von der darin enthaltenen Bedingung folgt. Da a. u. St. beides nicht der Fall ist, da die Gegenüberstellung der Sätze: βίᾳ μὲν οὐκ ἐβούλετο ἑλεῖν und προσπέμπει δὲ αὐτοῖς κήρυκα durch die deutliche Parenthese (εἰρημένον γὰρ ἦν . . προσχωρησάντων) besser ins Licht tritt, und da endlich der periphrastische Gebrauch des εἰρημένον ἦν für εἴρητο (u. zwar in der Bedeutung: „es war ausdrücklich bestimmt, anbefohlen") genügend bezeugt ist (Xen. Cyrop. 4, 5, 14, vgl. Xen. Hell. 7, 1, 28), so ist ohne Zweifel die Lesart aller Hss. gegen das mangelhafte Verständnis des Schol. festzuhalten.

53, 2 l. 11. ᾧ τὰ μὲν ἀληθῆ κτέ. Diese St. ist von Pp. u. Bö. richtig erklärt worden. Cl. meinte, nach dem überlieferten Texte müsse man τὰ ἀληθῆ und τὰ ψευδῆ als Subjekt und ἀποκρίνασθαι als Inf. der Bestimmung nach Art von 1, 50, 5 ansehen; er war aber wegen der sich so ergebenden Schwierigkeit, ᾧ zu ἀποκρίνασθαι zu ziehen, und wegen der lockeren Anknüpfung des zweiten Satzglieds τὰ δὲ ψευδῆ ἔλεγχον ἔχει geneigt, ἐναντίον zu schreiben, was dann Stahl u. v. Herw. wirklich aufgenommen haben. ἐναντία für ἐναντίον zu erklären, hielt Cl. für unzulässig, und auch Stahl konnte sich nicht dazu entschliefsen, weil es, wie er fand, zu nahe liege, ἐναντία mit τὰ ἀληθῆ in Beziehung zu setzen. Aber der Gedanke schliefst ja eine solche Konstruktion vollkommen aus. J. S.

54, 4 l. 13. καὶ γὰρ ἠπειρῶταί τε κτέ. Bei der im Kommentar

gegebenen Erklärung bietet diese St. von dem Zusammenhang mit dem Vorhergeh. abgesehen, der nur durch erheblichere Änderungen angemessener gemacht werden könnte, so viel ich sehe, keine Schwierigkeit. Dagegen steht der Annahme von Stahl, *καὶ γάρ* bedeute hier *etenim*, wie schon Cl. richtig bemerkt hat, der Umstand entgegen, dafs *καὶ γάρ* so sonst nicht bei Th. nachgewiesen ist, und gegen die Meinung von E. Kalinka, Diss. philologae Vindob. 2, 168, dafs *καί* die koncessive Bedeutung von *ὄντες* hervorhebe (vgl. 6, 16, 6), spricht entschieden die Wortstellung (man würde *ἐναυμαχήσαμέν τε γὰρ καὶ ἠπειρῶται ὄντες* erwarten). Cl. wollte das *καί* von l. 13 mit dem *τέ* in *εἴ τέ τι ἄλλο* l. 15 in der Weise in Beziehung setzen, dafs ein eigentlich zu erwartendes zweites *καί* nach der lebhaften Ausführung des ersten Satzgliedes durch das minder stark betonende *τέ* ersetzt sei. Auch war er geneigt, *ἠπειρῶταί γε* zu schreiben, durch welche Änderung ihm die Schwierigkeit des ersten *καί* vermindert, und die Voranstellung von *ἠπειρῶται* wirksamer zu werden schien. J. S.

56, 3 l. 7. *εἰ γὰρ τῷ ... λήψεσθε.* Nach der oben dargelegten Auffassung der Stelle, deren Richtigkeit ich nicht bezweifele, halte ich jetzt Krügers Änderungsvorschlag *πολεμίως*, dem ich Symbb. crit. 1, 20 beigestimmt, für unzulässig. Gegen denselben spricht auch der Grund, dafs das *αὐτίκα χρήσιμον* nur für *ὑμῶν*, keineswegs für *ἐκείνων*, gültig wäre. Eine ähnliche Wirkung des einen zwei Nomina mit den gegenüberstellenden Partikeln zusammenfassenden Artikels findet sich Dem. 18, 31: *τὸ . . ἐν τῇ πρεσβείᾳ πρῶτον κλέμμα μὲν Φιλίππου, δωροδόκημα δὲ τῶν ἀδίκων τούτων ἀνθρώπων.*

58, 3 l. 10. *ὥστε καὶ τῶν σωμάτων ἄδειαν ποιοῦντες ὅσια ἂν δικάζοιτε καὶ προνοοῦντες ὅτι κτέ.* Mag man hier, wie gewöhnlich geschieht, die beiden *καί* mit einander in Beziehung setzen, oder mag man das erste *καί* epitatisch auffassen, in keinem Fall liefert der handschriftliche Text einen befriedigenden Sinn. Das *τῶν σωμάτων ἄδειαν ποιεῖν* kann nur als das einfache Gegenteil des l. 7 erwähnten *τὰ σώματα διαφθεῖραι* angesehen werden; denn, wenn die Lakk. die Pl. nicht töteten, so war das Leben der Letzteren ohne Frage gesichert, da die Übergabe an die Lakk. erfolgt war (c. 52, 2 f.). Eine epitatische Auffassung des ersten *καί* ist hiernach unmöglich. Auf der anderen Seite fragt man sich vergeblich, wie *τῶν σ. ἄ. ποιοῦντες* und *προνοοῦντες ὅτι κτέ.* durch *καί . . καί* verbunden sein und zusammen von *ὥστε ὅσια ἂν δικάζοιτε* abhängen könnten. Denn, dafs *ὅτι ἑκόντας τε κτέ.* nicht in unmittelbarer Beziehung zu *ὅσια ἂν δικάζοιτε* gesetzt werden kann, erhellt daraus, dafs *ὅσια ἂν δικάζοιτε* durch *ὥστε* als etwas aus dem Vorherg. sich Ergebendes hingestellt wird, im Vorherg. aber von der freiwilligen Ergebung der Pl., ihren vorgehaltenen Händen und den von ihnen fortwährend den Lakk. erwiesenen Wohlthaten keine Rede gewesen ist. Haben wir aber *προνοοῦντες ὅτι κτέ.* eng zu verbinden, so lassen die W. *ὁ δὲ νόμος τοῖς Ἕλλησι μὴ κτείνειν τούτους* keinen Zweifel daran, dafs mit dem *προνοεῖν* nichts Anderes als die Schonung des Lebens der Pl., also nichts von dem *τῶν σωμάτων ἄδειαν ποιεῖν* Verschiedenes, gemeint ist, und dafs es nicht angeht, darunter mit Böhme in der Engelmannschen Ausg. sonstige Fürsorge zu verstehen. Unter diesen Umständen aber mufs die Nebeneinanderstellung von *τῶν σ. ἄ. ποιοῦντες* und *προνοοῦντες ὅτι κτέ.* äufserst befremden. Die Erwägung nun, dafs mit *ὅτι ἑκόντας τε κτέ.* auf vorher nicht erwähnte Punkte hingewiesen wird, führt zu der Vermutung, dafs bei *τῶν σ. ἄ. ποιοῦντες*

ursprünglich auf die vorher hervorgehobenen Umstände Bezug genommen war, Th. also etwa *ὥστε καὶ τῶν ⟨δε ἕνεκα τῶν⟩ σ. ἀ. ποιοῦντες* geschrieben hatte. So würden wir hier einen Gegensatz verschiedener Beweggründe haben, und die Art des Übergangs würde mit 2, 39, 4; 3, 38, 6. 46, 1 zu vergleichen sein. *δδε* bezieht sich bei Th. öfter (z. B. sogleich c. 59, 1) auf vorher Erwähntes. Vgl. auch *πάντων αὐτῶν ἕνεκα κολασθήσεσθε* c. 66, 4. J. S.

— 5 l. 29. *ἐρημοῦτε, καὶ θυσίας . . ἀφαιρήσεσθε.* So wenig ich die Berechtigung der Bedenken verkenne, welche Stahl (N. Jahrbb. 97, 1868, 119 f.) gegen die oben gegebene Erklärung dieser Stelle erhoben hat (namentlich dafs die Partt. *ἐσσάμενοι* und *κτίσαντες* sich schwerlich auf Opfer, sondern auf Gebäude, hier also Tempel beziehen; auch dafs *ἐρημοῦτε* als Futurform keineswegs gesichert ist), so lasse ich sie doch stehn, weil ich mich nicht von der Richtigkeit einer andern, auch nicht der von Stahl empfohlenen überzeugen kann. Er liest nämlich *ἐρημοῦντες* st. *ἐρημοῦτε*, indem er erklärt: „und indem ihr die Heiligtümer der Götter verödet, werdet ihr auch die von ihren Stiftern und Gründern eingesetzten (herrührenden wie c. 40, 6 *τὸν κίνδυνον τοῦ ὑπολειπομένου ἐχθροῦ*) väterlichen Opfer beseitigen"; mit der Bemerkung: „dafs Thuk. hier vorzugsweise das Heiligtum des Zeus Eleutherios und die Opfer im Auge hat, welche die Hellenen nach der Schlacht bei Platäa gemeinschaftlich bei diesem von ihnen gegründeten Heiligtum einsetzten (Plut. Arist. 20)." [Stahls Erklärung scheint mir schon an und für sich in sprachlicher wie sachlicher Hinsicht so gezwungen, dafs seine Behandlung der St. unmöglich befriedigen kann. Sodann kann aber auch nach der Parallelstelle 2, 74, 3 schwerlich bezweifelt werden, dafs die hier gemeinten *θεοί* nur die alten Götter des platäischen Landes sind, und bei den *ἱερά* nicht an das erst nach der Schlacht gegründete Heiligtum des Eleutherios Zeus gedacht werden kann. Nun würde der Gedanke „ihr werdet die Götter unseres Landes, die euch gegen die Meder beigestanden haben, derer berauben, die ihre Heiligtümer gegründet und ihre alten Opfer gestiftet haben" recht gut in den Zusammenhang passen; es lag aber durchaus keine Veranlassung vor, diesen Gedanken in zwei Satzgliedern auszusprechen. Ferner lesen wir Pind. Ol. 6, 69 *ἑορτὰν κτίζειν*, Ol. 11, 24 *ἀγῶνα κτίζεσθαι* und bei Eratosthenes bei Athen. 7 p. 276 a *τοῦ Πτολεμαίου κτίζοντος ἑορτὴν* (Kaibel *ἑορτῶν*) *καὶ θυσιῶν παντοδαπῶν γένη*, während für *ἐσσαμένων θυσίας* allerdings schwerlich eine Belegstelle beigebracht werden kann. Endlich ist der doppelte Ausdruck *τῶν ἐσσαμένων καὶ κτισάντων*, allein auf die *θυσίαι* bezogen, jedenfalls auffällig umständlich. Diese Erwägungen führen, wie mir scheint, mit Notwendigkeit zu der Vermutung, dafs das so bedenkliche *ἐρημοῦτε* nicht von Th., sondern aus einer erklärenden Randbemerkung herrührt. Nach Entfernung von *ἐρημοῦτε* wären *ἱερά* und *θυσίας τ. π. θεῶν κτέ.* Objekte von *ἀφαιρήσεσθε*, und ersteres zu *ἐσσαμένων*, letzteres zu *κτισάντων* zu denken. Bei *τὰς πατρίους* kann ein Gegensatz zu erst infolge der Schlacht gestifteten Opfern angenommen werden. Der Wegfall von *ἐρημοῦτε* würde wohl auch wegen der von Arn. verglichenen St. 4, 98, 2 f. (vgl. auch 1, 10, 2) von Vorteil sein. J. S.]

67, 5 l. 21. *καὶ † οὐκ ἀνταποδόντες κτέ.* Gewöhnlich interpungiert man vor diesen W. nur mit einem Komma oder gar nicht, und die Mehrzahl der neueren Hsgg. hat, von der Ansicht ausgehend, *καὶ . . τιμωρίαν* gehöre noch zu der mit *παρηνόμησάν τε* beginnenden Periode, das dieser Verbindung widerstreitende einfache Part. aor. *ἀν-*

ταποδόντες für fehlerhaft überliefert erklärt oder abgeändert. (Pp. bemerkte „*imo ἀνταποδιδόντες vel ἀνταποδώσοντες*“, Bk. „*ἀνταποδιδόντες malim vel ἂν ἀποδόντες*“, Cl. und v. Herw. schrieben nach einer Vermutung von Dobree *ἂν ἀνταποδόντες*, Stahl nahm *ἀνταποδώσοντες* auf.) Aber auch, wenn durch eine Abänderung des Textes bewirkt wird, dafs durch das Part. mehr oder weniger deutlich ausgedrückt wird, dafs die Strafe erst erlitten werden soll, kann *καὶ . . τιμωρίαν* nicht zum Vorherg. gezogen werden. Mit *παρηνόμησάν τε . . κρίναντες* weisen die Redner nach den vorausgehenden mehr negativ gehaltenen Auseinandersetzungen auf den Umstand, dafs die Pl. gegen Gesetz und Recht gehandelt hätten, ohne zuvor Gesetz- und Rechtswidriges erlitten zu haben, als auf einen Punkt hin, der zu einer strengen Bestrafung veranlassen müsse. Dafs mit dieser Ausführung der Gedanke, dafs die von den Thebanern geforderte Todesstrafe nicht ebenfalls ungesetzlich sein werde, den man gewöhnlich in *καὶ . . τιμωρίαν* findet, von Th. in der von den meisten Hsgg. angenommenen Weise zu Einem Satze vereinigt worden sein sollte, ist schlechterdings unglaublich. Der zweite Gedanke hätte notwendig selbständig ausgesprochen werden müssen. Göller und Hofman haben das Verdienst, dies erkannt zu haben. Aber die Art, wie sie die Schwierigkeiten der St. zu beseitigen gesucht haben — sie schreiben: *καὶ οὐκ ἀνταποδόντες νῦν τὴν ἴσην τιμωρίαν* (*ἔννομα γάρ*) *πείσονται κτέ.* —, kann unmöglich befriedigen. Die Parenthese *ἔνομα γάρ* würde, gleichviel ob man dazu *πείσονται* oder *ἀνταποδόντες* ergänzt, von unerträglicher Härte sein. Wenn nun die W. *καὶ . . τιμωρίαν* weder mit dem Vorausg. noch mit dem Folg. zu Einem Satze verbunden werden können, so ist anzunehmen, dafs sie ursprünglich ein eigenes Verbum finitum gehabt haben. Hiernach mufs entweder *ἀνταποδόντες* in ein Verbum finitum mit Futur- oder Präsensbedeutung verwandelt, oder der Ausfall eines derartigen Verbum fin. vermutet werden. Da Ersteres schwerlich in einigermafsen wahrscheinlicher Weise zu bewirken ist, so glaube ich, dafs *οὐ* mit einem Verbum wie *δόξουσιν* vor *οὐκ ἀνταποδόντες* ausgefallen ist. Die Redner würden dann, bevor sie mit *ἀμύνατε οὖν κτέ.* eine letzte eindringliche Aufforderung an die Spartaner richten, noch im Gegensatz zu den Auseinandersetzungen von c. 57, 1 f. u. 58, 1 ff. behaupten, dafs die Verhängung der Todesstrafe über die Pl. nur als eine gerechte Bestrafung angesehen werden würde. Vgl. auch § 6 *ἀνταπόδοτε χάριν δικαίαν* und c. 53, 1 *ἡγούμενοι τὸ ἴσον μάλιστ' ἂν φέρεσθαι*. Darin, dafs so die gezwungene Beziehung von *τὴν ἴσην τιμωρίαν* auf das gesetz- und rechtswidrige Verfahren der Pl. („die entsprechende d. h. ebenfalls gesetz- und rechtswidrige Strafe“) unnötig wird, möchte ich einen entschiedenen Vorteil erkennen. J. S.

68, 3 l. 16. [*Θηβαῖοι*]. Bei aufmerksamem Lesen dieses Kapitels wird man sich an mehreren Stellen der Frage nicht enthalten können: wem schreibt Th. die Ausführung des blutigen Beschlusses gegen die Platäer zu? Er führt zwar sehr bestimmt zu Anfang *οἱ Λακεδαιμόνιοι δικασταί* als die Handelnden ein: doch überzeugt man sich bald, dafs, nachdem diese in der Ausführung der Motive ihres Urteils (*νομίζοντες τὸ ἐπερώτημα . . . ὑπ' αὐτῶν κακῶς πεπονθέναι*) als die Vertreter des Staats der Lakedämonier zu betrachten sind, von dem *αὖθις τὸ αὐτὸ ἕνα ἕκαστον παραγαγόντες* und besonders dem *ἀπάγοντες ἀπέκτεινον* an die Gegner der Platäer ohne besondere Unterscheidung als Subjekt verstanden werden müssen: es sind diejenigen, welche c. 52, 1

und 3 *οἱ Πελοποννήσιοι* genannt wurden, und wobei, wie in manchen ähnlichen Erzählungen bei Th., sich die Befehlshaber von selbst als die Ausführenden ergeben. Hat man aber diese Auffassung für richtig erkannt, so mufs l. 16 höchst auffallend erscheinen, dafs in dem ganz analogen Fortgang des Berichts die Thebaner als Urheber der weiteren Mafsregeln erscheinen: haben gerade sie ein näheres Verhältnis zu Megara? hatten sie mehr Grund, die Hera von Platäa zu sühnen, als die übrigen Genossen des Bundes? Vor allem aber, wie ist es zu verstehen, dafs die Thebaner *τὴν γῆν δημοσιώσαντες ἀπεμίσθωσαν* (denn sind *Θηβαῖοι* l. 18 zu *ἔδοσαν* Subjekt, so sind sie es notwendig auch l. 26 zu *ἀπεμίσθωσαν*)? Warum sollten sie allein den Vorteil des gemeinsamen Sieges haben? Und macht nicht das folgende *καὶ ἐνέμοντο Θηβαῖοι* es geradezu nötig, zu dem voraufgehenden *ἀπεμίσθωσαν*, nach Form und Inhalt des Satzes, ein anderes Subjekt zu ergänzen? Aus allen diesen Gründen ist es mir unzweifelhaft, dafs das erste *Θηβαῖοι* l. 16 durch Versehen in den Text gekommen ist. Bis zu dem *ἀπεμίσθωσαν* haben wir die vereinigten Feinde der Platäer (*οἱ Πελοποννήσιοι*) als die Handelnden zu denken: bei der Erwähnung aber des Vorteils, der den Thebanern durch die Nachbarschaft zufiel: *καὶ ἐνέμοντο Θηβαῖοι*, schliefst sich sehr natürlich die Bemerkung an, dafs überhaupt die Lakedämonier um der Thebaner willen in ein so feindliches Verhältnis gegen die Platäer geraten seien. (Stahl u. A. stimmen dieser Ansicht bei.)

70, 1 l. 3. *ὑπὸ Κορινθίων ἀφεθέντες.* Für die Bestimmung des Zeitpunkts der Freilassung der 250 Kerkyräer ist besonders Folgendes in Betracht zu ziehen. Als die Laked. nach dem Mifslingen ihrer Expedition nach Lesbos den Plan zu dem Seezuge nach Kerkyra fafsten (c. 69, 2), befand Nikostratos (c. 75) sich noch nicht in Kerkyra. Denn die Laked. erwogen damals, dafs die Athener mit nur 12 Schiffen *περὶ Ναύπακτον* seien. Nikostratos aber traf drei Tage nach dem c. 72, 2 berichteten Siege der Oligarchen von Kerkyra über den Demos ein. Dieser Sieg wiederum kann, selbst wenn *ἐν τούτῳ* c. 72, 2 nur auf die Mafsregeln der Athener, von welchen c. 72, 1 gesprochen wird, zu beziehen ist, nicht aber auch auf die Fahrt der kerkyräischen Gesandtschaft von c. 71, 2 u. 72, 1, nur wenige Wochen nach der c. 70, 6 erzählten Ermordung des Pithias stattgefunden haben. Denn als dazwischenliegend kann man jedenfalls nur die Fahrt der Gesandten nach Athen und einige Tage vorher und nachher ansetzen. Ferner ist der c. 70, 2 angegebene Beschlufs der Kerk. der Ermordung des Pithias schwerlich um mehr als zwei Monate vorausgegangen. Denn die attische Triere, welche die c. 70, 2 erwähnten Gesandten nach Kerkyra gebracht hatte, war nach c. 70, 6 zur Zeit der Ermordung des P. noch nicht wieder abgefahren. Jener Beschlufs ist daher wohl nicht früher als in der zweiten Hälfte des Winters 428/7 erfolgt. Wenn Th. endlich an unserer St. das *στασιάζειν* der Kerkyr. mit der Rückkehr der 250 beginnen läfst, die *στάσις* aber doch im Grunde nicht vor den Verhandlungen mit den athenischen und korinthischen Gesandten (c. 70, 2) zu Tage getreten ist, und c. 80, 2 gesagt wird: *οἱ Ἀθηναῖοι πυνθανόμενοι τὴν στάσιν καὶ τὰς μετ' Ἀλκίδου ναῦς ἐπὶ Κέρκυραν μελλούσας πλεῖν* (vgl. zu dieser St.), so können auch die Bemühungen der 250 bis zu ihrem ersten Erfolge nicht sehr lange gedauert haben. Hiernach sind die 250 frühestens zu Anfang des Winters 428/7 zurückgekehrt. Dafs es 4 bis 5 Jahre dauerte, bis die 250 überredet waren, Kerkyra den Korinthern zu gewinnen, und

bis das Scheingeschäft in Betreff des Lösegeldes zustande kam, scheint mir bei der Erbitterung, mit welcher der Krieg zwischen Korinth und Kerkyra geführt worden war, und bei dem Verhältnis, welches vorher zwischen den beiden Staaten bestanden hatte (vgl. 1, 25, 3 f. 34, 1. 38, 1), nicht unbegreiflich. Der Umstand aber, dafs die Kerk. den Athenern seit dem Beginn des grofsen Krieges, soweit wir wissen, nur im Sommer 431 Beistand geleistet hatten, welchen B. Schmidt, korkyräische Studien (Leipz. 1890) S. 69 auf die Thätigkeit der zurückgekehrten 250 zurückführen möchte, läfst sich wohl auch auf andere Weise erklären. Nach dem Vertrage mit Athen waren die Kerk. nur verpflichtet, zur Verteidigung von Athen oder dessen *ξύμμαχοι* auf Verlangen zu Hülfe zu kommen. Wenn sie sich im J. 431 an dem Angriff der Athener auf den Peloponnes beteiligt hatten (2, 25, 1), so hatten sie, vielleicht um sich für den 433 oder 432 empfangenen Beistand erkenntlich zu beweisen, ein Übriges gethan. Dafs sie sich weiterhin nicht ohne Not in den Krieg einmischten, geschah ganz im Einklang mit ihrer alten Politik der Zurückhaltung (vgl. 1, 32, 4); vielleicht wirkte aber auch dabei Besorgnis wegen der in den Händen der Korinther befindlichen 250 Bürger mit (vgl. das im Komm. zu *ὀκτακοσίων ταλάντων* Bemerkte). Eine Verpflichtung, auf Verlangen Hülfe zu bringen, hatte aber für die Kerk. auch bei den Kämpfen, welche die Akarnanen und Phormio im Sommer 429 mit den Pelopp. zu bestehen hatten, schwerlich vorgelegen. Denn die Akarnanen gehörten nicht zu den *ξύμμαχοι* der Athener im engeren Sinne, die 1, 44, 1 höchst wahrscheinlich allein zu verstehen sind, und Naupaktos wurde nicht unmittelbar angegriffen. J. S.

77, 3 l. 12. *ὧν ἦσαν . . Πάραλος.* Müller-Strübing, polem. Beiträge z. Kritik d. Thukydidestextes S. 35 ff. (= Zeitschr. f. d. österr. Gymn. 30, 1879, 595 ff.) hat diese W. als unecht zu erweisen versucht. Aber seine Ausführungen sind nichts weniger als überzeugend. Die Erwähnung der Salaminia und der Paralos a. u. St. giebt weder in chronologischer noch in sonstiger Hinsicht zu begründeten Bedenken Anlafs. Die beiden Staatsschiffe können recht gut unmittelbar, nachdem sie seiner Zeit ihre Aufträge an Paches überbracht hatten (c. 33, 1. 2), nach Athen zurück und dann sofort nach Naupaktos gesegelt sein. Es ist daher keineswegs unmöglich, dafs sie zur Zeit, als die Pelopp. ihren Plan wegen Kerkyras fafsten (c. 69, 2), schon in die Nähe von Naupaktos gelangt waren. Auch würde der Annahme, dafs c. 69, 2 bei den W. *δώδεκα ναυσὶ μόναις παρόντων Ἀθηναίων περὶ Ναύπακτον* auch die Salaminia und die Paralos zu verstehen seien, auch der Umstand nicht im Wege stehen, dafs schon Asopios bei Naupaktos 12 Schiffe befehligt hatte (c. 7, 3). Denn die 12 könnten sich recht gut inzwischen sei es durch Rückkehr nach Athen oder durch Verluste irgend welcher Art um zwei vermindert haben. Im Übrigen wäre es, da wir c. 75, 1 von Nikostratos *παραγίγνεται βοηθῶν ἐκ Ναυπάκτου δώδεκα ναυσὶ κτέ.* lesen, nicht aber etwa *ταῖς ἐκ N. δώδεκα ν.*, auch denkbar, dafs der athenische Feldherr — etwa, um von verdächtigen Bewegungen der Pelopp. im korinthischen Busen sofort in Kenntnis gesetzt werden zu können — zwei Schiffe in Naupaktos zurückgelassen hätte. In diesem Falle wäre anzunehmen, dafs die zwei Staatsschiffe zu der Zeit, auf welche die angeführten W. von c. 69, 2 sich beziehen, noch nicht in die Nähe von Naupaktos gelangt waren, was an sich nicht minder möglich ist als das Gegenteil. J. S.

82, 3 l. 20. *πύστει τῶν προγενομένων πολὺ ἐπέφερε τὴν ὑπερβολὴν τοῦ καινοῦσθαι τὰς διανοίας.* In dem Krügerschen Texte von Dionys. Hal. de Thuc. iud. c. 29 p. 886 lesen wir diese Stelle zuerst im Zusammenhang ganz übereinstimmend mit der Überlieferung unsrer Hss. Aber in der sogleich folgenden Besprechung der einzelnen Worte lautet das Citat: *ἐπιπύστει τῶν προγεγενημένων πολλὴν ἐπέφερε τὴν ὑπερβολὴν ἐς τὸ καινοῦσθαι τὰς διανοίας.* Dieser Fassung ist Stahl in seinen beiden Ausg. vollständig gefolgt, während Widmann nur *ἐπιπύστει* und *ἐς τὸ καινοῦσθαι*, v. Herw. nur *ἐπιπύστει* aufgenommen hat. Cl. fand *προγεγενημένων* und *πολλήν* recht annehmbar, konnte sich aber doch nicht entschliefsen, diese Lesarten in den Text zu setzen, da ihm das Verhältnis des von Dionysius gebrauchten Textes des Thukydides zu der Überlieferung unsrer Handschriften im Allgemeinen noch zu wenig aufgeklärt zu sein schien. Nach der Erklärung, welche Dion. hat folgen lassen: *οἱ δὲ ὑστερίζοντες ἐπιπυνθανόμενοι τὰ γεγενημένα παρ' ἑτέρων ἐλάμβανον ὑπερβολὴν ἐπὶ τὸ διανοεῖσθαί τι καινότερον*, kann nun zunächst kaum bezweifelt werden, dafs Dion. in seinem Thukydidesexemplar wirklich *ἐπιπύστει* gefunden hat. Da aber das W. *ἐπίπυστις* sonst nirgendwo nachzuweisen ist, hier einfach der Begriff „Kunde“ erwartet wird, und die W. *ἐφυστερίζοντα* und *ἐπέφερε* in der Nähe sind, so ist es recht unwahrscheinlich, dafs Th. *ἐπιπύστει* geschrieben haben sollte. Auch *ἐς τὸ καινοῦσθαι* scheint D. wirklich gelesen zu haben, aber diese Lesart hat durchaus keinen Vorzug vor der Überlieferung der Hss. des Th., da die Verbindung von *τοῦ καινοῦσθαι τ. δ.* mit *τὴν ὑπερβολήν* gar keine Schwierigkeit macht. Ob sodann in dem Th.-Exemplar des D. *προγεγενημένων* gestanden hat, ist ziemlich zweifelhaft, da nicht nur die Erklärung, sondern auch die zweite Wiedergabe der St. recht gut in dieser Hinsicht ungenau sein kann. Auf jeden Fall aber kann, wenn auch das Perf. das Gewöhnlichere wäre, auch der Aor. Th. zugetraut werden. Was endlich *πολλὴν ἐπέφερε* betrifft, so ist es kaum fraglich, dafs D. gar nicht so gelesen hat, da nach L. Sadée, de Dionysii H. scriptis rhetoricis p. 164 (= Dissertt. philol. Argentor. 2, 248) der Codex Ambrosianus auch in dem zweiten Citat, wie vorher, *πολὺ ἐπέφερε* bietet, und die Erklärungen *ἐλάμβανον ὑπερβολὴν ἐπὶ τὸ διανοεῖσθαί τι καινότερον* und (etwas später) *πολλὴν τὴν ἐπίδοσιν ἐλάμβανον εἰς τὸ διανοεῖσθαί τι κ.* ohne Frage auch gegeben werden konnten, wenn D. *πολὺ ἐπέφερε* las. Unbestreitbar ist freilich, dafs der adverbiale Gebrauch von *πολύ* hier sehr hart ist. Erwägt man nun, dafs wir auch ohne *πολύ* einen passenden Gedanken haben würden („führten das Äufserste in . . herbei“), und dafs Dion. vor *πύστει* ein gleichfalls überflüssiges *ἐπι-* fand, und erinnern wir uns, dafs man vor *καὶ τὰ ἐφυστερίζοντά που* einen Begriff wie *ἐπὶ πολύ* vermifst, so wird man zu der Vermutung geführt, dafs ein ursprünglich nach *τὰ τῶν πόλεων* stehendes *ἐπὶ πολύ* zuerst ausgelassen, dann am Rande nachgetragen und endlich in verkehrter Weise wieder in den Text aufgenommen worden ist. Dafs die Lesart des Codex M *ἀποπύστει*, in welcher Stahl eine Spur von *ἐπιπύστει* zu erkennen geneigt war, nach *ἐφυστερίζοντά που* recht gut einfach durch Dittographie entstehen konnte, hat Hude, Comm. crit. p. 112 richtig bemerkt. J. S.

— 4 l. 28. *ἀσφαλείᾳ δὲ τὸ ἐπιβουλεύσασθαι ἀποτροπῆς πρόφασις εὔλογος.* Es wird schwierig, wenn nicht unmöglich sein, über diese Stelle zu einer gesicherten Erklärung zu gelangen. Zuerst ist zu

beachten, dafs alle bessern Handschriften nicht *ἀσφαλείᾳ*, sondern den Nominativ *ἀσφάλεια* bieten, welchen auch Göller u. Bk. beibehalten haben, mit Komma nach *ἐπιβουλεύσασθαι*. Sodann leidet die jetzt übliche Erklärung an drei nicht geringen Bedenken: 1) ist *ἀσφαλείᾳ* in adverbialem Sinne, „mit Vorsicht", sowohl durch seine Stellung wie durch die angenommene Bedeutung auffallend, da es vielmehr die objektive Sicherheit, Gefahrlosigkeit, als die subjektive Vorsicht bezeichnet; 2) ist *ἐπιβουλεύεσθαι* im Sinne des sich Bedenkens, Überlegens nirgends nachgewiesen; und 3) kommt *ἀποτροπή* bei den Attikern zwar häufig in der Bedeutung der Abwehr (Aeschyl. Pers. 217. Plat. Protag. p. 354b. Republ. 2 p. 382 c), aber schwerlich irgendwo der Ablehnung vor. Mir scheint es dem Zusammenhang und dem Wortlaute nach am natürlichsten, *τὸ ἐπιβουλεύσασθαι* im Gegensatz zu dem *ἐμπλήκτως ὀξύ*, dem tollen Drauflosgehen, als arglistiges Sinnen auf einen Anschlag gegen den Feind zu fassen, wobei das Medium für das gewöhnliche *ἐπιβουλεῦσαι* freilich auffallend bleibt. Zu dieser Bedeutung wird aber am besten passen zu lesen: *ἀσφάλεια δὲ τὸ ἐπιβουλεύσασθαι, ἀποτροπῆς πρόφασις εὔλογος*. Es mufs aus dem voraufgehenden *μοίρᾳ προσετέθη* ein allgemeineres *ἐνομίσθη* gedacht werden: „für eigne Sicherung galt heimtückische Hinterlist, als wohlklingender Vorwand zur Abwehr." Grote, hist. of Gr. Ch. 50 nimmt dieselbe Konstruktion an; doch versteht er *ἀποτροπή* nicht als Abwehr, sondern als Abschreckung des Gegners von einem gleichen Verfahren: „a specious pretence of preventing him doing the like"; was mir durch den Zusammenhang weniger gerechtfertigt zu sein scheint. Will man die Lesart *ἀσφαλείᾳ δὲ τὸ ἐπιβ. ἀπ. πρόφασις εὔλογ.* vorziehen, so wird diese wohl am besten erklärt werden: „zur eignen Sicherung (*ἀσφαλείᾳ* an *προσετέθη* anzuschliefsen) wurde tückische Arglist gerechnet, als wohlklingender Vorwand zur Abwehr." — Stahl, N. Jahrbb. 97, 1868, 122 erklärt *ἐπιβουλεύσασθαι* (wie 1, 70, 2 *ἐπιγνῶναι*) weiter beraten, und *ἀποτροπή*, als zu *ἀποτρέπεσθαι* gehörig, „Zurückweichen", verweist für das adverbiale *ἀσφαλείᾳ* auf c. 56, 5 und übersetzt: „ein tolles Drauflosgehn galt als Mannhaftigkeit, mit Sicherheit zu überlegen aber als schönklingender Vorwand des Zurückweichens." [Nach den W. *τὸ δ' ἐμπλήκτως ὀξὺ . . προσετέθη* kann die *ἀσφάλεια* hier schwerlich anders denn als das Ziel des entgegengesetzten Verhaltens erwähnt sein. Es wird daher allerdings *ἀσφαλείᾳ* zu schreiben, und dieses mit B. Lupus, N. Jahrbb. 111, 1875, 169 f. im Sinne von „zum Zwecke der Sicherheit" (vgl. l. 8 u. 38) aufzufassen sein. Die Wortstellung *ἀσφαλείᾳ τὸ ἐπιβουλεύσασθαι* mufs um so mehr befremden, als der Artikel hier gar nicht notwendig ist (vgl. c. 46, 2. u. zu c. 38, 1). Wie nun 1, 42, 4 wohl *διὰ κινδύνων τι πλέον* (die Hss. *τὸ πλέον*) *ἔχειν* zu schreiben ist, so ist auch hier der Artikel schwerlich ursprünglich. Vielleicht ist *τό* aus *του* entstanden („zum Zwecke der Sicherheit eines Unternehmens"). *ἐπιβουλεύσασθαι* steht wohl einfach im Sinne von *βουλεύσασθαι* („zu Rate gehen" „überlegen"), wie c. 20, 1 *ἐπιβουλεύειν* die Bedeutung von *βουλεύειν* hat (vgl. auch zu *ἐπικελεύσας* l. 35). Gegen *ἔτι βουλεύσασθαι*, wie Lupus nach Lindau hat schreiben wollen und v. Herw. geschrieben hat, spricht, dafs man als Zeitbestimmung hier eher ein „zuvor" als ein „noch" erwartete. Die Möglichkeit, *ἀποτροπῆς* hier nach der Bedeutung des Mediums *ἀποτρέπεσθαι* zu erklären, scheint mir Stahl durch hinreichende Analogien (*ἀποστροφή, ἀποκομιδή, ξυναλλαγή*) erwiesen zu haben. J. S.]

84. In Betreff der äufsern Gründe für die Unechtheit dieses Kapitels ist Folgendes zu erwägen: 1) der Scholiast bemerkt: *τὰ ὠβελισμένα οὐδενὶ τῶν ἐξηγητῶν ἔδοξε Θουκυδίδου εἶναι· ἀσαφῆ γὰρ καὶ τῷ τύπῳ τῆς ἑρμηνείας καὶ τοῖς διανοήμασι πολὺν ἐμφαίνοντα τὸν νεωτερισμόν.* 2) Dionysius Hal., welcher (de Thuc. iud. c. 28—33 p. 885—896) zu den beiden voraufgehenden Kapiteln über Inhalt und Ausdruck zahlreiche (zum Teil sehr unverständige) Aussetzungen macht, berührt Kap. 84, welches viel mehr Anlafs dazu bietet, mit keinem Worte. Er wird es also in seinem Texte nicht gelesen haben.*) 3) Unter den bekannten Hss. bezeichnet die Augsburger (jetzt Münchener) sämtliche Zeilen des Kapitels mit dem Zeichen der Unechtheit.

Auf die Bedenken, welche die Sprache und der Gedankengang des Kapitels erregen, ist in der Erklärung Rücksicht genommen. Was darin als Nachbildung von Th.s Sprachgebrauch bemerkt ist, schwächt diese Bedenken keineswegs, sondern deutet auf eine absichtliche Nachahmung des unbekannten Verfassers hin.

[Das seit Bk. von der grofsen Mehrzahl der Hsgg. verurteilte Kap. ist von F. H. Kämpf, Quaestt. Thuc. partic. 2, Gymn.-Progr. v. Neu-Ruppin 1851 u. B. Jowett, Thucydides translated, Vol. 2, Oxford 1881 in sehr wenig überzeugender Weise verteidigt worden. Die Vermutung von Cobet, Mnem. N. S. 8, 143, dafs dasselbe aus Philistus stamme, hat Naber ebenda 14, 139 mit Recht zurückgewiesen. Nach den von Pp. aus Dio Cassius 52, 34 verglichenen Stellen *πολλὰ ἡ φύσις καὶ παρὰ τὸν νόμον πολλοὺς ἁμαρτάνειν ἐξάγει* und besonders *ὁ νόμος οὐ δύναται τῆς φύσεως ἀεὶ κρατεῖν* ist es wahrscheinlich, dafs Dio Cassius das Kap. gekannt hat. J. S.]

85, 4 l. 14. *ἐς τὸ ὄρος τὴν Ἱστώνην.* Man hat den Berg, auf welchem die Oligarchen sich festsetzten, vielfach wegen der W. *ἔφθειρον τοὺς ἐν τῇ πόλει* l. 15 in der Nähe der Stadt ansetzen zu müssen geglaubt. Mit Recht hat aber B. Schmidt, Kork. Studien S. 61 bestritten, dafs diese W. eine derartige Ansetzung des Berges notwendig machen. In § 2, wo Th. von den Plünderungszügen spricht, welche die Oligarchen von der kerkyräischen Peräa aus unternahmen, werden die Gegner *οἱ ἐν τῇ νήσῳ* genannt (*ἐλήζοντο τοὺς ἐν τῇ νήσῳ καὶ πολλὰ ἔβλαπτον*); an die Stelle dieses Ausdrucks konnte, nachdem die Operationsbasis der Oligarchen auf die Insel verlegt war, gleichviel wie weit der von ihnen befestigte Punkt von der Hauptstadt entfernt war, unter allen Umständen ganz sachgemäfs eine Bezeichnung der Gegner nach der in deren Besitz befindlichen Hauptstadt treten. Nach Schmidt S. 97 läge auch der Bemerkung des Steph. Byz. *Ἱστώνη, ὄρος προσεχὲς τῇ Κερκύρᾳ. Θουκυδίδης τρίτῃ. τὸ ἐθνικὸν Ἱστωναῖος ὡς*

*) Es scheint mir beachtenswert, dafs Dion. Hal. c. 28 und 29 in der eingehenden Besprechung des 82. Kapitels von l. 5 *καὶ τοῖς ὀλίγοις τοὺς Λακεδαιμονίους* gleich zu l. 19 *ἐστασίαζέ τε οὖν* übergeht, obgleich er den Übergang mit den Worten macht: *ἃ δὲ τούτοις ἐπιφέρει . . . . ἃ μέλλω νυνὶ λέγειν.* Man möchte vermuten, dafs er die mittlere Stelle ebenfalls nicht gelesen habe. [Dagegen wird die Nichtberücksichtigung des Sätzchens *τὸ δ' ἐμπλήκτως ὀξὺ ἀνδρὸς μοῖρα προσετέθη* (§ 4) und des kleinen Stücks von l. 39 *καὶ τὰς ἐς σφᾶς αὐτοὺς πίστεις* bis l. 44 *προπαθεῖν* (es folgt *καὶ ὅρκοι κτέ.*) bei Dion. auf die Flüchtigkeit des Dionysius oder die Nachlässigkeit seiner Abschreiber zurückzuführen sein. J. S.]

Τορωναῖος eine mifsverständliche Auffassung der W. *ἔφθειρον τοὺς ἐν τῇ πόλει* zu Grunde, und jedenfalls ist die Möglichkeit eines Irrtums des Steph. oder seines Gewährsmannes zuzugeben. Schmidt selbst setzt das Kastell der Oligarchen mit W. Vischer, Erinnerungen aus Griechenland S. 19 auf dem Pantokrator, dem sich im Nordosten der Insel erhebenden höchsten Gebirge Korfus, an, besonders bestimmt durch die Erwägung, dafs die Landung der 600 wohl im Nordosten erfolgt sei, wo der Kanal von Korfu am schmalsten sei, und die Überfahrt nicht so leicht von der Stadt aus habe bemerkt werden können (S. 59). Aber die Plünderungszüge, welche vorher vom Festlande aus gemacht worden waren, hatten doch sicher verschiedene Teile der Insel betroffen. Die Oligarchen scheinen also ihre (übrigens nach c. 94, 1. 95, 2 zeitweise auch anderweitig beschäftigten) Gegner nicht allzu sehr gefürchtet zu haben. Es ist daher ebenso unsicher, ob dieselben die kürzeste Überfahrt gewählt, wie ob sie ihr Kastell auf dem ihrem Landungsplatze zunächst gelegenen Berge errichtet haben. Auch die Thatsache, dafs sich heutzutage im Nordwesten von Korfu ein Dorf Namens Vistonas (*Βίστωνας*) befindet, giebt zur Bestimmung der Lage des Kastells der Oligarchen und des Berges Istone keinen sicheren Anhalt. Dafs sprachlich nichts im Wege steht, *Ἰστώνη* und *Βίστωνας* in Verbindung zu bringen, hat Schmidt S. 62 nachgewiesen; derselbe bemerkt aber S. 64, dafs seines Wissens keine einzige Ortschaft des heutigen Griechenland ihren Namen von einem Berge des Altertums empfangen habe, während die Namen alter Landschaften oder Inseln wohl bisweilen auf moderne Städte oder Dörfer übergegangen seien. Schmidt hat sich durch diesen letzteren Punkt in Verbindung mit der von ihm für wahrscheinlich gehaltenen Lage des Kastells im Nordosten und dem Umstande, dafs wir 4, 46, 1 *ἐπὶ τοὺς ἐν τῷ ὄρει τῆς Ἰστώνης Κερκυραίων καθιδρυμένους* lesen, nicht, wie unserer St. entsprechen würde, *τῇ Ἰστώνῃ*, S. 64ff. zu der Vermutung veranlafst gesehen, dafs das ganze nördliche Gebirgsland der Insel im Altertum den Namen Istone gehabt habe; und, von der Überzeugung geleitet, dafs, möge immerhin zugleich auch ein einzelner Berg Istone geheifsen haben, Th. wohl nicht bei ganz gleichem Anlasse das eine Mal den Berg Istone, das andere Mal das Gebirge von Istone genannt haben würde, möchte er an unserer St. *ἐς τὸ ὄρος τῆς Ἰστώνης* schreiben. Ein Grammatiker habe wohl, in dem Irrtum befangen, dafs Istone der Name des Berges sei, durch Einsetzung des Accusativs den korrekten Sprachgebrauch herstellen wollen. Gewöhnlich hat man 4, 46, 1 einfach eine seltene Anwendung des Genetivs statt der Apposition angenommen (vgl. Kr., Spr. 50, 7, 7); doch ist dort die Auffassung von *τῆς Ἰστώνης* als Landschaftsname, für welche auch H. Kallenberg, Studien üb. den griech. Artikel 2, Progr. d. Friedr.-Werdersch. Gymn. zu Berlin 1891, S. 21 sich zu erklären scheint, vielleicht die richtigere. Eine andere Frage aber ist, ob Th. Istone beide Male als Landschaftsnamen behandelt haben müfste. Wir lesen ja auch 1, 105, 3 *τὰ ἄκρα τῆς Γερανείας κατέλαβον καὶ ἐς τὴν Μεγαρίδα κατέβησαν*, dagegen 4, 70, 1 *ἔστι δὲ κώμη τῆς Μεγαρίδος ὄνομα τοῦτο ἔχουσα ὑπὸ τῷ ὄρει τῷ Γερανείᾳ*. Jedenfalls scheint mir auch Lage und Umfang der Landschaft Istone ziemlich ungewifs zu sein, da das heutige Dorf Vistonas nicht notwendig im Gebiete der alten Landschaft zu liegen braucht (vgl. Schmidts Bemerkung über die heutige Stadt Arkadia S. 64). — In dem mir während des Drucks der letzten Bogen dieses Bandes zugekommenen Hefte 4/5 der Neuen Jahrbb. f. Philol. 1892

macht B. Schmidt S. 317 f. auf ein mittelalterliches Diplom aufmerksam, aus welchem sich ergiebt, dafs eine der Dekarchien, in welche im Mittelalter die Insel Korfu aufser der Hauptstadt eingeteilt war, Bistone hiefs. Diese Erörterung von Schm. gehört zu der Abhandlung „Zur Topographie Korkyras", deren Hauptteil (S. 313 ff.) Nachträge zu der Frage nach der Lage des kerkyräischen Heräon und der *πρὸ τοῦ Ἡραίου νῆσος* (vgl. zu c. 75, 5) enthält. J. S.

92, 6 l. 27. *καὶ εἶρξαν τὸ κατὰ Θερμοπύλας.* Ich habe kein Bedenken getragen, diese Lesart des Pal. statt der recipierten der übrigen Hss. *καὶ ἤρξαντο κατὰ Θ.* aufzunehmen, wobei übrigens bei der häufigen Verschreibung auch der besten Abschreiber grade in diesen und ähnlichen Fällen kaum von einer handschriftlichen Autorität die Rede sein kann. Mir erscheint aus mehreren Gründen die Vulg. dem Sinne nach unhaltbar. Sollte der Kriegshafen der neuen Stadt mit seinen *νεωρίοις* anderswo als an dem nächsten Punkte am Meere, in einer Entfernung von 20 Stadien, wie oben angegeben, angelegt sein? Was hätte auch der Hafen und das Arsenal vor dem Engpafs für einen Schutz gehabt, wenn dieser nicht befestigt wurde? Und wie soll man sich das Anfangen der Anlagen in der Entfernung von 40 Stadien denken? Wollte man allmählich mehr südwärts vorrücken? Wie grofs ist denn die Ausdehnung der ganzen Anlage zu denken, um den Ausdruck örtlich, wie es doch wohl sein müfste, zu verstehen? Oder soll der Anfang auf die Zeit bezogen werden? Warum erfahren wir dann nichts über eine Fortführung oder Unterbrechung? Während alle diese Bedenken wegfallen, wenn wir uns mit der einfachen Notiz begnügen: *νεώρια παρεσκευάζοντο*, gewinnen wir dagegen durch die aufgenommene Lesart die Erwähnung eines Umstandes, der in dem Zusammenhang der Sache aufs beste begründet ist. Gerade gegen die feindlichen Thessaler, welche die Ansiedlung ungern sahen, mufste Vorkehr getroffen werden, und diese konnte in nichts anderem bestehen, als in dem, was in alten Zeiten die Phokier, als sie noch im Besitz dieser Landschaft waren, gethan hatten: *ἔδειμαν τὸ τεῖχος δείσαντες, ἐπεὶ Θεσσαλοὶ ἦλθον ἐκ Θεσπρωτῶν οἰκήσοντες γῆν τὴν Αἰολίδα τὴν περ νῦν ἐκτέαται. ἅτε δὴ πειρωμένων τῶν Θεσσαλῶν καταστρέφεσθαί σφεας, τοῦτο προεφυλάξαντο οἱ Φωκέες.* Herod. a. a. O. Bei dem sehr mannigfachen Gebrauch und der verschiedenen Konstruktion (vgl. Thom. Mag. p. 141, 8 R.) des Verb. *εἴργειν* halte ich auch den kurzen Ausdruck *εἶρξαν τὸ κατὰ Θ.*, weil Th. auf die Art der Befestigung nicht weiter eingehen will, für unbedenklich. — Stahl und die übrigen neueren Hsgg. haben gleichfalls *εἶρξαν τὸ* aufgenommen.

101, 2 l. 6. *καὶ αὐτοὶ πρῶτοι δόντες ὁμήρους καὶ τοὺς ἄλλους ἔπεισαν κτέ.* Überliefert ist *πρῶτον*. Da jedoch der Gegensatz hier offenbar nicht in den Handlungen, sondern in den Personen liegt, so ist das Adverbium unmöglich, man müfste denn, wie zuletzt E. Kalinka, Ztschr. f. d. österr. Gymn. 42, 1891, 599 f. gethan hat, annehmen, Th. habe sich bisweilen des Adverbiums *πρῶτον* in Fällen bedient, in welchen der regelmäfsige Gebrauch Formen von *πρῶτος* verlangte. Aber unserer St. und den damit nach der Überlieferung übereinstimmenden Stellen 2, 34, 1 u. 6, 3, 1 stehen auch bei Th. zu viele der Regel entsprechende gegenüber, als dafs der Annahme von K. Wahrscheinlichkeit zuerkannt werden könnte. Wenn aber die Überlieferung nicht zu halten ist, so ist die kleine Abänderung von *πρῶτον* in *πρῶτοι*, welche Kr. zuerst bestimmt forderte, und Stahl u. v. Herw. vorgenommen haben,

dem Verfahren von Cl., welcher *πρῶτον* als Dittographie von l. 8 einklammerte, entschieden vorzuziehen. Denn, warum, wie Cl. meinte, durch *πρῶτοι* unnötige Weitläufigkeit in die St. kommen soll, ist nicht einzusehen. *αὐτοὶ πρῶτοι* findet sich ähnlich c. 15, 1. J. S.

102, 5 l. 19. *ἐς τὴν Αἰολίδα τὴν νῦν καλουμένην Καλυδῶνα καὶ Πλευρῶνα καὶ ἐς τὰ ταύτῃ χωρία.* Die Überlieferung dieser St. ist schwerlich in Ordnung. Man übersetzt gewöhnlich: „nach Äolis, welches jetzt K. u. Pl. genannt wird, u. nach den dortigen Gegenden." Aber welcher Historiker hätte je eine Gegend oder einen Ort zunächst schlechtweg mit einem veralteten Namen bezeichnet? Wie Th. verfährt, wenn er ältere und zu seiner Zeit gebräuchliche Namen neben einander stellt, ergiebt sich aus 1, 12, 3. 100, 3; 2, 15, 5; 4, 76, 3. Zu dem Fehlen einer sofortigen Kennzeichnung des Namens *Αἰολίς* als eines vormals gebräuchlichen kommt hinzu, dafs es sehr befremden müfste, dem einen alten Namen *Αἰολίς* eine Verbindung von zwei Namen als zur Zeit üblich gegenübergestellt zu sehen. Da nun auch die Namen Kalydon und Pleuron schon in der Ilias wiederholt vorkommen, so hat Th. wohl gar nicht die Absicht gehabt, die Landschaft zugleich mit einem alten und mit einem neuen Namen zu bezeichnen. Vermutlich ist daher zu schreiben: *ἐς τὴν Αἰολίδα* [*τὴν*] *νῦν καλουμένην, K. καὶ Πλ. καὶ* [*ἐς*] *τὰ ταύτῃ χωρία, καὶ ἐς Πρόσχιον τῆς Αἰτωλίας.* Th. setzt zu Benennungen, deren er sich bedient, öfter auch ohne Beifügung eines zweiten Namens *νῦν καλούμενος* hinzu: 1, 2, 1; 2, 29, 3. 99, 5. Ebenso wird hier der Landschaftsname *Αἰολίς* behandelt sein. Die W. *Καλυδῶνα . . χωρία* bilden dann eine epexegetische Apposition, in welcher *Καλυδῶνα* und *Πλευρῶνα* von den Gebieten der gleichnamigen Städte und *τὰ ταύτῃ χωρία* von den übrigen dortigen d. h. den benachbarten Gegenden zu verstehen ist (vgl. c. 98, 5 *περὶ Ναύπακτον καὶ τὰ χωρία ταῦτα*, 1, 5, 3 *περὶ Λοκροὺς τοὺς Ὀζόλας . . καὶ τὴν ταύτῃ ἤπειρον* und für *χωρία* im Sinne von „Gegenden" 2, 7, 3). Die schon von v. Herw. vorgenommene Einklammerung von *ἐς* scheint darum notwendig, weil *τὰ ταύτῃ χωρία* sich aufs engste an das Hergehende anschliefst. Der Name *Αἰολίς* ist für das hier in Betracht kommende Gebiet im südwestlichen Ätolien sonst nirgend bestimmt nachzuweisen. Doch ist derselbe nach Strab. 10 p. 464 s. C. wohl erklärlich, und Palmerius u. A. haben Hygin. Astron. 2, 13 *Oenon in Aeolide* schreiben wollen. Auch geht die Bemerkung *ἡ γὰρ Καλυδὼν Αἰολὶς ἐκαλεῖτο* bei Hesych. u. *Αἰολικὸν θέαμα* wohl auf unsern Landschaftsnamen. J. S.

105, 1 l. 5. *ὅ ποτε Ἀκαρνᾶνες τειχισάμενοι κοινῷ δικαστηρίῳ ἐχρῶντο.* Gegen die vielfach und auch von Cl. gehegte Meinung, dafs Th. hier von einer den Akarnanen und den Amphilochern gemeinsamen Dingstätte rede, spricht nicht nur, dafs die nicht erwähnten Amphilocher unmöglich einfach hinzugedacht werden können, sondern auch, dafs Th. zu *κοινῷ δ. ἐχρῶντο* die Bestimmungen *ποτέ* und *τειχισάμενοι* hinzugefügt hat. Wollte man *ποτέ* mit Kr. nur zu *τειχισάμενοι* ziehen, so würde die Partikel ganz müfsig sein. Ein durch *ποτέ* angedeutetes späteres Aufhören der Benutzung von Olpä als *κοινὸν δ.* ist aber nur dann recht verständlich, wenn der Ort nur Bundesgericht der Akarn. gewesen war. Ebenso ist die Erwähnung der Befestigung von Olpä, zumal nach *τεῖχος ἐπὶ λόφου ἰσχυρόν*, nur dann passend, wenn Th. von einer Zeit redet, in welcher zwischen den Akarn. und den Amphil. kein Einvernehmen bestand. Unter diesen Umständen kann

darauf, dafs man ein Bundesgericht der Akarnanen an sich nicht gerade auf amphilochischem Gebiet erwartet, kein Gewicht gelegt werden, und die Bemerkung des Steph. Byz. *Ὄλπαι φρούριον, κοινὸν Ἀκαρνάνων καὶ Ἀμφιλόχων δικαστήριον, Θουκυδίδης τρίτῃ*, aus welcher B. Niese, Hermes 14, 428 f. eine Lücke in unseren Hss. folgern wollte, beweist schwerlich etwas Anderes, als dafs unsere St. schon in alter Zeit mifsverstanden worden ist. J. S.

106, 3 l. 11. *Ἀγραϊκόν.* Die Aufnahme von O. Müllers trefflicher Vermutung, die durch die geographischen Verhältnisse gerechtfertigt ist, empfiehlt sich um so mehr, da das Adj. *ἀγροῖκος*, so häufig es von Personen und Sitten im Sinne von *rusticus* und *agrestis* vorkommt, doch nirgends in der Bedeutung von *horridus, incultus* als Landschaftsbezeichnung nachgewiesen ist. S. Steph. Thes. ed. Par. I p. 493 ss.

111, 2 l. 6. *ὅσοι μὲν ἐτύγχανον οὕτως ἀθρόοι ξυνελθόντες.* So lautet die gewöhnliche Gestalt dieser St. Gegen den richtigen Verhalt derselben sind zwar von verschiedenen Seiten und aus verschiedenen Gründen Bedenken erhoben; aber sie haben nicht zu einem sichern Resultat geführt. Indem, so viel ich sehe, alle Erklärungen von der Verbindung des *ἐτύγχανον* mit *ξυνελθόντες* ausgegangen sind, hat man das *ξυνελθόντες*, als übereinstimmend mit dem *ξυνεξῆσαν* c. 113, 1, von dem mit den Peloponnesiern zugleich unternommenen Abzug der Ambrakioten verstanden, wobei man entweder nach Ullrichs Vorschlag (Beitr. z. Krit. 1, 12) *ξυνεξελθ.* für nötig hält, oder, wie Bö., es hier durch die Umstände als gleichbedeutend mit *ξυνεξελθ.* ansieht. Man hat dann wohl an dem durch keinen Gegensatz motivierten *μέν* Anstofs genommen, und das *οὕτως* auf verschiedene Weise verständlich zu machen gesucht: Kr.: „zu diesem Zwecke", *ἐπὶ λαχανισμὸν καὶ φρυγάνων ξυλλογήν*, Bö.: „so unbefangen, so ohne weitre Absicht." Pp. macht aus einem andern gleich zu erwähnenden Grunde den Vorschlag *ὄντες* st. *οὕτως* zu lesen.

Allein die diesen Erklärungen zu Grunde liegende Auffassung des *ξυνελθόντες* (= *ξυνεξελθόντες*) ist durchaus unstatthaft. Gerade das *ὅτε . . ξυνεξῆσαν* (im Imperf.) c. 113, 1 beweist unzweifelhaft, dafs die Ambrakioten nicht weiter als zu einem Versuche, mit den Peloponnesiern zusammen zu entkommen, gelangt sind, als der Angriff der Akarnanen sie mit grofsem Verluste daran hinderte: wie könnte dieser blofse Versuch, der bei seinem Eintreten auf das Imperf. *ξυνεξῆσαν* beschränkt wird, an unserer Stelle durch das Part. aor. *ξυνελθόντες* oder *ξυνεξελθόντες* als bereits ausgeführt erzählt sein? Aber wie ist es auch denkbar, dafs Th., nachdem er c. 111, 1 den anfangs heimlichen und erst später offenen Abzug der Mantineer und anderen Peloponnesier so sorgfältig und anschaulich berichtet hat, hinterher, wie von einer selbstverständlichen Sache, im Relativsatze hinzufügen sollte, dafs die Ambrakioten insgesamt mit abgezogen seien, wodurch ja von vorn herein das Vorhaben der Peloponnesier vereitelt war? Nicht blofs das *οὕτως*, sondern vor allem das *ἀθρόοι* ist bei dieser Annahme schwer oder gar nicht zu begreifen: wie kommen gerade diese, die ja gar nicht die Absicht gehabt haben, dazu, sich zu dem Abzuge, von dem sie keine Kunde haben, zu vereinigen? Aber noch ein anderer Umstand, den Poppo zwar richtig bemerkt, aber doch nicht stark genug betont hat, macht es geradezu unmöglich, *ἐτύγχανον ξυνελθόντες* zu verbinden: Th. bringt das Imperf. *ἐτύγχανον* (d. h. den Ausdruck einer Lage oder eines Verhältnisses, das mit einem andern vorliegenden Umstande zusammentrifft) nie

mit dem Part. aor., sondern nur mit einem Part. praes. oder perfecti, das entweder das noch vorhandene oder das in seinen Folgen noch fortdauernde Verhalten bezeichnet, in Verbindung*). In den überhaupt nicht zahlreichen Fällen, wo ein momentaner Vorgang mit einem andern Ereignis als zusammentreffend eingeführt werden soll, schliefst sich das Part. aor. stets an den Aorist ἔτυχε an: 1, 70, 7; 3, 112, 1; 4, 9, 1. 13, 4. 70, 2. 73, 3. 111, 2. 116, 2; 5, 8, 4. 12, 2; 6, 61, 2; 7, 2, 4. 70, 4. 79, 3; 8, 41, 2. Sind aber die Worte ἀθρόοι ξυνελθόντες aus ihrer ungehörigen Verbindung mit ἐτύγχανον gelöst, so erscheinen sie als die natürliche Einleitung zu dem nachfolgenden Vorgange, wie unsere Erklärung sie aufgefafst hat: „nachdem sie insgesamt (zu gemeinsamer Beratung und Entschliefsung: vgl. 4, 46, 2. 68, 6; 6, 91, 2) zusammengetreten waren." Aber freilich ergiebt sich nunmehr die andere Frage: wie haben wir das jetzt isolierte ἐτύγχανον zu verstehen? — Eins von zweien ist offenbar notwendig: entweder ist für ἐτύγχανον ein anderes passendes Verbum von selbständiger Bedeutung herzustellen, oder es ist vor ἐτύγχανον ein Part. praes. oder perf. ausgefallen, wie es durch den Zusammenhang gefordert wird. Was aber der Zusammenhang fordert, zeigt am deutlichsten das Adv. οὕτως: indem dies nämlich auf das eben erzählte Verfahren der Mantineer und anderer Peloponnesier zurückweist, ergiebt sich, dafs für die Ambrakioten und ihre Genossen keine andere Folge desselben genannt sein kann als die, dafs sie sich verlassen und getäuscht sahen. Ich sehe nicht, dafs dies durch ein einfaches Verbum für ἐτύγχανον ohne gewaltsame Veränderung (etwa κατελείφθησαν, ἐμεμόνωντο) ausgedrückt werden könnte. Es bleibt daher nur übrig, ein entsprechendes Participium zu suchen: am einfachsten scheint es, in dem unmotivierten μεν den Überrest eines solchen zu erkennen und μεμονωμένοι, oder da der Vorgang noch nicht abgeschlossen ist, das ungewöhnlichere und darum von Abschreibern leichter zu verkennende μονούμενοι aufzunehmen. μονοῦσθαι in seinen verschiedenen Formen ist in dem Sprachgebrauch des Th. wohl begründet: vgl. 2, 81, 5; 3, 105, 4; 4, 126, 1; 5, 8, 4. 40, 1. 58, 2; 6, 101, 6. Jeder Anstofs, meine ich, würde gehoben sein, wenn der Satz in dieser Form gelesen würde: οἱ δ' Ἀμπρακιῶται καὶ οἱ ἄλλοι, ὅσοι μονούμενοι ἐτύγχανον οὕτως, ἀθρόοι ξυνελθόντες, ὡς ἔγνωσαν ἀπιόντας, ὥρμησαν καὶ αὐτοὶ καὶ ἔθεον δρόμῳ ἐπικαταλαβεῖν βουλόμενοι; „die Ambrakioten aber und alle die andern, welche auf diese Weise in dem Fall waren im Stiche gelassen zu werden, traten insgesamt zusammen, und als sie sicher erfahren hatten, dafs jene auf dem Abzug waren, machten auch sie sich auf und beeilten sich möglichst, um sie noch einzuholen."

Ich lasse die obige Erörterung des Zusammenhangs der früher mifsverstandenen Stelle unverändert stehen, weil darin, wie ich glaube, der richtige Weg zu einer sicheren Emendation nachgewiesen ist. Das hat auch Stahl (N. Jahrbb. 97, 1868, 111) anerkannt, aber für das von mir vorgeschlagene μονούμενοι das noch leichtere μένοντες vermutet, und mit Vergleichung von 1, 65, 1 erklärt: „alle übrigen, bei denen auf diese Weise der Fall eintrat, dafs sie (in Olpä) zurückblieben"; oder,

*) Der erste Fall: **1**, 55, 1. 92; **2**, 13, 1. 49, 1. 51, 1; **3**, 62, 3. 70, 5. 102, 3; **4**, 70, 1. 132, 2; **5**, 31, 1. 75, 2; **6**, 89, 6; **7**, 23, 2. 50, 4. 81, 4; **8**, 12, 2. 54, 4. 66, 3. 91, 2. Der zweite Fall: **3**, 98, 1; **6**, 96, 3; **8**, 5, 5. 105, 3.

„welche so zurückgelassen waren.“ Für ganz befriedigend kann ich das kurze *μένοντες* noch nicht erklären; möglich dafs mit den Silben *-οντες* auch noch etwas mehr ausgefallen wäre.

Van Herwerden, der der Ansicht ist (Stud. Th. p. 49): *Merito in his haesit Classen, sed infelicissime coniecit μεμονωμένοι*, schlägt gewifs nicht glücklicher vor: *ὅσοι μὲν ἐτύγχανον τούτοις* (d. i. *Mantineensibus et sociis*) *ἀθρόοι ξυν(ε̃ξ)ελθόντες ὡς ἔγνωσαν ἀπιόντας* (Mantineenses) *ὥρμησαν καὶ αὐτοί.* Madvig (Adverss. 1, 318) urteilt: *Classenius, difficultate animadversa, frustra molitur*, und will lesen: *ὅσοι ἐνετύγχανον αὐτοῖς, ἀθρόοι ξυνελθόντες, ὡς ἔγνωσαν ἀπιόντας, ὥρμησαν καὶ αὐτοί.* Wo und wie soll denn eine Begegnung stattgefunden haben? Ich glaube, dafs die Unzulässigkeit beider Vermutungen sich aus der oben ausgeführten Erwägung aller Umstände des Vorgangs ergiebt.

[Die vorstehenden Ausführungen Cl.s sind zum Teil sehr anfechtbar. Beachtet man, dafs in dem, was vorher von den Mantineern und ihren Genossen gesagt ist (*πρόφασιν ἐπὶ λαχανισμὸν καὶ φρυγάνων ξυλλογὴν ἐξελθόντες ὑπαπῆσαν κατ' ὀλίγους, ἅμα ξυλλέγοντες ἐφ' ἃ ἐξῆλθον δῆθεν· προκεχωρηκοτες δὲ ἤδη ἄπωθεν τῆς Ὅλπης ϑᾶσσον ἀπεχώρουν*), *ἐξελθεῖν* beide Male ganz unzweifelhaft nicht von dem ganzen vertragsmäfsig zugestandenen Abzuge, sondern von dem blofsen Herauskommen aus der Festung zu verstehen ist, so sieht man nicht ein, warum hier nicht ein *ξυνεξελθεῖν* der Ambrakioten und der übrigen nicht in den Vertrag Eingeschlossenen hätte erwähnt werden können. Denn natürlich wäre auch *ξυνεξελθόντες* im Gegensatz zu dem weiteren Abzuge nur von einem einfachen Mitverlassen von Olpä gesagt. Bei richtiger Auffassung von *ξυνεξελθόντες* würde auch *ἀθρόοι* nicht befremdlich sein. Denn warum hätten die Ambr. und ihre Genossen nicht, sei es in der Absicht, den Anderen als Rückhalt im Falle eines feindlichen Angriffs zu dienen, oder um wirklich das zu thun, was jene angeblich thun wollten, sämtlich mitausrücken können? Auch ist nach dem Folg. kaum ein Zweifel daran möglich, dafs das ganze Heer wirklich gleichzeitig ausgerückt ist. Wie hätten die Ambr. sonst daran denken können, die Anderen einzuholen, und wie wäre es möglich gewesen, dafs sie dieses Ziel wirklich erreichten? Sie müssen es nämlich doch wohl erreicht haben; denn die W. von § 4 *καὶ ἦν πολλὴ ἔρις καὶ ἄγνοια εἴτε Ἀμπρακιώτης τίς ἐστιν εἴτε Πελοποννήσιος* wären kaum verständlich, wenn zwischen den beiden Abteilungen bis zuletzt ein Zwischenraum geblieben wäre. Wenn es aber c. 113, 1 von den Ambrakioten von Olpä heifst: *ὅτε μετὰ τῶν Μαντινέων καὶ τῶν ὑποσπόνδων ξυνεξῆσαν ἄσπονδοι*, so kann es bei der grofsen Entfernung dieser St. von der unsrigen nicht auffallen, an derselben *ξυνεξῆσαν* in etwas anderer Weise, nämlich in dem umfassenderen Sinne von *ξυναπεχώρουν* gebraucht zu finden. Während so die Lesart des Laur. *ἀθρόοι ξυνεξελθόντες* dem sachlichen Zusammenhang durchaus zu entsprechen scheint, und eine Erwähnung des gleichzeitigen Auszugs der Ambr. gar nicht zu entbehren ist, führt, wie Müller-Strübing, Thuk. Forschungen S. 83 f. richtig bemerkt hat, Cl.s auf die Lesart *ἀθρόοι ξυνελθόντες* gestützte Annahme, dafs die Ambr. zunächst in Olpä zurückgeblieben und vor ihrem Ausmarsch noch insgesamt zu einer Beratung zusammengetreten wären, zu den gröfsten Schwierigkeiten. — In Bezug auf die Konstruktion des Imperf. *ἐτύγχανον* sodann hat schon L. Herbst, Philol. 16, 305 erwähnt, dafs 8, 105, 3 zwar zuerst das Perf. *ἐνδεδωκότες*, im

zweiten Gliede aber der Aor. *ὁρμήσαντες* folgt. Wegen dieser St. und, da 7, 2, 4 der Vat. *ἐτύγχανε* (nicht *ἔτυχε*) . . *ἐλθών* bietet, und weiter auch bei anderen Schriftstellern bisweilen solche Konstruktionen von *ἐτύγχανον* vorkommen (vgl. J. R. Wheeler, the Participial Construction with *τυγχάνειν* and *κυρεῖν*, Harvard Studies in Class. Philology 2, 143 ff.), wird man die Möglichkeit einer Verbindung von *ξυνεξελθόντες* oder *ξυνελθόντες* mit *ἐτύγχανον* an sich nicht unbedingt bestreiten können. Nach dem Zusammenhang aber hat Cl. gleichwohl gewifs recht, wenn er nicht so konstruiert, sondern in dem *μέν*, das, da im Folg. in keiner Weise von einer weiteren Abteilung der Verratenen gesprochen wird, ganz unverständlich ist, den Überrest eines zu *ἐτύγχανον* gehörigen Partic. erblickt. Auch wird durch die Vermutung *μονούμενοι*, die freilich kühn ist, aber aus sachlichen Gründen vor dem von Stahl vermuteten *μένοντες* entschieden den Vorzug verdient, der Partikel *οὕτως* zu einem sehr guten Sinne verholfen. Dafs nach Cl.s Textgestaltung *ἐτύγχανον* fast rein umschreibend gesagt ist, hat M.-Str. S. 82 f. mit Unrecht bemängelt. Denn *τυγχάνειν* wird so öfter gebraucht (vgl. z. B. 1, 70, 7; 3, 9, 2; 4, 124, 4; 5, 36, 1). — Hiernach dürfte zwar an Cl.s *μονούμενοι* festzuhalten, aber mit dem Laur. *ξυνεξελθόντες* zu schreiben sein. J. S.]

115, 1 l. 3. *μετὰ τῶν Σικελιωτῶν † ἄνωθεν ἐσβεβληκότων ἐς τὰ ἔσχατα τῆς Ἱμεραίας.* Die Überlieferung, welche Cl. verteidigte, ist unhaltbar, weil 1) die mit Athen verbündeten Sikelioten, da es l. 9 von ihnen heifst: *τῆς γῆς αὐτῶν οἱ Συρακόσιοι ἐκράτουν*, unmöglich vom Binnenlande aus in das Gebiet des den Athenern feindlichen Himera haben einfallen können, 2) die einfache Bezeichnung der hellenischen Bundesgenossen der Athener als *Σικελιῶται* insofern befremdet, als nur ein Teil der sicilischen Griechen (vgl. c. 86, 2 u. 90, 4) auf der Seite von Athen stand, und 3) die Präposition *μετά*, wenn in demselben Satze auch gesagt wird, dafs die Sikelioten vom Binnenlande aus in das Gebiet von Himera eingefallen waren, gar nicht an ihrem Platze ist. Bloomfield hat richtig erkannt, dafs die W. *ἄνωθεν . . Ἱμεραίας* nur auf die mit Athen verbündeten Sikeler passen. Aber seine Meinung, dafs einfach *Σικελῶν* an die Stelle von *Σικελιωτῶν* zu setzen sei, kann, obwohl ihr die meisten neueren Hsgg. gefolgt sind, doch durchaus nicht gebilligt werden. Es waren auch keineswegs alle Sikeler Bundesgenossen der Athener (vgl. c. 103, 1), und die Stelle 4, 25, 9, wo Kr. mit grofser Wahrscheinlichkeit *οἱ Σικελοὶ οἱ ὑπὲρ τῶν ἄκρων* vermutet hat, bietet für die Annahme, dafs an unserer St. die auf athenischer Seite stehenden Sikeler schlechtweg *οἱ Σικελοί* genannt seien, eine äufserst geringe Stütze. Sodann wird durch Bl.s Änderung die grofse Schwierigkeit, welche in *μετά* liegt, nicht im Geringsten vermindert. Auch hat Cl. mit Recht bei der von Bl. der St. gegebenen Fassung eine Berücksichtigung der hellenischen Verbündeten der Athener vermifst. Die St. ist offenbar, wie ich schon Jenaer Litteraturzeitung 1877 S. 55 bemerkt habe, lückenhaft überliefert. Vermutlich sind nach *Σικελιωτῶν* die W. *ξυμμάχων καὶ τῶν Σικελῶν* oder auch *ξυμμάχων ἅμα τῶν Σικελῶν* ausgefallen, so dafs gesagt war: „mit den sikeliotischen Bundesgenossen und, nachdem (oder „während obendrein“, vgl. 2, 5, 1) die sikelischen vom Binnenlande aus . . eingefallen waren.“ Wegen des adjektivischen Gebrauchs von *Σικελιωτῶν* und *Σικελῶν* vgl. zu c. 103, 1. J. S.

Bibliographischer Nachtrag

der Literatur über einzelne Textstellen und Sonderprobleme des III. Buches

von RUDOLF STARK

Dieser Nachtrag erfaßt die Spezialliteratur zu Buch III, die seit 1892 nach der dritten Auflage dieses Bandes erschienen ist. Er ergänzt den bibliographischen Nachtrag zum ersten Band, in dem über die neuen Textausgaben und über alle für das sprachliche und sachliche Verständnis bedeutsame Literatur Auskunft gegeben wird. Was diese bibliographischen Hinweise bezwecken und weshalb den einzelnen Bänden jeweils noch besondere Nachträge beigefügt werden müssen, darüber unterrichtet der Nachtrag zu Band II. — Abkürzungen nach „L'année philologique" bzw. „Gnomon".

Adcock, F. E., On Th. III 17, Cambr. Hist. Journ. 1, 1923/25, 319 bis 322

Argyriades, J., Κριτικὰ καὶ ἑρμηνευτικὰ εἰς τὰ τέσσαρα πρῶτα βιβλία τῆς συγγρ. τοῦ Θουκ., 3 fasc., Athen 1895. 1896. 1900

Bannier, W., Zu griechischen und lateinischen Autoren II, RhM 73, 1920/24, 59–83 (u. a. zu Th. III 12,3)

Beattie, A. J., Nisaea and Minoa, RhM 103, 1960, 21–43 (u. a. zu III 51. 67–73)

Beintker, E., Versuch einer neuen Erklärung von Th. III 84 und 67 sowie einz. Stellen aus B. II und III, Progr. Anklam 1900

Bill, C. P., Τὰ καινὰ τοῦ πολέμου, CPh 32, 1937, 160–161 (Zu III 30)

v. Blumenthal, A., Beobachtungen zu griech. Texten, Herm. 71, 1936, 452–458 (Zum Th.-Text S. 456–458: Zu III 11,1. 12,1. VI 22)

Boas, M., Eine vermeintliche Korruptel im Thukydidestext (III 26,1), PhW 47, 1927, 700–703

Bodin, L., Diodote contre Cléon. Quelques aperçus sur la dialectique de Th., Rev. Et. Anc. 42, 1940, 36–52 (III 37–48)

Braun, E., Νόμοι ἀκίνητοι, Jahresh. Österr. Arch. Inst. 40, 1953, 144–150 (Zu I 71. III 37,3. VI 18,7)

Chambry, E., Notes sur Th., RPh 21, 1897, 65 (III 23, 3.5). 103 bis 105 (III 16,2; 29,1)

Corssen, P., Varia, BPhW 32, 1912, 733–735 (u. a. zu Th. III 30)

Dornseiff, F., Was heißt ἔπαινος?, PhW 54, 1934, 559–560 (Zu III 104)

Dover, K. J., Anapsephisis in fifth-century Athens, JHS 75, 1955, 17–20 (Zu III 36,4–49,2. VI 14)

Fraccardi, G., Th. VI 61,5. III 84,1, Stud. It. 5, 1897, 63–64

French, A., A note on Th. III 68,5, JHS 80, 1960, 191

Gantzer, P., De Thucydidis libri III capite 84 quid sit statuendum, diiudicatur, Progr. Aschersleben 1903
Georgoulis, K. D., Αἱ περὶ τῆς δράσεως τοῦ Κλέωνος μαρτυρίαι τοῦ Θουκ. καὶ τὸ γενετικὸν πρόβλημα τῆς Θουκυδιδείου συγγρ., Platon 11, 1959, 172–201
v. Gerkan, A., Die Belagerungsmauer von Plataiai, RhM 93, 1950, 379–382 (Zu III 21)
Gomme, W. A., Thucydides notes: s. zu B. II.
Gomme, W. A., IG I² 60 and Th. III 50,2, Stud. pres. to D. M. Robinson on his seventieth birthday, Washington Univ. 1951, 334–339
Hammond, N. G. L., The campaigns in Amphilochia during the Archidamian War, Annual Brit. School at Athens 37, 1936–37, 128–140
Hampl, F., Th. III 75,1 und der Terminus ΣΠΟΝΔΑΙ, Philol. 91, N. F. 45, 1936, 153–160
Harrison, E. L., The escape from Plataea. Th. III 23, CQ 53, N. S. 9, 1959, 30–33
Hartman, J. J., Ad Th. III 89, Mnem. N. S. 43, 1915, 285
van Herwerden, H., Thucydidea, Mnem. N. S. 26, 1898, 182–204 (Ad librum III: S. 194–200)
Humbert, J., Th III 104 et le vers 171 de l'Hymne Homérique à Apollon, REG 51, 1938, 275–281 (id., Actes du Congr. G. Budé à Strasb., Paris 1939, 97–98)
Jachmann, G., Ein Kapitel des Th., Klio 33, N. F. 15, 1940, 235 bis 244 (Zu III 82–84)
Jessen, J., Quaestiunculae criticae et exegeticae, Diss. Kiel 1901 (u. a. zu Th. III 37,2)
Keil, B., Thucydideum, Herm. 50, 1915, 635–636 (Zu III 103,3)
van Leeuwen, J., Μέγιστος – πλεῖστος. Ad Th. III 45,3, Mnem. N. S. 25, 1897, 348
van Leeuwen, J., Ὡς–εἰ. Ad Th. III 38,4, Mnem. N. S. 25, 1897, 188
Lerat, L., La liste des peuples locriens dans Th. III 101, Bull. Corresp. Hell. 70, 1946, 329–336
Lincke, K., Miscellanea III, Philol. 59, N. F. 13, 1900, 188f. (zu Th. III 38,5. IV 23,2. VII 39,2)
Mathieu, G., Quelques notes sur Th., Rev. Ét. Anc. 42, 1940, 242 bis 253 (II: La repression de la révolte de Mytilène)
McWhorter, A. W., Th. III 13,1, Transact. Proc. Am. Phil. Ass. 45, 1914, XXV–XXVI
Meritt, B. D., Athenian covenant with Mytilene, AJPh 75, 1954, 359–368 (Vergleich von III 50 u. a. mit Inschriften)
Meritt, B. D., Note on the text of Th.: s. zu B. IV
Moraux, P., Th. et la rhétorique, Les Ét. Class. 22, 1954, 3–23 (zu III 37–48)
Müller, F., Zu Th. I, Buch I–IV, Progr. Quedlinburg 1898
Müri, W., Beitrag zum Verständnis des Th., Mus. Helv. 4, 1947, 251–275 (Zu III 45)
Myres, J. L., Dryoscephalae (Hdt. IX 39; Thuc. III 24), CR 64, 1950, 11–12

Pasquali, G., Storia della tradizione e critica del testo, Florenz 1952², 325² (Zu III 81,2)
Phabes, B., Διορθωτικά . . ., Ἀθηνᾶ 45, 1933, 217f. (zu III 23,5)
Powell, J. U., Textual Notes, CQ 5, 1911, 175–177 (Zu III 51,4. IV 32,1. VI 62,4)
Richards, H., Thucydidea I, CQ 7, 1913, 145–156 (Book III: S. 146–147)
Richards, H., Thucydidea II. Miscellaneous emendations, ibid. 243–255 (Book III: S. 246–250)
Röhl, H., Zu griech. und lat. Schriftstellern, Wochenschr. Klass. Phil. 29, 1912, 1324–1325 (u. a. zu Th. III 59,3)
Scarborough, W. S., Brief notes on Th., Transact. Proc. Am. Phil. Ass. 32, 1901, LXXIX (zu III 31,1. 82,1)
Schmidt, B., Zu Th., RhM 62, 1907, 151–153 (zu II 52,4. III 39,6)
Schulz, H.-J., Zu Th. III 30,4, Herm. 85, 1957, 255–256
Stahl, J. M., Zu Th., RhM 62, 1907, 478–479 (zu II 52,4. III 39,6)
Straub, L., Über Th. III 84, Philol. 70, N. F. 24, 1911, 565–569
Untersteiner, M., Un nuovo frammento dell' Anonymus Iamblichi. Identificazione dell' Anonymo con Ippia, Rend. Ist. Lomb. 77, 1943–44, 442–458 (zu III 84)
Vollgraff, I. C., Thucydidea, Mnem. N. S. 29, 1901, 65–81 (zu zahlr. Stellen des 3. B. in Hudes Ausg. von 1898)
Wassermann, F. M., Post-Periclean democracy in action. The Mytilenean debate (Th. III 37–48), Transact. Proc. Am. Phil. Ass. 87, 1956, 27–41
Weidgen, J., Zum Thukydidestext, Rh. Mus. 76, 1927, 317ff. (zu III 3,6; 5,3; 6,1; 13,2; 15,1; 26,3; 29,1; 33,3; 38,6; 39,8; 40,4; 45,3; 51,4; 56,7; 68,1; 81,2; 82,7; 84,2)
Westlake, H. D., 'ΩΣ ΕΙΚΟΣ in Thucydides, Hermes 86, 1958, 450 (Zu III 104,6)
Westlake, H. D., Athenian aims in Sicily, 427–424 B. C. A study in Thucydidean motivation, Historia 9, 1960, 385–402
Witkowski, S., Thucydideum III 83, 2, Eos 26, 1923, 70
Woodhead, A. G., Thucydides' portrait of Cleon, Mnem. Ser. IV 13, 1960, 289–317